

Dat Ni Testament

för plattdütsch Lüd
in ehr Muddersprak
oewerdragen

Lutherische Verlagsgesellschaft Kiel

Der Text des »Ni Testament« basiert auf der Übersetzung von Lic. Ernst Voß (1886-1936), ehemals Landessuperintendent in Ludwigslust. Von Fachleuten wurde diese Übertragung empfohlen, da Voß' Plattdeutsch von vielen Mundartfreunden gut verstanden werden kann, auch über den mecklenburgischen Raum hinaus. Besonders in seiner Orthografie ist der Text ohne größere Schwierigkeiten zu lesen. Diese Eigenart kommt der Absicht von Verlag und Herausgeber entgegen. Es sollte keine wissenschaftlich-textkritische Ausgabe veröffentlicht werden, sondern ein gut lesbares Neues Testament.

Text nach der 3. durchgesehenen Auflage
der Ausgabe Wien 1960

Mit freundlicher Unterstützung der Mecklenburgischen
und Pommerschen Bibelgesellschaft e.V.

www.kirchenshop-online.de

ISBN 978-3-87503-174-4

© Lutherische Verlagsgesellschaft mbH, Kiel 2014

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Dei enzelten Bäüker

Dat Evangelium von Matthäus.....	7
Dat Evangelium von Markus.....	66
Dat Evangelium von Lukas	104
Dat Evangelium von Johannes	169
Dei Apostelgeschicht.....	215
Dei Breiw an dei Römer	276
Dei irst Breiw an dei Korinther	304
Dei tweit Breiw an dei Korinther	330
Dei Breiw an dei Galater	348
Dei Breiw an dei Epheser.....	358
Dei Breiw an dei Philipper	367
Dei Breiw an dei Kolosser	373
Dei irst Breiw an dei Thessalonicher	379
Dei tweit Breiw an dei Thessalonicher	385
Dei irst Breiw an Timotheus.....	388
Dei tweit Breiw an Timotheus.....	396
Dei Breiw an Titus	401
Dei Breiw an Philemon.....	404
Petrus sin irst Breiw	406
Petrus sin tweit Breiw	413
Johannes sin irst Breiw	418
Johannes sin tweit Breiw	424
Johannes sin drüdd Breiw	425
Dei Breiw an dei Hebräer.....	426
Jakobus sin Breiw.....	444
Judas sin Breiw.....	450
Dei Apenborung von St. Johannes.....	452

Dat Evangelium von Matthäus

KAPITEL 1

¹ Dit Bauk vertellt dorvon, wo Jesus Christus sinen Anfang nahmen hett, dei Davidsoehn un Abraham sin Afstamm.

² Abraham is Isaak sin Vadder west. Isaak is Jakob sin Vadder. Jakob oewerst is dei Vadder von Juda un von den sin Bräuder. ³ Juda oewerst hadd Perez un Serah von dei Thamar. Perez wir dei Vadder von Hezron. Hezron wir dei Vadder von Ram. ⁴ Ram wir Amminadab sin Vadder. Amminadab wir Nahesson sin Vadder. Nahesson wir dei Vadder von Salma. ⁵ Salma wir dei Vadder von Boas, un Rahab wir sin Fru. Boas wir dei Vadder von Obed. Obed is Jesse sin Vadder west. ⁶ Jesse oewerst wir dei Vadder von König David. David wir Vadder an Salomo von Uria sin Fru. ⁷ Salomo wir dei Vadder von Rehabeam. Rehabeam wir Abia sin Vadder. Abia wir dei Vadder von Asa. ⁸ Asa wir dei Vadder von Josaphat. Josaphat wir Joram sin Vadder. Joram wir Usia sin Vadder. ⁹ Usia wir Jotham sin Vadder. Jotham wir Ahas sin Vadder. Ahas wir dei Vadder von Hiskia. ¹⁰ Hiskia wir dei Vadder von Manasse. Manasse is Amon sin Vadder west. Amon ist Josia sin Vadder west. ¹¹ Josia oewerst wir dei Vadder von Jechonja un den sin Bräuder tau dei Tid von dei babylonisch' Gefangenschaft.

¹² Nah dei babylonisch' Gefangenschaft oewerst kreg Jechonjah Sealthiel tau'n Soehn. Sealthiel wir dei Vadder von Serubabel. ¹³ Serubabel wir dei Vadder von Abiud. Abiud wir Eliakim sin Vadder. Eliakim wir Asor sin Vadder. ¹⁴ Asor wir Zadok sin Vadder. Zadok wir dei Vadder von Achim. Achim wir dei Vadder von Eliud. ¹⁵ Eliud wir Eleasar sin Vadder. Eleasar wir Matthan sin Vadder. Matthan wir Jakob sin Vadder. ¹⁶ Jakob oewerst wir dei Vadder von Joseph, wat Maria ehr Mann wesen ded. Un von dei würd Jesus buren, dei dei Heiland näumt ward.

¹⁷ Von Abraham bit David sünd in'n ganzen vierteihn Geslechter tau tellen, und denn von David bit tau dei babylonisch' Gefangenschaft sünd wedder vierteihn Geslechter, un denn noch eins von dei

babylonisch' Gefangenschaft bit tau Christus sünd wedder vierteihn Geslechter.

¹⁸ Mit Jesus Christus sin Geburt oewerst hadd sick dat so: Sin Mudder Maria wir mit Joseph verspraken. Un all ihrer dat sei sick tausamengewen hadden, würd sei dörch den Heiligen Geist mit'n Kind gahn. ¹⁹ Oewerst ehr Mann Joseph wir'n rechtlichen Mann un wull ehr nich in slichtes Gered bringen. Un dorüm hadd hei sick vörnahmen, hei wull sick ganz in'n stillen von ehr losseggen. ²⁰ As hei dit nu so bi sick oewerled, dunn kem den Herrn sin Engel in'n Drom tau em un säd tau em: »Joseph, du Soehn von David, schug di dor nich vör, Maria as din Fru tau di tau nehmen. Denn dat Kind, wat sei drägen deit, dat kümmt von 'n Heiligen Geist her. ²¹ Sei ward oewerst 'n Soehn dat Lewen gewen, un den sast du den Namen Jesus gewen. Denn hei ward sin Volk von sin Sünden helpen.« ²² Dit is oewerst alls dortau so kamen, dat den Herrn sin Wurt wohr würd, wat hei dörch den Propheten seggt: ²³ »Süh, ne Jungfru ward 'n Kind unner'n Harten drägen un ward 'n Soehn dat Lewen schenken. Un sei warden em den Nam Emanuel gewen.« Dat heit up Dütsch »Gott wes mit uns.« ²⁴ As Joseph nu von'n Slap upwaken ded, dunn ded hei, wat den Herrn sin Engel em heiten hadd. Un hei nehm sin Fru tau sick. ²⁵ Un hei hadd keinen Verkihr nich mit ehr, bit dat sei ehren Soehn tau Welt bröcht hadd. Un hei gew em den Nam Jesus.

KAPITEL 2

¹ As Jesus nu tau Bethlehem in Land Judäa tau König Herodes sin Tiden buren wir, dunn kemen stirnkunnig' Manns ut'n Morgenlann nah Jerusalem un frögen:

² »Wur is dei Juden ehr nigeburen König? Wi hebben sinen Stirn in'n Morgenlann seihn un sünd nu kamen un willen em Ihr erweisen.« ³ As König Herodes dit tau hüren kreg, dunn verfihr't hei sick nich slicht un all Lüd tau Jerusalem mit em. ⁴ Un hei rep dei ganzen Hogenpreisters un Schriftgeliehrten ut'n Judenvolk tausamen un led ehr dei Frag vör, wur dei Heiland denn buren warden stüll. ⁵ Dei säden nu tau em: »Tau Bethlehem in 'n Lann Judäa. Denn bi den Propheten steiht schrewen: ⁶ ›Un du Bethlehem in 'n Judenlann, gewiß nich büst du dei mind'st unner dei Herrschaften in'n Judenlann, denn ut di ward 'n König kamen, dei oewer min Volk Israel Herr wesen sall.« ⁷ Dunn rep Herodes dei Stirnkunnigen heimlicherwis tau sick und frög ehr, tau wecker Tid dei Stirn upgahn wir. ⁸ Un denn

schickt' hei ehr nah Bethlehem un säd: »Reist nu hen un fragt jug alls genau nah oewer dat Kind. Un wenn jīt funnen hebben, denn lat't mi dat weiten, dat ick denn ok hengah un em Ihr erweisen dau.« ⁹ As sei nu mit den König red't hadden, dunn reisten sei hen, un süh, dei Stirn, den sei in'n Morgenlann seihn hadden, dei güng vör ehr up, bit dat sei dorhen kemen, wur dat Kind wir. Dor stünn hei still. ¹⁰ As sei oewerst den Stirn segen, wo freuten sei sick dunn! ¹¹ Un sei güngen nah dat Hus rin un segen dor nu dat Kind mit sin Mudder Maria, un sei smeten sick vör em dal un erwisten em alle Ihr. Un sei makten ehr Reistaschen up un schenkten em Gold und Wihrok un Myrrhen. ¹² Un ehr würd in'n Drom dei Bescheid, sei süllen nich wedder nah Herodes trügkahren. Dunn reisten s' up'n annern Weg wedder nah ehr Land trüg.

¹³ As sei nu grad afreist wiren, dunn kem den Herrn sin Engel in'n Drom tau Joseph un säd tau em: »Stah furts up un nümm dat Kind un dat Kind sin Mudder mit di un säuk din Taufucht in Ägyptenland un bliw dor solang, bit ick di't seggen dau. Denn Herodes will dat Kind nu nahsäuken laten, un nahsten will hei't dodmaken.« ¹⁴ Dunn stünn hei nu furts up un nehm dat Kind un dei Mudder von dat Kind noch in dei Nacht un würd sick nah Ägyptenland flüchten. ¹⁵ Un dor blew hei, bit Herodes dod wir. Denn dat süll wohr warden, wat dei Herr dörch den Propheten seggt hett, wo dat heit: »Ut Ägyptenland hew ick minen Soehn raupen.«

¹⁶ As Herodes dunn seg, dei Stirnkunnigen hadden em hinnergahn, dunn würd hei dull arg un schickt' nu Lüd hen und let dei ganzen Jungs tau Bethlehem un bi rüm dodmaken, dei twei Johr olt un minner wiren. Denn so hadd hei sick 't bi dei Stirnkunnigen nahfragt. ¹⁷ Dunn würd wohr, wat von den Prophet Jeremias seggt ist: ¹⁸ »Ne Stimm würd hört tau Rama, Jammern un veel Gerohr. Rahel is't, dei üm ehr Kinner rohrt. Un Trost wull s' sick nich gewen laten. Denn dat wir ut mit ehr.«

¹⁹ As oewerst Herodes dod wir, dunn kem den Herrn sin Engel in'n Drom Joseph in Ägyptenland tau Gesicht ²⁰ un säd tau em: »Stah up un nümm dat Kind un dat Kind sin Mudder mit di un reis' nah 't Land Israel. Dei dat Kind nah't Lewen tracht't hebben, dei sünd nu dod.« ²¹ Hei stünn nu up un nehm dat Kind un dei Mudder un würd nah't Land Israel reisen. ²² As em oewerst tau Uhren kem, Archelaus wir an sinen Vadder Herodes sin Städ König oewer dat Land Judäa, dunn schugt' hei sick, dorhen tau trecken. Dunn würd

Gott em in'n Drom heiten, hei süll nah Land Galiläa reisen. ²³ Un hei ded dat un würd nu in dei Stadt Nazareth wahren. Denn dat süll woher warden, wat dei Prophet seggt hett: »Hei sall dei Nazarener heiten.«

KAPITEL 3

¹ Tau dei Tid oewerst würd Johannes dei Döper uptreden un in dei Weust von Judäaland predigen: ² »Gaht in jug! Denn Gotts Rik steiht all dicht vör dei Dör! ³ Denn des is dat, von den dei Prophet Jesajas seggen deit: »Ne Stimm is dor von einen, dei röppt in dei Weust:

›Makt den Weg trecht för den Herrn!

Makt eben sin Stig!«

⁴ Des Johannes nu dei drög'n Rock ut Kameelhoor un 'n leddern' Gort um sinen Liw. Un hei lewte von Heuhüppers un willen Honnig. ⁵ Dor gängen denn nu dei ganzen Lüd ut Jerusalem un ut Land Judäa nah em rut un all, dei langs den Jordan wahren deden, ⁶ un leten sick von em in'n Jordanfluß döpen un bekennten dorbi ehr Sünnen. ⁷ As hei nu veel von dei Pharisäers un Sadduzäers tau dei Döp kamen seg, dunn säd hei tau ehr: »Ji Addertucht! Wecker hett jug dat seggt, ji süllen dat taukamen' Gottsgericht entgahn? ⁸ Bringt denn tau'n wenigsten son' Frucht, as sei ein bringen deit, dei in sick gahn is. ⁹ Un glöwt nich, ji können bi jug sülwen seggen: ›Wi hebben jo Abraham tau'n Vadder.« Denn ick segg jug: Uns' Herrgott kann ut dei Stein' den Abraham Kinner maken. ¹⁰ Dei Äxt is all an dei Böm ehr Wörtel anleggt. Un nu ward jederein Bom afhaugt un in't FÜR smeten, dei kein gauden Frücht' nich drägen deit. ¹¹ Ick tworst döp jug man mit Water, dat ji in jug slagen sallen. Dei oewerst nah mi kümmt, dei is mihr as ick. För den bün ick nich gaud naug, dat ick em sin Schau drägen künn. Dei ward jug mit Heiligen Geist un mit FÜR döpen. ¹² Dei hett dei Worpschüpp in dei Hand, un hei ward sin Deel rein maken und ward dat Kurn tau Boehn bringen. Oewerst dat Kaff ward hei verbrennen mit FÜR, wat ninich utgahn deit.«

¹³ Dunntaumen kümmt Jesus ut Galiläaland nah 'n Jordan nah Johannes un will sick von em döpen laten. ¹⁴ Dei oewerst würd em dat verwehren un säd: »Ick hadd dat nödig, dat ick von di döfft würd, un du kümmt tau mi?« ¹⁵ Dunn gew Jesus em tau Antwort: »Lat mi nu man so. Denn so hört sick dat för uns, dat wi alls nahkamen, wat rechtens is.« Dunn let hei em dat tau. ¹⁶ As Jesus nu döfft

wir, dunn steg hei furts wedder ut 't Water rut. Un dor ded sick dei Hewen utenein, un hei seg den Heiligen Geist as son' Duw up em dalkamen. ¹⁷ Un ne Stimm kem von 'n Hewen un säd: »Dit is min leiw Soehn, an den ick Wollgefallen hew!«

KAPITEL 4

¹ Dornah würd Jesus von 'n Geist in dei Weust bröcht, dat hei dor von 'n Düwel versöcht warden süll. ² Un as hei viertig Dag' un viertig Nachten nicks eten hadd, dunn würd em taulezt hungern. ³ Dunn makt' sick dei Düwel an em ran un säd tau em: »Wenn du Gotts Soehn sin wißt, denn segg doch, des Stein' süllen tau Brot warden.« ⁴ Hei oewerst gew em tau Antwurt: »Schrewen steiht: ›Dei Minsch lewt nich blot von Brot, ne, ok von Gotts Wurt.« ⁵ Dornah nümmt dei Düwel em mit sick in dei heilig Stadt un stellt em baben up den Fast von den Tempel hen ⁶ un seggt tau em: »Wenn du Gotts Soehn sin wißt, denn stört di von hier baben dal. Dat steiht jo schrewen: ›Hei ward sin Engels wegen di Updrag gewen, un up ehr Hänn' warden s' di drägen, dat du dinen Faut an keinen Stein nicht stöten wardst.« ⁷ Dunn säd Jesus tau em: »Man dat steiht ok schrewen: Du sast den Herrn, dinen Gott, nich up dei Prauw stellen!« ⁸ Un wedder nümmt dei Düwel em mit sick up 'n sihr hogen Barg un let em all dei Königrik' up Irden un ehr Pracht seihn ⁹ un säd tau em: »Dit ward ick di alls gewen, wenn du di unner mi gewen un mi anbeden deist.« ¹⁰ Dunn seggt Jesus tau em: »Wik furt von mi, Satan! In dei Heilig Schrift steiht: ›Gott den Herrn sast du anbeden, un em allein sast du deinen.« ¹¹ Dunn let dei Düwel em wesen, un Engels kemen nu tau em un bedeinten em.

¹² As hei oewerst хүrt hadd, Johannes wir gefangen nahmen, dunn vertreckt' hei sick in 't Land Galiläa. ¹³ Un hei verlet Nazareth un nehm tau Kapernaum Woehnung. Dat liggt an 'n See in 'n Lann Sebulon un Naphthali. ¹⁴ Denn dat süll indrapen, wat dörch den Propheten Jesajas seggt is. Dei seggt: ¹⁵ »Land Sebulon un Land Naphtali un du Land dor an den See und du Land an 'n Jordan sin anner Sit un du Galiläaland, wo noch Heidenlүd wahren daun, von di sall gellen: ¹⁶ ›Dat Volk, wat in 'n Dүstern sitt, hett'n grotes Licht seihn. Un 'n helles Licht is upgahn för dei, dei in 'n dүstern Lann un in Dodesnacht wahren.«

¹⁷ Von dorup an fүng Jesus an tau predigen un tau seggen: »Gaht in jug! Dat Himmelrik steiht vör dei Dör!« ¹⁸ As hei oewerst an den

Galiläer See lang gahn ded, dunn seg hei zwei Bräuder: Simon, tau den Petrus seggt ward, un den sinen Brauder Andreas, wo sei ehr Netten in 'n See utleggen deden, denn sei wiren Fischers. ¹⁹ Un hei seggt tau ehr: »Kamt un gaht mit mi, un denn will ick jug tau Minschenfischers maken.« ²⁰ Un dei leten nu ok furts ehr Netten liggen un gängen mit em. ²¹ Un as hei von dor wider gung, dunn seg hei dor'n anner Bräuderpoor, dat wiren Jakobus, dei Soehn von Zebedäus, un sin Brauder Johannes. Dei flickten ehr Netten in 'n Kahn mit ehren Vadder Zebedäus tausamen. Und hei rep ehr. ²² Dei verleten nu furts den Kahn un ehren Vadder un gängen denn mit em.

²³ Un hei wannert' in 'n ganzen Lann Galiläa ümher un würd ehr in ehr Kapellen lihren un predigt' dat Evangelium von Gotts Rik. Un hei heilt' alle Ort Krankheiten un alle Süken, wo dei Lüd von befolgen wiren. ²⁴ Un in 'n ganzen Lann Syrien würd von em vertellt. Un sei bröchten all tau em, dei 'n Leeden hadden, un dei mit alle Ort Krankheiten un Süken tau daun hadden, un dei beseten ore maansüking ore lahm wiren, un hei mök ehr all wedder gesund. ²⁵ Un ok gor-tau veel Lüd gängen mit em ut Galiläaland un dat Teihnstädeland un ut Jerusalem un ut Land Judäa un von den Jordan sin anner Sit.

KAPITEL 5

¹ As hei nu all dei Lüd seg, dunn steg hei up 'n Barg un gung dor sitten, un sin Jüngers stellten sick gegen em hen. ² Un hei füng an tau reden un lihrt' ehr und säd:

³ »Selig sünd, dei nich hoch von sick hollen, denn ehr hört dat Himmelrik.

⁴ Selig sünd, dei Leed drägen, denn ehr ward Trost warden.

⁵ Selig sünd dei Sachtmäudigen, denn sei sallen dei Welt besitten.

⁶ Selig sünd, dei hungern un dösten deit nah Rechtfarigkeit, denn sei sallen satt makt warden.

⁷ Selig sünd dei Barmhartigen, denn sei warden ok Barmhartigkeit finnen.

⁸ Selig sünd, dei'n rein' Hart hebben, denn sei warden Gott seihn.

⁹ Selig sünd, dei Freden maken, denn sei warden Gotts Kinner heiten.

¹⁰ Selig sünd, dei wegen ehr Rechtfarigkeit Verfolgung liden möten, denn ehr hört dat Himmelrik.

¹¹ Selig sünd ji, wenn sei jug schellen un verfolgen un reden loegen-

haft alls Slichte oewer jug nah, un dat alls wegen mi. ¹² Freut jug un singt, denn grottes Lohn ward jug in'n Himmel warden. Denn gradso sünd sei ok oewer dei Propheten west, dei vör jug uptreden sünd.«

¹³ »Ji sünd dat Solt för dei Ird. Wenn oewerst dat Solt dow worden is, wo wißt du't denn woll wedder solten mit maken? Tau nicks is 't denn noch nütt as man blot dortau, dat 't denn rutschüdd't ward, un dei Lüd pedden 't breit. ¹⁴ Ji sünd dei Welt ehr Licht. Dei Stadt, dei up'n Barg liggt, lett sick nich verstecken. ¹⁵ Un kein ein stekt 'n Licht an und sett't dat unner 'n Schepelmat, ne, hei stekt dat up 'n Lüchter, un denn lücht' dat all Lüd in 'n Hus. ¹⁶ Gradso sall jug' Licht vör dei Minschen lüchten, dat sei denn jug' gauden Daten seihn un jugen Vadder in 'n Himmel lawen.«

¹⁷ »Glöwt nich, ick wir kamen, dat ick dat Gesetzbauk un dei Propheten ehr Lihr uphewen wull. Ick bün nicht dortau kamen, dat ick ehr uphewen wull. Ick will ehr uprichten. ¹⁸ Denn dat segg ick jug för gewiß: Bit dat Himmel un Ird vergahn, sall ok nich 'n Baukstaw un nich 'n Tüttel von dat Gesetz uphawan warden. Veelmihr, alls möt hollen warden. ¹⁹ Wecker nu ein enzig von des' Geboten uphewen will, un wir 't ok man noch so lütt, un hei lihrt dei Lüd so, deijenig ward in 'n Himmelrik tau dei lüttsten tellt warden. Wecker oewerst dornah lewt un lihrt ok so, dei ward in 'n Himmelrik för grot hollen warden. ²⁰ Denn dat segg ick jug: Is jug Rechtfarigkeit nich mihr un nich beter as dei Schriftgelihrtten un Pharisäers ehr, denn warden ji nich in 't Himmelrik ingahn.«

²¹ »Ji hebben хүrt, tau uns Vöröllern is seggt: ›Du sast di nich an 'n Minschenlewen vergripen. Wecker oewerst 'n Minschen dodmakt hett, dei хүrt vör 't Gericht un unner 't Biel.‹ ²² Ick oewerst segg jug: Weckerein sinen Brauder arg is, dei sall dat Gericht verfallen sin. Wecker oewerst sinen Brauder schellen deit: ›Du Daunichgaud!‹, dei хүrt vör den Hogenrat. Wecker oewerst schimpt: ›Du verfluchte Mensch!‹, dei хүrt in dei gläunig Höll. ²³ Wißt du nu din Opfergaw up 't Altor bringen, und dor föllt di dat in, din Brauder hett wat wedder di, ²⁴ denn lat din Gaw dor vör dat Altor liggen un gah hen un verdräg di irst wedder mit dinen Brauder, un nahdem irsten gah hen un bring din Opfergaw hentau. ²⁵ Kam den entgegen, mit den du in Klag liggen deist, un dau dat bald, solange as ji beid, du un hei, noch jugen Lewensweg gahn. Süs ward dei di den Richter oewergewen, dei ne Klag wedder di hebben deit. Un dei Richter oewergiwet di an den Slüter, un du wardst in 't Fängnis insett't. ²⁶ Wat ick di segg: Du

kümmst dor nich ihrer wedder ruter, as bit du alls bit up den letzten Penning betahlt hest.«

²⁷ »Ji hebben hört, dat seggt is: ›Du sast dei Eh nich breken.« ²⁸ Ick oewerst segg jug: Weckerein oewer all 'n Frugensminsch mit begihrlich' Ogen ankiken deit, dei hett all in sinen Harten dei Eh mit ehr braken. ²⁹ Will di oewerst din rechtes Og tau ne Sünn verreizen, denn rit 't leiw rut un smit 't weg von di. Denn beter is 't för di, ein von din Glieder geht taugrunn', as din heile Liw ward in dei Höll smeten. ³⁰ Un verführt din rechte Hand di tau ne Sünn, denn haug ehr af un smit ehr weg von di. Denn beter is 't för di, ein von din Glieder geht verluren, as din ganze Liw ward in dei Höll smeten. ³¹ Dat is oewerst ok seggt worden: ›Wecker sin Fru gahn lett, dei sall ehr 'n Entladungsschin gewen.« ³² Ick oewerst segg jug: Weckerein sin Fru gahn lett, utbenamen dei Fall, sei hett dei Eh braken, dei makt hiermit, dat nu mit ehr Ehrbruch bedrewen ward. Un jederein, dei ne Fru frigen deit, dei up des Ort entlaten is, dei brekt dei Eh mit ehr.«

³³ »Un wider hebben ji hört, tau uns Vöröllern is seggt: ›Du sast nich falsch swören. Un wat du sworn hest, dat sast du ok vör Gott hollen.« ³⁴ Ick oewerst segg jug: Ji sallen oewerall nich swören. Nich bi 'n Hewen, denn dei is Gotts Thron, ³⁵ ok nich bi dei Ird, denn dei is sin Fautbänk. Ok nich bi Jerusalem, denn dat is den groten König sin Stadt. ³⁶ Ok nich bi dinen Kopp sast du swören, denn du kannst nich ein enig Hoor witt ore swart maken. ³⁷ Jug' Wurt oewerst sall sin: ›Ja, ja. Ne, ne.« Wat süs noch mihr seggt ward, is sünnig Wesen.«

³⁸ »Ji hebben hört, dat seggt is: ›Og för Og, un 'Tähn för Tähn.« ³⁹ Ick oewerst segg jug: Wedderstrewt dat Böse nich. Un haugt di ein up din rechte Back, denn holl em ok dei anner hen. ⁴⁰ Un will ein mit die striden un di den Rock wegnehmen, denn lat em ok den Mantel. ⁴¹ Un nödigst di ein, ein Mil tau lopen, denn gah zwei Mil mit em. ⁴² Bidd't di ein, denn giw em wat, un will sick ein wat von die leihen, denn lat em nich in'n Stich.«

⁴³ »Ji hebben hört, dat seggt is: ›Du sast dinen Fründ leiw hebben, un dinen Fiend sast du arg sin.« ⁴⁴ Ick oewerst segg jug: Hewt jug' Fiende leiw un bed't för dei, dei jug verfolgen, ⁴⁵ dat ji jug dor as Kinner von jugen Vadder in 'n Himmel dörch utwisen. Denn dei lett dei Sünn upgahn oewer dei Bösen und dei Gauden un lett 't regen för gerecht' und ungerecht' Lüd. ⁴⁶ Denn hebben ji man blot dei leiw, dei jug ok leiw hebben, wat hebben ji denn för Lohn? Maken dei Töllners dat nich gradso? ⁴⁷ Un sünd ji man blot tau jug' Bräuder

fründlich, wat daun ji dor veel mit? Maken dei Heidenlüd dat nich gradso? ⁴⁸ So sallen ji denn ganz heilig sin, as jug' Vadder in 'n Himmel jo ok ganz heilig is.«

KAPITEL 6

¹ »Gewt dor Acht up, dat ji jug' Gaudheit nich grad vör dei Minschen ehr Ogen utäuwen, dat ji jug vör ehr wat wisen willen. Anners hebben ji keinen Lohn nich bi jugen Vadder in 'n Himmel. ² Giwst du nu mill' Gawen, denn lat dat nich vör di her utposaunen, so as dei Schienheiligen dat maken daun in dei Judenkapellen un up dei Straten, un dei dor Loww von dei Minschen mit inausten willen. För gewiß segg ick jug: Annern Lohn warden sei denn ok wider nich mihr kriegen. ³ Giwst du oewerst mille Gawen, denn lat din linke Hand nicht weiten, wat dei rechte deit, ⁴ dat din Mildädigkeit verswegen bliwt. Un din Vadder, dei ok in dei heimlichsten Dingen rinkickt, dei ward di't lohnen.«

⁵ »Un wenn ji beden, denn makt dat nich so as dei Schienheiligen. Denn dei stellen sick girn in dei Kapellen un an dei Stratenecken hen un beden dor. Denn sei willen von dei Lüd ok orig seihn warden. Ick segg jug för gewiß: Ehren Lohn hebben s' weg. ⁶ Du oewerst, wenn du beden wißt, denn gah up din Kamer un slut dei Dör achter di tau un denn bed tau dinen Vadder still för di. Un din Vadder dei süht 't un ward di 't in 'n stillen wedder vergellen. ⁷ Un wenn ji beden daun, denn makt nich veele grote Würd, as dei Heidenlüd dat maken. Dei glöwen jo, Gott würd up ehr hüren, wenn sei moeglichst veele Würd maken deden. ⁸ Makt ehr dat nich nah! Denn jug' Vadder weit all so, üm wat ji benödigt sünd, all ihrer dat ji em dor üm beden hebben.«

⁹ »Ji sallen denn nu so beden: Unse Vadder du, in 'n hogen Heven! Heilig sall warden din Nam. ¹⁰ Kamen lat din Rik. Dinen Will lat gescheihn so as in 'n Himmel, so ok up Irden. ¹¹ Giw uns Dag för Dag uns Brot.

¹² Un vergiw uns unse Schuld, as ok wi dei vergewen, dei sick an uns verschüld't hebben ¹³ Un bring uns nich in Versäkung, help uns oewerst von dat Bös' sin Macht. Denn din is dat Rik un dei Macht un dei Herrlichkeit för alle Ewigkeit. Amen.«

¹⁴ »Denn wenn ji dei Minschen ehr Sünnen vergewen, denn ward jug' Vadder in 'n Himmel jug ok jug' Sünnen vergewen. ¹⁵ Wenn ji oewerst dei Minschen ehr Sünnen nich vergewen, denn ward jug' Vadder in 'n Himmel jug ok nich jug' Sünnen vergewen.«

¹⁶ »Wenn ji nu fasten daun, denn sett't kein suer Gesicht nich up as dei Schienheiligen. Denn dei setten 'n suer Gesicht up, dat dei Lüd dat ok richdig marken sallen, sei sünd bi't Fasten. Wat ick jug segg: Anner Lohn ward ehr denn ok wider nich mihr warden. ¹⁷ Wenn du oewerst fasten deist, denn kämm un bößt di din Hoor orig un wasch di din Gesicht. ¹⁸ Denn nich dei Minschen sallen dat gewohr warden, dat du fasten deist, oewerst din Vadder, den du nich seihn kannst. Un din Vadder, dei süht dat, un hei ward di 't in 'n stillen wedder vergellen.«

¹⁹ »Sammelt jug up Irden kein Haw' un Gaud nich, wat dei Mutten intweifreten und wat verrusten deit, un wo dei Deiw' nah nahgrawen un 't denn rowen. ²⁰ Sammelt jug leiwer Haw' un Gaud in 'n Himmel, wo Mutten un Rust nich ankamen, un wo dei Deiw' ok nich nahgrawen un 't denn rowen. ²¹ Denn wo din Haw' is, dor is ok din Hart. ²² Dat Og is dat Licht in 'n menschlichen Liw. Döggt nu din Og wat, denn hett din ganze Liw Licht. ²³ Döggt oewerst din Ognicks, denn is ok din ganze Liw in Düsternis. Gradso, wenn din Licht in dinen Harten düster is, wo grot is denn dei Düsternis! ²⁴ Kein ein kann twei Herrn tauglik deinen. Entweder kann hei den einen nich liden un höllt wat von den annern, ore hei höllt dat mit dissen un will von jennen nicks weiten. Ji koenen nich den leiwen Gott un dat leiwe Geld und Gaud tauglik deinen.«

²⁵ Dorüm segg ick jug: Makt jug kein unnödig' Sorgen nich üm jug' Lewen, wat ji woll eten un drinken süllen. Un ok nich üm jugen Liw, wat ji woll antrecken süllen. Is nich dat Lewen mihr as dei Lewensnohrung? Un dei Liw mihr as dei Kleedung? ²⁶ Kikt jug dei Voegel unner 'n Hewen an: Sei seien nich un meihen nich un führen ok nicks in dei Schün, un jug' Vadder in 'n Himmel giwt ehr liker ehr Fauder. Sünd ji nich so veel mihr as dei? ²⁷ Wecker von jug kann woll mit all sin Sorgen sin Lewen ok man blot üm ein einzig Ell länger maken? ²⁸ Un wat maken ji jug Sorgen üm jug' Kleedung? Kikt jug dei Blaumen up 'n Fell' an, wo sei wassen daun. Sei arbeiten nich un sei spennen ok nich. ²⁹ Ick segg jug: Ok nich mal König Salomo in all sin Herrlichkeit hett nich ein son schönes Kleed anhatt, as man ein von ehr. ³⁰ Wenn oewerst uns Herrgott dat Krut up 'n Fell' so kleeden deit, wat hüt noch stur stahn deit un morgen ward 't all in 'n Backaben smeten, ward hei 't denn nich mit jug ümso mihr so maken? Oewerst wat hebben ji man för 'n lütten Glowen! ³¹ Makt jug dorüm kein unnödig' Sorgen nich, indem dat ji seggen: ›Wat warden wi

man blot eten?«, ore ›Wat warden wi man blot drinken?‹ Ore ›Wat sallen wi man blot antrecken?‹ ³² Dat sünd alls son Sorgen, as s' dei Heidenlüd sick maken daun. Jug' Vadder in 'n Himmel weit jo sülwst genau, dat ji dit alls nödig hebben. ³³ Strewt vör allen Dingen nah Gotts Rik un nah Heiligkeit, un denn ward jug dit anner ok all's warden. ³⁴ Makt jug dorüm nu nich ümmer all Sorgen üm den annern Dag, denn dei anner Dag ward all för sick allein sorgen. Un jedwerein Dag hett naug an sin eigen' Mäuhsal.«

KAPITEL 7

¹ »Smit't jug nich tau'n Richter up, dat ji nich sülwst eins vör Gericht kamen. ² Denn dat sülwig' Gericht, wat ji afhollen daun, ward ok oewer jug afhollen warden. Un mit wat Mat ji meten, dor ward jug wedder mit meten warden. ³ Wat sühst du oewerst den Spletter in dinen Brauder sin Og, oewerst den Balken in din eigen' Og den wardst du nich gewohr? ⁴ Ore wißt du tau dinen Brauder seggen: ›Holl still, ick will den Spletter ut din Og ruttrecken‹, un dorbi hest du sonen Balken in din eigen' Og? ⁵ Du Schienheiligen, treck ut din eigen' Og tauirst den Balken. Un nahst kannst du tauseihn, dat du ok den Spletter ut dinen Brauder sin Og treckst.«

⁶ »Den heiligen Glowen gewt nich dei Hunn' pris. Un smit't jug' Parlen nich dei Swin vör. Süs können dei ehr mit ehr Bein in'n Dreck pedden un sick denn wedder jug wennen un territen jug.«

⁷ »Bidd't, un denn ward jug gewen warden. Säukt, un ji warden finnen. Kloppt an, un denn ward jug upmakt warden. ⁸ Denn wecker bidden deit, dei kriegt ok wat. Un wecker säuken deit, dei find't ok wat. Un wecker ankloppen deit, den ward ok upmakt warden. ⁹ Ore wo giwt dat woll bi jug 'n Minschen, den sin Soehn em üm Brot bidden deit, un hei gew em denn 'n Stein? ¹⁰ Ore hei bidd't em üm 'n Fisch, un hei gew em denn ne Adder? ¹¹ Wenn ji jug' Kinner gaude Gawen tau gewen weiten, un dorbi sünd ji jo doch man sünnig' Minschen, wo veel mihr ward jug' Vadder in 'n Himmel jug Gaudes gewen, wenn ji em bidden daun! ¹² Alls, wat ji willen, dat dei Minschen jug daun süllen, dat daut ji ok an ehr. Dat willen dat Gesetz un dei Propheten seggen.«

¹³ »Gaht rin dörch dei smalle Purt. Denn breit is dei Purt un ruum is dei Weg, dei nah 't Verdarwen hengahn deit. Un veel sünd 't, dei dörch des Purt gahn. ¹⁴ Man wur eng is dei Purt, un wur small is dei

Weg, dei nah 't Lewen hengahn deit, un wo wenig sünd 't, dei em nahfinnen!«

¹⁵ »Wohrt jug vör dei Loegenpropheten. Dei kamen tau jug un hebben sick von buten tau antreckt as unschüllig' Schap. Oewerst inwennig sünd sei wille Wülf. ¹⁶ Wat sei för Frücht' uptauwisen hebben, dor sallen ji ehr an kennen. Kann 'n woll von 'n Durnbusch Windruwen plücken, ore Figen von 'n Dissel? ¹⁷ Gradso: Wat 'n gesunn' Bom is, dei dreggt ok gaude Beeren tau, wat oewerst 'n kranken Bom is, dei dreggt slichte Beeren. ¹⁸ 'N gesunn' Bom kann gorkein slichte Beeren nich drägen. Un 'n kranken Bom kann gorkein gauden Beeren nich drägen. ¹⁹ Jederein Bom, dei kein gauden Beeren nich drägen deit, dei ward afhaut un in 't Fier smeten. ²⁰ Dorümhalwer: Wat sei för Frücht' drägen, dor sallen ji ehr an kennen.«

²¹ »Nich jederein, dei ›Herr, Herr‹ tau mi seggt, ward ok in 't Himmelrik ingahn. Ne, man blot deijenig, dei minen Vadder in 'n Himmel sinen Willen daun deit. ²² Veel warden an jennen Dag tau mi seggen: ›Herr, Herr, hebben wi nich in dinen Namen von Gotts Willen predigt? Un hebben wi nich in dinen Nam böse Geister verdrewen? Un hebben wi nich in dinen Namen veele grote Daten dan?‹ ²³ Un denn ward ick ehr gradtau seggen: ›Mit jug hew ick nicks gemein! Gaht weg von mi, ji slichten Minschen!«

²⁴ »Jederein nu, dei dit hüren deit, wat ick seggen dau, un hei deit dor ok nah, dei is so as dei verstännig' Mann, dei sin Hus up 'n Felsengrund upbugen ded. ²⁵ Un dunn würd dat Unweder dalslagen, und dat Water kem antaustörten, un dei Stormwind würd brusen un gegen dat Hus towen. Oewerst dat föl liker nich üm, denn 't wir jo up 'n Felsengrund upbugt. ²⁶ Un weckerein dit alls mit anhüren deit, wat ick seggt hew, oewerst hei richt' sick dor man nich nah, dei ward tau stahn kamen as 'n unverständigen Minschen, dei sin Hus man so up 'n Sogsand hensett't hett. ²⁷ Un dei Regen stört't nu dal, un dat Water drew as ne Bäk, un dei Stormwind hult' un kreg dat Hus tau faten, un dunn föl 't in sick tausamen un 't gew 'n groten Tausamenbruck.«

²⁸ Un as Jesus mit des Red an 'n Enn wir, dunn verstutzten sick dei Lüd wegen dat, wat hei ehr lihren ded. ²⁹ Denn hei lihrt' ehr so, dat 'n dat woll marken künn, hei hadd ok dei Vullmachten dortau. Un hei mök dat nich so as ehr Schriftgelihrtten.

KAPITEL 8

¹ As hei nun von 'n Barg dalsteg, dunn gängen veel Lüd mit em. ² Un dunn kem 'n Utsätzigen tau em un smet sick vör em dal un säd: »Herr, wenn du man wißt, denn kannst du mi gesund maken.« ³ Un hei reckt' sin Hand ut un föt em an un säd dorbi: »Ick will 't. Wes gesund.« Un furts würd dei Utsätzig' ok von sinen Utsatz fri. ⁴ Un Jesus seggt tau em: »Woher di, dat du dit tau keinen Minschen nich seggen deist. Gah oewerst hen un wis di bi den Preister vör. Un bring dei Opfergaw, dei Moses vorschrewen hett, dat s' Bescheid weiten.«

⁵ As hei nu nah Kapernaum rinkem, dunn kem 'n Hauptmann up em tau un bed em: ⁶ »Herr, min Knecht liggt lahm tau Hus un möt ok gortau veel uthollen.« ⁷ Hei seggt tau em: »Denn will ick henkamen un em gesund maken.« ⁸ Dunn gew dei Hauptmann em tau Antwort: »Herr, dat bün ick nich wirt, dat du in min Hus kümmt. Oewerst segg man blot ein Wurt, un denn ward min Knecht ok all gesund sin. ⁹ Ick bün jo tworst man 'n Minsch un hew noch anner oewer mi. Oewerst ick hew ok Soldaten unner mi. Un tau einen segg ick: ›Gah!‹ Un denn geiht hei. Un tau 'n annern: ›Kumm mal her!‹ Un denn kümmt hei. Un tau minen Knecht segg ick: ›Dau dit!‹ Und denn deit hei 't.« ¹⁰ As Jesus dit hüren ded, dunn verwunnert' hei sick und säd tau dei, dei mit em kamen wiren: »Wat ick jug segg: Bi keinen von dei ganzen Juden hew ick all sonen Glowen funnen. ¹¹ Ick segg jug oewerst: ›Veel warden kamen von 'n Osten un von 'n Westen un warden mit Abraham un Isaak un Jakob in Gotts Rik an 'n Disch sitten gahn. ¹² Dei oewerst von Hus ut för Gotts Rik buren sünd, dei warden rutsmeten warden in dei deipste un düsterste Höll. Un dor warden sei denn hulen un mit dei Tähnen knurschen.« ¹³ Un Jesus säd tau den Hauptmann: »Gah hen! So as du glöwt hest, so sall di't warden.« Un dei Knecht würd tau deisülwig Stunn gesund.

¹⁴ Un Jesus kem in Petrus sin Hus un seg, Petrus sin Swigermudder leg krank an 't Feuer. ¹⁵ Un hei föt ehr an dei Hand, un dunn güng't Feuer weg. Un sei stünn nu up un wohrt em up.

¹⁶ As 't nu Abend worden wir, dunn bröchten sei veel nah em hen, dei beseten wiren. Un hei verdrew dei Geister dörch sin Wurt. Un all, dei süs 'n Leeden hadden, mök hei gesund. ¹⁷ Denn dat süll trecht kamen, wat dörch den Propheten Jesajas seggt is: »Hei hett uns Ahnmachten wegnahmen un dei Süken hett hei dragen.«

¹⁸ As Jesus oewerst son groten Hümpel Lüd üm sick seg, dunn wull hei sick oewer den See setten laten. ¹⁹ Un dunn kem 'n Schrift-

gelihrtens an un säd tau em: »Meister, ick will mit di gahn, wo du man jichtens henwißt.«²⁰ Un Jesus seggt tau em: »Dei Vöss hebben woll ehr Löcker un dei Voegel unner 'n Hewen hebben ehr Nester, oewerst wat dei Minschensoehn is, dei hett kein Flach nich, wo hei sinen Kopp mal tau Rauh dalleggen künn.«²¹ N anner von dei Jüngers säd tau em: »Herr, verlöw mi, dat ick tau ist noch hengah un begraw minen Vadder.«²² Jesus seggt tau em: »Dei Doden lat ehr Doden grawen. Du kumm mit mi.«

²³ Un as hei tau Schipp güng, dunn kemen sin Jüngers mit em.
²⁴ Un dor kem 'n fleigenden Stormwind up 'n See up, un dei See güng oewer Burd. Hei oewerst slep.
²⁵ Dunn güngen s' nah em hen un waken em up un säden tau em: »Herr, help uns! Wi gahn unner!«
²⁶ Un hei seggt tau ehr: »Wat hebben ji soveel Bang? Un wo is jug' Glow man so lütt!« Un hei stünn up un schüll den Stormwind un den See. Un dunn würd 't ganz windstill, un dei See güng ruhig.
²⁷ Dei Lüd oewerst verwunnerten sick un säden: »Wat is dat för ein! Denn Wind un See hüren jo up em.«

²⁸ Un hei kem an dei anner Sit von 'n See in dei Gadarener ehr Land. Dunn kemen Twei up em tau, dei wiren von 'n Düwel beseten. Dei kemen ut dei Grawstäden her, un sei wiren so gefährlich, dat nümms sick dor lang wagen künn.
²⁹ Un dei würden nu schrigen: »Wat hebben wi mit 'n anner aftaumaken, du Gottssoehn?! Büst du hierher kamen, dat du uns all vör dei Tid pinigen wußt?«
³⁰ 'N ganzes Enn von ehr af oewerst wir ne grote Haud Swin up dei Weid.
³¹ Dunn beden dei Düwels em: »Wenn du uns verdriwen deist, denn schick uns in dei Haud Swin.«
³² Un hei säd tau ehr: »Gaht hen!« Dei fohrten nu rut un würden in dei Swin rinfahren. Un dei ganze Haud stört' sick dunn den Äuwer dal in 'n See. Un sei versöpen dor in 't Water.
³³ Dei Hirers oewerst lepen weg un kemen nah dei Stadt un vertellten alls un ok dat von dei, dei von dei Düwels beseten west wiren.
³⁴ Un dei ganze Stadt kem nu rut up Jesus tau. Un as sei em segen, dunn beden s' em, hei mücht ehr Land verlaten.

KAPITEL 9

¹ Un hei güng tau Schipp un sett'te oewer 'n See un kem nah sin Stadt.
² Un dunn bröchten s' em einen, dei hadd dei Jicht un leg up 'n Bedd. Un as Jesus ehren Glowen seg, dunn säd hei tau den mit dei Jicht: »Fat Maut, min Soehn, din Sünnen sallen di vergewen sin.«
³ Un weck von dei Schriftgelihrtens säden dunn bi sick sülwst: »Dat is

ne gottslästerliche Red von em.«⁴ Un Jesus seg ehr Gedanken un säd: »Wotau maken ji jug sone bösen Gedanken?⁵ Wat is denn lichter tau seggen: ›Din Sünnen sallen di vergewen sin,‹ ore tau seggen: ›Stah up, un gah ümher!‹⁶ Dat ji oewerst seihn, dei Minschensoehn hett dei Vullmachten dortau, up Irden dei Sünnen tau vergewen – un nu red'te hei wedder mit den Jichtkranken un säd: »Stah up un nümm din Bedd un gah nah din Hus!«⁷ Un dei stünn up un güng af nah sin Hus.⁸ As dei Lüd dit oewerst segen, dunn kregen sei 't mit dei Angst un lawten nu Gott, dei dei Minschen sone Macht gewen hadd.

⁹ Un as Jesus von dor wider wannerte, dunn seg hei dor 'n Minschen in 'ne Tollbaud sitten, den sin Nam wir Matthäus. Un hei seggt tau em: »Kumm mit mi!« Un dei stünn up un kem mit em.¹⁰ Un as hei nu tau Hus tau Disch sitten ded, dunn kemen veele Töllners und Sünners un sett' ten sick mit Jesus un sin Jüngers tau Disch.¹¹ Dei Pharisäers segen dit nu un säden tau sin Jüngers: »Worüm et jug' Meister mit dei Töllners un Sünners tausamen?«¹² Hei vernehm dit un säd: »Dei Gesunnen bruken keinen Dokter nich, woll oewerst dei Kranken.¹³ Gaht oewerst hen un lihrt, wat dat bedüden sall. ›'N Hart, wat warm is, will ick hebben un nich blot Opfergawen.‹ Ick bün nich kamen, dei gerechten Minschen tau raupen. Oewerst dei Sünners dei raup ick.«

¹⁴ Dornah kamen Johannes sin Jüngers tau em un seggen: »Worüm fasten wi, un dei Pharisäers fasten ok so veel, oewerst din Jüngers fasten nich?«¹⁵ Un Jesus säd tau ehr: »Koenen dei Hochtidenlüd woll trurig sin, solange as dei Brüdjam noch bi ehr is? 'T warden oewerst dei Dag' kamen, wo dei Brüdjam ehr wegnahmen ward, un denn warden sei fasten.¹⁶ Kein ein flickt'n olles Kleed mit 'n Stück ungebleiktes Linnen. Denn dei Flickstell ritt denn von dat Kleed af, un dat Lock ward denn ümmer gröter.¹⁷ Un kein ein gütt ok frischen Win in olle Slüük'. Deit hei 't oewerst liker, denn ritzen dei Slüük' intwei, un dei Win driwt ut, un dei Slüük' sünd denn ok tau Enn. Ne, frisch' Win ward in nige Slüük' gaten, un denn hollen s' sick all beid.«

¹⁸ As hei dit grad tau ehr seggen ded, dunn kem 'n Öbbelsten tau em un smet sick vör em dal un säd: »Min Dochder ist grad dodblewen. Oewerst kumm doch un legg ehr din Hand up, und denn ward sei ok wedder lebennig warden.«¹⁹ Un Jesus stünn up un güng mit em, un sin Jüngers ok.²⁰ Un dor wir ne Fru, dei hadd all twölf Johr

lang mit ehr Blaut tau daun, un dei güng von achter tau an em ran un föt den Sohm von sinen Rock an. ²¹ Denn sei säd ick: »Wenn ich ok man blot sinen Rock anfaaten dau, denn ward mi all hulpen sin.« ²² Jesus oewerst dreiht' sick rüm un seg ehr un säd: »Fat gauden Maut, min Dochder! Din Glow hett di hulpen.« Und von des Stunn an würd dei Fru gesund. ²³ Un Jesus kem in den Öbbelsten sin Hus. Un hei seg dei Muskanten un dei veelen Lüd, wo sei rohren un sick hebbenededen. ²⁴ Dunn säd hei: »Gaht hier rut! Dei Dirn is jo noch gornich dod. Sei slöppt man blot.« Dunn lachten s' em wat ut. ²⁵ As hei nu dei Lüd rutjagt hadd, dunn güng hei rin un föt ehr an dei Hand. Dunn stünn dei Dirn up. ²⁶ Un hier würd nu in 'n ganzen Lann' von vertellt.

²⁷ Un as Jesus von dor wider wannerte, dunn lepen em twei Blinn' nah un repen: »Erbarm di oewer uns, du Davidsssoehn!« ²⁸ As Jesus nu in 'n Hus güng, dunn kemen dei Blinnen tau em. Un hei säd nu tau ehr: »Glöwen ji för gewiß, ick hadd dor dei Macht tau, dit tau daun?« Dei säden tau em: »Ja, Herr.« ²⁹ Dunn rögt' hei ehr Ogen an un säd: »So as ji glöwen, so sall 't jug warden.« ³⁰ Un ehr Ogen deden sick up. Un Jesus draugt' ehr un säd: »Wohrt jug! Kein Minsch nich brukt dit tau weiten.« ³¹ Dei oewerst güngen rut un vertellten von em in dei ganze Gegend.

³² As dei nu rutgahn wiren, dunn bröchten s' einen tau em, dei hadd 'n Düwel in sick, un dorüm hadd hei ok sin Sprak verluren. ³³ Un as hei den Düwel rutjagt hadd, dunn kreg dei Mann sin Sprak wedder. Un dei Lüd wunnerten sick un säden: »So wat is süs bi 't Volk Israel noch nich vörkamen.« ³⁴ Oewerst dei Pharisäers säden: »Mit den boebelsten Düwel sin Hülپ verdrift hei dei Düwels.«

³⁵ Un Jesus wannerte dörch dei ganzen Städte un Dörfer un lihrt' ehr in ehr Kapellen un predigt' von dat Evangelium von Gotts Rik un verdrew jede ein Ort Krankheit un alle Ort Sük. ³⁶ As hei oewerst dei veelen Minschen seg, dunn würden sei em jammern, denn sei wiren in slichte Hänn' un hadden keinen Anholt nich, so as Schap, dei keinen Scheper nich hebbened. ³⁷ Dunn seggt hei tau sin Jüngers: »Dei Aust is woll grot, oewerst Arbeiters sünd man wenig.« ³⁸ Bidd't den nu, den dei Aust hüren deit, hei mücht Arbeiters in sin Aust schicken.«

KAPITEL 10

¹ Un hei rep sin twölf Jüngers tau sick un gew ehr Macht oewer dei unreinen Geister, dat sei ehr verdriwen können, un dat sei jedein

Ort Krankheit un alle Ort Süken heilen können. ² Dei Nams von dei twölf Apostels oewerst sünd: Tauirst Simon, tau den Petrus seggt würd, un den sin Brauder Andreas. Un Zebedäus sin Soehn Jakobus un den sin Brauder Johannes. ³ Un Philippus un Bartholomäus un Thomas un Matthäus, dei Töllner. Un Jakobus, wat Alphäus sin Soehn wir, un Thaddäus. ⁴ Un Simon ut Kana un Judas Ischarioth, dei em verraden würd. ⁵ Des twölf schickt' Jesus ut un würd ehr heiten:

»In 't Heidenland gaht nich rin, und von dei Samariters ehr Städter bliwt weg. ⁶ Oewerst tau dei verluren Schap, dei tau 't Hus Israel hüren daun, dor gaht hen. ⁷ Up jug' Reis predigt: »Dat Himmelrik is nu up dei Näg'.« ⁸ Dei Kranken makt wedder gesund un dei Doden wakt wedder up un dei Utsätzigen makt rein un dei Düwels driwt rut. För ümsüs is 't jug gewen worden, för ümsüs gewt dat ok af. ⁹ Nehmt jug kein Gold ore Sülwer ore Koppergeld unner jugen Gort mit ¹⁰ un ok kein Reistasch nich für dei Reis un ok kein duwwelt Tüg un ok kein Schauh un keinen Handstock nich. Denn wecker arbeiten deit, den möt ok sin Lewensunnerholt warden.«

¹¹ »Gahn ji in ne Stadt ore in'n Dörp rin, denn fragt jug dat nah, wecker dat woll wirt is. Un bi den bliwt denn ok, bit dat ji wedder afreisen. ¹² Wenn ji nu in 'n Hus kamen, denn beid't dei Lüd dor den Fredensgruß. ¹³ Un is dat Hus dat wirt, denn sall jug' Fred oewer dat Hus kamen. Is 't dat oewerst nich wirt, denn sall jug' Fred wedder nah jug trügkihren. ¹⁴ Un wo 'n jug nich upnehmen un jug' Würd nich hüren will, ut datjenig Hus ore ut deijenig Stadt gaht weg un schüdd't ok den Stohm von jug' Fäuten af. ¹⁵ Wat ick jug segg: Dat Land Sodom un Gomorrhha ward 't up 'n Gerichtsdag beter gahn as deijenig Stadt.«

¹⁶ »Kikt, ick bün 't, ick schick jug as Schap midden mang dei Wülf. Dorüm ward't klauk as Addern un west ahn Falschheit so as dei Düwen. ¹⁷ Seiht jug vör dei Minschen vör. Denn sei warden jug vör ehr Gerichten bringen, un in ehr Kapellen warden s' jug pitschen. ¹⁸ Un vör Fürsten un Königs warden ji bröcht warden, wegen mi. Un dor sprekt jug' Tügnis gegen ehr un giwt dei Heiden Kundschaft. ¹⁹ Wenn sei jug nu fastsetten daun, denn makt jug dor kein Sorgen nich oewer, up weckerlei Ort dat ji reden ore wat ji woll seggen wullen. Denn tau dei Stunn ward 't jug ingewen warden, wat ji seggen sallen. ²⁰ Denn nich ji sünd 't denn, dei denn reden daun. Dat is denn jugen Vadder sin Geist, dei sprekt denn ut jug.«

²¹ »'T ward oewerst 'n Brauder sinen Brauder dat Blautgericht oewergewen un 'n Vadder sin eigen' Kind. Un Kinner warden wedder ehr Öllern stahn un ehr an dei oewergewen, dei ehr dodmaken. ²² Un all warden s' ehren Grull up jug smiten wegen mi. Wecker oewerst standhöllt bit an 't Enn, dei ward redd't warden. ²³ Verfolgen s' jug oewerst in dei ein Stadt, denn wikt in dei anner. För gewiß segg ick jug: Ji warden denn mit dei Städter in 'n Lann Israel nich dörchkamen, ihrer dat dei Minschensoehn kümmt. ²⁴ Dei Lihrling is nich mihr as dei Meister, un dei Knecht is nich mihr as sin Herr. ²⁵ Dei Lihrling salltaufreden sin, wenn 't em gradso gahn deit as sinen Meister, un dei Knecht wenn't em man so geiht as sinen Herrn. Hebben s' den Husherrn Beelzebul schullen, wo veel mihr ward' t sin Huslud so gahn. ²⁶ Dorüm hewt nu kein Bang nich vör ehr. Denn alls, wat heimlich is, dat ward eins apenbor warden, un wat versteken is, dat warden eins all Lüd seihn koenen. ²⁷ Wat ick jug as heimlich seggen dau – vör all Lüd seggt dat friherut. Un wat jug nu von mi in't Uhr seggt ward, dat raupt von dei Däker ut. ²⁸ Un hewt kein Bang nich vör dei, dei jugen Liw woll' dodmaken koenen, oewerst dei Seel koenen sei nich dodmaken. Bangt jug oewerst veelmihr vör den, dei Seel un Liw in dei Höll verdarwen kann.«

²⁹ »Sünd nich twei Sparlings för 'n poor Penning tau köpen? Un nich ein von ehr föllt up dei Ird dal ahn jugen Vadder sinen Willen. ³⁰ Bi jug oewerst sünd ok all jug' Hoor up jugen Kopp tellt. ³¹ Hewt dorüm kein Bang nich. Ji gellen mihr as veele Sparlings. ³² Wecker nu vör dei Minschen min Sit höllt, den sin Sit ward ick ok hollen vör minen Vadder in 'n Himmel. ³³ Wecker mi oewerst vör dei Minschen afsteiht, den ward ick ok verlaten vör minen Vadder in 'n Himmel.«

³⁴ »Glöwt nich, ick wir kamen, Freden tau bringen up dei Ird. Nich bün ick kamen, Freden tau bringen, oewerst dat Kriegsswert, dat bring ick. ³⁵ Ick bün dortau kamen, dat ick den Mann wedder sinen eigen' Vadder upreizen dau, un dei Dochder wedder ehr eigen' Mudder, un dei Swigerdochter wedder ehr Swigermudder. ³⁶ Un dei Minschen warden ehr eigen' Huslud tau 'n Fiend hebben. ³⁷ Wecker Vadder ore Mudder mihr leiw hett as mi, dei is min nich wirt. Un wecker sinen Soehn ore sin Dochder mihr leiw hett as mi, dei is min nich wirt. ³⁸ Un wecker nich sin Krüz up sick nehmen deit un folgt mi dormit nah, dei is min nich wirt. ³⁹ Wecker sin Lewen erhollen will, dei ward 't verlieren. Un wecker sin Lewen verlieren deit üm minetwegen, dei ward 't irst richdig finnen. ⁴⁰ Wecker jug upneh-

men deit, dei nümmt mi up. Un wecker mi upnehmen deit, dei nümmt den up, dei mi schickt hett. ⁴¹ Wecker einen Propheten upnehmen deit dorüm, dat dei 'n Prophet is, dei ward 'n Lohn kriegen, as 'n Prophet em kriegt. Un wecker 'n gottsfürchdigen Minschen upnehmen deit, wegen dat 'n gottsfürchdigen Minschen is, dei ward ok sinen Lohn kriegen, as 'n gottsfürchdig' Minsch em kriegen deit. ⁴² Un wecker einen von dei geringen Lüd ok man blot 'n Beker koll Water gewen deit dorüm, dat dei min Jünger is, för gewiß segg ick jug: Sinen Lohn ward dei nich verlustig gahn.«

KAPITEL 11

¹ Un as Jesus mit sin Updräg' an sin twölf Jüngers tau Enn wir, dunn güng hei von dor weg un lihrt' un predigt' in ehr Städter. ² As Johannes oewerst in sin Fängnis von den Heiland sin Daun hüren ded, dunn schickt' hei twei von sin Jüngers hen ³ un let em seggen: »Büst du deijenig, dei kamen sall, ore sallen wi noch up 'n annern täuwen?« ⁴ Un Jesus gew ehr tau Antwort: »Gaht hen un mellt Johannes, wat ji hüren un seihn: ⁵ Dei Blinnen kriegen ehr Ogenlicht wedder, un dei Lahmen koenen wedder gahn. Dei Utsatz hebbten, warden dor von reinigt, und dei Dowen hüren. Dode warden wedder upwakt, un all dei armen Minschen ward dat tröstlich' Evangelium predigt. ⁶ Un selig is, wecker nich irrig an mi warden deit.«

⁷ As des nu weggüngen, dunn füng Jesus an, oewer Johannes tau dei Lüd tau reden: »Wotau sünd ji in dei Weust rutgahn? Wat wullen ji dor seihn? Wullen ji 'n Ruhr seihn, wo dei Wind mit speelt? ⁸ Ore wat wullen ji seihn, dat ji dortau rutgahn sünd? Villicht 'n Minschen, dei sick weik' Kleeder antreckt hett? Ne, dei weik' Kleedung drägen daun, dei sünd up 'n Königssloß tau finnen. ⁹ Man wotau sünd ji denn rutkamen? Wullen ji 'n Propheten seihn? Ja, 't is richtig! Un hei is ok noch mihr as 'n Prophet. ¹⁰ Des is dat, von den schrewen steiht: ›Süh, minen Baden schick ick di vörtau. Dei sall den Weg vör die her trechtmaken.‹ ¹¹ Wiß un wohrhafdig! Ick segg jug: ›Kein ein von all dei Minschenkinner, dei uptreden sünd, is mihr as Johannes dei Döper!‹ Oewerst wecker dei Lüttst in Gotts Rik sin deit, dei is liker noch mihr as hei. ¹² Von Johannes sin Tiden an bit nu her brekt Gotts Rik mit Macht herin. Un dei sick dor mit ganzen Harten Mäuh üm gewen, dei warden 't gewinnen. ¹³ Wat dat ganze Oll Testament vörutseggt hett, dat geht bit up Johannes sin Tid. ¹⁴ Un

wenn ji't dorför annehmen willen: Hei is Elias, dei kamen sall.
¹⁵ Wecker Uhren hett tau 'n hüren, dei sall ok hüren.«

¹⁶ »Womit oewerst sall ick des Ort Lüd in 'n Verglik setten? As Kinner hebben s' sick. Dei sitten up'n Markplatz un raupen denn dei annern Kinner tau: ¹⁷ ›Einmal hebben wi jug 'n Lustigen vörfләüt't, un dunn wullen ji liker nich danzen. Un dat anner Mal hebben wi wat Trurigs sungen, un dunn wullen ji liker nich rohren.« ¹⁸ Dor is jo doch Johannes kamen, un dei et nich un drünk nich, un dunn säden dei Lüd: ›Hei is verrückt.« ¹⁹ Un denn kem dei Minschensoehn, un dei et un drünk, un dunn seggen s': ›Kik, dei Minsch fret un süppt sick vull, un hei is dei Töllners un Sünners ehr Fründ.« Un wat dat richtig is, wat jederein von ehr daun deit, dat ward sick dor an utwisen, wat dornah kümmt.«

²⁰ Dornah füng hei an, dei Städte tau schellen, wo dei mihrsten von sin Wunnerdaten gescheihn wiren. Un hei schüll ehr dorüm, dat sei nich in sick slahn hadden: ²¹ »Weih oewer di, Chorazin! Weih oewer di, Bethsaida! Denn, wiren tau Tyrus un Sidon dei Wunnerteiken gescheihn, dei bi jug gescheihn sünd, all lang wiren s' denn dull tau Kihr gahn un hadden in sick slagen.

²² Oewerst ick segg jug: Tyrus un Sidon ward 't an 'n Gerichtsdag beter gahn as jug. ²³ Un du Kapernaum, wardst du woll bit in 'n Hewen hawen warden? Ne, nah dei Höll sast du dalstigen. Denn wiren tau Sodom son Wunnerdaten gescheihn, as bi di, denn stünn Sodom noch hüdigendags. ²⁴ Oewerst ick segg jug: Dat Land Sodom ward't up'n Gerichtsdag beter gahn as di.«

²⁵ Tau dei Tid säd Jesus: »Loww un Dank wes di, min Vadder, du Herr oewer Himmel un Ird, dat du des Dingen vör klauk' un gelihrt Lüd verstecken hest, un hest ehr för unmünnig' Kinner kundmakt. ²⁶ Ja, Vadder, so is 't din Will west. ²⁷ Alls is mi von minen Vadder oewergewen. Un kein ein kennt den Soehn as blot man dei Vadder. Un kein ein kennt den Vadder as blot man dei Soehn, un weckern dei Soehn dat kundmaken will.« ²⁸ Kamt her tau mi all ji, dei unner Mäuh un swere Lasten stahn, ick gew jug Rauh. ²⁹ Wat ick jug uplegg, nehmt up jug un lihrt von mi, wo ick sachdmäudig bün un säuk för mi nich hoge Ihr in minen Harten. Un denn find't jug' Hart ok Rauh. ³⁰ Denn dei Deinst bi mi dei is nich hart, un wat ick jug uplegg, dat is leicht.«

KAPITEL 12

¹ Tau dei Tid wannerte Jesus an'n Sabbatdag twischen dei Kurnfeller dörch. Un sin Jüngers hadden Hunger un fügen an, Ohr uttauröpen un tau vertehren.² As dei Pharisäers dit seggen, dunn säden s' tau em: »Kik, din Jüngers daun wat, wat grad up'n Sabbatdag nich sin sall.«³ Hei oewerst säd tau ehr: »Hebben ji nich lest, wat David daun ded, as em un sin Lüd hungern würd?«⁴ Wo hei dor in Gotts Hus gahn is, un wo sei dei Schaubröd eten hebben, wat em un sin Lüd ok nich taukem, un dei man blot dei Preisters eten dörfen?«⁵ Ore hebben ji nich in Moses sin Bäuker lest, dat up 'n Sabbatdag dei Preisters in 'n Tempel den Sabbatdag ok nich hollen, un sei maken sick dor nich schüllig mit?«⁶ Ick segg jug oewerst: Hier is wat, wat mihr gelst as dei Tempel.⁷ Hadden ji dat oewerst man inseihn, wat dat Wurt bedüden will: »'N Hart, wat warm is, will ick hebben un nich blot Opfergawen,« denn hadden ji dei unschülligen Menschen nich verurdeilt.«⁸ Denn dei Minschensoehn is Herr oewer den Sabbatdag.«

⁹ Un hei güng von dor wider un kem in ehr Kapell.¹⁰ Un dor wir 'n Minsch mit ne verdrögte Hand. Un sei frögen em: »Geiht dat woll an, dat 'n an 'n Sabbatdag Kranken helpen deit?« Denn sei söchten ne Handhaw wedder em.¹¹ Hei oewerst säd tau ehr: »Wo is mang jug ein, dei ok man ein Schap hebben deit, un dat föllt em an 'n Sabbatdag in ne Kuhl un hei würd sick dor denn nich bimaken un trekken em wedder rut?«¹² Wo veel mihr wirt as 'n Schap is nu oewerst 'n Minsch! Dorüm kann 'n an 'n Sabbatdag ok ganz gaud wat Gaudes daun.«¹³ Un dunn seggt hei tau den Menschen: »Mak din Hand mal grad!« Un dei makt' ehr grad, un sei würd nu gradso gesund as dei anner.

¹⁴ Dei Pharisäers oewerst güngen rut un ratslagten unner sick, wo sei em woll verdarwen können.¹⁵ As Jesus dit marken ded, dunn güng hei von dor weg. Un veel Lüd güngen mit em, un hei mök ehr all gesund.¹⁶ Un hei drög ehr dat scharp up, sei süllen nicks oewer em nahreden.¹⁷ Denn dat Wurt süll wohr warden, wat dei Prophet Jesajas seggt hett:¹⁸ »Kik, dat is min Knecht, den ick uterwählt hew, min Leiwling, an den min Hart Wollgefallen hett. Ick ward em minen Geist gewen. Un hei ward dei Völker kund maken, wat recht is.«¹⁹ Hei ward keinen Strid un Larm nich maken. Un dor ward 'n nich von hören, dat hei up dei Strat lud worden is.²⁰ Dat intweilig' Ruhr ward hei nich terbreken, un den Oesel ward hei nich utmaken, bit

dat hei dat Recht tau 'n Sieg verhulpen hett. ²¹ Un up sinen Nam warden dei ganzen Völker ehr Hoffnung setten.«

²² Dunn würd ein tau em bröcht, dei wir von 'n Düwel beseten, un hei wir blind un stumm. Un hei mök em gesund, dat dei Stumm wedder snacken un kiken künn. ²³ Un dei ganzen Lüd verwunnerten sick dull un säden: »Süll des nich liker dei Davidssoehn wesen?« ²⁴ As oewerst dei Pharisäers dit hüren deden, dunn säden s': »Des verdrift dei Düwels man blot mit Beelzebul sin Hülp, wat dei boebelst Düwel wesen deit.« ²⁵ Jesus kennt' nu ehr Gedanken un säd tau ehr: »Jeder ein Königrik geiht tau Grunn', wenn dei Lüd dor keinen Freden nich in hollen. Un kein Stadt ore Husstand kann bestahn, wo kein Einigkeit nich in is. ²⁶ Un wenn nu dei ein Düwel den annern Düwel verdrifen deit, denn is jo kein Einigkeit nich mang dei Düwels. Un wo ward ehr Rik denn bestahn koenen? ²⁷ Un verdrew ick mit Beelzebul sin Hülp dei Düwels, mit weckern sin Hülp verdrifen jug' eigen' Lüd denn dei Düwels? Dorüm warden jug' eigen' Lüd jug in dissen Strid Unrecht gewen. ²⁸ Verdrif ick dei Düwels oewerst mit Gotts Geist sin Hülp, denn is Gotts Rik nu jo all tau jug kamen. ²⁹ Ore, wo kann ein in einen starken Kirl sin Hus rinkamen un em sin Geschirr wegnehmen, wenn hei den starken Kirl nich vörher bunnen hett? Irst wenn hei dat dan hett, denn kann hei nahst ok sin Hus utplünnern.«

³⁰ »Wecker nich min Sit höllt, dei steiht wedder mi. Un wecker nich mit mi tausamen tauhopsammelt, dei smitt utenein. ³¹ Dorümhalwer segg ick jug: Jedeein Sün un gottslästerliche Red ward dei Minschen vergewen warden, oewerst snackt ein gottslästerlich wedder den Heiligen Geist, denn ward em dat nich vergewen. ³² Un seggt ein 'n Wurt wedder den Minschensoehn, denn kann em dat wedder vergewen warden. Seggt ein oewerst wat wedder den Heiligen Geist, denn ward em dat nich vergewen warden, in dit Lewen nich un in dat taukamen' Lewen ok nich.«

³³ »Nehmt an, dei Bom is gaud, denn sünd 't oewerst ok sin Frücht'. Ore seggt, dei Bom wir nich tau bruken, denn jo oewerst ok sin Frücht' nich. Denn an dei Frücht' wist sick dei Bom ut. ³⁴ Ji Adlerntucht! Wo koenen ji ok woll wat Gaudes utseggen, wo ji sülwst so slicht sünd? Denn dei Mund seggt jo doch dat ut, wat in 'n Harten in wesen deit. ³⁵ Den gauden Minschen sin Hart is as ne Vörratskamer, wo Gaudes in sin deit, un ut dei deilt hei denn ok Gaudes ut. Un den slichten Minschen sin Hart is as ne Vörratskamer, wo luder

Slichtigkeiten in sünd, un ut dei giwt hei denn ok luder Slichtigkeiten ut. ³⁶ Ick segg jug oewerst: För jederein unnützlich' Wurt, wat dei Minschen seggen daun, dor warden sei sick bi 't Weltgericht för tau verantwurten hebben. ³⁷ Denn nah din Würd geiht dat, wat du frispraken wardst, un nah din Würd ward dat gahn, wat du verurdeilt wardst.«

³⁸ Dunn gewen em weck von dei Schriftgelirten un Pharisäers tau Antwort: »Meister, wi willen 'n Wunnerteiken von di seihn.« ³⁹ Hei gew ehr oewerst tau Antwort: »Dei slichte un gottvergeten' Ort will 'n Wunnerteiken von mi hebben. Oewerst kein Teiken nich ward ehr gewen warden, utbenamen dat dei Prophet Jonas ehr tau 'n Teiken warden sall. ⁴⁰ Denn so as Jonas drei Dag' un drei Nachten lang in dat Undirt sin Mag wir, so ward ok dei Minschensoehn drei Dag' un drei Nachten lang in dei Ird ehren Schot sin. ⁴¹ Dei Lüd ut Ninive warden bi 't Weltgericht mit dit Slag Lüd tausamen vörtreden, un dor ward des Lüd dat Urdel nah spraken warden. Denn dei tau Ninive is ehr Sünn led worden, as Jonas ehr predigen ded. Un hier is mihr as blot Jonas. ⁴² Un dei Königin ut 'n Südlann ward bi 't Gericht mit des Lüd tausamen uptreden un ward ehr dat Urdel spreken. Denn sei is von dull wit weg herkamen un wull Salomo sin Klaukheit hüren. Un hier is mihr as blot Salomo.«

⁴³ »Is dei böse Düwel ut 'n Minschen rutgahn, denn ströpt hei dörch Floeg', wo kein Water nich sin deit, un söcht sick 'n ruhig' Flag. Oewerst hei find't kein. ⁴⁴ Denn seggt hei: »Ick will man weder nah min Hus trügkihren, wo ick rutgahn bün.« Un wenn hei kamen deit, denn find't hei 't leddig un reinmakt un utputzt. ⁴⁵ Denn geiht hei hen un nümmt soeben anner Düwels mit sick, dei noch düller sünd as hei, un sei trecken in un nehmen dor ehr Woehnung. Un 't ward denn nahdem slimmer mit den Minschen, as 't vördem west is. So ward dat ok mit des slicht' Ort Minschen kamen.«

⁴⁶ Wil dat hei noch tau dei Lüd reden ded, dunn stünnen sin Mudder, un sin Bräuder buten un wullen em spreken. ⁴⁷ Dunn säd nu ein tau em: »Du, din Mudder un din Bräuder stahn buten un willen di spreken.« ⁴⁸ Hei oewerst gew den, dei dit tau em seggen ded, tau Antwort: »Wen is min Mudder! Un wecker sünd min Bräuder?« ⁴⁹ Un hei würd dei Hand oewer sin Jüngers utrecken, un dorbi säd hei: »Dit hier sünd min Mudder un min Bräuder. ⁵⁰ Denn wecker minen Vadder in 'n Himmel sinen Willen daun deit, deijenig is min Brauder un min Swester un min Mudder.«

KAPITEL 13

¹ An jennen Dag güng Jesus ut 'n Hus rut un sett'te sick an 'n See dal. ² Un gortau veel Lüd kemen bi em tauhop, dat hei in 'n Kahn stigen un sick dor hensetten müßt. Un all Lüd stünnen an 'n Strann'. ³ Un hei predigt' ehr veeles in Gliknissen un säd: »Dor kem 'n Seimann ut sin Dörp un wull seiden. ⁴ Un bi sin Seiden föl wat langs den Weg, un dunn kemen dei Voegel un freten 't up. ⁵ Wat anners föl up steinigten Grund, un wo ok nich veel Fruchtird oewer wir. Un dat schöt fix geil tauhöcht, denn 't leg jo nich deip in ne Ird. ⁶ As oewerst dei Sünn richdig dalbrennen würd, dunn würd 't verbrennt un 't müßt verdrögen, wegen 't jo nich recht Wörtel slagen hadd. ⁷ Un wat anners föl mang Queken un Dissel, un dei lepen nu mit up, un dunn müßt 't sticken. ⁸ Wat anners oewerst föl in gauden Acker un bröcht Kurn, wat mit hunnertfachen Erdrag, wat mit söstigfachen un wat mit dörtigfachen. ⁹ Wecker Uhren hett, tau 'n hüren, dei hür nu ok tau.«

¹⁰ Un sin Jüngers kemen tau em un würden em fragen: »Worümhalwer redst du in Gliknissen mit ehr?« ¹¹ Hei gew ehr tau Antwort: »Dorüm dau ick dat, wegen jug dat gewen is, dat ji dei Geheimnissen verstahn koenen, dei dat Himmelrik bedrapen daun. Dei annern Lüd oewerst is dit nich gewen. ¹² Denn wecker wat hett, den ward ok noch wat taugewen warden, dat hei denn Oewerfluß hett. Wecker oewerst nicks hett, den ward dat ok noch nahmen warden, wat hei hett. ¹³ Dorüm red ick in Gliknissen tau ehr. Denn obschonst sei tworst henkiken, seihn sei liker nicks, un obschonst sei woll henhüren, hüren sei liker nicks rut un verstahn ok nicks. ¹⁴ Un an ehr ward dat wohr, wat Jesajas vörut seggt hett: »Mit jug' Uhren warden ji henhüren un liker nicks verstahn.

Un ji warden Ogen maken un henkiken un liker nicks wohrnehmen.

¹⁵ Denn tauslaten is dit Volk sin Hart, harthürig sünd sei worden up ehr Uhren.

Un taumakt hebben sei ehr Ogen,

dat sei nicks segen mit ehr Ogen

un ok nicks hürten mit ehr Uhren

un nicks verstünnen mit ehr Hart un denn ümkirhten,

un ick ehr denn gesund maken ded.«

¹⁶ »Oewerst jug' Ogen sünd selig, denn sei seihn wat, un jug' Uhren, denn sei hüren wat. ¹⁷ Denn, wiß un wohrhafdig, ick segg jug: Veele

Propheten un heilig' Minschen wullen dat girn seihn, wat ji seihn, un sei hebben 't nich tau seihn kregen. Un wullen girn hüren, wat ji hüren, un sei hebben 't nich tau hüren kregen.«

¹⁸ »So hört denn nu dit Gliknis von 'n Seimann: ¹⁹ Ümmer, wo ein dat Wurt von Gotts Rik tau hüren kriegt, oewerst hei nümmt dat nich in sick up, dor kümmt dei Düwel, un nümmt dei Saat weg, dei in sin Hart utseit is. Dit is dei, bi den dei Saat langs den Weg follen is. ²⁰ Wat oewerst up dei Brandstäden seit is, dat is dei, dei dat Wurt hört hett, un hei nümmt dat ok glik mit grote Freud an. ²¹ Oewerst hei hett kein Wörtel nich in sick un is blot man ümmer up den Ogenblick verlaten. So drad denn slichte Tiden kamen, ore hei sall för Gotts Wurt liden, denn ward em dat ok glik oewer. ²² Wat oewerst mang den Dissel un dei Queken follen is, dat is dei, wecker dat Wurt tworst hüren deit, oewerst dei Sorgen, dei dat Lewen mit sick bringt, un dat em dat Geld tau dull leiwen deit, dei kriegen dat Gottswurt unner, un 't bringt nu kein Kurn nich. ²³ Wat oewerst in den gauden Acker follen is, dat is dei, dei dat Wurt hüren deit, un hei nümmt sick dat tau Harten un dreggt denn ok Frücht' tau, un tworst dreggt dei ein hunnertmal tau und dei anner söstigmäl un wedder 'n anner dör-tigmäl.«

²⁴ Un 'n anner Gliknis gew hei ehr tau bedenken un säd: »Mit Gotts Rik hett sick dat so as mit 'n Minschen, dei gaude Saat in sinen Acker fallen let. ²⁵ As dei Lüd nu oewerst slapen deden, dunn kem sin Fiend un seit' Drespen mang den Weiten un güng denn sin Weg'. ²⁶ As nu oewerst dat Kurn wassen un Ohr ansetzen ded, dunn wist' sick denn nu ok dei Dresp. ²⁷ Dunn kemen den Herrn sin' Lüd tau em un säden tau em: »Herr, hest du nich gaudes Saatkurn in dinen Acker fallen laten? Wo kümmt nu man dei Dresp her?« ²⁸ Hei oewerst säd tau ehr: »'N schäwschen Minschen hett dit utäuwt.« Dunn seggen sin Lüd tau em: »Wißt du nu, dat wi hengahn un den Acker weiden sallen?« ²⁹ Hei oewerst säd: »Ne, wenn ji dei Dresp utweiden, denn können ji dor ok den Weiten mit bi utriten. ³⁰ Lat't beid Deil tauhop wassen bit up dei Aust. Un in dei Austtid denn ward ick tau dei Binnern seggen: »Nehmt tauirsten dei Dresp up un bind't ehr in Bünn'. Dei will'n wi verbrennen. Den Weiten oewerst führt in min Schün in.«

³¹ Un noch 'n anner Gliknis led hei ehr vör un säd: »Dat Himmelrik is so as 'n Sempkurn. Dat nehmt 'n Minsch un würd 't in sinen Acker utseiden. ³² Tworst is 't so man dat lüttst von alle Ort Saat. Is 't

oewerst irst wussen, denn is 't höger as all dei anner Kohl un ward as 'n Bom, dat dei Voegel kamen un bugen sick Nester in sin Telgen.«

³³ Un noch 'n anner Gliknis vertelt' hei ehr: »Dat Himmelrik is so as Suerdeig. Den nehm 'n Frugensminsch un kned'te em mang drei Mat Weitenmehl, bit dat 't ganz un gor dörchsüert wir.«

³⁴ Alls dit säd Jesus in Gliknissen tau dei Lüd. Un anners as in Gliknissen säd hei gornicks tau ehr. ³⁵ Denn dat süll woher warden, wat dei Prophet seggt hett: »In Gliknissen sall min Mund reden. Wat von Anfang an geheim wir, dat will ick kund maken.« ³⁶ Dornah let hei dei Lüd gahn un güng in sin Woehnung.

Dunn kemen sin Jüngers nah em ran un säden: »Düd uns dat Gliknis von dei Dresp in 'n Acker doch eins richtig ut.« ³⁷ Dunn antwort'te hei ehr: »Dei dei gaude Saat utseien deit, dat is dei Minschensoehn. ³⁸ Dei Acker oewerst is dei Welt. Dei gaude Saat, dat sünd Gotts Kinner. Dei Dresp oewerst sünd dei Düwelskinner. ³⁹ Un dei Fiend, dei ehr seit hett, dat is dei Düwel sülwst. Dei Aust oewerst is dei Welt ehr Enn. Dei Austlüd sünd dei Engels. ⁴⁰ So as dei Dresp tauhopbröcht un mit Füer verbrennt ward, so ward 't an dei Welt ehr Enn sin. ⁴¹ Denn ward dei Minschensoehn sin Engels schicken, un sei warden ut sin Rik tauhopsammeln alle Slichtigkeiten un dei Böses daun. ⁴² Un warden ehr in 'n Füleraben smiten, un dor warden sei hulen un mit dei Tähnen knurschen. ⁴³ Un dor in ehren Vadder sin Rik, dor warden dei Gottsfürchdigen hell lüchten as dei Sün. Wecker Uhren hett tau 'n hüren, dei hür nu ok tau!«

⁴⁴ »Dat Himmelrik is so as'n Schatz, dei in 'n Acker verstecken is. Den fynn 'n Mann, un hei gröw em wedder in. Un in sin Freud do-roewer güng hei hen un verköfft sin ganzes Haw' un Gaud un würd sick jennen Acker köpen.«

⁴⁵ »Un denn wedder is dat mit dat Himmelrik so as mit 'n Handelsmann, wecker schöne Parlen säuken ded. ⁴⁶ Un hei fynn ein Parl von groten Wirt. Un dunn güng hei hen un verköfft alls, wat hei hadd, un würd sick des Parl köpen.«

⁴⁷ »Un denn wedder is dat mit dat Himmelrik so, as wenn 'n Nett in dei See utleggt ward. Un allerhand Ort hadden sick dor in fungen. ⁴⁸ Un as 't vull wir, dunn treckten sei't up 'n Strann' un sett'ten sick dal un sammelten in 'n Kasten, wat sei bruken können. Oewerst den slichten Kram smeten s' trüg. ⁴⁹ So ward 't an dei Welt ehr Enn sin. Denn warden dei Engels utgahn un warden dei slichten Minschen von dei Gottsfürchdigen utscheiten, wo sei solang mit tausamen west

sünd. ⁵⁰ Un warden ehr in 'n Füeraben smiten. Un dor warden sei ludhals hulen un mit dei Tähnen knurschen. ⁵¹ Hebben ji dit alls verstahn?« Dunn seggen s' tau em: »Ja!« ⁵² Hei oewerst säd tau ehr: »Dorümhalwer is jederein Schriftgelährte, dei sick oewer Gotts Rik belihren laten hett, so as' n Husvadder, dei ut sin Vörratskamer Niges un Olles hervörhalt.«

⁵³ Un as Jesus mit sin Gliknissen tau Enn wir, dunn makt' hei sick von dor furt. ⁵⁴ Un hei güng in sin Heimatstadt un lihrt' dei Lüd dor in ehr Kapell un tworst so, dat sei sick dull verwunnerten un säden: »Wo hett hei des klauken Gedanken un des Wunnerkräft her? ⁵⁵ Is hei nich den Timmermann sin Soehn? Un heit sin Mudder nich Maria? Un heiten sin Bräuder nich Jakobus un Joseph un Simon un Judas? ⁵⁶ Un sünd sin Swestern nich all bi uns? Wo hett hei dit denn alls her?« ⁵⁷ Un sei würden sick oewer em argern. Jesus oewerst säd tau ehr: »Nardens hett'n Prophet weniger Anseihn as in sein Heimat un bi sin Fründschaft.« ⁵⁸ Un wegen ehren Unglowen ded hei dor nich veele Wunnerdaten.

KAPITEL 14

¹ Tau dei Tid kem den König Herodes dat tau Uhren, wat von Jesus vertellt würd. ² Un hei säd tau sin Lüd: »Dit is Johannes dei Döper. Dei is von dei Doden wedder upstahn. Un dorüm is hei ok sone Wunnerdaten mächtig.« ³ Denn Herodes hadd Johannessen gefangennehmen un in Keden leggen laten un hadd em in't Fängnis sett't wegen Herodias, wat sinen Brauder Philippus sin Fru wir. ⁴ Denn Johannes hadd tau em seggt: »Dat is nich recht von di, dat du ehr tau Fru hest.« ⁵ Un hei hadd em woll girn dodmakt, oewerst hei hadd man Bang vör dat Volk. Denn dei Lüd segen em all för 'n Propheten an.

⁶ As Herodes nu sinen Geburtsdag hadd, dunn würd Herodias ehr Dochder dei Geburtsdagsgesellschaft wat vördanzen. Un Herodes mücht ehr gaud liden. ⁷ Un dunn swür hei ehr dat tau, hei wull ehr gewen, wat sei ok von em föddern ded. ⁸ Un dei let sick dat nu von ehr Mudder inreden un säd dunn: »Giw mi hier up ne Schöttel Johannes den Döper sinen Kopp.« ⁹ Un den König güng dat dull nah, oewerst hei hadd ehr dat nu mal so tausworen un denn wegen dei Gäst' gew hei Updrag, dei Kopp süll ehr gewen warden. ¹⁰ Un hei schickt' hen un let Johannessen in 'n Fängnis köppen. ¹¹ Un sin Kopp würd up ne Schöttel bröcht un dei Dirn gewen, un dei bröcht em ehr

Mudder. ¹² Un sin Jüngers kemen un halten dat Lik un begröwen em. Un denn güngen s' hen un vertellten Jesus dat.

¹³ As Jesus dit vernahmen hadd, dunn führte hei tau Schipp weg un trök sich an 'n einsam Flach trüg, ganz för sick. Oewerst dei Lüd kregen dit tau weiten un kemen em ut dei Urtschaften tau Faut nah.

¹⁴ Un hei let sick seihn un seg nu all dei veelen Minschen, un sei würden em jammern. Un dei von ehr krank wiren, dei mök hei gesund.

¹⁵ As 't oewerst Abend worden wir, dunn güngen sin Jüngers nah em ran un säden: »Dit hier is 'n einsam' Flach, un dei Tid is ok all wit vörschreden. Lat dei Lüd nu man gahn, dat sei in dei Dörper gahn un köpen sick wat tau eten.« ¹⁶ Jesus oewerst säd tau ehr: »Dei bruken nich wegtaugahn. Gewt ji ehr wat tau eten.« Dei oewerst seggen tau em: ¹⁷ »Wi hebben hier wider nicks as man fif Bröd' un twei Fisch'.

¹⁸ Hei säd nu: »Bringt mi dei mal her.« ¹⁹ Un hei let dei Lüd sick in 't Gras lagern un nehm dei fif Bröd' un dei beiden Fisch' un kek nah 'n Hewen rup un bed'te dat Dankgebett un brök von af un gew sin Jüngers dat Brot, un sin Jüngers gewen 't dei Lüd. ²⁰ Un sei eten all un würden satt. Un sei sammelten dei oewrigen Kräumels nah, zwölf Körw' vull. ²¹ Dei dor nu wat eten hadden, dat wiren bi fiftusend Manns, ahn dei Frugenslud un Kinner.

²² Un hei nödigte dei Jüngers, sei süllen tau Schipp gahn un em nah dei anner Sit vörutführen, wil dat hei dei Lüd entlaten ded.

²³ Un as hei dei Lüd entlaten hadd, dunn steg hei up 'n Barg för sick allein un würd dor beden. As 't Abend worden wir, dunn wir hei dor ganz för sick allein. ²⁴ Dat Schipp oewerst wir all midden up den See un hadd swer unner dei Bülgen tau liden, denn dei Wind stünn von vörn.

²⁵ Un bi nachts Klock drei herüm kem hei tau ehr, un dorbi güng hei up 't Water. ²⁶ As dei Jüngers em nu gewohr würden, wo hei dor up 't Water gahn ded, dunn kregen s' 'n groten Schreck un glöwten, dat wir 'n Späuk, un sei würden vör Angst schrigen. ²⁷ Oewerst furts red'te Jesus ok mit ehr un säd: »Bliwt man ruhig! Ick bün 't. Hewt man kein Bang nich!«

²⁸ Dunn würd Petrus em antwurten; »Herr, wenn du dat büst, denn segg mi, ick süll oewer 't Water tau di kamen.« ²⁹ Dei säd dunn: »Kumm her!« Un Petrus steg von 't Schipp dal un güng up 't Water un kem nah Jesus. ³⁰ As hei nu oewerst up den Stormwind achten ded, dunn kreg hei Bang un füng an wegtau-sacken un schrigte nu: »Herr, tau Hülpl!« ³¹ Furts würd nu ok Jesus mit sin Hand taulangen un em anfatzen. Un dorbi säd hei tau em: »Oh, wo is din Glow doch man so swack! Worüm hest du Twifel

hatt?«³² Un as sei in 't Schipp rinstegen wiren, dunn led dei Wind sick.³³ Dei in 'n Schipp oewerst fölen vör em up ehr Knei dal un säden: »Du büst wiß un wohrhafdig Gotts Soehn.«³⁴ Un sei führten roewer un güngen bi 't Land Genezareth an Land.³⁵ Un dei Lüd dor tau Lann kennten em wedder un schickten in dei ganze Gegend ümher und bröchten alle Kranken tau em³⁶ un beden em, dat sei doch ok man blot den Sohm von sinen Rock anrögen dörfen: Un wecker em anrögen, dei wir denn ok all hulpen.

KAPITEL 15

¹ Dunn kemen Pharisäers un Schriftgelirhte ut Jerusalem nah Jesus un säden: ² »Worüm hollen din Jüngers uns Vöröllern ehr Vörschriften nich? Sei waschen sick jo nich vörher ehr Hänn', wenn sei Brot eten.«³ Hei oewerst würd ehr antwurten: »Worüm oewertreden ji denn ok Gotts Gebott wegen jug' Vörschriften? ⁴ Denn uns Herrgott hett jo seggt: »Du sast dinen Vadder un din Mudder in Ihren hollen«, un »Wecker sinen Vadder un sin Mudder verfluchen deit, dei sall mit'n Dod bestraft warden.«⁵ Ji oewerst seggen: »Wenn ein tau sinen Vadder ore tau sin Mudder seggen deit: »Dat Ollendeil, wat du von mi tau kriegen hest, dat will ick an 'n Tempel schenken«, ⁶ deijenig brukt sinen Vadder denn ok nicks mihr taukamen tau laten. Un so hebben ji Gotts Gebott bisit sett't, jug' Vörschriften tau Leiw, ⁷ Schienheilig' sünd ji! Wat Jesajas so schön seggt hett, dat paßt genau up jug. Hei seggt jo: ⁸ »Dit Volk lett mi tworst mit 'n Munn alle Ihr taukamen, oewerst mit ehr Harten sünd sei nich bi mi. ⁹ Vergewis is ehr Gottsdeinst, den sei daun. Denn wat sei lihren, dat sünd Minschengebotten.«¹⁰ Un hei rep dei Lüd tausamen un säd tau ehr: »Hürt tau un begript dat ok: ¹¹ Nich wat ringeiht nah 'n Munn, dat makt den Minschen unrein. Oewerst wat rutkümmt ut 'n Munn, dat makt em unrein.«

¹² Dunn kamen sin Jüngers tau em un seggen tau em: »Weißt du, dat dei Pharisäers dullen Anstot nahmen hebben an dit Wurt, as sei 't хүrt hebben?«¹³ Hei oewerst gew ehr tau Antwort: »Jederein Plant, dei min Vadder in 'n Himmel nich plant't hett, dei ward rutreten warden. ¹⁴ Lat't ehr! Sei sünd blind un willen blinn' Lüd den Weg wissen. Will dei ein Blinn' den annern Blinn' ledden, denn warden s' all beid in dei Kuhl fallen.«¹⁵ Dunn antwort'te Petrus em: »Düd uns dit Gliknis ut.«¹⁶ Hei oewerst säd: »Sünd ji ümmer noch ahn Insights? ¹⁷ Marken ji nich: Alls, wat in 'n Mund rinkümmt, dat geiht nah dei

Mag rin, un von dor geiht't den natürlichen Gang wider? ¹⁸ Wat oewerst rutkümmt ut'n Munn, dat kümmt ut'n Harten her, un dat makt ok den Minschen unrein. ¹⁹ Denn ut 'n Harten kamen jo her dei slichten Gedanken un Murddaten un Ehbruch un Hurenkram un Deiwestahl un falsch Tügnis un gottslästerliche Reden. ²⁰ Dat sünd dei Dingen, dei den Minschen unrein maken daun, oewerst wenn ein sick sin Hänn' vör 't Eten nich vörschriftsmäßig waschen deit, dat makt den Minschen nich unrein.«

²¹ Un Jesus güng von dor weg un wannert' in dat Land Tyrus un Sidon. ²² Un dunn kem ne kanaanitisch' Fru ut deijenig' Gegend un rep: »Erbarm di oewer mi, Herr, du Davidssoehn! Min Dochder hett dull unner 'n Düwel tau liden.« ²³ Hei oewerst antwurt'te ehr kein Wurt nich. Un sin Jüngers kemen ran un beden em: »Farig' ehr doch af, denn sei bölkt jo achter uns an.« ²⁴ Hei oewerst würd antwurten: »Ick hew wider keinen Updrag nich, as: Ick sall man blot för dei verluren' Schap ut'n Hus Israel dor sin.« ²⁵ Dei oewerst kem ran un föl vör em up dei Knei dal un säd: »Herr, help mi.« ²⁶ Hei gew ehr dunn tau Antwurt: »Dat is nich schön, wenn ein dei Kinner ehr Brot wegnehmen deit un smitt't dei Hunn' vör.« ²⁷ Dei oewerst säd: »Oewerst liker, Herr! Denn dei Hunn' freten jo doch von dei Kräumels, dei von ehr Herrn ehren Disch fallen daun.« ²⁸ Dunn gew Jesus ehr tau Antwurt: »Fru, grot is din Glow! Di sall warden, wat du di wünschen deist.« Un ehr Dochder würd von des Stunn an gesund!

²⁹ Un Jesus güng von dor weg un kem an den Galiläer See. Un dor steg hei up 'n Barg un würd sick dor hensen. ³⁰ Un ok gortau veele Lüd kemen tau em. Dei hadden lahm' und blinn' un stumm' un kroepelig' Lüd bi sick. Un dei leden s' vör sin Fäuten dal. Un hei mök ehr gesund. ³¹ Un dorüm verwunnerten dei Lüd sick, as sei seggen, dei Stummen snackten un dei Kroepeligen wiren gesund un dei Lahmen güngen ümher un dei Blinnen können kiken. Un sei lawten dat Volk Israel sinen Gott.

³² Jesus oewerst rep sin Jüngers tauhop un säd: »Mi jammern dei Lüd, denn sei hollen nu all drei Dag' lang bi mi ut un hebben nicks tau eten. Un ahn dat s' wat tau sick nahmen hebben, will ick ehr nich wedder weglaten, dat sei nich unnerwegens tausamenbreken.« ³³ Un sin Jüngers seggen tau em: »Wo kamen wi hier in des verlaten' Gegend tau soveel Brot, dat wi soveel Minschen satt maken können?« ³⁴ Un Jesus seggt tau ehr: »Woveel Bröd' hebben ji?« Dei säden nu: »Soeben Stück, un denn 'n poor oll lütting Fisch.« ³⁵ Un hei let dei

Lüd sick up dei Ird lagern. ³⁶ Un hei nehm dei soeben Bröd' un dei Fisch' un bed'te dat Dankgebet un würd von afbreken un dei Jüngers dat gewen. Un dei Jüngers gewen 't dei Lüd. ³⁷ Un sei eten all un würden all satt. Un dei Kräumels, dei nahblewen wiren, sammelten sei tauhop, soeben Körw vull. ³⁸ Dei oewerst eten hadden, dat wiren vierdusend Manns, ahn dei Frugenslüd un Kinner. ³⁹ Un hei let dei Lüd all gahn un güng tau Schipp, un sei führten nah 't Land Magadan.

KAPITEL 16

¹ Un dei Pharisäers un dei Sadduzäers makten sick an em ran un wullen em up dei Prauw stellen un födderten von em, hei süll ehr 'n Wunnerteiken an 'n Hewen seihn laten. ² Dunn würd hei ehr anturten: »Wenn't Abend worden is, denn seggen ji: »'T ward schönes Weder, denn 't is schönes Abendrot.« ³ Un 't morgens seggen ji: »Hüt giwt' noch Unweder, denn dei Hewen is geel un disig.« Den Hewen sin Utseihn weiten ji tau düden, oewerst dei Teiken, dei in dei Tiden liggen, dei verstahn ji nich. ⁴ Des bö's' un gottverlaten' Ort will 'n Teiken hebben, oewerst ehr ward kein anner Teiken nich warden as dat Teiken von Jonas.« Un hei let ehr stahn un güng sin Weg'.

⁵ Un as sin Jüngers up dei anner Sit von den See an Land güngen, dunn hadden s' vergeten, sick Brot mittaunehmen, ⁶ Jesus oewerst säd tau ehr: »Gewt Achtung un wohrt jug vör dei Pharisäers un dei Sadduzäers ehren Suerdeig.« ⁷ Dei oewerleden dit nu unner 'n anner un säden: »Dit is, wegen wi kein Brot nich mitnahmen hebben.« ⁸ Jesus oewerst seg ehr Gedanken un säd: »Wat oewerleggen ji dor bi jug, dat ji kein Brot nich bi jug hebben? Wo swack is doch man jug Glow! ⁹ Marken ji noch nicks? Un denken ji ok nich an dei fif Bröd, dei för dei Fifdusend wiren, un woveel Körw' vull ji nahst noch uppsammelt hebben? ¹⁰ Un ok nich an dei soeben Bröd' för dei Vierdusend, un woveel Kipen vull ji nahst upnahmen hebben? ¹¹ Wo koenen ji dit woll nich marken, dat ick kein Bröd' nich meint hew? Wohrt jug vör dei Pharisäers un dei Sadduzäers ehren Suerdeig!« ¹² Dunn verstünnen sei, dat hei nich meint hadd, sei süllen sick vör den Suerdeig tau 'n Brotansüern wohren, oewerst vör dat, wat dei Pharisäers un Sadduzäers lihren deden.

¹³ Jesus güng von dor in dat Land Cäsaräa Philippi un würd sin Jüngers fragen: »Wat seggen dei Lüd, wat för ein dei Minschensoehn sin deit?« ¹⁴ Dei säden nu: »Dei weck seggen: Johannes dei Döper, un dei annern: Elias, un wedder anner seggen: Jeremias ore

süs ein von dei Propheten.«¹⁵ Dunn seggt hei tau ehr: »Oewerst ji, wat seggen ji denn, wecker dat ick bün?«¹⁶ Dunn gew Simon Petrus em tau Antwort: »Du büst dei Heiland, den lebennigen Gott sin Soehn.«¹⁷ Jesus antwurt'ete em dunn: »Selig büst du, Simon, du Jonassoehn, denn Fleisch un Blaut hebben di dit nich ingewen. Dat hett min Vadder in 'n Himmel dan.«¹⁸ Un ick will di noch seggen: Du büst Petrus, un up dissen Felsen will ick min Kirch grünen, un dei Höll ehr Purten sallen ehr' nich unnerkriegen.¹⁹ Ick will di dei Sloetels tau 'n Himmelrik gewen, un wat du up Irden verbeiden deist, dat sall ok in 'n Himmel verbaden sin. Un wat du up Irden taulaten wißt, dat sall ok in 'n Himmel taulaten sin.«²⁰ Dornah drög hei sin Jüngers scharp up, sei süllen dat tau keinen Minschen nich seggen, dat hei dei Heiland wir.

²¹ Von dunn up an füng Jesus an, sin Jüngers dat klortaumaken, hei müßt nah Jerusalem gahn un dor veel liden von dei Öllerlud un dei Hogenpreisters un dei Schriftgelirhten. Un hei müßt dodmakt warden un an 'n drüdden Dag wedder uperstahn.²² Un Petrus nehm em bisid un schüll em un säd: »Dor müch dei leiw Gott di vör bewohren, Herr! Dit sall di denn doch nich drapen!«²³ Hei oewerst dreih't sick rüm un säd tau Petrus: »Wik van mi, Satan! Du wißt mi verführen! Denn du hest nich Gotts Dingen in 'n Sinn. Di liggen menschlich' Gedanken in 'n Kopp!«

²⁴ Dunn säd Jesus tau sin Jüngers: »Will ein mi nahfolgen, denn dörf hei för sick sülwen ok gornicks säuken, un hei sall sin Krüz up sick nehmen, un so sall hei mi nahfolgen.«²⁵ Denn wecker sin Lewen reddan will, dei ward't verlieren. Wecker oewerst sin Lewen wegen mi verlieren deit, dei ward 't irst gewinnen.²⁶ Wat würd dat woll 'n Minschen helpen, wenn hei dei ganze Welt gewinnen ded, oewerst hei müßt sin Lewen verlieren! Ore wat kann dei Minsch gewen, dat hei sin Lewen dor wedder för intuschen künn?²⁷ Denn bald ward dei Minschensoehn kamen, angedan mit sinen Vadder sin Herrlichkeit un mit sin Engels, un denn ward hei jeden einen nah sin Daun vergellen.²⁸ Wat ick jug segg: Weck von dei, wecke hier stahn daun, warden den Dod nich tau liden bruken, bit sei den Minschensoehn as König kamen seihn.«

KAPITEL 17

¹ Un söß Dag' dornah nümmt Jesus Petrussen un Jakobus un den sinen Brauder Johannes mit sick un bringt ehr up'n hogen Barg för

sick allein. ² Un hei würd vör ehr Ogen verwannelt, un sin Gesicht würd lüchten as dei Sünn, un sin Kleedtüg würd witt utseihn as dat Licht. ³ Un Moses un Elias kemen ehr mit eins tau Gesicht, wo sei sick mit em unnerred'ten. ⁴ Petrus oewerst füng an un säd tau Jesus: »Herr, dat is gaud, dat wi man hier sünd. Is di't recht, denn will ick hier drei Hütten bugen, ein för di un ein für Moses un ein für Elias.« ⁵ As hei dit noch seggen ded, dunn kem ne helle Wulk un slöt ehr all in. Un ne Stimme schallt' ut dei Wulk, dei säd: »Dit is min leiwe Soehn, an den ick Wollgefallen hew. Up den hört!« ⁶ Un as dei Jünger dit vernahmen hadden, dunn fölen s' up ehr Angesicht dal un würden dull bang. ⁷ Un Jesus güng nah ehr ran un föt ehr an un säd: »Stah up un hewt kein Bang nich!« ⁸ As sei nu üm sick keken, dunn seggen sei keinen wider nich as man blot Jesus allein. ⁹ Un as sei von 'n Barg rungüngen, dunn säd Jesus ehr: »Wat ji hüt seihn hebben, dat seggt tau keinen Minschen ihrer, as bit dei Minschensoehn wedder von dei Doden upwakt is.« ¹⁰ Un dei Jünger frögen em: »Wat hett dat denn nu tau bedüden, dat dei Schriftgelihrtten seggen: Elias müßt vördem irst kamen?« ¹¹ Dor gew hei ehr tau Antwort up: »Elias ward ok kamen un ward alls wedder trechtbringen. ¹² Ick segg jug oewerst, Elias is all kamen, man sei hebben em nich kennt, un sei hebben denn mit em makt, wat s' wullt hebben. So ward ok dei Minschensoehn sin Deil von ehr tau liden hebben.« ¹³ Dunn verstünnen dei Jünger, dat hei von Johannes den Döper tau ehr reden ded.

¹⁴ Un as sei nah dei Lüd kemen, dunn kem 'n Mann up em tau un föl em tau Fäuten ¹⁵ un säd: »Herr, erbarm die oewer minen Soehn, denn hei is maansükig un möt swer liden. Oft eins föllt hei in 't FÜR un oft eins in 't Water. ¹⁶ Un ick hew em all nah din Jünger bröcht, oewerst dei können em ok nich helpen.« ¹⁷ Dunn gew Jesus tau Antwort: »Oh, wat is dit för ne Ort! Ahn Glowen sünd s', un alls geiht mit ehr verkihrt! Wo lang sall ick noch bi jug sin? Wo lang sall ick dat noch mit jug uthollen? Bringt em mi hierher.« ¹⁸ Un Jesus bedraugte den Geist, un dei fohrt' dunn ut den Jung rut. Un dei Jung würd von dei Stunn an gesund. ¹⁹ Dunn tred'ten dei Jünger an Jesus ran, ganz för sick, un säden: »Worüm hebben wi em nich verdriwen künnt?« ²⁰ Hei oewerst säd tau ehr: »Wegen jug' Glow tau lütt is! Denn för gewiß segg ick jug: Hadden ji Glowen ok man blot so grot as 'n Sempkurn, denn würden ji tau dissen Barg seggen: ›Schuw di von hier furt nach dorhen‹, und hei würd sick bit tau schuwen. Un denn ward nicks für jug unmoeglich sin. ²¹ (Des Ort geiht nich weg

as man blot dörch Beden un Fasten.)«²² As sei nu in Land Galiläa ehr Daun hadden, dunn säd Jesus tau ehr: »Bald is 't so wit tau, dat dei Minschensoehn in dei Minschen ehr Hänn' oewergewen ward.²³ Un dei warden em dodmaken, un an'n drüdden Dag ward hei wedder uperstahn.« Un dor würden sei dull trurig.

²⁴ As sei nu nah Kapernaum kemen, dunn verwend'ten dei sick an Petrus, dei dei Tempelstüer inföddern deden, un säden: »Bethalt jug' Meister dei Tempelstüer nich?«²⁵ Dei seggt: »Ja!« Un as hei nah Hus kümmt, dunn kümmt Jesus em tauvör un seggt: »Wat dücht di, Simon? Dei Königs up Irden, von wenen nehmen sei Toll un Stüern? Von ehr eigen' Angehörigen ore von dei frömden Lüd?«²⁶ Dei antwort'te: »Von dei frömden Lüd.« Dunn säd Jesus tau em: »Denn sünd also dei eigen' Angehörigen dor fri von?«²⁷ Oewerst dat wi ehr keinen Anstot nich gewen daun, gah an 'n See un smit din Angel ut, un den irsten Fisch, weckern du ruthalen deist, den nümm. Un wenn du sin Mul upmaken deist, denn wardst du dor 'n Daler in finnen. Den nümm un giw em ehr för mi un di.«

KAPITEL 18

¹ Un tau deistülwig Stunn makten dei Jüngers sick ran an Jesus un säden: »Wecker is woll dei Gröttst in 't Himmelrik?«² Un hei rep'n Kind ran und stellt' dat in ehr Midd³ un säd: »Wat ick jug segg: Wenn ji nich ümkihren un as Kinner warden, anners warden ji nich in 't Himmelrik ingahn.⁴ Dorüm: Wecker von sick sülwen gering denken deit, so as dit Kind, dei is in 'n Himmelrik dei Gröttst.⁵ Un wecker son Kind wegen minen Namen upnehmen deit, dei nümmt mi sülwen up.⁶ Un wecker einen, dei an mi glöwt, un mag hei ok man noch so gering sin, tau ne Sünn verführen deit, för den wir't beter, em würd 'n Moehlstein üm sinen Hals hungen, un hei würd in dei deipe See versöpt.⁷ Slimm steiht't för dei Welt wegen dei veelen Verführungen! Kamen möten dei Verführungen jo, oewerst slimm süht't ut för den Minschen, dei ehr upbringt.⁸ Verführt di oewerst din Hand ore din Faut tau ne Sünn, denn haug ehr af un smit ehr weg. Beter is 't för di, du gehst in 't ewig' Lewen in mit man ein Hand, ore man einen Faut, as du wardst mit din twei Hänn' ore din beiden Fäut in't ewig' FÜR smeten.⁹ Un will din Og di tau ne Sünn verreiben, denn rit 't rut un smit 't weg. Beter is 't för di, du kümmt in 't ewig' Lewen mit man ein Og, as du hest din twei Ogen un wardst in 't Höllenfür smeten.¹⁰ Wohrt jug, dat ji nich up einen von

des herafseihn, un wir hei ok man gering. Denn ick segg jug: Ehr Engels in 'n Himmel seihn alle Tid minen Vadder in 'n Himmel sin Angesicht. ¹¹ (Denn dei Minschensoehn is dortau kamen, dat hei dei redder will, dei verluren sünd.)«

¹² »Wat dücht jug? Wenn 'n Minsch hunnert Schap hett, un ein vor ehr hett sick verlopen, lett hei denn nich dei nägenunnägentig in dei Barge, un geiht hei denn nich los un söcht dat, wat sick verlopen hett? ¹³ Un wenn 't em denn glücklich, dat hei 't finnen deit, — ick segg jug: Denn freut hei sick tau dit ein mihr as tau dei nägenunnägentig, dei sick nich verlopen hebben. ¹⁴ So is dat ok minen Vadder in 'n Himmel sin Will nich, dat ein einzig von des geringen Minschen verluren geiht.«

¹⁵ »Hett oewerst din Brauder di 'n Unrecht andan, denn gah hen un vermahn em unner vier Ogen. Hürt hei denn up di, denn hest du em dortau gewonnen, dat ji nu wedder as Bräuder tau 'n anner stahn. ¹⁶ Hürt hei oewerst nich, denn treck noch ein bit twei Lüd mit tau, denn jedeein Sak sall up twei bit drei Tügen stahn. ¹⁷ Hürt hei up dei oewerst ok nich, denn zeig dei Gemein dat an. Will hei oewerst ok up dei Gemein nich hüren, denn stell di tau em, so as du 't tau 'n Heiden un tau 'n Töllner daun deist. ¹⁸ För gewiß segg ick jug: Wat ji up Irden verbeiden daun, dat sall ok in 'n Himmel verbaden sin. Un wat ji up Irden taulaten, dat ward ok in 'n Himmel taulaten sin. ¹⁹ Un denn segg ick jug noch: Wenn Twei von jug up Irden oewereinkamen, sei wullen üm ne Sak bidden, mag 't sin, wat 't will, denn ward ehr dat von minnen Vadder in 'n Himmel warden. ²⁰ Den wo Twei ore Drei in minen Nam versammelt sünd, dor bün ick in ehr Midd.«

²¹ Dunn würd Petrus nah em rangahn un tau em seggen: »Herr, wo oft kann sick 'n Brauder an mi versünnigen, dat ick em denn wedder vergewen möt? Woll bit soeben Mal?« ²² Dunn seggt Jesus tau em: »Ick segg di, nich blot bit soeben Mal', ne, bit soebentig mal soeben Mal'. ²³ Dorüm is dat Himmelrik so as'n König, dei mit sin Lüd upreken wull. ²⁴ As hei nu anfäng, mit ehr aftaureken, dunn würd ein vör em bröcht, dei wir em teihndusend Daler schüllig. ²⁵ As dei 't nu oewerst nich wedder trügbetahlen künn, dunn säd dei Herr, hei süll verköfft warden un sin Fru un sin Kinner ok un dortau sin ganzes Haw un Gaud, un dor süll denn dei Schuld von betahlt warden. ²⁶ Dunn smet dei Knecht sick vör em up dei Knei dal un säd: »Hew Geduld mit mi, ick will di 't jo ok alls betahlen!« ²⁷ Dunn würd dei

Knecht den Herrn leed daun, un hei let em fri, un dei Schuld erlet hei em ok. ²⁸ As dei Knecht oewerst rutgüng, dunn dröp hei einen von sin Mitknechts. Dei wir em hunnert Groschen schüllig. Un hei kreg em tau faten un wörgt' em un säd: »Betahl mi din Schuld!« ²⁹ Dunn smet sin Mitknecht sick vör em dal un bed em: »Hew Geduld mit mi! Un ick ward di't denn betahlen!« ³⁰ Dei oewerst wull nich un güng hen un let em in 't Fängnis insetten, bit dat hei sin Schullen trügbeahlt hadd. ³¹ As sin Mitknechts dit nu alls segen, dunn würden sei dull bedräuw't un güngen hen und meld'ten ehren Herrn alls, wat gescheihn wir. ³² Dunn födderte dei Herr em vör un säd tau em: »Du slichte Kirl! Des ganze grote Schuld hew ick di erlaten, as du mi biddest! ³³ Haddst du nu nich ok Mitleed hebben mößt mit dinen Mitknecht, so as ok ick mit di Mitleed hatt hew?« ³⁴ Un sin Herr würd dull arg un let em in 'n Schuldorm pinigen, bit dat hei em all sin Schullen betahlt hadd. ³⁵ So ward min Vadder in 'n Himmel ok mit jug verfohren, wenn ji nich jederein sinen Brauder von Harten vergewen daun.«

KAPITEL 19

¹ Un as Jesus dit seggt hadd, dunn güng hei ut Land Galiläa weg un kem nah Land Judäa up dei anner Sit von den Jordanfluß. ² Un veel Lüd kemen em nah, un hei mök ehr dor gesund. ³ Un Pharisäers makten sick an em ran. Dei wullen em up dei Prauw stellen un säden nu. »Dörf'n ut jedeneinen Grund sin Fru gahn laten?« ⁴ Dor gew hei ehr dei Antwort up: »Hebben ji nich lest, wecker dei Minschen makt hett, dei hett ehr von Anfang an as Mann un Fru makt? ⁵ Un hei hett seggt: »Dorüm ward dei Mann Vadder un Mudder verlaten un ward mit sin Fru gahn, un dei Twei warden as man ein einzig Liw sin.« ⁶ Dorüm sünd sei denn nu nich mihr Twei, sei sünd nu as man ein Liw. Wat nu uns Herrgott tausamenbunnen hett, dat sall dei Minsch nich wedder utenein riten.« ⁷ Dunn seggen s' tau em: »Wotau hett Moses denn vorschrewen, dat 'n ehr 'n Entlatungsschin gewen un ehr denn gahn laten künn?« ⁸ Hei seggt tau ehr: »Sünnig' Harten hebben ji! Un dorüm hett Moses jug dat fri gewen, ji können jug' Ehfrugens gahn laten. Von Anfang an oewerst is dat nich so west. ⁹ Ick segg jug oewerst: »Lett ein sin Ehfru gahn un hei verfrigt sick denn mit ne anner, dei brekt dei Eh, utbenamen den Fall, sei hett, sick mit 'n annern inlaten.« ¹⁰ Dunn seggen sin Jüngers tau em: »Wenn dit so mit Mann un Fru stahn deit, denn is 't nich gaud, wenn 'n sick verfri-

gen deit.«¹¹ Hei oewerst säd tau ehr: »Nich all nehmen dit Wurt in sick up. Dat daun man blot dei, dei 't gewen is.¹² Weck sünd tau den Ehstand nich instann, wegen sei glik so buren sünd. Un weck sünd tau dei Eh nich instann, wegen dei Minschen ehr so sneden hebben. Un weck koenen dei Eh nich ingahn, dorüm dat s' wegen dat Himmelrik dor friwillig Verzicht up leist't hebben. Wecker hiernah verfohren kann, dei sall 't daun.«

¹³ Hiernah würden Kinner tau em bröcht, dat hei sin Hänn' up ehr leggen un oewer ehr beden mücht. Dei Jüngers oewerst schüllen ehr.
¹⁴ Oewerst Jesus säd: »Lat't dei Kinner wesen un verwehrt ehr dat nich, dat s' tau mi kamen, denn son Ort hürt dat Himmelrik tau.«
¹⁵ Un hei led ehr dei Hänn' up un wannert' denn wider.

¹⁶ Un dunn kem ein tau em un säd: »Meister, wat för Gaudes möt ick daun, dat ick dat ewig' Lewen kriegen dau?«
¹⁷ Hei oewerst säd tau em: »Wat fröggst du mi nah dat Gaude? Man ein is dei Gaude. Wißt du in't ewig' Lewen ingahn, denn holl dei Geboten.«
¹⁸ Dei seggt tau em: »Wat för weck?« Jesus oewerst säd: »Des: du sast di nich an'n Minschenlewen vergripen, du sast dei Eh nich brecken, du sast nich stehlen, du sast kein falsch' Tügnis nich gewen,¹⁹ holl Vadder un Mudder in Ihren un giw dinen Nebenmischen gradso veel Leiw as di sülwen.«
²⁰ Dunn seggt dei jung' Minsch tau em: »Dit hew ick alls hollen. Wat fehlt mit denn nu noch?«
²¹ Dunn säd Jesus tau em: »Wißt du ganz heilig sin, denn gah hen un verköp all din Haw un Gaud un vergiw 't an arm' Lüd, un denn wardst du 'n Schatz in 'n Himmel hebben. Un denn kumm un folg mi nah.«
²² As dei jung' Minsch des Würd vernahmen hadd, dunn güng hei trurig weg, denn hei hadd veel Geld un Gaud.
²³ Jesus oewerst säd tau sin Jüngers: »Wat ick jug segg: För 'n riken Minschen höllt dat swer, in 't Himmelrik intaugahn.
²⁴ Un noch mal segg ick jug: Lichter is 't, 'n Kamel geiht dörch 'n Nadelühr, as 'n riken Minschen geiht in 't Himmelrik.«
²⁵ As sin Jüngers dit nu hürten, dunn würden s' sick dull verfihren un säden dunn: »Wecker kann denn oewerst selig warden?«
²⁶ Jesus oewerst kek ehr an un säd tau ehr: »In dei Minschen ehr Macht steiht dit nich. Uns Herrgott oewerst kann alls!«

²⁷ Dunn antwurt'te Petrus em: »Kik, wi hebben alls verlaten un hebben di nahfolgt. Wat kriegen wir dor nu för?«
²⁸ Jesus säd tau ehr: »För gewiß segg ick jug: In dei taukamen' Welt, wenn dei Minschensoehn up sinen herrlichen Thron sitten ward, denn warden ji, dei mi nahfolgt hebben, ok up twölf Throns sitten un dat Volk Israel

sin twölf Volksstämm' vörstahn. ²⁹ Un weckerein sin Huswesen ore Bräuder ore Swestern ore Vadder ore Mudder ore Kinner ore sin Hauw wegen minen Nam verlaten hett, dei ward veelmal mihr wedder kriegen, un hei ward dat ewig' Lewen arwen. ³⁰ Oewerst veel, dei nu dei irsten sünd, dei warden dei letzten warden. Un wat dei letzten west sünd, dei warden dei irsten warden.«

KAPITEL 20

¹ »Denn mit dat Himmelrik is dat so as mit einen Husherrn. Dei güng morgens bi Tiden hen un wull Lüd för sinen Winbarg annehmen. ² Un hei makt' mit dei Lüd ut, sei süllen den Dag ne Mark heben. Un denn schickt' hei ehr in sinen Winbarg. ³ Un as hei Klock nägen wedder utgüng, dunn seg hei dor anner Arbeitslos' up 'n Mark stahn. ⁴ Un hei säd tau ehr: »Gaht ji ok in minen Winbarg. Un wat recht is, dat ward ick jug utbetahlen.«⁵ Un dei güngen hen. Un hei güng middags Klock twölf un nahmiddags Klock drei wedder hen un makte dat gradso. ⁶ Ein Stunn vör Fierabend oewerst würd hei wedder hengahn un dor noch anner finnen. Tau dei seggt hei: »Wat stahn hi hier den ganzen Dag un daun nicks?« ⁷ Sei seggen tau em: »Uns hett jo man keiner annahmen.« Dunn seggt hei tau ehr: »Gaht ji ok hen in den Winbarg.«

⁸ »As 't nu Fierabend worden wir, dunn seggt dei Herr von 'n Winbarg tau sinen Stathöller: »Raup dei Lüd rin un betahl ehr dat Lohn ut. Un fang an bi dei, dei taulezt kamen sünd, un denn trügwarts bit dei, dei tauirst kamen sünd.« ⁹ Un as dei kemen, dei ein Stunn vör Fierabend anfangen hadden, dunn kregen sei jederein ne Mark. ¹⁰ Un as dei nu kemen, dei tauirst anfangen hadden, dunn glöwten sei, sei würden nu ok mihr Lohn kriegen. Oewerst dei kregen ok man jederein sin Mark. ¹¹ As sei dei kregen hadden, dunn gnägelten sei mit den Husherrn ¹² un säden: »Des, dei taulezt kamen sünd, heben man ein Stunn arbeit't, un du hest ehr uns glikstellt. Un wi heben dorbi jo doch den ganzen Dag un bi all dei grote Hitt uns Arbeit dan.« ¹³ Hei oewerst gew einen von ehr tau Antwort: »Min Fründ, ick dau di nich unrecht. Hest du di nich mit mi up ne Mark einigt? ¹⁴ Nümm, wat di tausteiht, un gah din Weg'. Ick will oewerst dissen, dei taulezt kamen is, gradso veel gewen as di. ¹⁵ Ore dörf ick mit min Geld nich maken, wat ick will? Ore makst du dorüm son suer Gesicht, wegen ick gaud tau em bün? ¹⁶ So warden dei Letzten dei Irsten sin, un dei Irsten dei Letzten.«

¹⁷ Un Jesus güng nah Jerusalem rup un nehm dei twölf Jüngers bi-sid för sick un säd unnerwegens tau ehr: ¹⁸ »Kikt, wi gahn nu nah Jerusalem rup. Un dei Minschensoehn ward dei Hogenpreisters un Schriftgelirhten utliwert warden. Un sei warden em tau 'n Dod verurdeilen, ¹⁹ un sei warden em an dei Heidenlüd utliwern, dat dei em Schimp andaun un em slagen un krüzigen. Un an 'n drüdden Dag ward hei wedder uperstahn.«

²⁰ Dunn kem dei Mudder von Zebedäus sin Soehns tau em mit ehr Soehns un föl vör em up dei Knei un hadd 'n Anliggen an em. ²¹ Hei säd nu tau ehr: »Wat wißt du?« Sei seggt tau em: »Segg doch, min beiden Soehns hier süllen dei ein rechter Hand un dei anner linker Hand von di sitten, wenn du irst König büst.« ²² Dunn würd Jesus antwurten: »Ji weiten nich, wat ji föddern. Koenen ji den Beker drincken, den ick nu drincken möt?« Sei seggen tau em: »Dat koenen wi.« ²³ Dunn seggt hei tau ehr: »Minen Beker sallen ji drincken. Oewerst dat Sitten rechtsch un linksch von mi tau vergewen, dat steiht nich in min Macht. Dor kamen dei hen, dei min Vadder dortau bestimmt hett.«

²⁴ Un as dei teihn Jüngers dat hürten, dunn würden sei falsch up dei beiden Bräuder. ²⁵ Jesus oewerst rep ehr tau sick un säd: »Ji weiten, dei ehr Macht is up Gewalt upbugt, dei oewer dei Völker regieren daun. Un wat dei Hogen sünd, dei hollen ehr Macht mit Gewalt fast. ²⁶ So sall 't bi jug nich sin. In 'n Gegendeil: Will ein bi jug grot warden, dei sall dei Deiner von jug all sin. ²⁷ Un wecker bi jug dei irst Rull speelen will, dei sall jug Knecht warden. ²⁸ Denn ok dei Minschensoehn is nich dorüm kamen, dat hei sick bedainen laten wull, oewerst dortau, dat hei sülwst deinen ded un gew sin Lewen hen as Lös'geld för veel.«

²⁹ Un as sei ut Jericho wedder rutwannerten, dunn kemen ok gor-tau veel Lüd mit em. ³⁰ Un dor seten twei Blinn' an 'n Weg. As dei hürten, Jesus kem dor vorbi, dunn repen sei: »Herr, erbarm di oewer uns, du Davidsoehn!« ³¹ Dei Lüd oewerst schüllen ehr, sei süllen still wesen. Oewerst sei repen nu noch veel luder: »Herr, erbarm di oewer uns, du Davidsoehn!« ³² Un Jesus blew stahn un rep ehr ran un säd: »Wat will'n ji, dat ick bi jug maken sall?« ³³ Dei seggen tau em: »Herr, giw uns' uns Ogenlicht wedder!« ³⁴ Dunn würd Jesus dat jammern un hei strakt' ehr oewer dei Ogen, un furts können sei nu ok kiken un güngen denn mit em.

KAPITEL 2 I

¹ As sei nu kort vör Jerusalem wiren un nah Bethphage un an 'n Ölbarg kemen, dunn würd Jesus twei von sin Jüngers afschicken. ² Un hei säd tau ehr: »Gaht in dat Dörp dor grad oewer jug, un denn warden ji dor ok glik ne Eselstaut anbunnen finnen un ehr Fahlen bi ehr. Dei makt los un halt s' mi her. ³ Un süll ein jug dor up anreden, denn seggt tau em: »Dei Herr möt ehr nödig bruken.« Denn ward hei s' sogor sülwst herbesorgen.« ⁴ Dit wir oewerst dortau, dat wohr würd, wat dei Prophet seggt hett: ⁵ »Seggt dei Dochder Zion: Kik, din König kümmt tau di. Sachdmäudig is hei, un hei ritt up 'n Esel un tworst up 'n Eselfahlen.« ⁶ Dei Jüngers gängen nu hen un makten 't so, as Jesus ehr heiten hadd. ⁷ Un sei bröchten dei Eselstaut un dat Fahlen un deckten ehr Röck' oewer ehr un hülpen em rup. ⁸ Dei mihrsten von dei Lüd' oewerst leden ehr Röck' up den Weg hen, un anner pflückten Gräuns von dei Böm un streuten dat up den Weg. ⁹ Dei Lüd oewerst, dei vör em upgängen un dei achteran folgten, repen: »Hoch den Davidssoehn! Heil den, dei kümmt in Gott sinen Nam! Ihr wes Gott in 'n hogen Hewen!«

¹⁰ Un as hei sinen Intog in Jerusalem höl, dunn kem dei ganze Stadt in Upregung, un dei Lüd frögen: »Wecker is dit!« ¹¹ Dunn säden dei annern tau ehr: »Dit is dei Prophet Jesus, dei ut Nazareth in Galiläaland!«

¹² Un Jesus güng in Gott sinen Tempel rin un jög dei all rut, dei dor wat verköfft un köfft. Un dei Geldinwesslers ehr Dischen stört't hei üm un dei Duwenverköpers ehr Bänken ok. ¹³ Un hei seggt tau ehr: »Schrewen steiht: Min Hus sall 'n Bedhus heiten, oewerst ji hebben dor ne Röwerhöhl ut makt.«

¹⁴ Un blinn' un lahm' Lüd kemen tau em in 'n Tempel, un hei mök ehr gesund. ¹⁵ As nu dei Hogenpreisters un Schriftgelirhten dei Wunnerdaten seggen, dei hei daun ded, un as sei hürten, wo dei Jungs in 'n Tempel repen: »Hosianna den Davidssoehn«, dunn würden sei sick dull argern ¹⁶ un tau em seggen: »Hürst du, wat des seggen!« Jesus oewerst seggt tau ehr: »Ja! Hebben ji dat noch ninich lest: Ut dei Unmünnigen un dei lütten Kinner ehren Mund hest du di Ihr un Loww bereit't?« ¹⁷ Un hei let ehr stahn un güng ut dei Stadt rut nah Bethanien, un dor blew hei tau Nacht.

¹⁸ As hei oewerst an 'n annern Morgen tidig nah dei Stadt trüg-güng, dunn würd em hungern. ¹⁹ Un hei seg dor 'n enzelten Figenbom an 'n Weg stahn un güng up em tau un fünn nicks as Bläder an

em. Dunn seggt hei tau em: »Ninich, in alle Ewigkeit nich, sast du wedder Figen drägen.« Un dei Figenbom würd ok glik drög. ²⁰ Un as sin Jüngers dit seggen, dunn wunnerten sei sick un säden: »Wovon is dei Figenbom so mit'n Mal drög worden?« ²¹ Dunn gew Jesus ehr tau Antwort: »Wat ick jug segg: Hadden ji Glowen, un wir kein Twifel nich in jug, denn können ji nich blot dit Stück mit den Figenbom maken, ne denn können ji ok tau dissen Barg seggen: ›Fleig mal tauhöcht un lat di in dei See wedder dalfallen«, un denn ward't gescheihn. ²² Un alls, wat ji bidden warden, dat warden ji kriegen, wenn ji man Glowen hebben bi jug Gebett.«

²³ Un as hei in 'n Tempel kem un dor predigen ded, dunn güngen dei Hogenpreisters un dei Juden ehr Öllerlud up em tau un säden: »In wenen sinen Updrag deist du dit! Un wecker hett di hier dei Vullmachten tau gewen?« ²⁴ Jesus oewerst gew ehr tau Antwort: »Ick will jug ok blot mal ein Wurt fragen. Gewen ji mir dor Antwort up, denn will ick jug ok seggen, in wenen sin Vullmachten ick dit daun dau: ²⁵ Johannes sin Döp, woher stammt't dei? Von 'n Himmel ore von Minschen?« Dei oewerleden nu bi sick: »Seggen wi: ›Von 'n Himmel, denn ward hei tau uns seggen: ›Worüm hebben ji em denn nich glöwt?« ²⁶ Seggen wi oewerst: ›Von Minschen«, denn möten wi vör dat Volk Bang hebben, denn sei hollen Johannes all för 'n Propheten.« ²⁷ Un sei gewen Jesus tau Antwort: »Dat weiten wi nich.« Dunn säd hei ok tau ehr: »Denn seg ick jug ok nich, in weckern sin Vullmachten ick dit dau.«

²⁸ »Wat dücht jug oewrigens: 'N Minsch hadd twei Soehns. Hei güng nu nach den Öllsten un säd: ›Min Jung, gah hüt eins hen un arbeit in 'n Winbarg.« ²⁹ Un dei würd antwurten: ›Jawoll, Herr, dat dau ick.« Oewerst hei güng nich hen. ³⁰ Dunn güng hei nah den tweiden un säd tau em gradso. Dei oewerst würd em antwurten: ›Ne, ick hew kein Lust nich.« Oewerst nahst würd em dat leed, un hei güng liker hen. ³¹ Wecker von dei beiden hett den Vadder sinen Willen dan?« Sei seggen dunn: »Dei Tweit.« Dunn seggt Jesus tau ehr: »Ick segg jug för gewiß: Dei Töllners un dei slichten Frugensmischen warden ihrer in 't Himmelrik kamen as ji. ³² Johannes is jo tau jug kamen un hett jug dat lihrt, wo 'n den rechten Weg gahn süll, man ji hebben em dat nich tauglöwt. Oewerst dei Töllners un dei slichten Frugensmischen hebben an em glöwt. Un ji hebben dat tworst seihn, oewerst ji hebben ok nahst nich in jug slagen, dat ji em tau 'n wenigsten denn glöwt hadden.«

³³ »Hürt noch 'n anner Gliknis: Dor wir mal 'n Husherr. Dei led sick 'n Winbarg an un makt dor 'n Tuhn üm un gröw sick dor 'n Keller un bugt' sick 'n Torm. Un hei würd em an Winbuern verpachten un denn uter Lands reisen. ³⁴ As oewerst dei Austtid rankem, dunn schickt' hei sin Knechts nah dei Winbuern, dat sei dei Pachten infödern süllen. ³⁵ Un dei Winbuern kregen sick nu dei Knechts her, un den einen verprügelten s', un den annern haugten s' dod, un den drüdden semten s' mit Stein dod. ³⁶ Tau 'n tweiten Mal schickt hei nu Knechts hen un tworst mihr as dat irst Mal. Oewerst dei Winbuern makten 't mit dei gradso. ³⁷ Taulezt würd hei nu sinen Soehn nah ehr schicken, denn hei säd sick: ›Vör minen Soehn warden s' sick woll schugen.« ³⁸ Man as dei Winbuern den Soehn tau seihn kregen, dunn säden s' bi sick: ›Des sall den Winbarg arwen. Kamt, den will'n w' dodslagen. Un denn will'n wi sin Arwdeil an uns riten.« ³⁹ Un sei fölen oewer em her un smeten em ut'n Winbarg rut un slögen em dod. ⁴⁰ Wenn nu dei Winbargbesitter kamen ward, wat ward hei denn mit dei Winbuern maken?« ⁴¹ Dei seggen tau em: »Hei ward des böse Band' ümbringen, un den Winbarg ward hei an anner Winbuern oewergewen, dei em dei Pachten betahlen, wenn 't an ne Tid is.« ⁴² Dunn ward Jesus tau ehr seggen: »Hebben ji noch nich eins in dei Heilig' Schrift lest: ›Dei Stein, den dei Bulüd trügsmeten hebben, dei is tau 'n Eckstein worden. Von 'n Herrn kümmt dit, un wunnerbor is't vör uns Ogen.« ⁴³ Dorüm segg ick jug: Gotts Rik ward von jug wegnahmen warden, un 't ward an son Volk oewergewen warden, wat Frücht' dornah bringen deit. (⁴⁴ Un wecker up dissen Stein fallen deit, dei ward sick ganz un gor taunicht fallen. Up weckern hei oewerst fallen deit, den ward hei tau Graus un Maus drüschchen.)« ⁴⁵ Un as dei Hogenpreisters un Pharisäers sin Gliknissen хүrt hadden, dunn würd ehr dat klor, dat hei ehr dor mit meinen ded. ⁴⁶ Un sei wiren dornah ut, dat sei em in ehr Gewalt bröchten, man sei hadden Bang vör dat Volk, denn dat höl em vör 'n Propheten.

KAPITEL 22

¹ Un Jesus wend'te sick wedder an ehr un red'te in Gliknissen mit ehr un säd: ² »Mit dat Himmelrik is dat so as mit'n König. Dei würd ne Hochtid för sinen Soehn utstüern. ³ Un hei schickt' sin Deiners ut, sei süllen dei nu tau dei Hochtid afhalen, dei beden wiren. Man dei wullen nu nich kamen. ⁴ Dunn schickt' hei tau 'n tweiten Mal anners' Deiners los un säd tau dei: ›Seggt tau dei, dei beden sünd: Min

Hochtideneten hew ick nu farig, dei Bull' un dei Fettkalwer sünd slacht't, un alls is sowit trecht. Kamt nu up dei Hochtid.«⁵ Oewerst dei wullen dor nicks von weiten un güngen ehr Weg«. Dei ein güng tau Fell', un dei anner begew sick up 'n Hannel.⁶ Dei oewrigen oewerst kregen sin Deiners tau hollen un mißhannelten ehr un slögen ehr dod.⁷ Dunn würd dei König dull arg un schickt' sin Soldaten hen un let des Mürders dodhaugen un ehr Stadt ansticken.⁸ Un dunn seggt hei tau sin Deiners: »Dei Köst is tworst anricht't, oewerst dei ick beden hew, dei sünd dat nich wirt west.⁹ Gaht nu nah dei Stratenecken un bidd't all up dei Hochtid, dei ji dor andrapen daun.«¹⁰ Un dei Deiners güngen los up dei Straten un bröchten all mit, dei sei fünnen, slicht' un gaud' Lüd. Un dat Hochtidenhus würd vull von Gäst'.¹¹ As nu dei König in'n Saal kem un wull sick nah sin Gäst' ümseihn, dunn seg hei dor'n Minschen tau sitten, dei hadd sick dat Tüg nich antreckt, wat em för dei Hochtid gewen wir.¹² Tau den säd hei: »Fründ, wo büst du hier rinkamen un hest dorbi dat Hochtidentüg nich an?« Dei oewerst wüßt dor nicks up tau antwurten.¹³ Dunn säd dei König tau dei Deiners: »Bind't em an Hänn' un Fäuten un smit't em rut in't Fängnis, an't düsterst' Flach. Un dor ward hei denn hulen un mit dei Tähnen knurschen.«¹⁴ Denn veel sünd rau-pen oewerst man wenig' sünd uterwählt.«

¹⁵ Dornah güngen dei Pharisäers hen un ratslagten doroewer, wu-rans sei em woll tau faten krieggen können in sin Reden.¹⁶ Un sei schickten ehr Lüd tau em, tausamen mit Herodes sin Lüd. Un dei säden: »Meister, wi weiten, du büst 'n uprichtigen Mann un du lihrst dei Lüd richdig, wat Gotts Will' is. Un du giwst dorbi nich up Lüd-snack un geihst dorbi ok nich nah Rang un Stand.¹⁷ Dorüm segg uns nu, wat di düchten deit: »Is dat woll recht, dat wi an den Kaiser Stüern betahlen, ore nich?«¹⁸ Jesus markte nu oewerst ehr Hinnerlist un säd: »Worüm will'n ji mi up 't Glattis ledden? Ji schienheiligen Minschen!¹⁹ Wist mi mal son Dalerstück her.« Dei gewen em nu 'n Dalerstück.²⁰ Dunn seggt hei tau ehr: »Wenen sin Bild un wenen sin Nam sünd hier updruckt?«²¹ Sei seggen: »Den Kaiser sin.« Dunn seggt hei tau ehr: »Wat den Kaiser tauhürt, gewt nu ok den Kaiser, un wat unsen Herrgott taukümmt, dat gewt unsen Herrgott!«²² As s' dit vernahmen hadden, dunn staunten s'. Un sei leten em wesen un güngen ehr Weg'.

²³ Un an 'n sülwigen Dag kemen Sadduzäers tau em. Dei wiren dei Meinung, dei Doden können nich wedder uperstahn. Un dei frögen

em: ²⁴ »Meister, Moses hett seggt: ›Wenn ein Mann dubblewen is un hei hett kein Kinner nich hinnerlaten, denn sall sin Bruder dei Wittfru frigen. Un den sin Kinner sallen denn up sinen Brauder sinen Manen schrewen warden.« ²⁵ Bi uns sünd nu soeben Bräuder west. Un dei irst würd sick verfrigen un blew denn dod. Oewerst hei hadd kein Kinner nich, un dorüm kem sin Fru an sinen Brauder. ²⁶ Un gradso ok dei tweit un dei drüdd un so all soeben. ²⁷ Tauletzt von ehr all stürw ok dei Fru. ²⁸ Wenn dei Doden nu uperstahn, weckern von dei soeben ward dei Fru denn hüren? Sei hebben ehr jo all hatt.« ²⁹ Dunn gew Jesus ehr tau Antwort: »Ji sünd in 'n Irrdaum un kennen dei Heilig' Schrift nich un Gott sin Macht ok nich. ³⁰ Denn wenn sei uperstahn sünd, denn frigen sei nich un laten sick ok nich frigen. Denn sünd sei so as dei Engeln in 'n Himmel. ³¹ Wenn ji oewerst up dei Doden ehr Uperstahn rut willen, hebben ji dat denn nich lest, wat uns Herrgott taug jug seggt hett, as hei seggen ded: ³² Ick bün Abraham sin Gott un Isaak sin Gott un Jakob sin Gott?‹ Uns Herrgott oewerst is nich 'n Gott oewer Dode, ne, oewer lebennig' Minschen is hei Gott.« ³³ Un as dei Lüd dit hürten, dunn staunten s' oewer dat, wat hei seggen ded.

³⁴ As nu dei Pharisäers hürten, wo hei dei Sadduzäers ehr Mul stoppt hadd, dunn versammelten sei sick. ³⁵ Un ein von ehr, wat 'n Schriftgelihrtten wir, wull em up dei Prauw stellen un frög em: ³⁶ »Meister, wecker Gebott in uns Gesetz is woll dat wichtigst?« ³⁷ Hei säd nu tau em: »Du sast den Herrn, dinen Gott, leiw hebben von ganzen Harten un mit din ganze Seel un mit all din Gedanken. ³⁸ Dit is dat gröttst un irst Gebott. ³⁹ Dat anner oewerst steiht em glick: ›Du sast dinen Nebenmischen gradso leiw hebben as di sülowen.« ⁴⁰ Up des beiden Geboten steiht dat ganze Gesetz un dei Propheten ok.«

⁴¹ As dei Pharisäers nu tauhop wiren, dunn frög Jesus ehr: ⁴² »Wat dücht jug wegen Christus? Wenen sin Soehn is hei?« Sei seggen tau em: »David sin.« ⁴³ Dunn seggt hei tau ehr: »Wo kann David denn woll in 'n Geist ›Herr‹ tau em seggen, denn hei seggt jo:

⁴⁴ Dei Herr hett seggt tau minen Herrn: ›Sett di rechter Hand von mi, bit dat ick din Fiende di tau Fäuten leggt hew.«

⁴⁵ Wenn nu David ›Herr‹ tau em seggen deit, wo kann hei denn woll sin Soehn sin?«

⁴⁶ Un kein ein künn em dor 'n Wurt up antwurten, un von den Dag an trugt' sick ok kein, em noch wat tau fragen.

KAPITEL 23

¹ Dunntaumalen höl Jesus ne Red an 't Volk un an sin Jüngers, ² un dor säd hei bi: »Up Moses sinen Stauhl hebben dei Schriftgelihrtten un Pharisäers sick hensett't. ³ Alls nu, wat sei jug heiten, dat daut un dat hollt ok. Oewerst nah ehr Daun richt' t jug nich. In dei Würd hebben sei 't, oewerst ehr Daun is man nich dornah. ⁴ Swere Lasten bünneln sei dei Minschen up ehr Schullern. Sei sülvst oewerst moegen ehr ok nich mit man einen Finger anrögen. ⁵ Alls oewerst, wat s' daun, dat daun s' dortau, dat dei Lüd ehr ok seihn. Ehr Gesangbäucker nehmen s' sich so grot as moeglich. Un dat Troddelwark an ehr Röck' maken s' sick moeglich lang. ⁶ Bi Disch strewen sei dornah, dat s' babenan tau sitten kamen, un in dei Kapellen, dat s' in dei vödelst Reig sitten. ⁷ Up 'n Mark sall jederein ehr 'n deipen Diener maken, un dei Minschen sallen ›Gnädig Herr‹ tau ehr seggen. ⁸ Ji sallen jug oewerst nich. ›Gnädig Herr‹ näumen laten, denn ein einzig is jug' Gnädig Herr. Ji oewerst sünd all as Bräuder. ⁹ Un tau keinen up Irden sallen ji ›Heiliger Vadder‹ seggen. Denn man ein is jug' Heilig Vadder. Dat is dei in 'n Himmel. ¹⁰ Ji sallen jug ok nich ›Groter Meister‹ näumen laten, denn man ein is jug' grote Meister. Dat is dei Heiland. ¹¹ Dei gröttst von jug oewerst sall jug' Deiner sin. ¹² Denn wecker sick sülvwen grot maken deit, dei ward trügsett't warden. Un wecker sick lütt maken deit, dei ward grot makt warden.«

¹³ »Oewerst Weih oewer jug, ji Schriftgelihrtten un Pharisäers, ji Schienheiligen! Denn ji sluten dat Himmelrik vör dei Minschen tau. Ji sülvst kamen dor nich rin, un ji laten ok anner nich rinkamen, dei dor girn rinkamen willen.«

¹⁴ »(Weih oewer jug, ji Schriftgelihrtten un Pharisäers, ji schienheiligen Minschen! Ji freten dei Wittfrugens arm un beden ehr lange Gebeten vör, man ji beden nich von Harten! Dorüm warden ji ümsodüller vör Gericht treckt warden.)«

¹⁵ »Wei oewer jug, ji Schriftgelihrtten un Pharisäers, ji schienheiligen Minschen! Oewer Water un Land führen ji, wenn ji man einen Minschen för den Judenglowen infangen koenen. Un is hei denn tau jug oewertreden, denn maken ji 'n Düwelssoehn ut em, duwwelt so slim as ji sülvst sünd.«

¹⁶ »Weih oewer jug, ji blinnen Wegwisers! Ji seggen: ›Wenn ein bi 'n Tempel swören deit, dat hett kein Macht nich. Swört ein oewerst bi den Tempel sin Gold, dat gelt.‹ ¹⁷ Ji unklauken un blinnen Minschen! Wat is denn mihr: Dat Gold ore dei Tempel, dei dat Gold jo

doch irst heilig maken deit?«¹⁸ Un ji seggen: »Swört ein bi 't Altor, dat bedüd't nicks. Swört ein oewerst bi dei Opfergaw, dei up 't Altor liggen deit, dat gellt.«¹⁹ Ji blinnen Minschen, wat gellt denn mihr: Dei Opfergaw ore dat Altor, wat dei Opfergaw irst heilig maken deit?«²⁰ Dorüm segg ick: Wecker bi't Altor swören deit, dei swört bi em un tauglik ok bi alls, wat up em liggen deit.²¹ Un wecker bi den Tempel swören deit, dei swört bi em un tauglik bi den, dei in 'n Tempel wahren deit.²² Un wecker bi 'n Himmel swören deit, dei swört bi Gotts Thron un bi den, dei up den Thron sitten deit.«

²³ »Weih oewer jug, ji Schriftgelirhten un Pharisäers, ji Schienheiligen! Ji gewen tworst von Pirdmünt un Dill un Koem genau dat teihnte Deil af. Man up dat, wo 't noch veel mihr up ankümmt in jug' Gesetz, dor gewen ji nich up, up Recht un Barmhartigkeit un Tru. Dat ein Deil sall 'n daun un dat anner nich laten.²⁴ Ji blinnen Minschen. Dei Mügg sichten ji ut, man dat Kamel slucken ji mit dal.«

²⁵ »Weih oewer jug, ji Schriftgelirhten un Pharisäers, ji Schienheiligen! Dei Bekers un Schöttels maken ji tworst up dei Butensid rein, up dei Binnensid oewerst sünd s' vull von Row un vull von Freten un Supen.²⁶ Du blinn' Pharisäer, mak irstlich dei Binnensid von den Bekker rein, dat denn ok dei Butensid rein is.«

²⁷ »Weih oewer jug, ji Schriftgelirhten un Pharisäers, ji Schienheiligen! Ji sünd as Gräwer. Dei sünd hübsch anmalt, un vo buten tau seihn s' nu fein ut, oewerst binnen sünd sei vull von dei Doden ehr Knaken un allen moeglichen Dreck!²⁸ So seihn ji ok von buten tau vör dei Lüd ut, as wiren ji rechtlich' Lüd. Oewerst von binnen tau sünd ji vull von Verstellung un Gottlosigkeiten.«

²⁹ »Weih oewer jug, ji Schriftgelirhten un Pharisäers, ji schienheiligen Minschen! Ji bugen woll tworst schöne Denkstein' för dei Propheten, un up dei Gerechten ehr Gräwer setten ji schöne Pöst'.³⁰ Un ji seggen dorbi: »Hadden wi man all uns Vörföhren ehr Tiden mit aflewt, denn hadden wi uns dor nich up inlaten, dei Propheten ehr Blaut tau vergeiten.«³¹ So betügen ji jug liker sülwst, dat ji dei Prophetenmürders ehr Nahkamen sünd.³² Denn makt nu man so wider jug' Vadders ehr Mat wull!³³ Ji Slangen! Ji Adderntucht! Wo will 'n ji dei Höll ehr Gericht entgahn?«

³⁴ »Dorümhalwer: Ick schick Propheten un gelirhte un schriftkunig' Lüd tau jug. Un dei weck von ehr warden ji dodmaken un krüzigen. Un dei weck von ehr warden ji slagen in jug' Kapellen un ehr von Stadt tau Stadt verfolgen.³⁵ Un denn ward oewer jug kamen all

dat unschülig Blaut, wat up Irden vergaten is, von den gerechten Abel sin Blaut an bit tau Zacharias sin Blaut hen, wat Berechja sin Soehn wir. Den hebben ji jo dodslagen twischen den Tempel un dat Altor. ³⁶ Wat ick jug segg: Dit ward alls oewer dit Geslecht kamen! ³⁷ Jerusalem, Jerusalem, du hest dei Propheten dodmakt un hest dei steinigt, dei tau di schickt sünd. Wo oft hew ick din Kinner versammeln wullt, so as ne Kluck ehr Küken unner ehr Flüchten tauhop nehmen deit. Oewerst ji hebben nich wullt! ³⁸ Jug' Hus ward jug as weust oewerlaten warden. ³⁹ Denn ick segg jug: Ninich sallen ji mi von nu an wedder seihn, as bit dat ji raupen: ›Heil oewer den, dei in Gotts Namen kümmt!‹

KAPITEL 24

¹ Un Jesus güng ut'n Tempel rut un wannerte wider, un sin Jünger kemen tau em un wullen em all dei Timmers wisen, dei tau 'n Tempel hüren deden. ² Hei oewerst gew ehr tau Antwort: »Seihn ji dit woll alls? Wat ick jug segg: Dor sall ok nich ein Stein up 'n annern laten warden. All sallen s' dalreten warden.«

³ As hei oewerst up 'n Ölbarg sitten ded, dunn kemen sin Jünger för sick tau em un säden: »Segg uns, wennihr ward dit sin? Un wat is dat Teiken för din Wedderkamen un dei Welt ehr Enn?« ⁴ Un Jesus gew ehr tau Antwort: »Wohrt jug, dat jug nich ein verwiren deit. ⁵ Denn veel warden in minen Nam kamen un warden denn seggen: ›Ick bün dei Heiland.‹ Un sei warden veel Lüd verwiren. ⁶ Un dortau ward kamen, dat ji von Krieg hüren un dorvon, dat vertellt ward, dat süll noch mihr Krieg kamen. Gewt Achtung! Lat't jug nich verfihren, denn dat möt alls so gescheihn. Man dat Enn is dat noch nich.«

⁷ »Ein Volk ward wedder dat anner upstahn un ein Königrik wedder dat anner Königrik. Un Hungersnod un Irbewen ward 't hier un dor gewen. ⁸ Alls dat is irst dei Anfang von dei Weihdag'. ⁹ Denn warden sei jug in 't Elend stöten un warden jug dodmaken, un dei ganzen Völker warden ehren Grull up jug smiten wegen minen Nam. ¹⁰ Un denn warden veel an ehren Glowen irrig warden, un sei warden dei ein den annern dei Gerichten oewergewen un warden sick gegensidig arg sin. ¹¹ Un veele Loegenpropheten warden uptreden un warden veel' verwiren. ¹² Un wegen dei Gottlosigkeit oewerhand nümmt, ward bi dei Mihrsten dei Leiw kolt warden. ¹³ Wecker oewerst bit an 't Enn standhöllt, dei ward redd't warden. ¹⁴ Un dit Evangelium von Gotts Rik ward in dei ganze Welt verkündigt war-

den, dat dei ganzen Völker dat hüeren. Un dornah ward dat Enn kamen.«

¹⁵ »Wenn ji nu seihn, wo dei heilig' Urt so gräsig verweust't ward, wo dei Prophet Daniel von seggt hett — wecker dit Stück lesen deit, dei sall dor Achtung up gewen — ¹⁶ denn sallen in dei Barge wiken, dei in Land Judäa sünd. ¹⁷ Un wecker baben in 'n Hus is, dei sall nich dalstigen, dat hei irst sin Saken ut 'n Hus halen wull. ¹⁸ Un wecker up 'n Fell' is, dei sall sick ok gornich mal dei Tid dortau laten, sinen Rock uptaubören. ¹⁹ Dull slicht oewerst is 't in dei Dag' för dei, dei mit 'n Kind gahn un dei ein an ne Bost hebben. ²⁰ Bed't oewerst, dat jug' Flucht nich in 'n Winter un nich an 'n Sabbatdag gescheihn möt. ²¹ Denn dei Nod ward denn so grot sin, as sei von Weltanfang an bit hüt hentau noch nicht west is, un ok nich wesen ward. ²² Un würden des Dag' nich afkört't, denn würd ok kein einzig Minsch redd't warden. Oewerst des Dag' warden afkört't warden wegen dei, dei uterwählt sünd.«

²³ »Seggt denn ein tau jug: ›Kik, hier is dei Heiland‹, ore ›dor is hei‹, denn glöwt dat nich. ²⁴ Denn veel warden uptreden un gewen sick denn falscherwis för den Heiland ore 'n Propheten ut, un sei warden grote Teiken un Wunnerdaten daun, dat sei ok dei Uterwählten verführen deden, wenn 't jichtens angahn künn.

²⁵ Kikt, dit hew ick jug vörutseggt. ²⁶ Wenn s' nu tau jug seggen warden: ›Gewt Achtung! Hei is in dei Weust', denn gaht nich rut. ›Kik, hei is in dei Kamer!‹ denn glöwt dat nich. ²⁷ Denn so as dei Lüchtung in 'n Osten upkamen un bit nah 'n Westen lüchten deit, so ward't ok mit den Minschensoehn sin Wedderkamen sin. ²⁸ Denn wo ne Lik liggt, dor kamen dei Adlers tauhop.«

²⁹ »Glik oewerst nah des Dag' ehr Nod ward dei Sünne ehren Schin verlieren, un dei Maan ward kein Licht nich mihr gewen, un dei Stirns warden von 'n Hewen fallen, un dei Himmelskräft' warden bewern. ³⁰ Un denn ward den Minschensoehn sin Teiken an 'n Hewen tau seihn sin, un denn warden alle Völker up Irden rohren un warden den Minschensoehn up Himmelswulken mit grote Macht un Herrlichkeit kamen seihn. ³¹ Un denn ward hei sin Engels mit grote Posaunen utschicken, un sei warden dei Uterwählten tauhop bringen von dei vier Windrichtungen her, von ein Himmelsenn her bit tau't anner.«

³² »Dei Figenbom oewerst sall jug tau'n Verglik deinen. Warden sin Telgen weik un driwen Bläder, denn marken ji, dei Sommer

kümmt nu bald. ³³ So ji ok, wenn ji dit alls seihn, denn sallen ji weiten, dit steiht dicht vör dei Dör. ³⁴ Wat ick jug segg: Ihre dat dit Geslecht vergahn is, ward dit alls indrapen. ³⁵ Dei Hewen un dei Ird warden vergahn, oewerst min Wüörd warden nich vergahn. ³⁶ Wegen den Dag oewerst un wegen dei Stunn weit kein ein Bescheid, dei Engels in 'n Himmel nich, un dei Soehn ok nich. Dat weit dei Vadder allein. ³⁷ So as 't tau Noah sin Tiden west is, so ward ok den Minschensoehn sin Wedderkamen sin. ³⁸ Denn in dei Dag', bevör dat grote Water kem, eten s' un drünken s', frigten s' un leten sick verfriegen, bit up den Dag, as Noah in sin Arch steg. ³⁹ Un sei hebben nicks markt, bit dat Water kem un ehr all verdrinken ded. Un gradso ward ok den Minschensoehn sin Wedderkamen sin.«

⁴⁰ »Denn warden twei up 'n Fell' sin, un dei ein ward annahmen, un dei anner ward trügstött. ⁴¹ Twei mahlen denn up dei Moehl, un dei ein ward annahmen warden, un dei anner ward trügstött warden. ⁴² Wakt dorüm, denn ji weiten nich, an weckern Dag jug' Herr kamen ward. ⁴³ Dat weiten ji oewerst: Wüßt dei Husherr dat genau, tau wecker Klockenstunn dei Deiw nachts kümmt, denn würd hei waken un let nich in sin Hus inbreken un alls ümwäuhlen. ⁴⁴ Dorüm hollt ji jug ok ümmer farig, denn dei Minschensoehn kümmt tau dei Stunn, wo ji 't nich glöwen!«

⁴⁵ »Wecker is nu dei tru un verstännig' Knecht, den sin Herr oewer sin Lüd sett't hett, dat hei ehr tau rechte Tid ehr Köst gewen sall? ⁴⁶ Selig is deijenig Knecht, den sin Herr, wenn hei kümmt, befind't, dat hei so daun deit. ⁴⁷ Wat ick jug segg: Hei ward em oewer all sin Haw un Gaud setten. ⁴⁸ Wenn oewerst dei slichte Knecht bi sick seggen ward: »Min Herr ward woll noch lang nich wedderkamen«, un hei fang denn an, sin Mitknechts tau slagen, un hei fret sick vull un bedrinkt sick mit anner Lüderjahns tausamen, ⁵⁰ denn ward denjenigen Knecht sin Herr an son Dag kamen, wo hei sick dat nich vermauden is, un tau son Stunn, wo hei kein Ahnung nich von hett! ⁵¹ Un hei ward em dodslagen un an dei Schienheiligen ehren Urt kamen laten. Dor ward hult un rohrt, un dor klappern ehr dei Tähnen.«

KAPITEL 25

¹ »Dornah ward't mit Gotts Rik so sin, as mit teihn Jungfrugens. Dei nehmen ehr Lampen un güngen hen un wullen den Brüdjam inhalen. ² Fif von ehr wiren dürig un fif wiren klauk. ³ Dei Dürigden nehmen tworst ehr Lampen mit, oewerst sei nehmen sick kein Öl

nich mit. ⁴ Dei Klauken oewerst nehmen Öl mit sick in ehr Kannen, tauglik mit ehr Lampen. ⁵ As dei Brüdjam nu länger täuwen ded, dunn würden s' all mäud un slepen in. ⁶ Midden in dei Nacht oewerst würd raupen: ›Süh, dor, nu kümmt dei Brüdjam! Kamt rut un halt em in!‹ ⁷ Dunn stünnen all des Jungfrugens up un makten ehr Lampen trecht. ⁸ Dei Dürigden säden nu tau dei Klauken: ›Gewt uns wat von jug' Öl af, denn uns' Lampen gahn ut.‹ ⁹ Dei Klauken oewerst gewen ehr dunn tau Antwort: ›Ne, för uns un för jug tauglik reckt dat nich. Gaht leiwer nah 'n Kopmann un köpt jug wat.‹ ¹⁰ As sei nu hengüngen un wullen sick wat köpen, dunn kem dei Brüdjam. Un dei trecht wiren, dei güngen mit em rin up dei Hochtide. Un dei Dör würd tauslaten. ¹¹ Nahsten kemen nu ok dei oewrigen Jungfrugens un säden: ›Herr, Herr, mak uns up!‹ ¹² Dei oewerst würd ehr antwurten: ›Wat ick jug segg: Jug kenn ick nich.‹ ¹³ Wakt dorüm, denn ji weiten den Dag un dei Stunn nich.«

¹⁴ Dat is as bi 'n Mann, dei utreisen wull. Un hei rep sin Knechts un oewergewehr sin Haw' un Gaud. ¹⁵ Un den einen oewergewehr hei fiffdusend Daler un den annern tweidusend un den annern dusend. Jedeneinen so veel, as dei woll lasten kühn. Un hei würd nu wegriisen. ¹⁶ Un dei, wecker fiffdusend Daler kregen hadd, güng nu glik hen un hannelte dormit un verdeinte noch mal fiffdusend. ¹⁷ Un gradso verdeinte dei mit dei tweidusend Daler ok noch tweitausend dortau. ¹⁸ Oewerst, dei dei dusend hadd, dei güng hen un gröw ne Kuhl in dei Ird un würd dor sinen Herrn sin Geld in versteken. ¹⁹ Lange Tid dornah kümmt des Knechts ehr Herr wedder un rekont nu mit ehr up. ²⁰ Un den dei fiffdusend Daler oewergewen wiren, dei tred'te vör un bröcht' noch anner fiffdusend Daler un säd: ›Herr, fiffdusend Daler hest du mi oewergewen. Kik, ick hew dor noch anner fiffdusend Daler mit verdeint.‹ ²¹ Dunn säd sin Herr tau em: ›Schön, du büst 'n gauden un trugen Knecht. Oewer geringe Saken büst du tru west, ick will di oewer grote setten. Gah hen un freu di mit dinen Herrn.‹ ²² Dunn kem ok dei mit dei tweidusend Daler un säd: ›Herr, tweidusend Daler hest du mi oewergewen. Kik, anner tweidusend hew ick dormit verdeint.‹ ²³ Dunn säd sin Herr tau em: ›Woll! Du büst 'n gauden un trugen Knecht! In lütt Saken büst du tauverlässig west. Ick will di oewer grote setten. Gah hen un freu di mit dinen Herrn.‹ ²⁴ Dornah tred'te dei vör, wecker dei eindusend Daler kregen hadd, un säd: ›Herr, ick wüßt, du büst 'n harten Mann. Du aust, wo du nich seit hest. Un du sammelst tauhop, wo du nicks hensmeten

hest. ²⁵ Dorüm hew ick Bang hatt un bün hengahn un hew din dusend Daler in dei Ird verstecken. Kik, hier hest du, wat din is. ²⁶ Dunn oewerst gew sin Herr em tau Antwort: ›Du slichte un fule Knecht! Du hest dat wüßt, dat ick austen dau, wo ick nich seit hew, un sammeln dau, wo ick nicks henstreut hew! ²⁷ Denn haddst du min Geld up dei Sporkass bringen süllt. Un wenn ick denn wedderkamen wir, denn hadd ick mi dat Minige mit Tinsen wedderhalt. ²⁸ Nehmt em nu dei dusend Daler weg un gewt s' den, dei dei teihndusend Daler hett. ²⁹ Denn wecker wat hett, den ward noch wat taugewen warden, un hei ward oewerriklich hebben. Wecker oewerst nicks hett, den ward dat ok noch wegnahmen warden, wat hei hebben deit. ³⁰ Un den Knecht, dei ok tau gornicks tau bruken is, den smit't rut in dei düsterste Düsternis. Dor is Stähnen, un dor klappern ehr dei Tähnen.«

³¹ »Wenn oewerst dei Minschensoehn kümmt in sin Herrlichkeit un all dei Engels mit em, denn ward hei sick nahst up sinen herrlichen Thron setten. ³² Un dei ganzen Völker warden vör em versammelt warden, un hei ward ehr von 'n anner deilen, so as dei Scheper dei Mudderschap von dei Bück deilen deit. ³³ Un hei ward dei Schap rechtsch un dei Bück linksch henstellen. ³⁴ Dornah ward dei König tau dei rechtsch von sick seggen: ›Ji stahn bi minen Vadder in Gnaden, kamt nu her, ji sallen dat Himmelrik arwen, wat von dei Welt ehren Anfang för jug trecht is. ³⁵ Denn ick hew Hunger hatt, un ji hebben mit wat tau eten gewen, ick hew Döst hatt, un ji hebben mi wat tau drinken gewen. Ick bün frömd west, un ji hebben jug üm mi annahmen. ³⁶ Ick bün nakt west, un ji hebben mi Kleedung gewen. Ick bün krank west, un ji hebben nah mi seihn, ick bün in 'n Fängnis west, un hi hebben mi dor besöcht.« ³⁷ Denn warden dei Gerechten em antwurten: ›Herr, wennihr hebben wi di hungern seihn un hebben di Nohrung gewen? Un wennihr hebben wi di dösten seihn un hebben di wat tau drinken gewen? ³⁸ Wennihr hebben wi di frömd seihn un hebben uns üm di annahmen? Ore nakt un hebben di Kleedung gewen? ³⁹ Wennihr hebben wi di krank seihn ore in 'n Fängnis un sünd tau di kamen?‹ ⁴⁰ Un dei König ward ehr antwurten: Wat ick jug segg: Alls, wat ji an einen von des min geringsten Bräuder dan hebben, dat hebben ji an mi dan.«

⁴¹ »Dornah ward hei tau dei linker Hand von sick seggen: ›Ji verfluchten Lüd! Gaht weg von mi in dat ewige FÜR, wat för den Düwel un den sin Maaten anbött is. ⁴² Denn ick hew Hunger hatt, un ji heb-

ben mi nicks tau eten gewen. Ick hew Döst hatt, un ji hebben mi nicks tau drinken gewen. ⁴³ Ick bün frömd west, un ji hebben jug nich üm mi bekümmert. Ick bün nakt west, un ji hebben mi kein Kleedung nich gewen. Ick bün krank un gefangen west, un ji hebben mi nich uppaßt.« ⁴⁴ Denn warden dei em ok tau Antwort gewen: »Herr, wo hadden wi di hungern ore dösten ore frömd ore nakt ore krank ore gefangen seihn, dat wi di denn nich deint hadden?« ⁴⁵ Denn ward hei ehr antwurten: »Wat ick jug segg: Alls, wat ji einen von des Geringsten nich dan hebben, dat hebben ji mi ok nich dan.« ⁴⁶ Un des warden hengahn tau ewige Straf, dei Gerechten oewerst tau 't ewig' Lewen.«

KAPITEL 26

¹ Un as Jesus dit alls seggt hadd, dunn säd hei tau sin Jüngers: ² »Ji weiten, in twei Dag' is dat Osterfest. Un dei Minschensoehn ward denn hengewen warden, dat hei an 't Krüz slagen ward.«

³ Dornah versammelten sick dei Hogenpreisters un dat Volk sin Öllerlud up den Hogenpreisters Kaiphas sin Sloß ⁴ un kemen tau den Sluß, sei wullen Jesus up hinnerlistig' Ort un Wis gefangen nehmen un dodmaken. ⁵ Sei säden oewerst: »Man jo nich up 't Fest, dat mang dei Lüd kein Upruhr nich upkümmt.«

⁶ As Jesus oewerst tau Bethanien wir in Simon den Utsätzigen sin Hus, ⁷ dunn tred'te Fru an em ran, dei hadd ne Buddel vull sihr düre Salw. Un dei göt sei em oewer sinen Kopp, as hei tau Disch set. ⁸ Dit segen jo nu dei Jüngers un würden nu arg un säden: »Wotau ward dit so verswend't?« ⁹ Dit hadd leiwer för 'n düchdig Stück Geld verköfft warden künnt, un denn hadd dat Geld unner arm' Lüd verdeilt warden künnt.«

¹⁰ As Jesus dit marken ded, dunn säd hei tau ehr: »Wat willen ji dei Fru bedräuwen? Sei hett jo doch ne gaude Dat an mi dan. ¹¹ Denn arm' Lüd hebben ji ümmertau bi jug, mi oewerst hebben ji nich ümmertau. ¹² Denn dormit, dat sei des Salw oewer minen Liw utgaten hett, hett sei mi för 't Gräwwnis trecht makt. ¹³ Ick segg jug för gewiß: Wo dit Evangelium verkünnigt ward oewerall in dei Welt, dor ward ok tau ehren Angedenken dorvon vertellt warden, wat sei dan hett.«

¹⁴ Dornah güng ein von dei Twölf, dat wir Judas Ischarioth, nah dei Hogenpreisters ¹⁵ un säd: »Wat will 'n ji mi gewen, wenn ick em denn an jug verraden dau?« Dei böden em nu dörtig Daler. ¹⁶ Un

von dor up an söcht' hei nah ne paßlich' Gelegenheit, dat hei em verraden künn.

¹⁷ An 'n irsten von dei Dag', wo dei Juden ehr Brot ahn Suerdeig eten, kemen dei Jüngers tau Jesus un säden: »Wo wißt du, dat wi di dei Ostermahltid trecht maken sallen?« ¹⁸ Hei säd dunn: „Gaht in dei Stadt tau den un den un seggt tau em: ›Dei Meister seggt: Min Tid un Stunn is nu kamen. Bi di will ick dat Osterlamm mit min Jüngers eten.« ¹⁹ Un dei Jüngers makten dat so, as Jesus ehr heiten hadd, un richt'ten dei Ostermahltid tau.

²⁰ As 't nu Abend worden wir, dunn sett'te hei sick mit sin twölf Jüngers tau Disch. ²¹ Un as sei bi 't Eten wiren, dunn säd hei: »För gewiß segg ick jug: Ein von jug ward mi verraden.« ²² Un sei würden all dull bedräuwt un ein nah 'n annern säden s' all tau em: »Ick bün't doch nich, Herr?« ²³ Hei oewerst würd ehr antwurten: »Dei mit mi tausamen mit sin Hand in dei Schöttel stippt hett, dei ward mi verraden. ²⁴ Dei Minschensoehn möt jo tworst starwen, so as 't oewer em schrewen steiht, oewerst Gott bewohr den Minschen, dörch den hei verraden ward! Beter wir 't för dissen Minschen, hei wir gornich mal jung worden.« ²⁵ Dunn antwurt't em Judas, dei Verräder: »Ick bün 't doch nich, Meister?!« Dei seggt tau em: »Ja, du büst dat.«

²⁶ As sei nu bi 't Eten wiren, dunn nehm Jesus dat Brot un bed'te dat Dankgebett dorför un brök von af un würd dei Jüngers dat gewen, un dorbi säd hei: »Nehmt dat un et't. Dit is min Liw.« ²⁷ Un hei nehm den Kelch un dankt' un gew em ehr un säd: »Drinkt all ut em. ²⁸ Denn dit is min Blaut, dat makt 'n Verbündnis, un dat ward för veel vergaten tau 'r Vergewung för dei Sünnen. ²⁹ Ick segg jug oewerst: »Wat dei Winstock dreggt, dor ward ick nu nich wedder von drinken, bit up den Dag, wo ick 't ganz ni mit jug drinken ward in minen Vadder sin Rik.« ³⁰ Un as sei dat Danklied sungen hadden, dunn güngen sei rut up den Ölberg.

³¹ Dornah seggt Jesus tau ehr: »Ji all warden in des Nacht an mi irrig warden. Dat steiht jo schrewen: ›Ick ward den Scheper slagen, un dei Haud Schap ward utenein lopen.« ³² Bün ick oewerst wedder uperstahn, denn ward ick jug all nah Galiläaland vörutgahn.« ³³ Oewerst Petrus gew em tau Antwurt: »Wenn s' ok alltohop an di irrig warden süllen, denn ward ick liker nich an di irrig warden.« ³⁴ Dunn säd Jesus tau em: »Wat ick di segg: In des Nacht, vör den Hahenschrag, wardst du mi dreimal afseggt hebben.« ³⁵ Petrus seggt dunn tau em: »Un wenn ick mit di starwen müßt, denn ward ick di liker up

keinen Fall nich afseggen.« Un gradso säden dei annern Jüngers ok all.

³⁶ Nahdem geiht Jesus mit ehr in einen Goren, wo s' Gethsemane tau säden, un hei seggt tau sin Jüngers: »Sett't jug hier dal, wil dat ick weggah un dor bed.« ³⁷ Un hei nehm Petrus un Zebedäus sin beiden Soehns mit sick un füng an tau truern un tau verzagen. ³⁸ Dornah seggt hei tau ehr: »Dull bedräuwt is min Hart. Ja, bit up 'n Dod bedräuwt. Bliwt hier un wakt mit mi.« ³⁹ Un hei güng 'n beten bitau un smet sick up sin Angesicht un würd beden: »Min Vadder, wenn 't moeglich is, denn lat doch dissen Kelch an mi vörbigahn. Oewerst nich, as ick will, ne so, as du wißt.« ⁴⁰ Un hei kümmt nah sin Jüngers un find't ehr slapen un seggt tau Petrus: »So sünd ji nich instann dor-tau, ok man blot ein einzig Stunn mit mi tau waken? ⁴¹ Wakt un bed't, dat ji nich in Versäukung kamen. Dei Geist is woll willig, oewerst dei Liw is man swack.« ⁴² Wedder tau 'n tweiten Mal güng hei weg un würd beden: »Min Vadder, wenn hei nich an mi vörbigahn kann un ick em denn drinken möt, denn mag din Will gescheihn.« ⁴³ Un hei kem un fünn ehr wedder slapen, denn dei Ogen föllen ehr man ümmer so tau. ⁴⁴ Un hei let ehr un güng wedder weg un würd tau 'n drüdden Mal beden un bed'te wedder datsülwig' Gebett. ⁴⁵ Dornah kümmt hei nah sin Jüngers un seggt tau ehr: »Ji slapen in einen furt un raugen jug. Kikt, dei Stunn is dor, un dei Minschensoehn ward in dei Sünners ehr Hänn' oewergewen warden. ⁴⁶ Staht up! Wi will'n nu gahn. Kikt, dei Verräder is dor.«

⁴⁷ Un as hei dit noch seggen ded, dunn kem ok all Judas, dei ein von dei Twölf, un mit em ne grote Haud mit Säbels un Knüppels. Dei kemen von dei Hogenpreisters un dat Volk sin Öllerlud her. ⁴⁸ Dei Verräder oewerst hadd ehr 'n Teiken makt un hadd seggt: »Den ick 'n Kuß gew, dei is 't, den nehmt fast.« ⁴⁹ Un indem güng hei up Jesus tau un säd tau em: »Willkamen ok, Meister!« Un dor gew hei em 'n Kuß bi. ⁵⁰ Jesus oewerst säd tau em: »Min Fründ, wotau büst du hier?« Dornah kemen s' up em los un föten em an un nehmen em gefangen.

⁵¹ Un ein von dei, wecke bi Jesus wiren, trök sin Swert ut dei Scheid un slög up den Hogenpreister sinen Knecht los un haugt' em sin Uhr af. ⁵² Dunn seggt Jesus tau em: »Stek din Swert wedder in dei Scheid! Denn wecker tau 't Swert grippt, dei ward dörch 't Swert ümkamen. ⁵³ Ore glöwst du nich, ick künn minen Vadder nich bid-den, hei süll mi glik mihr as twölf Regimenten Engels schicken?

⁵⁴ Wo süllen denn oewerst dei Heiligen Schriften recht kriegen, dat alls so kamen möt?»

⁵⁵ Tau dei Stunn säd Jesus tau dei Haud Lüd: »As wedder 'n Röwer sünd ji uttrocken mit Säbels un Knüppels, üm mi gefangen tau nehmen. Alle Dag hew ick in 'n Tempel seten un hew dei Lüd lihrt, un ji hebben mi nich gefangen nahmen. ⁵⁶ Man dit is alls so kamen, dat dei Propheten ehr Schriften Recht kriegen süllen.« Dornah leten dei Jüngers em all in 'n Stich, un lepen weg. ⁵⁷ Dei Jesus gefangen nahmen hadden, bröchten em nu nah den Hogenpreister Kaiphas, wo dei Schriftgelihrtens un dei Öllerlüd sick versammelten.

⁵⁸ Petrus oewerst güng em von firm nah bit up den Hogenpreister sinen Hof. Un hei güng rup un sett'te sick bi dei Deiners hen, üm tau seihn, wo dei Sak woll aflopen würd. ⁵⁹ Dei Hogenpreisters oewerst un dei ganze Hoge Rat söchten falsch' Tügnis wedder Jesus, dat sei 'n Grund hadden, em dodtaumaken. ⁶⁰ Oewerst sei fünnen nicks, ob-schonst veele falsche Tügen uptreden deden. Taulezt oewerst tred'ten twei up, ⁶¹ dei säden: »Des hett seggt: Ick kann unsen Herrgott sinen Tempel dalriten un em in dei Dag' wedder upbugen.« ⁶² Un dei Hogepreister stünn up un säd tau em: »Hest du dor kein Antwort nich up? Wat bringen des Tügen alls wedder di vör?!« ⁶³ Jesus oewerst gew kein Antwort nich. Un dei Hogepreister säd tau em: »Bi den lebennigen Gott nehm ick di nu den Swur af. Büst du dei Heiland, dei Gottssoehn?» ⁶⁴ Dunn seggt Jesus tau em: »Ja, dat bün ick! Oewerst ick segg jug: Von nu an warden ji den Minschensoehn sitten seihn rechter Hand von dei Macht un em kamen seihn up dei Himmelswulken.« ⁶⁵ Dunn ret dei Hogepreister sinen Rock intwei un säd: »Hei hett 'n gottslästerlichs Wurt brukt! Wat bruken wi noch wider Tügen! Kikt, nu hebben ji sin gottslästerliches Reden hört. ⁶⁶ Wat dücht jug?« Dei gewen nu tau Antwort: »Hei hett den Dod verdeint.« ⁶⁷ Dunn spigten s' em in 't Gesicht un slögen em mit ehr Füst'. Anner oewerst slögen em in 't Gesicht ⁶⁸ un säden: »Segg uns woehr, Heiland, wecker hett di nu woll haugt?«

⁶⁹ Petrus oewerst set buten up 'n Hof. Un dunn kem ne Deinstdirn up em tau un säd: »Du büst ok bi Jesus west, bi den ut Galiläaland.« ⁷⁰ Hei oewerst stred't af vör ehr all un säd: »Ick weit nich, wat du dor mit meinen deist.« ⁷¹ As hei oewerst nah 'n Durweg rutgüng, dunn kreg ne anner em tau seihn un säd dunn tau dei dor wiren: »Des hört tau Jesus von Nazareth sin Lüd.« ⁷² Un wedder stred hei dat af un würd dortau swören: »Ick kenn den Minschen jo gornich mal.«

⁷³ Nah 'n lütt beten kemen dei up tau, dei dor rümstünnen, un säden tau Petrus: »Wiß un wohrhafdig! Du büst ok ein von dei. Din Utsprak verrad't di jo all.« ⁷⁴ Dunn füng hei an, sick tau verfluchen un tau swören: »Ick kenn den Minschen jo gornich mal!« Un dunn würd dei Hahn ok glik kreihen. ⁷⁵ Un Petrus würd an denken, dat Jesus tau em seggt hadd: »Noch ihrer, as dei Hahn kreihen ward, wardst du mi all dreimal afseggt hebben.« Un hei güng rut un vergöt sin heiten Tranen.

KAPITEL 27

¹ As 't nu Morgen worden wir, dunn kemen dei ganzen Hogenpreisters un dat Volk sin Öllerlud tau 'n Sluß wedder Jesus, sei wullen em dodmaken. ² Un sei leten em binnen un wegbringen un oewergewen em an den Landshauptmann Pilatus.

³ As dunn sin Verräder Judas seg, dat hei verurdeilt wir, dunn würd em dat leed, un hei bröcht' nu dei Hogenpreisters un Öllerlud dei dörtig Daler wedder trüg ⁴ un säd: »Ick hew mi versünnigt, denn ick hew unschüllig Blaut verraden.« Dei oewerst säden: »Wat gellt uns dat an? Dat 's din eigen' Sak.« ⁵ Un hei smet dei Dalers in 'n Tempel un güng för sick allein. Un denn güng hei hen un hängt' sick up. ⁶ Dei Hogenpreisters oewerst nehmen dei Dalers un säden: »Dei dörben nich in dei Tempelkass kamen, denn an dat Geld klewt Blaut an.« ⁷ Sei würden sick oewerst slüssig un köfft den »Pötteracker« dorvon, as Kirchhof för dei Frömden. ⁸ Dorüm heit dei Acker bit hüt hentau: »Blautacker«. ⁹ Dunn würd dat wohr, wat dei Prophet Jeremias seggt hett: »Un sei hebben dei dörtig Sülwerstücken nahmen. Dei wiren dei Pris för den, dei verköfft is, un den dei Kinner Israel so verkopslagt hadden, ¹⁰ un sei hebben ehr för den Pötteracker gewen, so as dei Herr mi dat heiten hett.«

¹¹ Jesus würd nu vör den Landshauptmann bröcht. Un dei Landshauptmann frög em: »Büst du dei Juden ehr König?« Jesus säd dunn: »Ja, dat bün ick.« ¹² Un as dei Hogenpreisters un Öllerlud em verklagen würden, dunn antwurt'te hei kein Wurt nich. ¹³ Dunn seggt Pilatus tau em: »Hürst du nich, wat des all wedder di vörbringen?« ¹⁴ Un hei antwurt'te em gornicks, ok nich up ein Wurt, dat den Landshauptmann dit dull Wunner nehm.

¹⁵ Tau 't Fest oewerst plegt't dei Landshauptmann dat Volk ümmer einen Gefangenen fritaugewen, weckern sei wullen. ¹⁶ Sei hadden dunntaums dor nu 'n bekannten Verbreker intausiten. Den sin

Nam wir Barabbas. ¹⁷ As sei nu versammelt wiren, dunn säd Pilatus tau ehr: »Weckern will'n ji, weckern sall ick jug frigewen? Barabbas ore Jesus, den sei Christus heiten?« ¹⁸ Hei wüßt dat jo, sei hadden em man blot ut Afgunst utliwert. ¹⁹ As hei dor nu up den Richterstaul sitten ded, dunn let sin Fru em seggen: »Lat du di nich mit dissen gerechten Mann in. Denn ick hew hüt in 'n Drom veel wegen em uthollen mößt.« ²⁰ Dei Hogenpreisters un Öllerlud oewerred'ten nu oewerst dat Volk, sei süllen sick Barabbas fribidden. Jesus oewerst süllen sei dodmaken laten. ²¹ Dei Landshauptmann säd nu tau ehr: »Wenen von dei beiden will'n ji? Weckern sall ick jug frigewen?« Dei säden dunn: »Barabbas!« ²² Dunn seggt Pilatus tau ehr: »Wat sall ick nu mit Jesus maken, tau den Christus seggt ward?« Dunn seggen s' all: »Dei sall krüzigt warden.« ²³ Hei säd dunn: »Wat hett hei denn Leges makt?« Man dei schrigten blot noch ümmer mihr: »An't Krüz mit em!« ²⁴ Pilatus seg nu, dat 't alls nicks nützen ded, dat dei Larm veelmihr ümmer düller würd. Dunn nehm hei Water un wascht' sick sin Hänn' vör all Lüd ehr Ogen un säd: »Ick bün unschüllig an dit Blaut. Jug' Sak is 't nu!« ²⁵ Un dat ganze Volk würd antwurten: »Sin Blaut sall oewer uns kamen un oewer uns Kinner!« ²⁶ Dornah gew hei ehr Barabbassen fri, Jesus oewerst let hei utpitschen, un gew em hen, dat hei krüzigt warden süll. ²⁷ Dornah oewernehmen den Landshauptmann sin Soldaten Jesus un bröchten em in dei Kasern, un dei ganze Afdeilung kem tausamen. ²⁸ Un sei tröken em ut un leden em 'n Purpurmantel üm ²⁹ un tühnten ne Kron ut Durn un sett'ten em dei up 'n Kopp un gewen em 'n Schacht in sin rechte Hand. Un sei fölen vör em up dei Knei un brüd'ten em un säden: »Gauden Dag ok, Herr Judenkönig!« ³⁰ Un sei spigten em in 't Gesicht un nehmen den Schacht un slögen em up 'n Kopp. ³¹ Un as s' ehren Mautwillen an em utlaten hadden, dunn treckten s' em den Mantel wedder ut un treckten em sin eigen' Kleedtüg wedder an un tohrten mit em af, dat hei krüzigt warden süll.

³² Unnerwegens oewerst dröpen sei 'n Mann ut Kyrene. Dei heit Simon. Den dwüngen sei, dat hei sin Krüz drägen mößt. ³³ Un sei kemen an dat Flach, wo Golgatha tau seggt ward, dat bedüd't soveel as »Köppenbarg«. ³⁴ Un dor gewen sei em Win tau drinken, dei wir mit Gall anmengt. Un as hei dorvon präuwat hadd, dunn wull hei em nich drinken.

³⁵ As s' em nu krüzigt hadden, dunn kawelten sei sin Kleedtüg unner sick ut ³⁶ un sett'ten sick denn dal un hölen Wach bi em. ³⁷ Un ba-

ben sinen Kopp bröchten s' ne Tafel an, wo upschrewen wir, wat em schuld gewen würd. Dor stünn: »Dit is Jesus, dei Judenkönig.«³⁸ Nahst würden twei Röwers mit em krüzig, dei ein rechtsch, dei anner linksch von em.³⁹ Dei dor oewerst vörbigüngen, dei schüllen em un schüddköppten.⁴⁰ Un dorbi säden s': »Du wußt jewoll den Tempel dalriten un em in drei Dag wedder upbügen. Nu help di doch sülwen. Büst du Gotts Soehn, denn stig nu man von 't Krüz dal.«⁴¹ Un gradso spijökten ok dei Hogenpreisters mit dei Öllerlud un Schriftgelihrtten un säden: ⁴² »Anner Lüd hett hei helpen künnt, man sick sülwen kann hei nich helpen. Hei will jo König oewer Israel sin. Denn sall hei nu man von 't Krüz dalstigen. Un denn will'n wi woll an em glöwen.⁴³ Hett hei up Gott sin Tauvertrugen sett't, denn kann dei em nu jo reddden, wenn hei will. Hei hett jo seggt: Ick bün Gotts Soehn.«⁴⁴ Un gradso schüllen em ok dei Röwers, dei mit em an 't Krüz slagen wiren.

⁴⁵ Von middags Klock zwölf an oewerst kem ne Düsternis oewer dat ganze Land bit nahmiddags Klock drei hen.⁴⁶ Un nahmiddags Klock drei würd Jesus lud upschrigen: »Eli, Eli, lama asabthani?!« Dat heit up Dütsch: »Min leiwe Gott, min leiwe Gott, worüm hest du mi verlaten?«⁴⁷ Weck von dei dor stünnen, as sei dit hürten, säden: »Hei röppt nah Elias.«⁴⁸ Un glik dornah lep ein von ehr hen un nehmt' 'n Swamm un let em sick vull Essig sugen un stek em up ne Stang' un gew em tau drinken.⁴⁹ Dei annern oewerst säden: »Lat doch, will'n mal seihn, wat woll Elias kümmt un helpt em.«⁵⁰ Jesus oewerst schrigte nu wedder mit lude Stimm un gew sinen Geist up.

⁵¹ Un dei Vörhang in 'n Tempel ret in twei Deil utenein, von baben an bit unnen tau,⁵² un dei Ird würd bewern, un dei Felsen sprüngen intwei, un dei Gräwer deden sick up. Un veele von dei heiligen Minschen, dei dor slepen, stünnen up.⁵³ Un sei kemen ut dei Gräwer rut un güngen nah sin Uperstahn in dei heilig' Stadt un leten sick dor von veele Lüd seihn.

⁵⁴ Dei Hauptmann un sin Lüd oewerst, dei up Wach bi Jesus stünnen, würden dull bang, as sei dit Irdbewen seggen un wat süs noch alls gescheg, un sei säden: »Wiß un wohrhafdig, des Minsch is 'n Gottessoehn west.«⁵⁵ Dor wiren nu ok veele Frugenslud, dei keken von widden tau. Dei wiren von Galiläaland her mit Jesus kamen, üm em tau deinen.⁵⁶ Mang dei wiren Maria Magdalena un Maria, wat Jakobus un Joseph sin Mudder wir, un dei Mudder von Zebedäus sin beiden Soehns.

⁵⁷ As 't nu Abend worden wir, dunn kem 'n riken Mann ut Arimathia. Dei heit' Joseph, un hei wir ok Jesus sin Jünger worden. ⁵⁸ Dei güng nah Pilatus un bed em üm Jesus sin Lik. Dunn gew Pilatus ut, sei süll em gewen warden. ⁵⁹ Un Joseph nehm dei Lik un wickelt' ehr in 'n reines Stück Linnen ⁶⁰ un led ehr in sin niges Graww, wat hei sick in 'n Felsen hadd uthaugen laten. Un hei bröcht'n groten Felsen vör den Ingang von dat Graww un güng den nah Hus. ⁶¹ Dor wiren oewerst Maria Magdalena un dei anner Maria bi. Dei hadden sick gegen dat Graww hensett't.

⁶² An 'n annern Dag nu, dat is dei Dag nah den Rüstdag, kemen dei Hogenpreisters un Pharisäers alltauhop nah Pilatus ⁶³ un säden: »Herr, uns is man infollen, as des Bedreiger noch an 'n Lewen wir, dunn hett hei seggt: »Nah drei Dag' ward ick wedder uperstahn.« ⁶⁴ Lat dat Graww nu doch bit tau'n drüdden Dag bewachen, dat sin Jüngers nich kamen un dat Lik stehlen un denn tau dei Lüd seggen: »Hei is von dei Doden wedder uperstahn.« Un denn künn des tweit' Bedrug noch slimmer warden as dei irst.« ⁶⁵ Dunn säd Pilatus tau ehr: »Ji sallen ne Wach hebben. Gaht hen un richt' alls so seker in, as ji meinen.« ⁶⁶ Dei güngen nu hen un versicherten alls, indem dat sei 'n Siegel up den Felsen leden un dei Wach upstelden.

KAPITEL 28

¹ As oewerst dei Sabbatdag tau Enn wir, ganz tidig an'n irsten Dag von dei Woch, dunn kemen Maria Magdalena un dei anner Maria un wullen nah dat Graww kiken. ² Un dunn würd dei Ird dull bewern, denn den Herrn sin Engel kem von 'n Hewen dal un güng ran un bröcht' den Stein bitau un sett'te sick baben up em. ³ Un hei wir antauseihn as dei Blitz, un sin Kleeder wiren witt as Snei. ⁴ Dei Wachlüd oewerst bewerten vör Bang, un sei würden, as wiren sei dod. ⁵ Dei Engel oewerst säd tau dei Frugens: »Hewt kein Bang nich! Ick weit jo: Ji säuken Jesus, den, dei krüzig't is. ⁶ Hei is nich hier. Denn hei is uperstahn, so as hei seggt hett. Kamt her un kikt jug dat Flach an, wur hei legen hett. ⁷ Un gaht fixen hen un vertellt dit sin Jüngers, hei wir von dei Doden wedder upwakt. Un hei ward jug nah Galiläaland vörutgahn. Dor warden ji em seihn. Kikt, ich hew 't jug seggt.«

⁸ Un sei güngen driwens von 't Graww weg un wiren dorbi vull Bang un vull grote Freud. Un sei lepen, dat s' sin Jüngers dit vertellten. ⁹ Un dor: Jesus begegnet' ehr un säd: »Fred mit jug!« Un sei

güngen nah em ran un föten sin Fäut üm un smeten sick vör em dal.
¹⁰ Dunn seggt Jesus tau ehr: »West nich bang! Gaht hen un vertellt dit min Bräuder, dat sei denn nah Galiläaland gahn. Un dor warden s' mi seihn.«

¹¹ As sei nu hengüngen, dunn kemen weck von dei Wachlud nah dei Stadt un vertellten dei Hogenpreisters alls, wat vörfollen wir.
¹² Un dei versammelten sick mit dei Öllerlud un ratslagten. Un sei gewen dei Soldaten naug Geld ¹³ un säden: »Seggt ut, sin Jüngers wieren nachts kamen un hadden em stahlen, as ji slapen hadden. ¹⁴ Un wenn dei Landshauptmann dit tau weiten kriegt, denn will'n wi em woll begöschon un jug ut alle Verlegenheit helpen.« ¹⁵ Dei oewerst nehmen dat Geld un makten dat, as ehr heiten wir. Un des Red is nu bi dei Juden bit hüdigen Dags begängen.

¹⁶ Dei elben Jüngers oewerst wannerten nah Galiläaland up den Barg, as Jesus ehr heiten hadd. ¹⁷ Un as sei em segen, dunn smeten sei sick vör em dal. Oewerst weck hadden noch Twifel. ¹⁸ Un Jesus kem ran nah ehr un säd: »Mi is gewen worden alle Macht in 'n Himmel un up Irden! ¹⁹ Un nu gaht hen un bekihrt alle Völker tau 'n Christ-englowen, indem dat ji ehr döpen up den Nam von den Vadder un den Soehn un den Heiligen Geist, ²⁰ un indem ji ehr lihren, sei stillen alls daun, wat ick jug heiten hew. Un west gewiß: Ick bün bi jug alle Dag bit an dei Welt ehr Enn.«

Dat Evangelium von Markus

KAPITEL I

¹ Dat Evangelium von den Heiland Jesus füng so an: ² Gradso as bi den Propheten Jesaias schrewen steiht:

Kik, minen Baden schick' ick vör di up,
den Weg mak hei trecht för di.

³ Hürt, ein röppt in dei Weust:
»Betert den Weg för den Herrn,
Makt dei Stig' för em schön eben«,

— ⁴ grad up des Ort tred'te ok Johannes dei Döper in dei Weust up un predigt', döpen süll 'n sick laten tau 'n Teiken, dat 'n in sick slahn wull, un denn können einen dei Sünnen vergewen warden. ⁵ Un dunn kemen all Lüd ut ganz Judenland nah em rut un ok all ut Jerusalem un leten sick von em döpen in 'n Jordanfluß, un dorbi bekennen sei ehr Sünnen. ⁶ Un Johannes sin Kittel wir ut 'n Kamelfell, un üm sinen Liw hadd hei 'n Leddergort. Un sin Lewensnohrung wiren Heuhüppers un will Honnig. ⁷ Un sin Predigt wir: »Nah mi ward ein kamen, dei is mihr as ick. Un ick bün ok gornich mal gaud naug dor-tau, dat ick mi vör em dalbögen un em sin Schauhreims upbinnen künn. ⁸ Ick hew jug man mit Water döfft, oewerst hei ward jug mit Heiligen Geist döpen.«

⁹ Un in dei Dag' kem Jesus ut Nazareth in Land Galiläa un let sick von Johannes in 'n Jordanfluß döpen. ¹⁰ Un so drad as hei wedder rutsteg ut 't Water, seg hei, dei Hewen ded sick utenein, un dei Heilig Geist kem as son' Duw up em dal. ¹¹ Un 'ne Stimm kem ut 'n Hewen, dei säd: »Du büst min leiw Soehn. An di hew ick Wollgefallen.« ¹² Un dornah drew em dei Geist glik in dei Weust. ¹³ Un hei wir in dei Weust viertig Dag' lang un würd von 'n Düwel versöcht. Un hei wir bi dei willen Direr, un dei Engels deinten em.

¹⁴ As Johannes nu fastset't wir, dunn kem Jesus nah Galiläaland un predigt' dat Evangelium von unsen Herrgott ¹⁵ un säd: »Nu is 't so wit an ne Tid, Gotts Rik is nu nich mihr wit af. Slagt nu in jug un glöwt an dat Evangelium.«

¹⁶ Un as hei an den Galiläer See lang gahn ded, dunn seg hei, wo Simon un Andreas, wat Simon sin Brauder wir, ehr Netten in 'n See utleggen deden. Dei wiren Fischers. ¹⁷ Un Jesus säd tau ehr: »Kamt un gaht mit mi, un denn will ick Minschenfishers ut jug maken.« ¹⁸ Un furts leten s' dei Netten liggen un güngen mit em. ¹⁹ Un as hei 'n beten wider gahn wir, dunn seg hei Jakobus, Zebedäussen sinen Soehn un Johannes, wat den sin Brauder wir, wo sei in 'n Kahn seten un sick wat bi ehr Netten tau daun makten. Dunn rep hei ehr glik an, ²⁰ un sei leten dunn ehren Vadder Zebedäus mit sin Lüd allein in 'n Kahn un güngen mit em.

²¹ Un sei kemen nah Kapernaum rin. Dor güng hei glik an 'n Sabbatdag in dei Kapell un predigt'. ²² Un dei Lüd verführten sick wegen dat, wat hei seggen ded, denn hei lihrt' ehr so as ein, dei ok dei Macht dortau hett un den dat von Gott ingewen is, un nich so, as dei Schriftgelihrtten dat makten. ²³ Un dor wir denn ok bald in dei Kapell

'n Minsch, dei wir beseten von 'n unreinen Düwel, un dei würd nu schrigen: ²⁴ »Wat hebben wi beid mit 'n anner tau daun, Jesus von Nazareth? Du büst kamen un wißt uns taugrunn richten. Ick weit woll, wen du büst. Du büst dei heilig' Mann, den uns Herrgott schickt hett.« ²⁵ Un Jesus bedraugt' em un säd: »Wes still un gah ut em ruter!« ²⁶ Un dei unrein Düwel tort' nu mit em rüm un bölk't ludhals un fohrt' dunn ut em rut. ²⁷ Dunn würden s' all bestutzt un frögen sick ein den annern: »Wat is dit! Irstlich is dat ne ni Lih, un hei hett Macht dortau, un denn giwt hei dei unreinen Geister Wisung, un sei möten up em hören.« ²⁸ Un oewerall würd von em vertellt in ganz Galiläaland un bi rüm.

²⁹ Glik dornah gingen s' nu tausamen mit Jakobus un Johannes ut dei Kapell nah Simon un Andreas ehren Hus. ³⁰ Simon sin Swigermudder leg nu tau Bett un hadd dat Feuer. Dunn säden s' em glik von ehr Bescheid. ³¹ Un hei güng ran nah ehr un föt ehr an dei Hand un würd ehr hoch richten. Dunn wir 't Feuer vörbi. Un sei wohrt' ehr nu up. ³² As 't nu Abend worden wir, un dei Sünn wir all unnergahn, dunn bröchten s' all tau em, dei 'n Leeden hadden un dei von 'n Düwel beseten wiren. ³³ Un dei ganze Stadt wir vör dei Dör versammelt. ³⁴ Un hei mök veel' Lüd gesund, dei alle Ort Krankheiten hadden. Un veele Düwels drew hei ut ehr rut, oewerst hei let dei Düwels dor nich von snacken, dat s' em kennen deden.

³⁵ Un an 'n Morgen ganz tidig, as 't noch düster wir, dunn stünn hei up un güng rut un begew sick nah 'n einsam' Flach un würd dor beden. ³⁶ Un Simon un dei bi den wiren, kemen em nah ³⁷ un fünnen em un seggen tau em: »Sei säuken di alltauhop nah.« ³⁸ Un hei seggt tau ehr: »Kamt, wi willen annerwärts hengahn, nah dei Urtschaften bi rüm. Dor will ick ok predigen. Denn dortau bün ick kamen.« ³⁹ Un hei güng los un predigt' in ehr Kapellen in ganz Galiläaland un verdrew dei Düwels.

⁴⁰ Dunn kümmt 'n utsätzigen Mann tau em un bidd't em fautfällig: »Wenn du dat in 'n Willen büst, denn kannst du mi rein maken.« ⁴¹ Dunn würd em dat jammern, un hei föt em mit sin Hand an un säd tau em: »Ick will 't daun. Wes rein!« ⁴² Un glik föl ok dei Utsatz von em af, un hei wir rein. ⁴³ Un hei draugt' em un jög em glik weg ⁴⁴ un säd tau em: »Wohr di, dat du tau keinen Minschen nich wat hiervon seggen deist. Oewerst gah glik hen un stell di bi den Preister vör un bring as Opfergaw wegen din Gesundwarden, wat Moses vorschrewen hett, dat s' Bescheid weiten.« ⁴⁵ Oewerst just wir dei Mann rut,

dunn füng hei ok all an, veel dorvon tau vertellen un des Sak rümtau-drägen. Un nu künn Jesus ok nich in ein enig Stadt kamen, ahn dat s' em kennten. Dunn blew hei buten an einsam' Floeg'. Un dei Lüd kemen von oewerallher tau em.

KAPITEL 2

¹ Un nah etzliche Dag' kem hei wedder nah Kapernaum, un't würd ludbor, dat hei tau Hus sin ded. ² Un dunn kemen veele Minschen tauhop, dat ok gornich mal buten vör dei Dör kein Platz nich mihr wir. Un hei predigt' ehr von Gotts Wurt. ³ Un dunn kemen weck an un bröchten em 'n lahmen Mann. Dei würd von vier Mann dragen. ⁴ Sei können nu vör all dei Lüd nich nah em dörchkamen, un dorüm deckten sei dat Dack dor af, wo hei wir, un makten sick 'n Flach fri un leten dei Böhr dor dal, wo dei lahm Mann up liggen ded. ⁵ Un as Jesus ehren Glowen süht, dunn seggt hei tau den Lahmen: »Min Soehn, din Sünnen sünd di vergewen.« ⁶ Dor seten oewerst ok weck von dei Schriftgelihrtten, un dei makten sick dor ehr Gedanken oewer un dachten: ⁷ »Wo kann hei dit woll so seggen! Dat is ne gottslästerliche Red von em. Wecker kann Sünnen vergewen! Dat kann doch man blot Gott allein.« ⁸ Jesus weit nu jo glik, dat sei dit bi sick oewerleden, un seggt tau ehr: »Worüm maken ji jug sone Gedanken! ⁹ Wat is woll lichter: Ick segg tau den Lahmen: ›Di sallen din Sünnen vergewen sin‹, ore ick segg: ›Stah up un nümm din Bedd un gah ümher!‹ ¹⁰ Dat ji oewerst tau weiten kriegen sallen, ick, dei Minschensoehn, hew dor ok dei Vullmachten tau, hier up Irden ok dei Sünnen tau vergewen« — un nu red'te hei mit den Lahmen — ¹¹ »ick segg di: Stah up, nümm din Bedd un gah nah Hus.« ¹² Un dei stünn up un nehm glik sin Bedd un güng rut vör all Lüd ehr Ogen, dat s' sick all verführen würden. Un sei lawten Gott un säden: »Sowat hebben wi süs noch ninich seihn.«

¹³ Un hei güng wedder rut an den See. Un dei ganzen Lüd kemen nah em hen un hei lihrt' ehr. ¹⁴ Un as hei wider gahn ded, dunn seg hei Levi, wat Alphäus sinen Soehn wir, wo dei dor in sin Tollbaud set, un hei seggt tau em: »Kumm mit mi!« Un dei stünn up un kem mit em. ¹⁵ As hei nu in sin Hus tau Disch sitten ded, dunn seten ok veele Töllners un wat süs slichtberaupen' Minschen wiren mit Jesus un sin Jüngers tau Disch. Denn dat wiren all Veel, dei mit em güngen. ¹⁶ Un dei Schriftgelihrtten un Pharisäers segen dit nu, dat hei mit Sünners un Töllners tausamen eten ded. Dunn säden s' tau sin Jün-

gers: »Hett hei mit dei Töllners un dei slichten Lüd tausamen tau eten?!«¹⁷ Un Jesus hürte dit un seggt tau ehr: »Wat gesunn' Lüd sünn, dei bruken keinen Doktor nich, oewerst dei Kranken, dei bruken einen. Dortau bün ick nich kamen, dat ick Lüd raupen dau, dei sick för gaud hollen. Oewerst dei Sünners dei raup ick.«

¹⁸ Un Johannes sin Jüngers un dei Pharisäers wiren grad bi 't Fasten. Un dunn kamen weck un seggen tau em: »Worümhalwer fasten Johannes sin Jüngers un dei ok, dei dat mit dei Pharisäers hollen daun, un din Jüngers fasten nich?«¹⁹ Dunn säd Jesus tau ehr: »Is dat nich 'n Unding, dat dei Hochtidenlüd fasten süllen, wildeß dei Brüdjam noch bi ehr is! Ne, dei Tid oewer, dat sei den Brüdjam bi sick hebben, koenen sei nich fasten.«²⁰ Oewerst dei Dag' warden kamen, wo dei Brüdjam ehr wegnahmen ward. Un an den Dag warden sei fasten.²¹ Kein Minsch flickt 'n olles Kleet mit 'n Flicken von ungeblicktes Tüg. Deit hei 't oewerst liker, denn ritt dei Flickstell intwei, un dat Lock ward nu irst recht slimm. Denn olt un jung paßt nich tauhop.²² Un kein Minsch gütt frischen Win in olle Slüük! Denn süs ritt dei Win dei Slüük' intwei, un dei Win geiht verluren un dei Slüük' ok.«

²³ An einen Sabbatdag kem hei nu bi sin Wannern dörch Kurnfelder, un sin Jüngers fügen an, in 'n Gahn Ohr' uttauröpen.²⁴ Un dei Pharisäers säden tau em: »Kik mal, wat maken dei! An 'n Sabbatdag sall sowat jo doch nich sin!«²⁵ Dunn seggt hei tau ehr: »Hebben ji noch nich eins lest, wat David daun ded, as hei Nod liden müßt un em un sin Lüd hungern ded!«²⁶ Wo hei dor in Gotts Tempel ringahn is, as Abjathar Hogepreister wir, un hei et dei Schaubröd', dei süs jo doch keinein eten dörf as man dei Preisters, un hei hett sin Lüd dor ok wat von afgewen?«²⁷ Un hei säd tau ehr: »Dei Sabbatdag is wegen dei Minschen dor, oewerst nich dei Minschen wegen den Sabbatdag.«²⁸ Dorüm is dei Minschensoehn ok Herr oewer den Sabbatdag.«

KAPITEL 3

¹ Un hei güng wedder in ein Kapell rin, un dor wir 'n Minsch, den sin Hand wir as verdrögt.² Un sei paßten em up, wat hei em woll an 'n Sabbatdag gesund maken würd. Denn wullen s' em verklagen.³ Un hei seggt tau den Minschen mit dei verdrögte Hand: »Kumm mal hier nah dei Midd her!«⁴ Un tau ehr seggt hei: »Is dat an 'n Sabbatdag erlauwt, wat Gauds tau daun ore wat Slichts tau daun, 'n Minschenlewen tau redder ore tau verdarwen!« Oewerst sei säden

kein Wurt nich. ⁵ Dunn kek hei ehr vull Grull an, denn dat ded em weih, dat s' sick so versteltten, un nahst seggt hei tau den Minschen: »Reck din Hand mal ut!« Un dei reckt' ehr ut, un sin Hand würd gesund. ⁶ Dunn güngen dei Pharisäers rut un ratslagten nu furts mit Herodes sin Lüd tausamen wegen em, wo s' em woll an ne Sit bringen können.

⁷ Un Jesus trök sick mit sin Jüngers an den See trüg. Un ne grote Haud Lüd ut Galiläaland kem em nah, un ok ut Judäaland ⁸ un ut Jerusalem un ut Land Idumäa un von den Jordan sin anner Sit un ut dei Gegend von Tyrus un Sidon, gortau veel Lüd. Dei kregen tau hören, wat hei maken ded, un kemen tau em. ⁹ Un hei säd tau sin Jüngers, sei süllen 'n Kahn för em trecht maken von wegen dei veelen Minschen, dat dei em nich drängen süllen. ¹⁰ Denn hei mök veele gesund, un nu drängt' sick jederein nah em ran, dei 'n Fehler hadd, dat hei em man anfaten künn. ¹¹ Un dei unreinen Düwels, so drad, as s' em man segen, fölen s' vör em dal un schriegen: »Du büst Gotts Soehn!« ¹² Un hei draugt' ehr veel, sei süllen em nich kundbor maken.

¹³ Un hei steg up 'n Barg un berep tau sick, wenen hei jichtens wull. Un dei güngen hen nah em. ¹⁴ Un hei würd twölf dortau insetten, dat dei ümmer bi em sin süllen. Un hei wull ehr denn utschicken, dat s' predigen deden, ¹⁵ un dat s' Macht hebben süllen, dei Düwels tau verdriwen. ¹⁶ Un hei sett'te dei Twölf in ehr Amt in un led Simon den Nam Petrus bi. ¹⁷ Un Jakobus, Zebedäussen sinen Soehn, un Johannes, wat Jakobus sin Brauder wir, un gew ehr den Nam Boanerges, dat bedüd't »Den Dunner sin Soehns.« ¹⁸ Un Andreas un Philippus un Bartholomäus un Matthäus un Thomas un Jakobus, wat Alphäus sin Soehn wir, un Thaddäus un Simon ut Kana. ¹⁹ Un Judas Ischarioth, dei em verraden hett.

²⁰ Un hei güng nah Hus. Un wedder kem so ne Haud Lüd tausamen, dat sei nich mal Tid hadden, ehr beten Brot tau vertehren. ²¹ Un as sin Angehörigen dit hören deden, dunn güngen s' rut, dat s' em habhaft würden, denn sei säden: »Hei hett 't in 'n Kopp kregen.« ²² Un dei Schriftgelihrtten, dei von Jerusalem dalkamen wiren, säden: »Hei is von den Düwel Beelzebul beseten, un hei verdriwt dei Düwels man mit den boebelsten Düwel sin Hülp.« ²³ Un hei rep ehr nah sick ran un red'te dörch 'n Gliknis mit ehr: »Wo kann woll dei ein Düwel den annern Düwel verdriwen!« ²⁴ Un is 'n Königrik in sick süllen uneinig, denn kann datjenig Königrik keinen Bestand nich heb-

ben. ²⁵ Un sünd in einen Husstand dei Lüd dei ein gegen den annern, denn kann deijenig Husstand nich bestahn. ²⁶ Un steiht dei Düwel wedder sick sülwen un is sick mit sick sülwen nich einig, denn kann hei nich bestahn, un denn geiht 't mit em tau Enn. ²⁷ Un kein kann in 'n Hus von 'n starken Kirl rinkamen un em sin Saken wegnehmen, wenn hei nich vödem den starken Kirl in Keden leggt hett. Un denn irst kann hei sin Hus utrowen. ²⁸ Wat ick jug segg: »All ehr Sünnen warden dei Minschenkinner vergewen warden, ok sogor ehr Gottslästerung soveel as sei man gottslästerlich snacken. ²⁹ Oewerst wecker von den Heiligen Geist gottslästerlich snacken deit, den kann dat för alle Ewigkeit nich vergewen warden. Hei hett denn för ewig ne Sünn up sin Gewissen.« ³⁰ Denn sei hadden jo tau em seggt, sin Geist wir 'n unreinen Düwel.

³¹ Un dunn kemen sin Mudder un sin Bräuder un stünnen buten un schickten rin nah em un leten em raupen. ³² Un üm em rüm set ne grote Haud Minschen. Un sei seggen tau em: »Du, din Mudder un din Bräuder stahn buten un säuken di nah.« ³³ Dunn gew hei ehr tau Antwort: »Wecker sünd min Mudder un min Bräuder?« ³⁴ Un hei kek rings üm sick up dei, dei üm em rüm sitten deden, un säd: »Dit hier sünd min Mudder un min Bräuder. ³⁵ Weckerein oewerall Gotts Willen daun deit, dei is min Brauder un min Swester un min Mudder.«

KAPITEL 4

¹ Un wedder füng hei an, ehr an den See tau lihren. Un ne bannige Haud Minschen kem tauhop, dat hei man in 'n Kahn stigen müßt un so up 't Water set. Un dei ganzen Lüd stünnen an 'n Strann' von 'n See. ² Un hei lihrt' ehr Veeles dörch Gliknissen un säd tau ehr bi sin Lihren: ³ »Hürt mal tau! Dor güng 'n Seimann tau Fell' un wull seiden. ⁴ Un bi 't Seiden föl wat langs den Weg, un dei Voegel kemen un freten 't up. ⁵ Un 'n anner Deil föl up steinigten Unnergrund, wo 't nich veel Fruchtird hadd. Un dat lep fix up, denn 't leg jo nich deip in 'ne Ird. ⁶ Un as nu dei Sünn richdig heit dalbrennen ded, dunn würd 't verbrennt un müßt verdrögen, denn 't hadd jo kein richdig' Wörtel nich slagen. ⁷ Un wat anners föl midden mang dei Durn'n un dei Durn' schöten mit up un kregen 't unner, un 't künn kein Kurn nich bringen. ⁸ Un wat anners föl in gauden Acker un twig't sick bi 't Wassen un wüss tauhöchten, un 't bröcht dat dörtigst' un sößtigst' un hunnertst' Kurn.« ⁹ Un hei säd: »Wecker Uhren hett tau 'n hüren, dei hür nu ok tau!«

¹⁰ Un as hei allein wir, dunn frögen dei, wecker bi em wiren, un dei Twölf sick dat bi em nah wegen dat Gliknis. ¹¹ Un hei säd tau ehr: »Jug is dat gewen worden, dat ji dat Geheimnis von Gotts Rik verstahn koenen. Oewerst dei, dei sick nich tau uns Ort passen daun, dei möt dit dörch Gliknissen seggt warden, ¹² dat sei dit denn woll mit ehr Ogen ankiken, oewerst liker nich richdig seihn koenen, un dat sei dat woll mit ehr Uhren hüren daun, oewerst liker nich richdig verstahn koenen, dat sei sick denn nich wurmoeglich noch bekihren un denn Vergewung kriegen.« ¹³ Un hei seggt tau ehr: »Dit Gliknis verstahn ji nich! Wo will'n ji denn oewerhaupt dei Gliknissen verstahn? ¹⁴ Dei Seimann seit dat Wurt. ¹⁵ Dei an 'n Weg, dat sünd dei, wo dat Wurt woll seit ward, oewerst wenn sei 't hüren, denn kümmt ok furts dei Düwel un halt ok dat Wurt wedder weg, wat in ehr seit is. ¹⁶ Un gradso, wo up 't steinig' Land seit is, dat sünd dei, dei dat Wurt glik mit grote Freud annehmen daun, wenn sei 't hört hebben. ¹⁷ Oewerst sei hebben in sick sülvst keinen Holltfast nich, un sei sünd man blot up den Ogenblick verlaten. Warden sei denn nahst wegen dit Gottswurt schullen un verfolgt, denn ward 't ehr fix tauwedder. ¹⁸ Un wedder anner sünd dei, wo 't Saatkurn mang dei Durnen follen is. Dat is son Ort, dei dat Wurt tworst hüren daun, ¹⁹ oewerst all dei annern Dingen, dei sei in 'n Kopp tau faten hebben, un dat sei tau veel up 't Geld verlaten sünd, un alls, wo sei süs noch nah trachten daun, dat kümmt denn dortau un kriegt Gotts Wurt unner, un denn kümmt dor ok nicks nah. ²⁰ Un dei up den gauden Akker seit sünd, dat sünd, dei dat Wurt hüren un sick dat ok annehmen daun, un dor kümmt denn ok wat nah un tworst dat dörtigst' Kurn ore dat sößtigst' ore dat hunnertst'.«

²¹ Un hei säd tau ehr: »Ward dor 'n Licht tau anstickt, dat 'n dat denn unner 'n Schepelmat ore unner ne Beddstäd setten will! Un nich veelmihr dortau, dat 't up 'n Lüchter steken ward! ²² Denn bisid sett't ward ne Sak man blot dortau, dat s' denn ok wedder tau 'n Vörschien kamen sall, un verwohrt ward s' man blot dortau, dat s' nahst ok wedder funnen ward. ²³ Wecker Uhren hett tau'n hüren, dei hür nu ok tau!«

²⁴ Un hei säd tau ehr: »Paßt dor Achtung up, wat ji hüren daun. Mit wecker Mat ji meten daun, dor ward jug wedder mit meten warden. Un 't ward jug noch mihr taumeten warden. ²⁵ Denn wecker wat hett, den ward noch wat taugewen warden. Un wecker nicks hett, denn ward dat ok noch nahmen warden, wat hei hett.«

²⁶ Un hei säd: »Dat is mit Gotts Rik so, as wenn 'n Minsch Saatkurn up sinen Acker smiten deit. ²⁷ Un hei begiwt sick tau Rauh, un hei steiht ok wedder up. Un so gahn dei Dag' un dei Nachten hen. Un dat Saatkurn fangt an tau driwen un löppt up, ahn dat 't sick dat sülwen bewußt is. ²⁸ Denn ganz von allein lett dei Ird dat wassen: Tauirst den gräunen Halm un denn dei Ohr' un denn dat vulle Kurn in dei Ohr'. ²⁹ Is dat Kurn denn oewerst rip, denn schickt hei nah dei Meihers hen, denn dei Aust is denn dor.«

³⁰ Un hei säd: »Wo stellen wi woll Gotts Rik in 'n Verglik mit, ore wurans maken wi uns sin Ort klor! ³¹ As 'n Sempkurn is 't, denn wenn dat in 'n Acker utseit is, denn is 't man dat lüttst von alle Ort Saat, dei 't gewen deit. ³² Un is 't denn irst utseit, denn wasst 't tau höchten un ward gröter as all dat anner lütt Getreid un kriegt ok grote Telgen, dat dei Voegel in ne Luft unner ehren Schatten bugen koenen.«

³³ Un mit veele Gliknissen von des Ort verkünnigt' hei ehr Gotts Wurt, dat sei 't verstahn können. ³⁴ Oewerst ahn Gliknissen säd hei nicks tau ehr. Wat oewerst sin Jüngers wiren, dei makt' hei denn alls för sick klor.

³⁵ Un an den Dag, as 't all Abend worden wir, dunn seggt hei tau ehr: »Lat 't uns nah dei anner Sit von den See roewersetten.« ³⁶ Un sei leten dei Lüd gahn un nehmen em mit in 't Schipp, so as hei wir. Un anner Schöp führten ok mit. ³⁷ Dunn kem 'n starken Küselwind up, un dei See güng oewer Burd, un dat Schipp nehm all tämlich Water oewer. ³⁸ Un hei wir up 't Achterschipp un slep up 'n Küssen. Un sei waken em up un seggen tau em: »Meister, is di dat denn ganz einerlei, dat wi tau Grunn' gahn?« ³⁹ Un as hei upwakt wir, dunn schüll hei den Wind un säd tau den See: »Wes rein still un verholl di ruhig!« Dunn led dei Wind sick, un 't würd ganz still. ⁴⁰ Un hei säd tau ehr: »Wat bangen ji jug? Hebben ji denn gorkeinen Glowen nich?« ⁴¹ Un sei kregen nu dulle Bang un säden dei ein tau 'n annern: »Wat för ein is des doch man blot? Denn dei Stormwind un dei See hüren jo up em.«

KAPITEL 5

¹ Un sei kemen up dei anner Sit von den See in dei Geraseners ehr Land. ² Un as hei 't Schipp verlaten hadd, dunn kem ok furts 'n Minsch up em tau von dei Grawwstäden her. Dei hadd 'n unreinen Düwel in sick. ³ Un wahren ded hei in dei Grawwstäden, un kein ein

döcht' dortau, em fastaubinnen, ok nich mal mit Keden, ⁴ denn öfters hadden s' em all an Hänn' un Fäuten bunnen, un hei hadd denn dei Keden üm sin Hänn' intweireten. Un wat s' em üm sin Fäut bunnen hadden, dat hadd hei utenein reten, un ok kein Minsch nich künn em dwingen. ⁵ Un ümmertau, Nacht un Dag, höl hei sick mang dei Grawstäden un in dei Barga up un bölk't dor rüm un haugt' sick mit Stein'. ⁶ Un as hei nu Jesus von widen tau seihn kreg, dunn lep hei hen un smet sick vör em dal un würd nu ludhals raupen: ⁷ »Wat hebben wi beid mit 'n anner aftaumaken, Jesus?! Du büst dei Soehn von unsen groten Herrgott! In Gotts Namen bidd ick di: Piginig' mi nich.« ⁸ Denn hei hadd tau em seggt: »Rut mit di, ut dissen Minschen, du unrein Düwel!« ⁹ Un hei frög em: »Wurans heißt du?« Un hei seggt tau em: »Teihndusend heit ick, denn wi sünd ok gortau Veel.« ¹⁰ Un hei bed em veelmals, hei süll em nich buten Lands jagen. ¹¹ Dor wir nu an den Barg ne grote Haud Swin up dei Weid. ¹² Un dei Düwels beden em: »Schick uns nah dei Swin rinner, dat wi in dei rinfohren.« ¹³ Un hei let ehr dat tau. Un nu fohrten dei unreinen Düwels rut un fohrten nah dei Swin rin. Un dunn störrt't dei ganze Haud den Äuwer dal in 'n See un dat wiren so bi tweidusend, un sei versöpten sick in 'n See. ¹⁴ Un dei Hirers lepen weg un meld'ten dit in dei Stadt un up dei Hoef'. Un dei Lüd kemen un wullen seihn, wat gescheihn wir. ¹⁵ Un sei kamen nah Jesus un seihn nu den Minschen, wo dei Düwels ut rutfohrt wiren, wo hei dor sitten ded un hadd Tüg an un wir ganz orig, un hei hadd doch teihndusend Düwels in sick hatt. Dunn kregen s' dat mit dei Angst. ¹⁶ Un dei dat seihn hadden, dei vertellten ehr dat, wo 't mit den Minschen taugahn hadd, un dei Geschicht' mit dei Swin. ¹⁷ Dunn fügen s' an, em tau bidden, hei süll ehr Land verlaten. ¹⁸ Un as hei dunn wedder an Burd gahn ded, dunn bed em dei, wo dei Düwels in west wiren, wat hei nich mit em kamen dörf't. ¹⁹ Un hei let em dat nich tau un säd tau em: »Gah nah Hus nah din Fründschaft un vertell ehr, wo grote Dingen dei Herr an di dan hett, un wo hei sick oewer di erbarmt hett.« ²⁰ Un dei güng hen un füng an, in dat Teihn-Städeland tau vertellen, wat dei Herr Jesus all an em dan hadd. Dunn mößten s' sick all oewer verwunnern.

²¹ Un as Jesus nu tau Schipp wedder an dei anner Sit von 'n See kamen wir, dunn kem ne grote Haud Minschen bi em tauhop. Un hei stünn an 'n See. ²² Un dor kümmt ein von dei Kapellenvörstänn' antaugahn. Dei heit Jairus. Un as hei em tau seihn krieg't, dunn föllt hei

em tau Fäuten ²³ un bidd't em gortau veel un seggt: »Min lütt Dochter liggt up 't letzt, kumm doch hen un legg ehr din Hänn' up, dat s' denn gesund ward un an 'n Lewen bliwt.« ²⁴ Un hei güng mit em. Un ne grote Haud Minschen kem mit em, un sei schöwen sick drang üm em.

²⁵ Un dor wir 'ne Fru, un dei ehr Blaut stünn all twölf Johr lang nich mihr. ²⁶ Un sei hadd sick all an veele Dokters verwend't un all veel dorbi uthollen mößt, un ehr ganzes Geld hadd s' ehr all laten, oewerst dat hadd ehr liker all nicks hulpen. Dat wir in 'n Gegendeil ümmer leeger worden. ²⁷ Dei hadd dat nu tau hüeren kregen, wat 't mit Jesus up sick hadd, un sei drängt' sick nu dörch dei Lüd nah em ran un rögt' sinen Rock von hinnen tau an. ²⁸ Denn sei säd sick: »Fat ick ok man blot sinen Rock n' beten an, denn ward mi dat sacht all helpen.« ²⁹ Un furts kem ok ehr Blaut tau 'n stahn, un sei markte in ehren Liw, sei wir fri von ehr Nod. ³⁰ Oewerst ok Jesus würd glik bi sick gewohr, von em wir ne Kraft rutergahn, un hei dreiht' sick mang dei Haud rüm un säd: »Wecker hett mi minen Rock anfat't?« ³¹ Dunn säden dei Jüngers tau em: »Du sühst doch, wo dei veelen Minschen sick üm di schuwen daun, un denn seggst du noch: ›Wekker hett mi anrögt?‹« ³² Un hei kek sick üm un wull dei seihn, dei dat dan hadd. ³³ Dei Fru wir nu vull Bang un Bewern. Sei wüßt jo, wat mit ehr gescheihn wir, un kem nu ran un föl vör em dal un säd em dei vulle Wöhrheit. ³⁴ Oewerst hei säd tau ehr: »Min Dochter, din Glow hett di hulpen. Gah nu in Freden. Du sast nu gesund sin von din Leeden.«

³⁵ As hei dit noch grad seggen ded, dunn kemen weck von den Kapellenvörstand sin Lüd un säden: »Din Dochter is nu ok dodblewen. Wat wißt du den Meister nu noch Ümstänn' maken?« ³⁶ As Jesus nu hüeren ded, wat s' säden, dunn seggt hei tau den Kapellenvörstand: »Wes nich bang! Blot Glowen mößt du hebben.« ³⁷ Un hei let keinen Minschen nich mitkamen as man blot Petrus un Jakobus un Johannes, wat Jakobus sin Brauder wir. ³⁸ Un sei kemen in den Kapellenvörstand sin Hus, un hei hört dor nu den Larm un dat Rohren, un wo sei sick hebben deden. ³⁹ Un nu geiht hei rin un seggt tau ehr: »Wat maken ji hier för 'n Gewes', un wat is dat för 'n Gerohr! Dei lütt Dirn is jo gornich dodblewen, sei slöppt jo man blot.« Dunn lachten s' em wat ut. ⁴⁰ Oewerst hei wist' ehr all dei Dör un nümmt dei Dirn ehren Vadder mit sick un ehr Mudder un dei mit em kamen wiren, un güng dor rin, wo dei Dirn wir. ⁴¹ Un hei föt dei Dirn ehr Hand an un säd

tau ehr: »Talitha kum!« Dat bedüd't so veel as: »Lütt Dirn, ick segg di, wak up!« ⁴² Un furts stünn dei Dirn ok up un lep ümher. Sei wir jo ok all twölf Johr olt. Un sei verführten sick un kregen 'n groten Schreck. ⁴³ Un hei würd ehr ümmer wedder heiten, sei süllen dit keinen Minschen nich weiten laten. Un nahst säd hei, sei süllen ehr nu man wat tau eten gewen.

KAPITEL 6

¹ Un hei güng von dor weg un kümmt in sinen Heimatsurt, un sin Jüngers kemen mit em. ² Un as 't Sabbatdag wir, dunn füng hei an, ehr in dei Kapell tau lihren. Un Veel, dei dit hüren deden, nehm dat dull Wunner, un sei säden: »Wo hett hei dit her? Un wo will hei des Ort klauken Gedanken herkregen hebben? Un denn noch dei Wunnerdaten, dei hei dan hett, wo kann hei dei von? ³ Is hei nich dei Timmermann? Is hei nich Maria ehr Soehn un dei Brauder von Jakobus un Joses un Judas un Simon? Un sünd nich sin Swestern hier bi uns?« Un sei argerten sick oewer em. ⁴ Un wat Jesus wir, dei seggt tau ehr: »'N Prophet hett oewerall Anseihn, man blot nich in sin Heimat un bi sin Fründschaft un in sin eigen' Hus.« ⁵ Un hei künn dor kein Wunnerdat nich daun, man blot dat hei 'n poor Kranken sin Hänn' upleggen un ehr gesund maken ded. ⁶ Un dat wunnert' em, dat sei so gorkeinen Glowen nich hadden.

Un hei wannert' ümher in dei Dörper un predigt'. ⁷ Un hei röppt dei twölf Jüngers tauhop un füng an, ehr uttauschicken, ümmer as twei un twei. Un hei gew ehr Macht ower dei unreinen Düwels. ⁸ Un hei würd ehr heiten, sei süllen wider nicks mit up dei Reis' nehmen as man blot 'n Handstock, oewerst kein Brot un kein Reistasch nich un ok keinen Penning nich in 'ne Tasch. ⁹ Oewerst Schau süllen s' sick antrecken, duwwelt Tüg oewerst süllen s' nich drägen. ¹⁰ Un hei säd tau ehr: »In wecker Hus ji tauirsten inkiht sünd, dor bliwt ok, solange as bit ji ut dei Urtschaft wedder afreisen daun. ¹¹ Un warden ji in ein Urtschaft nich annahmen, un dor will ok keinein up jug hüren, denn gaht von dor weg un schüdd't den Stohm von jug' Fäuten af, tau 'n Teiken, dat s' dat nu sülwst tau verantworten hebben.« ¹² Un sei reisten af un predigten, dei Lüd süllen in sick slahn. ¹³ Un veele Düwels drewen s' rut, un veel kranke Lüd salwten sei mit Öl un möken ehr gesund.

¹⁴ Un dei König Herodes kreg hiervon tau hüren, denn Jesus sin Nam kreg 'n grotes Anseihn, un 't würd seggt, Johannes dei Döper

wir wedder von dei Doden upstahn, dorüm hadd hei ok son Wunnerkräft' in sick. ¹⁵ Anner Lüd oewerst säden: »Dit is Elias.« Un wedder anner säden, hei wir 'n Prophet, so as dat jo Propheten gewen ded. ¹⁶ As Herodes dit tau Uhren kem, dunn säd hei: »Johannes, den ick hew köppen laten, dei is wedder uperstahn.« ¹⁷ Denn des Herodes wir dat west, wecker sin Lüd henschickt hadd un hadd Johannes gefangen nehmen laten un hadd em in 't Fängnis in Keden slaten wegen Herodias, wat dei Fru von sinen Brauder Philippus wir. Denn dei hadd hei sick tau'r Fru nahmen. ¹⁸ Un Johannes hadd tau Herodes seggt: »Dat dörfst du nich, du dörfst dinen Brauder sin Fru nich frigen.« ¹⁹ Dat drög Herodias em nah un wull em dodmaken laten. Oewerst dat güng nich. ²⁰ Denn Herodes schugt' sick vör Johannes, denn hei wüßt woll, dei wir 'n gerechten un heiligen Mann, un hei beschützt' em, un wenn hei bi em tauhüren ded, denn müßt' hei sick dor ümmer sin sweren Gedanken oewer maken, oewerst hei hürte liker girn bi em tau. ²¹ Dunn funn sick nu eins ne gaude Gelegenheit: Herodes gew an sinen Geburtsdag ne Köst für sin hogen Beamten un dei Hauptlüd' un all dei Hogen in Galiläaland. ²² Dunn kem Herodias ehr Dochder rin un danzt' ehr wat vör, un dat geföl Herodessen un sin Gäst sihr. Un dei König säd tau dei Dirn: »Du kannst di bi mi utbidden, wat du wißt, un dat will ick di gewen.« ²³ Un hei swür ehr dat tau: »Wat du mi ok bidden deist, dat will ick di gewen, un süll't ok min halwes Königrik sin.« ²⁴ Un sei güng rut un würd ehr Mudder fragen: »Wat sall ick mi utbidden?« Dunn säd dei: »Bidd üm Johannes den Döper sinen Kopp.« ²⁵ Dunn güng sei glik iwrigst wedder rin nah den König un drög em ehr Bidd vör: »Ick will, du sast mi furts up ne Schöttel Johannes, den Döper, sinen Kopp gewen.« ²⁶ Dunn würd dei König dull trurig, oewerst hei hadd ehr dat nu mal tauswuren, un dorüm wull hei ehr dat nu nich afslagen, un denn von wegen sin Gäst'. ²⁷ Dorüm schickt' dei König glik einen von dei Wach' hen un säd em, hei süll den Kopp halen. Un dei güng hen un köppt' em dor in 't Fängnis ²⁸ un bröcht' den Kopp up ne Schöttel un gew em dei Dirn, un dei Dirn gew em ehr Mudder. ²⁹ Un as sin Jüngers dit tau weiten kregen, dunn kemen s' un halten dat Lik un begröwen em.

³⁰ Un dei Apostels kemen wedder bi Jesus tausamen un gewen em oewer alls Bericht, wat s' dan un wat s' dei Lüd lihrt hadden. ³¹ Un hei seggt tau ehr: »Kamt, ji för jug allein, un treckt jug nah 'n einsam' Flach trüg un verraugt jug 'n beten.« Denn dor wiren veele Lüd, dei kemen un güngen, un sei hadden nich mal Tid tau 'n Eten. ³² Un

sei führten tau Schipp weg an 'n einsam' Flach, wo s' för sick allein sin können. ³³ Un veel Lüd segen ehr, wo s' wegführen deden, un würden dat gewohr, un nu lepen s' tau Faut von dei ganzen Städe ut dorhen tausamen un kemen vör ehr an. ³⁴ Un as Jesus utstegen wir, dunn seg hei dei grote Haud, un sei würden em jammern, denn sei wiren as Schap ahn Scheper. Un hei füng an, ehr veel tau lihren.

³⁵ As 't nu all lat worden wir, dunn kemen sin Jüngers nah em raner un säden: »Dit is hier 'n einsam Flach, un spät an ne Tid is 't ok all. ³⁶ Schick ehr nu man weg, dat s' up dei Hofstäden un in dei Dörper hier bi rüm gahn, un dat s' sick dor wat tau eten köpen.« ³⁷ Dunn würd hei ehr antwurten: »Gewt ji ehr doch wat tau eten.« Sei seggen tau em: »Sallen wi losgahn un för tweihundert Daler Brod inköpen un ehr tau eten gewen?« ³⁸ Un hei seggt tau ehr: »Woveel Bröd' heben ji bi jug? Gaht hen un kikt mal nah.« Un as s' nahkeken hadden, dunn seggen s': »Fif Stück un twei Fisch'.« ³⁹ Un hei würd ehr heiten, sei süllen sick all up den gräunen Rasen dalsetten, ümmer as dischwis. ⁴⁰ Un sei lagerten sick ümmer ein Haud gegen dei anner, ümmer tau hunnert un tau föftig Mann. ⁴¹ Un hei nehm dei fif Bröd' un dei beiden Fisch' un würd upkiken nah 'n Hewen un würd beden un brök denn von dei Bröd' af un gew dat dei Jüngers, dat sei 't ehr henbröchten. Un ok dei beiden Fisch' deilt' hei mang ehr ut. ⁴² Un sei eten all un würden satt. ⁴³ Un sei sammelten dei Kräumels nah, un dat wiren dorvon un von dei Fisch zwölf Körw' vull. ⁴⁴ Un dat wiren fifdusend Mann, dei von dei Bröd' eten hadden.

⁴⁵ Dunn nödigte hei nu furts dei Jüngers, sei süllen tau Schipp gahn un all an den See sin anner Sit bi Bethsaida tau vorütführen, bit dat hei dei Lüd entlaten hadd. ⁴⁶ Un hei let ehr nah Hus gan un steg up 'n Barg tau 'n Beden.

⁴⁷ Un as 't nu Abend worden wir, dunn führt' dat Schipp midden up den See, un hei wir allein an 'n Lann'. ⁴⁸ Un as hei seihn ded, wo sei sick aflagen müßten, dat s' vörwarts kemen, denn sei hadden den Wind von vör, dunn kümmt hei so bi 't Morgengragen nah ehr hen un güng dorbi up 't Water. ⁴⁹ Un hei wull an ehr vörbigahn. As dei em nu tau seihn kregen, wo hei dor up dat Water lang kamen ded, dunn glöwten s', dat wir 'n Späuk, un würden nu upschrigen, ⁵⁰ denn sei können em all seihn un verführten sick nu moeglich. Oewerst hei füng glik an, mit ehr tau reden un seggt tau ehr: »Verführt jug nich! Ick bün dat. Hewt kein Bang nich!« ⁵¹ Un hei steg tau ehr in 't Schipp, un dei Wind led sick. Un sei kemen nu vör Wunnern ganz

un gor uter Verfat, ⁵² denn dat mit dei Bröd hadd ehr noch nich naug seggt. Denn ehr Harten wiren man swer taugänglich.

⁵³ Un sei führten roewer an 't Land un kemen nach Genezareth un leden dor an. ⁵⁴ Un as sei von Burd gahn wiren, dunn kennten dei Lüd em glik wedder ⁵⁵ un lepen nu oewerall rüm un fügen an, dei Kranken up Böhren hentaudrägen, wo sei hört hadden, dat hei sin ded. ⁵⁶ Un wo hei in 'n Dörp ore in 'ne Stadt ore up 'n Hof kamen ded, dor drögen s' ehr Kranken up dei Straten un beden em, dat sei ok man blot den Sohm von sinen Rock anfateten dörfen. Un wecker den anfateten ded, dei würd gesund.

KAPITEL 7

¹ Un dei Pharisäers un weck von dei Schriftgelihrtten, dei ut Jerusalem kamen wiren, dei kamen bi em tauhop. ² Un sei segen, wo weck von sin Jüngers mit unrein' Hänn' dat Brot eten deden, dat heit, ahn dat s' sick vörher irst nah dei Vörschrift wascht hadden. ³ Dei Pharisäers un ok süs dei ganzen Juden eten jo nich, wenn s' sick nich vörher ehr Hänn' nah dei Vörschrift wascht hebben. Un wat bi ehr Vöröllern Bruk west is, dat höllen s' in Ihren. ⁴ Un wenn sei von 't Mark kamen, denn eten sei nich, ahn dat s' sick vörher irst afwascht hebben. Un noch bi veele anner Dingen hollen s' sick an den ollen Bruk, wurans dat Bekers un Pött un Ketels vörher afwascht warden möten. ⁵ Un dunn frögen dei Pharisäers un dei Schriftgelihrtten em: »Worüm hollen sick din Jüngers dor nich an, wat bi uns Ollen ümmer gullen hett? Worüm eten sei dat Brot mit ehr unreinen Hänn'?« ⁶ Hei oewerst säd tau ehr: »Jesajas hett dat mal schön vörut-seggt oewer jug schienheiligen Minschen. Denn so steiht jo doch bi em tau lesen: ›Mit 'n Munn tworst deit dit Volk mi Ihr an. Oewerst ehr Harten willen nicks von mi weiten. ⁷ Wat sei mi deinen daun, dat is vergews. Denn wat sei dei Lüd lihren, dat is Minschengebott. ⁸ Gotts Gebott gahn ji vörbi, un dei Minschen ehr Vörschriften gahn ji nah.« ⁹ Un hei säd noch tau ehr: »Wur prächdig setten ji Gotts Gebott bisid un willen jug an jug' eigen' Vörschriften hollen. ¹⁰ Moses hett jo seggt: ›Du sast dinen Vadder un din Mudder in Ihren hollen, un ok: ›Wecker sinen Vadder ore sin Mudder schellen deit, dei sall mit 'n Dod bestraft warden.« ¹¹ Oewerst ji seggen: ›Wenn ein tau sinen Vadder ore tau sin Mudder seggen deit: ›Korban, dat bedüd't: ›Tau ne Opfergaw sall dat bestimm sin, wat du von mi noch tau kriegen hest, ¹² ›denn, seggen ji, ›brukt hei sinen Vadder ore sin Mud-

der nicks mihr taukamen tau laten.«¹³ Un so willen ji unsen Herrgott sin Wurt dörch jug Vörschriften uphewen, dei ji dei Lüd upleggen daun. Un noch allerhand anner son Ort Saken maken ji.«¹⁴ Un hei rep dei Lüd wedder tauhop un säd nu tau ehr: »Hürt mal tau, wat ick seggen dau, un begriipt dat ok: ¹⁵ Nicks, wat von buten tau nah 'n Minschen ringeiht, kann em unrein maken. Oewerst wat ut den Minschen rutkümmt, dat makt em unrein. ¹⁶ Wecker Uhren hett tau 'n hüren, dei hür nu ok tau!«

¹⁷ Un as hei von dei Lüd weggahn un nah Hus kamen wir, dunn frögen sin Jüngers em, wat dit Gliknis bedüden süll. ¹⁸ Un hei seggt tau ehr: »Sünd ji so swer von Verstand? Begriipt ji nich: Alls, wat man von buten tau nah 'n Minschen rinkümmt, dat kann em nich unrein maken, ¹⁹ denn 't kümmt jo nich in sin Hart rin, oewerst dat geiht in sin Mag', un denn geiht 't sinen natürlichen Gang wedder rut. Un alls, wat wi tau uns nehmen, dat ward so reinigt.«²⁰ Un denn säd hei noch: »Wat ut 'n Minschen rutkümmt, dat makt den Minschen unrein. ²¹ Denn von binnen tau her, ut dei Minschen ehr Hart her, von dor ut kamen dei bösen Gedanken, so as Smutzerien und Deiwestahl un Murd ²² un Ehbreken un Giper nah 't Geld un Bösorigkeit un Bedrug un Supen, un wenn ein schulsch kiken deit, un 't Schellen up Gott un Minschen un Hoffohrt un Lichtsinn. ²³ All des Slichtigkeiten kamen von binnen tau her un maken den Minschen unrein.«

²⁴ Un hei makt' sick up un güng von dor in dei Gegend von Tyrus. Un hei güng in ein Hus un wull, dat nümms nich dat marken süll. Oewerst hei künn liker nich unbemarkt bliwen. ²⁵ Denn furts hadd ok ne Fru von em хүrt, in dei ehr Dochder 'n unreinen Geist sitten ded. Dei kem nu un föl em tau Fäuten. ²⁶ Sei wir oewerst ne Heidenfru un stammt' ut Syrophönikienland. Un sei bed em, hei süll doch man den Geist ut ehr Dochder rutjagen. ²⁷ Un hei seggt tau ehr: »Lat irst dei Kinner satt werden. Denn dat is nich recht, wenn ein dei Kinner ehr Brot wegnehmen deit un smitt 't dei Hunn' vör.«²⁸ Oewerst dei gew em tau Antwort: »Ja, Herr, oewerst ok dei Hunn' unnern Disch freten von dei Kinner ehr Kräumels.«²⁹ Un hei säd tau ehr: »Dorüm dat du dit seggt hest, gah nu man ruhig nah Hus, denn dei Geist is nu ut din Dochder rutgahn.«³⁰ Un as sei nah Hus kamen wir, dunn fűnn sei dei Dirn up ehr Bedd liggen, un dei bös' Geist wir weg.

³¹ Un hei verlet nu wedder dei Gegend von Tyrus un kem dörch dat Land Sidon an den Galiläer See midden in dat Teihn-Städeland. ³² Un sei bringen em einen, dei wir dow, un hei künn ok nich

orig snacken. Un sei beden em, hei süll sin Hand up em leggen. ³³ Un hei nehm em ganz för sick allein bisid un led em sin Fingers in sin Uhren un spukt' ut un makt em dat up sin Tung ³⁴ un kek up nah 'n Hewen un würd süfzen un säd dunn: »Ephatha«, dat heit: »Dau di up!« ³⁵ Un dunn deden sick sin Uhren up, un dat würd nu los makt, wat sin Tung fasthollen ded, un hei künn nu richdig snacken. ³⁶ Un hei würd ehr heiten, sei süllen dit keinen Minschen nich vertellen. Wo mihr hei ehr dat oewerst verbeiden ded, wo mihrer vertellten s' dit oewerall. ³⁷ Un ehr nehm dit all gortau dull Wunner, un sei säden: »Hei hett alls woll makt. Dei Dowen giwt hei ehr Gehür wedder, un dei nich snaken koenen, dei verhelpt hei tau ehr Sprak.«

KAPITEL 8

¹ Un as in dei Dag' wedder mal ne grote Haud Minschen bi em wir un sei nicks tau eten hadden, dunn rep hei sin Jüngers tauhop un seggt tau ehr: ² »Mi jammern all dei Lüd, denn sei hollen nu all drei Dag' lang bi mi ut un hebben nicks tau eten. ³ Un lat ick ehr nah Hus gahn, ahn dat s' wat tau eten kregen hebben, denn möten s' unnerwegens verhungern. Denn weck von ehr sünd von wit her kamen.« ⁴ Dunn antwurt'ten sin Jüngers em: »Wo sall ein all dat Brot herkriegen, dat sei all satt warden, un nochtau hier up dit verlaten Flach?« ⁵ Un hei frög ehr: »Woveel Bröd' hebben ji woll?« Un sei säden »Soeben«. ⁶ Un hei let dei Lüd sick up 'e Ird lagern un nehm dei soeben Bröd' un bed'te 'n Dankgebett un brök von af un gew 't sin Jüngers, dat sei 't utdeilten. Un dei verdeilten 't nu mang dei Lüd. ⁷ Un sei hadden 'n ganz poor oll lüttung Fisch'. Un hei segent' dei nu un let dei ok utdeilen. ⁸ Un sei eten un würden satt. Un sei sammelten dei oewrigen Kräumels tauhop, un dat gew soeben Körw vull. ⁹ Un dat wiren bi vierdusend Mann. Un nu let hei ehr gahn.

¹⁰ Un indem güng hei mit sin Jüngers tau Schipp, un hei kem nah dei Gegend von Dalmanutha. ¹¹ Un dei Pharisäers kemen rut un wullen sick mit em striden un födderten von em, hei süll 'n Wunnerteiken von 'n Hewen her gescheihn laten. Dor wullen sei em up dei Prauw mit stellen. ¹² Dunn würd hei in 'n Harten upsüfzen un säd dunn: »Wat will des Ort 'n Wunnerteiken föddern? För gewiß segg ick jug: »För des Ort Lüd war ok nich ein Wunnerteiken gewen warden.«

¹³ Un hei let ehr stahn un steg wedder in 'n Kahn un führte an dei anner Sit von 'n See. ¹⁴ Un sei hadden vergeten, sick Brot mittaunehmen. Man blot ein enig Brot hadden s' bi sick in 'n Kahn. ¹⁵ Un hei

verwarnt' ehr un säd: »Paßt up un wohrt jug vör dei Pharisäers ehren Suerdeig un vör Herodes sinen!«¹⁶ Un sei oewerleden sick dat unner 'n anner: »Dat seggt hei, wegen wi kein Brot nich bi uns hebben daun.«¹⁷ Un hei würd dat gewohr un seggt tau ehr: »Wat snaken ji dor oewer, dat ji kein Brot nich bi jug hebben daun? Hebben ji denn noch nicks markt, un sünd ji denn noch nich klauk worden?«¹⁸ Sünd jug Harten vo verblend't? ¹⁸ Ogen hebben ji, un seihn daun ji liker nicks, un Uhren hebben ji, oewerst hören daun ji liker nicks? Un dor denken ji ok nich an, ¹⁹ dat ick mit man fif Bröd utkamen bün för dei fifdusend Mann. Un wo veel Mullen vull Kräumels wiren dat man noch, dei ji dunn nahsammelt hebben?« Un sei säden tau em: »Twölf.«²⁰ »Un as ick dunn dei soeben Bröd' mang dei vierdusend Mann verdeilen ded, woveel Körw vull Kräumels hebben ji dunn noch tausamen söcht?« Un sei säden tau em: »Soeben.«²¹ Un hei säd tau ehr: »Föllt jug noch nicks bi?«

²² Un sei kamen nah Bethsaida. Un dor bröchten s' einen Blinnen tau em un beden em, hei mücht em anfatzen.²³ Un hei föt den Blinnen an 'ne Hand un bröcht' em ut 'n Dörp rut, un dunn spuckt' hei em in dei Ogen un led sin Hänn' up em un frög em, wat hei all wat seihn künn.²⁴ Un dei füng nu wedder an, wat tau seihn un antwort' te: »Ick kann Minschen seihn, oewerst ick seih s' so, as güngen dor Böm ümher.«²⁵ Dunn led hei noch mal sin Hänn' up den Blinnen sin Ogen, un nu künn dei dütlich seihn un wir nu wedder gesund un künn ok up wid weg alls orig seihn.²⁶ Un hei schickt' em nah Hus un seggt tau em, hei stüll nich in 't Dörp rinnergahn.

²⁷ Un Jesus un sin Jüngers güngen rut up dei Dörper bi Cäsaräa Philippi. Un unnerwegens frög hei sin Jüngers: »Wat seggen dei Lüd, wecker ick woll wir?«²⁸ Dei säden tau em: »Sei seggen, du wirst Johannes dei Döper. Un Anner seggen, du wirst Elias, un noch Anner seggen, du wirst ein von dei Propheten.«²⁹ Un hei frög ehr nu: »Un ji, wat seggen ji denn, wecker dat ick bün?« Dunn gew Petrus em tau Antwort: »Du büst dei Heiland.«³⁰ Un hei verwarnt' ehr, sei süllen dit keinen Minschen nich weiten laten.³¹ Un hei füng an, ehr dat ut tau düden, dei Minschensoehn müßt noch veel liden, un dei Öllerlüd un dei Hogenpreisters un dei Schriftgelihnten würden em ok gornicks gellen laten, un hei müßt noch dodmakt warden, un nah drei Dag' würd hei wedder uperstahn.³² Un hei red'te ganz frimäudig dorvon. Un Petrus nehm em nu bisid un wull em dat utreden.³³ Oewerst hei dreih't sick rüm un kek sin Jüngers an un würd Petrus drau-

gen un säd dorbi: «Gah weg von mi, Satan, din Gedanken sünd nich Gotts Gedanken, du denkst, as 't Minschenwis is.»

³⁴ Un hei rep dei ganzen Lüd mitsamt sin Jüngers ran un säd tau ehr: »Wecker mi nahfolgen will, dei dörf för sinen eigen' Vurdeil nicks dorbi säuken, un sin Krüz sall hei up sick nehmen un mi nahfolgen. ³⁵ Denn wecker sin Lewen schonen will, dei ward 't verlieren. Wecker oewerst sin Lewen wagen deit wegen mi un wegen dat Evangelium, dei ward 't gewinnen. ³⁶ Denn wat würd dat 'n Minschen helpen, wenn hei ok dei ganze Welt gewinnen ded, oewerst hei müßt sin Lewen dorbi verlieren? ³⁷ Un wat giwt dat oewerall för 'n Ding, wo ein sin Lewen för intuschen künn? ³⁸ Denn wenn in des aftrünig' un sünnig' Minschheit sick ein wegen mi ore wegen min Würd schämen deit, den ward dei Minschensoehn ok nich ankiken, wenn hei in sin un sinen Vadder sin Herrlichkeit mit all dei heiligen Engels kamen ward.«

KAPITEL 9

¹ Un hei säd tau ehr: »Ick segg jug för gewiß: Mang dei, dei hier stahn, sünd weck, dei den Dod nich dörchtaumaken bruken, ihrer sei nich Gotts Rik mit grote Macht kamen seihn hebben.«

² Un söß Dag' dornah nümmt Jesus Petrus un Jakobus un Johannes mit sick un bringt ehr för sick allein up 'n hogen Barg. Un hei würd vör ehr Ogen verwandelt, ³ un sin Kleedtüg würd so hell un witt utseihn, as 't süs kein Minsch nich up Irden bleikt kriegen kann. ⁴ Un Elias un Moses kemen un bespröken sick mit Jesus. ⁵ Un Petrus säd dunn tau Jesus: »Meister, hier is 't schön för uns tau bliwen, un wi will'n nu drei Hütten bugen, för di ein un för Moses ein un för Elias ein.« ⁶ Denn hei wüßt nich, wat hei süs woll seggen süll, so verbast wiren sei. ⁷ Dunn kem ne Wolke un smet 'n Schatten oewer ehr, un ut dei Wulk rep ne Stimm: »Dit is min leiw' Soehn. Up den hört!« ⁸ Un as sei nu ok glik üm sick kiken deden, dunn können s' wider keinen nich mihr bi sick seihn, as man blot Jesus allein.

⁹ As sei nu von 'n Barg dalstegen, dunn würd hei ehr heiten, wat sei seihn hadden, dat stullen sei keinen Minschen nich vertellen, ihrer dat dei Minschensoehn von dei Doden wedder uperstahn wir. ¹⁰ Un sei leten sick des Würd nich wegkamen un snackten dor mit 'n anner oewer, wat dat heiten süll: »Von dei Doden wedder uperstahn.« ¹¹ Un sei frögen em dornah, wat dat bedüden süll, dat dei Schriftgelihrtens ümmer seggen deden, Elias müßt vördem kamen. ¹² Un hei säd tau

ehr: »Ja, wenn Elias kamen deit, denn bringt hei irst alls wedder in dei Reig. Wo oewerst kann denn von den Minschensoehn schrewen stahn, hei würd veel tau liden hebben, un müßt veracht't warden? ¹³ Oewerst ick segg jug: Elias is all kamen, un sei hebben mit em makt, wat s' wullt hebben. Denn so steiht all von em schrewen.«

¹⁴ Un as sei nah dei Jüngers trügkemen, dunn segen sei dor veele Minschen üm ehr rüm un ok Schriftgelihrt, dei sick mit ehr rümstriden deden. ¹⁵ Un all Lüd verwunnerten sick, as sei em tau seihn kregen, un lepen up em tau un würden em begräuten. ¹⁶ Un hei frög ehr nu: »Oewer wat striden ji jug mit ehr?« ¹⁷ Dunn antwurt'ete ein von dei Lüd: »Meister, ick hew di minen Soehn bröcht, denn in em sitt 'n Düwel, dat hei nich snacken kann. ¹⁸ Un wenn hei so richdig oewer em kamen deit, denn tort hei em, un dei Schum kümmt denn bi em, un hei knurscht mit dei Tähnen un liggt denn dor as 'n Pahl. Un ick hew dat all tau din Jüngers seggt, sei süllen em rutdrüwen, man dei würden em nich mächtig.« ¹⁹ Dunn gew hei ehr tau Antwort: »Wat sünd ji doch man för ne Ort Minschen, un wo swack is 't man mit jugen Glowen bestellt! Wo lang sall ick denn noch bi jug bliwen? Wo lang kann ick dat woll noch mit jug uthollen? Bringt em mi mal her!« ²⁰ Un sei bröchten em hen nah em. Un as hei em tau seihn kreg, dunn würd dei Düwel furts mit em rümmertoren, un hei föl dal un würd sick up 'e Ird wäuhlen, un dei Schum kem bi em. ²¹ Un hei frög sinen Vadder: »Wur lang hett hei hier all an tau liden?« Un dei säd: »Von lütt up an. ²² Un dei Düwel hett em all oft eins in 't Füler un in 't Water smeten, üm em dod tau maken. Oewerst wenn du dat mächtig sin deist, denn erbarm di oewer uns un help uns.« ²³ Oewerst Jesus säd tau em: »Wenn 't dor up ankamen ded: ›Wenn du dit mächtig sin deist‹, –ick segg: ›Wecker Glowen hebben deit, dei is alls mächtig!‹« ²⁴ Dunn rep den Jung sin Vadder furts: »Glowen hew ick! Help mi man wedder minen Unglowen!« ²⁵ As Jesus nu seg, wo dei Lüd tauhoplepen, dunn bedraugt' hei den unreinen Düwel un seggt tau em: »Du stumm un dow Düwel, ick segg di: Wiek ut em un kam nich wedder nah em trüg!« ²⁶ Un hei bölkt' un tort' em un fohrt' dunn ut em rut. Un dei Jung leg dor as dod, dat dei mihrsten all säden: »Nu is hei dod.« ²⁷ Jesus oewerst kreg em bi dei Hand tau faten un halt' em hoch, un nu stünn hei up. ²⁸ Un as hei nah Hus kamen wir, dunn frögen sin Jüngers em för sick allein: »Worümhalwer können wi em nich rutjagen?« ²⁹ Un hei säd tau ehr: »Des Ort geiht dörch nicks anners rut as man blot dörch 't Gebett.«

³⁰ Un sei güngen weg von dor un würden dörch Land Galiläa wan-
nern. Un hei wull nich, dat 't ein tau weiten kreg, ³¹ denn hei lihrt' sin
Jüngers un säd tau ehr: »Dein Minschensoehn ward in dei Minschen
ehr Hänn' oewergewen warden, un dei warden em dodmaken, un
nahdem dat hei dodmakt is, ward hei an'n drüdden Dag wedder uper-
stahn.« ³² Oewerst sei können dat nich begripen, wat sin Würd bedü-
den süllen, un sei schugten sick dorför, sick dat genauer nahtaufragen.

³³ Un sei kemen nah Kapernaum. Un as hei nah Hus kamen wir,
dunn frög hei ehr: »Wat hadden ji dor ünnerwegens vör?« ³⁴ Oe-
werst sei swegen still. Sei hadden sick oewerst ünnerwegens ein mit
'n annern doroeuer streden, wecker von ehr woll dei düchdigst sin
ded. ³⁵ Un hei würd sitten gahn un rep ehr all Twölf un säd tau ehr:
»Will ein dei irst sin, denn sall hei dei letzt un all ehr Deiner sin.«
³⁶ Un hei nehm 'n lütt Kind un stellt' dat midden mang ehr hen un
föt't üm un säd tau ehr: ³⁷ »Wecker ein von son Kinner wegen mi bi
sick upnehmen deit, dei nümmt mi sülwen up. Un wecker mi bi sick
upnehmen deit, dei nümmt ok nich mi up, oewerst denn nümmt hei
den bi sick up, dei mi utschickt hett.«

³⁸ Johannes säd tau em: »Meister, wi hebben seihn, wo ein in dinen
Nam Düwels verdriwen ded, un wi hebben em dat verbaden, denn
hei güng süs nich mit uns.« ³⁹ Oewerst Jesus säd: »Verwehrt em dat
nich, denn kein, dei in minen Nam ne Wunnerdat daun deit, ward so
licht slicht von mi snacken. ⁴⁰ Denn wecker nich wedder mi is, dei
höllt jo min Sit. ⁴¹ Denn wecker jug ok man blot 'n Sluck Water tau
drinken giwt, dorüm dat ji den Heiland sin Sit hollen daun, von den
segg ick jug för gewiß: Sin Lohn ward em dorför warden. ⁴² Un wek-
ker ein von des Lütten, dei an mi glöwen daun, tau ne Sünn verführt,
för den wir 't beter, em würd 'n Moehlstein üm sinen Hals leggt, un
hei würd denn in dei See smeten. ⁴³ Un will din Hand di tau Slichtig-
keiten verführen, denn haug ehr leiwer af, denn beter is dat för di, du
kriegst dat ewig' Lewen ok man as Kroepel, as du hest din twei
Hänn' un kümmt in dei Höll un mößt denn för ewig brennen.
(⁴⁴ Denn dor warden s' nich upbrennen, wenn ok dat Füer nich ut-
gahn deit.) ⁴⁵ Un will din Faut di up slichte Weg' bringen, denn haug
em leiwer af. Beter is 't för di, du wardst ahn Faut selig, as du hest din
twei Fäut un wardst denn in dei Höll smeten. (⁴⁶ Denn dor warden s'
nich upbrennen, wenn ok dat Füer nich utgahn deit.) ⁴⁷ Un will din
Og di tau ne Sünn verzeizen, denn rit 't leiwer rut. Beter is 't för di,
du kümmt in Gotts Rik mit man ein Og, as du wardst in dei Höll

smeten mit din beiden Ogen. ⁴⁸ Dor warden s' nich ganz un gor upbrennen, wenn dat Füer ok ninich utgahn deit. ⁴⁹ Denn jederein sall dörch 't Füer sotausseggen as solt't warden, denn ok alle Opfergawen warden mit Solt solten. ⁵⁰ Dat Solt is tworst gaud. Is dat Solt oewerst dow worden, wo will'n ji 't denn woll wedder soltig mit maken? Hewt ümmer so as Solt bi jug un hollt Freden mit 'n anner.«

KAPITEL 10

¹ Un hei brök up von dor un kümmt in dat Land Judäa un up dei anner Sit von den Jordanfluß. Un 't kemen wedder gortau veel Minschen bi em tauhop, un hei lihrt' ehr wedder, so as hei 't ümmer daun ded. ² Dunn kemen Pharisäers tau em un frögen em, wat dat nich 'n Ehmman fristahn ded, sin Fru gahn tau laten. Sei wullen em dor up dei Prauw mit stellen. ³ Oewerst hei gew ehr tau Antwort: »Wat hett Moses jug heiten?« ⁴ Dei säden: »Moses hett verlöwt, dat 'n einen Entladungsschin utschriwen un ehr denn gahn laten künn.« ⁵ Dunn säd Jesus tau ehr: »Dit Gebott hett hei jug man blot dorüm gewen, wegen ji tau wedderdänsch sünd. ⁶ Oewerst von dei Welt ehren Anfang an hett uns Herrgott Manns un Frugenslud makt. ⁷ Un dorümhalwer ward dei Mann sinen Vadder un sin Mudder verlaten, ⁸ Un 't warden dei Twei tau man einen Liw warden. Dorüm sünd dei beiden denn nahst nich mihr as twei Minschen, ne, sei sünd denn as man ein enig Liw. ⁹ Wat oewerst uns Herrgott tausamenbunnen hett, dat sall dei Minsch nich wedder utenein riten.« ¹⁰ Un tau Hus frögen sin Jüngers sick dit wedder näger bi em nah. ¹¹ Un hei seggt tau ehr: »Wecker sin Fru verstöten deit un frigt ne anner, dei brekt dei Eh mit ehr. ¹² Un löppt sei ehren Mann weg un frigt 'n annern, denn brekt sei ok dei Eh.«

¹³ Un sei bröchten Kinner nah em, dat hei ehr anfaten süll. Oewerst dei Jüngers schüllen dei Lüd. ¹⁴ As oewerst Jesus dit seg, dunn würd hei arg un säd tau ehr: »Lat't dei Kinner tau mi kamen un verwehrt ehr dat nich. Denn son Ort хүrt Gotts Rik tau. ¹⁵ Wat ick jug segg: Wecker Gotts Rik nich annehmen deit, as 't Kinner Ort is, dei kann nich in Gotts Rik kamen.« ¹⁶ Un hei föt ehr üm un led ehr sin Hänn' up un segent' ehr.

¹⁷ Un as hei up dei Strat gahn wir, dunn kem ein antaulopen un smet sick vör em up dei Knei dal un frög em: »Min gauder Meister, wat möt ick daun, dat ick 't ewig Lewen kriegen dau?« ¹⁸ Oewerst Jesus säd tau em: »Wat näumst du mi gaud? Keinein is gaud as man

blot uns Herrgott allein. ¹⁹ Dei Geboten sünd di jo bekannt: Du sast di nich an 'n Minschenlewen vergripen, du sast dei Eh nich breken, du sast nich stehlen, du sast nich falsch Tügnis afleggen, du sast di nich gelüsten laten, du sast dinen Vadder un din Mudder in Ihren hollen.« ²⁰ Oewerst dei säd tau em: »Meister, dit hew ick alls hollen von lütt up an.« ²¹ Un Jesus würd em ankiken, un hei mücht em gaud liden un säd tau em: »Ein Deil is noch nah. Gah hen un verköp alls, wat di hüren deit, un giw 't an arm Lüd. Un denn wardst du 'n Schatz in 'n Himmel hebben, un denn kumm un folg mi nah.« ²² Oewerst dei würd trurig wegen des Antwort un güng nu bedräuwt weg, denn hei hadd veel Geld un Gaud.

²³ Un Jesus kek sick rund üm un seggt dunn tau sin Jüngers: »Wo swer höllt dat doch, dat rik' Lüd in Gotts Rik kamen.« ²⁴ Dei Jüngers güngen des Würd dull nah. Oewerst Jesus füng noch mal an un säd: »Kinner, wo swer is dat doch, selig tau warden. ²⁵ 'N Kamel geiht lichter dörch 'n Nadelühr, as dat 'n riken Minschen in Gotts Rik rinnergahn deit.« ²⁶ Dei würden nu ganz un gor bestutzt un säden tau em: »Wecker kann denn noch selig warden?« ²⁷ Jesus kek ehr an un säd nu: »In dei Minschen ehr Macht liggt dat tworst nich. Oewerst Gott hett dei Macht dortau. Denn uns Herrgott kann alls.«

²⁸ Dunn füng Petrus an un säd: »Kik, wi hebben alls in 'n Stich laten un hebben di nahfolgt.« ²⁹ Jesus säd: »För gewiß segg ick jug: Jederein, wecker sin Huswesen ore sin Bräuder ore Swestern ore Mudder ore Vadder ore sin Kinner ore sin Land för mi ore för dat Evangelium in 'n Stich laten deit, ³⁰ dei ward hunnertmal so veel dorför wedder kriegen, un tworst in dit Lewen kriegt hei Hüser un Bräuder un Swestern un Mudder un Kinner un Land, oewerst ok Verfolgungen, un in 't anner Lewen kriegt hei dei Seligkeit. ³¹ Un Veel, dei nu dei irsten sünd, dei warden dei letzten warden, un dei nu dei letzten sünd, dei warden denn dei irsten.«

³² Sei wiren nu unnerwegens nah Jerusalem rup. Un Jesus güng ehr vörut, un sei verstutzten sick. Un all, dei mitkemen, hadden Bang. Un hei nehm wedder dei Twölf för sick un füng an, ehr dor von tau vertellen, wat em bevörstünn. Un hei säd: ³³ »Kikt mal, wi gahn nu nah Jerusalem rup, un dei Minschensoehn ward an dei Hogenpreisters un an dei Schriftgelihrtens utliwert warden, un sei warden em tau 'n Dod verurdeilen un warden em dei Heiden oewergehen. ³⁴ Un sei warden em utschämen un em anspigen un warden em slagen un dodmaken. Un nah drei Dag' ward hei wedder uperstahn.«

³⁵ Un Jakobus un Johannes, wat Zebedäussen sin Soehns wiren, maken sick an em ran un seggen tau em: »Meister, wi wullen girn, dat du uns dat daun deist, wat wi di nu bidden willen.« ³⁶ Hei säd nu tau ehr: »Wat will'n ji, wat sall ick an jug daun?« ³⁷ Dei säden tau em: »Giw uns, dat wi beid gegen di sitten koenen, dei ein rechtsch un dei anner linksch von di, in din Rik.« ³⁸ Oewerst Jesus säd tau ehr: »Ji weiten nich, wat ji hier föddern daun. Sünd ji instann, den Beker tau drinken, den ick drink? Ore jug mit dei Döp döpen tau laten, wo ick mi mit döpen laten dau?« ³⁹ Dei säden nu: »Ja, dat koenen wi.« Dunn säd Jesus tau ehr: »Den Beker, den ick drinken möt, den sallen ji drinken, un mit dei Döp, wo ick mit döfft ward, dor sallen ji mit döfft warden. ⁴⁰ Oewerst dat tau verdeilen, wecker rechter ore linker Hand von mi sitten sall, dat kümmt mi nich bi. Dor kamen dei hen, dei dortau bestimmt sünd.« ⁴¹ As dei annern Teihn dit nu tau hüeren kregen, dunn fügen s' an, oewer Jakobus un Johannes arg tau warden. ⁴² Un Jesus rep ehr tauhop un seggt tau ehr: »Ji weiten, dei as Herrn oewer dei Völker anseihn warden, dei unnerdrücken ehr, un dei Hogen daun ehr Gewalt an. ⁴³ So sall't bi jug nich sin. Ne: Wecker bi jug grot sin will, dei sall jug' Deiner warden. ⁴⁴ Un wecker bi jug as dei irst gellen will, dei sall Knecht von all dei annern warden. ⁴⁵ Denn ok dei Minschensoehn is nich dortau kamen, dat hei sick bedainen laten wull, oewerst dortau, dat hei deinen ded, un dat hei sin Lewen hengew as Lös'geld för veele Minschen.«

⁴⁶ Un sei kemen nah Jericho. Un as hei wedder ut Jericho rutkem mit sin Jüngers un ok süs veel Lüd tausamen, dunn set Bartimäus, wat Timäus sin Soehn wir, dor an 'n Weg un bettelt'. Un dei wir blind. ⁴⁷ Un as hei tau hüeren kreg, Jesus ut Nazareth wir dat, dunn füng hei an tau raupen: »Du Davidsoehn, Jesus, erbarm di oewer mi!« ⁴⁸ Un Veele draughten em, hei süll doch still wesen. Oewerst hei würd ümmer düller raupen: »Du Davidsoehn, erbarm di oewer mi!« ⁴⁹ Un Jesus blew stahn un säd: »Raupt em her.« Un sei repen den blinnen Mann un säden: »Du, freu di un stah up, hei lett di raupen.« ⁵⁰ Dunn smet dei sinen Ümhang af un sprüng up un kem nah Jesus. ⁵¹ Un Jesus seggt tau em: »Wat wißt du, dat ick bi di maken sall?« Dei Blinn' säd tau em: »Du grote Meister, mak, dat ick wedder kiken kann.« ⁵² Dunn säd Jesus tau em: »'T is gaud: Du hest Glowen hatt, un dat hett di hulpen.« Un glik künn hei nu ok kiken. Un hei folgt' em nah up sinen Gang.

KAPITEL 11

¹ Un as sei up dei Näg von Jerusalem kamen nah Bethanien, wat dor an 'n Ölberg liggen deit, dunn schickt' hei twei von sin Jüngers af ² un seggt tau ehr: »Gaht in dat Döörp dor grad oewer jug. Un so drad ji dor rinner kamen, warden ji dor 'n Fahlen anbunnen finnen, wo süs noch kein Minsch nich up reden hett. Den makt los un ledd't em her. ³ Un süll ein tau jug seggen: »Wat maken ji dor?« denn seggt: »Dei Herr möt em nödig bruken, un hei ward em nahst ok furts wedder herschicken.« ⁴ Un dei güngen los, un sei fünnen dat Fahlen buten up 'e Strat an 'ne Dör anbunnen un makten em los. ⁵ Un weck von dei dor stünnen säden tau ehr: »Wat maken ji dor? Wotau maken ji dat Fahlen los?« ⁶ Dunn antwurt'ten s' ehr, as Jesus ehr seggt hadd. Dunn leten s' ehr dat tau. ⁷ Un sei ledden dat Fahlen nah Jesus un leggen ehr Röck baben up, un hei sett'te sick up em. ⁸ Un veel Lüd breit'ten ehr Kleeder up den Weg ut, un anner streuten Grüns hen, wat s' sick von 'n Fell' halt hadden. ⁹ Un dei vörn an güngen un dei achter nahfolgten, repen: »Heil den Herrn! Gotts Segen oewer den, dei in Gotts Namen kümmt! ¹⁰ Gotts Segen oewer unsen Vadder David sin Königrik, wat nu anfangen deit! Heil den Herrn in 'n hogen Hewen!« ¹¹ Un hei höl sinen Intog in Jerusalem un güng in 'n Tempel. Un as hei sick alls beseihn hadd un 't nu all lat worden wir, dunn güng hei mit sin Jüngers wedder rut nah Bethanien.

¹² Un as sei an 'n annern Morgen wedder ut Bethanien rut kemen, dunn würd em hungern. ¹³ Un hei seg dor von widen 'n Figenbom, dei all Bläder hebben ded, un hei güng ran un wull seihn, wat hei woll all Frücht' an em finnen ded. Un as hei rankem, dunn fänn hei an em wider nicks as Bläder. Denn dei Figen ehr Tid wir noch nich dor. ¹⁴ Dunn säd hei: »Ninich, in alle Ewigkeit nich sall ein wedder Frücht' von di eten.« Un sin Jüngers hürten dat.

¹⁵ Un sei kemen nah Jerusalem rin. Un hei güng in 'n Tempel un füng an, dei dor rut tau jagen, dei in 'n Tempel wat verköpen und wat köpen deden. Un hei smet dei Dischen von dei üm, dei dor dat Geld inwesseln deden, un stött dei Duwenverköpers ehr Stänn' üm. ¹⁶ Un hei led nich, dat ein 'n Stück Geschirr dörch 'n Tempel drägen ded. ¹⁷ Un hei predigt': »Steiht nich schrewen: »Min Hus sall'n Bedhus för alle Völker näumt warden?« Oewerst ji hebben dor ne Röwerhöhl ut makt!« ¹⁸ Un dei Hogenpreisters un Schriftgelirhten hürten dit un sünnen sick dat nah, wo sei em woll an ne Sit bringen können. Denn sei hadden Bang vör em. Dat ganze Volk wir jo dörch sin

Red upstürt. ¹⁹ Un as 't dunn Abend würd, dunn gängen s' wedder ut dei Stadt rut.

²⁰ Un as sei morgens tidig dor lang gängen, dunn segen sei, dei Figenbom wir von dei Wörtel up an verdrögt. ²¹ Un Petrus würd an denken un seggt tau em: »Meister, kik mal, dei Figenbom, den du verflucht hest, dei is nu verdrögt.« ²² Un Jesus antwurt 't em: »Hewt Glowen an Gott! ²³ Wat ick jug segg: Wenn ein tau dissen Barg seggen ward: ›Nümm di up un smit di in 'ne See‹, denn ward't gescheihn. Oewerst hei dörf dor ok keinen Twifel nich an hebben un möt 't gewißlich glöwen, dat ward so kamen, as hei seggen deit. ²⁴ Dorümhalwer segg ick jug: »Alls, wo ji tim beden un bidden daun, dat ward jug ok warden, wenn ji dor man an glöwen daun, ji warden 't ok kriegen. ²⁵ Un wenn ji jug farig maken tau 'n Beden, denn vergewt em dat, wenn ji wat wedder einen Minschen hebben daun, dat denn jug' Vadder in 'n Himmel jug ok nich jug' Sünnen nahdreggt. ²⁶ Willen ji oewerst nich vergewen, denn ward jug' Vadder in 'n Himmel jug ok nich jug' Sünnen vergewen.«

²⁷ Un sei kamen wedder nah Jerusalem. Un as hei dor in 'n Tempel ümhergahn deit, dunn kamen dei Hogenpreisters un dei Schriftgelehrten, un dei Öllerlud up em tau ²⁸ un seggen tau em: »Woher nümst du di dei Rechten, dat du dit daun deist, ore wecker hett di dei Vullmachten dortau gewen, dat du dit maken künnst?« ²⁹ Dunn säd Jesus tau ehr: »Ick will jug ok man blot ein einzig Wurt fragen, un gewen ji mi dor Antwort up, denn will ick jug ok seggen, mit wenen sin Vullmachten ick dit dau: ³⁰ Wat Johannes döpen ded, hadd uns Herrgott ore hadden Minschen em dor dei Vullmachten tau gewen? Dor gewt mi Antwort up.« ³¹ Sei oewerleden nu bi sick sülwen: »Seggen wi: ›Uns Herrgott hett 't dan‹, denn ward hei seggen: ›Worüm hebben ji em denn nich glöwt?‹ ³² Sallen wi oewerst seggen: ›Minschen hebben 't dan?‹« Dor schugten s' sick vör dei Lüd, denn alltau-hop glöwten sei, Johannes wir in Wirklichkeit 'n Prophet. ³³ Un sei gewen Jesus tau Antwort: »Dat weiten wi nich.« Un nu seggt Jesus tau ehr: »Denn segg ick jug ok nich, mit wenen sin Vullmachten ick dit daun dau.«

KAPITEL 12

¹ Un hei füng an, dörch Gliknissen tau ehr tau reden: 'T wir 'n Mann, dei leggt sick 'n Winbarg an un makt dor 'n Tuhn rüm un led sick dor ne Fruchtpress an un bugt 'n Torm in up un verpacht't em an

Winbuern un würd denn in 't Utland reisen. ² Un as 't an ne Tid sin ded, dunn schickt' hei 'n Knecht nah dei Winbuern, dei süll dei Pachten för den Winbarg von dei Winbuern halen. ³ Oewerst dei kregen em her un slögen em un schickten em leddig trüg. ⁴ Un noch mal schickt' hei 'n annern Knecht nah ehr hen. Oewerst den haugten s' up 'n Kopp un deden em Schimp an. ⁵ Dunn würd hei wedder 'n annern schicken. Oewerst den slögen s' dod, un so noch veel annern. Dei weck verprügelten s', dei annern haugten s' dod. ⁶ Un nu hadd hei noch einen einzigen Soehn, un den hadd hei dull leiw. Den würd hei nu up 't letzt nah ehr schicken, un dor säd hei sick bi: »Vör minen Soehn warden s' sick schugen.« ⁷ Oewerst dei Winbuern säden dei ein tau 'n annern: »Des sall den Winbarg arwen. Kamt, den will'n wi dodmaken, denn hört dat Arwdeil uns.« ⁸ Un sei kregen em her un slögen em dod un smeten em buten vör den Winbarg hen. ⁹ Wat ward nu dei Herr von den Winbarg maken? Kamen ward hei, un dei Winbuern ward hei dodmaken, un den Winbarg ward hei an anner Buern oewergewen. ¹⁰ Hebben ji nich dit Wurt in dei Heilig Schrift lest: »Dei Stein, den dei Murers as nich tau bruken trügsmeten heben, dei is nu Eckstein worden. ¹¹ Dei Herr hett dit makt. Un 'n Wunner is't vör uns Ogen'.« ¹² Un sei söchten dornah, dat s' em habhaft warden können. Oewerst sei schugten sick vör dat Volk, denn sei hadden dat woll markt, dat hei mit dit Gliknis ehr meint hadd. Dunn leten s' em taufreden un gängen weg.

¹³ Un sei schicken weck von dei Pharisäers un von Herodes sin Lüd tau em, dei süllen em uppassen, wenn hei 'n unvorsichtig' Wurt fallen let. ¹⁴ Dei kamen nu un seggen tau em: »Meister, wi weiten jo, du seggst ümmer ihrlich din Meinung un schugst di vör keinen Menschen nich. Denn du geihst nich nah Rang un Stand, ne, du geihst genau nah dei Wohrheit, wenn du dei Lüd lihren deist, wat nah Gotts Willen dei rechte Weg is. Is dat nu taulässig, dat wi an 'n Kaiser Stüern betahlen, ore nich? Sallen wi s' betahlen, ore sallen wi s' nich betahlen?« ¹⁵ Hei seg nu oewerst ganz genau, wo sei sick verstellen deden, un säd tau ehr: »Wotau will'n ji mi up 't Glattis ledden? Bringt mi mal 'n Daler her, ick will em mi mal ankiken.« ¹⁶ Dei bröchten em nu einen. Dunn säd hei tau ehr: »Weckern sin Bild un weckern sin Schriften sünd dor updruckt?« Dei antwurt'ten em: »Den Kaiser sin.« ¹⁷ Dunn säd Jesus tau ehr: »Wat den Kaiser tauhürt, gewt nu ok den Kaiser, un wat unsen Herrgott tauhürt, dat gewt unsen Herrgott.« Dunn verwunnerten sei sick oewer em.

¹⁸ Un nu kamen dei Sadduzäers tau em. Dat sünd son, dei seggen: »Dat giwt kein Uperstahn nich.« Dei frögen em nu: ¹⁹ »Meister, Moses hett uns vörschrewen, wenn einen sin Brauder mit Dod afgeiht, un hei hinnerlett ne Fru, oewerst Kinner hinnerlett hei nich, denn sall sin Brauder dei Fru frigen, un sin Kinner, dei hei denn mit ehr hebbeward, dei sallen denn up den irsten Mann sinen Namen schrewen warden. ²⁰ Dor wiren nu soeben Bräuder. Un wat dei öllst wir, dei nehm sick ne Fru. Un hei blew dod, oewerst Kinner hinnerlett hei nich. ²¹ Dunn nehm dei tweit ehr un blew ok dod un hinnerlett ok kein Kinner nich. Un grad so dei drüdd. ²² Un all soeben hinnerleten sei kein Kinner nich. As letzt von ehr all stürw ok dei Fru. ²³ Wekern von ehr all хүrt nu dei Fru tau, wenn sei von dei Doden wedder uperstahn sünd? Denn all soeben hebbeward sei ehr jo tau'r Fru hatt.« ²⁴ Dunn säd Jesus tau ehr: »Sünd ji nich dull in 'n Irrdaum? Denn ji kennen un verstahn jo dei Heiligen Schriften un Gotts Macht nich. ²⁵ Denn wenn dei Doden wedder uperstahn, denn frigen sei nich un warden ok nich frigt, denn sünd s' as dei Engels in 'n Himmel. ²⁶ Wenn wi oewerst von dei Doden ehr Uperstahn reden: Hebbeward ji nich in Moses sin Bäuker lest, as hei dor bi den Durnbusch is, un uns Herrgott tau em seggen deit: ›Ick bün Abraham sin Gott un Isaak sin Gott un Jakob sin Gott?‹ ²⁷ Uns Herrgott is oewerst nich Gott oewer dei Dodigen. Ne, oewer lebennig' Lüd is hei Gott. Ji sünd dull in 'n Irrdaum.«

²⁸ Un ein von dei Schriftgelihrtten kem ran. Dei hadd dat mit anhürt, wo sei sick striden deden. Un hei wüßt jo, hei hadd ehr gaud bedaint. Dorüm frög hei em nu: »Wecker Gebott is woll dat gröttst von dei ganzen Geboten?« ²⁹ Jesus würd antwurten: »Dat gröttst is: ›Mark up, Israel! Uns Herrgott is uns Gott, uns Herrgott allein. ³⁰ Un du sast dinen Herrgott leiw hebbeward von ganzen Harten un mit din ganze Seel un mit all din Gedanken un din ganzen Kräft.‹ ³¹ Un dat tweit is dit: ›Du sast dinen Nebenmischen gradso leiw hebbeward as di sülwen.‹ 'N grötter Gebott as des giwt dat nich.« ³² Dunn säd dei Schriftgelihrtte tau em: »Schön, Meister! So, as 't gewiß wohr is, so hest du dat seggt: Einen Herrgott giwt 't man, un uter em giwt dat süs keinen Gott nich. ³³ Un em leiw hebbeward von ganzen Harten un mit dei ganzen Gedanken un dei ganzen Kräft', un denn dat: Unsen Nebenmischen gradso leiw hebbeward as uns sülwen, dat is mihr as dei ganzen Brandopfers un Slachtopfers.« ³⁴ Un Jesus seg, wo verstännig hei antwurt't hadd, un säd tau em: »Du büst nich wit af von Gotts

Rik.« Un nu trugt' sick keinein mihr, em noch wider' Fragen vörtau-
legen.

³⁵ Un nu frög Jesus ehr wedder, as hei in 'n Tempel lihren ded:
»Wo koenen dei Schriftgelihrtten woll seggen, dei Heiland wir man
blot David sin Soehn? ³⁶ David sülvst hett jo doch dörch den Heili-
gen Geist sin Macht utseggt: ›Dei Herr hett seggt tau minen Herrn:
Sett di up min rechte Sit, bit dat ick all din Fiende di tau Fäuten fallen
lat'. ³⁷ David sülvst näumt em ›Herr‹, wo süll hei denn nu wider
nicks as sin Soehn sin?«

³⁸ Un all dei veelen Lüd hörten girn bi em tau. ³⁸ Un bi sin Predigt
säd hei: »Wohrt jug vör dei Schriftgelihrtten, denn dei willen wider
nicks, as dat sei in ehr Amtsdracht rümstolzieren, un dat ehr up dei
Strat veel Ihr ward, ³⁹ un dat sei in dei Kapell 'n Ihnenplatz innehen
willen, un bi dei Mahltid will 'n sei babenan sitten gahn. ⁴⁰ Un in dei
Wittfrugens ehr Hüser freten s' sick vull, un tau 'n Schin beden sei 'n
langes Gebett. Mit dei ward uns Herrgott vör Gericht hart verfoh-
ren.«

⁴¹ Un hei sett'te sick grad oewer den Opferstock hen un seg nu, wo
dei Lüd ehr Geld in 't Becken gewen deden. Un veele rike Lüd gewen
veel in 't Becken. ⁴² Un dor kem ok ne enzelte Wittfru, dei güng 't
man arm, un dei gew twei Pennings, dat is soveel as 'n Dreiling.
⁴³ Un hei rep sin Jüngers tausamen un säd tau ehr: »Wat ick jug segg:
Des arme Wittfru hett mihr in 't Becken gewen as all dei annern, dei
wat gewen hebben. ⁴⁴ Denn all hebben sei von ehr Veel-tau-veel wat
gewen, oewerst sei hett von ehr beten Armaut alls gewen, wat sei
man hatt hett, ehren ganzen Lewensunnerholt.«

KAPITEL 13

¹ Un as hei den Tempel verlaten ded, dunn seggt ein von sin Jüngers
tau em: »Meister, kik doch mal, wat för Stein' un wat för Timmers!«
² Un Jesus säd tau em: »Sühst du des groten Timmers? Dor sall ok
nich ein Stein up 'n annern von bliwen. All warden s' dalreten war-
den.« ³ Un as hei up den Ölberg sitten ded, grad oewer den Tempel,
dunn frögen Petrus un Jakobus un Johannes un Andreas em för sick
allein: ⁴ »Segg uns doch, wennihr ward dit sin, un an wecker Teiken
koenen wi 't kennen, wennihr dit alls kamen ward?« ⁵ Dunn würd Je-
sus tau ehr seggen: »Wohrt jug, dat nümms jug bedreigen deit. ⁶ Veel
warden kamen as in minen Nam un warden seggen, ick wir dat, un
sei warden veel Lüd irrig maken. ⁷ Wenn ji oewerst hören warden

von Krieg, un dat Krieg kamen süll, denn lat 't jug dor keinen Schreck nich dörch injagen. Dat möt alls kamen, oewerst dat Enn is 't noch nich. ⁸ Denn ein Volk ward wedder 'n anner Volk upstahn un ein Land wedder dat anner, un stellenwis ward dei Ird bewern, un Hüngersnöd' warden upkamen. Dat alls is irst dei Anfang von dei Nodtiden.

⁹ Paßt denn up jug sülwen up. Sei warden jug denn an ehr Gerichten oewergewen, un up dei Rathüser warden ji slagen warden, un vör dei Hogen un vör dei Königs warden ji stellt warden wegen mi, un dat sei all hiervon tau hüren kriegten. ¹⁰ Oewerst irst möt dat Evangelium bi alle Völker predigt warden. ¹¹ Un wenn sei jug denn mitnehmen un stellen jug vör Gericht, denn hewt dor kein Bang nich üm, wat ji dor woll seggen willen. Seggt denn grad dat, wat jug tau dei Stunn denn ingewen ward. Denn ji sünd dat denn nich, dei denn reden daun, denn red't dei Heilig Geist. ¹² Un denn ward dei Brauder sinen Brauder verraden, dat hei dod makt warden sall, un 'n Vadder sin Kind, un dei Kinner warden wedder ehr Öllern uptreden un ehr bi 't Blautgericht anzeigen. ¹³ Un alle Lüd warden 'n bösen Grull up jug smiten wegen minen Nam. Wecker oewerst dörchhollen deit bit an 't Enn, dei ward redd't warden.

¹⁴ Wenn ji nu seihn warden, wo grugelig alls verweust't ward, wo 't doch nich sin süll – wecker dit lesen deit, dei giw dor Achtung up – dei in 'n Judenlann sünd, dei sallen sick denn furtmaken in dei Barge. ¹⁵ Un dei baben in 'n Hus is, dei sall nich dalstigen un ringahn, dat hei sick irst noch wat ut sinen Hus halen wull. ¹⁶ Un dei up 'n Fell' is, dei sall sick dor nich irst nah ümdreihen, dat hei sinen Rock ok mitkriegen deit. ¹⁷ Slimm oewerst is 't denn in dei Dag' bestellt för dei Frugens, dei mit 'n Kind gahn un dei ein an 'ner Bost hebben daun. ¹⁸ Bidd't dorüm, dat dit nich up 'n Winterdag indrapen deit. ¹⁹ Denn dei Dag' warden so bedräuw't sin, as sei in dei Ort noch nich west sünd von Anfang dei Welt an, as Gott dei Welt makt hett, bit hüt hentau, un as 't ok nich wedder warden ward. ²⁰ Un wüird Gott dei Herr des Dag' nich afkörten, denn künn ok kein Minsch nich redd't warden. Oewerst wegen dei Gottsfürchdigen, dei hei uterwählt hett, hett hei ok des Dag' afkör't. ²¹ Un denn: Seggt denn ein tau jug: »Kik, hier is dei Herr Christus«, ore »Dor is hei?«, denn leggt dat keinen Glowen nich bi. ²² Denn Loegenheilands un Loegenpropheten warden uptreden un warden Wunnerdaten un Wunnerteiken daun, dat sei denn ok dei gottsfürchtigen Lüd irrig maken deden,

wenn 't man jichtens angahn künn. ²³ Ji oewerst wohrt jug! Ick hew't jug alls in 'n Vörut seggt.«

²⁴ »Oewerst in dei Dag' nah des Nodtiden denn ward dei Sünn düster warden, un dei Maan ward ok kein Licht nich mihr gewen, ²⁵ un dei Stirns warden von 'n Hewen dalfallen, un dei Himmelskräft' warden bewern. ²⁶ Un denn warden s' den Minschensoehn in Wulken mit veele Macht un Herrlichkeit kamen seihn. ²⁷ Un dornah ward hei sin Engels utschicken un ward dei Uterwählten ut alle vier Windrichtungen tauhophalen von dei Ird ehr Enn bit an 'n Hewen sin Enn.«

²⁸ »Den Figenbom makt jug hierbi tau 'n Gliknis. Stiggt dei Saft bi em in 'n Schalm, un driwt hei Bläder, denn marken ji, dei Sommer is in 'n Antog. ²⁹ Gradso, wenn ji seihn, dit geschüht alls, denn weiten ji, dit steiht alls dicht vör dei Dör. ³⁰ Wat ick jug segg: Dit Geslecht ward nich vergahn, ihrer dat dit nich alls gescheihn is. ³¹ Dei Hewen un dei Ird warden vergahn, oewerst min Würd vergahn nich.«

³² »Wegen den Dag oewerst un dei Stunn weit keinein Bescheid, ok nich dei Engels in 'n Himmel un ok dei Soehn nich, dat weit man dei Vadder allein. ³³ Wohrt jug un wakt, denn ji weiten nich, wennihr dei Tid dor is. ³⁴ Dat is as bi'n Minschen, dei verreisen un sin Hus verlaten ded. Un hei hadd sin Lüd dei Vullmachten gewen, jedeneinen sin Gewarw. Un den Durschriwer hadd hei Updrag gewen, hei süll waken. ³⁵ Dorüm wakt nu, denn ji weiten nich, wennihr dat dei Husherr kamen ward, wat hei woll nich abends kümmt ore tau Middernacht ore bi 'n Hahnenschrag ore tidig morgens, ³⁶ dat hei jug nich in 'n Slap andrapen deit, wenn hei unverseihns kümmt. ³⁷ Wat ick jug oewerst segg, dat segg ick tau all Lüd: Wakt!«

KAPITEL 14

¹ Dat wiren nu noch twei Dag' bit tau 'n Osterfest, wo unansüert' Brod eden würd. Un dei Hogenpreisters un dei Schriftgelirhten dachten sick dat nah, wo s' em woll mit Hinnerlist in ehr Gewalt kriegen un em denn dodmaken können. ² Denn sei säden: »Oewerst jo nich grad in dei Festdag', dat 't jo keinen Upstand nich mang dei Lüd giwt!«

³ Un as hei tau Bethanien in Simon sin Hus sin ded, dei den Utsatz hatt hadd, un as hei dor tau Disch set, dunn kem dor ne Fru mit ne Buddel vull echte un düre Salw. Un sei würd dei Buddel upmaken un göt em dat oewer sinen Kopp ut. ⁴ Dor wiren oewerst weck, dei hö-

len sick hier oewer up un säden tau 'n anner: »Wat sall dat, dat des Salw so verswend't ward? ⁵ Des Salw hadd jo doch leiwer för oewer hunnert Daler verköfft warden künnt, un denn hadd dat Geld an arm Lüd gewen warden künnt.« Un sei schüll'n ehr dorüm. ⁶ Oewerst Jesus säd: »Lat't ehr wesen. Wat will'n ji ehr dor üm bedräuwen? Ne schöne Dat hett sei an mi dan. ⁷ Denn arm' Lüd hebben ji ok süs ümmertau mang jug, un wenn ji dat willen, denn koenen ji ehr ok ümmer wat Gaudes daun. Oewerst mi hebben ji nich ümmer. ⁸ Sei hett dan, wat s' künnt hett. Sei hett minen Liw all in 'n Vörut för 't Gräwnis salwt. ⁹ För gewiß segg ick jug: ›Wo oewerall in dei ganze Welt dat Evangelium predigt ward, dor ward dor ok von vertelt warden, wat sei dan hett, ehr tau 'n Gedenken.«

¹⁰ Un Judas Ischarioth, dei ein von dei Twölf, güng weg nah dei Hogenpreisters, dat hei em denn an ehr utliwern wull. ¹¹ Un as dei dit tau hören kregen, dunn freuten s' sick un verspröken em, sei wullen em dor ok Geld för gewen. Un hei wir nu dornah ut, wo hei woll ne gaude Gelegenheit fün'n, wo hei em verraden kün'n.

¹² Un an 'n irsten Dag von dat Fest von dei unansüerten Bröd', wo dat Osterlamm slacht't würd, seggen sin Jüngers tau em: »Wo wißt du, dat wi hengahn un alls trecht maken sallen, dat du dat Osterlamm eten kannst?« ¹³ Un hei schickt twei von sin Jüngers af un seggt tau ehr: »Gaht in dei Stadt un dor ward jug 'n Minsch begegen, dei dreggt 'n Waterkraug. An den hollt jug. ¹⁴ Un in wecker Hus hei ringahn deit, dor seggt den Husherrn: ›Dei Meister lett di seggen: Wo is woll dei Stuw, wo ick dat Osterlamm mit min Jüngers tausamen eten kün'n?« ¹⁵ Un denn ward hei jug ne grote Babenstuw wisen, dei mit Teppichs utleggt is un dei all trecht makt is. Un dor makt alls för uns farig.« ¹⁶ Un dei Jüngers güngen rut un kemen in dei Stadt un fün'nen 't so, as hei ehr seggt hadd, un makten dat Osterlamm farig.

¹⁷ Un as 't Abend worden wir, dunn kümmt hei mit dei Twölf. ¹⁸ Un as sei bi dei Mahltid seten, dunn säd Jesus: »Ick segg jug för gewiß: Ein von jug ward mi verraden. Un hei et mit mi tausamen.« ¹⁹ Dunn fügen s' an, trurig tau warden, un ein nah 'n annern säd tau em: »Ick bün 't doch nich?« ²⁰ Oewerst hei säd tau ehr: »Ein von dei Twölf, dei mit mi in deisülwig Schöttel langen deit. ²¹ Ja, dei Minschensoehn geiht woll sinen Gang, so as 't von em schrewen steiht. Oewerst, weih oewer den Minschen, dörch den dei Minschensoehn verraden ward. Beter wir 't för den Minschen, hei wir ninich buren.« ²² Un as sei bi 't Eten wiren, dunn nehm hei dat Brod un würd 't se-

gen un brök von af un gew 't ehr un säd: »Nehmt hen, dit is min Liw.«²³ Un hei nehm den Kelch un würd danken un gew em ehr. Un sei drünken all ut em.²⁴ Un hei säd tau ehr: »Dit is min Blaut, wat för Veele vergaten ward un wat uns verbinnen deit.²⁵ Wat ick jug segg: ›Ick ward dor nu ninich mihr von drinken, wat dei Winstock drägen deit, bit up den Dag, wo ick 't ni drinken ward in Gotts Rik'.«²⁶ Un sei süngen dat Danklied un güngen rut nah 'n Ölbarg.

²⁷ Un Jesus seggt tau ehr: »Ji all warden irrig an mi warden, denn 't steiht schrewen: »Den Scheper ward ick slagen, un denn warden dei Schap utenein lopen.«²⁸ Oewerst wenn ick wedder uperstahn bün, denn ward ick vör jug hergahn nah Galiläaland.«²⁹ Oewerst Petrus säd tau em: »Un süllen s' ok all an di irrig warden, denn dau ick 't oewerst gewiß nich.«³⁰ Un Jesus seggt tau em: »Wat ick di segg: Hüt, in des Nacht, ihrer dat dei Hahn tweimal kreihet hett, wardst du mi dreimal afseggt hebben.«³¹ Dei oewerst red'te man blot ümmer iwrieger: »Un wenn ick mit di starwen müßt, ick würd di liker ganz gewiß nich afseggen.« Un gradso säden s' all.

³² Un sei kamen nah einen Goren, wo Gethsemane tau seggt würd. Un hei seggt tau sin Jünger: »Sett't jug hier hen, un ick will in dei Tid beden.«³³ Un hei nümmt Petrus un Jakobus un Johannes mit sick un füng an tau bewern un tau verzagen.³⁴ Un hei seggt tau ehr: »Min Hart is bit up 'n Dod bedräuwt. Bliwt hier un wakt.«³⁵ Un hei güng 'n beten bit tau un smet sick up dei Ird dal un würd beden, des Stunn mücht doch an em vöroewergahn, wenn 't moeglich wir.³⁶ Un hei bed'te: »Min leiwer Vadder, du kannst alls, lat doch dissen Kelch an mi vörbigahn. Oewerst nich so, as ick will, ne so, as du wißt.«³⁷ Un hei kümmt trüg un find't ehr slapen un seggt tau Petrus: »Simon, du kannst slapen? Kannst du nich mal ein einzig Stunn waken?³⁸ Wakt un bed't, dat ji nich in Versäukung kamen. Dei Geist is woll willig, man dat Fleisch is swack.«³⁹ Un hei güng wedder weg un bed'te dunn wedder mit dei sülwigten Würd.⁴⁰ Un hei kem wedder un fünn ehr wedder slapen, denn ehr Ogen würden ehr tau swer, un sei wüßten em nicks tau antwurten.⁴¹ Un hei kümmt tau 'n drüdden Mal un seggt tau ehr: »Ji slapen in einen furt un raugen jug? Nu is 't so wid tau. Dei Stunn is nu dor. Kikt, nu ward dei Minschensoehn in dei Sünners ehr Hänn' oewergewen.⁴² Staht up, wi will'n nu gahn. Kikt, dei mi verraden deit, dei is nu dor.«

⁴³ Un indem dat hei dit noch seggen deit, dunn kümmt Judas, dei ein von dei Twölf, un mit em ne Haud Minschen mit Säwels un

Knüppels. Dei wiren von dei Hogenpreisters un dei Schriftgelihrtun un dei Öllerlud schickt. ⁴⁴ Dei Verräder oewerst hadd 'n Teiken mit ehr utmakt un hadd tau ehr seggt: »Weckern ick 'n Kuß gewen ward, dei is 't. Den gript un den verwohrt gaud.« ⁴⁵ Un so drad, as hei kümmt, geht hei ok glik up em tau un seggt: »Min Meister!« Un gew em 'n Kuß. ⁴⁶ Dei Lüd leden nu Hand an em un nehmen em fast. ⁴⁷ Ein oewerst von dei, dei dorbi stünnen, trök sin Swert ut dei Scheid un slög up den Hogenpreister sinen Knecht los un haugt' em 'n Uhr af. ⁴⁸ Un Jesus gew ehr tau Antwort: »So as gegen einen Röwer sünd ji losgahn mit Säwels un Knüppels, dat ji mi gripen wullen. ⁴⁹ Dagdäglich bün ick bi jug in 'n Tempel west un hew predigt, dat dei Heilig Schrift recht kriegt.« ⁵⁰ Un sei leten em all in Stick un lepen weg. ⁵¹ Un 'n jungen Minsch wir mit em gahn, dei drög 'n finen Linnenkittel so up 'n bloten Liw. Un den grepen sei. ⁵² Oewerst heit let sinen Linnenkittel in Stich un lep nakt weg.

⁵³ Un sei bröchten Jesus nah den Hogenpreister. Un dor versammelten sick dei ganzen Hogenpreisters un Öllerlud un Schriftgelihrtun. ⁵⁴ Un Petrus güng von widen nah bit up den Hogenpreister sinen Hof, un dor sett'te hei sick bi dei Deiners hen un warmte sick an 't Fier. ⁵⁵ Oewerst dei Hogenpreisters un dei ganze Hoge Rat söchten iwrigst nah Tügnis wedder Jesus, dat s' em tau 'n Dod verurdeilen können. Un sei können nicks finnen. ⁵⁶ Denn Veel säden loegenhaft wedder em ut, man ehr Utsagen stimmten nich oewerein. ⁵⁷ Un weck stünnen up un gewen 'n Loegentügnis wedder em af, indem dat sei säden: ⁵⁸ »Wi hebben hört, hei hett seggt: »Ick will dissen Tempel, dei von Minschenhand upbugt is, dalriten, un binnen drei Dag' will ick 'n annern wedder upbügen, dei nich mit Hänn' makt is.« ⁵⁹ Oewerst ok so wull ehr Tügnis liker nich oewereinstimmen. ⁶⁰ Un dei Hogepreister tred'te nu vör in dei Midd un frög Jesus: »Wißt du dor gornicks up antwurten, wat des wedder di vörbringen daun?« ⁶¹ Oewerst Jesus sweg still un gew kein Antwort nich. Dunn würd dei Hogepreister em noch mal fragen: »Büst du dei Heiland, unsen höchsten Herrgott sin Soehn?« ⁶² Dunn gew Jesus em tau Antwort: »Ja, dat bün ick. Un ji warden den Minschensoehn sitten seihn rechter Hand von dei Macht un kamen mit dei Himmelswolken.« ⁶³ Dunn terret dei Hogepreister sinen Rock un säd: »Wat bruken wi noch wider för Tügen?« ⁶⁴ Ji hebben sin Gottslästern hört. Wat dücht jug?« Un sei säden nu all, hei hadden den Dod verdeint. ⁶⁵ Un weck fügen an em in 'nt Gesicht tau spigen un sin Gesicht tautaudecken un em

mit dei Fust tau slagen un säden tau em: »Segg uns woahr!« Un dei Deiners slögen em mit ehr Knüppels.

⁶⁶ Un as Petrus unnen up den Hof wir, dunn kümmt ein von den Hogenpreister sin Deinstdirns. ⁶⁷ Un as dei süht, wo Petrus sick dor upwarmen deit, dunn kikt s' sick em an un seggt tau em: »Du büst ok bi den ut Nazareth west, bi den Jesus.« ⁶⁸ Oewerst hei stred dat af un säd: »Ick weit nich un verstah ok gornich, wat du meinen deist.« Un hei güng rut in dei Vörhall. Un dunn ward dei Hahn kreihen. ⁶⁹ Un dei Dirn seg em dor un füng nu wedder an un säd tau dei dor rümstünnen: »Dit is ok ein von dei Gesellschaft.« ⁷⁰ Hei oewerst stred't wedder af. Un nah ne lütte Tid dornah säden, dei dor rümstünnen, noch mal tau Petrus: »Wiß un woahrhaftig, du хүrst tau ehr. Du büst jo ok ut Galiläaland.« ⁷¹ Dunn füng hei an, sick tau verfluchen un dat tau beswören un säd: »Ick kenn den Minschen ok gornich mal, wo ji von reden.« ⁷² Un furts würd nu dei Hahn tau 'n tweiten Mal kreihen, un dunn würd Petrus an denken, wo Jesus tau em seggt hadd: »Ihrer dat dei Hahn tweimal kreiht hett, wardst du mi dreimal af-seggt hebben.« Dunn güng em dat dull tau Harten, un hei füng an tau weinen.

KAPITEL 15

¹ Un glik tidig morgens, nahdem dei Hogenpreisters un dei Öllerlud un dei Schriftgelihrtten un dei ganze Versammlung den Ratsluß fat't hadden, bünnen sei Jesus un bröchten em weg un oewergewen em an Pilatus. ² Un Pilatus nehm em in 't Verhühr un frög em: »Bist du dei Juden ehr König?« Hei gew em tau Antwort: »So, as du seggst.« ³ Un dei Hogenpreisters bröchten veel wedder em vör. ⁴ Pilatus oewerst frög em wedder: »Verantwortst du di gornich? Kik, wat sei all wedder di vörbringen.« ⁵ Jesus oewerst gew nu oewerhaupt gorkein Antwort nich mihr, dat Pilatus dat Wunner nehm.

⁶ Tau 't Fest oewerst plegt' hei ehr ümmer einen Gefangenen fritaugewen, den sei sick utbeden. ⁷ Dor set nu ein in 't Fängnis mit dei Uprührers tausamen, dei bi ehren Upruhr weck dodslagen hadden. Dei heit Barabbas. ⁸ Un dat Volk kem nu rup un füng an, em tau bidden, hei süll ehr daun as süs. ⁹ Pilatus antwort'te ehr nu: »Will'n ji, dat ick jug den Judenkönig frigewen sall?« ¹⁰ Denn hei wir sick dor in 'n kloren oewer, dat dei Hogenpreisters em man blot ut Afgunst an em inliwert hadden. ¹¹ Dei Hogenpreisters oewerst hitzten dei Lüd up, hei süll ehr leiwerst den Barabbas frigewen. ¹² Pilatus oe-

werst antwurt'te ehr noch mal: »Wat will'n ji denn, wat sall ick denn mit den maken, den ji den Judenkönig näumen daun?«¹³ Dunn schrigten sei wedder: »An 't Krüz mit em!«¹⁴ Pilatus oewerst säd tau ehr: »Wat hett hei denn Leeges makt?« Dunn würden s' ümmer luder schrigen: »An 't Krüz mit em!«¹⁵ Pilatus oewerst wull dei Lüd tau-fredenstellen, un dunn gew hei ehr Barabbas fri un Jesus let hei utpit-schen un gew em hen, dat hei denn krüziget warden süll.

¹⁶ Dei Soldaten oewerst bröchten em binnen nah 'n Hof rin, wo dei Kasern wir, un repen dei ganze Afdeilung tausamen¹⁷ un treckten em 'n Purpurrock an un tühnten ne Kron ut Durn un sett'ten em dei up.¹⁸ Un sei fügen nu an, em as tau begräuten: »Willkamen ok, Herr Judenkönig!«¹⁹ Un sei slögen em mit 'n Schacht up 'n Kopp un spigten em an un makten Dieners vör em.²⁰ Un as sei ehren Spijök mit em drewen hadden, dunn treckten s' em den Purpurrock wedder ut un treckten em sin eigen' Tüg wedder an. Un sei bröchten em rut, dat sei em krüzigten.²¹ Un sei dwüngen Simon ut Kyrene, dei dor grad lang güng un von sinen Acker kem, un wat Alexander un Rufus ehr Vadder wir, dat hei Jesus sin Krüz drägen müßt.

²² Un sei bringen em nah den Barg Golgatha, dat heit up dütsch »Köppenbarg«. ²³ Un sei gewen em Win, dei wir mit Gall anmengt. Oewerst he nehm em nich.²⁴ Un sei slögen em an 't Krüz un verdeilten sin Kleedtüg, un sei kawelten dat ut, wat jederein hebben süll.²⁵ Dat wir oewerst morgens Klock nägen, as sei em krüzigten.²⁶ Un dor wir ne Schrift anbröcht, wat em schuld gewen würd. Dei heit: »Dei Juden ehr König.«²⁷ Un mit em krüzigten sei twei Röwers, einen rechtsch un einen linksch von em.²⁸ Dunn würd dat wohr, wat dei Heilig Schrift seggen deit: »Hei würd dei Verbrekers tautellt.«

²⁹ Un dei dor vörbikemen, schüllen em un schüddköpften oewer em un säden: »Nu kikt em jug mal an. Hei wull jewoll den Tempel dalriten un em in drei Dag' wedder upbügen.³⁰ Nu stig doch mal dal von 't Krüz un kik tau, dat du di reddend deist.«³¹ Un gradso schüllen ok dei Hogenpreisters unner 'n anner up em mit dei Schriftgelirhten tausamen un säden: »Anner Lüd hett hei helpen künnt, oewerst sick sülwen kann hei nich helpen.³² Hei wull jewoll dei Heiland sin, dei König oewer dat Volk Israel. Denn sall hei nu man von 't Krüz dalstigen, dat wi dat all seihn un denn glöwen koenen.« Un dei mit em krüziget wiren, dei schüllem em ok.

³³ As 't nu middags Klock twölf wir, dunn kem ne Düsternis oewer dat ganze Land bet tau Klock drei hentau.³⁴ Un bi Klock drei rep Je-

sus mit lude Stimm: »Eli, Eli, lama asabthani!?!« Dat heit up Dütsch: »Min leiwer Gott, min leiwer Gott, worüm hest du mi verlaten?!«
³⁵ Un weck von dei, dei dorbi stünnen un dit hüren deden, säden: »Kik, hei röppt nah Eliassen.«
³⁶ Dunn lep ein hen un füllt' 'n Swamm mit Essig un stek em up 'n Ruhr un gew em tau trinken. Un dorbi säd hei: »Lat't mal, wi will'n mal seihn, wat Elias woll kümmt un halt em dal.«
³⁷ Jesus oewerst würd lud upschrigen un gew den Geist up.
³⁸ Un dei Vörhang in 'n Tempel ret in twei Deil von baben an bit unnen hentau.
³⁹ As dei Hauptmann, dei dorbi stünn grad oewer em, dat seg, dat hei up des Ort starwen ded, dunn säd hei: »Des Minsch is wiß un wohrhafdig Gotts Soehn west.«
⁴⁰ Dor wiren oewerst ok weck Frugenslud, dei keken von widen tau. Mang dei wiren Maria ut Magdala un Maria, wat Lütt-Jakobus un Joses sin Mudder wir, un Salome.
⁴¹ Dei wiren mit em gahn, as hei noch in Galiläaland sin ded, un hadden em bedeint. Un noch veel anner Frugens, dei mit em nah Jerusalem rupkamen wiren.

⁴² Un as 't nu Abend worden wir, un dei Rüstdag wir ok, dat is dei Dag vör den Sabbatdag,
⁴³ dunn kem Joseph, dei ut Arimathia, dei wir 'n vörnehmen Ratmann, un dei täuwte ok sülwst up Gotts Rik. Un dei föt sick'n Hart un güng nah Pilatus rin un bed em üm Jesus sin Lik.
⁴⁴ Pilatus oewerst müßt sick dor oewer wunnern, dat hei all dod sin süll, un hei rep den Hauptmann rin un frög em, wat hei denn all lang dod wir.
⁴⁵ Un as hei dat von den Hauptmann erföhren hadd, dunn let hei Josephen dat Lik.
⁴⁶ Un dei köff' Linnen un nehm em von 't Krüz dal un wickelt' em in 't Linnen in un led em in 'n Graww, wat ut 'n Felsen uthaugt wir, un würd denn 'n Felsen vör den Ingang von dat Graww bringen.
⁴⁷ Un Maria ut Magdala un Maria, wat Joses sin Mudder wir, dei keken sick dat an, wur hei grawen würd.

KAPITEL 16

¹ Un as dei Sabbatdag vörbi wir, dunn köfften Maria ut Magdalena, un Maria, wat Jakobus sin Mudder wir, un Salome sick Gewürzen, denn sei wullen hengahn un em salwen.
² Un morgens ganz tidig, an 'n irsten Dag von dei Woch, gahn sei nah 't Graww, as dei Sünn grad upgüng.
³ Un sei säden dei ein tau dei anner: »Wecker ward uns nu man den Stein weghelpen, dei vör 't Graww liggen deit?«
⁴ Un as sei henkeken, dunn würden sei gewohr, dei Stein wir all wegrümt. Hei wir oewerst utnahmsweis grot.
⁵ Un sei gahn nu nah 't Graww rin un seihn dor 'n jungen Mann rechter Hand sitten,

dei hadd 'n witten Rock an. Un dor verfihrten sei sick moeglich. ⁶ Oewerst dei seggt tau ehr: »Verfihrt jug nich. Ji säuken Jesus ut Nazareth, dei jo krüzig is. Hei is wedder upwakt un is nich hier. Kikt, dor is dat Flach, wo sei em henleggt hadden. ⁷ Oewerst gaht hen un seggt sin Jüngers un ok Petrussen: »Hei geiht jug vörut nah Galiläaland. Dor warden ji em seihn, so as hei jug dat seggt hett.« ⁸ Un dei gängen rut un lepen ilig weg von 't Graww, denn Bang un Bewern wir ehr ankamen. Un keinen Minschen nich säden s' wat, denn sei hadden Bang naug.

⁹ As Jesus tidig an 'n irsten Dag von dei Woch uperstahn wir, dunn let hei sick tauirsten von Maria ut Magdalena seihn, ut dei hei soewen Düwels rutdrewen hadd. ¹⁰ Dei güng hen un vertellte dat sin Jüngers, denn dei wiren in Truer un Tranen. ¹¹ Un as dei tau hören kregen, hei süll an 'n Lewen sin, un sei hadd em seihn, dunn wullen s' dat nich wohrhebben.

¹² Nahdem oewerst let hei sick von twei von ehr unnerwegens seihn, as sei oewer Land gängen. Man dor hadd hei 'n anner Utseihn. ¹³ Un dei gängen hen un vertellten dei annern dat. Un dei glöwten sei dat ok nich tau.

¹⁴ Späderhen wist' hei sick dei Elben sülwst, as sei bi ehr Mahtid wiren. Un hei schüll ehr wegen ehren Unglowen un ehr Ballstürigkeit, dat sei dei nich glöwen wullt hadden, dei em seihn hadden, dat hei uperstahn wir. ¹⁶ Un hei säd tau ehr: »Gaht hen in alle Welt un predigt dat Evangelium alle Minschenkinner. ¹⁶ Dei Glowen hett un döfft is, dei ward selig warden. Wecker oewerst keinen Glowen nich hett, dei ward verdammt warden. ¹⁷ Dit sünd nu dei Teiken, dei mit dei gahn daun, dei Glowen hebben: In minen Nam warden sei Düwels verdriven, sei warden mit Tungen reden, ¹⁸ sei warden Addern anfaten koenen, un wenn sei wat Giftig's drinken daun, denn ward ehr dat nich in 'n Schaden sin. Up krank' Lüd warden s' ehr Hänn' upleggen, un denn warden s' gesund warden.«

¹⁹ As dei Herr dit nu tau ehr seggt hadd, dunn würd hei uphawen in 'n Hewen un sett'te sick rechter Hand von Gott. ²⁰ Sei oewerst gängen los un predigten oewerall. Un dei Herr hülp ehr un gew ehr Predigt Macht dörch Wunnerteiken, dei hei gescheihn let.

Dat Evangelium von Lukas

KAPITEL 1

¹ Veel' hebben sick dat unnernahmen un hebben wat von dei Geschichten schrewen, dei sick unner uns taudragen hebben, ² so as s' dat von dei hürt hebben, dei dor von Anfang an mit bi west sünd un dei hiervon predigt hebben. ³ Un so hew ick mi dat denn ok alls von Anfang an genau nahfragt, min leiw Theophilus, un will di 't nu alls dei Reig nah upschiwen. ⁴ Up des Ort kannst du denn Gewißheit kriegen oewer all dei Saken, dei s' di lihrt hebben.

⁵ Tau dei Tid, as Herodes König von Judäaland wir, dunn wir dor 'n Preister, dei heit Zacharias. Dei hadd sinen Preisterdeinst mit Abia sin Lüd tausamen. Un sin Fru wir 'n Afstamm von Aaron un heit Elisabeth. ⁶ All beid wiren s' rechtlich' Lüd, un sei hölen alle Geboten genau, dei uns Herrgott gewen hett, un sei leten sick up des Ort nicks tau Schullen kamen. ⁷ Un sei hadden kein Kinner nich, un dat leg an Elisabeth. Un tämlich tau Johren wiren s' ok all.

⁸ Un hei wir nu mal wedder mit sinen Preisterdeinst an ne Reig, den hei in Gotts Hus maken mößt. ⁹ Dunn wull hei mit dat Rokfatt rökern, as dei Preisters dat dunn maken müßten. Hei güng nu in 'n Tempel rin, ¹⁰ un dei ganze Gemein täuwte buten. Un indem dat hei rökern ded, bed'ten sei. ¹¹ Dunn kem em unsen Herrgott sin Engel tau Gesicht. Dei stünn rechterhand von dat Altor, wur hei rökern ded. ¹² As Zacharias den tau seihn kreg, dunn verfihrt' hei sick un kreg 't mit dei Angst. ¹³ Oewerst dei Engel säd tau em: »Hew man kein Bang nich, Zacharias! Denn din Bidd is hürt worden, un din Fru Elisabeth sall 'n lütten Jung kriegen, un den sast du den Nam Johannes gewen. ¹⁴ Un du wardst veel Freud un Lust an em hebben. Un Veel' warden sick freuen, dat hei jung worden is, ¹⁵ denn hei ward veel gellen bi unsen Herrgott, un Win un scharp Gedränk ward hei nich trinken. Un all vör sin Geburt ward dei Heilig Geist in em sin. ¹⁶ Un veel Lüd ut 'n Volk Israel warden von em tau unsen Herrgott bekihrt warden. ¹⁷ Un hei ward vör em hergahn mit Elias sinen Geist un sin Macht un ward dei Vadders ehr Hart tau ehr Kinner kihren.

Un dei keinen Glowen nich hebbem, dei ward hei gottsfürchtig maken, un so ward't dörch em kamen, dat dat Volk sin Hart för unsen Herrgott sin Daun apen höllt.«¹⁸ Dunn säd Zacharias tau den Engel: »An wecker Teiken sall ick mi dit oewertügt maken? Denn ick bün 'n ollen Mann, un wat min Fru is, dei is ok all hoch tau Johren.«¹⁹ Dunn gew dei Engel em tau Antwort: »Ick bün Gabriel, un ick stah vör Gotts Angesicht, un ick bün nu afschickt un sall di dit seggen un di des gaude Nahricht oewerbringen.«²⁰ Un du sahest seihn: Du sast nu stumm warden un sast din Sprak verlieren bit up den Dag, wo dit alls indrapen deit, denn du hest mi jo min Red nich tauglöwt. Un wat ick seggt hew, dat ward gewißlich indrapen, wenn dei Tid un Stunn dorför dor is.«

²¹ Un dei Lüd täuwten up Zacharias un wunnerten sick dat hei sick solang in 'n Tempel verwilen ded.²² As hei nu rutkem, dunn künn hei nich mit ehr reden, un sei markten nu, hei hadd wat seihn in 'n Tempel. Un hei nickt' ehr tau un blew stumm.²³ Un as nu sin Deinstid aflopen wir, dunn reist' hei wedder nah Hus.²⁴ Oewerst nah des Dag' würd sin Fru Elisabet mit 'n Kind gahn. Dunn let sei sick fif Monde lang nich seihn un säd: ²⁵ »Dat hett uns Herrgott an mi dan. Hei kikt mi gnädig an un will mi den Schimp afnehmen, den ick solang mang dei Lüd dragen hew.«

²⁶ In 't sößte Mond dornah würd dei Engel Gabriel von Gott nah ne Stadt in Galiläaland schickt, dei heit Nazareth,²⁷ Un tworst tau 'n jung' Mäten. Dei wir mit 'n Mann Nams Joseph verspraken. Dei stammt' ut David sin Geslecht. Un dat jung' Mäten heit Maria.²⁸ Tau dei kem dei Engel rin un säd: »Gotts Segen oewer di, Maria! Grote Gnad hest du funnen. Uns Herrgott is bi di.«²⁹ Dei oewerst würd sick wegen des Red full verführen un dacht' bi sick, wat des Anred woll man blot tau bedüden hadd.³⁰ Un dei Engel säd tau ehr: »Wes nich bang, Maria! Du hest jo Gnad funnen vör Gotts Ogen.³¹ Süh mal, du sast Mudder von 'n lütten Jung warden, un den sast du den Nam Jesus gewen.«³² Dei ward 'n bedüdenen Mann warden, un sei warden em den groten Herrgott sinen Soehn heiten. Un uns Herrgott ward em up den Königsthron von sinen Vörvadder David setten,³³ un hei ward König sin oewer dat Hus Jakob tau alle Tiden. Un sin Königsmacht ward ninich tau Enn gahn.«

³⁴ Dunn säd Maria tau den Engel: »Wo süll dit woll angahn koeenen, denn ick weit noch von keinen Mannsmischen!«³⁵ Dunn gew dei Engel ehr tau Antwort: »Dei Heilig Geist ward oewer di kamen,

un Gotts Macht ward dit maken. Dorüm ward jo ok dat heilig' Kind, dat warden sall, Gotts Soehn näumt warden. ³⁶ Un nu hür: »Elisabeth, wat din Fründschaft is, dei geiht ok mit 'n Jung, un nu all in 't sößte Mond, obschonst dat seggt würd, dat künn bi ehr nich mihr angahn. ³⁷ Oewerst bi unsen Herrgott giwt 't nicks, wat hei nich künn.« ³⁸ Dunn säd Maria: »Ick gew mi in Gotts Hand! Hei sall 't mit mi maken, as du 't seggt hest.« Dunn güng dei Engel wedder von ehr weg.

³⁹ Un in des Dag' würd Maria sick trecht maken un driwens in dei Barge nah dei Stadt in Judäaland reisen. ⁴⁰ Un sei güng nah Zacharias sin Hus rin un würd Elisabeth begräuten. ⁴¹ Un as Elisabeth hüren würd, wo Maria ehr begräuten ded, dunn rögt' sick dat Kind bi ehr. Un up Elisabeth kem dei Heilig' Geist, ⁴² Un sei rep mit lude Stimme: »Wo bist du glücklich! Mihr as süs all Frugenslüd! Un Gotts Segen oewer dat Kind, wat du dreggst! ⁴³ Un wo kam ick dortau, dat dei Mudder von minen Herrn tau mi kamen deit? ⁴⁴ Denn süh mal, as ick hüren ded, wo du mi begräuten dedst, dunn bewegt' sick dat Lütt vör Freud in mi. ⁴⁵ Wo selig is dei, dei glöwt hett, dat geschüht ok, wat dei Herr tau ehr seggt hett.«

⁴⁶ Un Maria süng:

»Hoch dräg ick den Herrn in min Hart.

⁴⁷ Un min Geist giwt Ihr minen Gott un Heiland.

⁴⁸ Vull Mitleed hett hei up mi armes Mäten seihn.

Von nu an prisen mi selig alle Geslechter!

⁴⁹ Denn Gott in sin Macht hett Grotes mi gewen.

Sin hoge Nam is heilig!

⁵⁰ Sin Gnad geiht oewer Kinneskinner,

Dei sick unner em gewen in Gottsfurcht.

⁵¹ Mähdige Macht hett sin Hand bewist,

In 't Elend stött hei dei mit stolten Sinn.

⁵² Hoge Herrn störrt hei dal von ehren Stauhl

Un lett dei lütten Lüd grot warden.

⁵³ Grote Gäuder giwt hei, wo ein Hunger hett,

Un leddig lett hei rike Lüd utgahn.

⁵⁴ Hei hett sick sorgt üm Israel, üm sinen Soehn

Un wull an em gedenken mit grote Gnad,

⁵⁵ Öltlings hett hei 't uns Vöröllern all so tauseggt,

All Abraham un sinen Afstamm

För alle Ewigkeit.«

⁵⁶ Un Maria blew bi drei Monde bi ehr un reist denn wedder nah Hus.

⁵⁷ För Elisabeth wir nu ehr Tid rüm. Un 't würd 'n lütten Jung.

⁵⁸ Un ehr Nahwerslud un Frünn' hürten, Gott dei Herr hadd ehr grote Gnad gewen. Dunn freuten s' sick mit ehr. ⁵⁹ Un an 'n achden Dag kemen s' un wullen den Jung besniden un wullen em dor den Nam Zacharias bi gewen, dorüm dat sin Vadder so heiten ded. ⁶⁰ Oewerst sin Mudder gew ehr tau Antwort: »Ne, so nich! Hei sall jo doch Johannes heiten.« ⁶¹ Dunn säden s' tau ehr: »Mang din Fründschaft is jo doch keinein, wecker so heiten deit.« ⁶² Un sei gewen sinen Vadder 'n Teiken, hei süll kund gewen, wat hei wull, wur hei heiten süll. ⁶³ Un dei föddert' sick ne Schriwtafel un schrew: »Sin Nam is Johannes!« Dat nehm ehr all Wunner. ⁶⁴ Un glik dornah künn hei wedder sinen Mund un sin Tung bruken un künn wedder snaken un füng nu an, Gott tau lawen. ⁶⁵ Un dei ganzen Lüd würden dull bang, un in dei ganzen Barge von Judäaland würden des Saken vertelt. ⁶⁶ Un all, dei 't hüren deden, güng 't dull tau Harten, un sei säden: »Wat ward ut dissen Jung noch einmal warden? Denn uns Herrgott höllt jo doch sin Hand oewer em.« ⁶⁷ Un up sinen Vadder Zacharias kem dei Heilig Geist, un hei süng nu 'n Gesang von dat, wat kamen süll. Un hei süng so:

⁶⁸ »Loww wes unsen Herrn, den Gott von Israel,
Denn nah sin Volk hett hei sick ümseihn, un hei hett 't erlöst.

⁶⁹ Hülp un Heil hett hei uns bröcht
In 'n Hus von David, sinen Knecht.

⁷⁰ Dörch heiligen Prophetenmund von olle Tiden her
Hett hei uns weiten laten,

⁷¹ Hei wull uns helpen von uns ganzen Fiende,
Ut dei ehr Macht, dei up uns arg sünd.

⁷² Barmhartig wull hei uns Vörvadders wesen
Un wull gedenken an dat heilige Verbündnis.

⁷³ Denn unsen Vadder Abraham hett hei tauswuren,

⁷⁴ Hei wull uns ut dei Fiendeshand fri maken
Un wull uns gewen, dat ahn Bang uns Lewen lang

⁷⁵ Wi em as heilig' un as rechtlich' Minschen deinten.

⁷⁶ Un du, min Soehn: Prophet von 'n höchsten Gott so wardst du heiten,

Du wardst vör dinen Herrn hergahn un em dei Weg' trechtmaken.

⁷⁷ Dei Lüd wardst du dat lihnen,

Dat ehr Heil kümmt, wenn in Gnaden Gott dei Herr dei Sünn vergiwt.

⁷⁸ Denn gnädig kikt hei up uns dal

Von sinen hogen Hewen.

⁷⁹ Un lüchten ward dat Licht dei Lüd

In Düsternis un Dodesnacht.

Denn gahn uns Fäut den Fredensweg.«

⁸⁰ Un dei Jung nehm sick tau an Liw un Seel. Un hei höl sick in dei Weust up bit up den Dag, wo hei vör sin Volk Israel uptreden würd.

KAPITEL 2

¹ Un tau dei Tid let dei Kaiser Augustus utgewen, dei ganzen Lüd süllen up 't frisch för dei Stüer upschrewen warden. ² Un dit wir dat irste Mal wil dei Tid, dat Kyrenius dei Landshauptmann in Syrienland wir. ³ Dunn würd denn nu jederein nah sin Heimat reisen, dat hei sick dor upschriwen let. ⁴ Un ok Joseph reist' ut Galiäaland, ut dei Stadt Nazareth, nah Land Judäa nah David sin Stadt, nah Bethlehem. Denn hei stamm't jo her ut David sin Hus un Geslecht. ⁵ Hei müßt sick ok ni upschriwen laten. Un sin Fru Maria nehm hei mit. Dei drög 'n Kind unner 'n Harten. ⁶ Un as sei nur dor wiren, dunn wiren ok ehr Dag' dor, ⁷ un ehr irst lütt Jung würd buren. Un sei wickelt' em trecht in Däuk' un led em in ne Krüww, denn sei wüßt süs nich, wohen mit em.

⁸ Un dor wiren Hirers dicht bi up 'n Fell'. Dei waken nachts bi ehr Haud. ⁹ Un unsen Herrgott sin Engel kem ehr tau Gesicht, un 'n hellen Glast von Gott sin Herrlichkeit würd bi ehr uplüchten, un sei würden dull bang. ¹⁰ Dunn säd dei Engel tau ehr: »West nich bang! Kikt, ick mak jug grote Freud kund, dei gellt för dei ganzen Minschen. ¹¹ Denn dei Heiland is hüt för jug buren in David sin Stadt. Dat is dei Herr Christus. ¹² Un an dit Teiken sallt ji em kennen: Ji warden 'n lütt Kind finnen, dat is trecht wickelt un liggt in ne Krüww.«

¹³ Un mit eins wiren bi den Engel ok gortau veel anner Engels ut 'n Himmel. Dei lawten Gott un süngen dorbi:

¹⁴ »Ihr wes Gott den Herrn in 'n hogen Hewen,

Fred up Irden för dei Minschen gauden Hartens!«

¹⁵ Un as nu dei Engels von ehr wedder nah 'n Himmel flagen wiren, dunn säden dei Hirers dei ein tau 'n annern: »Wi will'n nu hengahn nah Bethlehem un will'n uns dat ankiken, wat uns Herrgott uns

hett weiten laten.«¹⁶ Un sei güngen rasch hen un fünnen Maria un Joseph un dat Kind dor in dei Krüww.¹⁷ As sei 't oewerst seihn hadden, dunn vertellten s' ehr, wat ehr oewer dat Kind seggt wir.¹⁸ Un all, dei 't hüren deden, verwunnerten sick dor oewer, wat ehr von dei Hirers seggt würd.¹⁹ Un Maria künn all des Dingen nich vergeten un würd s' in 'n Harten behollen.²⁰ Un dei Hirers güngen wedder trüg un lawten un pristen Gott wegen alls, wat s' hört un seihn hadden, so as 't tau ehr seggt wir.

²¹ Un as dei acht Dag' rüm wiren, dat hei besneden warden müßt, dunn würd em dei Nam Jesus gewen, so as dei Engel dat all vör sin Geburt seggt hadd.

²² Un as dat nu sowit tau wir, dat sei wedder upstahn künn (so as Moses sin Gesetz dat vorschriwt), dunn bröchten s' em nah Jerusalem un wullen em unsen Herrgott oewergewen.²³ So steiht jo in Gotts Gesetz schrewen, alle Irstgeburt, wat 'n Mannsminschen is, süll unsen Herrgott heilig sin.²⁴ Un sei wullen dorbi dat Opfer bringen, so as dat Gesetz seggt: 'n Poor Tümmers ore süs zwei jung' Duwen.

²⁵ Dor wir nu 'n Mann tau Jerusalem. Dei heit Simeon un wir 'n rechtlichen un gottsfürchdigen Mann. Dei täuwte dor up, dei Heiland süll för 't Volk Israel buren warden. Un dei Heilig Geist wir in em.²⁶ Un von den Heiligen Geist wir em kundmakt, hei stüll nich ihrer dodbliwen, ihrer hei den Herrn Christus seihn hadd.²⁷ Den hadd dei Heilig Geist in 'n Tempel bröcht, un as nu dei Öllern dat Jesuskind rinnerdrögen un wullen 't mit em maken, so as dat nah dat Gesetz Recht wir,²⁸ dunn nehm hei em ok up sin Arms un würd Gott lawen, un hei säd:

²⁹ »O Herr, din Knecht kann nu in Freden slapen gahn,
So as du 't tauseggt hest.

³⁰ Ick hew jo dinen Heiland seihn mit eigen' Ogen,

³¹ Den hest du schickt för alle Völker.

³² Hell süll hei 't maken in dei Heidenharten.

Dörch em kümmt Licht för din Volk Israel.«

³³ Un sin Vadder un sin Mudder verwunnerten sick wegen dat, wat von em seggt würd.³⁴ Un Simeon segent' ehr un säd tau sin Mudder Maria: »Hür mal tau: Des is dortau sett't, dat Veel von 't Volk Israel oewer em tau Fall kamen un ok Veel sick an em wedder hochrichten sallen.³⁵ Un di ward 't so sin, as würd di 'n Swert dörch din Hart stött. Un hei ward as 'n Wohrteiken sin, wo 'n nicks von

weiten will, un veel Lüd ehr Hartensgedanken warden dörch em an 'n Dag kamen.«

³⁶ Un dor wir ein, dei heit Hanna. Un dei wir ne Prophetin un wir Phanuel sin Dochder, 'n Afstamm von Asser. Dei wir all hoch tau Johren. Nah ehr Hochtid hadd sei soeben Johr mit ehren Mann tausamen wahn. ³⁷ Nu wir s' ne Wittfru un wir bi vierunachzig Johr olt. Dei wir för Bestand in 'n Tempel un deint' unsen Herrgott dor Dag un Nacht mit Fasten un Beden. ³⁸ Un grad tau dei Stunn kem sei dor ok oewer tau un dankt' unsen Herrgott un redt' te nu von den Heiland tau all Lüd, dei dor up täuwen deden, dat Volk Israel süll erlöst warden.

³⁹ Un as sei alls makt hadden, wat Gotts Gesetz vörschriwt, dunn kihrten sei nah Galiläaland trüg, nah ehr Stadt Nazareth. ⁴⁰ Un dat Kind würd grot, un't würd 'n kräftig' Kind, un 't kreg groten Verstand. Un Gotts Gnad wir mit em.

⁴¹ Un sin Öllern reisten alle Johr up 't Osterfest nah Jerusalem rup. ⁴² Un as hei twölf Johr olt wir, dunn reisten s' ok hen, so as dat bi dit Fest Bruk wir. ⁴³ As nu dei Festdag' tau Enn wiren, un sei wedder nah Hus gängen, dunn blew Jesus, dei Jung, dor tau Jerusalem. Un sin Öllern würden dat nich gewohr. ⁴⁴ Sei glöwten nu oewerst, hei wir woll süs einerwärts mang dei Reis'gesellschaft, un sei reisten den ganzen Dag un würden em nu bi dei Verwandten un Frünn' nahsäuken. ⁴⁵ Man sei fünnen em nich. Dunn gängen s' wedder trüg nah Jerusalem un söchten em dor nah. ⁴⁶ Un nah drei Dag' fünnen s' em, wo hei dor in 'n Tempel midden mang dei Gelihrtten sitten un bi ehr tauhüren un ehr fragen ded. ⁴⁷ Un all Lüd, dei dit mit anhüren deden, müßten sick dor dull oewer wunnern, wur klauk hei wir, un wat hei antwurten künn.

⁴⁸ As sin Öllern em nu tau seihn kregen, dunn verfihrten s' sick nich slicht. Un sin Mudder säd tau em: »Jung, wo hest du uns dit woll andaun künnt! Kik mal, din Vadding un ick hebben di ümmertau söcht un hebben uns veel üm di ängsten mößt.« ⁴⁹ Un hei säd tau ehr: »Worüm hebben ji mi nahsöcht? Weiten ji denn nich, dat ick sin möt in minen Vadder sinen Hus?« ⁵⁰ Un sei können dat Wurt nich verstahn, wat hei tau ehr seggt hadd. ⁵¹ Un hei reist' wedder mit ehr nah Nazareth dal un ded ümmer alls, wat s' em säden. Un sin Mudder behöl all des Dingen un müßt dor ümmertau an denken. ⁵² Un Jesus nehm sick ümmer mihr tau an Liw un Seel, un dei leiw Gott un all Lüd hadden ehr Freud an em.

KAPITEL 3

¹ In 't föfteihnst Jahr von den Kaiser Tiberius sin Regierung, as Pontius Pilatus dei Landshauptmann oewer Judäaland wir, un Herodes wir König oewer Galiläaland un sin Brauder Philippus oewer dei Länner Ituräa un Trachonitis, un Lysanias oewer Abilene, ² un Hannas un Kaiphas wiren dei Hogenpreisters, dunn kem Gotts Wurt oewer Johannes, wat Zacharias sin Soehn wir, un dei sick nu in dei Weust uphollen ded. ³ Un dei güng nu in dat Land langs den Jordanfluß un predigt' dei Lüd dor, sei stillen sick döpen laten tau 'n Teiken, dat sei in sick gahn wullen, un denn können ehr Sünnen ehr vergewen warden.

⁴ Gradso steiht jo all in den Propheten Jesajas sin Bauk schrewen:

»Hürt! Ne Stimm röppt in dei Weust:
Den Herrn sinen Weg, makt em trecht!
Wat sin Strat is, makt ehr breit.

⁵ Füllt dei deipen Löcker ut,
Makt dei Barg' un Äuwers glatt,
Un wat krumm is, dat makt grad.
Uneben Weg', makt ehr eben.

⁶ Dat dei ganzen Minschen unsen Herrgott sinen
Heiland seihn!«

⁷ So säd hei denn nu tau dei veelen Lüd, dei tau em rutkemen un wullen sick von em döpen laten: »Ji Adderntucht! Wecker hett jug dat seggt, ji können dat taukamen' Gottsgericht entgahn?!⁸ Dorümhalwer gaht in jug un bringt Frücht', dei wat wirt sünd. Un fangt nich an, dat ji tau jug seggen willen: ›Wi hebben jo doch Abraham tau 'n Vadder.« Denn ick segg jug: Ut des Stein kann uns Herrgott den Abraham naug anner Kinner wassen laten. ⁹ Dat is all so wit tau, dat dei Äxt all an dei Böm ehr Wörtel anlegt is. Wecker Bom nu kein gauden Frücht' nich drägen deit, dei ward afhaugt un in 't Fier smeten warden.«

¹⁰ Un dei Lüd frögen em: »Wat sallen wi denn nu daun?« ¹¹ Dunn gew hei ehr tau Antwort: »Wecker twei Röck hett, dei sall an den einen afgewen, wecker keinen hett. Un gradso sall 't dei maken, wecker wat tau eten hett.« ¹² 'T kemen oewerst ok weck Töllners un wullen sick von em döpen laten un säden tau em: »Meister, wat sallen wi denn nu daun?« ¹³ Tau dei säd hei: »Föddert nich mihr Stüern in, as wo ji Updrag tau hebben.« ¹⁴ Un ok dei Soldaten frögen em: »Un wi? Wat sallen wi denn daun?« Tau dei säd hei: »Ji sallen keinen Min-

schen nich Gewalt andaun, ji sallen nich plünnern un sallen mit jug' Löhnung taufreden sin.«

¹⁵ Dat Volk wir nu in Upregung kamen, un dei ganzen Lüd oewerledeten bi sick, wat Johannes woll nich sülwst all dei Heiland wir. ¹⁶ Dunn gew Johannes ehr all tau Antwort: »Ick döp jug man mit Water. Nah mi oewerst kümmt ein, dei is mihr as ick. För den bün ick nich gaud naug, dat ick em sin Schauheims upmaken dörf. Dei ward jug mit Heiligen Geist un mit Füler döpen. ¹⁷ Hei het sin Worp-schüpp in ne Hand un will dei Deel rein maken, un den Weiten will hei tau Boehn bringen. Oewerst dat Kaff ward hei verbrennen mit 'n Füler, wat ninich utgahn deit.« ¹⁸ Un hei würd dei Lüd noch up veele anner Ort vermahnen un ehr von 't Evangelium predigen.

¹⁹ Oewerst dei König Herodes, den hei vermahnt hadd wegen Herodias, wat dei Fru von Herodes sinen Brauder wir, un wegen all dei Slichtigkeiten, dei hei all utäuwt hadd, ²⁰ dei sett'te dat alls dei Kron up, indem dat hei Johannessen in 't Fängnis insetten let. ²¹ As nu all Lüd döfft würden, dunn let Jesus sick ok döpen, un dorbi bed'te hei. Dunn ded dei Hewen sick utenein, ²² un dei Heilig Geist kem up em dal, un hei seg ut as ne Duw. Un ut 'n Hewen rep ne Stimm: »Du büst min leiw' Soehn! An di hew ick Wollgefallen!«

²³ As Jesus uptreden ded, dunn wir hei bi dörtig Johr olt. Un sei hölen em för'n Soehn von Joseph. Dei wir 'n Soehn von Eli, ²⁴ dei von Matthat, dei von Levi, un dei von Melchi. Dei wir 'n Soehn von Jannas, dei von Joseph, ²⁵ dei von Mattathias, dei von Amos, dei von Nahum, dei von Esli, dei von Nangai, ²⁶ dei von Maath, un dei von Mattathias. Dei stammt von Simei, dei von Josech, dei von Juda, ²⁷ dei von Johanan, dei von Resa, dei von Serubabel un dei von Sealthiel. Dei wir 'n Soehn von Neri, ²⁸ dei von Melchi, dei von Addi, dei von Kosam, dei von Elmadam, dei von Her, ²⁹ dei von Jesus, dei von Elieser, dei von Jorem, dei von Matthat, dei von Levi, ³⁰ dei von Simeon, dei von Juda, dei von Joseph. Dei wir 'n Soehn von Jonam, un dei von Eliakim, ³¹ un dei von Melea, un dei von Menam, un dei von Mattathan un dei von Nathan. Dei wir David sin Soehn, ³² un dei stammt' von Jesse, un dei von von Obed, un dei von Boas, un dei von Salma, un dei von Nahesson ³³ un dei von Amminadab, un dei von Ram, un dei von Hezron, un dei von Perez. Dei wir Juda sin Soehn, ³⁴ un dei Jakob sin, un dei Isaak sin. Dei wir Abraham sin Soehn, un dei wir 'n Soehn von Tharah, un dei von Nahor, ³⁵ un dei von Serug, un dei von Regu, un dei von Peleg, un dei von Eber, un dei von Sa-

lah, ³⁶ un dei von Kenan, un dei von Arphachsad, un dei von Sem. Dei wir Noah sin Soehn, un dei stammt' von Lamech, ³⁷ dei von Methusalah, dei von Henoch, dei von Jared, dei von Mahalaleel, dei von Kenan, ³⁸ dei von Enos, dei von Seth. Dei wir Adam sin Soehn, un dei is von unsen Herrgott sülwen kamen.

KAPITEL 4

¹ Un Jesus wir vull Heiligen Geist un kem nu wedder trüg von 'n Jordanfluß. Un dei Geist drew em dortau, dat hei in dei Weust ümherwannerte. ² Dor wir hei viertig Dag' lang un würd nu in des Tid von 'n Düwel versöcht. Un hei et in des Dag' nicks, oewerst as s' tau Enn wiren, dunn würd em hungern. ³ Dei Düwel oewerst säd' dunn tau em: »Wenn du nu jo mal Gotts Soehn büst, denn segg tau dissen Stein, hei süll tau Brot warden.« ⁴ Dunn gew Jesus em tau Antwort: »Dat steiht schrewen: ›Dei Minsch lewt nich blot von Brot allein.« ⁵ Un dei Düwel bröcht em up 'n hogen Barg un wist' em all dei Länner up dei ganze Welt in einen Ogenblick ⁶ un säd denn tau em: »All des Macht un dei ganze Herrlichkeit, dei dor an hüren deit, dei will ick di gewen. Denn mi is s' oewergewen, un ick gew s', wenen ick will. ⁷ Wenn du mi anbeden deist, denn sall 't alls di tau eigen hüren.« ⁸ Un Jesus gew em tau Antwort: »Schrewen steiht: Gott, dinen Herrn, sast du anbeden, un em allein sast du deinen.« ⁹ Un hei bröcht' em nah Jerusalem un stellt' em baben up den Fast von den Tempel un säd tau em: »Büst du in Wirklichkeit Gotts Soehn, denn spring von hier dal. ¹⁰ Denn 't steiht jo schrewen: ›Hei ward sin Engels wegen di Updrag gewen, dat s' di bewohren. ¹¹ Un up ehr Hänn' warden s' di drägen, dat du din Fäut ok gornich mal an 'n Stein stöten deist.« ¹² Dunn antwort'te Jesus em: »Seggt is: Du sast Gott, dinen Herrn, nich up dei Prauw stellen.« ¹³ Un as dei Düwel em nu naug versöcht hadd, dunn let hei em för ne Tidlang taufreden.

¹⁴ Un Jesus güng wedder trüg nah Galiläaland, un hei hadd Kräft' von 'n Heiligen Geist in sick. Un in dei ganzen Urtschaften bi rüm würd von em vertellt. ¹⁵ Un hei lihrt' ehr in ehr Kapellen, un jederein lawt' em.

¹⁶ Un hei kem nah Nazareth, wur hei grotmakt wir. Un as hei 't so an sick hadd, güng hei an'n Sabbatdag in dei Kapell. Un hei stünn up un wull wat vörlesen. ¹⁷ Dunn würd em den Propheten Jesajas sin Bauk bröcht. Un hei slög dat Bauk up un fünn dei Stell, wo schrewen steiht: ¹⁸ »Gotts Geist is up mi kamen. Denn dortau hett hei mi jo

sett't, ick süll dei armen Minschen dat Evangelium predigen. Hei hett mi utschickt, ick süll dei in 'n Fängnis kund maken, sei süllen fri kamen, un dei Blinnen, sei süllen ehr Ogenlicht wedder kriegen. Un dei 'n Schaden hebben, sei süllen fri ümhergahn koenen, ¹⁹ un oewer Johr noch würd Gotts Gnad tau uns kamen.« ²⁰ Un hei makte dat Bauk wedder tau un gew 't den Deiner un würd nu wedder sitten gahn. Un all Lüd ehr Ogen in dei ganze Kapell wiren up em richt't. ²¹ Dunn füng hei mit sin Red an un säd: »Hüt is dit Gottswurt wo hr wurden, wat ji nu hürt hebben.« ²² Un sei stimmten em all bi un wunnerten sick, wo leiwlich un schön dat hei reden künn, un sei säden: »Is dat nich Joseph sin Soehn?« ²³ Un hei säd tau ehr: »Ji warden mi nu gewißlich dat Wurt vörhollen: ›Wißt du 'n Dokter sin, denn help di irst sülwen.‹ Alls, wat wi hürt hebben, du haddst dat tau Kapernaum dan, dat dau in din Heimat ok.« ²⁴ Un hei säd: »Wiß un wohrhafdig! Ick segg jug: Kein Prophet ward in sin eigen' Heimat gaud upnahmen. ²⁵ Wat ick jug segg: Veele Wittfrugens gew 't tau Elias sin Tiden in 't Volk Israel, as dat annerthalw Johr lang nich regen ded, un as ne grote Hungersnod oewerall in 'n Lann upkem. ²⁶ Man tau kein ein von all des Wittfrugens würd Elias schickt, as man blot tau dei Wittfru tau Sarepta bi Sidon. ²⁷ Un veel Utsätzig' gew dat in 'n Judenlann', tau den Propheten Elisa sin Tiden, oewerst kein von ehr all würd gesund makt, as man blot Naeman, dei ut Syrienland kamen wir.« ²⁸ Un as dei dit tau hüeren kregen, dei in dei Kapell wiren, dunn würden s' all arg ²⁹ un stünnen up un smeten em ut dei Stadt rut un bröchten em an dei Kant von den Barg, wo ehr Stadt up liggen ded, un wullen em von dor dal stöerten. ³⁰ Oewerst hei güng midden mang ehr dörch un wannerte weg.

³¹ Un hei güng nah Kapernaum dal. Dat is ne Stadt in Galiläaland. Un hei lihrt' ehr an dei Sabbatdag'. ³² Un sei verfihrten sick oewer sin Red, denn in ehr wir grote Macht. ³³ Un dor in dei Kapell wir 'n Minsch, dei wir beseten von 'n unreinen Düwelsgeist. Un dei schrigte so lud hei man künn: ³⁴ »Lat doch! Wat hebben wi beid mit 'n anner tau daun, Jesus von Nazareth?! Du büst man herkamen un wißt uns verdarwen. Ick weit woll, wecker dat du büst. Du büst dei heilig' Mann, den uns Herrgott schickt hett.« ³⁵ Un Jesus bedraugte em un säd: »Wes still! Un gah ut em rut!« Un dei Düwel smet em midden mang ehr dal un fohrt' ut em rut. Oewerst hei ded em keinen Schaden nich an. ³⁶ Dunn verstutzten s' sick alltauhop dull, un sei säden dei ein tau 'n annern: »Wat sünd dit för Saken, dat hei so veel Macht

un Gewalt hebben deit un kann dei unreinen Düwels dat heiten, dat sei wiken möten?»³⁷ Un oewerall in 'n Lann vertellten s' nu von em.

³⁸ Un hei stünn up un güng ut dei Kapell rut in Simon sin Hus. Un Simon sin Swigermudder hadd hoges Feuer, un sei beden em, hei mücht ehr helpen. ³⁹ Dunn bögt' hei sick oewer ehr un bedraugte dat Feuer. Dunn let dat Feuer von ehr af, un sei künn nu glik upstahn un ehr upwohren.

⁴⁰ Un as dei Sünn unnergahn wir, dunn bröchten s' all ehr Kranken tau em, dei mit alle Ort Süken tau daun hadden. Un hei led up jedeneinen sin Hänn' un makt' ehr all gesund. ⁴¹ Un dei Düwels müßten ut veel Lüd wiken. Dor makten s' groten Larm bi un säden: »Du büst Gotts Soehn!« Un as hei ehr dat Mul verbeiden ded, dunn hörten s' liker nich up mit ehr Red, denn sei wüßten, hei wir dei Heiland.

⁴² As't nu Dag worden wir, dunn güng hei ut dei Stadt rut nah 'n einsam Flach. Oewerst dei Lüd söchten em all nah un fünnen em un wullen em trüghollen, dat hei nich wedder von ehr weggahn süll.

⁴³ Oewerst hei säd tau ehr: »Ick möt ok nah dei anner Städe un möt dor ok von Gotts Rik predigen, denn dor bün ick tau utschickt.«

⁴⁴ Un nu predigt' hei oewerall in dei Kapellen in Galiläaland.

KAPITEL 5

¹ Un eines Dags drängten dei Lüd sick üm em un wullen Gotts Wurt hüren. Un hei stünn an 'n Strann' von 'n See Genezareth.

² Dunn seg hei twei Kahns an 'n Strann' liggen. Dei Fischers oewerst wiren an Land gahn un makten ehr Netten rein. ³ Dunn güng hei in einen von dei Kahns, wat Simon sin wir, un bed em, hei süll em 'n beten von Land afführen. Un hei güng sitten un würd dei Lüd von 'n Kahn ut lihren. ⁴ Un as hei mit sin Predigt farig wir, dunn säd hei tau Simon: »Führt rut, dorhen, wo dei See sin deipes Water hett, un leggt jug' Netten ut, dat ji denn 'n Tog maken.«

⁵ Dunn gew Simon em tau Antwort: »Meister, dei ganze Nacht hebben wi arbeit't, un hebben dorbi liker keinen Swanz nich fungen. Oewerst du hest dat seggt, un dorüm will ick dei Netten utleggen.« ⁶ Un as sei dat dan hadden, dunn kregen sei 'n groten Tog Fisch in, un dei Netten reten in. ⁷ Dunn winkten sei sick ehr Maaten in 'n annern Kahn ran, sei süllen kamen un ehr trecken helpen. Un dei kemen, un beid Kahns würden so vull, dat sei deip in 't Water sackten. ⁸ As nu Simon Petrus dit seg, dunn smet hei sick vör den Herrn Jesus up sin Knei dal un säd: »Herr, verlat minen Kahn, denn ick bün 'n sünnigen Min-

schen!« ⁹ Denn hei hadd 'n groten Schrecken kregen wegen dissen Fischtog, den sei makt hadden, ¹⁰ un dei annern ok, dei bi em wiren, un Jakobus un Johannes, wat Zebedäus sin Soehns un Simon sin Maaten wiren, ok. Dunn säd Jesus tau Simon: »Wes nich bang! Von nu an sast du Minschenfischer warden.« ¹¹ Un sei bröchten dei Kahns an Land un leten alls stahn un liggen un gängen mit em.

¹² As hei eins in ein von dei Städte wir, dunn wir dor 'n utsätzigen Mann. As dei den Herrn Jesus tau seihn kreg, dunn smet hei sick langs vör em dal un bed em: »Herr, wenn du man wißt, denn künnst du mi woll rein maken.« ¹³ Dunn föt dei em mit sin Hand an un säd: »Ja, ick will 't daun. Wes rein!« Un furts hürte dei Utsatz ok bi em up. ¹⁴ Un hei säd em, hei süll dit keinen Minschen nich weiten laten un säd: »Gah oewerst driwens hen un wis di den Preister vör. Un denn giw din Opfergaw för din Reinwarden, so as Moses dat vör-schrewen hett, dat s' Bescheid weiten.« ¹⁵ Oewerst liker würd hei ümmer mihr kundbor, un grote Hauden Minschen lepen tausamen un wullen bi em tauhören un sick von ehr Süken gesund maken laten. ¹⁶ Man hei let sick nich seihn un güng in dei Weust un würd dor beden.

¹⁷ Un as hei ehr eines Dags lihren ded, dunn seten dor Pharisäers un Schriftgelihrte. Dei wiren ut dei ganzen Urtschaften von Galiläa- un Judäaland un ut Jerusalem kamen. Un Gotts Macht drew em, dat hei ok Kranken gesund maken müßt. ¹⁸ Un dor kemen ok all 'n poor Manns mit 'n Minschen antaudrügen. Dei leg up 'n Bedd un had dei Jicht. Un sei versöchten dat, wo s' em woll rindrügen un vör em dal-setten können. ¹⁹ Oewerst wegen dei veelen Minschen wull dat nich gahn. Dunn stegen s' up 't Dack un leten em mitsamt sin Bedd dal, mang dei Dackstein dörch, dat hei grad vör Jesus tau liggen kem. ²⁰ Un as dei ehren Glowen seg, dunn säd hei: »Min leiw' Mann, din Sünden sallen di vergewen sin.« ²¹ Dunn red'ten dei Schriftgelihrtten un Pharisäers unner sick dorowewer un säden: »Wat is hei för ein, dat hei so gottslästerlich snacken deit? Weckerein kann Sünden vergewen? Dat kann man blot uns Herrgott allein.« ²² Oewerst Jesus markte woll, wat s' för Gedanken hadden, un gew ehr tau Antwort: »Wat sünd dat för Gedanken, dei ji jug maken daun? ²³ Wat is woll lichter? Ein seggt: ›Din Sünden sünd di vergewen‹, ore hei seggt: ›Stah up, du sast nu wedder gahn koenen? ²⁴ Dat ji oewerst seihn daun, dei Minschensoehn hett ok dei Vullmachten, up Irden dei Sünden tau vergewen — un nu würd hei wedder mit den Jichtkran-

ken reden — ick segg di: »Stah up un nümm din Bedd un gah nah Hus!«²⁵ Un dei stünn ok glik up vör all Lüd ehr Ogen un nehm dat Bedd, wo hei up legen hadd, un güng nah Hus. Un dor gew hei Gott dei Ihr bi.²⁶ Dunn müßten s' sick all dull verwunnern, un sei lawten nu Gott. Sei kregen oewerst ok 'n bannigen Schreck un säden: »Wat wi hüt tau seihn kregen hebben, dat is jewoll nich minschenmoeglich!«

²⁷ Un dornah güng hei ut dat Hus rut un seg 'n Töllner in sin Tollbaud sitten. Dei heit Levi, un tau den säd hei: »Kumm mit mi!«²⁸ Un dei let alls stahn un liggen un güng mit em.²⁹ Un Levi gew för em ne grote Köst in sin Hus. Un dor set nu ne grote Gesellschaft von Töllners tau Disch un von son', dei dat mit ehr hollen deden.³⁰ Oewerst dei Pharisäers un Schriftgelirhten gnägelten mit sin Jüngers un säden: »Worümhalwer eten un drinken ji mit dei Töllners un Sünners tauhop?«³¹ Un Jesus würd ehr antwurten: »Wat gesunn' Lüd sünd, dei bruken keinen Doktor nich, woll oewerst dei Kranken.³² Dortau bün ick nich kamen, dat ick rechtlich' lüd tau 'r Ümkihr raupen wull, ne, dei Sünners dei raup ick.«

³³ Sei säden nu tau em: »Johannes sin Jüngers nehmen dat mit dat Fasten ümmer so genau, un dei Gebetsstunden hollen sei ok. Un dei Pharisäers ehr Lüd daun dat ok. Oewerst din Jüngers eten un drinken.«³⁴ Dunn säd Jesus tau ehr: »Kann dat woll angahn, dat ji dei Hochtidenlüd tau 'n Fasten anhollen, solange as dei Brüdjam noch bi ehr is?³⁵ Oewerst wenn dei Brüdjam ehr wegnahmen is, denn is 't Tid tau 'n Fasten.«³⁶ Hei vertellt' ehr oewerst ok dit Gliknis: »Kein Minsch ritt von 'n ni Kleed 'n Fliken af un flickt dor 'n olles Kleed mit. Deit hei 't oewerst liker, denn hett hei man blot dat nige Kleed intweireten, un dei Fliken von dat ni Kleed paßt up dat oll Kleed liker nich.³⁷ Un kein Minsch gütt frischen Win in 'n ollen Slüük, denn süs ritt dei frisch' Win den Sluuk intwei un driwt ut, un dei Slüük sünd denn ok hen.³⁸ Frischen Win mößt du in 'n nigen Sluuk geiten.³⁹ Un kein ein, dei sick an ollen Win gewennt hett, mag frischen Win girn drinken. Hei weit jo: Dei oll bekümmt beter.«

KAPITEL 6

¹ Un as hei eins an einen Sabbatdag twischen dei Kurnfeller dörch gahn ded, dunn reten sin Jüngers sick dei Ohr af un wriwwelten ehr mit dei Hänn' ut un eten s' denn up.² Dunn säden weck von dei Pharisäers: »Worüm maken ji son Saken, dei an 'n Sabbatdag verbaden

sünd?»³ Un Jesus gew ehr tau Antwort: »Hebben ji dat denn gornich mal lest, wat David daun ded, as em un sin Lüd hungern würd?⁴ Dunn güng hei jo doch sogor in Gotts Hus un nehm dei Schau-bröd' un et s', un gew dor sin Lüd wat von tau eten. Un dei dörf süs doch kein ein eten as man blot dei Preisters.«⁵ Un hei säd tau ehr: »Dei Minschensoehn is Herr ok oewer den Sabbatdag.«

⁶ Un an 'n annern Sabbatdag güng hei wedder in ein Kapell un predigt'. Un dor wir 'n Minsch, den sin rechte Hand wir verdrögt.⁷ Dei Schriftgelihrtten un Pharisäers oewerst luerten em up, wat hei woll an 'n Sabbatdag gesund maken ded. Denn wullen s' em verklagen.⁸ Oewerst hei kennt' ehr Gedanken un säd nu tau den Mann mit dei verdrögte Hand: »Stah up, un stell di hier vörn mal hen!« Un dei stünn up un stellt sick jo ok hen.⁹ Dunn säd Jesus tau ehr: »Ick will jug nu mal wat fragen: Is dat woll an 'n Sabbatdag erlauwt, wat Gaudes tau daun ore wat Leeges tau daun, 'n Minschenlewen tau redder ore tau verdarwen?»¹⁰ Dorbi kek hei ehr all nah dei Reig an un säd dunn tau em: »Mak din Hand grad.« Un dei ded't, un sin Hand würd gesund.¹¹ Dunn würden s' ganz falsch vör Ärger un ratslagten nu mit 'n anner, wat s' Jesus woll man blot andaun können.

¹² Un in des' Dag' güng hei rut up dei Barge un wull dor beden. Un dei ganze Nacht bröcht' hei dor mit tau, dat hei tau Gott beden ded.¹³ As 't nu Dag worden wir, dunn rep hei sin Jüngers ran un söcht' sick twölf von ehr ut un gew ehr den Nam' Apostels.¹⁴ Un dat wiren Simon, den hei ok Petrus näumen ded, un den sin Brauder Andreas, un Jakobus un Johannes, un Philippus un Bartholomäus,¹⁵ un Matthäus un Thomas, un Alphäus sin Soehn Jakobus un Simon, tau den s' ok Hesterkopp seggen deden,¹⁶ un Judas, wat Jakobus sin Soehn wir, un Judas Ischarioth, dei em späderhen verraden würd.

¹⁷ Mit des' güng hei wedder von dei Barge dal un stellt' sick up 'n grot' eben' Feld. Un bi em wir ne grote Haud von sin Jüngers un ne grote Versammlung von alle Ort Lüd ut ganz Judäaland un ut Jerusalem un ut Tyrus un Sidon, dei an ne See liggen daun.¹⁸ Dei wiren all kamen un wullen bi em tauhüren un wullen sick von ehr Süken gesund maken laten. Un ok dei von unrein' Düwelsgeister beseten wiren, würden gesund.¹⁹ Un all Lüd tracht'ten dornah, dat sei em man blot 'n beten anrögen können, denn von em güng ne Macht ut, wo sei all gesund von würden.

²⁰ Un hei kek sin Jüngers an un säd:

»Selig sünd ji, dei nich hoch von sick hollen, denn Gotts Rik sall jug

hüren. ²¹ Selig sünd ji, dei nu Hunger liden, denn ji sallen satt warden. Selig sünd ji, dei ji nu rohren möten, denn ji warden Freud kriegen. ²² Selig sünd ji, wenn dei Lüd ehren Grull up jug smiten un stöten jug trüg un schellen up jug un gewen jug böse Nams wegen den Minschensoehn. ²³ Freut jug an dissen Dag un west vergnügt. Denn dat sallen ji weiten: Grottes Lohn ward jug in 'n Himmel warden. Genau gradso hebben ehr Vörföhren dat mit dei Propheten makt.

²⁴ Oewerst Weih oewer jug, dei ji naug tau hebben glöwen. Denn jugen Trost hebben ji weg.

²⁵ Weih oewer jug, dei ji satt un vull sünd, denn ji warden noch hungern möten.

Weih oewer jug, dei ji nu lachen willen, denn ji warden noch truern un rohren.

²⁶ Weih oewer jug, wenn all Lüd jug lawen, denn gradso hebben ehr Vörföhren dat mit dei Loegenpropheten ok makt.

²⁷ Oewerst tau jug, dei ji nu tauhüren, segg ick: 'Hewt jug' Fiende leiw, un dei jug arg sünd, dei daut woll. ²⁸ Segent, dei jug verfluchen, un bed't för dei, dei jug wat nahseggen. ²⁹ Von den, wecker di an din ein Back haugt, lat di ok an din anner slagen. Un nümmt di ein dinen Mantel, denn lat em ok dinen Rock. ³⁰ Bidd't di ein, denn giw em wat. Un nümmt di ein din Saken weg, denn födder dat nich wedder trüg. ³¹ Un wat ji will'n, dat dei Lüd jug daun süllen, dat daut ok an ehr. ³² Hebben ji man blot dei leiw, dei jug ok leiw hebben, sünd ji denn gaud naug? Denn ok dei leegen Lüd hebben dei leiw, dei ehr leiw hebben. ³³ Un daun ji man blot dei wat Gaudes, dei jug ok wat Gaudes daun, is 't denn woll wit her mit jug' Gaudheit? Dei slichten Minschen maken 't jo ok so. ³⁴ Un willen ji man blot an dei wat utleihen, wo ji denken, ji kriegen 't woll von ehr wedder, is dat veel Gaudheit? Dei leegen Lüd leihnen ok an dei leegen Lüd ut, oewerst man blot denn, wenn sei sick seker sünd, sei warden ehr Geld ok wedder kriegen.

³⁵ In 'n Gegendeil: Hewt jug' Fiende leiw. Un dor daut Gaudes un dor leiht ut, wo ji kein Hoffnung nich hebben, dat ji 't ok wedderkriegen warden. Denn ward jug' Lohn grot sin, un ji warden Gotts Kinner warden, denn hei is ok gaud tau dei, dei em nich danken un dei bös sünd. ³⁶ West barmhartig, denn ok jug' Vadder is barmhartig. ³⁷ Smit't jug nich tau 'n Richter up, denn warden ji ok nich vör Gericht bruken. Urdeilt nich af oewer anner Lüd, denn ward oewer jug ok nich afurdeilt warden, Sprekt fri, denn warden ji ok frispraken

warden. ³⁸ West millgewern, denn ward jug ok wat gewen warden, ›N gaudes un vull' un hübt' un oewerlopend' Mat ward jug in 'n Schot schüdd't warden. Denn mit wecker Mat ji meten, dor ward jug wedder mit meten warden.« ³⁹ Hei vertellte ehr oewerst ok 'n Gliknis: »Kann woll 'n blinnen Minschen 'n annern blinnen Minschen den Weg wisen? Warden s' nich all beid in 't Sot fallen? ⁴⁰ 'N Lihrling geiht sinen Meister nich oewer. Hett hei utliht, denn is hei man just so veel as sin Meister. ⁴¹ Wat kickst du oewerst nah den Spletter in dinen Brauder sin Og? Un dat du sülwst 'n Balken in din eigen' Og hebben deist, dat wardst du gornich mal gewohr? ⁴² Wo kannst du nu woll tau dinen Brauder seggen: ›Holl still, Brauder. Ick will den Spletter ut din Og trecken.« Un dorbi sühst du nich mal, dat du 'n Balken in din eigen' Og hebben deist? Du schienheilig' Minsch! Tauirst treck den Balken ut din eigen' Og, un nahst kik tau, wurans dat du den Spletter ut dinen Brauder sin Og rutertrecken künnst.

⁴³ Dat giwt jo doch keinen gauden Bom nich, dei slicht' Ort Beeren drägen deit. Un 't giwt ok keinen slichten Bom nich, dei gaud' Ort Beeren drägen deit. ⁴⁴ Jederein Bom ward an sin Ort Beeren kennt. Denn von 'n Dissel kann 'n kein Figen nich plücken, un von 'n Durnbusch kann 'n kein Windruwen nich austen. ⁴⁵ Wat 'n gauden Minschen is, den sin Hart is as ne gaude Schatzkamer, wo hei denn Gaudes ut ruthalen kann. Un wat 'n slichten Minschen sin deit, dei kann ut sin slichtes Hart ok man blot Slichtes ruthalen. Denn wat för Gedanken ein in sin Hart hett, dor möt sin Mund von snacken. ⁴⁶ Wat näumen ji mi oewerst: ›Herr, Herr«, un dorbi daun ji nich, wat ick jug heiten dau? ⁴⁷ Jederein, dei tau mi kümmt un hört, wat ick seggen dau, un hei richt't sick dor ok nah —, ick will jug wisen, wat dat för ein wesen deit: ⁴⁸ Dei is as 'n Minsch, dei sick 'n Hus bugt. Hei let deip utschachten un led dei Sahl up 'n Steingrund. As nu dei Oewerswemmung kem un dei Strom würd gegen dat Hus stöten, dunn künn hei 't liker nich ümstöten, denn 't wir tau gaud bugt. ⁴⁹ Wecker oewerst min Würd hört, man hei deit dor nich nah, dei is as 'n Minsch, wecker sin Hus man so up 'n Sogsand henbügen deit un hett nich mal ne Sahl leggt. As nu dat Water andrängen ded, dunn föl ok furts alls in sick tausamen, un dat ganze Hus wir taunicht.«

KAPITEL 7

¹ As hei dei Lüd nu alls seggt hadd, wat hei ehr seggen wull, dunn güng hei nah Kapernaum rin. ² Dor wir einen Hauptmann sin

Knecht krank un leg up 'n Dod. Un dei Hauptmann höl veel von em. ³ Un as hei nu von Jesus tau hüeren kreg, dunn schickt' hei dei Juden ehr Öllerlud nah em hen un let em bidden, hei mücht eins nah em henkamen un maken sinen Knecht gesund. ⁴ Dei güngen nu hen nah Jesus un beden em iwigst un säden: »Hei is dat wirt, dat du em dat daun deist, ⁵ denn hei höllt veel von uns Volk un hett uns sogor uns Kapell bugen laten.« ⁶ Un Jesus güng mit ehr. As hei oewerst nich mihr wit von dat Hus af wir, dunn schickt' dei Hauptmann em sin Frunn' entgegen un let em seggen: »Herr, mak di doch nich son Mäuh, denn dor bün ick lang nich gaud naug tau, dat du bi mi inkihren süßt. ⁷ Dorümhalwer hew ick mi sülwst jo ok nich för gaud naug hollen, dat ick tau di kamen künn. Oewerst du brukst jo man blot 'n Wurt tau seggen, un denn ward min Knecht ok all gesund sin. ⁸ Ick bün jo ok man 'n Minsch, dei noch Anner oewer sick hett. Man ick hew ok Soldaten unner mi. Un tau einen bruk ick man blot tau seggen: ›Dor gah hen!‹ Un denn geiht hei ok all. Un tau 'n annern: ›Kumm mal her!‹ Un denn kümmt hei. Un segg ick tau minen Knecht: ›Dau dit!‹ Denn deit hei 't.« ⁹ As Jesus dit hüeren ded, dunn wunnert' hei sick oewer em, un hei würd sick nu nah dei Lüd rümdreihen, dei mit em kamen wiren, un säd: »Ick segg jug: Nich mal bi dei Juden is mi son Glow vörkamen.« ¹⁰ Un as dei Baden in 't Hus trügekemen, dunn würden sei gewohr, dei Knecht wir gesund worden.

¹¹ Un an einen von dei nächsten Dag' würd hei nah ne Stadt gahn, dei Nain heiten ded. Un veele Jüngers güngen mit em un ok süs veel Lüd. ¹² As hei nu dicht an dat Stadtdur kamen wir, dunn würd dor 'n Doden rutdragen. Dei wir sin Mudder ehr enig Soehn, un sei wir ne Wittfru. Un veel Lüd ut dei Stadt folgten. ¹³ As dei Herr ehr nu seg, dunn würd em dat jammern, un hei säd tau ehr: »Wein man nich mihr.« ¹⁴ Un hei güng ran un föt dat Sarg an. Dunn stünnen dei Drägers still. Un hei säd: »Min Soehn, ick segg di, stah up!« ¹⁵ Dunn würd dei Dode sick hochrichten un anfangen tau snacken. Un hei gew em sin Mudder wedder. ¹⁶ Dunn würden s' alltauhop bang, un sei lawten Gott un säden dorbi: »'N groten Propheten is tau uns kamen', un sei säden ok: »Uns Herrgott hett sin Volk besöcht.« ¹⁷ Un des Geschicht von em würd in 'n ganzen Judenlann un ok süs bi rüm vertellt.

¹⁸ Un sin Jüngers vertellten Johannessen von all des Dingen. Dunn rep Johannes sick twei von sin Jüngers ¹⁹ un schickt' ehr nah den

Herrn un let em seggen: »Büst du deijenig, wecker kamen sall. Ore möten wi noch up 'n annern täuwen?«²⁰ As dei Manns nu bi em ankemen, dunn säden s': »Johannes dei Döper hett uns nah di schickt un lett di seggen: ›Büst du deijenig, wecker kamen sall, ore möten wi noch up 'n annern täuwen?‹«²¹ Tau dei Tid hadd hei grad veel Lüd von Krankheiten un Süken gesund makt un hadd veele Düwelsgeister verdrewen un hadd veel' Blinnen ehr Ogenlicht weddergewen.²² Un hei gew ehr tau Antwort: »Gaht hen un vertellt Johannes wedder, wat ji seihn un hört hebben: Blinn' Lüd koenen wedder kiken, un lahm' Lüd koenen wedder gahn. Dei utsätzig wiren, sünd rein worden, dei Dowen koenen wedder hüeren, un dodig' Minschen hew ick wedder lebennig makt. Un dei armen Minschen ward dat tröstlich' Evangelium predigt.²³ Un dei is selig, wecker sick nich an mi stüren deit.«

²⁴ As nu Johannes sin Baden wedder weggahn wiren, dunn füng hei an, tau dei Lüd oewer Johannes tau reden: »Wotau sünd ji nah dei Weust rutgahn? Wat wullen ji dor seihn? Wullen ji dor 'n Ruhr seihn, wo dei Wind mit speelt? Ne, dortau doch woll nich!²⁵ Ore wull 'n ji 'n Minschen seihn, dei sick weik' Kleedtüg antreckt hett? Süh, son Ort, dei sick herrlich kleeden un 'n gauden Dag lewen, dei sünd up 'n Königssloß tau finnen.²⁶ Man wotau sünd ji denn rutkamen, wat wull'n ji seihn? Wull'n ji 'n Propheten seihn? Wat ick jug segg: Des is noch mihr as 'n Prophet.²⁷ Des is dei, von den schrewen steiht: ›Gewt Achtung! Minen Baden schick ick di vörtau. Dei sall den Weg vör di her trecht maken.‹²⁸ Ick segg jug: ›'N gröteren Propheten, as Johannes wesen deit, den giwt dat gornich mang all dei Minschenkinner. Oewerst liker is dei lüttst in Gotts Rik noch gröter as hei.‹²⁹ Un all Lüd, dei bi em tauhört hebben, un dei Töllners, dei sick von em döpen laten hebben, dei hebben unsen Herrgott dor recht mit gewen.³⁰ Oewerst dei Pharisäers un Schriftgelihrtten laten sick von unsen Herrgott sinen Willen nich ankamen, denn sei hebben sick jo nich von em döpen laten.

³¹ Mit weckern sall ick des Ort Lüd in 'n Verglik setten, un mit wenen lett ehr dat oewereins?³² Sei sünd gradso as dei Kinner, dei up 'n Mark sitten daun un raupen denn dei ein den annern tau: »Wi hebben jug wat vörfläut't, man ji wullen jo nich danzen. Wi hebben dunn 'n trurig' Spill spelen wullt, man dat wullen ji nu ok nich mit-maken.«³³ Denn as Johannes dei Döper uptreden ded un kein Brot et un keinen Win nich drüink, dunn säden ji: »Hei is jo narrsch.«

³⁴ Dornah kem dei Minschensoehn, un dei et un drüink, un dunn säden ji: »Kikt mal, dat is ein, dei fret sick vull un bedrinkt sick. Hei is jo ok 'n Fründ an dei Töllners un Verbrekers. ³⁵ Oewerst dei Lüd, dei dor man den Verstand von hebben, dei weiten ganz genau, wat in dissen Fall dat richtig' is.«

³⁶ Ein von dei Pharisäers würd em nu bidden, hei süll bi em tau 'n Eten kamen. Un hei güng hen nah den Pharisäer sin Hus un nehm Platz. ³⁷ Un in dei Stadt wir 'n slichtes Frugensmensch. As dei nu tau weiten kreg, hei set in den Pharisäer sin Hus tau Disch, dunn nehm sei ne Buddel mit Salw ³⁸ un stellt' sick achter bi sin Fäut hen un füng an tau rohren. Un ehr Tranen fölen up sin Fäut. Dunn drögt' sei ehr mit ehr Hooren wedder af un würd sin Fäut küssen un ehr mit ehr Salw salwen. ³⁹ Dei Pharisäer, dei em beden hadd, seg dit jo nu un dacht' so bi sick: »Wir hei in Wirklichkeit 'n Prophet, denn würd hei dat ok weiten, wat dat för 'n Frugensmensch is, dei em anrögen deit, dat sei jo doch 'n slichtes Frugensmensch is.« ⁴⁰ Dunn gew Jesus em tau Antwort: »Simon, ick mücht'n Wurt mit di reden.« Un dei säd: »Man tau, Meister.« ⁴¹ »Twei Lüd wiren einen Geldmann wat schüllig blewen. Dei ein wir em fihunnert Daler schüllig, un dei anner föftig. ⁴² As sei't nu nich trügbetahlen können, dunn schenkt' hei 't ehr all beid. Wecker von dei beiden ward em nu an 'n mihrsten Leiw wisen?« ⁴³ Dunn antwort'te Simon: »Mi dücht woll, dei, weckern hei an 'n mihrsten schenkt hett.« Hei säd tau em: »Du hest 'n richtig' Urdeil afgewen.« ⁴⁴ Un dunn säd hei tau Simon un wend'te sick dorbi oewerst gegen dat Frugensmensch tau: »Sühst du des Fru woll? Ick bün in din Hus kamen, man du hest mi nich mal Water för min Fäut gewen. Oewerst sei hett min Fäut mit ehr Tranen natt makt un hett s' mit ehr Hor wedder afdrögt. ⁴⁵ Du hest mi ok keinen Kuß nich gewen, oewerst sei hett von den Ogenblick an, wo sei hier is, nich nahlaten un hett ümmertau min Fäut küßt. ⁴⁶ Du hest mi minen Kopp nich mit Öl salwt, oewerst sei hett mi min Fäut mit Salw salwt. ⁴⁷ Dorüm segg ick di: All ehr veelen Sünnen sünd ehr nu vergewen. Dat kann 'n jo doch dor an seihn, dat sei nu jo ok veel Leiw utäuwt. Wecker oewerst man wenig Leiw utdeilt, bi den is dat 'n Teiken, hei hett ok man wenig Vergewung kregen.« ⁴⁸ Un dunn säd hei tau ehr: »Din Sünnen sallen di vergewen sin.« ⁴⁹ Dei nu mit em tau Disch seten, dachten dunn bi sick: »Wat will dei vörstellen, dat hei sogor Sünnen vergiwt?« ⁵⁰ Hei oewerst säd tau dei Fru: »Din Glow hett di hulpen. Nu gah hen un wes man ruhig!«

KAPITEL 8

¹ Un in dei Dag' dornah würd hei ümherwannern un von Stadt tau Stadt un von Dörp tau Dörp predigen un dat Evangelium von Gotts Rik verkünnigen. Un dei twölf Apostels güngen mit em ² un ok weck Frugenslud, dei hei von Düwelsgeister un Süken gesund makt hadd. Dat wiren Maria, dei den Binamen Magdalena hadd, un ut dei soeben Düwelsgeister rutfohrt wiren, ³ un Johanna, wat Chusa sin Fru wir, den Verwalter bi Herodes sin, un Susanna un ok süs noch veel anner. Dei stünnen ehr mit ehr Geld tau Sit.

⁴ As nu veele Minschen tausamenkamen wiren un dei Lüd oewerall ut dei Städter tau em kemen, dunn würd hei ehr 'n Gliknis vertellen: ⁵ »'N Seimann güng ut un wull sin Saatkurn seien. Un bi 't Seien föl em wat langs den Weg, un dat würd taunicht peddt, un dei Voegel unner 'n Hewen freten 't up. ⁶ Un wat föl up Floeg', wo Brandstäden in 'n Acker wiren. Un as 't nu anfüng tau wassen, dunn müßt 't liker verdrögen, denn 't hadd jo kein Frucht nich. ⁷ Un wat föl mid-den mang den Dissel. Un dei Dissel lep mit up, un 't müßt sticken. ⁸ Un wat föl in gauden Acker un wüss un bröcht 't hundertste Kurn.«

Un as hei dit seggt hadd, dunn rep hei: »Wecker Uhren hett, tau 'n Hüren, dei hür nu ok tau!«

⁹ Dunn frögen sin Jüngers em, wat dit Gliknis bedüden süll. ¹⁰ Un hei säd: »Jug is dat gewen, dat ji dei Geheimnissen von Gotts Rik verstahn koenen. Dei annern Lüd oewerst möt dit in Gliknissen vertelt warden, dat sei 't denn woll ankiken, oewerst man nich richdig seihn koenen, un dat sei 't woll hüren daun, oewerst man nich verstahn koenen. ¹¹ Dit Gliknis hett nu dit tau bedüden: »Dat Saatkurn is Gotts Wurt. ¹² Dei an den Weg sünd dei, dei 't woll hüren, oewerst denn kümmt dei Düwel un ritt ehr dat Wurt ut 'n Harten, dat sei 't denn nich glöwen un selig warden koenen. ¹³ Un dei up dei Brandstäden sünd dei, dei 't hüren un freuen sick dortau un nehmen 't sick ok woll ganz girn an. Man dat sleiht liker nich Wörtel bi ehr. För ne Tidlang glöwen sei 't, oewerst wenn Anfechtungen kamen, denn falen s' üm. ¹⁴ Un wat mang den Dissel föllt, dat sünd dei, dei 't hürt hebben, man dat ript nich bi ehr ut, denn sei kamen dor nich tau vör Sorgen ore sei möten jo ümmer an ehr Geld denken, ore sei gahn ehr Vergnügen nah. ¹⁵ Wat nu oewerst in den gauden Acker föllt, dat sünd dei, dei dat Gottswurt, wat s' hürt hebben, ok fasthollen mit reinen un gauden Sinn. Un wegen dat 't bi ehr ok Bestand hett, drägen s' denn ok Frücht'.«

¹⁶ »Kein Minsch oewerst stickt sick 'n Licht an un ward dor denn 'n Pott oewer stülpen. Hei stellt 't ok nich unner 't Bedd. Ne, hei sett't dat up 'n Lüchter, dat dei Lüd dat Licht denn ok seihn koenen, dei rinkamen. ¹⁷ Denn 't is nicks verstecken, wat nich an't Dagslicht kamen sall. Un 't is nicks geheim, wat nich bekannt un kundbor warden sall. ¹⁸ Paßt dorüm gaud up, wurans dat ji tauhüren daun. Denn wecker wat hett, dei ward noch wat tau kriegen. Un wecker nicks hett, den ward dat ok noch nahmen warden, wat hei glöwt, dat 't em hüren ded.«

¹⁹ Un sin Mudder un sin Bräuder kemen bi em, man vör all dei veelen Lüd können s' nich nah em dörchkamen. ²⁰ Em würd nu seggt: »Din Mudder un din Bräuder stahn buten un willen di seihn.« ²¹ Dunn gew hei ehr tau Antwort: »Min Mudder un min Bräuder sünd dei, wecke Gotts Wurt hüren un daun dor denn ok nah.«

²²Eines Dags nu würden hei un sin Jüngers tau Schipp gahn. Un hei säd tau ehr: »Wi will'n nah dei anner Sit von den See roewerführen.« Un sei führten los. ²³ Un bi 't Führen slep hei in. Dunn kem 'n fleigenden Stormwind up 'n See up, un dat Schipp nehm veel Water oewer, un sei kemen in Gefohr. ²⁴ Dunn kemen s' nah em ran un waken em up un säden: »Meister, Meister, wi gahn unner!« As hei nu upwaken ded, dunn schüll hei den Wind un dei Bülgen. Dunn leten s' nah un würden ganz still. ²⁵ Tau ehr oewerst säd hei: »Wo is jug' Glow abblewen?« Un sei bangten sick un säden: »Wat is des woll för ein! Hei giwt jo dei Winn' un dat Water Wisung, un sei hüren up em.«

²⁶ Un sei führten nah dat Land, wo dei Geraseners wahren deden. Dat liggt grad oewer Land Galiläa. ²⁷ As hei nu an Land gahn wir, dunn begegnet' em dor 'n Mann ut dei Stadt, un in den wir 'n Düwelsgeist. All lange Tid hendörch hadd hei sick kein Tüg nich mihr antreckt. Un hei blew ok nich tau Hus, höl sick oewerst in dei Grawwstäden up. ²⁸ As hei nu Jesus tau seihn kreg, dunn würd hei lud upschrigen un föl vör em dal un rep ludhals: »Jesus, du Gottsoehn, wat wißt du von mi?! Ick bidd di: Pinig' mi nich!« ²⁹ Denn hei hadd den Düwelsgeist seggt, hei süll ut den Minschen wiken. Denn öfters all hadd hei em mit sick reten, un sei hadden em sin Hänn' un Fäut mit Keden tausamenbunnen. Oewerst hei ret denn dei Keden dörch, un dei Düwel drew em denn in dei Weust. ³⁰ Dunn frög Jesus em: »Wurans is din Nam?« Dunn säd hei: »Teihndusend.« Denn dat wiren ok gortau veel Düwels, dei in den Minschen fohrt wiren. ³¹ Un

sei beden em, hei süll ehr doch man jo nich heiten, dat s' in ehr Höll wiken süllen. ³² Dor güng nu grad ne grote Haud Swin an 'n Barg up 'e Weid. Un sei beden em, hei süll ehr dat frigewen, dat s' in dei Swin fohren dörfen. Dat verlöwt hei ehr. ³³ Dunn fohrten dei Düwels rut ut den Minschen un fohrten nu nah dei Swin rin. Un dei ganze Haud würd sick den Äuwer dalstörten in 'n See. Un dor versöpen s'. ³⁴ As dei Hirers nu segen, wat gescheihn wir, dunn lepen s' weg un meld'ten dit in dei Stadt un up dei Hoef'. ³⁵ Dunn kemen dei Lüd rut un wullen seihn, wat gescheihn wir, un kemen bi Jesus an. Un dor fünnen s' den Minschen, wo dei Düwels ut rutfohrt wiren, wo hei sick Tüg antreckt hadd un ganz orig tau Jesus sin Fäuten sitten ded. Dunn würden s' dull bang. ³⁶ Oewerst dei dit mit anseihn hadden, dei vertellten ehr, up wecker Ort dat hei von dei Düwels frikamen wir. ³⁷ Un all Lüd ut dei Geraseners ehr Land beden em nu, hei mücht ehr verlaten, denn sei wiren dull bang worden. Dunn güng hei tau Schipp un föhrt' wedder trüg. ³⁸ Oewerst dei Mann, ut den dei Düwels rutfohrt wiren, dei bed em, wat hei nich mit em kamen dörf. Man hei let em trüg un säd tau em: ³⁹ »Gah leiwer wedder nah Hus un vertell dei Lüd, wo veel uns Herrgott an di dan hett.« Un dei güng hen un würd dat nu oewerall in dei Stadt vertellen, wo veel Jesus an em dan hadd.

⁴⁰ As Jesus nu trügkem, dunn nehmen dei Lüd em all in Empfang, denn all täuwten s' up em. ⁴¹ Un nu kem ok all 'n Mann, dei heit' Jai-rus, un hei wir 'n Kapellenvörstand. Dei föl Jesus tau Fäuten un bed em, hei mücht doch eins mit nah sin Hus kamen. ⁴² Denn hei hadd man ein einzig Dochder, dei wir bi twölf Johr olt, un dei leg nu up 'n Dod. As hei nu hengüng, dunn schöwen dei Lüd sick drang üm em. ⁴³ Un dor wir ne Fru, dei ehr Blaut all twölf Johr lang nich stahn wull. Un ehr ganzes Geld hadd s' all nah dei Dokters dragen. Man dei hadden ehr ok nich helpen künnt. ⁴⁴ Dei güng nu von achter tau nah em ran un würd den Sohm von sinen Rock anfatzen. Un dunn mit eins stünn ok ehr Blaut. ⁴⁵ Un Jesus frög: »Wecker hett mi anrögt?« As sei 't nu oewerst all nich dan hebben wullen, dunn säden Petrus un dei annern Jünger: »Meister, dei Lüd schuwen sick jo doch üm di rümmer. Dor moegen s' di woll bi anstött hebben.« ⁴⁶ Oewerst Jesus säd: »Ne, ein hett mi mit Willen anrögt. Dat kann ick dorvon mar-ken, dat ne Kraft ut mit rutgahn is.« ⁴⁷ As dei Fru nu seihn ded, dat müßt liker rutkamen, dunn tred'te sei vör, un dor würd s' an 'n gan-zen Liw bi bewern. Un sei smet sick vör em dal un würd nu vör all

Lüd vertellen, ut weckern Grunn' dat s' em anrögt hadd, un wo s' dor furts gesund von worden wir. ⁴⁸ Dunn säd hei tau ehr: »Min Dochder, din Glow hett di hulpen. Gah nu din Weg' un ängst di nich mihr.«

⁴⁹ Indem dat hei noch so reden ded, kem ein von den Kapellenvörstand sin Lüd un meld'te em: »Din Dochder is nu ok dubblewen. Nu brukst du den Meister kein Mäuh nich mihr tau maken.« ⁵⁰ Jesus hürte dit jo nu un säd dunn tau em: »Wes nich bang. Du brukst man blot Glowen tau hebben. Denn ward sei noch redd't warden.« ⁵¹ As hei nu in dat Hus kem, dunn let hei keinen Minschen nich mit rin as man blot Petrus un Johannes un Jakobus un dat Kind sinen Vadder un sin Mudder. ⁵² Sei rohrten nu all un makten veel Wesens üm ehr mit ehr Hulen. Oewerst hei säd: »Lat't doch dat Gerohr nah! Sei is jo gornich dubblewen. Sei slöppt jo man blot.« ⁵³ Dunn lachten s' em wat ut, denn sei wüsten woll, dat s' dubblewen wir. ⁵⁴ Hei oewerst würd ehr an ehr Hand faten un rep ehr: »Min Dirn, wak up!« ⁵⁵ Dunn würd ehr Lewen wedder in ehr trükgamen, un sei stünn glik up. Un hei säd ehr nu, sei süllen ehr wat tau eten gewen. ⁵⁶ Un ehr Öllern können sick nich naug verwunnern. Hei oewerst gew ehr scharpen Updrag, sei süllen dat keinen Minschen nich vertellen, wat gescheihn wir.

KAPITEL 9

¹ Un hei rep sick sin twölf Jüngers tausamen un gew ehr dei Kräft' un Macht oewer dei ganzen Düwelsgeister un dat sei dei Kranken gesund maken können. ² Un hei schickt' ehr ut, dat sei von Gotts Rik predigen un dei Lüd gesund maken süllen, ³ un säd tau ehr: »Nehmt jug nicks mit up jugen Weg, keinen Handstock nich un ok kein Reistasch un kein Brot un kein Geld un keinen tweiten Antog nich. ⁴ Un in wecker Hus ji inkihrt sünd, dor bliwt ok. Un von dor ut sall ok jug' Reis' widergahn. ⁵ Un wo s' jug nich bi sick upnehmen willen, dor gaht ut deijenig' Stadt rut un schüdd't ok den Stoom von jug' Fäut af. Dei sall ehr dat betügen.« ⁶ Un sei reisten af un güngen dörch dei ganzen Dörper in dei Gegend un predigten un makten oewerall weck gesund.

⁷ Un dei König Herodes kreg all des Dingen tau weiten un wüßt nich, wat hei hiervon denken süll. Denn dei weck säden: »Johannes is wedder von dei Doden upstahn.« ⁸ Un dei weck: »Elias is nu kamen.« Un noch anner säden: »Ein von dei ollen Propheten is wedder

upstahn.«⁹ Oewerst Herodes säd: »Den Johannes hew ick jo doch köppen laten. Wecker is nu oewerst des, von den ick des Ort Saken tau hüren kriegten dau?« Un hei wir dor up ut, dat hei em tau seihn kriegten künn.

¹⁰ Un dei Apostels kemen wedder trüg un gewen Jesus dor Bericht oewer, wat s' utricht't hadden. Un hei trök sick mit ehr allein trüg in ne Stadt, dei Bethsaida heiten ded. ¹¹ Man dei Lüd würden dat gewohr un güngen em nah. Un hei let ehr vör sick un predigt' ehr von Gotts Rik. Un dei 't nödig hadden, dei mök hei gesund. ¹² As nu dei Dag tau Enn güng, dunn kemen sin twölf Apostels an un säden tau em: »Lat dei Lüd nu man gahn. Denn koenen s' sick in dei Dörper un Hoef' bi rüm verdeilen un koenen dor inkihren un sick wat tau eten gewen laten. Denn hier sünd wi jo doch up son verlaten' Flach.«
¹³ Dunn säd hei tau ehr: »Ji können ehr jo wat tau eten gewen.« Dunn säden s': Wi hebben nich mihr as man fif Bröd' un twei Fisch! Wi müßten süs all los gahn un wat tau eten köpen, wenn 't för all des Lüd naug sin sall.«
¹⁴ Un dat wiren so bi fifdusend Mann. Dunn säd hei tau sin Jüngers: »Lat't ehr sick dalsetten, ümmer tau föftig up einen Hümpel.«
¹⁵ Un sei besorgten dat un leten s' sick all dalsetten. ¹⁶ Hei nehm nu dei fif Bröd' un dei beiden Fisch' un kek nah 'n Hewen tauhöcht un segent' ehr un brök von af un gew ehr dei Jüngers. Un dei mößten s' dei Lüd henbringen. ¹⁷ Un dei eten un würden all tauhop satt. Un wat von ehr Kräumels nahblew, dor würden twölf Körw tau bruht.

¹⁸ Einmal wir hei allein bi 't Beden, un man blot sin Jüngers wiren bi em. Dunn frög hei ehr: »Wat seggen dei Lüd von mi, wen ick woll bün?«
¹⁹ Un sei gewen em tau Antwort: »Dei weck seggen, du wirst Johannes dei Döper. Un anner seggen, du wirst Elias, un noch anner seggen: »Ein von dei ollen Propheten is wedder upstahn.«
²⁰ Dunn säd hei tau ehr: »Oewerst ji, wat seggen ji denn, wecker ick wir?« Dunn würd Petrus em tau Antwort gewen: »Du büst dei Herr Christus, uns Heiland.«
²¹ Oewerst hei draugt' ehr un würd ehr heiten, sei süllen dit tau keinen Minschen nich seggen. ²² Un hei säd: »Dei Minschensoehn möt noch veel Pien utstahn, un dei Öllerlüd un dei Hogenpreisters un Schriftgelirhten warden em afurdeilen, un hei möt noch dodmakt warden. Un an 'n drüdden Dag ward hei wedder upwakt warden.«

²³ Tau ehr all oewerst säd hei: »Wecker mi nahfolgen will, dei dörf för sick sülwen nicks säuken, un dagdäglich möt hei sin Krüz up sick

nehmen un mi nahfolgen. ²⁴ Denn wecker sin Lewen redder will, dei ward 't verlieren. Oewerst wecker sin Lewen verlüßt wegen mi, dei ward 't redder. ²⁵ Denn wat kann dat 'n Minschen helpen, wenn hei ok dei ganze Welt gewinnen ded, oewerst hei würd sick sülwen dorbi verlieren ore hei ded sick sülwen Schaden an? ²⁶ Denn wecker sick schämen deit wegen mi ore wegen min Würd, den ward dei Minschensoehn ok nich ankiken, wenn hei kamen ward mit sin un sinen Vadder sin un all dei heiligen Engels ehr Herrlichkeit. ²⁷ Wat ick jug segg: Mang dei, dei nu hier stahn, sünd weck twischen, dei den Dod nich dörchtaumaken bruken, ihrer sei nich Gotts Rik seihn hebben.«

²⁸ Un so ungefähr acht Dag' nah des Reden nehm hei Petrus un Johannes un Jakobus mit sick un steg up 'n Barg un wull dor beden. ²⁹ Un indem dat hei beden ded, kreg sin Gesicht 'n anner Utseihn, un sin Kleedtüg würd ganz hell un witt utseihn. ³⁰ Un dor wiren mit 'n Mal twei Manns un unnerred'ten sick mit em. Dat wiren Moses un Elias. ³¹ Dei wiren ganz herrlich antauseihn, un sei spröken dorvon, wat 't för 'n Utgang mit em nehmen un wat em alls tau Jerusalem gescheihn müßt. ³² Oewerst Petrus un sin Maaten fölen in 'n deipen Slap. As s' nu wedder upwaken deden, dunn segen sei, wo herrlich dat hei un dei beiden Manns wiren, dei bi em stünnen. ³³ As dei nu wedder verswinnen wullen, dunn säd Petrus tau Jesus: »Meister, dat is man gaud, dat wi hier sünd. Wi will'n drei Hütten bugen, ein för di un ein för Moses un ein för Elias.« Oewerst hei wüßt nich, wat hei sick dor trechtsnacken ded. ³⁴ Un indem dat hei dit noch seggen ded, dunn kem ne Wulk un smet 'n Schatten up ehr. Un sei kregen Bang, as s' von dei Wulk inslaten würden. ³⁵ Un ut dei Wulk rep ne Stimm' rut: »Dit is min Soehn, den ick uterwählt hew. Up den hört!« ³⁶ Un as dei Stimm sick hüeren laten hadd, dornah wir Jesus man allein. Un sei swegen hier still oewer un vertellten in des Dag' keinen Minschen nich, wat s' aflewt hadden.

³⁷ Dornah, as s' an 'n annern Dag wedder von 'n Barg dalkemen, dröp hei ne grote Haud Minschen. ³⁸ Un mit eins rep nu 'n Mann ut dei Haud: »Meister, ick bidd di, kik di eins minen Soehn an. Hei is jo min einzig Soehn. ³⁹ Kik, 'n Düwelsgeist hett em fat't, un mit eins kriegt hei 't Schrigen. Un hei tohrt em, dat hei schümen deit, un in einen Gangen pinigt hei em, un hei kriegt em noch tau Enn. ⁴⁰ Un ick hew all din Jüngers beden, sei müchten em verdriwen. Man dei würden em nich mächtig.« ⁴¹ Dunn antwurt'te Jesus: »Wat sünd ji doch

man för ne Ort Minschen! Glowen hebben jì nich, un 't geiht alls mit jug verkihr! Wur lang sall ick noch bi jug bliwen un dat mit jug uthollen?! Bring mi dinen Soehn mal her.«⁴² As dei nu kem, dunn ret un tohrt' dei Düwel noch an em rüm. Oewerst Jesus würd den unreinen Düwelsgeist draugen un mök den Jung gesund un gew em sinen Vadder wedder trüg.⁴³ Dunn müßten s' sick all gortau dull oewer verwunnern, wat Gott för ne Macht hadd.

As s' nu noch oewer alls wunnerwarken, wat s' seihn hadden, dunn säd Jesus tau sin Jüngers:⁴⁴ »Hürt gaud tau, wat ick jug segg: Dei Minschensoehn ward noch in dei Minschen ehr Hänn' utliwert warden.«⁴⁵ Oewerst sei verstünnen dat nich, wat sin Red bedüden süll. Un 't kem ehr so düster vör, dat sei 't nich faten können. Un näger nahfragen müchten s' sick dat ok nich, denn sei hadden Bang dorvör.

⁴⁶ Eins kemen sei up den Gedanken, wecker woll dei düchdigst' von ehr all wir.⁴⁷ Oewerst Jesus kennt' ehr Gedanken un nehm nu 'n Kind un würd dat gegen sick henstellen,⁴⁸ un säd tau ehr: »Wecker dit Kind in minen Nam bi sick upnehmen deit, dei nümmt mi sülwen bi sick up. Un wecker mi bi sick upnehmen deit, dei nümmt den bi sick up, dei mi utschickt hett. Denn wecker von jug man dei lüttst sin will, dei is in Wirklichkeit grot.«⁴⁹ Einmal antwort' te Johannes em: »Meister, wi hebben seihn, wo ein in dinen Nam Düwels verdrüwen ded, un wi hebben em dat verwehrt, denn hei höl jo nich tau uns.«⁵⁰ Dunn säd Jesus tau em: »Lat 't em wesen. Denn wecker nich weder jug sin deit, dei höllt jo doch jug' Sit.«

⁵¹ As 't nu sowit tau wir, dat hei von des Welt wedder weg müßt, dunn wannert' hei mit fasten Sinn grad up Jerusalem tau⁵² un schickt' Baden vör sick up. Un dei güngen los un kemen in 'n Dörp von dei Samariters un wullen dor Unnerkunft för em besorgen.⁵³ Oewerst dei nehmen em nich bi sick up, denn hei hadd jo dei Richtung up Jerusalem tau.⁵⁴ As sin Jüngers Jakobus un Johannes dit nu segen, dunn säden s': »Herr, wißt du, dat wi Füer von 'n Hewen runkamen laten, dat s' dorvon vertehrt warden, so as Elias dat makt hett?«⁵⁵ Oewerst hei dreiht' sick nah ehr rüm un schüll ehr: »Weiten jì nich, wecker Ort Sinn jì in jug hebben sallen?«⁵⁶ Dor is dei Minschensoehn nich tau kamen, dat hei dei Minschen verdarwen wull. Hei will ehr reddem.«⁵⁷ Un sei güngen in 'n anner Dörp.

As s' nu so ehren Weg lang güngen, dunn säd ein tau em: »Ick will di nahfolgen oewerallhen, wo du ok hengahn deist.«⁵⁸ Un Jesus säd

tau em: »Dei Vöss hebben ehr Löcker, un dei Voegel unner 'n Hewen hebben ehr Nester, oewerst dei Minschensoehn hett kein Flach nich, wo hei sinen Kopp tau Rauh dalleggen künn.«⁵⁹ Dornah säd hei tau 'n annern: »Folg du mi nah!« Man dei säd: »Lat mi dat tau, dat ick irst hengahn un minen Vadder grawen kann.«⁶⁰ Dunn säd hei: »Dei Doden lat ehr Doden grawen. Oewerst du gah hen un predig von unsen Herrgott sin Rik.«⁶¹ Dunn kem noch 'n annern un säd: »Meister, ick will di nahfolgen, blot dat du mi dat verlöwen mößt, dat ick min Huslud Bescheid segg.«⁶² Tau den säd Jesus: »Wecker pläugen will un hett sin Ogen ümmer achter sick dei is för Gotts Rik nich tau bruken.«

KAPITEL 10

¹ Hiernah söcht' dei Herr sick noch soebentig Anner ut un würd' ehr vör sick her schicken, ümmer twei un twei, in alle Städe un Uertschaften, wo hei sülvst ok noch hen wull. ² Tau dei säd hei: »Grot is dei Aust, man wenig dei Austlud. Bidd't, den dei Aust hüren deit, hei süll Lüd in sin Aust schicken. ³ Un nu gaht man tau. Kikt, ick schick jug ut so as Lämmer midden mang dei Wülf. ⁴ Nehmt jug keinen Brotbütel nich mit un kein Reistasch un ok kein Schauhtüg nich. Un unnerwegens hollt jug nich up. ⁵ Kamen ji oewerst in 'n Hus, denn seggt tau-irst: »Fred wes mit dit Hus.« ⁶ Un wahnt dor denn 'n Fredensmensch in, denn ward jug' Fred ok up em kamen. Anners oewerst ward dei Fred wedder up jug trügekamen. ⁷ In datjenig' Hus bliwt denn un lat't jug dor wat tau eten un tau drinken gewen. Denn wecker arbeiten deit, dei hett ok sin Lohn verdeint. Wesselt hierbi nich von ein Hus in 'n annern oewer. ⁸ Un kamen ji in ne Stadt, un dor nehmen s' jug bi sick up, dor et't ok, wat s' jug vörsetten daun, ⁹ un makt dei Kranken wedder gesund un seggt tau ehr: ›Gotts Rik steiht nu bi jug vör dei Dör.« ¹⁰ Kamen ji oewerst in ne Stadt, wo s' jug nich bi sick upnehmen willen, denn gaht wedder ut dei Stadt rut un seggt denn: ¹¹ ›Ok noch den Stoom, den wi von jug' Stadt an uns Fäut hebben, wischen wi af, un den koenen ji ok noch behollen. Dat sallen ji oewerst weiten, dat Gotts Rik ok vör jug' Dör stahn hett.« ¹² Ick segg jug oewerst: An 'n Gerichtsdag ward 't Sodom beter gahn as son Stadt.«

¹³ »Weih oewer di, Chorazin, un Weih oewer di, Bethsaida! Denn wiren tau Tyrus un Sidon son' Wunnerdaten gescheihn, as s' bi jug gescheihn sünd, all lang wiren s' tau Kihrgahn un hadden in sick slagen. ¹⁴ 'T ward oewerst ok mit Tyrus un Sidon veel gelinner verfoh-

ren warden an 'n Gerichtsdag as mit jug. ¹⁵ Un du, Kapernaum, wardst du woll in 'n Himmel erhawen warden? Ne, in dei Höll sast du dalstött warden.«

¹⁶ »Wecker up jug hüren deit, dei hört tauglik ok up mi. Un wecker von jug nicks weiten will, dei will ok tauglik von mi nicks afweiten. Wecker nu oewerst von mi nicks weiten will, dei will ok nicks weiten von den, dei mit utschickt hett.«

¹⁷ Dei Soebentig kihrtten nu trüg un wiren vull Freud un säden: »Herr, ok dei Düwelsgeister hüren up uns, wenn wi ehr in dinen Nam anreden.« ¹⁸ Un hei säd tau ehr: »Ick hew den Satan von 'n Hewen dalfallen seihn, as so 'n Blitz. ¹⁹ Ick hew jug dei Macht gewen, dat ji up Snaken un Addern pedden koenen un dat ji fast sünd wedder den Fiend sin ganze Gewalt, un nicks nich sall jug mihr Schaden andaun koenen. ²⁰ Man dor bruken ji jug nich oewer tau freuen, dat dei Düwelsgeister up jug hüren. Freut jug veelmihr doroewer, dat jug' Nams in 'n Himmel anschrewen sünd.«

²¹ Tau deisülwig' Stunn würd Jesus sick in 'n Heiligen Geist freuen, un hei säd: »Min Vadder, du büst dei Herr oewer Himmel un Ird, ick segg di Loww un Dank, dat du des Dingen vör gelihrt' un klauk' Lüd versteken hest, un dat du 't unmünnig' Kinner hest weiten laten. Ja, min Vadder, ick dank di, dat 't so din Will west is. ²² Alls is mi von minen Vadder oewergewen, un kein ein kann weiten, wecker Ort dei Soehn is, as man blot dei Vadder, un kein ein weit, wecker Ort dei Vadder is, as man blot dei Soehn un weckern dei Soehn dat kundmaken will.« ²³ Un hei dreiht' sick nah sin Jünger's rüm un säd tau dei för sick: »Selig sünd dei Ogen, dei seihn, wat ji seihn. ²⁴ Denn ick segg jug: Veel Propheten un Königs hebben girn seihn wullt, wat ji seihn, man sei hebben 't nich seihn, un hadden girn hüren mücht, wat ji hüren, oewerst sei hebben 't nich tau hüren kregen.«

²⁵ Un 'n Schriftgelihrtten kem an un wull em up dei Prauw stellen un säd: »Meister, wat möt ick daun, dat ick mi dat ewig' Lewen verdeen dau?« ²⁶ Hei oewerst säd tau em: »Wat steiht in Gotts Gesetz schrewen? Wat hest du dor lest?« ²⁷ Dei gew tau Antwort: »Du sast dinen Herrgott leiw hebben von ganzen Harten un mit din ganze Seel un mit all din Kräft' un mit din ganzen Gedanken. Un dinen Nebenmischen sast du gradso leiw hebben as dí sülwen.« ²⁸ Dunn säd hei tau em: »Du hest dei richdig Antwort gewen. Dau dor nu ok nah, un denn wardst du selig.«

²⁹ Oewerst hei wull sick rutreden un säd nu: »Wecker is denn nu man min Nebenmensch?« ³⁰ Jesus gew em dunn tau Antwort: »Eins güng 'n Mann von Jerusalem nah Jericho dal, un dor oewerfölen dei Röwers em. Dei rowten em ganz un gor ut un slögen em dal un leten em halwdod liggen un güngen denn ehr Weg'. ³¹ Taufällig oewerst kem nu 'n Preister den Weg dal. Dei seg em woll, oewerst hei güng wider. ³² Un gradso makte dat ok 'n Köster, dei dor lang güng. Dei seg em tworst ok, man hei güng ok sin Weg'. ³³ Nu kem dor 'n Samariter langtauriden. Dei würd em gewohr, un dei Mann würd em jammern. ³⁴ Dunn güng hei ganz ran un verbünn em sin Wunnen un göt dor Öl un Win up. Nahst bört' hei em up sinen Esel un bröcht' em in ne Harbarg un sorgt' för em. ³⁵ Un an 'n annern Dag halt' hei zwei Daler rut un gew s' den Kräuger un säd: »Paß em ok gaud up. Un wenn du noch mihr Utgawen för em hest, denn will ick di 't weddergewen, wenn ick trüggamen dau.« ³⁶ Wecker von des drei Manns, glöwst du nu woll, hett sick as Nebenmensch bedragen gegen den, wo dei Röwers oewer herfollen wiren?« ³⁷ Un dei säd: »Deijenig', dei barmhartig gegen em west is.« Dunn säd Jesus tau em: »Denn gah du nu hen un mak 't gradso.«

³⁸ Bi ehr Wannern kem hei in ne Urtschaft. Un ne Fru nehm em in ehr Hus up. Un dei heit Martha, ³⁹ un sei hadd ne Swester, dei heit Maria. Dei sett'te sick den Herrn tau Fäuten un hürte sin Red tau. ⁴⁰ Martha oewerst würd sick veel mit dei Upwohrung för em tau daun maken. Denn oewerst kem s' rin un säd: »Herr, makst du di dor gornicks ut, dat min Swester mi bi all min Arbeit ok gornich mal 'n beten tau Hand geiht? Segg ehr doch, sei stüll ok mit taugripen.« ⁴¹ Oewerst dei Herr gew ehr tau Antwort: »Martha, Martha, du makst di veel Unmäuh un sorgst di üm veele Dingen. ⁴² Oewerst ein einzig Deil dat is nödig. Maria hett dat gaude Deil drapen. Dat sall ehr nich nahmen warden.«

KAPITEL 11

¹ Un hei wir an einen Urt un bed'te dor. Un as hei dor farig wir, dunn säd ein von sin Jüngers tau em: »Meister, lihr uns dat Beden. Johannes hett 't jo sin Jüngers ok lihr.« ² Dunn säd hei tau ehr: »Wenn ji beden willen, denn koenen ji so beden: »Vadder, heilig sall warden din Nam. Kamen lat din Rik. ³ »Giw uns Dag för Dag uns Brot. ⁴ Un vergiw uns unse Schuld, as ok wi jo den vergewen, dei sick an uns verschüld't hett. Un bring uns nich in Versäukung.«

⁵ Un hei säd tau ehr: »Wenn ein von jug 'n Fründ hett, un hei würd bi Middernacht nah em rümghahn un tau em seggen: »Fründing, leihn mi doch eins drei Bröd'.⁶ 'N Fründ von mi hett up sin Reis bi mi vör-spraken, un ick hew nicks, wat ick em vörsetten künn',⁷ würd hei em denn woll von sin Stuw ut taurauen: »Mak mi nu kein Ümstänn' nich mihr! Dei Dör is nu all tauhackt, un min Kinner liggen bi mi in 't Bedd, ick kann nu nich mihr upstahn un di dei Bröd' gewen.«⁸ Ick segg jug: Steiht hei ok nich dorümhalwer up un giwt s' em, wegen hei sin Fründ is, denn ward hei s' em liker dorüm gewen, wegen hei em so dull dorüm anliggen deit. Un hei giwt em denn soveel, as hei hebben will.⁹ Un ick segg jug nu ok: Bidd't, un denn ward jug gewen warden. Säukt, un denn warden ji finnen. Kloppt an, un denn ward jug upmakt warden.¹⁰ Denn wecker bidden deit, dei kriegt ok wat, un wecker säuken ward, dei find't ok wat, un wecker ankloppt, den ward ok upmakt warden.¹¹ Un wo giwt dat mang jug 'n Vadder, den sin Soehn üm 'n Stück Brot bidden deit, un hei ward em 'n Stein dor-för gewen? Ore hei bidd't em üm 'n Fisch, un hei gew em ne Adder stats den Fisch?¹² Ore, hei würd em üm 'n Ei bidden, un hei gew em dorför 'n Horn?¹³ Wenn nu ji jug' Kinner wat Gaudes tau gewen verstahn, wo ji doch man sünnig' Minschen sünd, wo veel mihr ward dei Vadder in 'n Himmel dei den Heiligen Geist gewen, dei em bidden!«

¹⁴ Un hei drew 'n Düwelsgeist rut, dei stumm maken ded. Un as dei Düwel nu rutfohrt wir, dunn künn dei Stumm wedder snacken. Un dei Lüd wunnerwarkten.¹⁵ Dei weck von ehr oewerst säden: »Hei verdriw dei Düwels mit Beelzebul sin Hülp, wat dei boebelst' Düwel is.«¹⁶ Anner oewerst wullen em up dei Prauw stellen un föd-erten von em, hei süll ut Gotts Macht 'n Wunnerteiken gescheihn laten.¹⁷ Oewerst em wiren ehr Gedanken kund, un hei säd nu tau ehr: »Jederein Land, wo dei Lüd dei ein wedder den annern sünd, möt tau Grunn gahn, un ein Hus föllt denn up 't anner.¹⁸ Sünd sick dei Düwels nu ok unner 'n anner uneinig, wo süll denn woll ehr Rik bestahn bliwen? Denn ji seggen jo, ick drew dei Düwels mit Beelzebul sin Hülp rut.¹⁹ Verdriw ick nu oewerst mit Beelzebul sin Hülp dei Düwels, mit wenen sin Hülp driwen denn jug' Lüd ehr rut? Jug' eigen' Lüd warden jug dorüm jo ok unrecht gewen.²⁰ Verdriw ick oewerst dei Düwels mit Gotts Hülp, denn is Gotts Rik jo all tau jug kamen.²¹ Wenn 'n starken Kirl in vulle Waffenrüst för sin Hauw up-paßt, denn kann hei sick dat Sinige seker sin.²² Kümmt oewerst ein

oewer em, dei mihr is as hei, un dei ward em oewer, denn nümmt hei em all sin Waffn weg, wo hei sick up verlaten hadd un verdeilt ehr denn. ²³ Wecker nich min Sit höllt, dei steiht wedder mi. Un wecker nich mit mi tauhopsammeln deit, dei streut von ein.

²⁴ Is 'n unreinen Geist ut 'n Minschen rutfohrt, denn treckt hei dörch alle Ort Weust un söcht sick 'n Flach, wo hei sick verraugen künn. Oewerst hei find't kein. Denn seggt hei: »Ick will man wedder nah min Hus trügkahren, wo ick dunn rutgahn bün.« ²⁵ Un kümmt hei denn trüg, denn find't hei 't utputzt un schüert. ²⁶ Denn geht hei hen un halt sick soeben anner Geister dortau, dei noch düller sünd as hei, un sei trecken denn in un wahren dor. Un up 't letzt' ward 't mit dissen Minschen slimmer as vödem.«

²⁷ As hei nu noch so reden ded, dunn füng ne Fru ut dei Haud an un säd tau em: »Selig is dei Liw, wecker di dragen hett, un dei Bost, wo du an legen hest.« ²⁸ Oewerst hei säd: »Ja gewiß, selig sünd, dei Gotts Wurt hüren un daun dor ok nah.«

²⁹ As sick nu veel Lüd ansammelt hadden, dunn füng hei an tau predigen: »Des Ort is ne böse Ort. 'N Teiken föddern sei? Oewerst gewen ward ehr kein anner Teiken nich as man dat von Jonas. ³⁰ Denn so as Jonas för dei Lüd tau Ninive tau 'n Teiken insett't würd, gradso ward dei Minschensoehn för des Ort Lüd tau 'n Teiken warden. ³¹ Dei Königin von 'n Südlann ward bi 't Gericht uptreden wedder dei Lüd ut des Tid un ward ehr dat Urdel spreken. Denn sei is von dei Ird ehr Enn kamen un wull Salomo sin Klaukheit hüren. Un hier is liker noch mihr tau hebben as bi Salomo. ³² Un dei Lüd ut Ninive warden bi 't Gericht uptreden wedder des Ort Lüd un warden ehr verurdeilen. Denn sei sünd in sick gahn, as Jonas ehr predigen ded. Un hier bi mi is doch veel mihr tau halen as bi Jonas.

³³ Kein ein ward sick 'n Licht ansteken un sett't dat denri in ne Eck hen ore unner 'n Schepelmat. Ne, hei stellt 't up 'n Lüchter, dat dei dat Licht denn ok seihn koenen, dei rinkamen. ³⁴ Dinen Liw sin Licht is nu dat Og. Solang as din Og gesund is, hett ok din ganze Liw Licht. Dögg't oewerst din Og nicks, denn is ok din Liw in 'n Düstern. ³⁵ Dorüm woher di, dat nich dat Licht in di utgahn deit. ³⁶ Is nu din ganze Liw hell, un is ok nich 'n beten wat Düstern an em, wo dull hell ward't denn woll sin! So hell, as wenn 'n Blitz von 'n Lüchter lüchten ded.«

³⁷ Indem dat hei reden ded, bed em 'n Pharisäer, hei mücht bi em Frühstück eten. Un hei güng hen un sett'te sick ok glik dal. ³⁸ Dei

Pharisäer seg dit nu un wunnerte sick, dat hei vör 't Frühstück kein Waschung nich höl. ³⁹ Dunn säd dei Herr tau em: »Je, ji Pharisäers, dei Butensit von dei Bekers un Schöttels maken ji rein, jug' Binnensit oewerst is vull Row un Slichtigkeit. ⁴⁰ Nich bi Verstand sünd ji! Wekker dei Butensid makt hett, het dei nich ok dei Binnensit makt? ⁴¹ Äuwt man Barmhartigkeit mit dat, wat ji hebben, un denn ward ok alls för jug rein wesen.«

⁴² »Oewerst Weih oewer jug, ji Pharisäers! Ji gewen tworst dat teihnste Deil von Pirdmünt un Peper un alle Ort lütt Getreid as Tempelstüer af, oewerst, dor gahn ji an vörbi, wat recht is. Un unsen Herrgott hebben ji ok nich leiw. Dat ein sall 'n daun, man dat anner sall 'n nicht' laten.

⁴³ Weih oewer jug, ji Pharisäers! Wo girn sitten ji in dei Kapell up 'n Ihnenplatz un laten jug up dei Strat girn 'n deipen Diener maken! ⁴⁴ Weih oewer jug! As verdeckte Aaskuhlen sünd ji, wo dei Lüd roewergahn un marken 't man blot nich.«

⁴⁵ Dun antwurt'ete em ein von dei Schriftgelirhten: »Meister, mit des Ort Reden stöttst du ok unseneinen vör 'n Kopp.« ⁴⁶ Dunn säd hei: »Ok ji Schriftgelirhten, Weih oewer jug! Ji maken veele, harte Gesetzen un leggen ehr dei Lüd up, dat s' dei Last knapp drägen koeenen. Man ji sülwst rögen dei Lasten ok nich mit 'n Finger an. ⁴⁷ Weih oewer jug! Ji setten dei Propheten woll tworst 'n Denkstein, un jug' Vörvadders sünd 't jo doch west, dei ehr dodslagen hebben. ⁴⁸ Dorüm sünd ji nu Tügen för dat, wat jug' Vadders dan hebben, un ji plichten dat bi. Denn sei hebben ehr dodslagen, un ji setten den Post. ⁴⁹ Dorümhalwer hett ok uns Herrgott in sin Klaukheit seggt: ›Ick ward Propheten un Apostels tau ehr schicken. Un sei warden weck von ehr dodslagen un verfolgen. ⁵⁰ Un von dit Geslecht sall denn föddert warden dat Blaut von all dei Propheten, wat von Weltanfang an bit up des Tiden vergaten is, ⁵¹ von Abel sin Blaut un bit tau Zacharias sin Blaut hen, wecker twischen den Tempel un dat Altor dodkamen is.« Ja, ick segg jug: Von dit Geslecht ward 't alls föddert warden! ⁵² Weih oewer jug Schriftgelirhte! Ji hebben den Sloetel tau dei Insicht wegnahmen. Ji sülwst sünd dor nich ringahn, un ji hebben dei dat ok noch verwehrt, dei dor woll rinmüchten.«

⁵³ Un as hei ut dat Hus rutgüng, dunn paßten dei Schriftgelirhten un Pharisäers em von dor up an scharp up un frögen em nah dit un dat ut, ⁵⁴ un wullen denn up hinnerlistig' Ort un Wis wat an em rut-säuken, wat hei seggt hadd.

KAPITEL 12

¹ Indem lepen Dusende von Minschen tausamen, dat s' sick ein den annern pedden deden. Dunn füng hei nu an, tau sin Jüngers tau seggen: »Irstlich wohrt jug vör dei Pharisäers ehren Suerdeig, dat heit, dat s' sick verstellen daun. Denn nicks kann 'n versteken, funnen ward 't liker. ² Un nicks lett sick ganz un gor verbargen, rut kümmt 't liker. ³ Dorüm, wat ji heimlicherwis flustern daun as in 'n Düstern, dat ward an 'n helligen Dag tau Gehühr bröcht warden. Un wat ji jug in dei Kamer in 't Uhr seggen, dat ward von dei Däker utraupen warden. ⁴ Tau jug, as tau min Frünn' oewerst segg ick: ›Vör dei bruken ji kein Bang nich tau hebben, dei woll jugen Liw dodslagen, oewerst jug ok wider nicks andaun koenen. ⁵ Ick will jug oewerst wisen, vör wenen ji jug bangen sallen: Vör den bangt jug, dei dei Macht hebben deit, dat hei jug irst dat Lewen nehmen un jug denn in dei Höll smiten kann. Ja, ick segg jug: Vör den bangt jug!«

⁶ »Sünd nich fif Sparlings för twei Penning tau köpen? Un liker hett uns Herrgott keinen von ehr vergeten. ⁷ Oewerst ok bi jug sünd all dei Hoor up 'n Kopp tellt. Hewt kein Bang nich! Ji sünd mihr wirt as veele Sparlings. ⁸ Un ick segg jug: Wecker vör dei Minschen tau mi höllt, tau den ward dei Minschensoehn ok hollen vör Gott sin Engels. ⁹ Oewerst wecker mi vör dei Minschen afsteiht, den will ick ok afstahn vör Gott sin Engels. ¹⁰ Un snackt ein slicht von den Minschensoehn, dat ward em vergewen warden. Snackt ein oewerst slicht von den Heiligen Geist, den kann dat nich vergewen warden. ¹¹ Tohren sei jug nu vör den Hogenrat ore vör dei Obrigkeit ore vör hoge Herrn, denn sorgt jug nich, wurans, ore womit ji jug denn wehren willen, ore wat ji seggen sallen. ¹² Denn tau dei Stunn ward dei Heilig' Geist jug dat lihren, wat seggt warden möt.«

¹³ Dunn säd ein von dei Lüd tau em: »Meister, red doch eins minen Brauder gaud tau, hei süll dei Arwschaft mit mi deilen.« ¹⁴ Oewerst hei säd tau em: »Minschenkind, wecker hett mi dortau insett't, dat ick Richter oewer jug sin un mang jug deilen süll?«

¹⁵ Un hei säd: »Paßt gaud up un wohrt jug, dat ji nich gizig warden. Denn dor kann kein Minsch von lewen, dat hei veele Inkünften hett.« ¹⁶ Un hei vertellt' ehr dor 'n Gliknis tau: »Dor wir 'n riken Mann, dei hadd ne grote Aust von sinen Acker hatt. ¹⁷ Dunn würd hei mit sick tau Rat gahn un säd: ›Wat dau ick nu? Ick hew jo nich naug Platz, dat ick all min Kurn laten künn.« ¹⁸ Un hei säd: ›So will ick 't maken. Ick will min Schüns dalriten un mi gröttere Schüns bu-

gen. Un dor will ick alls inführen laten, wat ick austen dau. ¹⁹ Un denn will 'ck seggen tau min Seel: Min leiw Seel, du hest nu groten Vörrat för veele Johren. Nu gönn di Rauh. Et un drink un lew nu 'n gauden Dag.« ²⁰ Oewerst uns Herrgott säd tau em: »Du unklauke Kirl! Des Nacht is din Tid un Stunn aflopen. Un weckern ward dat denn hüren, wat du tausamenschrapst hest?« ²¹ So geht 't den, den sin Gedanken sick man blot dor up richten daun, wurans hei woll tau Geld kümmt, un verget dorbi sinen Herrgott.«

²² Tau sin Jüngers oewerst säd hei: »Dorümhalwer segg ick jug: Makt jug kein Sorgen nich üm jug' Lewen, wat ji woll ok ümmer wat tau eten hebben warden, un üm jungen Liw, wat ji woll ok ümmer wat antautrecken hebben warden. ²³ Dat Lewen is mihr as dei Lewensnohrung, un dei Liw is mihr as dei Kleedung. ²⁴ Kikt jug mal dei Kreihen an: Dei seien nich, dei meihen nich, dei hebben kein Kellers un kein Schüns, un uns Herrgott giwt ehr liker ehr Fauder. Un woveel mihr wirt sünd ji doch as son' Voegel! ²⁵ Wecker von jug kann sick ok man blot ein lütt Enning tau sin Lewensöller taulegen, wenn hei sick ok noch so veel Sorgen üm maken deit? ²⁶ Un koenen ji nich mal dit beten trecht kriegen, wat will'n ji jug denn üm grot' Dingen Sorgen maken? ²⁷ Paßt mal up dei Lilgen, wo sei wassen daun. Sei arbeiten nich un sei spennen ok nich. Ick segg jug oewerst: Bi König Salomo wir 't jo doch ne grote Herrlichkeit, oewerst nich mal dei künn sick so fin kleeden, as ein von ehr. ²⁸ Wenn uns Herrgott nu sogor dat Krut, wat up 'n Fell' steiht, un wat hüt wassen deit un morgen all verbrennt ward, so fin in Kleedung höllt, wo veel mihrer ward hei jug gewen! Un dat will'n ji em nich mal taurugen? ²⁹ Dorüm salen ji ok nich ümmer dor oewer nahgrüweln, wat ji woll eten un wat ji woll drinken warden. Regt jug dor doch nich oewer up! ³⁰ Dat sünd son' Sorgen, dei sick man blot för Heidenlüd passen daun. Denn wat jug' Vadder is, dei weit dat von allein, dat ji dit alls nödig hebben. ³¹ Veelmih: Sorgt jug üm Gotts Rik, denn ward jug dat anner ok alls warden.

³² Ji sünd jo man ne lütte Haud, oewerst dorüm west nich bang, denn jug' Vadder hett dat bi sick utmakt, hei wull jug in sin Leiw sin Rik gewen. ³³ Verköpt, wat ji hebben, un gewt dat an arm' Lüd. Up son' Ort richten ji jug ne Sporkass in, wo dat Geld nich ut 'n Wirt kümmt, un leggen ji jug 'n Schatz in 'n Himmel an, dei sick nich verbruken lett, un wo dei Deiw' nich henkamen, un den dei Mutten nich intweifreten. ³⁴ Denn wo jug' Schatz is, dor is ok jug' Hart.«

³⁵ »West as Minschen, dei ümmer farig antreckt sünd, un dei ehr Lampen ümmer anstickt hebbben. ³⁶ Un west as Lüd, dei dor up täuwen, wennihr dat ehr Herr woll von dei Hochtide inkamen deit, dat s' em denn man glik dei Dör upmaken koenen, wenn hei kümmt un kloppt an. ³⁷ Gaud an sünd dei Deiners, dei waken daun, wenn ehr Herr kümmt. Ick segg jug för gewiß: Hei ward sick sülwen dei Schört vörbinnen un ward ehr sick dalsetten heiten un ward rüm-gahn un ehr upwohren. ³⁸ Un kümmt hei ok irst midden dei Nacht ore morgens bi 'n Hahnenschrag nah Hus, dröppt hei ehr denn so an, denn sünd s' gaud an.«

³⁹ »Un dat sallen ji weiten: Wüßt' dei Husherr dat, tau wecker Tid un Stunn dei Deiwi woll kamen deit, denn würd hei waken, un denn let hei nich in sin Hus inbreken. ⁴⁰ So hollet jug ok ümmer farig, denn dei Minschensoehn ward tau dei Tid un Stunn kamen, wo ji 't jug nich vermauden sünd.«

⁴¹ Dunn säd Petrus: Herr, hest du dit Gliknis blot för uns, ore ok för ehr all vertellt?« ⁴² Un dei Herr säd: »Wecker is nu woll dei trug un verstännig' Husmeister, den sin Herr oewer sin ganzen Lüd setten deit, dat hei ehr ümmer ehr Recht giwt? ⁴³ Gaud an is dei Husmeister, den sin Herr befinden ward, dat hei sin Plichten nahkamen is, wenn hei inkümmt. ⁴⁴ Wat ick jug segg: Hei ward em tau sinen boebelsten Verwalter maken. ⁴⁵ Man wenn dei Husmeister bi sick seggen deit: ›Dat kann noch lang duern, bit min Herr kümmt; un hei fangt denn an, Knechts un Dirns tau slagen, un lewt sülwst 'n gauden Dag un bedrinkt sick, ⁴⁶ denn kümmt den Husmeister sin Herr grad an son Dag, wo hei 't sick nich dacht hett, un tau son' Stunn, wo hei sick 't nich vermauden is, un denn ward hei hart mit em verfohren un ward em in 't Fängnis insetten, wo dei Verbrekers henkamen.«

⁴⁷ »Un dei Knecht, dei tworst genau sinen Herrn sinen Willen weiten deit, oewerst hei paßt nich up sinen Deinst un deit nich, wat em heiten is, dei ward veel Släg' kriegen. ⁴⁸ Oewerst dei Knecht, dei sinen Herrn sinen Willen nich kennen deit, un hei makt denn wat, wo hei von Rechts wegen Släg' för verdeint hadd, dei ward liker man wenig Släg' kriegen. Weckern veel oewergewen is, von den ward ok veel föddert warden, un wenen veel anvertrugt is, von den ward nahst noch mihr trügverlangt warden.«

⁴⁹ »Ick bün dortau kamen, dat ick 'n Fier up Irden anleggen will. Un wat wull ick woll leiwer, as dat wir all anleggt?! ⁵⁰ Oewerst mit ne Döp möt ick mi döpen laten. Un hart liggt mi 't up, bit dat s' farig is.

⁵¹ Meinen ji, ick wir dortau kamen, dat ick Freden up dei Ird bringen wull? Ne, ick segg jug: Nicks anners as Uneinigkeit bring ick.

⁵² Denn wenn von nu an fif Lüd in ein Hus sünd, denn warden s' sick uneinig sin. Drei warden wedder twei, un dei Twei warden wedder dei Drei stahn. ⁵³ Dei Vadder ward wedder sinen Soehn sin, un dei Soehn wedder sinen Vadder. Dei Mudder ward wedder ehr Dochter stahn, un dei Dochter wedder ehr Mudder. Dei Swigermudder ward ehr Swigerdochter entgegen sin, un dei Swigerdochter ehr Swigermudder.«

⁵⁴ Hei säd dunn tau all dei Lüd: »Wenn ji seihn, in 'n Westen trekken Wulken up, denn seggen ji furts: ›Dat giwt Regen.‹ Un 't is jo ok so. ⁵⁵ Un weiht dei Wind ut 'n Süden, denn ward seggt: ›Nu kümmt Hitt.‹ Un so is 't jo ok. ⁵⁶ Schienheilig Lüd sünd ji! Wat up dei Ird un an 'n Hewen vör sick geiht, dor verstahn ji jug up. Wo geiht dat nu tau, dat ji dat nich verstahn, wat ut des Tiden warden will? ⁵⁷ Worüm düden ji jug nich sülwst ut, wat kamen möt?«

⁵⁸ »Hest du Strid mit einen Minschen, un ji warden vör den Schulden föddert, denn wes dornah ut, dat du di mit em vergliken deist. Süs kümmt dat noch för Gericht, un dei Richter oewergiwt di denn den Slüter, un dei sett't di in. ⁵⁹ Ick segg di: Frikamen wardst du nich ihrer, ihrer du alls bit up den letzten Penning betahlt hest.«

KAPITEL 13

¹ Un tau dei Tid dröpen weck in un bröchten em Nahrict von dei Galiläers, dei Pilatus aflachten let, as s' grad bi 't Opfer wiren. ² Dei gew hei tau Antwort: »Meinen ji, des Galiläers sünd slichter west as anner Lüd, wegen ehr dit taustött is? ³ Ne, gornich! Oewerst ick segg jug: Wenn ji jug nich bekihren daun, denn warden ji all gradso ümkamen möten. ⁴ Ore dei achteihn Minschen, wo dei Torm tau Siloah up föl un slög ehr all dod? Meinen ji, dei hebben mihr up 'n Gewissen hatt as all dei Inwahnners tau Jerusalem? ⁵ Ne, ick segg jug: Wenn ji jug nich bekihren daun, denn kamen ji noch alltauhop so üm.«

⁶ Hei würd ehr nu 'n Gliknis vertellen: »Ein hadd 'n Figenbom in sinen Winbarg tau stahn. Un hei güng hen un wull sick dei Figen plücken. Man hei künn kein an finnen. ⁷ Dunn säd hei tau sinen Gärtner: ›Kik, drei Johr lang kam ick nu all un säuk Figen an dissen Bom. Oewerst ick hew noch ninich weck funnen. Rad em nu ut, wotau sall hei noch den Acker dei Frucht wegnehmen?‹ ⁸ Oewerst dei gew em tau Antwort: ›Herr, lat em noch ein Johr stahn. Ick will irst

noch mal dei Ird üm em rüm upgrawen un will em mal Meß gewen. ⁹ Kann sin, hei fangt denn an tau drägen. Deit hei 't denn liker nich, denn kannst du em jo ümmer noch utraden laten.«

¹⁰ An einen Sabbatdag wir hei in ein Kapell un lihrt' ehr. ¹¹ Dunn wir dor 'n Frugensmensch, un dei hadd all achteihn Johr lang an ne Krankheit tau liden. Sei wir krumm wussen un künn sick nich orig grad maken. ¹² As Jesus ehr nu tau seihn kreg, dunn rep hei ehr ran un säd tau ehr: »Fru, du sast din Krankheit los warden.« ¹³ Un hei led sin Hänn' up ehr. Dunn künn s' sick glik uprichten un würd nu Gott lawen. ¹⁴ Oewerst dei Vörstand von dei Kapell würd bö, dat Jesus ehr ok grad up 'n Sabbatdag gesund maken ded, un höl nu ne Red an dei Lüd un säd dorbi: »Söß Dag' sünd dortau dor, dat arbeit't warden sall. An des Dag' kamt un lat't jug gesund maken, oewerst nich grad ümmer up 'n Sabbatdag.« ¹⁵ Dei Herr oewerst gew em tau Antwort: »Schienheilig sünd ji! Makt nich jederein von jug sin Ossen un Esels ok up 'n Sabbatdag von dei Krüwwen los un driwt ehr tau 'n börnen? ¹⁶ Un dit is Abraham sin Dochder, un dei hett dei Düwel achteihn Johr lang an ehr Krankheit anbunnen hatt, süll dei nich mal an 'n Sabbatdag von ehr Keden losmakt warden?« ¹⁷ Un as hei dit seggen ded, dunn müßten s' sick all wat schämen, dei em wat wullen. Un dei ganzen Lüd freuten sick, wat för herrliche Daten hei daun ded.

¹⁸ Hei säd nu: »Wecker Sack is Gotts Rik glik, un wo sall ick 't mit in 'n Verglik setten? ¹⁹ Dat is so as 'n Sempkurn. Dat nehm 'n Minsch un seit 't in sinen Goren ut, un 't wüss, un 't würd tau 'n Bom, un dei Voegel bugten sick ehr Nester in sin Telgen.«

²⁰ Un 'n anner Mal säd hei: »Wo sall ick Gotts Rik mit in 'n Verglik stellen? ²¹ So as Suerdeig is 't. Den nehm ne Fru un kned'te em mang drei Mat Weitenmehl, bit dat 't ganz dörchsüert wir.«

²² Un hei wannert' von ein Stadt nah dei anner un von Dörp tau Dörp, un hei predigt' un nehm sinen Weg wider up Jerusalem tau. ²³ Dunn säd ein tau em: »Herr, sünd 't man wenig, dei selig warden?« Oewerst hei säd tau ehr: ²⁴ »Dull Mäuh möten ji jug gewen, dat ji rinkamen dörch dei smalle Purt. Denn ick segg jug: Veel warden dornah trachten, dat s' rinkamen, oewerst dat ward ehr nich glücken. ²⁵ Denn is dei Husherr irst upstahn un hett dei Dör irst tau-slaten, un ji fangen denn an un buddern von buten tau an dei Dör un raupen: ›Herr, mak uns doch up!‹ Denn ward hei jug tau Antwort gewen: ›Von jug weit ick nicks, wo ji her sünd.‹ ²⁶ Denn warden ji

seggen willen: ›Wi hebben jo doch mit di tausamen eten un drunken. Dat hest du jo doch sülwst seihn. Un up uns Straten hest du uns doch lihrt.«²⁷ Un denn ward hei tau jug seggen warden: ›Ick segg jug jo: Ick weit nich, wat für ne Ort dat ji sünd. Gaht weg von mi! Ji hebben jo doch man blot slicht' Dingen dan.«²⁸ Un denn warden ji ludhals hulen un mit jug' Tähnen knurschen, wenn ji denn seihn warden, wo Abraham un Isaak un Jakob un all dei Propheten in 'n Himmel sünd, oewerst ji sünd rutsmeten.²⁹ Un all warden s' kamen von 'n Osten un von 'n Westen un ut 'n Nurden un ut 'n Süden un warden tau Disch sitten gahn in Gotts Rik.³⁰ Un markt jug: Weck sünd dei Letzten west, un dei warden nu dei Irsten warden. Un weck von dei Irsten warden dei Letzten warden.«

³¹ Un tau des' Tid kemen weck von dei Pharisäers un säden: »Gah uter Lands un reis' weg, denn Herodes will di dodmaken laten.«
³² Un hei säd tau ehr: »Hei is 'n hinnerlistigen Voß. Gaht hen un seggt em: ›Ick verdriw Düwelsgeister un ick mak Lüd gesund. Dat dau ick noch hüt un morgen. Oewerst an 'n drüdden Dag bün 'ck dor trecht mit.«³³ Oewerst hüt un morgen un oewermorgen möt ick noch wannern, denn 'n Prophet dörf man blot tau Jerusalem ümka-men.«
³⁴ Jerusalem, Jerusalem! Dei Propheten makst du dod un smittst mit Stein' up dei, dei tau di schickt sünd. Wo oft hew ick woll din Kinner bi mi versammeln wullt, so as ne Kluck ehr Küken unner ehr Flüchten nehmen deit. Oewerst ji hebben jo nich wullt!³⁵ Kikt, jug' Hus warden ji verlieren möten. Un ick segg jug: Seihn warden ji mi nu nich ihrer bit up dei Tid, wo ji raupen: ›Segen oewer den, dei in Gotts Namen kümmt!«

KAPITEL 14

¹ Un an einen Sabbatdag güng hei in dat Hus von einen Hogen von dei Pharisäers un wull dor wat eten. Un dor wiren noch mihr Pharisäers un paßten em genau up.² Un dunn kem nu 'n Mann tau em, dei hadd an dei Watersük tau liden.³ Jesus säd dunn tau dei Schriftgelihrtun un Pharisäers: »Dörf 'n an 'n Sabbatdag krank' Lüd gesund maken ore nich?«⁴ Dei oewerst säden nicks. Un hei föt em an un mök em gesund un let em gahn.⁵ Un tau ehr säd hei: »Is einen von jug sin Soehn ore sin Kauh in 'n Soot follen, wecker von jug treckt em denn nich furts wedder rut, wenn 't ok Sabbatdag wesen deit?«⁶ Un dor können s' nicks up seggen.

⁷ Tau dei, dei beden wiren, säd hei 'n Gliknis, as hei seg, wo jeder-ein nah den boebelsten Platz trachten ded. Un hei säd: ⁸ »Büst du up ne Hochtide beden, denn sett di nich glik baben an hen. Denn, is noch 'n Högeren beden as du, ⁹ denn kümmt süs dei an, dei di un em beden hett, un seggt den tau di: »Mak Platz för dissen«, un du kümmt denn unnen an tau sitten un mößt di denn wat schämen. ¹⁰ Oewerst wenn du beden büst, denn gah up den ünnelsten Platz sitten. Wenn denn dei kümmt, dei di beden hett, denn seggt hei tau di: »Fründing, rüch 'n beten höger rup.« Denn is di dat as ne Ihr vör dei ganzen Gäst'. ¹¹ Denn weckerein sick sülwen grot maken will, dei ward dalsett't warden. Oewerst wecker sick sülwen dalsett't, dei ward verhög't warden.«

¹² Un tau den, dei em beden hadd, säd hei: »Wenn du 'n Frühstück ore 'n Abendbrot anrichten deist, denn bidd nich din Frünn' un Bräuder dortau, ok nich din Verwandtschaft ore rik' Nahwerslud, blot dat s' di denn wedder bidden un du 't denn gaud hest. ¹³ Ne, giwst du ne Köst, denn bidd arm' un kroepelig' un lahm' un blinn' Lüd. ¹⁴ Dat bringt di Seligkeit. Denn sei sülwst tworst koenen 't jo nich wedder an di gaud maken, oewerst wenn dei gerechten Minschen von 'n Dod upstahn, denn ward 't an di wedder gaud makt warden.«

¹⁵ As nu ein von dei Gäst' dit hört hadd, dunns säd hei tau em: »Selig is, wecker bi unsen Herrgott tau Disch sitten dörf!« ¹⁶ Hei oewerst säd tau em: »Dor wir mal 'n Minsch, dei würd ne grote Köst anrichten. Un hei würd veele Lüd dortau bidden. ¹⁷ Un as 't nu alls trecht wir, dunns schickt' hei sinen Knecht ut. Dei süll tau dei, dei beden wiren, seggen: »Kamt nu, denn nu is 't so wit.« ¹⁸ Dunns hadden s' mit eins alltau hop ne Utred. Dei irst säd tau em: »Ick hew mi 'n Akker köfft un möt nu notwennig hen un bekiken em mi. Ick bidd di: Entschullig' mi man.« ¹⁹ Un 'n anner säd: »Ick hew mi fif Spann Ossen köfft un wull nu grad hengahn un mi ehr ankiken. Ick bidd di: Entschullig' mi man.« ²⁰ Un noch 'n anner säd: »Ick hew mi grad verfrigt. Un dorümhalwer kam ick nich!« ²¹ As dei Knecht nu trügkümmt, dunns ward hei dit jo sinen Herrn mellen. Dunns würd dei Husherr arg un säd tau sinen Knecht: »Furts geihst rut up dei Straten un Weg' in dei Stadt un halst mi arm' un kroepelig' un blinn' un lahm' Lüd rin.« ²² Dei Knecht säd nu: »Herr, dat 's besorgt, wat du mi heiten hest. Oewerst noch sünd Plätz fri.« ²³ Un dei Herr säd nu tau den Knecht: »Gah rut up dei Landstrat un kik ok achter 'n Tuhn nah, un red ehr gaud tau, dat s' rinkamen, dat min Hus denn vull ward.

²⁴ Un ick segg jug: Von dei Manns, dei tauirst beden wiren, sall nu keinein mihr wat von min Mahltid afkriegen.«

²⁵ 'T gängen nu veel Lüd mit em, un hei dreiht' sick nah ehr rüm un säd: ²⁶ »Kümmt ein tau mi, un dei kann sinen Vadder un sin Mutter un sin Fru un sin Kinner un sin Bräuder un Swestern un ok sin eiegen' Lewen nich för weniger hollen, as ick bün, dei kann min Jünger nich sin. ²⁷ Wecker sin Krüz nich dreggt un geht mi dor nich mit nah, dei kann min Jünger nich sin. ²⁸ Denn wenn ein von jug sick 'n Torm bugen will, wecker sett't sick denn nich irsten hen un reKent sick dat nah, wat hei woll kosten ward, wat hei ok woll Geld naug hett, dat hei 't nahst ok betahlen kann? ²⁹ Süs hett hei den Grund all leggt, un denn geht em dat Geld ut, un denn seihn s' dat all un lachen em denn wat ut ³⁰ un seggen: »Des' Mann fangt irst grotorig an tau bugen, man farig kriegt hei 't nich.« ³¹ Ore wecker König, dei mit 'n annern König Krieg anfangen will, sett't sick nich irst hen un ratslagt, wat hei ok woll instann' is, mit sin teihndusend Mann den oewer tau warden, dei mit twintigduzend Mann wedder em utrücken ward? ³² Fäuhlt hei sick denn tau swack, denn schickt hei Baden an em, solange as hei noch wit af is, un dreggt em Freden an. ³³ Dorümhalwer kann ok kein von jug min Jünger sin, dei sick nich alls entseggt hett, wat hei hebben deit. ³⁴ Dat Solt mag woll ganz gaud wesen, ward 't oewerst dow, wo wißt du 't denn wedder soltig mit maken? ³⁵ 'T is denn nich mihr up 'n Acker un ok nich mihr up 'n Meß tau bruken. Denn ward 't wegschüdd't. Wecker Uhren hett, tau 'n Hüren, dei hör ok tau.«

KAPITEL 15

¹ Ok dei ganzen Töllners un wat süs verkamen Minschen wiren, dei kemen tau em un wullen bi em tauhüren. ² Un dei Pharisäers un dei Schriftgelirhten gnurrten doroewer un säden: »Dei nümmt sick dei slichten Minschen an un sitt sogor mit ehr tau Disch.« ³ Dunn würd hei ehr dit Gliknis vertellen: ⁴ »Hett ein von jug hunnert Schap un hei ward ein von dei Schap verlieren, wecker von jug ward denn woll nich dei nägenunnägentig in dei Heid laten, un denn geht hei los un söcht dat nah, wat hei verluren hett, solange bit dat hei 't find't? ⁵ Un hett hei 't denn funnen, denn nümmt hei 't up sin Schuller un freut sick. ⁶ Un kümmt hei nah Hus, denn röppt hei sick sin Frünn' un Nahwers tauhop un seggt tau ehr: »Freut jug mit mi, denn ick hew min Schap wedder funnen, wat ick verluren hadd.« ⁷ Ick segg jug:

Grad son' Freud ward ok in 'n Himmel sin oewer einen einzigen Sünnner, dei in sick sleiht, mihr as oewer nägenunnägentig Lüd, dei meinen, sei brukten dat nich un wiren ok tau gaud dortau.

⁸ Ore wecker Frugensmensch, dei teihn Daler hett un verlüßt dor einen von, ward sick nich ne Lamp ansticken un fegt nu ut un söcht immig nah, bit dat s' em funnen hett? ⁹ Un wenn s' em denn funnen hett, denn röppt s' sick ehr Fründinns un Nahwerschen tauhop un seggt: ›Freut jug mit mi, denn ick hew minen Daler wedderfunnen, den ick verluren hadd.‹ ¹⁰ Gradso, segg ick, warden den leiwen Gott sin Engels sick freuen, wenn ok man ein einzig slicht' Minsch in sick sleiht.«

¹¹ Hei säd ok: »Dor wir 'n Mann, un dei hadd twei Soehns. ¹² Un wat dei jüngst von dei beiden wir, dei säd tau sinen Vadder: ›Vadder, giw mi dat Kindsdeil rut, wat up mi fallen deit.‹ Un dei verdeilt nu jo ok sin Vermoegen unner ehr. ¹³ Un nah ne korte Tid dunn halt' dei Jüngst sick alls tauhop, wat hei hadd, un würd dor in 'n anner Land mit reisen. Un dor würd hei nu lustig lewen, un dor bröcht hei sin Geld bi dörch. ¹⁴ Un grad, as hei sin letzt Geld vertehrt hadd, dunn kem ne swere Hungersnot oewer dat Land. Un nu hadd hei nicks tau biten un tau breken. ¹⁵ Dunn güng hei hen un würd nu bi einen von dei Börgers rümsnurren, dei dor wahren deden. Un dei schickt' em nu jo up sinen Acker. Dor süll hei Swin häuden. ¹⁶ Un hei müßt man froh sin, wenn hei man sin Mag mit dei Räuben vullstoppen künn, dei dei Swin tau freten kregen. Un kein ein gew em süs wat tau eten. ¹⁷ Dunn güng hei dull tau Kihr un säd: ›Woveel Daglöhners sünd bi minen Vadder, un dei hebben ehr gaudes Brot. Un ick möt hier an Hunger tau Grunn' gahn. ¹⁸ Ick will mi upmaken un will nah minen Vadder gahn un will tau em seggen: ›Vadder, ick hew mi versünnigt an unsen Herrgott un an di. ¹⁹ Nu bün 'ck dat nich mihr wirt, dat du ›Soehn‹ tau mi seggen deist. Nümm mi as Daglöhner bi di an.‹ ²⁰ Un hei makte sick up un güng hen nah sinen Vadder. Un as hei noch 'n wid' Enn af wir, dunn kreg sin Vadder em tau seihn, un em würd dat jammern un hei lep up em tau un föl em üm 'n Hals un gew em 'n Kuß. ²¹ Oewerst dei Soehn säd dunn tau em: ›Vadder, ick hew mi dull versünnigt an unsen Herrgott un an di. Ick bün dat nu nich mihr wirt, dat ick as din Soehn gah.‹ ²² Oewerst dei Vadder säd tau sin Knechts: ›Halt mal fixing dat best von dei gauden Kleeder her un helpt em dat an un stekt em wedder 'n Ring up sinen Finger un treckt em Schauh up sin Fäut an. ²³ Un denn halt mal dat Fettkalw un

slacht't dat. Wi will'n nu ne Mahltid hollen un dull vergnügt sin.
 24 Denn des von min Jungs is as dod west, un nu is hei wedder as le-
 bennig worden. Hei wir verluren, oewerst nu is hei wedder funnen.<
 Dunn fügen s' an, idel vergnügt tau sin.

25 Sin öllst Soehn wir nu tau Fell' gahn, un as hei nu nah Hus wull
 un näger kem, dunn würd hei dei Musik un dat Singen hören.
 26 Dunn rep hei sick einen von dei Knechts un frög em, wat dor los
 wir. 27 Un dei gew em tau Antwort: ›Din Brauder is wedder hier. Un
 nu hett din Vadder dat Fettkalw slachten laten, dorüm dat hei em
 man as gesund wedder kregen hett.< 28 Dunn würd hei falsch un wull
 nich ringahn. Oewerst sin Vadder kem nah em rut un würd em gaud
 taureden. 29 Man dunn gew hei em tau Antwort: ›Kik, all dei veelen
 Johren stah ick di tau Deinsten, un noch ninich hew ick 'n Updrag
 von di versümt. Oewerst noch nich eins hest du mi ok man blot 'n oll
 lütting Bucklamm taukamen laten, dat ick mi ok mal mit min Frünn'
 tausamen 'n vergnügten Dag maken künn. 30 Oewerst nu is des' Ort
 Soehn trügkamen, dei din Geld mit slicht' Lüd tausamen versludert
 hett, un glik hest du för son' Minschen dat Fettkalw slachten laten!
 31 Dei säd nu tau em: ›Min Jung, du büst jo doch alle Dag bi mi. Un
 alls, wat mi hören deit, dat hört di jo doch ok tau. 32 Oewerst möten
 wi nu nich heilfroh sin un möten wi uns nu nich von ganzen Harten
 freuen, dat din Brauder as dod west is, un nu is hei wedder as leben-
 nig worden, un hei wir verluren un nu is hei wedder funnen?«

KAPITEL 16

1 Hei säd oewerst ok tau sin Jüngers: »Dor wir mal 'n riken Mann.
 Dei hadd 'n Verwalter. Un von den würd em meld't, hei versludert'
 em sin Vermoegen. 2 Dunn föddert' hei em vör un säd: ›Wat möt ick
 dor von di hören?! Legg nu Reknung af oewer din Wirtschaft, denn
 du kannst nu nich mihr wider min Verwalter bliwen.< 3 Dunn säd dei
 Verwalter bi sick sülwen: ›Wat dau ick nu, wenn min Herr mi minen
 Deinst upseggt? Up 't Grawen verstah ick mi nich. Un Schnurren?
 Dor mößt ick mi jo wat schämen. 4 Ick weit all, wat 'ck dau, dat s' mi
 bi sick upnehmen, wenn 'ck hier nu aflohnt bün.< 5 Un nu rep hei dei
 Lüd all enzelt tau sick, dei sinen Herrn watschüllig wiren, un säd tau
 den irsten: ›Woveel büst du minen Herrn man noch schüllig?< 6 Dei
 säd: ›Hunnert Fatt Öl.< Tau den säd hei: ›Nümm dinen Schien un
 schriw furts: Föftig.< 7 Nahdem säd hei tau 'n annern: ›Un du? Wo-
 veel büst du noch schüllig?< Dei säd: ›Hunnert Schepel Weiten.< Tau

den säd hei: ›Hal dinen Schien her un schriw: **Achtzig.**‹⁸ Un dei Herr würd den slichten Verwalter **lawen, dat hei 't klauk** anfangen hadd. Denn dei Weltkinner sünd kläuker **gegen** ehr Lüd as dei Lichtkinner gegen ehr Lüd.⁹ Un ick segg jug: ›Makt jug Frünn' mit dat sünnig' Geld un Gaud, dat s' jug **denn bi sick upnehmen** in ehr ewigen Woehnungs, wenn 't dor tau **Enn mit is.**‹

¹⁰ »Up weckern in lütt Saken Verlat is, up den is ok in grot' Saken Verlat. Un wecker in lütt' Saken nich ihrlich is, dei is ok in grote Saken nich ihrlich.¹¹ Kann'n sick nu all in dei Weltdingen nich up jug verlaten, wecker ward jug denn Gotts Dingen **anvertrugen?**¹² Un sünd ji in frömd' Saken nich tru, wecker ward **jug denn wat** tau eigen in dei Hand gewen?¹³ Kein Knecht kann **zwei Herrn tauglik** gerecht warden. Denn entweder kann hei den **einen** nich liden un höllt wat von den annern, ore hei ward dat mit dissen hollen **un will** von jenen nicks weiten. Ji koenen nich den leiwen Gott un **dat leiwe** Geld un Gaud tauglik deinen.«

¹⁴ Dit hürten dei Pharisäers nu alls. Un dunn lachten s' sick oewer em, denn ehr leiwte dat Geld.¹⁵ **Dunn säd hei tau ehr:** »Wat ji sünd, ji willen tworst dei Minschen glöwen maken, ji wiren, Wunner wo, heilig. Oewerst uns Herrgott weit liker, wo 't in jug' Harten utsüht. Denn wat bi dei Minschen för grot hollen ward, dat is unsen Herrgott tauwedder.¹⁶ Dat Gesetz un dei Propheten gellen **bit Johannes** sin Tid. Von dor an oewerst ward dat **Evangelium von Gotts Rik** predigt. Un jederein drängt sick **tau dit Rik.**¹⁷ **Dat geht** lichter an, dat dei Hewen un dei Ird vergahn, as **dat ok** man blot 'n lütt' Spirken von 't Gesetz vergahn kann.¹⁸ Wecker sin Fru verstöten deit un frigt ne anner, dei hett dei Eh braken. Un wecker **ein frigen** deit, dei von ehren Mann verstött is, dei brekt ok dei Eh.«

¹⁹ »Dor wir eins 'n riken Mann. Dei klee'd'te sick in Sanft un Sid' un lewte man blot ümmer 'n gauden Dag.²⁰ Un 'n arm ' Mann leg vör sin Dör. Den sin Nam wir Lazarus, un dei set heil vull Geswüren.²¹ Un sin Trachten wir, dat hei sick dor man an satt eten künn, wat von den riken Mann sin Mahltid wegsmeten würd. Un sogar dei Hunn' kemen un lickten em sin Geswüren.²² Dei arm Mann würd nu dodbliewen, un dei Engels drögen em in Abraham sinen Schot. Un dei rike Mann stürw ok un würd nu grawen.²³ As hei nu in dei Höll wir un grote Pien liden müßt, dunn würd hei tauhöchten kiken un kreg nu in dei Firn Abraham tau seihn un Lazarus in den sinen Schot.²⁴ **Dunn rep hei:** ›Vadder Abraham! Erbarm di doch oewer mi

un schick Lazarus eins her, dat hei sin Fingerspitzen in 't Water stippen sall un kält mi dor min Tung mit af. Denn wat hew ick woll för Pien uttaustahn mang dit Fier!« ²⁵ Oewerst Abraham säd: ›Min Soehn, dor denk mal an, wo veel Gaudes di tau din Lewenstid tau deil worden is, un wo leeg Lazarus dat gahn hett. Nu kriegt hei dorför sinen Trost, un du wardst nu pinigt. ²⁶ Un dortau is twischen uns un jug 'n deipen Grawen treckt, dat dei von hier nah jug roewer wullen, dat nich koenen, un ok nich von jug nah uns.« ²⁷ Hei säd nu oewerst: ›Denn wull 'ck di bidden, Vadder, schick em nah minen Vadder sin Hus. ²⁸ Denn dor hew ick noch fif Bräuder tau wahren. Dei sall hei dat betügen, dat s' denn nick ok an dissen Urt kamen, wo s' denn pinigt warden.« ²⁹ Man Abraham säd: ›Sei hebben jo Moses un dei Propheten ehr Bäuker. Lat ehr up dei hören.« ³⁰ Dunn säd hei: ›Ne, Vadder Abraham, wenn ein von dei Doden tau ehr kamen ded, denn würden s' sick bekihren.« ³¹ Oewerst hei säd tau em: ›Hören s' nich up Moses un dei Propheten, denn warden s' sick dat ok nich tau Harten nehmen, wenn ok ein von dei Doden upstahn ded.«

KAPITEL 17

¹ Un hei säd tau sin Jüngers: »Dor is gorkein Weg ümhen. Verführungen warden kamen. Oewerst Gott gnad' den, dei s' upbringt. ² Beter wir 't för em, em würd 'n Moehlstein üm sinen Hals hungen, un hei würd in dei See versöpt, stats dat hei einen von des Lütten verführen künn.«

³ »Gewt ein up 'n annern acht. Hett din Brauder sick versünnigt, denn stell em dat vör. Un is 't em denn leed, denn vergiw em dat. ⁴ Un vergeiht hei sick ok soebenmal up einen Dag an di, un em ward dat denn soebenmal wedder leed, un hei kümmt denn un seggt: ›Mi is 't leed!« Denn dräg em dat nich nah.«

⁵ Un dei Apostels säden tau den Herrn: »Giw uns doch mihr Glowen.« ⁶ Dei Herr oewerst säd: »Hadden ji man 'n Glowen as 'n Sempkurn grot, denn würden ji tau dissen Mulbeerbom seggen: ›Rit di los un plannt di in dei See in!«, un denn würd hei up jug hören.«

⁷ »Hett ein von jug 'n Knecht bi 't Pläugen ore bi 't Häuden, un dei kümmt trüg von 'n Fell', wecker seggt denn woll tau em: ›Kumm man glik her un sett di dal!« ⁸ Seggt hei denn nich tau em: ›Richt mi min Mahltid tau, binn di ne Schört vör un wohr mi up, bit ick irst wat eten un drunken hew. Un nahst kannst du ok wat eten un drinken.« ⁹ Ward hei sick bi sinen Knecht ok noch irst besonnern dorför bedan-

ken, dat dei sin Schülligkeit dan hett? ¹⁰ So is 't ok mit jug. Hebben ji ok alls dan, wat jug heiten is, denn sallen ji seggen: ›Wi sünd man un-nützlische Knechts. Wi hebben man blot uns' Schülligkeit dan.«

¹¹ Un as hei noch up sin Reis nah Jerusalem wir, dunn güng hei midden dörch Samaria- un Galiläaland hendörch. ¹² Un as hei dunn in ne lütte Urtschaft kem, dunn begegneten em teihn utsätzig' Manns. Dei blewen wit af stahn ¹³ un repen em tau: »Herr Jesus, erbarm di doch oewer uns!« ¹⁴ Un as hei ehr ansichtig würd, dunn rep hei ehr tau: »Gaht hen un stellt jug bi jug' Preisters vör!« Un up ehren Gang würden s' gesund. ¹⁵ Un dei ein von ehr, as hei gewohr würd, hei wir gesund worden, dunn kihrt' hei üm un lawte Gott so lud, as hei man künn, ¹⁶ un hei smet sick em tau Fäuten un bedankt' sick bi em. Un dit wir 'n Samariter. ¹⁷ Dunn gew Jesus em tau Antwort: »Dat wiren doch teihn Mann, dei gesund worden sünd. Wo sünd nu dei annern nägen abblewen? ¹⁸ Hett sick man blot des Frömd' dortau funnen, dat hei unsen Herrgott dei Ihr giwt, un dei annern daun dat nich?« ¹⁹ Un hei säd tau em: »Stah nu up un gah nah Hus. Din Glow hett di hulpen.«

²⁰ As hei oewerst von dei Pharisäers dornah fragt würd, wennihr Gotts Rik denn kamen süll, dunn gew hei ehr tau Antwort: »Gotts Rik kümmt nich so, dat ein dat mit sin sichtlichen Ogen seihn künn. ²¹ Dor kann 'n ok nich von seggen: ›Kikt, hier is't!‹ ore ›Dor is 't.‹ Denn kikt, Gotts Rik is all midden mang jug dor.«

²² Tau sin Jüngers oewerst säd hei: »Dag' warden noch kamen, wo ji tau girn ok man einen von den Minschensoehn sin Dag' seihn müchten. Oewerst ji warden denn keinen nich tau seihn kriegen. ²³ Un denn warden s' tau jug seggen: ›Kik, hier is hei. Kik, dor is hei.‹ Gaht denn nich hen un gewt dor nich up. ²⁴ Denn so as dei Blitz sin Lüchtung oewer den ganzen Hewen lüchten lett, gradso ward 't ok mit den Minschensoehn wesen, wenn sin Dag dor is. ²⁵ Vördem oewerst möt hei noch veel liden un möt von dit Geslecht trügstött warden. ²⁶ Un so as 't tau Noah sin Tiden wir, so ward 't ok sin, wenn den Minschensoehn sin Dag kamen deit. ²⁷ Dunn eten s' un drünken s', dunn frigten s' un leten sick frigen bit up den Dag, as Noah in sin Arch güng un dat grote Water kem un ehr all verdrinken ded. ²⁸ Gradso wir 't ok tau Lot sin Tiden: Sei eten un drünken, sei köfften un verköfften, sei plant'ten un bugten. ²⁹ An den Dag oewerst, as Lot un Sodom utwannern ded, dunn würd Füer un Swewel von 'n Hewen regen un ehr alltauhop vertehren. ³⁰ Gradso ward 't an

den Dag sin, wenn dei Minschensoehn sick wisen ward. ³¹ Wecker sick an den Dag up 'n Husboehn uphollen deit un hett sin Saken unnen in 'n Hus, dei sall nich dalstigen un ehr halen. Un wecker up 'n Fell' sin deit, dei sall sick dor nich nah ümdreihen, wat achter em is. ³² Denkt an Lot sin Fru! ³³ Wecker sin Lewen erhollen will, dei ward 't verlieren. Un wecker sin Lewen hierbi verlieren deit, dei ward wedder lebennig warden. ³⁴ Ick segg jug: In des' Nacht warden Twei tauhop in ein Bedd liggen, un denn ward dei ein annahmen un dei anner trüglaten warden. ³⁵ Twei warden tausamen up 'e Moehl mahlen, un denn ward dei ein annahmen un dei anner trüglaten warden. (³⁶ Un Twei warden up 'n Acker sin. Denn ward dei ein annahmen un dei anner trüglaten warden.)« ³⁷ Dunn gewen s' em tau Antwort: »Herr, wur?« Hei säd dunn tau ehr: »Wo ne Lik is, dor kamen ok dei Adlers tauhop.«

KAPITEL 18

¹ Hei würd ehr nu 'n Gliknis vertellen, denn hei wull ehr utdüden, dat 'n alle Tid beden un dor nich mäud bi warden süll, ² un hei säd nu: »Dor wir ne Stadt, un dor wir 'n Richter. Dei hadd kein Bang nich vör unsen Herrgott, un hei schugt' sick ok vör keinen Minschen nich. ³ Un in deisülwig' Stadt wir ok ne Wittfru. Dei kem hen nah em un säd: ›Verhelp mi doch tau min Recht wedder den, dei mi wat will.‹ ⁴ Oewerst lange Tid wull hei nich. Dornah oewerst säd hei bi sick: ›Ick hew jo tworst kein Bang nich vör unsen Herrgott, un ick schug mi jo ok vör keinen Minschen nich, ⁵ oewerst des Wittfru will ick man leiwer tau ehr Recht verhelpen, denn sei liggt mi dor ümmertau mit an. Tauletzt künn s' süs jewoll noch kamen un vergrippt sick denn an mi.‹«

⁶ Dei Herr oewerst säd: »Hüren jü woll, wat des ungerechte Richter seggt hett? ⁷ Un süll nu uns Herrgott dei nich tau ehr Recht verhelpen, dei hei sick uterwählt hett, un dei Dag un Nacht tau em raupen? Un süll hei ehr man ümmertau henhollen? ⁸ Ick segg jug: In körten ward hei ehr Recht verschaffen. Oewerst ward dei Minschensoehn ok Glowen finnen up Irden, wenn hei kamen deit?«

⁹ Tau weck oewerst, dei grot von sick denken deden un sick för gaud un heilig hölen, un dei nu up anner Lüd dalkeken, säd hei dit Gliknis: ¹⁰ »Twei Lüd güngen rup nah 'n Tempel un wullen dor beden. Dei ein wir 'n Pharisäer, dei anner wir 'n Töllner. ¹¹ Dei Pharisäer stellt' sick preißlich hen un bed'te bi sick so: ›Min leiwer Gott,

ick bedank mi ok, dat ick nich so bün as dei annern Lüd, so as Röwers un Bedreigers un Ehbrekers ore gor so as des Töllner dor. ¹² Tweimal dei Woch fast ick un von alls, wat ick intaukamen hew, dor gew ick dat teihnste Deil von af.« ¹³ Dei Töllner oewerst stellt' sick 'n beten bisid hen un mücht ok gornich mal sin Ogen upslagen nah 'n Hewen. Oewerst an sin Bost slög hei un säd dorbi: »O, min Gott un Herr, wes mi slichten Minschen gnädig!« ¹⁴ Ick segg jug: As des nah Hus güng, dunn hadd hei Gnad funnen bi unsen Herrgott, mihr as dei anner. Denn wecker sülwst hoch von sick höllt, dei ward dalsett't warden, oewerst wecker sick sülwen trügsett't, dei ward höger sett't warden.«

¹⁵ Sei würden ok Kinner nah em bringen, dat hei ehr anfaten süll. As dei Jüngers dit nu tau seihn kregen, dunn schüllen s' ehr. ¹⁶ Oewerst Jesus rep ehr nah sick ran un säd: »Lat't dei Kinner tau mi kamen un verwehrt ehr dat nich. Denn son Ort hört Gotts Rik. ¹⁷ Wat ick jug segg: Wecker Gotts Rik nich annehmen deit, as 't Kinner Ort is, dei ward ninich rinkamen.«

¹⁸ Un ein von dei Hogen frög em: »Min gaude Meister, wat möt ick daun, dat ick selig warden kann?« ¹⁹ Oewerst Jesus säd tau em: »Wat näumst du mi gaud? Keinein is gaud as man blot uns Herrgott allein. ²⁰ Dei Geboten sünd di jo bekannt: Du sast dei Eh nich breken, du sast di nich an 'n Minschenlewen vergripen, du sast nich stehlen, du sast nich falsch' Tügnis afgewen, du sast dinen Vadder un din Mudder in Ihren hollen.« ²¹ Oewerst dei säd: »Dit hew ick alls hollen von lütt up an.« ²² As Jesus dit hüren ded, dunn säd hei tau em: »Ein Deil is noch nah: Verköp alls, wat du hest, un vergiw 't an arm' Lüd. Denn wardst du 'n Schatz in 'n Himmel hebben, un denn kumm un folg mi nah.« ²³ As hei dit nu tau hüren kreg, dunn würd hei dull trurig, denn hei hadd veel Geld un Gaud. ²⁴ Jesus oewerst kek em an un säd: »Wo swer höllt dat doch, dat rik' Lüd in Gotts Rik kamen. ²⁵ 'N Kamel geiht lichter dörch 'n Nadelühr, as dat 'n riken Minschen in Gotts Rik ringahn deit.« ²⁶ Wecker dit hört hadden, dei säden dunn: »Je, wecker kann denn man selig warden?« ²⁷ Oewerst hei säd: »Wat in dei Minschen ehr Macht nich steiht, dat steiht in Gott sin Macht.«

²⁸ Dunn säd Petrus: »Kik, wi hebben uns ganz' Gewes' in 'n Stich laten un süd mit di gahn!« ²⁹ Hei säd oewerst tau em: »För gewiß segg ick jug: Weckerein sin Hus ore Fru ore Brauder ore Öllern ore Kinner verlaten hett wegen Gotts Rik, ³⁰ den ward dit veelmal mi-

rer ersett't warden in dit Lewen. Un in dei anner Welt krieght hei nahst dat ewig' Lewen.«

³¹ Un hei nehm dei Twölf för sick allein un säd tau ehr: »Hürt mal tau, wi gahn nu rup nah Jerusalem. Un dat ward alls tau Woohrheit warden, wat dei Propheten von 'n Minschensoehn schrewen hebben. ³² Hei ward dei Heidenlud utliwert warden, un hei ward utschämt un schullen un anspiggt warden. ³³ Un sei warden em bläudig slagen un nahst dodmaken, un an'n drüdden Dag ward hei wedder uper-stahn.« ³⁴ Un dit können s' nich faten, un sin Red wir ehr tau düster, un sei verstünnen nich, wat sin Würd bedüden süllen.

³⁵ As hei nu dicht bi Jericho kamen wir, dunn set dor 'n Blinnen an 'n Weg un snurrt'. ³⁶ As hei nu dei Lüd dor vörbigahn hüren ded, dunn frög hei sick dat nah, wat los wir. ³⁷ Sei vertellten em nu, Jesus ut Nazareth kem vörbi. ³⁸ Dunn würd hei lud raupen: ³⁹ »Jesus, du Davidsoehn, erbarm di oewer mi!« Un dei vörn an güngen, dei schüllen em, hei süll't Mul hollen. Man nu rep hei noch veel düller: »Du Davidsoehn, erbarm di doch oewer mi!« ⁴⁰ Jesus stünn nu still un let em vör sick bringen. As hei nu bi em wir, dunn frög hei em: ⁴¹ »Wat wißt du, dat ick bi di maken sall?« Hei säd nu: »Herr, dat ick wedder kiken kann.« ⁴² Un Jesus säd tau em: »Denn kik nu wedder! Dat hett di hulpen, dat du Glowen hatt hest.« ⁴³ Un glik künn hei ok kiken, un hei folgt em nu nah, un dor würd hei Gott bi lawen. Un dei ganzen Lüd, dei dit mit anseihn hadden, dei lawten nu Gott.

KAPITEL 19

¹ Un hei güng rin nah Jericho un up dei anner Sit wedder rut. ² Un dor wir 'n Mann, dei heit Zachäus, un dei wir ein von dei öbbelsten Töllners un wir 'n riken Mann. oewerst ³ Den sin Anliggen wir, hei wull Jesus eins tau seihn krieggen, wat dat woll för ein wir. Oewerst hei wir man 'n lütten Kirl un künn dorüm vör all dei Minschen nich dortau kamen. ⁴ Dorüm lep hei vörut un kladdert' nu up 'n Mulbeerbom, dat hei em denn seihn künn, denn dor müßt' hei vörbikamen. ⁵ Un as Jesus nu an dat Flach kem, dunn kek hei tauhöchten un säd tau em: »Zachäus, kumm driwens dal, denn ick möt hüt in din Hus inkihren.« ⁶ Dunn würd hei fixing runstigen un em mit grote Freud bi sick upnehmen. ⁷ Oewerst all, dei dit seggen, gnurrtun un säden: »Bi son slichten Minschen hett hei nu Harbarg nahmen!« ⁸ Oewerst Zachäus kem an un säd tau den Herrn: »Kik, dei Hälft' von min Geld will 'ck an arm' Lüd gewen. Un hew ick einen bedragen, den gew 'ck

dor viermal soveel för wedder.«⁹ Dunn säd Jesus von em: »Hüt is Heil oewer dit Hus kamen. Denn hei is jo doch ok Abraham sin Soehn.¹⁰ Denn dortau is dei Minschensoehn kamen, dat hei nahsäuken un reddend deit, wat verluren is.«

¹¹ As s' dit hört hadden, dunn vertellt' hei ehr noch 'n Gliknis. Denn hei wir jo dicht bi Jerusalem, un dorüm glöwten s' all, nu müßt dat Gottsrik ok furts anfangen.¹² So säd hei denn nu: »Ein von dei Hogen reist' in 'n anner Land, wit weg, un wull dor König warden un denn nahst wedder trügkamen.¹³ Hei let sick nu teihn von sin Knechts kamen un gew ehr teihnmal hunnert Daler un säd tau ehr, sei süllen dor 'n Hannel mit anfangen, bit dat hei wedder kem.¹⁴ Sin Börgers oewerst wiren em arg un schickten Baden achter em an. Dei süllen seggen: ›Wi willen dissen nich tau 'n König oewer uns hebben.«¹⁵ Oewerst as hei nu liker König worden wir un trügkem, dunn let hei dei Knechts raupen, dei hei dat Geld gewen hadd, un wull weiten, woveel dat jederein dor mit tausamen hannelt hadd.¹⁶ Dei irst kem nu an un säd: ›Herr, din hunnert Daler hebben dusend Daler dortau inbröcht.«¹⁷ Tau den säd hei: ›Woll di, du büst 'n gauden Knecht! In lütt Saken is Verlat up di west, un dorüm sast du nu Amtmann oewer teihn Städe warden.«¹⁸ Un nu kem dei tweit un säd: ›Herr, din hunnert Daler hebben fifhunnert Daler inbröcht.«¹⁹ Dunn säd hei ok tau dissen: ›Dorüm sast du nu ok oewer fif Städe sett't warden.«²⁰ Un 'n anner kem un säd: ›Herr, kik, hier sünd din hunnert Daler. Ick hew s' in minen Strumpschacht versteken hatt.²¹ Denn ick hadd Bang vör di, denn du büst 'n scharpen Herrn, un du nümst di wat weg, wo du nicks henleggt hest, un du aust' dor in, wo du nich seit hest.«²² Tau den säd hei: ›Nah din eigen' Red will 'ck di din Urdel spreken, du fules Minsch! Du hest dat wüßt, ick bün 'n scharpen Herrn, un ick nehm mi wat, wo ick nicks henleggt hew, un ick aust dor, wo ick nich seit hew?«²³ Worüm hest du min Geld denn nich tau 'n wenigsten up dei Sporkass gewen? Denn hadd ick 't noch mit Tinsen dortau trügkregen, wenn ick wedder kamen wir!«²⁴ Un hei säd tau dei dorbi stünnen: ›Nehmt em dei hunnert Daler weg un gewt s' den, dei dei dusend Daler hett.«²⁵ Un dei säden tau em: ›Herr, dei hett jo doch all dusend Daler!«²⁶ Ick segg jug: ›Weckerein wat hett, dei kriegt ok noch wat tau. Wecker oewerst nicks hett, den ward dat ok noch nahmen, wat hei noch hett.«²⁷ Oewerst dei mi gram sünd un nich wullen, dat ick König oewer ehr würd, dei halt her un haugt ehr dod vör min Ogen.«

²⁸ Un as hei dit vertellt hadd, dunn güng hei up dei Strat wider, dei nah Jerusalem ruggahn deit. ²⁹ Un as hei nu dicht bi Bethphage un Bethanien kamen wir an den Barg, wo Ölbarg tau seggt ward, dunn schickt' hei twei von sin Jüngers af ³⁰ un säd: »Gaht in dat Döörp dor grad oewer jug. Un wenn ji dor rinkamen sünd, denn warden ji dor 'n Fahlen anbunnen finnen, wo noch ninich ein up reden hett. Den makt los un bringt em her. ³¹ Un süll ein jug fragen: »Worum maken ji em los?«, denn seggt man: »Dei Herr möt em nödig bruken.«

³² Dei afschickt wiren, dei güngen nu hen un fünnen 't alls so, as hei ehr seggt hadd. ³³ As s' oewerst dat Fahlen losmaken wullen, dunn säden dei tau ehr, dei 't hüren ded: »Wotau maken ji dat Fahlen los?« ³⁴ Sei säden dunn: »Dei Herr möt em nödig bruken.« ³⁵ Un sei bröchten 't nah Jesus hen un leden ehr Röck' up dat Fahlen un hülpen Jesus rup. ³⁶ As hei dor nu langriden ded, dunn breit'ten s' ehr Röck' vör em up den Weg ut. ³⁷ Un as hei nu dorhen kem, wo 't den Ölbarg dalgüng, dunn fügen sin ganzen Jüngers an, vull grote Freud un mit lude Stimme Gott tau lawen wegen all dei Wunnerdaten, dei s' seihn hadden. ³⁸ Un dorbi süngen s':

»Heil den König,
dei in Gotts Namen kümmt!
Fred un Loww in 'n Hewen baben!«

³⁹ Un weck von dei Pharisäers, dei mang dei Haud wiren, säden tau em: »Meister, du süßt din Jüngers dat Mund verbeiden.« ⁴⁰ Oewerst hei gew ehr tau Antwort: »Ick segg jug: Wiren des still, denn würden dei Stein schrigen.«

⁴¹ Un as hei nu näger kem un dei Stadt seg, dunn lepen em dei Tranen man ümmer so dal wegen ehr, ⁴² un hei säd: »Wenn du doch an denken dedst, wat di den Freden gewen kann! Nu wir 't noch Tid. Oewerst du makst din Ogen tau. ⁴³ Denn di stahn noch Dag' bevör, dor warden din Fiende 'n Grawen üm di utsmitten un warden di insluten un di von alle Siden tausetten. Un sei warden di un din Inwahnners tau Grunn' richten un warden in di keinen Stein nich up 'n annern laten, denn du hest nich inseihn wullt, dat dit dei Tid wir, wo uns Herrgott di besäuken will.«

⁴⁵ Un hei güng in 'n Tempel un füng an, dei ruttauajagen, dei dor wat tau 'n Verköp hölen, ⁴⁶ un säd tau ehr: »Schrewen steiht: »Min Hus sall 'n Bedhus sin.« Oewerst ji hebben dor ne Röwerhöhl ut makt.« ⁴⁷ Un hei predigt' dagdäglich in 'n Tempel. Oewerst dei Hogenpreisters un dei Schriftgelihrtten söchten dornah, wur s' em woll

tau 'n Dod kriegen können, un gradso dei Hogen von 't Volk.
 48 Man sei können 't nich utfinnig maken, wo sei 't woll maken können, denn dat ganze Volk hüng em an un hürte up em.

KAPITEL 20

¹ Eines Dags nu, as hei dei Lüd in 'n Tempel lihren un ehr dat Evangelium predigen ded, dunn kemen dei Hogenpreisters un dei Schriftgelihrtun un dei Öllerlüd oewer tau ² un säden tau em: »Segg uns mal: Wo nümmt du di dei Rechten her, dat du dit daun deist, ore wecker hett di hier dei Vullmachten tau gewen?« ³ Dunn gew hei ehr tau Antwort: »Ick will jug ok 'n Wurt fragen. Seggt ji mi mal: ⁴ Wat Johannes döpen ded, hadd hei dor dei Vullmachten von unsen Herrgott tau, ore ded hei dat ut sin eigen' Geheit?« ⁵ Dunn oewerleden s' bi sick: Seggen wi: »Von unsen Herrgott', denn ward hei seggen: »Worüm hebben ji em denn nich glöwt?« ⁶ Seggen wi oewerst: »Ut sin eigen' Geheit', denn ward dat ganze Volk uns steinigen. Denn sei sünd dat all oewertügt, Johannes is 'n Prophet.« ⁷ Un sei würden nu antwurten, sei wüßten 't nich woher. ⁸ Dunn säd Jesus tau ehr: »Denn segg ick jug ok nich, mit wecker Vullmachten ick dit dau.«

⁹ Hei füng nu an, dei Lüd dit Gliknis tau vertellen: »Dor wir 'n Mann, dei plant't sick 'n Winbarg an un verpacht't em an Winbuern un reist' för lange Tid buten Lands. ¹⁰ As 't nu an ne Tid wir, dunn würd hei 'n Knecht nah dei Winbuern schicken, sei süllen dei Pachten för den Winbarg an em betahlen. Dei Winbuern oewerst schacht'ten em dörch un schickten em leddig trüg. ¹¹ Dunn versöcht' hei 't noch mal un schickt 'n annern Knecht. Oewerst den slögen s' ok un deden em Schimp an un schickten em leddig trüg. ¹² Dunn versöcht' hei 't noch eins un würd nu 'n drüdden Knecht schicken. Oewerst ok den slögen s' taunicht un smeten em rut. ¹³ Dunn säd dei Herr von den Winbarg: »Wat dau ick hier nu bi? Ick will minen leiwten Soehn henschicken. Kann sin, sei schugen sick vör den.« ¹⁴ As dei Winbuern den nu tau seihn kregen, dunn oewerleden s' sick dat dei ein mit 'n annern un säden: »Dit is dei Naharw. Den will'n wi dodmaken. Denn hürt uns alls tau eigen.« ¹⁵ Un sei smeten em ut den Winbarg rut un slögen em dod. Wat ward nu dei Herr von den Winbarg mit ehr maken? ¹⁶ Hei ward wedderkamen un des Winbuern dodhaugen un den Winbarg an annern Lüd oewergewen.« As s' dit hüren deden, dunn säden s': »Oh, mach jo!« ¹⁷ Oewerst hei würd ehr

ankiken un säd: »Wat hett dat denn tau bedüden, wat schrewen steiht: ›Dei Stein den dei Murers as nich tau bruken trügsmeten hebben, dei is nu Eckstein worden?‹¹⁸ Jederein, dei up dissen Stein föllt, ward sick tau Schaden fallen. Up weckern hei oewerst föllt, den föllt hei tau Graus un Maus.«

¹⁹ Un dei Schriftgelihrtten un Hogenpreisters tracht'ten dornah, wo s' em noch tau des Stunn in ehr Hänn' kriegen können. Denn dat hadden s' woll markt, hei hadd ehr mit dit Gliknis meint. Oewerst sei wiren man bang vör dat Volk.²⁰ Un sei luerten em up un schickten Uppassers tau em. Dei süllen sick as tau em höllig anstellen, oewerst sei süllen em up sin Würd passen, dat s' denn 'n Grund hadden, wegen den s' em bi dei Obrigkeit un bi den Landshauptmann anzeigen können.²¹ Un sei frögen em ut un säden: »Meister, wi weiten jo: Du geihst grad dörch mit din Reden un Lihren, un du schugst di dorbi vör keinen Minschen nich. Du geihst genau nah dei Wohrheit un lihrst dei Lüd, wat Gotts Will is.²² Is dat nu recht för uns, dat wi an 'n Kaiser Stüern betahlen ore nich?«²³ Oewerst hei seg genau, wo s' mit ehr Hinnerlist rutwullen, un säd tau ehr:²⁴ »Wist mi mal 'n Daler her. Weckern sin Bild un Schriften sünd dor updruckt?« Sei säden: »Den Kaiser sin.«²⁵ Dunn säd hei: »Wat den Kaiser tauhürt, gewt nu ok den Kaiser, un wat unsen Herrgott tauhürt, dat gewt unsen Herrgott!«²⁶ Un sei können em vör dei Lüd nich tau faten kriegen in sin Reden un verwunnerten sick oewer sin Antwort un swegen nu rein still.

²⁷ Nu kemen oewerst ok weck von dei Sadduzäers an. Dat sünd son' Ort Lüd, dei dat nich glöwen willen, dat dei Doden wedder uperstahn koenen. Un dei frögen em:²⁸ »Meister, Moses hett uns vörschrewen, wenn einen sin Brauder dodbliwen deit, un dei hett ne Fru hinnerlaten, oewerst sei hebben tausamen kein Kinner nich hatt, denn sall dei Brauder dei Wittfru frigen, un dei Kinner sallen denn up den irsten Mann sinen Nam schrewen warden.²⁹ Nu wiren dor mal soeben Bräuder, un wat dei öllst wir, dei nehm sick ne Fru. Un hei blew dod, ahn dat Kinner kamen wiren.³⁰ Dunn frigt' dei tweit ehr³¹ un dunn dei drüdd un so all soeben. Un sei blewen all dei Reig nah dod, ahn dat ein Kinner hadd.³² Taulezt blew ok dei Fru dod.³³ Wecker von ehr хүrt nu dei Fru tau, wenn dei Doden uperstahn? All soeben hebben s' ehr jo tau Fru hatt.«³⁴ Un Jesus säd tau ehr: »Man blot up des Welt frigen dei Minschen un warden frigt.³⁵ Oewerst wecke dat wirt befunnen warden, dat s' in dei anner Welt ka-

men un denn von 'n Dod wedder uperstahn, dei frigen nich un laten sick ok nich frigen. ³⁶ Sei koenen jo ok nich mihr dodbliwen, denn sei sünd denn as dei Engels un sünd Gotts Kinner, denn sei sünd jo von 'n Dod wedder uperstahn. ³⁷ Un dat dei Doden wedder upwakt warden, dor hett Moses ok all up anspeelt, as hei bi 'n Durnbusch stahn ded. Denn dor näumt hei unsen Herrgott jo Abraham sinen Gott un Isaak sinen Gott un Jakob sinen Gott. ³⁸ Uns Herrgott oewerst is jo doch kein Gott nich oewer Dodig'. Ne, hei is Gott oewer dei Lebennigen. Denn, wat s' lewen, dat lewen s' all för em.« ³⁹ Weck von dei Schriftgelirhten säden dunn: »Meister, dat hest du ehr gaud gewen.« ⁴⁰ Denn von ehr Utfragerie hadden s' nu naug kregen.

⁴¹ Man nu frög hei ehr: »Wo kann 'n woll seggen, dei Heiland wir man blot David sin Soehn? ⁴² In sin Psalmbauk seggt David jo sülwst: ›Dei Herr hett seggt tau minen Herrn: Sett di up min rechte Sit, ⁴³ bit dat ick all din Fiende di tau Fäuten leggt hew.« ⁴⁴ David näumt em denn jo nu ›Herr‹. Wo kann hei denn woll sin Soehn wesen?«

⁴⁵ Indem dat nu dei ganzen Lüd tauhüren deden, säd hei tau sin Jüngers: ⁴⁶ »Woht jug vör dei Schriftgelirhten, dei girn in ehr Amtsdracht rümlopen un dei dornah ut sünd, dat ehr dei Lüd up 'n Marktplatz 'n deipen Diener maken, un dei in dei Kapellen in dei vöddelst' Reig un bi dei Mahltid up 'n boebelsten Platz sitten willen. ⁴⁷ In dei Wittfrugens ehr Hüser freten s' sick vull un daun so, as bed'ten sei 'n lang' Gebett. Oewer dei ward 'n scharpes Gericht afhollen warden.«

KAPITEL 21

¹ Un hei kek up un seg, wo dei riken Lüd ehr Gawen in 't Becken gewen deden. ² Hei seg oewerst ok, wo ne arme Wittfru twei Pennings inleggen ded, ³ un säd nu: »Wat ick jug segg: Des arme Wittfru hett mihr inleggt as s' alltauhop. ⁴ Denn all dei annern hebben von ehr Veel-tau-veel wat inleggt, oewerst sei hett von ehr beten Armaut alls rinleggt, wat s' man hadd.«

⁵ Un as dei weck von den Tempel säden, wo fin hei upputzt wir mit schöne Stein' un Geschenken, dunn säd hei: ⁶ 'T warden noch Tiden kamen, dor ward von alls, wat ji seihn daun, ok nich ein Stein up'n annern laten warden. Dit sall alls ganz un gor taunicht makt warden.« ⁷ Sei frögen sick dat nu nah un säden: »Meister, wennihr wat dat sin? Un an wecker Teiken koenen wi 't kennen, wennihr dat 't kamen ward?« ⁸ Dunn säd hei: »Woht jug, dat ji jug nich irrig ma-

ken laten. Denn Veel warden uptreden as in minen Nam' un warden denn seggen, sei wiren ick. Un sei seggen denn ok: »Nu is dei Tid dor.« Des Lüd lopt nich nah. ⁹ Un wenn ji tau hüren kriegen, Krieg un Upruhr wiren in Gang, denn lat 't jug dor keinen Schreck nich dörch injagen. Denn sowat möt alls vörher kamen. Oewerst dat Enn is dit denn noch nich furts.«

¹⁰ Un nahdem säd hei tau ehr: »Ein Volk ward wedder dat anner upstahn, un ein Land wedder dat anner Land. ¹¹ Un dulles Irdbewen ward sin, un hier un dor kamen denn Hungersnöd un Süken up. Un ok allerhand schreckliche un grote Teiken an 'n Hewen warden kamen.«

¹² »Ihrer dat sick dit oewerst alls instellt, warden s' sick an jug vergripen un jug verfolgen un warden jug an ehr Gerichten un Fängnissen afliwern, dat ji vör Königs un vör hoge Herrn tau stahn kamen, wegen ji min Sit hollen hebben. ¹³ Un denn warden ji Tügnis för mi afleggen koenen. ¹⁴ Nehmt jug bi jug vör, dat ji dor nich in 'n Vörut oewer nahgrüweln willen, wo ji jug dor mit wehren willen, ¹⁵ denn ick sülvst will 't jug denn woll gewen, dat ji denn reden koenen un klauk naug sünd, dat all jug' Fiende jug nich Gegenstand daun un jug nich in 'n Schaden reden koenen.

¹⁶ Ji warden oewerst utliwert warden sülvst von jug' eigen' Öllern un Bräuder un von jug' Verwandtschaft un Frünn'. Un weck von jug warden s' dodmaken. ¹⁷ Un dei ganzen Lüd warden'n Grull up jug hebben, wenn ji jug tau minen Nam hollen. ¹⁸ Oewerst kein Hoor nich von jugen Kopp sall verluren gahn. ¹⁹ Hollen ji man ut, denn warden ji jug' Lewen gewinnen.«

²⁰ »Wenn ji nu seihn, Jerusalem ward von Soldaten inslaten, denn koenen ji 't weiten, nu ward 't denn ok bald verweust'. ²¹ Denn salen sick dei in dei Barge flüchten, dei in Judäaland wahren daun. Un dei tau Jerusalem wahren, dei sallen utwannern. Un dei up 'n Lann' wahren, dei sallen ehr Tauflucht nich in ne Stadt säuken. ²² Denn dit sünd dei Dag', wo ehr alls vergullen ward, dat denn alls wohr ward, wat schrewen steiht. ²³ Slimm oewerst is 't denn bestellt för dei, dei mit 'n Kind gahn daun, un dei ein an ne Bost hebben in dei Dag'. Denn dat ward ne grote Nod up Irden warden, un oewer dit Volk ward 'n slimm' Gericht kamen. ²⁴ Un sei warden mit 'n Swert dodsteken un ok as Gefangen' mang anner Völker bröcht warden. Un Jerusalem ward von dei Heidenlüd taunichtpedd't warden, bit dat ok dei Heidenlüd ehr Tid un Stunn aflopen is.«

²⁵ »Un 't warden Teiken an dei Sünn un an 'n Maan un an dei Stirns tau seihn sin. Un up Irden warden dei Minschen tauhopkrupen ut Angst vör dei See ehr Getow un ehr Brandung. ²⁶ Un dei Minschen warden ümkamen vör Bang wegen dat, wat oewer dei Ird kümmt. Denn dei Himmelkräft' warden bewern. ²⁷ Un denn is 't so-wit tau, denn warden s' den Minschensoehn kamen seihn in ne Wulk mit grote Macht un Herrlichkeit. ²⁸ Wenn dit nu alls anfangen deit, denn koenen ji den Kopp wedder hochhollen, denn jug' Erlösung steiht denn vör dei Dör.«

²⁹ Un hei vertellt' ehr 'n Gliknis un säd: »Kikt den Figenbom un ok süs dei Böm an. ³⁰ Stiggt dor dei Saft in 'n Schalm, denn weiten ji all so, dei Sommer steiht vör dei Dör. ³¹ Un gradso wenn ji seihn, dat dit alls in 'n Gang kümmt, denn sallen ji dor ok von weiten, Gotts Rik will nu kamen. ³² Wat ick jug segg: Dit Geslecht ward nich ihrer vergahn, bit dat dit alls geschüht. ³³ Dei Hewen un dei Ird warden vergahn, oewerst ninich vergahn min Würd.«

³⁴ »Gewt gaud Achtung up jug, dat ji jug' Seelen nich dörch Freten un Supen oewerlasten un dörch all dei Sorgen üm den Lewensunnerholt, un dat denn dei Gerichtsdag up 'n Sturz oewer jug kümmt, as würd jug 'n Nett oewer 'n Kopp smeten. ³⁵ Denn hei ward oewer alle Minschen up dei ganze Ird kamen. ³⁶ Wakt oewerst alletid un bed't, dat ji denn instann' sünd, all dat ut 'n Weg tau gahn, wat kamen sall, un vör den Minschensoehn tau stahn!«

³⁷ Dags oewer wir hei nu in 'n Tempel un predigt'. Oewerst nachts güng hei nah buten rut un würd an den Barg oewernachten, dei Ölbarg heiten ded. ³⁸ Un dei ganzen Lüd kemen alle Morgen all tidig un hürten in 'n Tempel bi em tau.

KAPITEL 22

¹ Dat Fest kem nu näger, wo s' unansüert' Brot eten müßten un wo s' Osterfest tau säden. ² Un dei Hogenpreisters un dei Schriftgelihrtten wiren dor up ut, wo s' em woll an ne Sit bringen können. Man sei trugten sick dat nich vör dat Volk. ³ Dunn fohrt' dei Düwel in Judas Ischarioth, den einen von dei zwölf Apostels. ⁴ Un hei güng nu hen un snackt' sick dat mit dei Hogenpreisters un dei Hauptlüd dörch, up wecke Ort hei em ehr in dei Hänn' speelen wull. ⁵ Un dei freuten sick. Un 't würd afmakt, sei süllen em Geld gewen. ⁶ Un hei säd alls tau un söcht' nu nah ne gaud' Gelegenheit, dat hei em verraden künn, un dat dor denn kein Larm nich mang dei Lüd upkem.

⁷ Un nu kem dei Dag, wo 't Brod ahn Suerdeig eten würd, un wo dat Osterlamm opfert warden müßt. ⁸ Un hei schickt nu Petrus un Johannes af un säd tau ehr: »Gaht hen un makt alls farig, dat wi dat Osterlamm eten koenen.« ⁹ Dunn säden s' tau em: »Wo wißt du, dat wi 't herrichten sallen?« ¹⁰ Dunn säd hei tau ehr: »Hürt mal tau: Wenn ji nah dei Stadt rinkamen, denn warden ji 'n Minschen drapen, un dei dreggt 'n Waterkraug. Achter den gaht an in dat Hus, wo hei ringahn deit. ¹¹ Un denn seggt dor tau den Husherrn: »Dei Meister lett di seggen: ›Wo is woll dei Stuw, wo ick mit min Jüngers tauhop dat Osterlamm eten künn?‹ ¹² Denn ward hei jug ne grote Babenstuw wisen, un dei is mit Teppichs utleggt. Dor sallen ji 't anrichten.« ¹³ Sei güngen nu hen un fünnen 't so, as hei tau ehr seggt hadd, un makten denn jo nu ok dat Osterlamm farig.

¹⁴ Un as nu dei Stunn kamen wir, dunn sett'te hei sick tau Disch un dei Apostels mit em. ¹⁵ Un hei säd tau ehr: »Mi hett dull dornah verlanget, dat ick dat Osterlamm mit jug tausamen eten künn, ihrer dat ick liden möt. ¹⁶ Denn ick segg jug: Ick ward't nich wedder eten, as bit in Gotts Rik dei ewige Ostermahlzeit hollen ward.« ¹⁷ Un em würd 'n Beker gewen, un hei bed'te dat Dankgebet un säd: »Nehmt dit un deilt dat unner jug. ¹⁸ Denn ick segg jug: Ick ward von nu an dor nich mihr wedder von drinken, wat dei Winstock dreggt, bit dat Gotts Rik kamen deit.«

¹⁹ Un hei nehm 'n Brot un dankt' un brök von af un gew 't ehr un säd: »Dit is min Liw, dei för jug gewen ward. Dat daut tau min Gedenken.« ²⁰ Un gradso nehm hei den Kelch nah dat Abendmahl un säd: »Des Kelch is dat ni Verbündnis in min Blaut, wat för jug vergahten ward.«

²¹ »Oewerst kikt an, dei Hand von den, dei mi verraden deit, dei liggt bi mi up 'n Disch. ²² Dei Minschensoehn möt woll tworst den Weg gahn, so as hei em vorschrewen is. Oewerst Weih oewer den Minschen, wo hei dörch verraden ward!« ²³ Un nu fügen s' an, sick dat unner 'n anner nahtaufragen, wecker von ehr dat woll sin künn, dei sowat farig kreg.

²⁴ Un sei kregen sick ein mit 'n annern dat Striden dorowewer, wecker von ehr woll as dei Boebelst anseihn warden müßt. ²⁵ Dunn säd hei tau ehr: »Dei Königs sünd Herr oewer ehr Völker, un dei Hogen, dei bi ehr sünd, kriegen hoge Nams. ²⁶ So sall 't bi jug nich sin. Dei Öllst sall bi jug soveel gellen as dei Jüngst, un dei Herr soveel as dei Knecht. ²⁷ Denn wecker gellt mihr: Dei tau Disch sitten deit, ore

dei, wecker upwohren deit? Doch dei tau Disch sitten deit. Ick bün jo nu doch mang jug dei, dei jug bedeinen deit. ²⁸ Oewerst ji sünd dei, dei bi mi uthollen hebben in all dei Anfechtungen, dei ick uttaustahn hadd. ²⁹ Un ick will jug Gotts Rik vermaken, so as 't min Vadder mi vermakt hett. ³⁰ Ji sallen eten un drinken an minen Disch in min Rik, un ji sallen up 'n Thron sitten un dat Volk Israel sin twölf Stämm' richten.«

³¹ »Simon, Simon, kik, dei Düwel hett sick jug utbeden, hei wull jug sichten, as dei Weiten sicht't ward. ³² Oewerst ick hew för di beden, dat din Glow nich uphüren ded. Un wenn du di eins wedder bekihrst, denn sast du din Bräuder tau Sit stahn.« ³³ Dei säd oewerst tau em: »Herr, mit di tausamen kann ick sogor in 't Fängnis un ok in 'n Dod gahn.« ³⁴ Oewerst hei säd: »Ick segg di, Petrus: Wenn dei Hahn kreiht hett, denn wardst du di all dreimal mit rutlagen hebben, dat du mi nich kennen dedst.«

³⁵ Un hei säd tau ehr: »As ick jug ahn Geldbütel un Reistasch un Schautüg utschickt hew, hebben ji dunn woll Nod tau liden brukt?« Sei säden: »Ne, gornich eins 'n beten.« ³⁶ Dunn säd hei tau ehr: »Oewerst von nu an: Wecker 'n Geldbütel hett, dei sall em mitnehmen, un gradso sin Reistasch. Un wecker kein Swert nich hett, dei sall leiwere sinen Mantel verköpen un sick dor 'n Swert för köpen. ³⁷ Denn ick segg jug: Ok dat Wurt möt an mi woher warden: »Hei is dei Verbrekers tautellt worden.« Denn mit mi geiht' nu bald tau Enn.« ³⁸ Dunn säden s': »Herr, kik, hier sünd twei Swerter.« Oewerst hei säd tau ehr: »Ja, lat't man!«

³⁹ Un hei güng ut dei Stadt rut. Un hei güng nah 'n Ölbarg, so as hei 't ümmer daun ded, un sin Jüngers kemen mit em. ⁴⁰ As hei nu an Urt un Stell kamen wir, dunn säd hei tau ehr: »Bed't nu, dat ji nich in Versäukung kamen.« ⁴¹ Un hei güng tämlich son Enn von ehr weg, as ein mit 'n Stein smiten kann, un smheet sick up sin Knei dal un füng an tau beden: ⁴² »Min Vadder, süll 't din Will sin, denn lat doch dissen Kelch an mi vörbigahn! Oewerst nich so, as ick will, ne, so as du wißt.« ⁴³ Dunn kem 'n Engel von 'n Himmel un bröcht' em Kräft'. ⁴⁴ Un hei wrüng sick un würd ümmer indringlicher beden. Un sin Sweit drew em so as Blautdruppen up dei Ird dal. ⁴⁵ Un hei hürte up mit beden un stünn up un güng nah sin Jüngers un fünn, sei wiren vör luder Trurigheit inslapan. ⁴⁶ Dunn säd hei tau ehr: »Wo koenen ji nu woll slapan! Staht up un bed't, dat ji nich in Versäukung kamen.«

⁴⁷ As hei dit noch grad seggen ded, dunn kem ne grote Haud Min-

schen an. Un Judas, dei ein von dei twölf Jüngers, güng ehr vöran un kem up Jesus tau un wull em 'n Kuß gewen. ⁴⁸ Oewerst Jesus säd tau em: »Judas, mit 'n Kuß wißt du den Minschensoehn verraden?« ⁴⁹ Dei bi em wiren, seggen nu, wat nu kamen würd, un säden dunn: »Herr, sallen wi uns mit uns Swerter wehren?« ⁵⁰ Un ein von ehr slög nah den Hogenpreister sinen Knecht un haugt' em sin rechtes Uhr af. ⁵¹ Oewerst Jesus gew em tau Antwort: »Lat't nah! Nich wider!« Un hei föt dat Uhr an un mök em wedder gesund. ⁵² Jesus säd nu tau dei Hogenpreisters un dei Hauptlüd von dei Tempelwach un tau dei Öllerlüd, dei up em dalgüngen: »As wedder 'n Röwer sünd ji uttreckt mit Swerter un Knüppels. ⁵³ As ick dunn Dag för Dag bi jug in 'n Tempel wir, dunn hebben ji kein Hand nich gegen mi rögt. Oewerst dit is so jug' Stunn. In 'n Düstern makt dei Höll sick up!«

⁵⁴ Sei nehmen em nu fast un tohrten mit em af un bröchten em nah den Hogenpreister sin Hus. Petrus oewerst güng ehr von widen nah. ⁵⁵ As s' nu midden up 'n Hof 'n Füer anbäuten deden un dor alltau-hop sitten güngen, dunn sett'te Petrus sick midden mang ehr hen. ⁵⁶ Oewerst ne Deinstdirn seg em, wo hei dor in 'n Füerschien sitten ded, un sei kek em sick an un säd: »Dei dor is ok bi em west!« ⁵⁷ Hei stred't oewerst af un säd: »Dirn, ick kenn em jo gornich mal.« ⁵⁸ Un kort dornah kreg 'n anner em tau seihn un säd nu: »Du hörst ok tau dei Gesellschaft.« Oewerst Petrus säd: »Mann, dat dau 'ck nich!« ⁵⁹ Un nah ungefähr ein Stunn würd 'n anner behaupten: »Un wohr is 't liker. Des hört ok tau sin Lüd. Hei is jo doch ok ut Galiläaland.« ⁶⁰ Oewerst Petrus säd: »Mann, ick weit jo gornich mal, wat du dor mit meinen deist.« Un grad, as hei dit seggen würd, dunn kreiht' dei Hahn. ⁶¹ Un dei Herr dreiht' sick nu rüm un würd Petrus ankiken. Un Petrus würd an den Herrn sin Wurt denken, as hei tau em seggt hadd: »Ihrer dat dei Hahn hüt kreihen ward, wardst du mi all dreimal afseggt hebben.« ⁶² Un dunn güng hei rut un vergöt sin heiten Tranen.

⁶³ Un dei Manns, dei Jesus fasthollen deden, brüd'ten em un slögen em ⁶⁴ un deckten em sin Ogen tau un frögen em dunn: »Wißt uns nu nich wohrseggen, wecker dei is, dei di grad haugt hett?« ⁶⁵ Un noch up veele anner Ort schüllsen s' un spijökten s' oewer em.

⁶⁶ As 't nu Dag worden wir, dunn kemen dei Öllerlüd un dei Hogenpreisters un dei Schriftgelihrtten tausamen, un hei würd nu vör ehr Gericht bröcht. ⁶⁷ Un sei säden: »Büst du in Wirklichkeit dei Heiland, denn segg uns dat nu.« Man hei säd tau ehr: »Säd ick 't jug,

denn glöwten ji 't liker nich. ⁶⁸ Würd ick jug oewerst wat fragen, denn würden ji mi kein Antwort nich gewen. ⁶⁹ Von nu an oewerst ward dei Minschensoehn an dei rechte Sit von Gott sin Macht sitten gahn.« ⁷⁰ Dunn säden s' all tauglik: »Denn büst du also Gotts Soehn?« Un hei säd: »Ji hebben seggt as 't is. Ja, ick bün't.« ⁷¹ Dunn säden s': »Wat bruken wi noch wider Tügen? Wi hebben 't nu jo doch alltauhop mit uns eigen' Uhren hört, dat hei 't sülwst seggt hett.«

KAPITEL 23

¹ Un dei ganze Versammlung stünn up. Un sei bröchten em vör Pilatus. ² Un dor fügen s' an, em tau verklagen un säden: »Dissen hebben wi dorbi tau faten kregen, as hei uns Volk uphitzen ded, un dat hei seggt hett, an 'n Kaiser brukt 'n kein Stüern nich tau betahlen. Un hei giwt sick sülwen för den Heiland un König ut.« ³ Dunn würd Pilatus em fragen: »Büst du dei Juden ehr König?« Dunn gew hei tau Antwort: »So, as du seggst.« ⁴ Pilatus oewerst säd tau dei Hogenpreisters un tau dei ganzen Lüd: »Ick kann an dissen Minschen kein Schuld nich finnen.« ⁵ Oewerst dei blewen dorbi un red'ten ümmer düller: »Hei hitzt dat Volk up mit dat, wat hei dei Lüd up sin Reis dörch 't Judenland lihrt. In Galiläaland hett hei dormit anfangen, un bit hierher hett hei 't dormit drewen.« ⁶ As Pilatus dit tau hüren kreg, dunn frög hei, wat dei Mann ut Galiläaland wesen ded. ⁷ Un as hei nu in Erfohrung bröcht hadd, hei wir ut Herodes sin Land, dunn schickt' hei em nah Herodes, dei sick in des Dag' ok grad tau Jerusalem uphollen ded.

⁸ As Herodes nu Jesus tau seihn kreg, dunn freut' hei sick veel, denn all lang hadd hei em girn mal seihn. Hei hadd von em hört un hofft' nu, hei würd em ne Wunnerdat vörmaken. ⁹ Hei led em nu veele Fragen vör, oewerst Jesus gew em ok gornich mal ne Antwort. ¹⁰ Dei Hogenpreisters un dei Schriftgelirhten oewerst stünnen dorbi un verklagten em hart. ¹¹ Dorüm würden nu ok Herodes un sin Kriegers em verachten un em veelen Schimp andaun. Un hei let em 'n witten Mantel ümleggen un schickt' em so nah Pilatus trüg. ¹² An dissen Dag würden nu Herodes un Pilatus gaud' Frünn' ein mit 'n annern. Denn vördem wiren s' sick arg.

¹³ Pilatus rep nu dei Hogenpreisters un dei Öllerlüd un dat ganze Volk tausamen¹⁴ un säd tau ehr: »Ji hebben dissen Minschen tau mi bröcht, dat hei ein sin süll, dei dei Lüd uphitzen ded. Nu kikt mal:

Ick hew em in jug' Bisin in 't Verhür nahmen un hew rutfunnen, all jug' Klagen sünd nich gegründ't, dei ji wedder em vörbringen. ¹⁵ Un ok Herodes hett nicks finnen künnt, denn hei hett em uns trüg-schickt. Dor liggt denn so nicks gegen em vör, wo dei Dod up stahn deit. ¹⁶ Dorüm will ick em nu utpitschen laten, un denn lat ick em fri.« ¹⁷ 'T hürte oewerst tau sin Pflichten, hei müßt ehr up 't Fest ümmer einen frigewen. ¹⁸ Dunn rep dei ganze Haud mit eins: »Slag em dod! Giw uns Barabbas fri!« ¹⁹ Dei wir fastnahmen wegen 'n Upruhr, dei in dei Stadt vörfollen wir, un wegen Murdsaken. ²⁰ Un wedder höl Pilatus ehr ne Red, denn hei wull girn, Jesus süll frikamen. ²¹ Oewerst sei bölkten gegen em an: »An 't Krüz mit em! An 't Krüz mit em!« ²² Hei säd nu tau 'n drüdden Mal tau ehr: »Wat hett des Mann denn Leegs makt? Ick hew an em nicks funnen, wo hei den Dod üm verdeint hadd. Dorüm will ick em utpitschen laten un denn lat 'ck em lopen.« ²³ Man sei legen em dull an, un 't würd 'n Larm, un sei föd-derten dat, hei süll krüziget warden. Un des Stimm behöl dei Baben-hand. ²⁴ Un Pilatus gew ehr Verlangen nü nah. ²⁵ Hei gew den fri, dei wegen Upruhr un Murd in 't Fängnis insett't wir, un den s' sick fribeden, oewerst Jesus oewergew hei ehr, dat s' mit em maken kün-nen, wat 's wullen.

²⁶ As s' nu mit em aftohrten, dunn grepen s' sick einen Simon ut Kyrene, dei grad von sinen Acker kamen ded. Denn packten s' dat Krüz up, un hei müßt dat nu achter Jesus herdrägen. ²⁷ Ne grote Haud Lüd oewerst lep achteran un ok veele Frugenslüd. Dei jam-merten un rohrten oewer em. ²⁸ Un Jesus dreiht' sick nah ehr rüm un säd: »Ji Döchder von Jerusalem, oewer mi rohrt nich! Oewerst rohrt oewer jug sülwen un oewer jug' Kinner. ²⁹ Denn Tiden warden kamen wo 'n seggen ward: ›Wo gaud an sünd doch, dei kein Kinner nich tau Welt bröcht hebben un nich Mudder worden sünd, un dei ok kein Kind nich an ehr Bost hatt hebben.« ³⁰ Denn ward 'n anfangen, tau dei Barge tau seggen: ›Fallt doch up uns!‹ un tau dei Äu-wers: ›Deckt uns doch tau!‹ ³¹ Denn wenn 't sogor dat gräun Holt so gahn deit, wat ward denn mit dat drög' Holt makt warden?« ³² 'T würden oewerst ok noch twei Verbrekers mit em tauglik rutbröcht, dat s' afdan warden süllen.

³³ Un as s' nu an dat Flach kamen wiren, wo »Köppenbarg« tau seggt würd, dunn nagelten s' em dor up 't Krüz fast, un so ok dei Verbrekers, den einen rechtsch un den annern linksch von em. ³⁴ Oewerst Jesus säd: »Min Vadder, reken ehr dat nich tau, denn sei wei-

ten jo nich, wat s' nu daun.« Un sin Kleedtüg verdeilten s' unner sick un kawelten dor üm. ³⁵ Un dei Lüd stünnen dorbi un keken dor bi tau. Oewerst sogor dei Öllerlüd spjökten oewer em un säden: »Anner Lüd hett hei helpen künnt, nu sall hei sick man sülwen ok mal helpen, wenn hei in Wirklichkeit dei Heiland sin deit, den uns Herrgott sick uterwählt hett.« ³⁶ Un ok dei Soldaten schüllen oewer em un güngen dicht ran un gewen em Essig tau drinken ³⁷ un säden: »Wenn du dei Juden ehr König büst, denn help di nu doch sülwen.« ³⁸ Un baben sinen Kopp wir ne Schrift schrewen: »Dit is dei Juden ehr König.«

Ok dei ein von dei Verbrekers, dei dor krüziget wiren, schüll em: »Büst du nich dei Heiland? Denn help di doch sülwst un uns ok!« ⁴⁰ Oewerst dei anner würd dissen draugen un gew em tau Antwort: »Un du hest ok kein Bang nich vör unsen Herrgott?! Un du sittst dorbi doch in deisülwig' Nod! ⁴¹ Uns beid tworst geschüht ganz recht, denn wi kriegen nu den Lohn för uns Daun. Man des hett nicks Unrechtes makt.« ⁴² Un dei säd: »Jesus, denk an mi, wenn du in din Rik kümmt.« ⁴³ Un hei säd tau em: »Wat ick di segg: Hüt noch wardst du mit mi in 't Paradies sin.«

⁴⁴ Un 't wir all bi middags Klock twölf, dunn kem ne Düsternis oewer dat ganze Land bit Klock drei hentau. ⁴⁵ Un dei Sünn würd düster, un dei Vörhang in 'n Tempel ret midden dörch. ⁴⁶ Un Jesus rep lud: »Min Vadder, in din Hänn' gew ick nu min Seel.« Un as hei dit seggt hadd, dunn gew hei sinen Geist up.

⁴⁷ As nu dei Hauptmann seihn ded, wat sick alls taudragen hadd, dunn gew hei Gott dei Ihr un säd: »Wiß un wohrhafdig! Dit is 'n gottsfürchdigen Minschen west!« ⁴⁸ Un dei ganzen Lüd, dei tau 'n Taukiken kamen wiren, un dei dit nu alls segen, slögen sick an ehr Bost un würden annern Sinns. ⁴⁹ 'T hadden sick oewerst ok all sin Frünn' 'n beten von af henstellt, un ok dei Frugenlüd, dei mit em von Galiläaland kamen wiren. Dei wullen sick dit alls mit ankiken.

⁵⁰ Un dor wir 'n Mann, dei heit Joseph un wir 'n Ratmann un wir 'n gauden un rechtlichen Mann. ⁵¹ Dei hadd in dei Öllerlüd ehr Versammlung dat nich taustimmt, wat s' ratslagten un daun wullen. Hei stammt' ut dei Judenstadt Arimathia un täuwte all ümmer up Gots Rik. ⁵² Des güng nu nah Pilatus un bed sick Jesus sin Lik ut ⁵³ un nehm em denn dal von 't Krüz un wickelt' em in 'n linnen Laken un led em in 'n Graww, wat in 'n Felsen uthaugt wir, un wo süs noch nich ein in legen hadd. ⁵⁴ Un 't wir an 'n Fridagabend, wo dei Sabbat-

dag anfäng. ⁵⁵ Un dei Frugenslud, dei mit em ut Galiläaland kamen wiren, gungen mit un keken sich dei Grawwstääd an, un wo sin Lik grawen würd. ⁵⁶ Un nahst gungen s' wedder nah Hus un makten dei Gewürzen un Salwen trecht. Un den Sabbatdag bröchten s' denn ganz still tau, so as Gotts Gesetz dat vorschrew.

KAPITEL 24

¹ Oewerst an 'n irsten Dag von dei Woch gungen s' in 'n Morgenragen nah 't Graww un hadden ehr Gewürzen bi sick dei s' trecht makt hadden. ² Un dunn fünnen s', dei Stein wir von 'n Graww wegshaben. ³ As s' nu ringungen, dunn können s' Jesus sin Lik nich finden. ⁴ Un as s' sick dor nu Koppbreken oewer maken deden, dunn mit eins stünnen dor twei Männs bi ehr. Dei hadden witt' Röck' an as von Fier. ⁵ Dunn würden s' bang un slögen dei Ogen dal. Oewerst dei säden tau ehr: »Wat säuken ji den Lebennigen hier mang dei Doden? ⁶ Hei is nich hier. Hei is uperstahn! Denkt mal an, wat hei tau jug seggt hett, as hei noch in Galiläaland wesen ded, ⁷ dat hei dor seggen ded, dei Minschensoehn müßt in dei sünnigen Minschen ehr Hänn' oewergewen warden, un hei müßt krüziget warden, un an 'n drüdden Dag müßt hei wedder uperstahn.« ⁸ Un sei dachten an sin Würd ⁹ un kührten von 't Graww trüg un vertellten dit alls dei elben Jüngers un all dei Annern. ¹⁰ Dat wiren nu Maria ut Magdala un Johanna un Maria, wat Jakobus sin Mudder is. Un noch anner Frugenslud wiren dorbi, un dei vertellten dit nu dei Apostels. ¹¹ Oewerst alls, wat s' seggen deden, dat kem dei vör as man 'n Märken, un sei glöwten ehr dat nich tau. (¹² Oewerst Petrus stünn up un lep nah 't Graww hen un bögt' sick dal un künn wider nicks seihn as man Linnendäuk. Un hei güng wedder nah Hus un müßt sick oewer dit alls verwunnern.)

¹³ Un twei von ehr gungen an 'n sülwigen Dag nah 'n Dörp, wat bi twei lütt Mil' von Jerusalem af wir un Emmaus heiten ded. ¹⁴ Un sei red'ten ein mit 'n annern von dit alls, wat sick taudragen hadd. ¹⁵ Un as s' nu so bi 't Vertellen wiren un dor keinen Klauk nich in kriegen können, dunn kem Jesus sülwst an un güng mit ehr. ¹⁶ Ehr Ogen oewerst würden fasthollen, dat s' em nich kennen können. ¹⁷ Hei säd nu tau ehr: »Wat vertellen ji jug dor eigentlich mit 'n anner in 'n Gahn?« Dunn blewen s' stahn un keken trurig vör sick dal. ¹⁸ Oewerst dei ein von ehr, Nams Kleophas, gew em tau Antwort: »Hest du denn man allein von dei ganzen Lud dor nicks von tau weiten kre-

gen, wat sick dor in des Dag' taudragen hett?«¹⁹ Un hei säd tau ehr: »Wat denn?« Dunn säden s' tau em: »Dat mit Jesus von Nazareth, wecker 'n Prophet wir un hett grote Dingen dan un gewaltig predigt vör Gott un vör all Lüd,²⁰ wo uns Hogenpreisters un Öllerlud em utliwert hebben, dat hei tau 'n Dod verurdeilt würd, un dei denn ok an 't Krüz slagen is.²¹ Un wi hadden uns dei Hoffnung hengewen, hei wir dei, dei dat Volk Israel erlösen würd. Oewerst nu is 't ok all dei drüdd' Dag, dat dit alls gescheihn is.²² Dortau hebben ok noch weck Frugenslud, dei tau uns hören daun, uns 'n Schreck injagt. Dei sünd vermorrntau vör Dau un Dak bi sin Graww west²³ un hebben sin Lik nich finnen künnt. Dei kemen nu un säden, sei hadden Engels seihn, un dei hadden seggt, hei wir an 'n Lewen.²⁴ Un dunn sünd weck von uns Lüd ok nah 't Graww hengahn, un dei hebben 't alls so funnen, as 't dei Frugenslud utseggt hebben. Em sülwen oewerst hebben s' nich tau seihn kregen.«²⁵ Hei säd nu tau ehr: »Oh, wat hebben ji doch man för korte Gedanken! Un wo koenen ji woll man so wenig an dat glöwen, wat dei Propheten alls seggt hebben!²⁶ Wir dor woll 'n Weg ümhen? Liden müßt dei Heiland dit doch alls un denn in sin Herrlichkeit ingahn.«²⁷ Un hei füng an von Moses un dei ganzen Propheten un würd ehr alle Schriften utdüden, dei von em reden deden.²⁸ Sei kemen nu in dat Dörp, wo s' henwullen. Dunn ded hei so, as wull hei wider gahn.²⁹ Oewerst sei beden em dull un säden: »Bliw bi uns, denn 't will Abend warden, un dei Dag geiht all tau Enn.« Un hei kem mit rin un blew bi ehr.³⁰ Un as hei nu mit ehr tausamen tau Disch set, dunn nehm hei dat Brot un bed'te dat Dankgebet un brök von af un gew't ehr.³¹ Dunn würden ehr dei Ogen upmakt, dat s' em kennen würden. Oewerst dunn verswünn hei von ehr.³² Un sei säden ein tau 'n annern: »Wir dat nich, as brennt' uns dat Hart, as hei unnerwegens mit uns reden ded, un as hei uns dei Heilig' Schrift utdüden würd?«

³³ Un tau deisülwig' Stunn makten s' sick up un gängen trüg nah Jerusalem un fünnen dor dei elben Jüngers un dei tau ehr hölen, dat s' sick versammelt hadden.³⁴ Un dei säden tau ehr: »Wiß un wohrhafdig! Dei Herr is uperstahn, un Simon hett em seihn.«³⁵ Un sei vertellten ehr, wat ehr up ehren Gang gescheihn wir, un wo s' em dor an kennt hadden, as hei 't Brot braken hadd.

³⁶ As s' hier nu grad noch von snaken deden, dunn stünn hei sülwst mit eins midden mang ehr un säd tau ehr: »Fred wes mit jug!«³⁷ Sei oewerst verfihrten sick, un in ehr Angst glöwten s', sei seien 'n

Späuk. ³⁸ Un hei säd tau ehr: »Worüm verführen ji jug, un worüm hebben ji noch Twifel in jug! ³⁹ Kikt jug mal min Hänn' un min Fäut an, dat ick 't sülwst bün. Fat't mi man an un kikt gaud tau. Denn 'n Späuk hett kein Fleisch un kein Knaken nich, as ji 't jo seihn, dat ick 't hew.« (⁴⁰ Un as hei dit seggt hadd, dunn wist hei ehr sin Hänn' un sin Fäut.) ⁴¹ As sei 't oewerst in ehr grote Freud noch ümmer nich glöwen können un noch wunnerwarkten, dunn säd hei tau ehr: »Hebben ji wat tau eten hier?« ⁴² Dunn gewen s' em 'n Stück Bratfisch. ⁴³ Un hei nehm't un würd 't vör ehr Ogen vertehren.

⁴⁴ Un hei säd tau ehr: »Dit is dat jo, wat ick tau jug seggt hew, as ick noch bi jug wir, dat alls ok woehr warden müßt, wat in Moses sin Gesetzbauk un bi dei Propheten un in dei Psalmen von mi schrewen steiht.« ⁴⁵ Hiernah würd hei ehr dat alls utdüden, dat s' dor den Verstand von kregen un dei Heilig Schrift ok begripen können. ⁴⁶ Un hei säd tau ehr: »So steiht 't schrewen, dat dei Heiland liden möt un an 'n drüdden Dag wedder von dei Doden uperstahn, ⁴⁷ un dat von sinen Nam bi alle Völker predigt warden möt, dat s' in sick slahn, un dat s' denn Vergewung för ehr Sünnen kriegen koenen. Un dor ward tau Jerusalem mit anfungen. ⁴⁸ Un ji sallen Tügen sin för all des Dingen. ⁴⁹ Un kikt, ick will up jug kamen laten, wat min Vadder mi wegen jug tauseggt hett. Oewerst ji sallen in des Stadt bliwen, bit dat ji Kräft' von 'n Himmel kregen hebben.«

⁵⁰ Un hei güng mit ehr rut bit dicht bi Bethanien un höw sin Hänn' up un segent' ehr. ⁵¹ Un indem dat hei ehr segen ded, verlet hei ehr un würd rupdragen nah 'n Hewen. ⁵² Un sei bed'ten em an un güngen denn wedder trüg nah Jerusalem un freuten sick veel. ⁵³ Un sei wiren ümmertau in 'n Tempel un lawten Gott.

Dat Evangelium von Johannes

KAPITEL 1

¹ In 'n Anfang wir dat Wurt, un dat Wurt wir bi Gott. Un dit Wurt wir Gott. ² Dit wir in 'n Anfang bi Gott. ³ Alls is dörch em worden. Un 't giwt ok nicks, wat ahn em worden wir. ⁴ In em wir Lewen. Un dat Lewen wir dat Licht för dei Minschen. ⁵ Un dat Licht würd in dei Düsternis lüchten, un dei Düsternis hett 't nich Herr warden künn.

⁶ Dor wir 'n Minsch, dei wir schickt von Gott, un hei heit Johannes. ⁷ Des kem as Tüg. Von 't Licht süll hei tügen, dat s' all tau 'n Glowen kemen dörch em. ⁸ Nich hei wir dat Licht, blot Tügnis süll hei gewen von dat Licht. ⁹ Dat wohrhafdighe Licht, wat alle Minschen Licht giwt, wull irst kamen in dei Welt. ¹⁰ In dei Welt wir hei, un dei Welt is dörch em worden, oewerst dei Welt het em nich kennen wullt. ¹¹ In sin Eigendaum kem hei, oewerst dei Sinigen nehmen em nich bi sick up. ¹² All, dei em oewerst upnehmen deden, dei hett hei dat Anrecht gewen, Gotts Kinner tau warden, all, dei an sinen Nam glöwen. ¹³ Hei kümmt nich her ut menschlich' Geblät un ut Minschenwillen, ok hett kein Mannsminsch em warden laten wullt. Oewerst hei is Gotts Afstamm. ¹⁴ Un dat Wurt hett Minschengestalt annahmen un hett midden mang uns Woehnung nahmen, un wi hebben sin Herrlichkeit seihn. Dat wir ne Herrlichkeit as von Gottvadders einzigen Soehn, un wo wir hei vull Gnad un vull Wahrheit!

¹⁵ Johannes leggt Tügnis af oewer em un röppt lud: »Des is dat west, von den ick seggt hew: Dei nah mi kümmt, dei is mi vörkamen, denn hei is all ihrer dor west as ick.« ¹⁶ Denn, wat hei in Hüll un Füll hadd, dor hebben wi all Gnad von nahmen un wedder Gnad. ¹⁷ Denn dat Gesetz is dörch Moses gewen worden, dei Gnad un dei Wahrheit oewerst sünd dörch Jesus Christus upkamen. ¹⁸ Kein ein hett jichtens unsen Herrgott tau Gesicht kregen, oewerst sin enig Soehn, dei ut Gotts Harten kümmt, dei hett uns dorvon vertellt.

¹⁹ Un dit is Johannes sin Tügnis, as dei Juden ut Jerusalem Preisters un Leviten tau em schicken deden, dat sei em fragen süllen: »Wen büst du?« ²⁰ Un hei säd dat grad rut un stred't nich af un säd:

»Ick sülwst bün dei Heiland nich.«²¹ Un sei frögen em: »Wat denn? Büst du denn Elias?« Un hei seggt: »Dei bün ick nich.« »Büst du dei Prophet?« Un hei giwt tau Antwort: »Ne!«²² Dunn säden s' tau em: »Wecker büst du denn? Dei uns schickt hebben, dei möten wi je doch ne Antwort bringen. Wat seggst du von di sülwen?«²³ Dunn säd hei: »Ick bün ne Stimm von den, dei in dei Weust röppt: ›Makt den Herrn sinen Weg grad', as dei Prophet Jesajas seggt hett.«

²⁴ Un 't wiren weck Pharisäers schickt. ²⁵ Un dei frögen em un säden tau em: »Worüm döffst du denn, wenn du nich dei Heiland büst un ok nich Elias un ok nich dei Prophet?«²⁶ Dunn gew Johannes ehr tau Antwort: »Ick döp mit Water. Oewerst midden mang jug is dei, dei nah mi kamen ward. Un wat ji sünd, ji kennen em nich.²⁷ Un ick bün dor nich naug tau, dat ick em sin Schauhreims upbinnen künn.«²⁸ Dit geschäg tau Bethanien, up dei anner Sit von den Jordanfluß, wo Johannes döpen ded.

²⁹ Annern Dags süht hei Jesus, wo dei tau em kümmt, un hei seggt nu: »Kikt, dat is Gotts Lamm, dei nümmt dei Welt ehr Sünn af.³⁰ Dei is dat, von den ick seggt hew: ›Nah mi kümmt ein, dei is mi vörkamen, denn hei is all ihrer west as ick.«³¹ Ok ick hew em nich kennt. Oewerst hei süll dat Volk Israel kund makt warden, un dorüm bün ick kamen un döp nu mit Water.«³² Un Johannes led Tügnis af un säd: »Ick hew den Heiligen Geist as ne Duw von 'n Hewen dalkamen seihn, un hei blew up em.³³ Un ick kennt' em nich, oewerst dei mi utschickt hett, dat ick mit Water döpen süll, dei säd tau mi: ›Up wenen du den Geist dalkamen un up em bliwen sühst, dei is dat, dei mit Heiligen Geist döpen deit.«³⁴ Un ick hew 't seihn un hew dat betügt: 'Des is Gotts Soehn.«

³⁵ Dags dornah stünn Johannes wedder dor un twei von sin Jüngers.³⁶ Un as Jesus dor lang kem, dunn kek hei em an un seggt: »Kikt, dat is Gotts Lammm.«³⁷ Un dei beiden Jüngers hürten, wat hei seggen ded, un güngen Jesus nah.³⁸ Dunn dreiht Jesus sick rüm un süht, sei gahn achter em an, un hei seggt tau ehr: »Wat säuken ji?« Dei säden nu tau em: »Rabbi (dat heit up dütsch ›Meister‹), wur wahnst du?«³⁹ Hei seggt tau ehr: »Kamt mit, un denn warden ji 't tau seihn kriegen.« Sei güngen nu mit em un segen, wur hei wahren ded, un blewen den Dag oewer bi em. Un dit wir so bi nahmiddags Klock vier herüm.

⁴⁰ Andreas, dei Brauder von Simon Petrus, wir dei ein von dei beiden, dei hürt hadden, wat Johannes seggt hadd, un dei den Herrn

nahgahn wiren. ⁴¹ Des dröppt tauirst sinen Brauder Simon un seggt tau em: »Wi hebben den Messias funnen.« (Dat heit ›dei Herr Christus.‹) ⁴² Hei ward em nah Jesus bringen, un Jesus kek em an un säd: »Du büst Simon, Johannes sin Soehn. Du wardst Kephass näumt warden.« (Dat heit up dütsch ›Dei Felsen.‹)

⁴³ An 'n annern Dag will hei nah Galiläaland afreisen un dröppt nu Philippus. Dunn seggt Jesus tau em: »Kumm mit mi!« ⁴⁴ Philippus wir oewerst ut Bethsaida, ut dei Stadt, wo ok Andreas un Petrus her wiren. ⁴⁵ Philippus dröppt Nathanael un seggt tau em: »Den hebben wi funnen, wo Moses in sin Gesetzbauk un dei Propheten von schrewen hebben. Dat is Jesus, Joseph sin Soehn, ut Nazareth.« ⁴⁶ Dunn säd Nathanael tau em: »Ut Nazareth?! Kann dor ok wat Gauds herkommen?« Philippus seggt tau em: »Kumm, un denn wardst du 't jo seihn.«

⁴⁷ Jesus süht, wo Nathanael up em taukamen deit, un seggt von em: »Dor kümmt son richdigen Israeliter, wo nicks Args an is.« ⁴⁸ Nathanael seggt tau em: »Wovon wißt du mi kennen?« Jesus antwurt 't em: »All bevör Philippus di raupen hett, hew ick di seihn, as du dor unner den Figenbom sitten dedst.« ⁴⁹ Dunn antwurt 't Nathanael em: »Meister, du büst Gotts Soehn, du büst dei König oewer Israel.« ⁵⁰ Jesus antwurt 't em: »Dorüm dat ick di seggt hew, ick hadd di unner den Figenbom seihn, büst du tau 'n Glowen kamen? Du wardst noch ganz wat anners as dit tau seihn kriegen.« ⁵¹ Un hei seggt tau em: »För gewiß segg ick jug: Ji warden tau seihn kriegen, wo dei Himmel apen steiht, un wo Gotts Engels up un dal kamen up den Minschensoehn.«

KAPITEL 2

¹ Un an 'n drüdden Dag wir ne Hochtide tau Kana in Galiläaland. Un Jesus sin Mudder wir dor. ² Un Jesus un sin Jüngers würden ok up dei Hochtide beden. ³ As nu dei Win knapp würd, denn seggt Jesus sin Mudder tau em: »Sei hebben keinen Win nich mihr.« ⁴ Un Jesus seggt tau ehr: »Fru, wat hew ick mit di tau daun? Noch is min Stunn nich dor.« ⁵ Sin Mudder seggt tau dei Upwohrrs: »Wat hei jug ok seggen ward, dat daut.«

⁶ Dor wiren nu oewerst söß irden' Waterkruken upstellt, so as dat bi dei Juden nah ehr Vörschriften sin möt, wurans sei sick Rendlichkeit andaun möten. Un jede Kruk höl twei bit drei Emmer. ⁷ Jesus seggt nu tau ehr: »Drägt dei Kruken vull Water.« Un sei drögen ehr

vull bit an 'n Rann'.⁸ Un hei seggt tau ehr: »Nu füllt von rut un bringt dat den Koekenmeister.« Un dei bröchten 't hen.⁹ As oewerst dei Koekenmeister dat Water präuwen ded, wat tau Win worden wir, dunn wüßt hei nu jo nich, wo dei Win her wir – oewerst dei Upwohrrers, dei dat Water dragen hadden, dei wüßten dat – un denn let dei Koekenmeister den Brüdjam raupen¹⁰ un seggt tau em: »Jeder-ein sett't tauirsten den gauden Win vör, un wenn dei Gäst' all 'n beten veel hebben, denn den minnern. Oewerst du hest den gauden Win bit nu her uphegt.«

¹¹ Dit Wunnerteiken tau Kana in Galiläaland is dat irst', wat Jesus dan ded. Un dor wist' hei sin Herrlichkeit mit, un sin Jüngers kregen noch fastern Glowen an em. ¹² Dornah wannert' hei dal nah Kaper-naum, un tworst hei un sin Mudder un sin Bräuder un sin Jüngers. Un dor verwilten sei sick nich lang.

¹³ Un dei Juden ehr Osterfest kem ran, un Jesus wannert' rup nah Jerusalem. ¹⁴ Un hei fünn in 'n Tempel dei sitten, dei Ossen un Schap un Duwen tau verköpen hadden, un dei, dei dat Geld ümwesseln deden. ¹⁵ Un hei dreiht' sick ne Pitsch ut Strängen un jög ehr all ut 'n Tempel rut mitsamts ehr Schap un Ossen. Un dei Geldwesslers ehr Geld schüdd't hei weg, un ehr Dischen stört't hei üm. ¹⁶ Un tau dei, wecke dei Duwen tau 'n Verköp hadden, säd hei: »Drägt dat hier rut! Makt nich minen Vadder sin Hus tau 'n Kopmannsladen!« ¹⁷ Dunn mößten sin Jüngers an denken, dat schrewen steiht: »Dei Iwer üm din Hus hett mi vertehrt.« ¹⁸ Dor gewen em dei Juden dei Antwort: »Wat för 'n Wunnerteiken wist du uns, dat du dit daun dörfst?« ¹⁹ Jesus gew ehr tau Antwort: »Brekt dissen Tempel af, un binnen drei Dag' ward ick em denn wedder uprichten.« ²⁰ Dunn säden dei Juden: »Sößunviertig Johr lang is an dissen Tempel bugt, un du wißt em binnen drei Dag' upbugen?« ²¹ Hei hadd oewerst mit den Tempel sinen eigen' Liw meint. ²² As hei nu von dei Doden wedder upwakt wir, dunn föl sin Jüngers dat wedder in, dat hei dit seggt hadd. Un sei würden nu an dei Heiligen Schriften glöwen un an dat, wat Jesus seggt hadd.

²³ As hei oewerst in dei Osterdag' tau Jerusalem up 't Fest wir, dunn würden Veel an sinen Nam glöwen, denn sei segen jo sin Wunnerdaten, dei hei daun ded. ²⁴ Jesus sülwst oewerst vertruget' sick ehr nich an, denn hei kennt' ehr all, ²⁵ un em brukte keinein oewer dei Minschen Bescheid tau gewen, denn hei sülwst wüßt von allein, wo 't in jedeneinen Minschen sin Hart utseg.

KAPITEL 3

¹ Un dor wir 'n Minsch, dei hürte tau dei Pharisäers, un sin Nam wir Nikodemus, un hei wir ein von dei Hogen bi dei Juden. ² Des kem nachts tau em un säd tau em: »Meister, wi weiten: Von Gott her büst du kamen as 'n Lihrer, denn keinein kann süs dei Wunnerteiken daun, dei du daun deist, wenn uns Herrgott nich sin Sit höllt.« ³ Jesus antwurt't em: »För gewiß seggt ick di: Ward ein nich noch einmal buren, anners kann hei Gotts Rik nich tau seihn kriegen.« ⁴ Dunn seggt Nikodemus tau em: »Wo kann 'n Minsch wedder buren warden, wenn hei all olt is? Kann hei denn vielleicht tau 'n tweiten Mal in sin Mudder ingahn un buren warden?« ⁵ Jesus gew em tau Antwort: »Wat ick di segg: Ward ein nich buren ut Water un Geist, denn kann hei süs nich in Gotts Rik ingahn. ⁶ Wat ut Fleisch un Blaut buren is, dat is un bliwt man ümmer sünnig' Fleisch un Blaut, wat oewerst ut Geist buren ward, dat is Geist. ⁷ Verwunner di dor nich oewer, dat ick tau di seggt hew, ji müßten up 't frisch buren warden. ⁸ Dei Wind weiht, wur hei will, un du hürst woll, wur hei brusen deit, oewerst du weißt nich, wur hei herkömmt, un wur hei hengeiht. Gradso is dat mit jedeneinen, dei ut den Geist buren is.« ⁹ Nikodemus gew em tau Antwort: »Wo kann dit kamen?« ¹⁰ Dunn antwurt't Jesus em: »Du wißt dat Volk Israel lihren un kennst dit nich?« ¹¹ Dat kannst du mi tauglöwen: Wat wi weiten, dat vertellen wi, un wat wi seihn hebben, dat betügen wi. Un uns Tügnis nehmen ji nich an. ¹² Glöwen ji nich, wenn ick von dei Dingen up Irden wat tau jug segg, wo warden ji denn glöwen, wenn ick von göttlich' Dingen tau jug reden dau? ¹³ Un keinein is in 'n Himmel rupstegen as man dei, dei von 'n Himmel dalkamen is. Dat is dei Minschensoehn, dei in 'n Himmel is. ¹⁴ Un so as Moses in dei Weust dei Slang verhögt hett, so möt ok dei Minschensoehn verhögt warden, ¹⁵ dat denn jederein dörch em ewigs Lewen hett, dei Glowen hebben deit. ¹⁶ Denn sone grote Leiw hett uns Herrgott tau dei Welt hatt, dat hei sinen einzigen Soehn hengewen hett, dat keinein verluren gahn süll, dei an em glöwen deit, oewerst jederein süll dat ewig' Lewen hebben. ¹⁷ Denn Gott hett sinen Soehn nich dortau in dei Welt schickt, dat hei dei Welt verurdeilen süll, oewerst dei Welt süll dörch em redd't warden. ¹⁸ Dei an em glöwen deit, dei ward nich verurdeilt. Dei nich glöwen deit, dei hett all sin Urdel weg, denn hei hett nich an Gotts einzigen Soehn sinen Nam glöwen künnt. ¹⁹ Dorin oewerst besteiht dat Gericht, dat dat Licht in dei Welt kamen is, un dei Minschen hebben dei

Düsternis mihr leiw hatt as dat Licht. Denn ehr Daun wir slicht. ²⁰ Denn jederein, dei Slichtes daun deit, dei is dat Licht entgegen, un hei kümmt ok nicht vör 't Licht, dat denn nich rutkamen sall, wat hei makt hett. ²¹ Wecker oewerst dei Wohrheit daun deit, dei kümmt tau 't Licht hentau, dat apenbor ward: Wat hei daun deit, dat is up Gott gründ't.«

²² Dornah kemen Jesus un sin Jüngers in dat Land Judäa. Un dor verwilt' hei sick mit ehr un würd döpen. ²³ Johannes wir oewerst ok dorbi tau döpen un tworst tau Enon, dicht bi Salim, denn dor wir veel Water. Un dei Lüd kemen un leten sick döpen, ²⁴ denn Johannes wir dunn noch nich in 't Fängnis insett't. ²⁵ Johannes sin Jüngers kemen nu in 'n Wurtwessel mit 'n Juden wegen dei Rendlichkeitsvorschriften. ²⁶ Un sei güngen nah Johannes un säden tau em: »Meister, dei an dei anner Sit von 'n Jordanfluß bi di wir, un oewer den du doch son gaudes Tügnis aflegt hest, kik, dei döfft nu ok, un all lopen s' em tau.« ²⁷ Johannes gew ehr tau Antwort: »Gornicks kann 'n Minsch kriegen, utbenamen, dat ward em von 'n Himmel gewen. ²⁸ Ji sülvst sünd dor jo min Tügen up, dat ick seggt hew: »Nich ick bün dei Heiland, oewerst ick bün vor em her utschickt.« ²⁹ Dei dei Brut hett, dat is dei Brüdjam. Oewerst den Brüdjam sin Fründ, dei bi em stahn un em snacken hüren deit, dei freut sick veel oewer den Brüdjam sin Freud. Up wat ick mi freut hew, dat is nu alls gescheihn. ³⁰ Hei möt wassen, oewerst ick möt afnehmen. ³¹ Dei von baben her kümmt, dei is mihr as sei all.«

»Wecker von dei Ird herkamen deit, dei is von dei Ird un red't irdisch' Saken. Dei von 'n Himmel kamen deit, dei is mihr as sei all. ³² Wat hei seihn un hört hett, dat betügt hei, oewerst sin Tügnis nümmt kein Minsch nich an. ³³ Dei oewerst sin Tügnis annahmen hett, dei is dordörch dei Bewis dorför, dat Gott nich leigen deit. ³⁴ Weckern Gott schickt hett, dei red't jo ok Gotts Wurt. Denn Gott giwt sinen Geist nich man blot stückwis'. ³⁵ Dei Vadder hett den Soehn leiw un hett em alls in sin Hand gewen. ³⁶ Wecker an den Soehn glöwen deit, dei hett ewigs Lewen. Wecker oewerst up den Soehn nich hüren deit, dei ward dat Lewen nich tau seihn kriegen, oewerst Gotts Ungnad gegen em bliwt bestahn.«

KAPITEL 4

¹ As dei Herr nu marken ded, dei Pharisäers hadden hört, tau Jesus kemen mihr Jüngers as tau Johannes, un hei hadd ok mihr tau dö-

pen, — ² un dorbi döffte Jesus sülwst gornich mal, dat deden man blot sin Jüngers — ³ dunn verlet hei Judäaland un wannerte wedder nah Galiläaland. ⁴ Dorbi müßt hei dörch Land Samaria reisen. ⁵ Un hei kümmt dorbi nah ne Stadt in 'n Samariterland, dei heit Sichar, dicht bi den Urt Land, wat Jakob sinen Soehn Joseph schenkt hadd. ⁶ Dor wir nu dei Jakobsborn. Un Jesus wir mäud von den Weg un sett'te sick dorüm up den Rand von den Born dal. Un dat wir üm dei Middagstid. ⁷ Dor kümmt nu ne samaritisch' Fru un will Water halen. Jesus seggt tau ehr: »Giw mi eins tau drinken.« ⁸ Denn sin Jüngers wiren in dei Stadt gahn un wullen Lewensmiddel inköpen. ⁹ Dunn ward dei Samariterfru tau em seggen: »Wo kümmt dit, dat du as Jud di von mi tau drinken födderst, wo ick doch ne samaritisch' Fru bün?« Dei Juden laten sick jo süs up kein Ort un Wis mit dei Samariters in. ¹⁰ Dunn ward Jesus ehr antwurten: »Wenn du weiten dedst, wat för Gawen uns Herrgott gewen kann, un wecker dei is, dei tau di seggen deit: ›Giw mi tau drinken‹, denn würdst du em bidden, un hei gew di denn lebennig' Water.« ¹¹ Dunn seggt dei Fru tau em: »Herr, du hest jo keinen Emmer nich, un dei Born is deip. Wo hest du denn lebennig' Water her? ¹² Büst du mihr as uns Vadder Jakob, dei uns den Born gewen hett, un hei sülwst hett ut em drunken un sin Soehns un sin Veih ok.« ¹³ Jesus gew ehr tau Antwort: »Wekere in von dit Water drinken deit, den ward wedder dösten. ¹⁴ Wecker oewerst von dat Water drinken deit, wat ick em gewen ward, den ward in alle Ewigkeit nich wedder dösten. Oewerst dat Water, wat ick em gewen ward, dat ward in em tau 'n Born warden, dei ümmer-tau fleiten un ewigs Lewen gewen deit.« ¹⁵ Dunn seggt dei Fru tau em: »Herr, giw mi son Water, dat mi denn nich wedder dösten ward, un dat ick hier denn nich wedder tau 'n Waterhalen herbruk.« ¹⁶ Hei seggt tau ehr: »Gah hen un raup dinen Mann, un denn kumm wedder her?« ¹⁷ Dei Fru antwurt't: »Ick hew keinen Mann!« Dunn seggt Jesus tau ehr: »Dat hest du richtig seggt: ›Ick hew keinen Mann‹, ¹⁸ denn fif Manns hest du hatt, un den du nu hest, dei is ok nich din Mann. Dor hest du wohr von spraken.« ¹⁹ Dunn seggt dei Fru tau em: »Herr, ick seih, du büst 'n Prophet. ²⁰ Wat uns Vörföhren west sünd, dei hebben up dissen Barg bed't. Un ji seggen, tau Jerusalem wir dat Flach, wo bed't warden müßt.« ²¹ Jesus seggt tau ehr: »Glöw mi dat tau, Fru, dei Tid un Stunn ward kamen, wo ji nich up dissen Barg tau den Vadder beden warden un ok nich tau Jerusalem. ²² Ji beden an, wat ji nich kennen. Wi beden an, wat wi kennen, denn dat

Heil kümmt von dei Juden. ²³ Oewerst dei Stunn kümmt, un sei is all dor, wo dei, dei Gott von Harten anbeden daun, tau em beden warden as tau ehren Vadder, un sei daun 't denn von ganzen Harten un in Wohrheit. Un son, dei up des Ort tau em beden daun, son will uns Herrgott ok hebben. ²⁴ Uns Herrgott is Geist, un dei tau em beden daun, dei möten mit ehr Hart tau em beden un in Wohrheit.«
²⁵ Dunn seggt dei Fru tau em: »Ick weit, dei Messias ward kamen, wo wi ›Herr Christus‹ tau seggen. Un wenn dei kamen deit, denn ward hei uns alls kund maken.« ²⁶ Dunn seggt Jesus tau ehr: »Ick bün 't. Ick, dei ick mit di red.«

²⁷ Un middewil kemen sin Jüngers trüg un wunnerten sick, dat hei sick mit 'n Frugensmensch in 't Gespräch inlaten hadd. Oewerst keinein säd: »Wo fröggst du ehr nah?« Ore: »Wat hest du mit ehr snackt?«

²⁸ Dei Fru let nu ehren Emmerstahn un güng nah dei Stadt un säd tau dei Lüd: ²⁹ »Kamt doch, dor is 'n Mensch, dei hett mi alls vertellt, wat ick makt hew. Süll dei nich dei Heiland sin?« ³⁰ Un sei kemen ut dei Stadt rut un güngen hen nah em.

³¹ In dei Twiscentid red'ten dei Jüngers em tau: »Meister, du süßt 'n beten wat eten.« ³² Oewerst hei säd tau ehr: »Ick hew ne Spis tau eten, wo ji nicks von weiten.« ³³ Dunn säden dei Jüngers dei ein tau 'n annern: »Em kann doch süs kein wat tau eten bröcht hebben?«
³⁴ Jesus seggt tau ehr: »Min Spis is, dat ick den sinen Willen daun dau un den sin Wark ganz un gor utricht', dei mi schickt hett. ³⁵ Seggen ji nich: ›Dat sünd noch vier Monde bit tau dei Aust?‹ Kikt, ick segg jug: Makt dei Ogen up un kikt jug dei Feller an: Witt sünd s'. Dei Aust is dor. ³⁶ Nu all kriegt dei Austgänger sinen Lohn un führt dat Kurn in in 't ewig' Lewen, dat tauglik sick freuen dei Seier un dei Meiher. ³⁷ Denn hier is wohr worden, wat ümmer seggt ward: ›Dei ein dei seit, un dei anner dei meiht.‹ ³⁸ Ick hew jug utschickt, dat ji dat inausten soelen, wat ji nich bestellt hebben. Anner hebben bestellt mit suren Sweit, un ji hebben man ehr Arbeit oewernahmen.«

³⁹ Ut dei Stadt oewerst würden Veel von dei Samariters an em glöwen wegen dei Fru ehr Reden, dei betügt hadd: ›Hei hett mi alls vertellt, wat ick makt hew.‹ ⁴⁰ As dei Samariters nu tau em kemen, dunn beden s' em, hei mücht doch bi ehr bliwen. Un hei blew dor twei Dag. ⁴¹ Un noch veel mihr kregen Glowen an em wegen dat, wat hei predigen ded, ⁴² un sei säden nu tau dei Fru: »Wi glöwen nu nich mihr man blot, wegen du 't seggt hest. Wi hebben 't nu jo sülwst hürt

un weiten 't nu: Des Mann is wiß un wohrhafdig dei Welt ehr Heiland.«

⁴³ Nah twei Dag' oewerst wannerte hei von dor weg nah Galiläaland. ⁴⁴ Denn Jesus sülvst säd, 'n Prophet hadd in sin eigen' Heimat kein Anseihn nich. ⁴⁵ As hei nu nah Galiläaland kem, dunn nehmen dei Lüd em dor fründlich up, denn sei hadden alls seihn, wat hei tau Jerusalem up 't Fest dan hadd, denn sei wiren sülvst up 't Fest kamen. ⁴⁶ Hei kem nu wedder nah Kana in Galiläaland, wo hei dat Water in Win verwandelt hadd.

⁴⁷ Un tau Kapernaum wir ein von den König sin Amtlüd. Den sin Soehn wir krank. As em nu tau Uhren kem, Jesus wir ut Judäaland nah Galiläaland kamen, dunn güng hei nah em hen un bed em, hei mücht mit dalkamen un maken em sinen Soehn wedder gesund. Denn dei leg up 'n Dod. ⁴⁸ Dunn säd Jesus tau em: »Wenn ji nich Teiken un Wunnerdaten seihn, denn will 'n ji nich glöwen.« ⁴⁹ Dunn seggt dei Amtmann tau em: »Herr, kumm mit dal, ihrer dat min Jung dodbliwt.« ⁵⁰ Jesus seggt tau em: »Gah hen! Din Soehn lewt!« Un dei Minsch glöwte, wat Jesus tau em säd, un hei güng hen. ⁵¹ As hei nu unnerwegens wir, dunn kemen sin Lüd em all mit dei Nachricht entgegen, dei Jung wir an 'n Lewen. ⁵² Dunn frög hei sick dat bi ehr nah, tau wecker Stunnstid dat 't beter mit em worden wir. Dei säden dunn tau em: »Gistern, sone Stunn nah Middagstid wir 't Fewer weg.« ⁵³ Dunn markte dei Vadder, dit wir tau dei Tid un Stunn west, as Jesus tau em seggt hadd: »Din Soehn lewt.« Un hei sülvst kem nu tau 'n Glowen un sin ganzen Huslüd ok. ⁵⁴ Dit wir dat tweit' Wunnerteiken, wat Jesus nu wedder daun ded, as hei von Judäaland nah Galiläaland kem.

KAPITEL 5

¹ Dornah hadden dei Juden 'n Fest. Un Jesus wannert' nah Jerusalem rup. ² Dor is oewerst tau Jerusalem bi dat Schapdur 'n Dik, dei heit in dei Judensprak Bethesda. Un üm em rüm sünd fif Schuppens. ³ In des legen veele Kranken un Blinnen un Lahm' un son mit Uttehrung (un dei täuwten dorup, dat Water still sick bewegen. ⁴ Denn den Herrn sin Engel kem von Tid tau Tid nah den Dik dal un würd dat Water in uprögen. Dei nu as dei irst in 't Water steg, wenn 't sick bewegen ded, dei würd gesund, wat hei ok för ne Krankheit hebben ded.) ⁵ Dor wir nu 'n Minsch, un dei wir all achtundörtig Johr lang krank. ⁶ As Jesus den dor liggen seg un hüren ded, hei wir all des

lange Tid oewer krank, dunn seggt hei tau em: »Wißt du gesund warden?« ⁷ Dunn antwurt'te dei Kranke em: »Herr, ick hew keinen Minschen nich, dei mi in den Dik helpen deit, wenn dat Water sick bewegt. In dei Tid oewerst, wo ick mi henslepen dau, stiggt all ümmer 'n anner vör mi rin.« ⁸ Dunn seggt Jesus tau em: »Stah up! Nümm din Bedd un gah!« ⁹ Un furts würd dei Minsch gesund un nehm sin Bedd un güng ümher. Des Dag oewerst wir 'n Sabbatdag. ¹⁰ Dei Juden säden nu tau den, wecker gesund makt wir: »Hüt is Sabbatdag! Un dor dörfst du din Bedd nich drägen.« ¹¹ Hei gew ehr oewerst tau Antwort: »Dei mi gesund makt hett, dei hett ok tau mi seggt: ›Nümm din Bedd un gah.‹« ¹² Dunn frögen s' em: »Wecker is dei Minsch, dei tau di seggt hett: ›Nümm din Bedd un gah?‹« ¹³ Dei gesund makt wir, wüßt oewerst nich, wecker 't wir. Denn Jesus hadd sick trütreckt, wegen dor so veel Lüd wiren. ¹⁴ Dornah find't Jesus em in 'n Tempel un säd tau em: »Kik, du büst nu wedder gesund worden. Nu woher di, dat du nich wedder in Sünn verfallen deist, dat di denn nich noch Leegeres ankamen deit.« ¹⁵ Dunn güng dei Mann hen un würd dei Juden vertellen, Jesus wir dat west, dei em wedder gesund makt hadd. ¹⁶ Un dorüm stellten dei Juden den Herrn Jesus nu nah, wegen hei dit up 'n Sabbatdag dan hadd.

¹⁷ Hei gew ehr oewerst tau Antwort: »Min Vadder arbeit't bit hüt hentau. Un ick arbeit ok.« ¹⁸ Dorüm würden dei Juden dor nu noch mihr nah trachten, em dod tau maken, denn hei hadd sick jo nich blot gegen den Sabbatdag vergahn, hei hadd jo ok Gott sinen eigen' Vadder näumt un sick Gott dor glik mit stellt. ¹⁹ Jesus gew ehr nu noch tau Antwort: »Wat ick jug segg: Dei Soehn kann ut sin eigen' Macht un Willen nicks daun, as wat hei den Vadder daun süht. Denn wat dei daun deit, dat deit dei Soehn ok gradso. ²⁰ Denn dei Vadder hett den Soehn leiw un wist em alls, wat hei sülwst daun deit. Un hei ward em noch grötere Daten wisen, as des sünd, dat ji jug denn dull verwunnern. ²¹ Denn so as dei Vadder dei Doden wedder upwakt un makt ehr wedder lebennig, so makt ok dei Soehn dei lebennig, dei hei will. ²² Dei Vadder hölt ok oewer keinen Minschen nich Gericht af. Dat Gericht hett hei ganz un gor den Soehn oewergewen, ²³ dat sei denn all den Soehn Ihr gewen, so as sei jo den Vadder Ihr gewen. Dei den Soehn kein Ihr nich giwt, dei giwt ok den Vadder kein Ihr nich, dei em utschickt hett. ²⁴ Wat ick jug segg: Wecker min Wurt hüren un an den glöwen deit, dei mi utschickt hett, dei hett all ewigs Leben un brukt nich vör dat Gericht tau kamen. Oewerst von 'n Dod

is hei gradut in 't Lewen oewergahn. ²⁵ För gewiß segg ick jug: Dei Stunn kümmt un is nu all dor, wo dei Doden Gotts Soehn sin Stimm hüren warden. Un dei ehr hüren, dei warden lewen. ²⁶ Denn so as dei Vadder Lewen in sick hett, so hett hei 't ok den Soehn gewen, dat hei Lewen in sick hett. ²⁷ Un hei hett em dei Vullmachten gewen, dat Gericht aftauhollen, dorüm dat hei dei Minschensoehn is. ²⁸ Verwunert jug dor nich oewer, denn ne Stunn kümmt, wo all sin Stimm hüren warden, dei in ehr Gräwer slapen daun. ²⁹ Un sei warden denn ut 't Graww hervörkamen. Un dei Gaudes dan hebben, dei warden tau 'n Lewen uperstahn, un dei Böses dan hebben, dat sei denn vör Gericht kamen.«

³⁰ »Ick kann von mi ut gornicks daun. So as ick hüren dau, so sprek ick dat Urdel. Un min Gericht is gerecht, denn ick gah nich nah minen eigen' Willen, oewerst nah den sinen Willen, dei mi utschickt hett. ³¹ För den Fall, dat ick oewer mi sülwen Tügnis afleggen dau, is min Tügnis nich wohr. ³² Ein anner leggt Tügnis af oewer mi. Un ji weiten, dat Tügnis is wohr, wat hei oewer mi afleggt. ³³ Ji hebben nah Johannes schickt, un hei hett 'n wohres Tügnis afleggt. ³⁴ Ick oewerst bün för mi nich up dat Tügnis von 'n Minschen anwist. Oewerst ick segg dit blot dorüm, dat ji redd't warden. ³⁵ Hei, Johannes, wir 'n brennend' un 'n hellüchtend' Licht, oewerst ji wullen man blot för ne Tid lang jug' Freud an dat Licht hebben. ³⁶ Ick oewerst hew veel grötere Tügen för mi as Johannes. Denn wat min Vadder mi tau daun oewergewen hett, dat ick 't ok ganz un gor daun süll, dat hew ick dan. Un dat is dei Tüg för mi, dat dei Vadder mi utschickt hett. ³⁷ Un dei Vadder, dei mi schickt hett, dei hett Tügnis oewer mi afleggt. Sin Stimm hebben ji ninich hört, un em sülwen hebben ji ok nich seihn, ³⁸ Un sin Wurt wahnt nich in jug, denn ji glöwen den jo nich, den hei schickt hett. ³⁹ Ji säuken dei Heilig' Schrift dörch un meinen denn, ji hadden ewigs Lewen in ehr. Un dei leggt jo doch grad oewer mi Tügnis af. ⁴⁰ Un ji willen nich tau mi kamen, dat ji dat Lewen kriegen? ⁴¹ Ihr von Minschen nehm ick nich. ⁴² Oewerst ick weit von jug, ji hebben Gotts Leiw nich in jug. ⁴³ Ick bün in minen Vadder sinen Nam kamen, oewerst ji nehmen mi nich an. Wenn 'n anner in sinen eigen' Namen kümmt, den warden ji annehmen. ⁴⁴ Wo koenen ji ok tau 'n Glowen kamen, wo ji dei ein von 'n annern Ihr nehmen daun? Un dei Ihr säuken ji nich nah, dei von den einzigen Gott kümmt? ⁴⁵ Glöwt nich, ick ward jug bi den Vadder verklagen. Dei is all dor, dei jug verklagen deit, dat is Moses, up den ji jug'

Hoffnung sett't hebben. ⁴⁶ Denn glöwten ji Moses, denn glöwten ji mi ok. Denn von mi hett hei schrewen. ⁴⁷ Hebben ji oewerst tau sin Schriften keinen Glowen nich, wo warden ji denn woll tau min Würd Glowen hebben?»

KAPITEL 6

¹ Dornah wannerte Jesus up 't Enns von den Galiläer See, dei ok See Tiberias heiten deid. ² Un mit em güngen veele Lüd, denn sei segen dei Wunnerdaten, dei hei an dei Kranken ded. ³ Jesus oewerst steg up 'n Barg un sett'te sick dor mit sin Jüngers dal. ⁴ 'T stünn oewerst dei Juden ehr Osterfest bevör. ⁵ As Jesus nu so üm sick kiken ded un seg, so veele Lüd wiren tau em kamen, dunn seggt hei tau Philippus: »Wo sallen wi all dat Brot köpen, dat des all wat tau eten kriegent?» ⁶ Dit säd hei oewerst, dat hei em man up dei Prauw stellen wull. Denn hei sülwst wüßt woll, wat hei daun wull. ⁷ Philippus antwurt't em: »För tweihunnert Daler Brot rekt nich för ehr hen, dat jederein ok man 'n lütt beten wat kriegt.« ⁸ Dunn seggt Andreas, dei ein von sin Jüngers, wat Simon Petrus sin Brauder is, tau em: ⁹ »Hier is 'n Jung, un dei hett fif Gastenbröd' un twei Fisch'. Oewerst wat is dat för so Veel?» ¹⁰ Dunn säd Jesus: »Sorgt dorför, dat dei Lüd sick lagern.« An den Urt wir nu veel Gras. Dei Manns lagerten sick denn nu, un 't wiren bi fifdusend. ¹¹ Jesus nehm nu dei Bröd' un bed'te dat Dankgebett un verdeilt' ehr unner dei dor legen. Un gradso ok dei Fisch' soveel as s' hebben wullen. ¹² As sei oewerst satt worden wiren, dunn seggt hei tau sin Jüngers: »Säukt dei oewrigen Kräumels tauhop, dat nicks verkamen deit.« ¹³ Dei sammelten nu tauhop, un von dei fif Gastenbröd' würden dat twölf Körw' vull Kräumels, dei von dei Mahltid oewrig blewen wiren. ¹⁴ As dei Minschen nu dit Wunnerteiken segen, wat Jesus dan hadd, dunn säden s': »Dit is wiß un wohrhafdig dei Prophet, dei in dei Welt kamen sall.«

¹⁵ As Jesus nu marken ded, sei wullen kamen un em mit sick nehmen un em tau ehren König maken, dunn trök hei sick wedder in dei Barge trüg, hei sülwst ganz för sick.

¹⁶ As 't oewerst Abend worden wir, dunn güngen sin Jüngers nah 'n See dal ¹⁷ un güngen tau Schipp un führten oewer 'n See nah Kapernaum. Un 't wir all ganz un gor düster worden, un Jesus wir noch nich wedder tau ehr kamen. ¹⁸ Un dei See güng hoch, denn 't wir 'n fleigenden Stormwind upkamen. ¹⁹ As sei nu so bi ne halw bit drei-viertel Mil wit kamen wiren, dunn segen sei Jesus, wo hei up den See

güng un dicht nah 't Schipp rankem. Un dunn würden s' bang naug.

²⁰ Hei seggt oewerst tau ehr: »Dat bün ick jo! Hewt kein Bang nich!«

²¹ Sei wullen em nu in 't Schipp rinnehmen, oewerst furts lep dunn dat Schipp dor an 'n Strann' up, wo sei henwullen.

²² An 'n annern Dag segen nu dei Lüd, dei an dei anner Sit von 'n See stünnen, dat dor kein anner Schipp nich sin ded, as man blot dat ein. Un sei oewerleden, Jesus wir jo nich mit sin Jüngers tau Schipp gahn, oewerst sin Jüngers wiren allein wegführt. ²³ Dor kemen oewerst von Tiberias her weck Schep dicht an den Urt, wo sei dat Brot eten hadden, as dei Herr dorför dankt hadd. ²⁴ Un as dei Lüd nu segen, Jesus wir nich dor un sin Jüngers ok nich, dunn gingen sei sülvst tau Schipp un führten nah Kapernaum un söchten Jesus nah. ²⁵ Un as sei em up dei anner Sit von den See funnen hadden, dunn säden s' tau em: »Meister, wennihr büst du hierher kamen?«

²⁶ Jesus gew ehr tau Antwort: »Wat ick jug segg: Ji säuken mi nich dorüm, dat ji dei Wunnerteiken verstahn hadden, oewerst dorüm, dat ji von dat Brot eten hebben un sünd satt worden. ²⁷ West nich up son Spis ut, dei doch vergahn deit, oewerst up son Spis, dei vörhöllt bit in 't ewig' Lewen. Un des Spis giwt dei Minschensoehn jug, denn för den tred't Gott dei Vadder in. ²⁸ Sei säden nu tau em: »Wo sallen wi 't denn maken, dat wi för Gott arbeiten«, ²⁹ Jesus würd ehr dunn antwurten: »Jug' Arbeit för Gott sall sin, dat ji an den glöwen, den hei schickt hett.« ³⁰ Dunn säden s' tau em: »Wat för 'n Wunnerteiken makst du uns nu vör, dat wi uns dat ankiken un denn Glowen an di kriegen koenen? Wat arbeitst du denn? ³¹ Uns Vörföhren hebben dat Manna in dei Weust eten. Denn so steiht jo doch schrewen: ›Brot von 'n Hewen gew hei ehr tau eten.‹« ³² Jesus säd nu tau ehr: »Wat ick jug segg: Nich Moses hett jug dat Brot von 'n Hewen gewen, oewerst min Vadder giwt jug dat richdig' Brot von 'n Hewen. ³³ Denn Gotts Brot is dat, wat von 'n Hewen dalkümmt un dei Welt dat Lewen gewen deit!« ³⁴ Dunn säden s' tau em: »Herr, giw uns ümmertau dit Brot!« ³⁵ Dunn säd Jesus tau ehr: »Ick bün dat Lewensbrot. Wecker tau mi kümmt, den ward ninich hungern, un wecker an mi glöwt, den ward ninich dösten. ³⁶ Oewerst ick hew jug all seggt: Ji hebben mi tworst seihn, oewerst ji glöwen liker nich. ³⁷ Alls, wat min Vadder mi giwt, ward tau mi kamen. Un wecker tau mi kümmt, den ward ick nich trügstöten. ³⁸ Denn ick bün nich dortau von 'n Himmel dalkamen, dat ick minen eigen' Willen daun wull, oewerst dat ick den sinen Willen dau, dei mi schickt hett. ³⁹ Dat oewerst is den sin Will, dei

mi utschickt hett, dat ick keinen einen verlieren süll von all, dei hei mi oewergewen hett. An 'n jüngsten Dag sall ick ehr wedder upwaken. ⁴⁰ Denn Gotts Will is, jederein sall ewigs Lewen hebben, dei den Soehn süht un glöwt an em. Un ick ward em an 'n jüngsten Dag wedder upwaken.«

⁴¹ Dunn gnurrten dei Juden nu oewer em, dat hei seggt hadd: »Ick bün dat Brot, wat von 'n Hewen dalkamen is.« ⁴² Un sei säden: »Is hei nich Jesus, Joseph sin Soehn, den sinen Vadder un sin Mudder wi kennen daun? Wo kann hei nu woll seggen, hei wir von 'n Himmel dalkamen?« ⁴³ Jesus gew ehr tau Antwort: »Gnurr un gnägelt dor doch nich unner 'n ein. ⁴⁴ Keinein kann tau mi kamen, wenn dei Vadder, dei mi schickt hett, em nich trecken deit. Un ick ward em an 'n jüngsten Dag wedder upwaken. ⁴⁵ Bi dei Propheten steiht schrewen: »Un Gott ward ehr all lihrt hebben.« Weckerein nu up den Vadder hört un von em lihrt hett, dei kümmt tau mi. ⁴⁶ Nich, dat ein den Vadder seihn hadd. Man blot, dei von Gott herkommen deit, dei hett den Vadder seihn.

⁴⁷ Wat ick jug segg: Wecker Glowen hett, dei hett ok ewigs Lewen. ⁴⁸ Ick bün dat Lewensbrot. ⁴⁹ Jug' Vörföhren hebben in dei Weust dat Manna eten, un sei sünd dodblewen. ⁵⁰ Dit is nu dat Brot, wat von 'n Himmel dalkümmt, dat 'n dorvon eten un denn nich starwen sall. ⁵¹ Ick bün dat lebennig' Brot, wat von 'n Himmel dalkamen is. Wenn ein wat von dit Brot eten deit, denn ward hei för ewig lewen. Dat Brot oewerst, wat ick gewen ward, is min Liw. Un dat giwt dei Welt Lewen.«

⁵² Dunn streden dei Juden sick nu mit 'n anner un säden: »Wo kann hei uns sin Fleisch tau eten gewen?« ⁵³ Jesus säd dunn tau ehr: »Wat ick jug segg: Eten ji nich den Minschensoehn sin Fleisch un drinken ji nich sin Blaut, denn hebben ji kein Lewen nich in jug. ⁵⁴ Wecker min Fleisch eten un min Blaut drinken deit, dei hett ewigs Lewen, un ick ward em an 'n jüngsten Dag wedder upwaken. ⁵⁵ Denn min Fleisch is in Wohrheit ne Spis, un min Blaut is in Wohrheit 'n Drunk. ⁵⁶ Wecker min Fleisch eten un min Blaut drinken deit, dei bliwt in mi un ick in em. ⁵⁷ So as dei lebennig' Vadder mi schickt hett, un ick wegen den Vadder lewen dau, so ward ok dei wegen mi lewen, dei mi geneiten deit. ⁵⁸ Dit is dat Brot, wat von 'n Himmel dalkamen is. Un dat is nich so as mit jug' Vörföhren, dei tworst eten hebben, oewerst liker dodblewen sünd, oewerst wecker dit Brot eten ward, dei ward in alle Ewigkeit lewen.«

⁵⁹ Dit säd Jesus, as hei ehr in dei Kapell tau Kapernaum lihren ded.
⁶⁰ Veel' von sin Jüngers nu, as s' dit hüren deden, säden: »Ne, harte Red is dit. Wecker kann dit mit anhören?« ⁶¹ Jesus wüßt' nu, dat sin Jüngers hier untaufreden mit wiren, un säd tau ehr: »Hier nehmen ji Anstot an? ⁶² Wo ward 't denn irst warden, wenn ji den Minschensoehn dorhen upstigen seihn warden, wo hei vördem west is? ⁶³ Dei Geist is dei, dei Lewen giwt. Dat Fleisch is tau gornicks nütt. Dei Würd, dei ick tau jug seggt hew, sünd Geist un sünd Lewen. ⁶⁴ Oewerst mang jug sünd weck, dei nich glöwen daun.« Jesus wüßt jo von Anfang an, wecker dei wiren, dei nich an em glöwten, un wen dei wir, dei em verraden würd. ⁶⁵ Un hei säd: »Dorümhalwer hew ick tau jug seggt, kein ein künn tau mi kamen, utbenamen, em ward dat von 'n Vadder gewen.«

⁶⁶ Von dor an tröken sick Veel von sin Jüngers von em trüg, un güngen nich mihr mit em. ⁶⁷ Dunn säd Jesus tau dei Twölf: »Will'n ji mi ok verlaten?« ⁶⁸ Dunn antwurt't em Simon Petrus: »Herr, tau wenen sallen wi woll gahn? Du hest Würd, wo ewigs Lewen in is, ⁶⁹ un wi sünd tau 'n Glowen kamen, un wi weiten för gewiß: Du büst dei heilig' Gottssoehn.« ⁷⁰ Jesus antwurt't ehr: »Hew ick sülwst jug nich uterwählt, dat ji twölf wiren? Un liker is dorbi ein von jug 'n Düwel.« ⁷¹ Hei meinte hier oewerst Judas Ischarioth mit, Simon sinen Soehn, denn dei süll em nahst verraden, un wir doch ein von dei Twölf!

KAPITEL 7

¹ Un dornah wannerte Jesus in Galiläaland ümher. Denn in Judäaland wull hei nich ümherwannern, denn dei Juden söchten em jo dodtaumaken. ² 'T stünn oewerst dei Juden ehr Lowhüttenfest bevör. ³ Dunn säden sin Bräuder tau em: »Gah doch von hier weg un gah nah Judäaland, dat din Jüngers dat denn ok all tau seihn kriegten, wat du daun deist. ⁴ Denn, will ein bekannt warden, denn deit hei sin Dingen nich in Heimlichkeit. Du deist jo doch son Daten, denn lat di nu ok vör alle Welt seihn.« ⁵ Denn ok sin Bräuder glöwten nich an em.

⁶ Dunn seggt Jesus tau ehr: »Min Tid is noch nich dor. Jug' Tid oewerst is ümmertau dor. ⁷ Up jug kann dei Welt keinen Grull nich hebben, oewerst up mi hett s' Grull, denn ick segg jo ümmer lud von ehr, ehr Daun wir slicht. ⁸ Gaht ji man rup up 't Fest. Ick gah nich rup nah dit Fest, denn min Tid is noch nich so wit.« ⁹ Dit säd hei tau ehr un blew dunn in Galiläaland.

¹⁰ As sin Bräuder oewerst weggahn wiren up 't Fest, dunn güng hei sülwst ok hen, tworst nich vör all Lüd ehr Ogen, oewerst as heimlich. ¹¹ Dei Juden söchten em nu up 't Fest nah un säden: »Wur is hei?« ¹² Un dor würd mang dei Lüd veel oewer em hen un her snackt. Dei weck säden: »Hei is 'n gauden Minschen.« Un anner säden: »Ne, Oewerst hei makt dei Lüd uprührig!« ¹³ Keinein oewerst säd fri un apen sin Meinung oewer em ut Angst vör dei Juden.

¹⁴ As dat Fest oewerst halw tau Enn wir, dunn güng Jesus nah 'n Tempel rup un predigt'. ¹⁵ Dunn verwunnerten dei Juden sick un säden: »Woher weit des mit dei Heiligen Schriften Bescheid, denn hei hett dor jo doch nich up studiert?« ¹⁶ Dunn gew Jesus ehr tau Antwort: »Wat ick lihren dau, dat hew ick nich ut mi. Dat hew ick von den, dei mi utschickt hett. ¹⁷ Will ein den sinen Willen daun, dei ward dat marken, wat des Lihr von Gott herkamen deit, ore wat ick min eigen' Gedanken vörbringen dau. ¹⁸ Wecker ut sin eigen' Geheit reden deit, dei is up sin eigen' Ihr ut. Wecker oewerst den sin Ihr säuken deit, dei em schickt hett, dei is wohrhafdig un in em is nicks Unrechts. ¹⁹ Hett Moses jug nich dat Gesetz gewen? Un keinein von jug deit nah dat Gesetz. Wat säuken ji mi dodtaumaken?« ²⁰ Dunn säden dei Lüd: »Du büst woll nich ganz bi di?! Wecker will di dodmaken?« ²¹ Dunn antwort't Jesus ehr: »Ein Dat hew ick man dan, un ji verwunnern jug all. ²² Dorüm hett Moses jug dei Besnidung upleggt — nich dat sei von Moses hersin ded, sei is jo all von dei Stammvadders her — un ji besniden nu dei Minschen an 'n Sabbatdag. ²³ Ward oewerst 'n Minsch an 'n Sabbatdag besneden, dat Moses sin Gesetz nich oewertreden ward, denn willen ji mi dorüm arg sin, dat ick 'n ganzen Minschen an 'n Sabbatdag gesund makt hew? ²⁴ Urdeilt doch nich blot nah 'n Ogenschin weg. Gewt doch 'n gerecht' Urdel af!«

²⁵ Dunn säden weck von dei Lüd tau Jerusalem: »Is dit nich dei, den sei nah 't Lewen stahn? ²⁶ Un nu kikt, hei red't hier fri un apen, un sei seggen em nicks. Süllen dei Hogen dat inseihn hebben, dat des dei Heiland is? ²⁷ Oewerst von dissen weiten wi, wo hei her is. Wenn oewerst dei Heiland kamen ward, denn ward keinein weiten, wo hei her kamen deit.« ²⁸ Jesus rep nu bi sin Predigt lud in 'n Tempel: »Mi kennen ji un weiten ok, wo ick herkamen dau? Man ut minen eigen' Willen bün ick nich kamen, oewerst ein hett mi schickt, un dei is wohrhafdig. Un den kennen ji nich. ²⁹ Ick kenn em, denn von em bün ick, un hei hett mi schickt.« ³⁰ Sei wiren nu dornah ut, dat sei em in ehr Gewalt kriegen können. Oewerst nümms nich led Hand an em,

denn sin Stunn wir noch nich kamen. ³¹ Oewerst Veel von dei Lüd kregen Glowen an em un säden: »Wenn dei Heiland kamen ward, ward hei denn grötere Wunnerteiken daun, as des dan hett?«

³² Dei Pharisäers hürten nu, dat dei Lüd in 'n geheimen so oewer em snackten. Un dei Hogenpreisters un Pharisäers schickten ehr Deiners ut, dat sei em gefangennehmen süllen. ³³ Dunn säd Jesus: »Ne korte Tid bün ick noch bi jug, un denn gah ick weg tau den, dei mi schickt hett. ³⁴ Ji warden mi nahsäuken un denn nich finnen. Un wo ick denn bün, dor koenen ji denn nich henkamen.« ³⁵ Dunn säden dei Juden tau 'n anner: »Wo will hei hengahn, dat wi em nich finnen süllen? Will hei denn vielleicht nah dei Juden gahn, dei mang dei Griechen in 'n Utlann wahren, un uns Landslüd dor lihren? ³⁶ Wat sall dit Wurt bedüden, wat hei seggt hett: ›Ji warden mi nahsäuken un nich finnen. Un wo ick bün, dor koenen ji nich henkamen?«

³⁷ An 'n letzten Festdag, dei dei gröttst wir, stellt' Jesus sick hen un rep: »Hett ein Döst, denn sall hei tau mi kamen un drinken. ³⁸ Wecker an mi glöwen deit, von den sin Liw ward 'n groten Strom von lebennig' Water fleiten, so as dei Heilig Schrift seggt hett.« ³⁹ Dit säd hei oewerst von den Heiligen Geist, den dei kriegten süllen, dei Glowen an em kregen hadden. Denn dei Heilig Geist wir noch nich dor, denn Jesus wir noch nich tau 'r Herrlichkeit erhawen. ⁴⁰ Dei nu von dei Lüd des Würd hürt hadden, dei säden: »Dit is wiß un wohrhafdig dei Prophet.« ⁴¹ Un Anner säden: »Dit is dei Heiland.« Dei weck oewerst säden: »Oewerst dei Heiland sall doch nich ut Galiläaland kamen? ⁴² Seggt nich dei Heilig Schrift, dei Heiland süll ut David sin Geslecht kamen un ut dat Dörp Bethlehem, wo David wahnt hett?« ⁴³ So kem nu ne Uneinigkeit mang dei Lüd up wegen em. ⁴⁴ Weck von ehr oewerst wullen em woll gefangennehmen, oewerst liker wagt' sick kein Hand an em tau leggen.

⁴⁵ Dei Deiners kemen nu nah dei Hogenpreisters un Pharisäers trüg, un dei säden tau ehr: »Worum hebben ji em nich herbröcht?« ⁴⁶ Dei Deiners antwurt'ten: »So as dei hett süs noch kein Minsch nich red't.« ⁴⁷ Dunn antwurt'ten dei Pharisäers ehr: »Hebben ji jug vielleicht ok verführen laten? ⁴⁸ Glöwt woll ein von dei Öbbelsten an em ore ein von dei Pharisäers? ⁴⁹ Dat deit man blot dei gemeine Mann, un dei kennt Moses sin Gesetz nich. Verflucht sünd s'!« ⁵⁰ Nikodemus, dei vördem nah Jesus kamen wir, un dei ein von ehr wir, seggt dunn tau ehr: ⁵¹ »Verurdeilt uns Gesetz ok woll 'n Minschen, ahn

dat hei vördem verhürt is, un ihrer dat faststellt is, wat hei makt hett?«⁵² Dunn gewen s' em tau Antwort: »Büst du vielleicht ok ut Galiläaland? Säuk di dat nah un kik tau, ut Galiläaland kümmt kein Prophet nich up.«⁵³ Un sei güngen all wedder nah Hus.

KAPITEL 8

¹ Jesus oewerst güng up den Ölbarg. ² An 'n Morgen oewerst kem hei wedder in 'n Tempel, un all Lüd kemen tau em, un hei sett'te sick dal un lihrt' ehr. ³ Dunn bringen dei Schriftgelihrtun un Pharisäers ne Fru tau em, dei bi 'n Ehbruch affat't wir, un sei stellten ehr in dei Midd von ehr all hen ⁴ un seggen tau em: »Meister, des Fru is up frische Dat dorbi affat't worden, as sei Ehbruch bedriwen ded. ⁵ Moses hett uns oewerst in sin Gesetzbauk heiten, son Ort süll steinigt warden. Wat seggst du dor nu tau?«⁶ Dat s' dit säden, wir oewerst dortau, dat s' em ne Sling leggen wullen, dat s' denn 'n Grund hadden, em tau verklagen. Jesus oewerst bögt sick dal un schrew wat mit 'n Finger up dei Ird. ⁷ As sei nu oewerst so biblewen mit ehr Fragen, dunn richt't hei sick wedder hoch un säd tau ehr: »Wecker von jug ahn Sünn is, dei smit den irsten Stein up ehr.«⁸ Un hei bögt sick wedder dal un schrew wedder up dei Ird. ⁹ As s' dit oewerst hürten, dunn güngen s' af ein nah 'n annern, dei Öllerlüd tauirst, denn dat Gewissen slög ehr. Un Jesus blew ganz allein trüg un dei Fru ok, dei in dei Midd stünn. ¹⁰ Dornah richt't Jesus sick wedder hoch un säd tau dei Fru: »Wo sind dei ablewen, dei di verklagt hebben? Hett kein di verurteilt?«¹¹ Sei säd: »Keinein, Herr.« Jesus säd dunn: »Denn verurteil ick di ok nich. Nu gah un sünnig' von nu an nich mihr!«

¹² Jesus red'te nu wedder tau ehr un säd: »Ick bün dei Welt ehr Licht. Dei mi nahfolgen deit, dei geiht nich in 'n Düstern ümher. Oewerst hei ward dat Licht hebben, wat Lewen giwt.«¹³ Dunn säden dei Pharisäers tau em: »Du leggst oewer di sülwen Tügnis af. Din Tügnis hett keinen Wirt nich!«¹⁴ Jesus würd ehr antwurten: »Ok wenn ick oewer mi sülwen Tügnis afleggen dau, denn is min Tügnis liker wohr. Denn ick weit, wo ick herkam, un wo ick hengah. Ji oewerst weiten nich, wo ick herkamen un wo ick hengahn dau. ¹⁵ Ji urdeilen man blot menschlicherwis nah 'n Ogenschin weg.«

»Ick oewerst wull nu oewer keinen 'n Urdel afgewen. ¹⁶ Holl ick oewerst Gericht af, denn is min Gericht ok 'n würllich' Gericht. Denn ick stah nich för mi allein, oewerst ick un dei Vadder, dei mi schickt hett, wi sünd beid dor. ¹⁷ Un in jug' Gesetz steiht jo ok schre-

wen, dat Tügnis von twei Minschen süll gellen. ¹⁸ Tügnis oewer mi afleggen dau nu ick, un denn noch min Vadder, dei mi schickt hett.«
¹⁹ Sei säden nu tau em: »Wur is din Vadder?« Jesus gew ehr tau Antwort: »Mi kennen ji nich un minen Vadder ok nich. Kennten ji mi, denn kennten ji ok meinen Vadder.« ²⁰ Des Wüörd säd hei in dei Näg von dei Schatzkamer, as hei in 'n Tempel predigen ded. Un kein led Hand an em, denn sin Stunn wir noch nich kamen.

²¹ Un wedder säd hei tau ehr: »Ick gah weg, un ji warden mi nah-säuken, un ji warden in jug' Sünnen starwen. Wo ick hengah, dor koenen ji nich henkamen.« ²² Dunn säden dei Juden: »Hei will doch nich Hand an sick sülwen leggen, denn hei seggt jo: ›Wo ick hengah, dor koenen ji nich henkamen?‹« ²³ Un hei säd tau ehr: »Ji sünd von unnen her. Ick bün von baben her. Ji sünd ut des Welt her. Ick bün nich ut des Welt her. ²⁴ Dorüm hew ick jug seggt, ji würden in jug' Sünnen starwen. Denn wenn ji nich glöwen, dat ick dat bün, denn warden ji in jug' Sünnen starwen.« ²⁵ Sei säden nu tau em: »Du? Wecker büst du denn?« Jesus säd tau ehr: »Wat red ick denn oewerhaupt noch veel mit jug?! ²⁶ Oewer jug hadd ick woll veel tau seggen un Gericht tau hollen. Oewerst, dei mi schickt hett, dei is wohrhafdig. Un wat ick von em hört hew, dat mak ick dei Welt kund.« ²⁷ Sei verstünnen nu nich, dat hei von sinen Vadder tau ehr reden ded. ²⁸ Jesus säd nu: »Wenn ji den Minschensoehn verhögt hebben warden, denn warden ji inseihn, dat ick 't bün, un dat ick von mi ut nicks dau, oewerst dat ick dat segg, wat min Vadder mi lihrt hett. ²⁹ Un dei mi schickt hett, dei is mit mi. Hei hett mi nich allein laten, denn ick dau alletid dat, wat em wollgeföllt.« ³⁰ As hei dit seggen ded, dunn kemen Veel tau 'n Glowen an em.

³¹ Jesus säd nu tau dei Juden, dei tau 'n Glowen an em kamen wieren: »Wenn ji fast bi min Wurt verbliwen, denn sünd ji in Wahrheit min Jüngers. ³² Un ji warden denn dei Wahrheit kennen lihren, un dei Wahrheit ward jug fri maken.« ³³ Sei gewen em tau Antwort: »Wi sünd Abraham sin Afstamm, un unner einen Minschen hebben wi uns ok noch nich eins gewen. Wo kannst du denn tau uns seggen: ›Ji sallen fri warden?‹« ³⁴ Jesus würd ehr antwurten: »Wat ick jug segg: Weckerein sick mit dei Sünn inlett, dei is ok dei Sünn ehr Knecht. ³⁵ Dei Knecht oewerst bliwt nich för Bestand in 'n Hus. Dei Soehn bliwt för ümmer dor. ³⁶ Makt dei Soehn jug nu fri, denn sünd ji in Wirklichkeit fri. ³⁷ Ick weit, ji sünd Abraham sin Afstamm. Oewerst ji säuken mi dodtaumaken, denn min Wurt nümmt keinen

Furtgang in jug. ³⁸ Wat ick bi minen Vadder seihn hew, dat segg ick. Daut ji nu ok, wat ji von 'n Vadder hört hebben!« ³⁹ Dunn gewen s' em tau Antwort: »Uns Vadder is Abraham.« Jesus seggt tau ehr: »Sünd ji Abraham sin Kinner, denn daut ok so, as Abraham dan hett. ⁴⁰ Nu oewerst trachten ji mi nah 't Lewen, wo ick doch 'n Mann bün, dei jug dei Wohrheit kund makt hett, dei ick von minen Vadder hört hew. Dat hett Abraham nich dan. ⁴¹ Ji daun so, as jug' Vadder daun deit.« Sei säden tau em: »Wi sünd kein Fierabendskinner nich. Wi hebben man einen Vadder, un dat is uns Herrgott.« ⁴² Dunn seggt Jesus tau ehr: »Wir uns Herrgott jug' Vadder, denn hadden ji mi leiw. Denn von Gott stamm ick, un dor kam ick her. Ick bün nich von mi sülwen ut kamen, oewerst hei hett mi schickt. ⁴³ Worüm verstahn ji min Sprak nich? Denn ji koenen jo min Red nich begripen. ⁴⁴ Jug' Vadder, wo ji von herstammen daun, is dei Düwel. Un wat jugen Vadder gelüsten deit, dat will'n ji girn daun. Dei is 'n Minschenmörder west von Anfang an. Un hei steiht nich in dei Wohrheit, denn in em is kein Wohrheit. Wenn hei Loegen leigen deit, denn seggt hei dat, wat in em is. Denn hei is 'n Leigenloegner, un dei Loegners ehr Vadder. ⁴⁵ Ick oewerst segg dei Wohrheit, un dorüm will'n ji mi nich glöwen. ⁴⁶ Wecker von jug kann mi ne Sünn nahwisen? Segg ick nu dei Wohrheit, worüm glöwen ji mi denn nich? ⁴⁷ Wecker von Gott herstammen deit, dei hört up dat, wat Gott seggt. Un dorüm hören ji ok nich, denn ji sünd nich von Gott her.«

⁴⁸ Dunn gewen dei Juden em tau Antwort: »Seggen wi nich ganz richtig, du wirst 'n Samariter, un verrückt wirst du ok noch?« ⁴⁹ Jesus würd antwurten: »Ick bün nich verrückt, oewerst ick gew minen Vadder dei Ihr, un ji daun mi Schimp an. ⁵⁰ Ick bün nich up min Ihr ut. Oewerst ein is dor, dei wohrt min Ihr un ward dat Urdel spreken. ⁵¹ Wat ick jug segg: Bewohrt ein min Wurt in sinen Harten, dei ward den Dod för alle Ewigkeit nich seihn.« ⁵² Dunn säden dei Juden tau em: »Nu weiten wi 't gewiß, dat du't in 'n Kopp hest! Abraham is dodblewen un dei Propheten ok, un du seggst: ›Wenn ein min Wurt bewohrt, dei ward in alle Ewigkeit nich dodbliwen?‹ ⁵³ Büst du denn mihr as uns Vadder Abraham, dei dodblewen is? Un dei Propheten sünd dodblewen. Tau wat makst du di denn sülwen?« ⁵⁴ Jesus würd antwurten: »Gew ick sülwst mi sülwen Ihr, denn wir min Ihr nicks wirt. Oewerst min Vadder is dor, un dei giwt mi Ihr, un von den seggen ji so drist hen, hei wir jug Gott. ⁵⁵ Un ji kennen em nich. Oewerst ick kenn em, un säd ick, ick kennt' em nich, denn wir ick 'n Loegner

gradso as ji. Oewerst ick kenn em un bewohr sin Wurt bi mi. ⁵⁶ Jug' Vadder Abraham hett sick so freut, dat hei minen Dag seihn süll. Un hei hett em seihn un hett sick freut.« ⁵⁷ Dunn säden dei Juden tau em: »Du büst noch kein föftig Johr olt un hest Abraham seihn?« ⁵⁸ Jesus säd tau ehr: »För gewiß segg ick jug: Ihrer dat Abraham wir, bün all ick?« ⁵⁹ Dunn sammelten sei sick Stein tauhop un wullen em dor mit smiten. Oewerst Jesus verstek sick un güng ut 'n Tempel rut.

KAPITEL 9

¹ Un in 'n Vörbigahn seg hei 'n Minschen, dei wir von lütt up an blind. ² Un sin Jüngers frögen em: »Meister, wecker hett sick versünigt, hei ore sin Öllern, dat hei as blind tau Welt kamen is?« ³ Jesus gew tau Antwort: »Ne, des hett kein besonner Sünn nich dan un sin Öllern ok nich. Oewerst dortau is hei blind, dat sick an em utwisen süll, wat uns Herrgott för Macht hett. ⁴ Wi möten in den sinen Deinst arbeiten, dei mi schickt hett, solange as 't Dag is. Denn dei Nacht ward kamen, wo kein mihr wat tau Weg' bringt. ⁵ Solang as ick in dei Welt bün, bün ick dei Welt ehr Licht.«

⁶ As hei dit seggt hadd, dunn spuckt' hei up dei Ird un rögt' dor 'n Bri von an un smert' den Blinnen dor wat von up dei Ogen ⁷ un säd tau em: »Gah nu hen un wasch di in den Dik Siloah (dat heit up Dütsch »dei utschickt is).« Dei güng nu ok hen un würd sick waschen, un as hei nah. Hus güng, dunn künn hei kiken. ⁸ Sin Nahwerslud nu un dei em dor vörher snurren seihn hadden, dei säden: »Is dit nich dei, wecker dor sitten un snurren ded?« ⁹ Dei weck dei säden: »Ja, dit is hei.« Weck oewerst säden: »Ne, oewerst dat lett em man blot gradso.« Hei sülwst säd nu: »Ja, dat bün ick.« ¹⁰ Sei säden nu tau em: »Up weck Ort hest du denn din Ogenlicht wedder kregen?« ¹¹ Hei säd: »Dei Mann, tau den sei Jesus seggen, dei hett 'n Bri makt un hett mi den up min Ogen smert, un dunn säd hei tau mi, ick süll nah Siloah gahn un mi dor waschen. Un as ick dor nu hengahn wir un mi wascht hadd, dunn künn ick kiken.« ¹² Sei säden tau em: »Wur is hei?« Hei säd: »Dat weit 'ck nich.«

¹³ Sei warden den, dei vördem blind west wir, nah dei Pharisäers bringen. ¹⁴ Dei Dag oewerst, an den Jesus den Bri makt hadd un hadd den Mann dat Ogenlicht wedder gewen, wir grad 'n Sabbatdag. ¹⁵ Dunn frögen dei Pharisäers em nu, wovon dat hei nu kiken künn. Hei säd dunn tau ehr: »N Bri hett hei mi up dei Ogen leggt, un ick hew mi wascht, un nu kann ick kiken.« ¹⁶ Weck von dei Phari-

säers säden nu: »Des Minsch kümmt nich von Gott her, denn hei höllt jo den Sabbatdag nich.« Anner säden: »Wo kann oewerst woll 'n sünnig' Minsch son Wunnerteiken daun?« Un nu entstünn'n Strid mang ehr.

¹⁷ Sei seggen nu wedder tau den Blinnen: »Wat seggst du nu von em? Wo kann dat woll angahn sin, dat hei di din Ogenlicht wedder gewen hett,« Hei säd nu: »Dorvon, dat hei 'n Prophet sin deit.«

¹⁸ Dei Juden wullen dat nu nich von em glöwen, dat hei blind west wir un dat hei denn dat Kiken lihrt hadd, bit dat sei dei Öllern von den vördem Blinnen raupen hadden. ¹⁹ Un dei frögen s' nu: »Is dei dor jug' Soehn, von den ji seggen, hei wir all as blind tau Welt kamen? Wovon kann hei denn nu kiken?« ²⁰ Sin Öllern gewen nu tau Antwort: »Dat weiten wi, dat hei uns Soehn is, un dat hei as Blinn' tau Welt kamen is. ²¹ Wovon hei nu oewerst kiken kann, dat is uns nich bewußt. Un wecker em sin Ogenlicht weddergewen hett, dat weiten wi ok nich. Dor möten ji em sülwen nah fragen. Hei is olt naug, hei ward all allein för sick Red un Antwort stahn koenen.« ²² Dit säden sin Öllern, denn sei hadden Bang vör dei Juden. Denn dei Juden wiren sick all doroweer einig worden, wenn ein seggen ded, hei wir dei Heiland, denn süll hei ut dei Judengemein utslaten warden. ²³ Dorüm säden sin Öllern, hei wir olt naug, sei süllen em man sülwen fragen.

²⁴ Nu repen sei den Minschen, dei vördem blind west wir, tau 'n tweitenmal un säden tau em: »Giw Gott dei Ihr! Wi weiten, des Minsch is 'n slichten Minschen.« ²⁵ Dei säd nu: »Wat hei 'n slichten Minschen sin deit, dat kann ick nich weiten. Ick weit man blot so veel, ick bün blind west, un nu kann ick kiken.« ²⁶ Sei säden nu tau em: »Wat hett hei mit di makt?« Wurans hett hei di din Ogenlicht weddergewen?« ²⁷ Hei gew ehr tau Antwort: »Ick hew 't jug jo all mal seggt, un ji hebben dor nich up gewen. Worüm willen ji 't noch mal hören? Ji will'n doch woll nich ok sin Jüngers warden?« ²⁸ Dunn schüllen s' em un säden: »Du büst sin Jünger! Oewerst wi sünd Moses sin Jüngers!« ²⁹ Wi weiten, uns' Herrgott hett mit Moses red't. Oewerst von dissen weiten wi nich, wur hei herkamen deit.« ³⁰ Dunn gew dei Minsch ehr tau Antwort: »Hier is jo liker dat bi tau verwunnern, dat ji nich weiten daun, wur hei herkamen deit, un hei hett mi doch min Ogenlicht weddergewen. ³¹ Wi weiten, uns' Herrgott хүrt nich up dei slichten Minschen. Oewerst wenn ein gottsfürchdig is un Gotts Willen daun deit, up den хүrt hei. ³² Noch ninich eins hett 'n

dorvon hürt, ein Minsch hadd so einen dat Ogenlicht weddergewen künnt, dei as Blinn' tau Welt kamen is. ³³ Wir des nu nich von Gott herkamen, denn künn hei ok nicks utrichten.« ³⁴ Dunn gewen s' em dei Antwort: »Du büst ganz un gor in Sünnen buren, un du wißt uns wat lihren?« Un sei smeten em rut.

³⁵ Jesus hürte nu, dat sei em rutsmeten hadden, un as hei em fünn, dunn säd hei tau em: »Du, glöwst du an den Minschensoehn?« ³⁶ Dei gew tau Antwort: »Un wecker is dat, Herr, dat ick an em glöwen dau?« ³⁷ Jesus säd tau em: »Du hest em all seihn. Un dei mit di spreken deit, dei is 't.« ³⁸ Dei säd oewerst: »Ick glöw, Herr!« Un hei smet sick vör em dal. ³⁹ Un Jesus säd: »Tau 'n Gericht bün ick in des Welt kamen, dat dei seihn sallen, dei nich seihn. Un dei seihn koenen, dei sallen blind warden.« ⁴⁰ Weck von dei Pharisäers, dei bi em wiren, hürten dit un säden nu tau em: »Sünd wi vielleicht ok blind?« ⁴¹ Jesus säd tau ehr: »Wiren ji blind, denn hadden ji kein Sünn nich. Nu oewerst seggen ji: ›Wi koenen seihn‹, un nu bliwt jug' Sünn bestahn.«

KAPITEL 10

¹ »Wat ick jug segg: Wecker nich dörch dei Dör in den Schapstall ringahn deit, oewerst hei stiggt annerwegt oewer, dei is 'n Deiw un 'n Röwer. ² Dei oewerst dörch dei Dör ringahn deit, dei is dei Schap ehr Scheper. ³ Den makt dei Durwächter up un dei Schap hüren sin Stimm, un hei röppt dei Schap mit Namen, dei sin sünd, un driwt ehr ut. ⁴ Un hett hei ehr denn all utdrewen, dei em hüren daun, denn geiht hei vör ehr up, un dei Schap gahn achter em an, denn sei kennen sin Stimm. ⁵ Achter 'n Frömden oewerst lopen sei nich achteran. Vör den lopen s' weg, denn sei kennen den Frömden sin Stimm nich.« ⁶ Dit Gliknis säd Jesus tau ehr, oewerst sei verstünnen nich, wat dat bedüden süll, wat hei tau ehr seggen ded.

⁷ Dunn säd Jesus nu wedder: »För gewiß segg ick jug: Ick bün dei Dör tau dei Schap. ⁸ Wo veel ok vör mi kamen sünd, dei sünd all Deiw' un Röwers. Oewerst dei Schap hebben nich up ehr hürt. ⁹ Ick bün dei Dör. Geiht ein dörch mi rin, dei ward redd't warden, un hei ward in un ut gahn un Weid finnen. ¹⁰ Dei Deiw kümmt blot, dat hei stehlen un dodmaken un wat taunicht maken will. Oewerst ick bün kamen, dat sei Lewen hebben sallen, un dat s' von alls naug hebben.«

¹¹ »Ick bün dei gaude Hirer. Dei gaude Hirer lett sin Lewen för dei Schap. ¹² Dei sick oewerst man blot üm Geld dortau hergewen hett un dei dorüm ok kein richdig' Scheper nich is, un den dei Schap ok

nich tau eigen hüren, dei süht den Wulf kamen, un denn verlett hei dei Schap un löppt weg, un dei Wulf grippt sick dei Schap un jöggt ehr utenein. ¹³ Denn em liggt jo an wider nicks as an 't Geld, un an dei Schap is em nicks gelegen. ¹⁴ Ick bün dei gaude Hirer, un ick kenn, wat dei Minigen sünd. Un dei Minigen kennen mi, ¹⁵ gradso as dei Vadder mi kennen deit un ick den Vadder kennen dau. Un ick lat min Lewen för dei Schap. ¹⁶ Un ick hew noch anner Schap, dei nich ut dissen Stall sünd. Un dei möt ick ok uppassen, un sei warden up min Stimm hüren. Un 't ward as man ein einzig Haud un man ein einzig Scheper warden. ¹⁷ Min Vadder hett mi leiw dorüm, dat ick min Lewen hengewen dau. Un ick ward 't denn wedder kriegen. ¹⁸ Ahn minen Willen nümmt mi kein min Lewen. Friwillig gew ick 't hen. Ick hew dit Recht, dat Lewen aftaulegen un hew ok dei Macht, mi dat Lewen wedder tau halen. Dissen Updrag hew ick von minen Vadder kregen.«

¹⁹ Wegen des Würd entstünn nu wedder 'n Strid mang dei Juden. ²⁰ Veel von ehr säden: »Dei Düwel sitt in em, un verrückt is hei ok! Wat hüren ji noch nah em hen?« ²¹ Anner oewerst säden: »So wat seggt kein, in den dei Düwel insitt. Un kann ok woll dei Düwel dei Blinnen dat Ogenlicht weddergewen?«

²² 'T wir oewerst dat Kirchweihfest tau Jerusalem, un 't wir Winterstid. ²³ Jesus güng nu in 'n Tempel up un dal in dei Hall, wo Salomonshall tau seggt ward. ²⁴ Dunn stellten dei Juden sick rund üm em hen un säden tau em: »Wo lang wißt du uns noch in Unrauh versetten? Büst du dei Heiland, denn segg uns dat gradtau.« ²⁵ Dunn gew Jesus ehr tau Antwort: »Ick hew 't jug seggt, un ji glöwen man nich. Dei Dingen, dei ick in minen Vadder sinen Nam dau, dei tügen för mi. ²⁶ Oewerst ji hebben keinen Glowen nich, denn ji hüren jo nich tau min Schap. ²⁷ Wat min Schap sünd, dei hüren up mi, un ick kenn ehr, un sei folgen mi. ²⁸ Un ick gew ehr ewigs Lewen, un sei warden in alle Ewigkeit nich tau Grunn gahn, un keinein ward ehr mi ut dei Hand riten. ²⁹ Wat min Vadder mi gewen hett, dat is gröter as alls. Un kein kann ehr ut den Vadder sin Hand rowen. ³⁰ Ick un dei Vadder wi sünd as Ein.«

³¹ Dunn sammelten dei Juden wedder Stein up un wullen em dodsmiten. ³² Jesus gew ehr dei Antwort: »Veele gaude Dingen hew ick jug wist, wo ick von minen Vadder dei Macht tau hadd. Wegen weck von des Dingen will'n ji mi mit dei Stein dodsmiten?« ³³ Dunn antwort'ten dei Juden em: »Wegen 'n gaud' Wark smiten wi di nich mit

Stein, oewerst wegen din gottslästerlich' Reden, un dat du di sülvst tau 'n Gott maken deist, un büst doch man 'n Minsch.«³⁴ Dunn würd Jesus ehr antwurten: »Steiht nich in jug' Gesetzbauk schrewen: ›Ick hew seggt: Ji sünd Götter?‹³⁵ Wenn hei dei nu Götter näumt, tau dei Gott sin Wurt kamen is — un dei Schrift kann jo nich uphauen warden —,³⁶ denn will'n ji tau den, den dei Vadder insett't un in dei Welt schickt hett, seggen: ›Du red'st gottslästerlich', wegen ick seggt hew: ›Ick bün Gotts Soehn?‹³⁷ Ded ick minen Vadder sin Warke nich, denn brukten ji nich an mi tau glöwen.³⁸ Dau ick ehr oewerst, denn hewt doch tau 'n wenigsten Glowen an dei Warke, wenn ji ok nich an mi glöwen willen. Denn denn können ji dat in-seihn un gewohr warden, dei Vadder is in mi, un ick bün in den Vadder.«³⁹ Dunn söchten sei nu wedder, em in ehr Gewalt tau bringen. Oewerst hei kem ehr ut dei Hänn'.

⁴⁰ Un hei güng wedder weg nah dei anner Sit von 'n Jordanfluß, nah dei Städ, wur Johannes dat irstemal west wir un döfft hadd. Un dor blew hei.⁴¹ Un Veel kemen tau em un säden: »Johannes hett tworst kein Wunnerteiken nich dan, oewerst alls, wat Johannes von dissen seggt hett, dat is wohr west.«⁴² Un Veel kemen dor tau 'n Glowen an em.

KAPITEL 11

¹ Dor wir oewerst 'n Mann krank, dat wir Lazarus ut Bethanien, ut Maria un dei ehr Swester Martha ehr Dörp. ² Maria oewerst wir dat, dei den Herrn mit Salw salwt un sin Fäut mit ehr Hooren afdrögt hadd. Dei ehr Brauder Lazarus wir krank. ³ Dei Swestern schickten nu tau em un leten em seggen: »Herr, kik, den du leiw hest, dei is krank.« ⁴ As Jesus dit hört hadd, dunn säd hei: »Dit is kein Krankheit nich tau 'n Dod. Sei is tau Gotts Ihr. Un Gotts Soehn sall dor Herrlichkeit dörch kriegen.«

⁵ Jesus oewerst höl veel von Martha un ehr Swester un Lazarus. ⁶ As hei nu tau hören kreg, hei wir krank, dunn blew hei noch twei Dag' an den Urt, wur hei wir. ⁷ Un dunn irst seggt hei tau sin Jüngers: »Wi will'n wedder nah Judäaland wannern.«⁸ Dunn seggen sin Jüngers tau em: »Meister, grad irst hebben dei Juden di steinigen wullt, un du gehst dor nu wedder hen?«⁹ Dunn gew Jesus tau Antwort: »Hett dei Dag nich twölf Stunnen? Wenn ein dagsoewer wannert, denn stött hei nich an, denn hei süht des Welt ehr Licht. ¹⁰ Wannert ein oewerst nachts, denn stött hei an, denn hei hett in sick

kein Licht nich.« ¹¹ Dit säd hei, un dornah seggt hei tau ehr: »Lazarus, uns Fründ, is inslapen. Oewerst ick gah nu hen un will em wedder upwaken.« ¹² Dunn säden sin Jüngers tau em: »Herr, wenn hei Slap funnen hett, denn ward hei dörchkamen.« ¹³ Jesus oewerst hadd von sinen Dod spraken, sei dachten oewerst, dat hei dorvon reden ded, wenn ein süs slapen deit. ¹⁴ Dunn säd Jesus ehr nu fri ut: »Lazarus is dubblewen, ¹⁵ un ick freu mi wegen jug, dat ick nich tauegen west bün. Denn ji warden dor Glowen dörch kriegen. Oewerst wi will'n hengahn nah em.« ¹⁶ Dunn säd Thomas, tau den ok Twäschen seggt ward, tau sin Mitjüngers: »Wi will'n ok mitgahn, dat wi mit em starwen!«

¹⁷ As Jesus nu ankamen wir, dunn fynn hei em all vier Dag' lang in 'n Graww liggen. ¹⁸ Bethanien wir oewerst dicht bi Jerusalem, woll son lütt halw Mil von af. ¹⁹ Veel von dei Juden wiren nu nah Maria un Martha rutkamen, dat sei ehr wegen ehren Brauder trösten wullen. ²⁰ As Martha nu tau hüren kreg, Jesus kem, dunn güng sei em entgegen. Maria oewerst blew tau Hus sitten. ²¹ Martha säd nu tau Jesus: »Herr, wirst du man hier west, denn wir min Brauder ok nich dubblewen. ²² Oewerst ick weit nu ok noch, uns Herrgott ward di alls gewen, wat du em man bidden deist.« ²³ Dunn seggt Jesus tau ehr: »Din Brauder ward wedder uperstahn!« ²⁴ Martha seggt tau em: »Ick weit, hei ward wedder uperstahn an 'n jüngsten Dag, wenn dei Doden all uperstahn.« ²⁵ Jesus seggt tau ehr: »Ick bün dat Uperstahn un dat Lewen. Wecker an mi glöwt, dei ward lewen, ok wenn hei dodbliwt. ²⁶ Un weckerein lewt un glöwt an mi, dei ward in alle Ewigkeit nich starwen. Glöwst du dat?« ²⁷ Sei seggt tau em: Ja, Herr, ick hew den Glowen gewonnen, du büst dei Heiland, dei Gottsoehn, dei in dei Welt kamen sall.«

²⁸ Un as sei dit seggt hadd, dunn güng sei hen un rep ehr Swester Maria un säd heimlich tau ehr: »Dei Meister is dor un lett di raupen.« ²⁹ As dei dit hüren ded, dunn stünn sei furts up un güng nah em hen, ³⁰ denn Jesus wir noch nich in 't Dörp rinkamen. Hei wir noch up dat Flach, wo Martha em begegnet wir. ³¹ As dei Juden, dei bi ehr in 'n Hus wiren un ehr trösten deden, nu segen, dat Maria rasch upstünn un rutgüng, dunn güngen s' ehr nah, indem dat sei dachten, sei güng nah dei Grawwstäd un wull sick dor utrohren. ³² As Maria dor nu henkam, wo Jesus wir, un em tau seihn kreg, dunn föl s' em tau Fäuten un säd tau em: »Herr, wirst du man hier west, denn wir min Brauder ok nich dubblewen.«

³³ As Jesus nu seg, wo sei rohren ded, un wo dei Juden ok rohrten, dei mit ehr kamen wiren, dunn güng em dat dörch un dörch in sin Hart un 't würd em schuddern, ³⁴ un hei säd: »Wur heben ji em henleggt?« Sei seggen tau em: »Herr, kumm un kik di 't an.« ³⁵ Dunn kemen Jesus dei Tranen. ³⁶ Dei Juden säden nu: »Kik, wo leiw hett hei em doch hatt!« ³⁷ Weck von ehr oewerst säden: »Hadd hei, dei den Blinnen sin Ogenlicht weddergewen hett, nich ok maken künnt, dat des nich dodbliwen müßt hadd?« ³⁸ Jesus würd dat nu wedder dörch un dörch gahn. Un so güng hei nah dei Grawwstääd hen.

Dat wir oewerst ne Höhl', un dor stünn'n Stein vör. ³⁹ Jesus seggt: »Rümt den Stein weg!« Dunn seggt den Doden sin Swester Martha tau em: »Herr, hei rückt all. Denn dat Lik is all vier Dag' olt.« ⁴⁰ Jesus seggt tau ehr: »Hew ick di nich seggt, wenn du Glowen hebben dedst, denn süßt du Gotts Herrlichkeit tau seihn kriegen?« ⁴¹ Sei rünten nu den Stein weg. Jesus oewerst würd sin Ogen nah 'n Hewen upslahn un säd: »Vadder, ick dank di, dat du up mi hört hest. ⁴² Ick tworst hew jo wüßt, du hörst alle Tid up mi, oewerst man von wegen dei Lüd, dei dor rümstahn, segg ick dit. Denn sei sallen jo tau den Glowen kamen, dat du mi schickt hest.«

⁴³ Un nachdem hei dit seggt hadd, rep hei lud: »Lazarus! Kumm rut!« ⁴⁴ Dunn würd dei Dode rutkamen. Un üm sin Fäut un sin Hänn' wiren dei Däuk' wickelt, un oewer sin Gesicht wir 'n Däschendauk bunnen. Dunn seggt Jesus: »Wickelt em dat af un lat't em gahn.«

⁴⁵ Veel von dei Juden nu, dei nah Maria kamen wiren, un dei dat seihn hadden, glöwten nu an em. ⁴⁶ Weck von ehr oewerst güngen nah dei Pharisäers un vertellten ehr, wat Jesus dan hadd. ⁴⁷ Dei Hogenpreisters un dei Pharisäers berepen nu ne Versammlung un säden: »Wat maken wi dorbi? Denn des Minsch deit veele Wunnerdaten.« ⁴⁸ Laten wi em so wider maken, denn glöwen s' nahst noch all an em, un denn kamen dei Römers un nehmen uns Land un Lüd weg.« ⁴⁹ Ein von ehr oewerst, Kaiphas, dei in dit Johr Hogepreister wir, säd tau ehr: »Ji weiten nicks. ⁵⁰ Un ji oewerleggen ok nich, dat 't för jug beter is, ein enzelter Minsch litt den Dod för dat Volk, as dat ganze Volk geht tau Grunn.« ⁵¹ Dat hei dit seggen ded, hadd hei oewerst nich ut sick sülwen. Oewerst hei wir in dit Johr Hogepreister un künn dorüm wohrseggen. Denn Jesus süll för dat Volk starwen, ⁵² un nich allein man för dat Volk, oewerst ok dortau, dat hei Gott sin verstreuten Kinner tau ein einzig Gemein tausamenbringen ded.

⁵³ Von den Dag an ratslagten sei nu, wo sei em dodmaken wullen. ⁵⁴ Dorüm güng Jesus nu nich mihr fri un apen mang dei Juden ümher! Hei güng oewerst von dor weg in ein Gegend dicht bi dei Weust, in ne Stadt mit Namen Ephraim. Un dor blew hei mit sin Jüngers.

⁵⁵ Dei Juden ehr Osterfest oewerst stünn bevör, un Veel von 'n Lann güngen vör dat Osterfest nah Jerusalem rup un wullen sick dor heilig maken laten. ⁵⁶ Sei söchten nu Jesus nah un stünnen dorbi in 'n Tempel rüm un säden: »Wat dücht jug? Hei ward doch woll nich up 't Fest kamen?« ⁵⁷ Denn dei Hogenpreisters un dei Pharisäers hadden utgewen, wenn ein weiten ded, wur hei wir, denn süll hei 't anzeigen, dat s' em denn fastnehmen können.

KAPITEL I 2

¹ Söß Dag' vör Ostern kem Jesus nu nah Bethanien wo Lazarus wir, den Jesus von dei Doden wedder upwakt hadd. ² Dunn richt'ten sei em nu ne Mahltid tau un Martha wohrte up. Lazarus oewerst wir ein von dei, dei mit em tau Disch seten. ³ Maria nehme nu 'n Pund echtes Salwöl, dat wir dull duer west, un salwt' Jesus dor sin Fäut mit un drögt' sin Fäut mit ehr Hooren wedder af. Un dei leiwlich Ruch von dat Öl güng dörch dat ganze Hus. ⁴ Dunn seggt Judas Ischarioth, wat ein von sin Jüngers wir, un dei em nahst verraden würd: ⁵ »Worüm is des Salw nich verköfft worden för binah hundert Daler, un denn hadd dat Geld unner arm Lüd verdeilt warden künnt.« ⁶ Dit säd hei oewerst, nich dat em wat an dei Armen gelegen wir, oewerst dorüm, dat hei 'n Deiw wir. Un hei hadd dei Reis'kass unner sick, un denn stöhl hei von dei Gawen. ⁷ Jesus säd nu: »Lat ehr wesen! Worüm sall sei dit up den Dag uphegen, wo ick grawen ward?« ⁸ Arm Lüd hebben ji jo ümmer bi jug. Oewerst mi hebben ji nich ümmer.« ⁹ Veel Lüd von dei Juden kregen nu tau weiten, hei wir dor, un kemen nu an, oewerst sei kemen nich blot wegen Jesus, ne, sei wullen ok Lazarus seihn, den hei von dei Doden wedder upwakt hadd. ¹⁰ Dei Hogenpreisters oewerst ratslagten, sei müßten ok Lazarus dodmaken, ¹¹ denn Veel von dei Juden güngen wegen em hen un glöwten denn an Jesus.

¹² An 'n annern Dag hürten dei veelen Lüd, dei up 't Fest kamen wiren, Jesus kem ok nah Jerusalem, ¹³ un dunn plückten sei sick Telgen von dei Palmböm un güngen em vör dei Stadt entgegen un re-

pen: »Hosianna! Segen oewer den, dei in Gotts Namen kümmt!«
 Un: »Heil den Judenkönig!«

¹⁴ As Jesus oewerst 'n lütten Esel funnen hadd, dunn sett'te hei sick up em. Denn 't steiht jo schrewen:

¹⁵ »Wes ahn Bang, du Dochder Zion!

Kik, din König kümmt.

Up 'n Esel fahlen ritt hei.«

¹⁶ Hier wiren sick sin Jüngers tauirst nich oewer in 'n kloren, oewerst as Jesus in dei Herrlichkeit in 'n Himmel uphawen wir, dunn föl ehr dat bi, des Schriften zielten jo all up em, un sei hadden nu hiertau hulpen. ¹⁷ Un dei Lüd, dei bi em west wiren, as hei Lazarus ut sin Graww ruterraupen un em von dei Doden wedder upwaken ded, dei red'ten nu sin Gaudes. ¹⁸ Dorüm güngen em dei Lüd ok entgegen, denn sei hadden jo hört, hei hadd dit Wunnerteiken dan. ¹⁹ Dei Pharisäers säden nu dei ein tau 'n annern: »Seihn ji woll? Dit helpt jug alltauhop nicks. Kik, alle Welt löppt em nah!«

²⁰ Dor wiren oewerst weck Griechen mang dei, dei nah Jerusalem kamen wiren un dor beden wullen. ²¹ Des güngen nu nah Philippus ran, nah den ut Bethsaida in Galiläaland un beden em: »Herr, wi müchten Jesus woll girn mal seihn.« ²² Philippus geiht hen un seggt Andreas dat. Un Andreas un Philippus seggen Jesus dat. ²³ Jesus oewerst würd ehr antwurten: »Dei Stunn is kamen, dat den Minschensoehn sin himmlisch' Herrlichkeit angahn sall. ²⁴ Wat ick jug segg: Wenn dat Weitenkurn nich in dei Ird fallen un starwen deit, denn ward 't ok nich mihr. Wenn 't oewerst starwen deit, denn bringt 't ok veel anner Kurn. ²⁵ Wecker sin Lewen leiw hett, dei geiht 't verlustig. Un wecker sick nich üm sin beten Irdenlewen hebben deit, dei ward 't bewohren tau 'n ewig' Lewen. ²⁶ Will ein mi deinen, dei sall mi nahfolgen. Un wo ick bün, dor ward min Deiner ok sin. Wenn ein mi deint, den ward min Vadder Ihr gewen. ²⁷ Nu is min Hart ganz un gor dörchweg. Un watsall ick nu seggen? Sall ick seggen: ›Min Vadder, bewohr mi vör des Stunn?‹ Oewerst dortau bün ick jo in des Stunn kamen. ²⁸ Min Vadder, mak, dat din Nam herrlich ward!« Dun kem ne Stimm von 'n Hewen dal: »Ick hew em all herrlich makt, un ick ward em ümmer noch mihr Herrlichkeit gewen.« ²⁹ Dei Lüd nu, dei dor stünnen un hürten dit, säden: »Dat wedert.« Anner oewerst säden: »'N Engel hett mit em red't.« ³⁰ Jesus gew ehr tau Antwort: »Nich wegen mi is des Stimm kamen, oewerst wegen jug. ³¹ Nu ward Gericht hollen oewer des Welt. Nu ward dei rutsmeten

warden, dei oewer des Welt Herr is. ³² Un wenn ick von des Welt verhögt ward, denn will ick ehr all tau mir trecken.« ³³ Dit oewerst säd hei, dat hei dor mit andüden wull, wecker Ort Dod dat hei liden müßt. ³⁴ Dunn antwurt'en dei Lüd em: »Wi hebben man ut dei Heilig Schrift hört, dei Heiland würd för alle Ewigkeit hierbliwen. Un wo seggst du denn nu, dei Minschensoehn müßt in 'n Himmel uphauen warden? Wecker ist des Minschensoehn?« ³⁵ Jesus säd tau ehr: »Man noch ne korte Tid is dat Licht bi jug. Nu makt jugen Weg, wil dat ji 't Licht hebben, dat dei Düsternis jug nich oewerfallen deit. Un wecker in 'n Düstern geiht, dei weit nich, wo hei hengeiht. ³⁶ Wo ji dat Licht nu hebben, dor glöwt an dat Licht, dat ji denn dat Licht sin Kinner warden.«

³⁷ Dit säd Jesus, un dunn güng hei weg un würd sick vör ehr versterken. Obschonst hei oewerst soveel Wunnerteiken vör ehr Ogen dan hadd, glöwten sei liker nich an em, ³⁸ denn dat Wurt süll woher warden, wat dei Prophet Jesajas seggt hett: »Herr, wecker hett glöwt, wat wi vernahmen hebben? Un weckern is klor worden, wat Gotts Arm utricht't hett?« ³⁹ Dorüm können sei jo ok gorkeinen Glöwen nich hebben. Denn Jesajas seggt up ne anner Stell: ⁴⁰ »Hei hett ehr Ogen blind makt un hett ehr Harten verhart't, dat sei mit ehr Ogen nich seihn un mit ehr Harten nicks woerschugen, un dat sei sick nich bekihren. Un ick wull ehr doch gesund maken.« ⁴¹ Dit hett Jesajas seggt, as hei sin Herrlichkeit seihn un von em reden ded. ⁴² Liker oewerst glöwten ok Veel von dei Hogen an em, oewerst wegen dei Pharisäers leten sei sick dat nich ut, dat sei denn nich ut dei Judengemein utslaten würden. ⁴³ Denn ehr leg mir an dei Ihr vör Minschen as an dei Ihr vör Gott.

⁴⁴ Jesus oewerst rep lud: »Wecker an mi glöwt, dei glöwt nich an mi, oewerst an den, dei mi schickt hett. ⁴⁵ Un wecker mi süht, dei süht den, dei mi schickt hett. ⁴⁶ As 'n Licht bün ick in dei Welt kamen, dat kein in 'n Düstern tau bliwen brukt, dei an mi glöwen deit. ⁴⁷ Un wenn ein min Würd hören deit un hei richt't sick nich dornah, oewer den ward ick nich tau Gericht sitten. Denn ick bün nich dortau kamen, dat ick oewer dei Welt Gericht holl, oewerst dortau, dat ick dei Welt redder will. ⁴⁸ Wecker von mi nicks weiten will un min Würd nich annehmen deit, dei hett all sinen Richter funnen: Dat Wurt, wat ick seggt hew, dat ward an 'n jüngsten Dag sin Richter sin. ⁴⁹ Denn ick hew nich ut min Eigenheit min eigen' Weisheit vörbröcht. Oewerst dei Vadder sülwst, dei mi schickt hett, dei hett mi

heiten, wat ick utseggen un wat ick reden sall. ⁵⁰ Un ick weit, wat hei will, dat is ewigs Lewen. Wat ick nu seggen dau, dat segg ick so, as min Vadder mi dat seggt hett.«

KAPITEL 13

¹ All vör dat Osterfest wüßt' Jesus, sin Stunn wir kamen, dat hei ut des Welt nah sinen Vadder gahn müßt. Un so as hei dei Sinigen ümmer leiw hatt hadd, dei in des Welt tau em hüren deden, so würd hei ehr nu ok bit an 't Enn sin Leiw wisen. ² Un dat wir bi 't Abendmahl, un dei Düwel hadd Judas Ischariot, Simon sinen Soehn, dat all ingewen, hei süll em verraden. ³ Un Jesus wüßt', dei Vadder hadd em alls in sin Hänn' oewergewen, un dat hei von Gott kamen wir un wedder nah Gott hengahn müßt. ⁴ Dunn steiht hei von Disch up un leggt sinen Rock af un nehm ne linnen Schört un bünns s' sick vör. ⁵ Dornah gütt hei Water in dei Schöttel un füng an, sin Jüngers ehr Fäut tau waschen un ehr mit dei Schört wedder aftaudrögen, dei hei vör hadd. ⁶ As hei nu nah Simon Petrus kümmt, dunn seggt dei tau em: »Herr, du wußt mi dei Fäut waschen?!« ⁷ Dunn gew Jesus em tau Antwort: »Wat ick nu maken dau, dat versteihst du nu noch nich, oewerst späterhen wardst du 't inseihn.« ⁸ Dunn seggt Petrus tau em: »Ni un nümmer nich sast du mi min Fäut waschen!« Jesus würd em antworten: »Wenn ick di nich waschen dau, denn hest du keinen Deil nich an mi.« ⁹ Dunn seggt Simon Petrus tau em: »Herr, nich blot min Fäut, wasch ok min Hänn' un min Gesicht.« ¹⁰ Jesus seggt tau em: »Wecker sick wascht hett, dei brukt sick man blot noch sin Fäut tau waschen, denn hei is süs jo sowit ganz un gor rein. Un ji sünd rein, oewerst nich ji all.« ¹¹ Denn hei wüßt' den, dei em verraden wull. Dörüm säd hei: »Ji sünd nich all rein.«

¹² As hei nu ehr Fäut wascht un sick sinen Rock wedder antreckt un sick wedder henset't hadd, dunn säd hei tau ehr: »Weiten ji, wat dat bedüden sall, wat ick bi jug makt hew?« ¹³ Ji seggen, »Meister« un »Herr« tau mi, un ji daun dor recht an, denn dat bün ick ok. ¹⁴ Wenn nu ick jug dei Fäut wascht hew un bün doch jug' Herr un Meister, denn sallen ji jug ok dei ein den annern dei Fäut waschen. ¹⁵ 'N Bispill hew ick jug gewen, dat ji ok daun, as ick an jug dan hew. ¹⁶ Wat ick jug segg: Dei Knecht is nich mihr as sin Herr. Un dei Bad' is nich mihr, as dei em schickt hett. ¹⁷ Dit weiten ji nu. Selig sünd ji, wenn ji 't nu ok so maken. ¹⁸ Nich von jug all red ick. Ick kenn, dei ick uterwählt hew. Oewerst dei Heilig Schrift möt wohr warden, dei seggt:

›Dei min Brot et, dei pedd't mi mit Fäuten.«¹⁹ Dit segg ick jug nu all, ihrer dat 't geschüht, denn , wenn 't geschüht, denn sallen ji ok glöwen koenen, dat ick 't bün.²⁰ För gewiß segg ick jug: Wecker den upnümmt, den ick schicken dau, dei nümmt mi up. Wecker oewerst mi upnümmt, dei nümmt den up, dei mi schickt hett.«

²¹ As Jesus dit seggt hadd, dunn würd 't em schuddern dörch den Heiligen Geist, un hei säd nu, wo 't warden süll: »Wat ick jug segg: Ein von jug ward mi verraden.«²² Dunn keken dei Jüngers sick ein den annern an un wüßten nich, weckern hei woll meinen ded.²³ Ein von sin Jüngers leg Bost an Bost mit Jesus, un Jesus höll dull veel von em.²⁴ Den gew Simon Petrus nu 'n Teiken un säd tau em: »Du, wecker is dat? Weckern meint hei?«²⁵ Dei bögt' sick nah Jesus dal an sin Bost un seggt tau em: »Herr, wecker is 't?«²⁶ Jesus gew em nu tau Antwort: »Dei is 't, för den ick nu dit Stück instippen un 't em gewen ward.« Un hei stippt' nu 'n Stück in un nehmt un gew 't Judas Ischarioth, Simon sinen Soehn.²⁷ Un as dei dat Stück eten hadd, dunn fohrt' dei Düwel in em. Jesus seggt nu tau em: »Wat du vörhest, dat dau so drat as moeglich.«²⁸ Von dei tau Disch seten, verstünn 't oewerst kein, wotau hei dit tau em seggt hadd.²⁹ Weck meinten, Judas hadd jo dei Kass, un dorüm hadd Jesus tau em seggt: »Köp dat in, wat wi tau 't Fest nödig hebben.« Ore hei süll dei armen Lüd wat taukamen laten.³⁰ As dei nu dat Stück nahmen hadd, dunn güng hei furts rut. Un 't wir Nacht.

³¹ As hei nu rutgahn wir, dunn seggt Jesus: »Nu is den Minschensoehn Herrlichkeit gewen worden, un Gott is herrlich worden dörch em.³² Is Gott dörch em Herrlichkeit worden, denn ward Gott em ok Herrlichkeit gewen in em sülwen. Un furts ward hei sin Herrlichkeit angahn laten.³³ Min leiwen Kinner, ne korte Tid bün ick man noch bi jug. Ji warden mi säuken gahn. Un so as ick tau dei Juden seggt hew: ›Wo ick hengah, dor koenen ji nich henkamen‹, so segg ick nu tau jug ok.³⁴ 'N ni Gebott gew ick jug: Ji sallen jug unner 'n anner leiw hebben, so as ick jug leiw hatt hew. So sallen ji jug ok ein den annern leiw hebben.³⁵ Dor warden alle Lüd an kennen, dat ji min Jüngers sünd, wenn ji Leiw tau 'n anner hebben.«

³⁶ Dunn seggt Simon Petrus tau em: »Herr, wo gehst du hen?« Jesus gew tau Antwort: »Wo ick hengah, dor kannst du mi nu nich nahkamen. Oewerst späderhen wardst du mi nahkamen.«³⁷ Dunn seggt Petrus tau em: »Herr, worüm kann ick di nu nich nahkamen? Min Lewen will ick för di laten.«³⁸ Jesus gew tau Antwort: »Din Le-

wen wißt du för mi laten? Wat ick di segg: Ihrer dat dei Hahn kreiht hett, wardst du mi all dreimal afseggt hebben!«

KAPITEL 14

¹ »Jug' Hart brukt nich in Unrauh tau kamen. Glöwt an Gott un glöwt an mi. ² In minen Vadder sin Hus sünd veele Woehnungs. Wir 't nich so, denn würd ick tau jug seggen, ick güng nu hen un wull dor ne Städ för jug farig maken. ³ Un wenn ick hengahn bün un hew dor ne Städ för jug trecht makt, denn kam ick wedder un hal jug tau mi, dat ji denn ok dor sünd, wo ick bün. ⁴ Un wo ick hengah, den Weg dorhen weiten ji.« ⁵ Dunn seggt Thomas tau em: »Herr, wi weiten nich, wo du hengeihst. Wo sallen wi den Weg weiten?« ⁶ Jesus seggt tau em: »Ick bün dei Weg un dei Wohrheit un dat Lewen. Keinein kümmt tau den Vadder ahn dörch mi. ⁷ Hadden ji mi kennen lihrt, denn kennten ji ok minen Vadder. Von nu an kennen ji em un heben em ok seihn.« ⁸ Dunn seggt Philippus tau em: »Herr, wis uns den Vadder. Un denn sünd wi oktaufreden.« ⁹ Jesus seggt tau em: »Philippus, solange Tid bün ick all bi jug, un du hest mi liker nich kennen lihrt? Wecker mi seihn hett, dei hett ok den Vadder seihn. Wo kannst du nu woll seggen: ›Wis uns den Vadder?‹ ¹⁰ Glöwst du nich, ick bün in den Vadder, un dei Vadder is in mi? Dat, wat ick seggt hew, dat segg ick nich as ut mi sülwen. Oewerst dei Vadder, dei in mi wahren deit, dei deit sin Dingen. ¹¹ Glöwt mi doch, dat ick in 'n Vadder bün, un dei Vadder is in mi. Is jug dat oewerst nich moeglich, denn glöwt mi doch wegen dat, wat ick dan hew.«

¹² »För gewiß segg ick jug: Wecker an mi glöwen deit, deijenig ward ok son Dingen daun, as ick dau. Un hei ward noch gröter as des daun. Denn ick gah nu nah 'n Vadder. ¹³ Un wat ji ok alls in minen Nam bidden warden, dat will ick daun, dat dei Vadder denn dörch sinen Soehn Herrlichkeit kriegt. ¹⁴ Wenn ji mi in minen Nam wat bidden warden, dat ward ick daun. ¹⁵ Hebben ji mi leiw, denn warden ji ok min Geboten hollen.«

¹⁶ »Un ick ward den Vadder bidden, un hei ward jug 'n Bistand gegen. Dei sall för alle Tiden bi jug bliwen. ¹⁷ Dat is dei Wohrheitsgeist, den dei Welt nich kriegen kann. Denn sei hett kein Ogen nich för em un kennt em nich. Ji oewerst kennen em, denn bi jug bliwt hei, un in jug is hei. ¹⁸ Ick ward jug nich as Waisenkinner trüglaten. Ick kam tau jug. ¹⁹ Ne korte Tid man noch, un dei Welt süht mi nich mihr. Oewerst ji seihn mi. Ick bün jo an 'n Lewen, un dorüm warden

ji ok lewen. ²⁰ An denjenigen Dag warden ji dat faten, dat ick in 'n Vadder bün, un ji in mi sünd un ick in jug. ²¹ Wecker min Geboten hebben un hollen deit, so ein hett mi leiw. Wecker mi oewerst leiw hebben deit, den ward uns Vadder ok leiw hebben. Un ick ward em leiw hebben un ward mi em kundbor maken.«

²² Dunn seggt Judas, nich dei Judas Ischarioth, tau em: »Herr, wat is vörfollen, dat du di uns kundbor maken wißt, oewerst nich dei Welt?« ²³ Jesus gew em dei Antwort: »Hett ein mi leiw, dei ward min Wurt in sinen Harten fasthollen, un min Vadder ward em leiw hebben. Un tau em warden wi kamen un warden bi em wahren. ²⁴ Wecker mi nich leiw hett, dei giwt dor ok nicks up, wat ick seggt hew. Un dat Wurt, wat ji hüren, dat is nich min Wurt, oewerst 't is den Vadder sin, dei mi schickt hett. ²⁵ Dit hew ick tau jug seggt, wil dat ick noch bi jug bün. ²⁶ Oewerst dei Bistand, dei Heilig Geist, den min Vadder in minen Nam schicken ward, dei ward jug alls lihren. Un hei ward jug an alls denken helpen, wat ick jug seggt hew.«

²⁷ »Freden hinnerlat ick jug. Minen Freden gew ick jug. Ick gew nich so, as dei Welt giwt. Jug' Hart brukht nich bang un zag' tau warden. ²⁸ Ji hebben hört, dat ick tau jug seggt hew: ›Ick gah hen un kam wedder tau jug.‹ Hadden ji mi leiw, denn würden ji jug freuen, dat ick nah den Vadder gah, denn dei Vadder is gröter as ick. ²⁹ Un nu hew ick dit tau jug seggt, ihrer dat 't geschüht, dat ji den Glowen hebben, wenn 't so wit tau is. ³⁰ Ick ward nich mihr veel mit jug reden. Denn des Welt ehr Fürst kümmt. Oewerst an mi hett hei keinen Deil nich. ³¹ Oewerst dat dei Welt inseihn sall, ick hew den Vadder leiw, un ick dau so, as dei Vadder mi heiten hett, dorüm staht nu up. Nu is 't so wit tau för uns!«

KAPITEL 15

¹ »Ick bün dei wohre Winstock, un min Vadder is dei Wingärtner. ² Jede Rank an mi, dei kein Frücht' nich drägen deit, dei snitt hei weg. Un jede Rank, dei Beeren hett, dei reinigt hei, dat sei noch mihr Beeren drägen sall. ³ Ji sünd all rein wegen dat, wat ick tau jug seggt hew. ⁴ Bliwt in mi un denn bliw ick in jug. So as dei Winrank von sick sülwen kein Beeren nich drägen kann, utbenamen, sei sitt an 'n Winstock fast, so ji ok nich, wenn ji nich in mi bliwen. ⁵ Ick bün dei Winstock, ji sünd dei Ranken. Wecker in mi bliwt, un ick bliw in em, deijenig dreggt veele Frücht'. Denn ahn mi koenen ji nicks daun. ⁶ Bliwt ein nich in mi, dei ward rutsneden warden as dei Rank un möt ver-

drögen. Un sei sammeln ehr tauhop un smiten ehr in 't Füer, un sei möten verbrennen. ⁷ Bliwen ji in mi, un bliwen min Wüerd in jug, denn koenen ji bidden, wat ji willen, un 't ward jug warden. ⁸ Dor is minen Vadder Herrlichkeit dörch tau deil worden, dat ji veele Frücht' bringen un min Jüngers warden.«

⁹ »So as dei Vadder mi leiw hett, so hew ick jug ok leiw hatt. Bliwt in min Leiw. ¹⁰ Hebben ji min Geboten in 'n Harten, denn bliwen ji in min Leiw, so as ick minen Vadder sin Geboten in mi bewohrt hew un in sin Leiw bliw. ¹¹ Dit hew ick tau jug seggt, dat min Freud in jug wir un ji vulle Freud hadden. ¹² Dat is min Gebott, ji süllen jug ein den annern so leiw hebben, as ick jug leiw hatt hew. ¹³ Ne grötere Leiw hett kein as dei, dei sin Lewen lett för sin Frünn'. ¹⁴ Ji sünd min Frünn', wenn ji daun, wat ick jug heit. ¹⁵ Ick näum jug nich mihr Knechts, denn dei Knecht weit nich, wat sin Herr willens is. Oewerst jug hew ick min Frünn' näumt, denn alls, wat ick von minen Vadder hört hew, hew ick jug kundgewen. ¹⁶ Nich ji hebben mi uterwählt, oewerst ick hew jug uterwählt. Un ick hew jug dat gewen, dat ji hengahn un Frücht bringen koenen, un dat jug' Frucht ok Bestand hett, un dat dei Vadder jug denn ok alls giwt, wat ji em in minen Nam bidden. ¹⁷ Dat is min Updrag an jug, dat ji jug ein den annern leiw hebben sallen.«

¹⁸ »Is dei Welt jug arg, denn denkt dor an, sei hett up mi all vör jug ehren Grull smeten. ¹⁹ Wiren ji ut dei Welt her, denn hadd dei Welt jug ok leiw as ehr eigen' Fleisch un Blaut. Ji sünd nu oewerst nich ut dei Welt her, oewerst ick hew jug ut dei Welt rutnahmen, un dorüm is dei Welt jug dull arg. ²⁰ Denkt an dat Wurt, wat ick tau jug seggt hew: ›Dei Knecht is nich mihr as sin Herr.‹ Hebben sei mi verfolgt, denn warden sei jug ok verfolgen. Hebben sei sick min Red tau Harten nahmen, denn warden sei sick jug' Red ok tau Harten nehmen. ²¹ Oewerst dit alls warden sei an jug daun wegen mi, denn sei kennen den nich, dei mi schickt hett. ²² Wir ick nich kamen un hadd ick ehr dat nich seggt, denn hadden sei kein Sünn nich. Nu oewerst hebben sei kein Utred nich för ehr Sünn. ²³ Wecker mi arg is, dei is ok minen Vadder arg. ²⁴ Hadd ick dei Wunnerdaten nich bi ehr dan, dei süs kein anner dan hett, denn hadden sei kein Sünn nich. Nu oewerst hebben sei s' seihn, un liker sünd s' mi un minen Vadder arg. ²⁵ Oewerst dat is man, dat dat Wurt wohr ward, wat in ehr Bibel schrewen steiht: ›Sei hebben ahn Grund ehren Grull up mi smeten.‹ ²⁶ Wenn nu dei Bistand kümmt, den ick jug von 'n Vadder schicken ward, dei

Wohrheitsgeist, dei von 'n Vadder utgeiht, dei ward oewer mi Tügnis gewen. ²⁷ Oewerst ok ji sallen Tügnis afleggen, denn ji sünd von Anfang an bi mi.«

KAPITEL 16

¹ »Dit hew ick tau jug seggt, dat ji nich tau Fall kamen. ² Sei warden jug ut dei Gemein utstöten. Ja, dei Tid ward kamen, wo jederein glöwen ward, wenn hei jug dodmaken ded, denn ded hei Gott dor 'n Deinst mit. ³ Un dit warden sei daun, wegen sei den Vadder nich kennen lihrt hebben un mi ok nich. ⁴ Oewerst dit hew ick tau jug seggt, dat ji dor an denken sallen, dat ick 't jug all seggt hew, wenn dei Stunn denn dor is. Dit hew ick jug oewerst von Anfang an nich seggt, denn ick wir jo bi jug. ⁵ Nu oewerst gah ick weg nah den, dei mi schickt hett, un nich ein von jug fröggt mi: »Wur geihst du hen?« ⁶ Oewerst jug' Hart is trurig worden, dorüm dat ick dit tau jug seggt hew. ⁷ Oewerst ick segg jug dei Wohrheit: Dat is jug gaud, dat ick weggah. Denn güng ick nich weg, denn würd bei Bistand nich tau jug kamen. Bün ick oewerst irst weggahn, denn will ick em tau jug schicken. ⁸ Un wenn dei kamen is, denn ward hei gegen dei Welt den Bewis liwern, dat Sünn un Gerechtigkeit un Gericht dor sünd. ⁹ Un tworst dei Sünn kann 'n denn dor ut seihn, dat sei nich an mi glöwen daun. ¹⁰ Gerechtigkeit oewerst wist sick dor in ut, dat ick weggah nah 'n Vadder, un ji mi nich mihr seihn warden. ¹¹ Un denn Gericht: Dat des Welt ehr Fürst dat Gericht verfallen is.«

¹² »Noch Veeles hadd ick jug tau seggen, oewerst ji koenen dat nu nich verdrägen. ¹³ Wenn hei oewerst kümmt, wat dei Wohrheitsgeist is, dei ward jug den Weg wisen in dei vulle Wohrheit rin. Denn dei ward nich sin eigen' Gedanken vörbringen, oewerst dat ward hei seggen, wat hei hört hett, un dat ward hei jug verkünnigen, wat kamen ward. ¹⁴ Hei ward mi Ihr bringen, denn ut min eigen' Gedanken ward hei nehmen un ehr jug kund maken. ¹⁵ Alls, wat dei Vadder hebben deit, dat is min. Dorüm hew ick seggt: ›Hei ward ut min eigen' Gedanken nehmen un ehr jug kund maken!‹ «

¹⁶ »Ne korte Tid noch, un ji warden mi nich mihr seihn, un wedder noch ne korte Tid, un ji warden mi seihn.« ¹⁷ Dunn säden nu weck von dei Jüngers tau 'n anner: »Wat bedüd't dat, dat hei tau uns seggt: ›Ne korte Tid, un ji seihn mi nich, un denn wedder ne korte Tid, un ji seihn mi wedder‹, und ›ick gah tau den Vadder:‹?« ¹⁸ Sei säden nu: »Wat heit dit, dat hei seggt ›korte Tid?‹ Wi weiten nich, wat

hei woll meint.«¹⁹ Jesus markte nu, dat sei em wat fragen wullen, un säd tau ehr: »Ji ratslagen dor unner 'n anner oewer, dat ick seggt hew: ›Ne korte Tid noch, un ji warden mi nich mihr seihn, un wedder ne korte Tid, un ji warden mi seihn.«²⁰ Wat ick jug segg: Ji warden hulen un jammern, dei Welt oewerst ward sick freuen. Ji warden trurig sin, oewerst jug' Truer ward tau Freud warden.²¹ Ne Fru, wenn 'n Kind bi ehr kamen sall, hett Bang, wenn ehr Stunn kamen is. Is oewerst irst dat Lütt tau Welt kamen, denn hett sei all dei Nod vergeten oewer all dei Freud, dat dei Minsch nu tau Welt bröcht is.²² Un ji truern nu ok. Oewerst ick ward jug wedderseihn, un jug' Hart ward fröhlich warden, un jug' Freud nümmt jug nümms nich weg.²³ Un an jennen Dag warden ji mi nah nicks mihr fragen. För gewiß segg ick jug: Wat ji den Vadder denn bidden warden, dat ward hei jug denn gewen in minen Nam.²⁴ Bit nu hebben ji em um nicks nich beden in minen Nam. Bidd't, un ji warden 't kriegen, dat jug' Freud denn vullständig is.«

²⁵ »Dit hew ick in Gliknissen tau jug seggt. Dei Stunn oewerst kümmt, wo ick nich mihr in Gliknissen tau jug reden ward. Un denn ward ick jug ahn Ümswang von minen Vadder vertellen.²⁶ An jennen Dag warden ji in minen Nam bidden, un ick segg nich, ick wull den Vadder för jug bidden.²⁷ Denn dei Vadder sülvst hett jug leiw, wegen ji mi leiw hatt hewt un glöwt hewt, ick wir von den Vadder herkamen.²⁸ Ick bün von 'n Vadder herkamen un in dei Welt rinkamen. Nu verlat ick dei Welt wedder un gah nah 'n Vadder.«²⁹ Dunn seggen sin Jüngers: »Kik, nu red'st du ahn Ümswang un brukst kein Gliknis.³⁰ Nu weiten wi, du weißt alls un hest nich nödig, dat di irst ein fragen möt. Dorüm glöwen wi, du büst von Gott herkamen.«³¹ Jesus gew ehr tau Antwort: »Nu glöwen ji?³² Kikt, dei Stunn ward kamen, un is all kamen, wo ji verstreut warden, dat jederein för sick allein is, un mi laten ji denn allein. Oewerst liker bün ick nich allein, denn dei Vadder is jo bi mi.³³ Dit hew ick jug seggt, dat ji denn in mi Freden hebben. In dei Welt hebben ji Nod, oewerst fat't Maut, ick hew dei Welt oewerwunnen.«

KAPITEL 17

¹ As Jesus dit seggt hadd, dunn würd hei sin Ogen nah 'n Hewen richten un seggen: »Min Vadder, dei Stunn is kamen. Giw dinen Soehn Herrlichkeit, dat dei Soehn di denn ok herrlich makt.² Du hest em jo ok dei Macht gewen oewer dei ganze sünnige Minschheit,

un hei süll ehr denn alltauhop ewigs Lewen gewen, all, dei du em oewergewen hest. ³ Dat oewerst is dat ewig' Lewen, dat sei di all kennen daun, den alleinigen wohren Gott un den, den du schickt hest, Jesus Christus. ⁴ Ick hew din Herrlichkeit up Irden utbreit't, indem dat ick dat Wark daun ded, wat du mi tau daun gewen hest. ⁵ Un nu, min Vadder, giw mi wedder dei grote Herrlichkeit bi di, wo ick bi di in stahn hew, ihrer dat dei Welt dor wir.«

⁶ »Dinen Nam hew ick dei Minschen kund makt, dei du mi gewen hest, indem dat du ehr ut dei Welt heruternemen dedst. Din wiren sei, un mi hest du s' gewen, un din Wurt hebben s' woll bewohrt. ⁷ Nu hebben sei 't inseihn, alls kümmt von di her, wat du mi gewen hest. ⁸ Denn dei Würd', dei du mi gewen hest, dei hew ick ehr gewen. Un sei hebben ehr annahmen un hebben dat in Wohrheit inseihn, ick bün von di herkamen, un sei sünd tau den Glowen kamen, du hest mi schickt. ⁹ Ick bidd för ehr. Nich för dei Welt bidd ick, oewerst för dei, dei du mi gewen hest. Denn sei sünd dei Dinigen. ¹⁰ Un wat min is, dat is alls din. Un dat Din is min. Un dörch ehr is mi Herrlichkeit worden. ¹¹ Un ick bün nich mihr in dei Welt, oewerst sei sünd in dei Welt. Un ick kam tau di. Du heiliger Vadder, bewohr ehr bi dinen Nam, den du mi gewen hest, dat sei denn all ein sünd, so as wi. ¹² Solang as ick bi ehr wir, hew ick ehr bi dinen Namen hollen, den du mi gewen hest. Un ick hew ehr bewohrt, un kein von ehr is verluren gahn, bit up den Soehn, dei dei Höll verfallen is, so as dei Heilig Schrift dat seggt. ¹³ Nu oewerst gah ick hen nah di, un dit segg ick dortau, dat sei in dei Welt min Freud ganz un gor in sick hebben. ¹⁴ Ick hew ehr din Wurt gewen, un dei Welt hett ehren Grull up ehr smeten. Denn sei hüren jo dei Welt nich an, so as ok ick nich von dei Welt her bün. ¹⁵ Nich dat bidd ick di, du süßt ehr ut dei Welt ruternemen, oewerst du müchst ehr vör dat Bös' sin Macht bewohren. ¹⁶ Sei hüren nich tau dei Welt, so as ok ick nich tau dei Welt hüren dau. ¹⁷ Giw ehr heiligen Willen dörch dei Wohrheit. Din Wurt is Wohrheit. ¹⁸ So as du mi in dei Welt utschickt hest, so hew ick ehr ok utschickt in dei Welt. ¹⁹ Un för ehr gew ick mi hen an min Amt, dat sei sick denn dörch dei Wohrheit ok an ehr Amt hengewen koenen.«

²⁰ »Nich för des allein oewerst bidd ick di, ick bidd ok för dei, dei wegen dei ehr Red an mi glöwen. ²¹ Un sei sallen denn all einig sin, so as du, Vadder, in mi büst un ick in di. Dat sei denn ok in uns sünd, dat dei Welt dat denn glöwen deit, du haddst mi schickt. ²² Un ick hew ehr dei Herrlichkeit gewen, dei du mi gewen hest, dat sei einig

sünd, so as ok wi enig sünd, ²³ ick in ehr un du in mi, dat sei denn tau ne vüllige Einigkeit kamen. Un denn ward dei Welt dat inseihn, du hest mi schickt und hest ehr leiw hatt, so as du mi leiw hatt hest. ²⁴ Min Vadder, ick will, wo ick bün, dor sallen ok dei bi mi sin, dei du mi gewen hest. Sei sallen denn min Herrlichkeit seihn, dei du mi dorüm gewen hest, dat du mi leiw hest, all ihrer dei Welt ehr Grund leggt is. ²⁵ Du gerechte Vadder, dei Welt weit tworst nicks von di af, oewerst ick kenn di. Un des weiten dat, du hest mi schickt. ²⁶ Un ick hew ehr dinen Nam kund makt un ward em noch wider kundbor maken, dat dei Leiw denn in ehr is, wo du mi mit leiw hest, un dat ick in ehr bün.«

KAPITEL 18

¹ As Jesus dit seggt hadd, dunn güng hei mit sin Jüngers rut oewer dei Kidronbäk. Un dor wir 'n Goren. In den güng hei mit sin Jüngers tausamen rin. ² Judas, dei em verraden ded, wüßt' nu oewerst ok dat Flach, denn Jesus wir dor all öfters eins mit sin Jüngers tausamen kamen. ³ Judas nehm nu dei Tempelwach' mit sick un dei Hogenpreisters un Pharisäers ehr Deiners un geiht dorhen mit Fackels un Lüchten un Waffen. ⁴ Jesus wüßt jo alls, wat mit em gescheihn süll un kem nu hervor un säd tau ehr: »Wenen säuken ji?« ⁵ Dei antwurt'ten em: »Jesus von Nazareth!« Hei seggt tau ehr: »Dei bün ick!« Judas, dei em verraden ded, stünn oewerst ok bi ehr. ⁶ As hei nu tau ehr seggen ded: »Dei bün ick«, dunn würden sei trügwiken un tau Ird fallen. ⁷ Noch mal frög hei ehr: »Wenen säuken ji?« Dei oewerst säden: »Jesus ut Nazareth!« ⁸ Jesus würd antwurten: »Ick hew 't jug seggt, dat ick dat bün. Säuken ji mi nu nah, denn lat't des gahn.« ⁹ Dit wir, dat dat Wurt wohr würd, wat hei seggt hadd: »Dei du mi gewen hest, dor hew ick keinen von verluren.« ¹⁰ Simon Petrus hadd nu 'n Swert bi sick un trök nu dat Swert un haugt' up den Hogenpreister sinen Knecht los un haugt' em dat rechte Uhr af. Den Knecht sin Nam oewerst wir Malchus. ¹¹ Dunn säd Jesus tau Petrus: »Stek din Swert in dei Scheid! Sall ich den Beker nich trinken, den dei Vadder mi gewen hett?«

¹² Dei Wach un dei Hauptmann un dei Juden ehr Deiners nehmen Jesus nu gefangen un bünnen em ¹³ un bröchten em tauirst nah Hannas, denn dei wir dei Swigervadder von Kaiphas, dei in dit Johr Hogepreister wir. ¹⁴ Kaiphas oewerst wir dei, wecker dei Juden den Rat gewen hadd, dat wir beter, wenn ein Minsch stats dat ganze Volk starwen ded.

¹⁵ Simon Petrus oewerst un 'n anner Jünger güngen Jesus nah. Des' Jünger wir mit den Hogenpreister bekannt, un hei güng mit Jesus rin up den Hogenpreister sinen Hof. ¹⁶ Petrus oewerst stünn buten vör dei Dör. Dunn güng dei anner Jünger, dei mit den Hogenpreister bekannt wir, wedder rut un red'te mit dei Dirn, dei up dei Dör uptaupassen hadd, un bröcht' Petrus rin. ¹⁷ Dunn seggt dei Dirn, dei up dei Dör uptaupassen hadd, tau Petrus: »Du büst doch nich ok ein von dissen Minschen sin Jüngers?« Dunn seggt hei: »Ne!« ¹⁸ Dor stünnen oewerst Knechts un Dirns rüm, dei hadden sick 'n Kahlenfüer anbött wegen dei Küll un warmten sick up. Bi ehr stünn nu ok Petrus un warmte sick up. ¹⁹ Dei Hogepreister nehm Jesus nu in 't Verhür wegen sin Jüngers un wat hei dei Lüd lihrt hadd. ²⁰ Jesus gew em dei Antwort: »Ick hew fri un apen tau dei ganze Welt red't. Oewerall hew ick lihrt, in dei Kapellen un in 'n Tempel, wo dei ganzen Juden tauhop kamen. Un in Heimlichkeit hew ick gornicks red't. ²¹ Wat fröggst du mi noch? Frag dei, dei 't hört hebben, wat ick tau ehr seggt hew. Dei warden 't woll weiten, wat ick seggt hew.« ²² As Jesus dit nu säd, dunn gew em ein von dei Deiners, dei dorbi stünnen, ne Mulschell un säd: »Sone Antwort giwst du den Hogenpreister?!« ²³ Jesus antwort'te em: »Hew ick unschicklich red't, denn bewis dat, dat 't unschicklich is. Hew ick oewerst red't, as 't sick hört, wat haugst du mi denn?« ²⁴ Hannas schickt' em nu in sin Keden nah 'n Hogenpreister Kaiphas.

²⁵ Simon Petrus oewerst stünn dor un warmte sick up. Sei säden nu tau em: »Du büst doch woll nich ok ein von sin Jüngers?« Hei stred dat af un säd: »Ne, dat bün ick nich.« ²⁶ Dunn seggt ein von den Hogenpreister sin Knechts, 'n Verwandter von den, weckern Petrus dat Uhr afhaugt hadd: »Hew ick di nich in den Goren bi em seihn?« ²⁷ Wedder stred Petrus dat nu af. Un glik dornah würd dei Hahn kreihen.

²⁸ Sei bringen Jesus nu von Kaiphas nah 't Gerichtshus. 'T wir oewerst tidig morgens. Un sei sülvst güngen nich rin in dat Gerichtshus, dat s' dor nich unrein von würden, un dat sei denn dei Ostermahlid eten können. ²⁹ Pilatus kem nu rut nah ehr un säd: »Wat för ne Klag bringen ji wedder dissen Minschen vör?« ³⁰ Sei antwort'ten em: »Hadd des nicks Leegs makt, denn hadden wi em di sacht nich oewergewen.« ³¹ Dunn säd Pilatus tau ehr: »Nehmt ji em doch, un urdeilt em af nah jug' eigen' Gesetzen.« Dunn säden dei Juden tau em: »Wi hebben jo man nich dat Recht, 'n Minschen dodmaken tau

laten.«³² (Denn dat Wurt süll woher warden, wat Jesus seggt hadd, as hei andüden ded, up weckerlei Ort hei starwen süll.)³³ Pilatus güng nu wedder rin in dat Gerichtshus un let Jesus rinhalen un säd tau em: »Büst du dei Judenkönig?«³⁴ Dunn antwurt'te Jesus em: »Wat du nu seggen deist, hest du dat ut di sülwen, ore hebben anner Lüd di dat von mi vertellt?«³⁵ Pilatus säd: »Ick bün doch kein Jud nich! Din eigen' Volk un dei Hogenpreisters hebben di an mi oewergewen. Wat hest du makt?«³⁶ Jesus gew tau Antwort: »Min Königrik is nich von des Welt her. Wir min Königrik ut des Welt her, denn würden min Lüd dorför striden, dat ick dei Juden nich in dei Hänn' follen wir. Nu oewerst is min Rik nich von hier her.«³⁷ Pilatus säd nu tau em: »Denn büst du liker 'n König?« Jesus würd antwurten: »Du seggst ganz richtig. Ick bün 'n König. Dor bün ick tau buren un in des Welt kamen, dat ick oewer dei Wöhrheit Tügnis gewen sall. Weckerein ut dei Wöhrheit her is, dei hört up min Stimm.«³⁸ Dunn seggt Pilatus tau em: »Wat is Wöhrheit!« Un as hei dit seggt hadd, dunn güng hei wedder rut nah dei Juden un seggt tau ehr: »Ick befind an em kein Schuld nich.³⁹ Bi jug besteiht oewerst dei Bruk, dat ick jug in 'n Ostern einen frigew. Will'n ji nu, dat ick jug den Judenkönig frigew?«⁴⁰ Dunn schrigten s' wedder: »Ne, dissen nich! Leiwer Barabbas!« Barabbas oewerst wir 'n Röwer.

KAPITEL 19

¹ Dunn nehm Pilatus nu Jesus un let em pitschen. ² Un dei Soldaten tünten ne Kron ut Durn un sett'ten em dei up 'n Kopp. Un sei hängen em'n Purpurmantel üm. ³ Un sei güngen nah em ran un säden: »Gaud'n Dag ok, Herr Judenkönig!« Un sei gewen em Mulschellen. ⁴ Un Pilatus güng wedder rut un seggt tau ehr: »Kikt, ick bring em jug wedder rut, dat ji seihn, ick befind kein Schuld nich an em.«⁵ Jesus kem nu ok rut un drög dei Durnkron un den Purpurmantel. Un hei seggt tau ehr: »Kikt, wat för 'n Minsch!«⁶ As nu dei Hogenpreisters un Deinners em segen, dunn schrigten s': »An 't Krüz mit em! An 't Krüz mit em!« Dunn seggt Pilatus tau ehr: »Nehmt ji em doch hen un krüziget em, denn ick kann em nich för schüllig befinnen.«⁷ Dei Juden antwurt'ten em: »Wi oewerst, wi hebben son Gesetz. Un nah dit Gesetz möt hei starwen, denn hei hett sick sülwen för Gotts Soehn utgewen.«

⁸ As Pilatus nu dit Wurt hüren ded, dunn kreg hei noch mihr Bang, ⁹ un hei güng wedder rin in 't Gerichtshus un seggt tau Jesus:

»Wo büst du her?« Oewerst Jesus gew em kein Antwort nich. ¹⁰ Dunn seggt Pilatus tau em: »Redst du nich mit mi? Weißt du nich, dat ick dor dei Macht tau hew, di fritaulaten un ok dei Macht, di krüzigen tau laten?« ¹¹ Jesus antwurt'te em dunn: »Du haddst ok nich 'n beten Macht nich oewer mi, wenn sei di nich von baben her gewen wir. Dorüm is den sin Sünn veel gröter, dei mi an di utliwert hett.« ¹² Dorüm söchte Pilatus em nu fritaulaten. Dei Juden oewerst schrigten: »Lettst du dissen fri, denn höllst du 't nich mit den Kaiser! Jederein, dei sick tau 'n König makt, dei smitt sick jo gegen den Kaiser up!«

¹³ As Pilatus dit hüren ded, dunn let hei Jesus rutbringen un sett'te sick up den Richterstuhl up dat Flach, wat' dat bunt' Plaster' heit, un wo dei Juden Gabbatha tau seggen. ¹⁴ Dat wir oewerst dei Fridag vör Ostern, un 't wir üm dei Middagstid. Un hei seggt tau dei Juden: »Kikt, dat is jug' König.« ¹⁵ Dunn schrigten dei: »Weg mit em! Furt mit em! An 't Krüz mit em!« Pilatus seggt tau ehr: »Jugen König sall ick krüzigen laten?« Dunn antwurt'ten dei Hogenpreisters: »Wi hebben keinen König nich, as blot den Kaiser!« ¹⁶ Dunn oewergew hei em ehr, dat hei krüziget warden süll.

Sei oewernehmen Jesus nu, ¹⁷ un hei drög sick sülwen dat Krüz un güng rut nah den Urt, wo »Köppenbarg« tau seggt ward. In dei Judensprak oewerst ward Golgatha seggt. ¹⁸ Un dor krüzigten s' em un mit em twei anner, an jede Sit einen, in dei Midd oewerst Jesus. ¹⁹ Pilatus oewerst schrew ne Oewerschrift un let ehr baben an 't Krüz fastnageln. Dei Schrift oewerst heit: »Jesus ut Nazareth, dei Juden ehr König.« ²⁰ Des Oewerschrift lesten nu Veel von dei Juden, denn dat Flach, wo Jesus krüziget wir, wir dich bi dei Stadt. Un dei Schrift wir schrewen in dei Juden un dei Römers un dei Griechen ehr Sprachen. ²¹ Dunn säden dei Juden ehr Hogenpreisters nu tau Pilatus: »Schriw nich 'dei Juden ehr König', schriw leiwer, hei hadd dat man von sick seggt, hei wir dei Judenkönig.« ²² Pilatus oewerst gew ehr tau Antwort: »Wat ick schrewen hew, dat hew ick schrewen.«

²³ As dei Soldaten nu Jesus an't Krüz slagen hadden, dunn nehmen sei sin Kleedtüg un makten dor vier Deil' ut, för jeden Soldaten ein Deil. Un ok den Liwrock. Dei Liwrock oewerst wir ahn Naht. Von baben bit unnen hentau wir hei in ein Stück wewt. ²⁴ Sei säden nu ein tau 'n annern: »Den will'n w' nich intweisniden, wi will'n dor leiwer üm kaweln, wecker em hebben sall.« Dat gescheg, dat dei Heilig Schrift recht behöl, dei seggt: »Min Kleeder hebben s' unner

sick verdeilt, un üm minen Liwrock hebben s' dat Loß smeten.« Dit deden dei Soldaten nu.

²⁵ Bi Jesus sin Krüz stünnen oewerst sin Mudder un sin Mudder ehr Swester un Maria, wat Kleophas sin Fru wir, un Maria ut Magdala. ²⁶ Jesus seg nu sin Mudder un den Jünger dor stahn, den hei leiw hadd. Dunn seggt hei tau sin Mudder: »Fru, dat is nu din Soehn.« ²⁷ Dornah seggt hei tau den Jünger: »Kik, dat is nu din Mudder.« Un von dei Stunn an nehm dei Jünger ehr tau sick in sin Hus.

²⁸ Jesus wüßt nu nah dit, dat nu alls bit tau Enn dan wir. Un dunn seggt hei — dat dei Heilig Schrift nu ok ganz ehr Recht kreg —: »Mi dößt!« ²⁹ Dor stünn nu 'n Pott mit Essig. Sei leten sick dunn 'n Swamm vull Essig sugen un steken em up 'n Ysopstengel un hölen em den an 'n Mund. ³⁰ As Jesus nu den Essig nahmen hadd, dunn säd hei: »Nu is 't vullbröcht!« Un hei let sinen Kopp dalsaken un gew sinen Geist up.

³¹ Dat wir nu jo dei Dag vör Ostern, un dei Liken süllen nich an 'n Sabbatdag an dei Krüze hängen bliwen, denn des Sabbatdag wir 'n groten Festdag. Dorüm beden dei Juden Pilatussen, dat ehr dei Bein intweislagen un sei denn afnahmen würden. ³² Dei Soldaten kemen nu un slögen den irsten dei Bein intwei un denn den annern, dei mit em krüziget wir. ³³ As sei oewerst bei Jesus kemen un segen, hei wir all dodblewen, dunn slögen 's em sin Bein nich intwei. ³⁴ Oewerst ein von dei Soldaten stäk em mit dei Lanz in sin Sit. Un dör flöt glik Blaut un Water rut. ³⁵ Un dei dit seihn hett, dei hett 't betüegt. Un sin Tügnis is wohr. Un hei weit, dat hei dei Wohrheit seggt. Un ji sallen dorüm ok glöwen. ³⁶ Denn dit is dorüm so kamen, dat dei Heilig Schrift wohr würd: »Kein Knaken sall em braken warden.« ³⁷ Un up ne anner Stell seggt dei Heilig Schrift: »Sei warden henkiken up den, nah den sei steken hebben.«

³⁸ Joseph ut Arimathia, dei ein von Jesus sin Jüngers (oewerst hei wir dat heimlicherwis ut Angst vör dei Juden), bed dunn Pilatussen, dat hei Jesus sin Lik afnehmen dörf. Un Pilatus verlöwt' dat. Dunn göngen sei hen un nehmen sin Lik af. ³⁹ 'T kem oewerst ok Nikodemus, dei dat irstemaal nachts tau em kamen wir, un dei hadd bi hunnert Pund Gewürzen un bitter' Krut mit 'n anner vermengt un bröcht' dat nu. ⁴⁰ Sei nehmen nu Jesus sin Lik un wickelten Binnen um rüm un makten dor dei Salwen mang, so as dei Juden dat bi 't Gräwnis maken. ⁴¹ An den Urt oewerst, wo hei krüziget wir, wir 'n

Goren, un in den Goren wir ne nige Grawstäd, wo süs noch ninich ein in grawen wir. ⁴² Dor leden sei Jesus nu hen, denn dat Graww wir dicht bi, un 't wir all dei Juden ehr Fridag.

KAPITEL 20

¹ An 'n irsten Dag von dei Woch oewerst, ganz tidig, as 't noch düster wir, geiht Maria ut Magdala nah 't Graww un süht, dei Stein wir von dei Grawstäd wegrümt. ² Dunn löppt sei ilig nach Petrus un den annern Jünger, den Jesus leiw hadd, un seggt tau ehr: »Sei hebben den Herrn ut 't Graww wegnahmen, un wi weiten nich, wo s' em henbröcht hebben.« ³ Dunn güngen Petrus un dei anner Jünger rut un kemen nah dei Grawstäd. ⁴ Dei beiden lepen oewerst tausamen, un dei anner Jünger lep fixer un lep Petrus vörbi un kem tauirst nah dei Grawstäd. ⁵ Un hei bögt sick dal un süht dei Binnen dor liggen. Hei güng oewerst nich rin. ⁶ Dunn kümmt nu ok Simon Petrus achter em an un geiht nah 't Graww rin un süht dor dei Binnen tau liggen ⁷ un den Daschendauk, dei üm sinen Kopp bunnen west wir, dat dei nich bi dei Binnen leg, oewerst dat hei för sick tausamenleggt wir un an 'n besonner Flach liggen ded. ⁸ Dunn güng nu ok dei anner Jünger, dei tauirst ankamen wir, nah 't Graww rin, un hei seg dit un kreg Glowen. ⁹ Sei wüßten jo noch nich dei Heilig Schrift, dat hei von dei Doden wedder uperstahn müßt. ¹⁰ Un nu güngen dei Jüngers wedder nah Hus.

¹¹ Maria oewerst stünn buten vör dei Grawstäd un rohrte. As sei nu so bi 't Rohren is, dunn bögt sei sick nah 't Graww dal ¹² un süht dor twei Engels in witt' Kleeder tau sitten, den einen an 't Koppenn' un den annern an 't Fautenn', wo Jesus sin Lik legen hadd. ¹³ Un dei seggen tau ehr: »Fru, wat weinst du?« Sei seggt tau ehr: »Minen Herrn hebben s' wegnahmen, un ick weit nich, wo s' em henbröcht hebben.« ¹⁴ As sei dit seggt hadd, dunn dreiht s' sick rüm un süht Jesus dor stahn un wüßt nich, dat Jesus dat wir. ¹⁵ Jesus seggt tau ehr: »Fru, wat weinst du? Wenen söchst du?« Dei denkt, dat is dei Gärtner un seggt tau em: »Herr, wenn du em wegdragen hest, denn segg mi, wo hest du em henleggt, un denn will ick em halen.« ¹⁶ Jesus seggt tau ehr: »Maria!« Dunn dreiht s' sick rüm un seggt tau em in dei Judensprak: »Rabbuni!« Dat bedüd't: ›Min Meister‹. ¹⁷ Jesus seggt tau ehr: »Fat mi nich an, denn ick bün noch nich tau 'n Vadder upstegen. Gah oewerst hen nah min Bräuder un segg ehr: ›Ick stig up nah minen Vadder un nah jugen Vadder un nah minen Gott un nah

jugen Gott.«¹⁸ Dunn geiht Maria ut Magdala hen un ward dei Jünger vertellen, sei hadd den Herrn seihn, un so hadd hei tau ehr seggt.

¹⁹ As 't nu an dissen irsten Dag von dei Woch Abend worden wir un dei Jünger in ehr Stuw dei Dören tauslaten hadden ut Angst vör dei Juden, dunn kem Jesus un güng midden mang ehr stahn un seggt tau ehr: »Fred mit jug!«²⁰ Un as hei dit seggt hadd, dunn wist'hei ehr sin Hänn' un sin Sit. Dunn freuten dei Jünger sick, as s' den Herrn segen.²¹ Jesus säd nu noch mal tau ehr: »Fred mit jug! So as dei Vadder mi schickt hett, so schick ick jug ok ut.«²² Un as hei dit seggt hadd, dunn atent hei ehr an un seggt tau ehr: »Nehmt Heiligen Geist.²³ Wecker ji ehr Sünden erlaten, dei sünd sei erlaten. Un wecker ji ehr laten, dei sallen ehr behollen.«

²⁴ Thomas oewerst, dei ein von dei Twölf, wo s' Twäschen tau seggen deden, dei wir nich bi ehr, as Jesus kem.²⁵ Dunn vertellen dei annern Jünger em: »Wir hebben den Herrn seihn.« Hei oewerst säd tau ehr: »Wenn ick nich an sin Hänn' dei Nagelstellen seihn hew un hew dor nich min Fingers up leggt un min Hand nich up sin Sit, denn kann ick dat nich glöwen.«²⁶ Un nah acht Dag' wiren sin Jünger wedder bi 'n anner, un Thomas wir bi ehr. Dunn kümmt Jesus, obschonst dei Dören tauslaten wiren, un güng midden mang ehr stahn und seggt: »Fred mit jug!«²⁷ Dornah seggt hei tau Thomas: »Giw dinen Finger her un kik di min Hänn' an un giw din Hand her un legg ehr up min Sit, un oewerlat di nich den Unglowen, oewerst glöw doch.«²⁸ Dunn antwurt't Thomas em: »Min Herr un min Gott!«²⁹ Jesus seggt tau em: »Du hest mi seihn, un dorüm büst du tau 'n Glowen kamen. Selig sünd, dei nich seihn un liker glöwen.«

³⁰ Ok veele anner Wunnerdaten hett Jesus vör sin Jünger dan, dei in dit Bauk nich upschrewen sünd.³¹ Des oewerst sünd dortau upschrewen, dat ji dat glöwen, Jesus is dei Heiland, dei Gottessohn, un dat ji dörch dissen Glowen ewigs Lewen hebben in sinen Nam.

KAPITEL 21

¹ Dornah wist' Jesus sick sin Jünger noch mal, un tworst an 'n See Tiberias. Hei wist' sick ehr oewerst so:² Dor wiren Simon Petrus un Thomas, tau den s' ok Twäschen säden, un Nathanael ut Kana in Galiläaland un Zebedäus sin beiden Soehns un noch twei anner Jünger.³ Dunn seggt Simon Petrus tau ehr: »Ick will hen fischen gahn.« Dei seggen tau em: »Wi kamen mit di.« Sei güngen rut un güngen in

'n Kahn. Un in des Nacht fungen sei rein gornicks. ⁴ As 't oewerst all Morgen worden wir, dunn stünn Jesus dor an 'n Strann'. Dei Jüngers oewerst wüßten nich, dat Jesus dat wir. ⁵ Dunn seggt Jesus nu tau ehr: »Kinner, hebben ji nich 'n beten wat tau eten?« Dei antwurt'ten em: »Ne!« ⁶ Hei säd tau ehr: »Leggt jug' Nett an Stüerbud ut, denn warden ji wat finnen.« Dei leggten 't nu ut un können 't denn nich wedder hochkriegen vör all dei veelen Fisch'. ⁷ Dunn seggt nu dei Jünger, den Jesus leiw hadd, tau Petrus: »Dat is dei Herr!« As Simon Petrus hüren ded, dat wir dei Herr, dunn treckt' hei sick sinen Rock oewer, denn hei hadd man blot sin Hemd an, un sprüing in 'n See. ⁸ Dei annern Jüngers oewerst führten mit 'n Kahn, denn sei wiren nich wit af von 'n Lann, man blot so bi tweihunnert Ell', un dat Nett mit dei Fisch slöpten s' achter sick nah. ⁹ As sei nu an Land kamen wiren, dunn seihn sei, dor is 'n Kahlenfüer anbött, un dor liggt 'n Fisch up un Brot dorbi. ¹⁰ Jesus seggt tau ehr: »Halt von dei Fisch her, dei ji nu fungen hebben.« ¹¹ Simon Petrus kem nu ok an Land un trök dat Nett up 'n Strand, un dor wiren hundertdreiuñföftig grote Fisch' in. Oewerst obschonst dat soveel wiren, ret dat Nett liker nich intwei. ¹² Dunn seggt Jesus tau ehr: »Kamt nu ran un et't Frühstück.« Oewerst kein von sin Jüngers hadd den Maut, em tau fragen: »Büst du 't?« Sei wüßten oewerst, dat dei Herr dat wir. ¹³ Jesus geiht nu ran un nümmt dat Brot un giwt ehr dat un den Fisch ok. ¹⁴ Dit wir nu dat drüddemal, dat Jesus sick sin Jüngers wisen ded, nahdem hei von dei Doden wedder upwakt wir.

¹⁵ As s' nu wat eten hadden, dunn seggt Jesus tau Simon Petrus: »Simon, du Soehn von Johannes, hest du mi düller leiw as des?« Dei seggt tau em: »Ja, Herr, du weißt, ick hew di leiw.« Dunn seggt hei tau em: »Paß du min Lämmer up.« ¹⁶ Un tau 'n tweitenmal seggt hei tau em: »Simon, Johannes sin Soehn, hest du mi leiw?« Dei seggt tau em: »Ja, Herr, du weißt, dat jo, ick hew di leiw.« Dunn seggt hei tau em: »Häud du min lütten Schap.« ¹⁷ Tau 'n drüddenmal ward hei dunn tau em seggen: »Simon, Johannes sin Soehn, hest du mi leiw?« Dunn würd Petrus trurig, dat hei tau 'n drüddenmal tau em säd: »Hest du mi leiw?« Un hei säd tau em: »Herr, du weißt alls, du weißt ok, dat ick di leiw hebben dau.« Dunn seggt Jesus tau em: »Wes du min Schap ehr Scheper! ¹⁸ Wat ick di segg: As du noch jung wirst, dunn hest du di sülwst antreckt un büst hengahn, wo du hen wußt. Wardst do oewerst irst olt, denn höllst du din Hänn' hen, un 'n anner treckt di denn an un bringt di dor hen, wo du nich hen wißt.« ¹⁹ Mit

des Würd oewerst gew hei kund, weckern Dod hei Gott tau Ihren liden würd.

Un nahdem hei dit seggt hadd, seggt hei tau em: »Kumm du mit mi!«²⁰ As Petrus sick rumdreihet, dunn süht hei, dei Jünger, den dei Herr leiw hadd, geiht achteran, deijenig', dei bi 't Heilig Abendmahl Bost an Bost mit em legen un em fragt hadd: »Herr, wecker is 't, dei di verraden ward?«²¹ As Petrus dissen nu süht, dunn seggt hei tau Jesus: »Herr, wat sall des oewerst?«²² Jesus seggt tau em: »Wenn ick will, dat hei bliwen deit, bit dat ick kam, wat gelt di dat an? Kumm du mit mi!«²³ Dunn kem nu dei Meinung mang dei Bräuder up: Des Jünger bliwt nich dod. Oewerst Jesus hadd nich tau em seggt, hei würd nich dodbliwen, oewerst hei hadd seggt: »Wenn ick will, dat hei bliwen deit, bit dat ick kam, wat gelt di dat an?«

²⁴ Dat is dei Jünger, dei des Dingen betügen deit un dei dit schrewen hett. Un wi weiten, sin Tügnis is wohr.²⁵ Dat giwt oewerst noch veel anner Dingen, dei Jesus dan hett. Un würden dei all enzelt upschrewen, denn glöw ick, denn würd dei ganze Welt all dei Bäucker nich faten, dei denn schrewen warden müßten.

Dei Apostelgeschichte

KAPITEL I

¹ In min irst' Bauk, min leiw Theophilus, hew ick von alls schrewen, wat Jesus daun un lihren ded, un tworst von Anfang an ² bit up den Dag, wo hei in 'n Himmel upnahmen würd, nahdem hei dei Apostels Updräg' gewen hadd. Des Apostels hadd hei sick dörch den Heiligen Geist sin Macht utsöcht. ³ Un hei wist' sick ehr nu nah sin Liden, dat sei seihn können, hei wir an 'n Lewen. Un dor gew hei ehr veele Bewise för un let sick viertig Dag' lang von ehr seihn un red'te oewer Gotts Rik. ⁴ Un hei set mit ehr tau Disch un würd ehr dorbi heiten, sei süllen nich ut Jerusalem weggahn, un sei süllen denn dor up täuwen, wat dei Vadder tau ehr seggt hadd. »Un wat dat is«, säd hei, »dat hebben ji jo von mi hört. ⁵ Denn Johannes hett mit Water

döfft, ji oewerst warden mit Heiligen Geist döfft warden. Un dat ward nich lang mihr duern«. ⁶ Dei nu tauhop kamen wiren, dei frögen em: »Herr, wardst du tau des Tid woll dat Judenrik wedder uprichten?« ⁷ Hei säd tau ehr: »Dat kümmt jug nich tau, dat ji dei genaue Tid un Stunn weiten. Dat hett dei Vadder sick vörbehollen, hei wull dit allein fastsetten. ⁸ Oewerst ji warden Kräft' kriegen, indem dat dei Heilig' Geist up jug kamen ward. Un ji warden Tügnis von mi afleggen tau Jerusalem un in ganz Judäaland un in Samarialand un oewerall in dei ganze Welt.«

⁹ Un as hei dit seggt hadd, dunn würd hei vör ehr Ogen tauhöchten hawen, un ne Wulk nehm em up, dat s' em nich mihr seihn können. ¹⁰ Un as sei em nu nahkeken, wurans hei dor nah 'n Hewen hochhawen würd, dunn stünnen dor mit eins twei Manns mit witt Kledtüg bi ehr ¹¹ un säden: »Ji Manns ut Galiläaland, wat staht ji un kiken nah 'n Hewen rup? Des Jesus, dei von jug weg nah 'n Hewen upnahmen is, dei ward up deisülwig' Ort wedder kamen, as ji em nah 'n Hewen gahn seihn hebben.« ¹² Dornah güngen s' wedder nah Jerusalem trüg von den Barg, dei Ölbarg heiten un sone lütt viertel Mil von Jerusalem afliggen deit.

¹³ Un as sei dor ankamen wiren, dunn güngen s' nah dei Babenstuw rup, un dor blewen sei. Un dat wiren Petrus un Johannes un Andreas un Philippus un Thomas un Bartholomäus un Matthäus un Jakobus, wat Alphäus sin Soehn is, un Simon, wo Hästerkopp tau seggt würd, un Judas, wat Jakobus sin Soehn wir. ¹⁴ Des hölen dor all tausamen in einen Sinn un bed'ten ümmer tausamen. Un weck Frugenslüd wiren ok bi ehr, un Jesus sin Mudder Maria un Jesus sin Bräuder ok.

¹⁵ Un in dei Dag' tred'te Petrus up in dei Bräuder ehr Midd (un dor wiren bi hunnertuntwintig Lüd tausamen) un säd: ¹⁶ »Ji Manns un Bräuder! Dei Heilig' Schrift hett tau Wohrheit warden müßt, wo dei Heilig' Geist dat dörch David vörutseggt hett oewer Judas. Dei hett dei den Weg wist, dei Jesus gefangen nahmen hebben. ¹⁷ Un dit Wurt is up em seggt, denn hei wir jo ein von uns, un em wir jo ok dat Apostelamt oewerdragen. ¹⁸ Von dat Lohn, wat hei för sin schändlich' Daun kregen hett, dor is 'n Acker von köfft worden, un hei sülwst is koppoewer dalschaten un is midden utenein braken, un sin Gedirm' sünd all ut sinen Liw ruttreden. ¹⁹ Un dat is all Lüd tau Jerusalem kund worden, un dorüm hebben s' den Acker in ehr Sprak Hakeldama näumt, dat heit ›Blautacker‹. ²⁰ In 't Psalmbauk steiht jo

schrewen: ›Sin Hüsung sall leddig warden. Un keineinen sall 't gewen, dei dor in wahren deit.« Un: ›Sin Amt sall 'n Anner oewernehmen.«²¹ Von dei Manns nu, dei dei ganze Tid oewer mit uns gahn sünd, as dei Herr Jesus bi uns in- un utgüng,²² un tworst von Johannes sin Döpen an bit up den Dag hen, as hei von uns nah 'n Hewen uphawan würd, von des Manns möt nu ein mit uns tausamen dei Tüg' för sin Uperstahn warden.«²³ Un sei würden nu twei Mann tau Wahl stellen, un tworst Joseph, wat Barsabas sin Soehn is, un tau den süs ok Justus seggt würd, un Matthias.²⁴ Un sei würden nu beden: »O Herr, du kennst all Lüd ehr Harten, wis du uns, weckern von des twei du dortau utsöcht hest,²⁵ dat hei dissen Deinst in dat Apostelamt oewernehmen sall. Denn Judas is dor jo mang rut gahn, dat hei an den Urt kem, wo hei henhürt.«²⁶ Un sei makten Löser mit dei Beiden ehr Nams. Un dat Loß föl up Matthias. Un hei würd nu tau dei elben Apostels mit taunahmen.

KAPITEL 2

¹ Un as dei Pingstdag dor wir, dunn wiren sei all indrächdig up ein Flach tausamen. ² Dunn wir mit eins 'n Susen an 'n Hewen tau hüren as von 'n starken Stormwind, un dei Droehnung dorvon güng dörch dat ganze Hus, wo s' sick in uphollen deden. ³ Un Tungen kemen ehr tau Gesicht as von Füler, un dei deilten sick. Un dat würd sick up einen jeden von ehr dalsetten. ⁴ Un sei würden all vull von Heiligen Geist un fügen nu an, in anner Spraken tau snacken, ümmer so, as dei Geist ehr dat gewen ded, wat sei seggen süllen.

⁵ Dor wiren oewerst ok Juden bi, dei tau Jerusalem wahren deden. Dat wiren gottsfürchdig Lüd, un sei wiren ut alle moeglichen Länner up Irden her. ⁶ As sick des Stimm nu hüren let, dunn lepen dei Lüd tauhop, un sei würden nu bestutzt, denn jederein hört' ehr in sin eigen' Sprak reden. ⁷ Un sei staunten, un 't nehm ehr Wunner, un sei säden: »Sünd des Lüd, dei dor reden daun, nich all ut Galiläaland? ⁸ Wo geht dat nu tau, dat wi dit nu jederein in deijeinig' Sprak hüren daun, wo wi in grot worden sünd? ⁹ Un dat sünd Parthers un Meders un Elamiters un Lüd ut Mesopotamienland un ut Judenland un Kappadocienland, ut Pontus un ut Vörasien. ¹⁰ Un ut Phrygien un Pamphylien un Ägyptenland un hinnen her ut Lybien bi Kyrene hentau. Un dei ut Rom hier wahren, ¹¹ wat 't nu Juden sünd ore son, dei sick tau den Judenglowen hollen. Un Lüd ut Kreta un Arabienland. Wi hüren alltauhop, dat sei in uns Sprak

dor von predigen daun, wat för grote Dingen Gott dan hett.«¹² Sei staunten oewerst all un wüßten nich, wat sei hiervon hollen süllen. Un ein säd tau 'n annern: »Wat kann dit tau bedüden hebben?«¹³ Anner oewerst spijökten dor oewer un säden: »Dei hebben man tau veelen säuten Win drunken.«

¹⁴ Dunn würd Petrus sick mit dei Elben henstellen, un hei füng nu an un höl ehr des' Red': »Ji Manns ut 'n Judenlann un ji all, dei ji tau Jerusalem wahren daun, dit sall jug kund wesen, un nu hört mal tau, wat ick tau jug seggen dau: ¹⁵ Des' sünd nich in 'n geringsten andrunken, as ji glöwen. Denn wi hebben jo doch irst morgens Klock nägen. ¹⁶ Oewerst dat is nu indrapen, wat dei Prophet Joel seggt hett. Dei seggt jo: ¹⁷ ›Un in dei letzten Tiden ward 't sin, seggt Gott, dor ward ick wat von minen Geist oewer dei ganzen Minschen utgeiten. Un jug' Soehns un jug' Döchder warden wissegen, un jug' jungen Lüd warden allerhand seihn koenen. Un jug' Ollen warden Dröm hebben. ¹⁸ Ja, sogor ok oewer dei Slawen un dei Slawendirns ward ick in dei Dag' wat von minen Geist utgeiten, un sei warden wissegen. ¹⁹ Un ick ward Teiken baben an 'n Hewen gescheihn laten un Wunnerteiken unnen up dei Ird: Blaut un Füler un düstern Rok. ²⁰ Un dei Sünn ward düster un dei Maan bläudig warden, ihrer dat den Herrn sin grot' un herrlich' Dag kamen deit. ²¹ Un denn ward 't so sin, dat jedwerein redd't ward, dei den Herrn sinen Nam anraupen deit.«

²² »Ji Manns ut 'n Volk Israel, hört, wat ick jug seggen dau: Wat Jesus ut Nazareth is, den hett Gott jo doch vör jug utwist dörch sin groten Daten un dörch dei Wunnerdaten un Teiken, dei Gott dörch em bi jug dan hett, as ji jo sülwst weiten. ²³ Un as dei ultiwert würd, dunn wir dat twortst Gotts Ratsluß un Will, oewerst, dei em gefangen un em dat Lewen nahmen hebben, dat sünd ji jo doch west, indem dat ji em dörch dei Heidenlüd ehr Hänn' an 't Krüz nageln leten. ²⁴ Un Gott nehm dat Dodesweih von em un let em wedder uperstahn. Denn dat künn jo doch ganz un gor nich sin, dat dei Dod em in sin Gewalt behollen künn. ²⁵ Denn David seggt von em: ›Ick hew den Herrn ümmer vör min Ogen, denn hei steiht mi tau Sit, dat ick nich gliden sall. ²⁶ Dorüm freut sick min Hart un jucht min Tung. Denn ok min Lik ward in Hoffnung sekere Rauh hebben, ²⁷ denn du wardst min Seel nich in dei Dodenwelt laten un wardst dat nich taulaten, dat för dinen heiligen Knecht dei Dod dat Letzt' is. ²⁸ Du hest mi Lewensweg' wist, du wardst mi grote Freud gewen vör din Angesicht.«

²⁹ »Ji Manns un Bräuder, dat kann ick jug ihrlich seggen: Uns'

Vörvadder David is dodblewen un is grawen worden, un sin Grawwpost is noch bit up den hüdigen Dag bi uns. ³⁰ Hei wir nu oewerst 'n Prophet un wüßt dat jo ok, uns Herrgott hadd em dat mit 'n Swur tausworen, hei wull einen von sin Nahkamen up sinen Thron setten. ³¹ Un dunn segg hei dat in 'n vörut, dei Heiland süll uperstahn, un hei hett mit sin Red dat meint, hei süll nich dei Dodenwelt verfolgen sin, un sin Liw süll ok nich vergahn. ³² Dissen Jesus hett Gott wedder upwakt, un wi all sünd dor Tügen von. ³³ Nahdem hei nu dörch Gotts Hand verhöggt is, un nahdem dei Vadder em ok den Heiligen Geist tausegg hett, hett hei em nu utgaten, so as ji nu jo seihn und hören. ³⁴ Denn nich David is nah 'n Himmel rupstegen, hei seggt jo sülwst: »Dei Herr hett seggt tau minen Herrn: Sett di rechter Hand von mi, ³⁵ bit dat ick all din Fiende di tau Fäuten leggt hew.« ³⁶ Dorüm sall nu dat ganze Volk Israel dat dütlich inseihn, Gott hett em tau 'n Herrn un Heiland makt, un tworst is dat dei Jesus, den ji an 't Krüz bröcht hebben.«

³⁷ As sei dit hürten, dunn güng 't ehr dull tau Harten, un sei säden tau Petrus un tau dei oewrigen Apostels: »Wat sallen wi nu daun? Ji Manns un Bräuder, seggt uns dat!« ³⁸ Petrus oewerst säd tau ehr: »Bekihrt jug un lat't jug all up Jesus Christus sinen Nam döpen, dat ji Vergewung för jug' Sünnen kriegen. Un denn ward jug ok dei Heilig' Geist taudeil warden. ³⁹ Denn för jug gellt dat Verspreken un för jug' Kinner un för dei ganzen Minschen, moegen s' wahren, wo s' willen, för all Lüd, wecke uns Herrgott ranraupen ward.« ⁴⁰ Un mit noch veel anner Würd würd hei ehr bidden un vermahren un säd dorbi: »Lat't jug redder ut des hinnerlistig' Ort Lüd ehr Midd!« ⁴¹ Dei sin Würd nu annehmen, dei würden döfft, un an den Dag kemen bi dreidusend Minschen tau dei Gemein hentau.

⁴² Sei blewen nu ümmer in einen Sinn tausamen un leten sick von dei Apostels lihren. Un sei hölen fast tausamen un nehmen mit 'n anner dat Heilig' Abendmahl un bed'ten tausamen. ⁴³ Oewer ehr all oewerst kem Bang. Un veele Teiken un Wunderdaten würden von dei Apostels dan. ⁴⁴ All dei Christenlüd oewerst hölen tausamen, un alls, wat s' hebben deden, dat hürte ehr all tausamen. ⁴⁵ Un ehr Haw' un Gaud verköfftet sei un verdeilten dat unner sick all, so as 't jedeneinen nödig ded. ⁴⁶ Un dagdäglich hölen sei sick in 'n Tempel up un wiren ein Hart un ein Seel, un in ehr Woehnungs fierten sei dat Heilig' Abendmahl, ⁴⁷ un bi ehr Mahltiden wiren sei denn gauden Mauts un vull Hartensinfolt. Un sei lawten Gott, un all Lüd hadden ehr

girn. Dei Herr oewerst let alle Dag mihr tau dei Gemein taukamen, dei sick reddden laten wullen.

KAPITEL 3

¹ Petrus un Johannes oewerst gängen mit 'n ein nah 'n Tempel rup, nahmiddags Klock drei, wo dor Bedstunn wir. ² Un dunn würd nu grad 'n Mann rindragen, dei von lütt up an lahm wir. Un sei sett'ten em alle Dag vör dat Tempeldur, wo »dat hübsche« tau seggt würd. Dor künn hei dei Kirchgängers denn üm Gawen bidden. ³ As hei nu seg, wo Petrus un Johannes in 'n Tempel ringahn wullen, dunn bed hei ehr, sei süllen em wat gewen. ⁴ Petrus oewerst kek em an mit Johannes tausamen un säd: »Kik uns an!« ⁵ Un hei würd ehr ankiken un dacht nu, hei würd nu wat von ehr kriegen. ⁶ Oewerst Petrus säd: »Sülwer un Gold hew ick nich. Wat ick oewerst hew, dat will'ck di gewen: In Jesus Christus von Nazareth sinen Nam: ›Gah nu!‹« ⁷ Un hei föt em an sin rechte Hand un würd em hochrichten. Un furts würden nu sin Fäut un Enkels fast. ⁸ Un hei sprüng up un künn stahn un ümhergahn. Un hei güng mit ehr nah'n Tempel rin un güng un sprüng dor rüm un lawte Gott. ⁹ Un all Lüd segen em, wo hei dor ümhergüng un Gott lawen ded. ¹⁰ Un sei kennten em wedder, dat hei dei wir, dei vör dat hübsche Tempeldur seten un snurrt hadd. Un sei wunnerten sick nu dull un verstutzten sick oewer dat, wat mit em gescheihn wir. ¹¹ As hei sick nu tau Petrus un Johannes höl, dunn lepen dei ganzen Lüd bi ehr tausamen bi dei Hall, dei Salomonshall heiten deit. Un sei verwunnerten sick dull.

¹² As Petrus dit oewerst seg, dunn säd hei tau dei Lüd: »Ji Manns ut dat Volk Israel, wat wunnern ji jug hier oewer, ore wat kiken ji uns an, as hadden wi dit ut uns eigen' Macht dan, ore as hadd uns Gottesfurcht dit makt, dat hei nu gahn kann? ¹³ Abraham un Isaak un Jakob ehr Gott, wat uns Vadders ehr Gott is, dei hett dat dan, denn hei wull sinen Soehn hier Ihr dörch gewen. Ji oewerst hebben Jesus ulwert un hebben jug vör Pilatus von em losseggt, as dei urdeilen ded, hei müßt frilaten warden. ¹⁴ Ji oewerst hebben den Heiligen un Gerechten afseggt un hebben den Mürder fribeden. ¹⁵ Oewerst den Lewensfürsten hebben ji dodmakt, den uns Herrgott von dei Doden wedder upwakt hett, un dat koenen wi betügen. ¹⁶ Un wegen den Glowen an sinen Nam hett sin Nam dissen Mann Kräft' gewen, den ji seihn un kennen. Un dei Glow, den Jesus em gewen hett, dei hett em so ganz un gor gesund makt, as ji 't jo all seihn daun.«

¹⁷ »Un nu, Bräuder, ick weit, ji un jug' hogen Herrn hebben dit alls makt, ahn dat ji jug dat richdig bewußt west sünd. ¹⁸ Uns Herrgott oewerst hett up des Ort dat wo hr warden laten, wat hei dörch all dei Propheten vörutseggt hett, dat dei Heiland jo liden süll. ¹⁹ Dörüm slagt nu in jug un bekihrt jug, dat jug' Sünnen jug denn vergehen warden. ²⁰ Un denn warden för jug Tiden kamen, wo ji vör Gott kein Bang nich mihr tau hebben bruken, un wo hei den Heiland Jesus ok tau jug kamen lett, denn dei is ok för jug dor. ²¹ Un den möt dei Himmel bi sick upnehmen bit up dei Tiden, wo dat alls wedder in dei Richt kümmt, wat Gott dörch sin heiligen Propheten von Anfang an seggt hett. ²² Moses hett seggt: ›Son Propheten, as ick bün, ward uns Herrgott mang jug upstahn laten ut jug' Bräuder ehr Midd. Up den sallen ji hüeren in alls, wat hei tau jug seggen deit. ²³ Dat sall oewerst so kamen, dat jederein, dei nich up dissen Propheten hüeren deit, ut dit Volk utschlaten warden sall.‹ ²⁴ Un dei ganzen Propheten von Samuel an un in dei Tiden nahher, all dei uptreden sünd, hebben des Dag' ok vörutseggt. ²⁵ Ji oewerst sünd dei Propheten ehr Kinner, un för jug gellt ok dat Verbündnis, wat uns Herrgott mit uns Vadders makt hett, as hei tau Abraham säd: ›Un dörch din Nahkamen sallen alle Geslechter up Irden Segen kriegen.‹ ²⁶ För jug tauirst hett Gott sinen Knecht kamen laten. Un hei hett em schickt, hei süll jug dor Segen dörch bringen, dat jederein sick von sin Sünnen bekihren ded.‹

KAPITEL 4

¹ As sei nu oewerst tau dat Volk reden deden, dunn kemen dei Preisters an un dei Tempelhauptmann un dei Sadduzäers. ² Dei argerten sick dor oewer, dat sei dei Lüd lihrtun un dat sei von dei Doden ehr Uperstahn predigten, wegen Jesus jo uperstahn wir. ³ Un sei nehmen ehr gefangen un sett'ten ehr in bit up den annern Morgen. Denn nu wir 't all Abend. ⁴ Veel von dei oewerst, dei dei Red hört hadden, kemen tau 'n Glowen. Un nu wiren 't all fidsusend Manns.

⁵ An 'n annern Morgen versammelten sick nu dei Juden ehr Öbelsten un dei Öllerlud un dei Schriftgelihrtun tau Jerusalem, ⁶ un ok dei Hogenpreisters Hannas un Kaiphas un Johannes un Alexander un all, dei tau den Hogenpreister sin Fründschaft hüeren deden. ⁷ Un sei leten ehr rinbringen un würden ehr fragen: »Dörch wenen sin Macht un in weckern sinen Nam hebben ji dit dan?« ⁸ Dunn kem dei Heilig' Geist oewer Petrus, un hei säd nu tau ehr: »Ji, wat dat Volk

sin Öbbelsten sünd, un ji Öllerlüd! ⁹ Wenn wi hüt wegen ne Woll-dat an 'n kranken Minschen Red un Antwort stahn sallen, dörch wenen em hulpen is, ¹⁰ denn sall jug all un dat ganze Volk Israel kund warden: Des Mann steiht as gesund vör jug dörch den Heiland Jesus von Nazareth sinen Nam. Den hebben ji tworst krüziget, Gott oewerst hett em von dei Doden wedder upwakt. ¹¹ Des is dei Stein, dei von jug, as von dei Bulüd, trügsmeten is, un dei is tau 'n Eckstein worden. ¹² Un dörch keinen Annern kümmt uns Heil. Un 't is ok kein anner Nam unner 'n Hewen dei Minschen gewen worden, wo wi selig dörch warden können.«

¹³ Sei segen nu Petrus un Johannes ehren gauden Maut un bemerkten, dat sei nich veel lihrt hadden un man Arbeitslüd wiren. Dunn wunnerten sei sick un kennten ehr wedder, dat sei jo tau Jesus sinen Anhang hört hadden. ¹⁴ Un sei segen ok den Minschen bi ehr stahn, dei gesund makt wir. Dunn wüßten sei dor nicks up tau seggen. ¹⁵ Sei schickten ehr nu vör dei Dör un ratslagten nu ein mit 'n annern: ¹⁶ »Wat sallen wi mit des Lüd maken? Denn dat ne apensichtliche Wunnerdat dörch ehr dan is, dat weiten all Lüd tau Jerusalem genau, un wie koenen 't ok nich afstriden. ¹⁷ Oewerst dat dit nich noch wider mang dei Lüd üm sick grippt, dorüm willen wi ehr dat bi Straf verbeiden, dat sei tau keinen Minschen nich mihr wat in Jesus sinen Nam seggen sallen.« ¹⁸ Un sei leten ehr rinhalen un würden ehr scharp seggen, sei süllen ok tau keinen enzigen Minschen nich mihr wat in Jesus sinen Nam seggen un predigen. ¹⁹ Petrus un Johannes oewerst gewen ehr tau Antwort: »Wir dat woll recht vör Gotts Ogen, dat wi up jug mihr hören as up Gott?! Dat seggt mal sülwst. ²⁰ Wi koenen jo nich anners, wi möten dor jo von reden, wat wi seihn un hört hebben.« ²¹ Dei oewerst draugten ehr noch mal un leten ehr denn gahn, denn sei fünnen keinen Grund nich, dat s' ehr in Straf nehmen können. Un denn ok wegen dat Volk, denn all Lüd lawten Gott wegen dat, wat gescheihn wir. ²² Denn dei Mensch, dei up des wunnerbor Ort un Wis gesund worden wir, dei wir all oewer viertig Johr olt.

²³ As sei nu frilaten wiren, dunn gängen s' nah ehr Lüd un vertellten ehr, wat dei Hogenpreisters un dei Öllerlüd tau ehr seggt hadden. ²⁴ As dei dit hört hadden, dunn würden sei in einen Sinn ehr Stimmen tau Gott erhewen un säden nu: »Herr, du hest den Hewen un dei Ird un dat Water makt un alles, wat dor in is. ²⁵ Un du hest dörch den Heiligen Geist dörch unsen Vadder David, dinen Knecht,

sinen Mund seggt: ›Wat towen dei Heiden? Wat strewen dei Völker nah nichtige Dingen? ²⁶ Dei Ird ehr Königs daun sick tauhop, Rat hollen dei Hogen wedder den Herrn un wedder sinen Heiland.« ²⁷ Un in Wirklichkeit hebben s' sick jo in des Stadt tausamen dan wedder dinen heiligen Knecht Jesus, den du tau 'n Heiland makt hest. Herodes un Pontius Pilatus hebben 't dan mit dei Heidenlud un all dei Juden tauhop, ²⁸ dat sei dat deden, wat din Hand un din Ratsluß all in 'n Vörut fastsett't hett, dat 't so kamen süll. ²⁹ Un nu Herr, gah dat nich vörbi, wat sei draugen, un help din Knechts, dat sei apen un ihrlich din Wurt predigen, ³⁰ un giw uns Heil mit din Hand un lat Teiken un Wunnerdaten gescheihn dörch dinen heiligen Knecht Jesus sinen Nam.« ³¹ Un as sei bed't hadden, dunn würd dat Flach bewern, wo sei tauhop kamen wiren. Un dei Heilig' Geist kem oewer ehr all, un sei predigten drist von Gotts Wurt.

³² Un all, dei tau 'n Glowen kamen wiren, dei wiren sick von Harten gaud, un keinein säd von sin Eigendaum, dat süll ok sin Eigendaum bliwen. Ne, all ehr Haw' un Gaud hürte ehr nu all tauglik. ³³ Un mit grote Macht predigten dei Apostels von den Herrn Jesus sin Uperstahn, un grote Gnad kem oewer ehr all. ³⁴ Un 't gew ok kein arm Lüd nich mang ehr, denn all, dei 'n Acker ore 'n Hus hadden, dei verköfft dat, un wat s' dorför kregen hadden, dat bröchten s' nu ³⁵ un oewergewen 't dei Apostels, dat dei dor fri oewer verfügen können. Un jedeneinen würd denn gewen, wat hei nödig hadd. ³⁶ Un Joseph, tau den dei Apostels Barnabas seggen deden, dat heit up Dütsch: »dei tröstlich' Soehn«, und wat 'n Levit wir, un dei ut Cypern stammen ded, ³⁷ dei hadd 'n Acker un würd em verköpen un oewergew dei Apostels dat Geld.

KAPITEL 5

¹ Oewerst 'n Mann mit Namen Ananias verköfft sin Haw' un Gaud mit sin Frau Saphira tausamen. ² Un von dat Geld behöl hei wat för sick, un sin Fru wußt' dat. Un hei bröcht' nu ein Deil von dat Geld un led dat vör dei Apostels hen. ³ Petrus oewerst säd: »Ananias, worüm is dei Düwel Herr oewer din Hart worden, dat du den Heiligen Geist wat vörleigen wußt, un wußt von dat Geld för den Acker wat för di behollen? ⁴ Haddst du den Acker nich behollen künnt? Un as hei verköfft wir, stünn di dat dunn nich fri, dat Geld ganz för di tau behollen? Wat hett dat tau bedüden, dat du di nu grad dit vörnahmen hest? Wat du lagen hest, dat hest du nich dei Minschen

vörlagen, ne, unsen Herrgott sülwen!«⁵ As Ananias dit hüren ded, dunn föl hei dod üm. Un ne grote Bang kem nu oewer dei, dei dit mit anhürt hadden.⁶ Dei jungen Lüd oewerst stünnen up un nehmen em un drögen em rut un begröwen em.⁷ Un nah ungefihr drei Stunnen kem ok sin Fru rin. Dei wüßt oewer nicks von den Vörfall.⁸ Dunn säd Petrus tau ehr: »Segg mi mal, hebben ji den Acker för so un so veel verköfft?« Dei oewerst säd: »Ja, för so veel.«⁹ Oewerst Petrus säd tau ehr: »Wotau sünd ji jug dor einig oewer worden, ji wullen Gotts Geist wat vörmaken? Kik, dei dinen Mann grad grawen hebben, dei stahn vör dei Dör, un sei warden di ok rutdrägen.«¹⁰ Dunn föl sei furts vör sin Fäuten dal un blew dod. Un dei jungen Lüd kemen rin un fünnen ehr dod, un sei drögen ehr nu rut un gröwen ehr bi ehren Mann.

¹¹ Un ne grote Bang kem oewer dei ganze Christengemein un oewer all, dei dit hürten.

¹² Dörch dei Apostels ehr Hänn' geschegen veele Teiken un Wunderdaten mang dei Lüd. Un sei kemen ümmer indrächdig in dei Salomonshall' tausamen.¹³ Von dei Annern oewerst wagt' sick keinein, sick ehr antausluten, oewerst dat Volk höl grote Stücken up ehr.¹⁴ Un ümsomihir wüss dei ehr Tall, dei tau 'n Glowen an den Herrn kamen wiren, un dat wiren veele Manns- und Frugenslüd.¹⁵ Un sei bröchten dei Kranken sogar up dei Strat rut un leden ehr dor up Beden un Bören hen, dat Petrus sin Schatten man up einen von ehr fallen süll, wenn hei dor vörbigüng.¹⁶ 'T kemen oewerst ok all dei Lüd ut dei Städe bi Jerusalem rüm un bröchten ehr Kranken un son', wo unrein' Geister in wiren. Und dei würden alltauhop gesund.

¹⁷ Dei Hogepreister oewerst stünn up mit all dei, dei tau em hölen, dat is dei Sadduzäers ehr Gill, un sei geröden in Iwer¹⁸ un nehmen dei Apostels fast un smeten ehr in den Fangelorm.¹⁹ Den Herrn sin Engel oewerst slöt nachts dei Dör von den Torm up un let ehr rut un säd:²⁰ »Gaht hen un tred't drist wedder up un predigt in 'n Tempel tau dat Volk von all des Lewenswürd'.«²¹ As sei dit hürt.n, dunn gängen sei tidig morgens in 'n Tempel un lihrtten dei Lüd dor. Dei Hogepreister oewerst stellt' sick nu mit sinen ganzen Anhang in, un sei repen den Hogenrat tausamen un dei ganzen Öllerlüd ut 't Volk Israel. Un sei schickten hen nah den Fangelorm un wullen ehr halen laten.²² Dei Ratsdeiners gängen nu hen, man sei fünnen eh: dor nich in 't Fängnis. Dunn kemen s' wedder²³ un würden mellen: »Dat

Fängnis fünnen wi tauslaten, so as 't sick hürt, un dei Wach' stünn ok vör dei Dören. Oewerst as wi upsluten deden, dunn können wi dor man keinen nich in finnen.«²⁴ As dei Tempelhauptmann un dei Hogenpreisters des Ümstänn' hüren deden, dunn wiren sei dor dull in Verlegenheit oewer, wat dit tau bedüden hadd.²⁵ Un dunn kem ok all ein an un bröcht ehr Nahrucht: »Nehmt mal an, dei Kirls, dei ji in 'n Torm inspunnt hadden, dei stahn nu in 'n Tempel un predigen dei Lüd wat vör!«

²⁶ Dunn güng dei Tempelhauptmann mit dei Ratsdeiners hen un halt' ehr her. Oewerst hei ded dat nich mit Gewalt, denn sei hadden Bang vör dat Volk, denn 't hadd süs licht sowit kamen künnt, dat s' ehr steinigt hadden.²⁷ Un sei bröchten ehr nu vör den Hogenrat. Un dei Hogepreister würd ehr nu fragen:²⁸ Hebben wi jug nich scharp naug heiten, ji süllen nicks von dissen Nam predigen? Un süh dor! Dei ganze Stadt Jerusalem hebben ji dor wat von vörpredigt, un ji willen dissen Minschen sin Blaut oewer uns kamen laten!«²⁹ Oewerst Petrus un dei Apostels gewen tau Antwurt: »Up unsen Herrgott möt'n mihr hüren as up Minschen!³⁰ Uns Vörvadders ehr Gott hett Jesus wedder upwakt, den ji dodmakt hebben dordörch, dat ji em an 't Krüz nagelt hebben.³¹ Dissen hett Gott dörch sin rechte Hand verhögt, dat hei uns König un Heiland wir, un dat Volk Israel süll denn in sick slagen un denn Vergewung för sin Sünnen kriegen.³² Un wi sünd dei Tügen för all des Dingen. Un dei Heilig' Geist, den uns Herrgott dei gewen hett, dei up em hüren, dei is hier ok Tüg' för.«

³³ As s' dit vernehmen, dunn würden s' wütig un makten nu ut, sei wullen ehr dodmaken.³⁴ Dunn stünn oewerst ein Pharisäer in 'n Hogenrat up. Dei heit Gamaliel un wir 'n Gesetzlehrer un stünn bi dat ganze Volk in Anseihn. Dei let dei Lüd mal för 'n Ogenblick rutbringen³⁵ un säd dunn tau dei annern: »Ji Manns ut dat Volk Israel! Seiht jug vör an des Lüd, wat ji maken willen.³⁶ Vör des 'Tiden is jo Theudas uptreden. Dei hett veel ut sick makt, un bi vierhunnert Mann lepen em nah. Hei is dodmakt worden, un all, dei up em hüren deden, dei sünd utenein drewen worden un sünd tau Grunn gahn.³⁷ Nah den tred'te Judas ut Galiläaland up. Dat wir in dei Dag', as dei nigen Stüern utschrewen würden. Un hei hitzt' dei Lüd up, un sei hölen sin Sit. Ok dei is tau Grunn gahn, un all sünd s' utenein drewen, dei up em hüren deden.³⁸ Un för nu segg ick jug: Lat't des Lüd wesen un lat't ehr gahn! Denn is dit Vörnehmen ore dit Wark Min-

schenwark, denn ward 't tau Grunn gahn. ³⁹ Is 't oewerst 'n Gottswark, denn koenen ji ehr nicks anhebben. Süs künn dat noch sowit kamen, dat ji wedder Gott striden.« ⁴⁰ Dunn hürten s' up em un leten dei Apostels wedder rinhalen un leten ehr utpitschen un würden ehr heiten, sei süllen nicks von Jesus predigen. Un denn leten s' ehr lopen. ⁴¹ Dei oewerst güngen ut 'n Hogenrat weg un freuten sick, dat sei för wirt befunden wiren, wegen Jesus Schimp un Schann tau liden. ⁴² Un dagdäglich lhrten sei nu in 'n Tempel un tau Hus un predigten von dat Evangelium von den Heiland Jesus.

KAPITEL 6

¹ As dei Christengemein nu grot worden wir, dunn würden dei Tautreckten sick in des Dag' oewer dei Inheimischen in 'n Heiligen Lann' besweren, ehr Wittfrugens würden trügset't, wenn wat verdeilt würd. ² Dunn repen dei Twölf dei Christenlud tau ne Versammlung tausamen un säden: »Dat hürt sick nich, dat wi nu Gotts Wurt versümen möten un sallen Lewensnohrung verdeilen. ³ Kikt doch tau, Bräuder, dat ji soeben düchdige Manns mang jug rutfinnen, dei Heiligen Geist un ok Vestand hebben. Un dei willen wi denn för des Saken insetten. ⁴ Wi oewerst willen denn wedder dat Gebett un Gotts Wurt verwachten.« ⁵ Un des Red gew dei ganze Versammlung Bifall. Un sei wählten Stephanus, 'n Mann mit veelen Glowen un vull von Heiligen Geist, un Philippus un Prochorus un Nikanor un Timon un Parmenas un Nikolaus, dei ut Antiochia tautreckt wir. ⁶ Dei bröchten sei vör dei Apostels, un sei bed'ten un leden ehr dei Hänn' up.

⁷ Un Gotts Wurt breit'te sick wider ut, un 't würden ümmer mihr Christenlud tau Jerusalem. Un ok 'n grot Deil von dei Preisters nehmen den Christenglowen an.

⁸ Stephanus oewerst hadd veele Gnad un Kräft' in sick, un hei makte nu Teiken un grote Wunnerdaten mang dat Volk. ⁹ Dunn tred'ten oewerst weck up von dei Judengill'n, dei den Nam Libertiner un Kyrenäers un Alexandriners hadden, un von dei Judengill, dei sick Kilikien- und Asiengill näumen ded, un dei streden sick mit Stephanus rüm, ¹⁰ man sei können gegen dei Klaukheit un den Geist nich upkamen, wo hei mit reden ded. ¹¹ Dunn würden sei sick weck Manns annehmen, dat sei säden: »Wi hebben dat sülwst hürt, hei hett gottslästerlich von Moses un von Gott sülwen snackt. ¹² Un sei hitzten dat Volk un dei Öllerlud un dei Schriftgelhrten up un paßten

em up un nehmen em gefangen un sleppten em vör den Hogenrat. ¹³ Un sei stellten Loegentügen up, un dei säden nu ut: »Des Minsch schellt in einen gangen up den heiligen Tempel un dat Gottsgesetz. ¹⁴ Wi hebben dat sülvst hört, dat hei seggen ded: ›Des Jesus ut Nazareth ward dissen Urt taunicht maken, un hei ward all dei Vorschriften ümännern, dei Moses uns oewergewen hett.« ¹⁵ Un as s' em nu all ankeken, dei in 'n Hogenrat seten, dunn segen sei, dat sin Gesicht so as 'n Engels Gesicht lüchten ded.

KAPITEL 7

¹ Dei Hogepreister säd nu: »Verhöllt sick dit so?« ² Hei oewerst säd: »Ji Manns, min leiwen Bräuder un Vadders, hört mal tau: Dei herrliche Gott hett sick von unsen Vadder Abraham seihn laten, as hei noch in Mesopotamienland wir, ihrer dat hei nah Haran trecken ded. ³ Un hei hett tau em seggt: »Treck weg ut din Heimat un von din Fründschaft un gah in dat Land, wat ick di wisen will.« ⁴ Dunn wannert' hei ut dat Land Chaldäa ut un wahnte nu tau Haran. Un as nahst sin Vadder dodblewen wir, dunn let hei em in dit Land trekken, wo ji nu in wahren daun. ⁵ Un hei gew em in dit Land kein Arweil nich, ok nich einen Fautbreit nich, oewerst hei säd em dat tau, hei wullt 't em un sin Nahkamen tau eigen gewen. Un dorbi hadd hei noch kein Kinner nich. ⁶ Oewerst so hett Gott seggt: »As frömd' Lüd sallen sin Nahkamen in 'n frömden Lann wahren, un sei warden ehr tau Slawen maken un ehr mißhanneln vierhunnert Johr lang.« ⁷ Un Gott hett seggt: »Oewer dat Volk, wat ji as Slawen deinen warden, ward ick Gericht hollen. Un dornah warden sei uttrecken un mi hier an dissen Urt deinen.« ⁸ Un hei makte 'n Verbündnis mit ehr. Un dat Teiken dorför süll dei Besnidung sin. Un so würd Isaak sin Soehn, un hei besned em an 'n achden Dag. Un Isaak den Jakob, un Jakob dei twölf Erzvadders.«

⁹ »Un dei Erzvadders wiren vull Afgunst gegen Joseph un verköffteten em nah Ägyptenland. Un uns Herrgott wir mit em. ¹⁰ Un hei hett em ut all sin Nöd' ruthulpen un hett em Gnad un Klaukheit vör dei Ägypters ehren König Pharao gewen. Un hei mök em tau 'n Landshauptmann oewer Ägyptenland un oewer sin ganzes Hus. ¹¹ 'T kem oewerst ne Hungersnod up oewer ganz Ägyptenland un oewer dat Land Kanaan, un 't würd ne grote Nod. Un uns Vadders können nicks tau eten kriegten. ¹² Dunn kem Jakob tau Uhren, in Ägyptenland wir Kurn, un hei schickt' nu uns Vörvadders tau 'n irsten Mal

hen. ¹³ Un bi 't tweede Mal gew Joseph sick sin Bräuder tau kennen. Un dunn würd Pharao mit Joseph sin Fründschaft bekannt. ¹⁴ Joseph oewerst schickt' hen un let sinen Vadder Jakob halen un ok sin ganze Fründschaft. Un dat wiren fifunsoebentig Minschen. ¹⁵ Un Jakob reist' nah Ägyptenland dal, un hei blew dor dod un uns Vörvadders ok. ¹⁶ Un sei würden nah dei Stadt Sichem bröcht un würden dor in dat Graww grawen, wat Abraham för sin gauden Dalers von Hemor sin Soehns tau Sichem köfft hadd.«

¹⁷ »As oewerst dei Tid dor wir, dunn wüss dat Volk, so as Gott dat Abraham jo tauseggt hadd, un 't breit'te sick in Ägyptenland ut, ¹⁸ bit 'n annern König oewer Ägyptenland upkem, dei Joseph nich mihr kennen ded. ¹⁹ Dei hadd slichte Gedanken oewer uns Volk, un hei dwüing dei Vadders mit Gewalt, dat sei ehr Kinner utsetzen müßten, dat dei nich an'n Lewen blewen. ²⁰ Tau dei Tid würd Moses jung, un Gott mücht em gaud liden. Hei würd drei Monde lang in sin Vaddershus grot makt. ²¹ As hei nu oewerst utsett't wir, dunn nehm den König Pharao sin Dochder em tau sick un makte em grot as ehren eigen' Soehn. ²² Un Moses würd dei Ägypters ehr ganzen Kenntnissen lihrt. Un hei wir mächtig in sin Red un in sin Daun.«

²³ »As hei oewerst viertig Johr olt wir, dunn kem em dat in 'n Sinn, hei wull sick nah sin Bräuder, nah dei Kinner Israel, ümseihn. ²⁴ Un as hei seg, wo ein mißhannelt würd, dunn sprüing hei för em in un wull den Mißhannelten Recht schaffen, un dor slög hei den Ägypter bi dod. ²⁵ Hei wir in den Glowen, sin Bräuder würden dat inseihn, dat Gott em dortau utseihn hadd, hei süll ehr Heil bringen. Man sei verstünnen dat nich. ²⁶ An 'n annern Dag kem hei tau ehr, as sei sick streden, un wull nu Freden mang ehr stiften, dat sei sick verdrägen süllen, un dor säd hei bi: »Ji Manns, ji sünd jo doch Bräuder! Wat daun ji jug gegensidig Unrecht an?« ²⁷ Dei oewerst Strid anfangen hadd mit sinen Nawer, dei würd em nu trügstöten un säd: »Wecker hett di tau 'n Herrn un Richter oewer uns sett't? ²⁸ Wißt du mi ok gradso dodslagen, as du gistern den Ägypter dodhaugt hest?« ²⁹ Moses oewerst würd wegen des Sak weglopen, un hei lewte nu in dei Frömd in 'n Lann Midian. Un dor kreg hei twei Soehns. ³⁰ Un as viertig Johr üm wiren, dunn kem em in dei Weust bi den Barg Sinai 'n Engel tau Gesicht in ne Fülerflamm in 'n Durnbusch, dei brennen ded. ³¹ As Moses dit seihn würd, dunn verwunnert' hei sick. Un hei güng näger ran und wull sick 't ankiken. Dunn kem ne Stimm von 'n Hewen: ³² »Ick bün din Vörvadders ehr Gott, dei Gott von Abraham

un Isaak un Jakob.« Moses würd nu bewern un wagt' sick nu nich, sick dat genau antaukiken. ³³ Dei Herr oewerst säd tau em: »Treck din Schauh ut, denn dei Städ, wo du stahn deist, is 'n heilig' Land. ³⁴ Ick hew woll seihn, wo min Volk in Ägyptenland mißhannelt ward, un ick hew sin Süfzen hört. Un ick bün nu von 'n Himmel dalkamen un will ehr erlösen. Nu kumm! Ick will di nah Ägyptenland schicken.«

³⁵ »Dissen Moses, von den sei nicks afweiten wullen, un tau den sei seggt hadden: »Wecker hett di tau 'n Herrn un Richter sett't?« Grad dissin hett Gott ehr tau 'n Herrn un Erlöser schickt mit den Engel sin Hülþ, dei em in 'n Durnbusch tau Gesicht kamen wir. ³⁶ Dei hett ehr ruthulpen, indem dat hei Wunnerdaten un Teiken daun ded in Ägyptenland un bi 't Rode Meer un in dei Weust, viertig Johr lang. ³⁷ Dit is deisülwig' Moses, dei tau dei Kinner Israel seggt hett: »Son Propheten, as ick bün, ward Gott jug ut jug' Bräuder upstahn laten.«³⁸ Dit is dei, dei uns Vadders den Engel sin Würd oewerbröcht hett, dei up den Barg Sinai in dei Weust tau em seggt sünd. Un tau den Lewenswürd seggt sünd, dat hei ehr denn an uns widergewen süll. ³⁹ Dat is dei, up den uns Vadders nich hüren wullen, un den sei trügstött hebben. Un mit ehr Harten hebben s' sick nah Ägyptenland trügwend't, ⁴⁰ denn sei hebben jo tau Aaron seggt: »Mak uns Götters, dei uns vörangahn sallen, denn wat ut dissin Moses worden is, dei uns ut Ägyptenland rutbröcht hett, dat weit jo kein Minsch nich.« ⁴¹ Un in dei Dag' makten s' sick 'n lütten Bullen, un sei bröchten dat Götzenbild Opfers un hadden dor ehr Lust an, wat sei sick sülwst makt hadden! ⁴² Dunn hett Gott sick von ehr afwend't un hett ehr denn ok ruhig dei Stirns anbeden laten, so as 't in dei Propheten ehr Bäuker schrewen steiht, wo 't heiten deit: »Hebben ji mi denn Veih un süs Gawen bröcht dei viertig Johr lang in dei Weust, ji von 'n Hus Israel? Ne! ⁴³ Ji hebben den Götzen Moloch sinen Tempel ümherdragen, un den Götzen Remphan sinen Stirn, dat sünd dei Biller, dei ji jug makt hebben, dat ji tau ehr beden wullen. Ick ward jug ut jug' Heimat verdriwen, dat ji denn an dei anner Sit von Babylon wahren möten.«

⁴⁴ »Uns' Vadders hadden in dei Weust dei Stiftshütt bi sick, dei ehr Tügnis gewen süll. Un dei wir so, as dei tau Moses seggt hadd, so süll hei ehr maken, wecker mit em spraken hadd. Hei süll ehr gradso maken, as dei Teiknung wir, dei hei seihn hadd. ⁴⁵ Un des Stiftshütt hebben uns Vadders oewernahmen un hebben ehr unner Josua in dei

Heidenlud ehr Land bröcht, dei uns Herrgott vör uns Vadders her verdrewen hett. Un sei hett bit David sin Tiden stahn. ⁴⁶ Wat dei wir, dei fünn Gnad vör Gott un bed nu, wat hei nich för Jakob sinen Gott 'n Hus bugen döfft. ⁴⁷ Salomo oewerst hett em 'n Haus bugt. ⁴⁸ Oewerst dei grote Gott wohnt nich in 'n Hus, wat von Minschenhänn' bugt is. Denn dei Prophet seggt jo: ⁴⁹ »Dei Hewen is min Thron, dei Ird oewerst is min Fautbänk. Wat för'n Hus willen ji mi bugen, seggt dei Herr, ore wo is dat Flach, wo ick mi verraugen sall? ⁵⁰ Hett nich min eigen' Hand dit alls makt?« ⁵¹ Wedderdänsch sünd ji, un jug Harten un Uhren sünd nicht gottergewen, un ji wedderstrewen ümmer den Heiligen Geist! So as jug' Vadders dat makt hebben, so maken ji 't ok! ⁵² Weckern von dei Propheten hebben jug' Vadders nich verfolgt hatt? Dodmakt hebben s' dei, dei ehr dat in 'n Vörut seggt hebben, dei Gerechte süll kamen. Un den hebben ji nu verraden un sünd tau Mürders an em worden. ⁵³ Un ji hebben dorbi dat Gesetz dörrch dei Engels ehr Seggen kregen, man ji hebben 't nich hollen.«

⁵⁴ As s' dit hüren deden, dunn steg dei wille Wut in ehr up, un sei knurschten mit dei Tähnen wedder em an. ⁵⁵ Hei oewerst wir vull von 'n Heiligen Geist un kek nu nah 'n Hewen rup un seg dor Gotts Herrlichkeit un Jesus, wo dei dor rechte Hand von Gott stünn, un säd nu: »Kikt, ick seih, wo dei Himmel apen is, un wo dei Minschensoehn rechte Hand von Gott stahn deit.« ⁵⁶ Dunn krischten s' all, so lud as s' können, un hölen sick dei Uhren tau un stört'ten nu all as ein Mann up em los un smeten em ut dei Stadt rut un smeten em mit Stein dod. ⁵⁷ Un dei Tügen treckten ehr Röck ut un leden ehr vör 'n jungen Kirl hen. Den sin Nam wir Saulus. ⁵⁸ Un sei smeten Stephanus mit Stein dod. Un hei bed'te tau Gott un säd: »Herr Jesus, nümmin Seel up!« ⁵⁹ Hei föl oewerst up sin Knei dal un rep, so lud hei künn: »Herr, reken ehr des' Sünn nich tau!« Un nah des Würd wir 't mit em tau Enn.

KAPITEL 8

¹ Saulus oewerst freute sick doroweer, dat hei dodmakt würd. An den Dag kem nu ne grote Verfolgung up gegen dei Christengemein tau Jerusalem. Un sei güngen all untenein in dei Länner Judäa un Samaria, utbenamen dei Apostels. ² N' poor gottsfürchdige Manns oewerst bröchten Stephanus tau Ird un weinten dull wegen em. ³ Saulus oewerst würd dei Gemein verweusten, un hei drüing in ehr Woehnungs in un würd Mannslud un Frugenslud wegslepen un ehr in in't Fängnis inliwern.

⁴ Dei nu von 'n ein jagt wiren, dei wannerten ümher un predigten dat Evangelium. ⁵ Philippus oewerst wannerte dal nah dei Stadt Samaria un würd ehr dor von Christus predigen. ⁶ Dei Lüd oewerst nehmen sick dat alltauhop an, as sei hüeren deden, wat Philippus säd, un as s' dei Teiken segen, dei hei daun ded. ⁷ Denn Veel hadden unrein' Geister in sick, un dei fohrten nu ut ehr rut un makten dor grugeligen Larm bi. Un veel Jichtkranke un Lahme würden wedder gesund makt. ⁸ Un 't wir ne grote Freud in dei Stadt.

⁹ In dei Stadt wir nu oewerst all 'n Mann. Den sin Nam wir Simon. Dei wir 'n Zauberer, un hei verführt' dei Lüd tau Samaria, indem dat hei säd, mit em hadd dat veel up sick. ¹⁰ Un all Lüd, jung un olt, hängen em an un säden: »Hei is dei Gottskraft, dei den Nam ›dei Grote‹ hett.« ¹¹ Sei hängen oewerst an em, denn hei hadd ehr ne lange Tid lang mit sin Zauberkünsten verführt. ¹² Als Philippus ehr nu oewerst von Gotts Rik un von Jesus Christus sin Daun un Wesen predigen ded, dunn glöwten sei em dat tau un leten sick döpen, Mannslüd un Frugenslüd. ¹³ Simon oewerst kem ok tau 'n Glowen un let sick döpen un höl sick an Philippus. Un as hei seg, wat för Teiken un grote Wunnerdaten geschehen, dunn künn hei sick nich naug verwunnern.

¹⁴ Dei Apostels tau Jerusalem kregen nu tau weiten: »Samarialand hett Gotts Wurt annahmen.« Dunn schickten s' Petrus un Johannes nah ehr hen. ¹⁵ Dei wannerten dor nu hen un bed'ten för ehr, dat dei Heilig' Geist ok up ehr kamen mücht. ¹⁶ Denn hei wir noch up keinen von ehr kamen, blot dat s' up den Herrn Jesus sinen Nam döfft wiren. ¹⁷ Dunn leden s' dei Hänn' up ehr, un sei kregen nu Heiligen Geist. ¹⁸ Simon seg nu, dei Heilig' Geist kem denn, wenn dei Apostels ehr Hänn' upleden. Un dunn bröcht hei ehr Geld ¹⁹ un säd: »Gewt mi ok des Macht, dat deijenig' ok den Heiligen Geist kriegt, up den ick min Hänn' uplegen dau.« Petrus oewerst säd tau em: »Verflucht sin sall din Geld un du sülwst, dorüm dat du glöwt hest, Gotts Gaw künn 'n för Geld köpen. ²¹ Du hest keinen Andeil nich an dit Gottswurt un kriegst dor ok nicks von af. Denn mit din Hart is 't vör Gott nich richdig bestellt. ²² Slah in di un lat af von des Slichtigkeit, un bidd den Herrn, wat hei di nich des slichten Gedanken vergewen künn. ²³ Denn ick seih, wo du in bitter' Gall verwandelt büst, un wo dei Slichtigkeit di gefangen höllt!« ²⁴ Dunn gew Simon tau Antwort: »Bidd't ji doch den Herrn för mi, dat mi dor nicks von drapen deit, wat ji seggt hebben.« ²⁵ As sei nu Gotts Wurt verkünnigt un dor naug von predigt hadden, dunn reisten sei nah Jerusalem trüg.

Un sei predigten dat Evangelium noch in veele Dörper in 'n Samari-terlann.

²⁶ Gotts Engel oewerst säd tau Philippus: »Stah up un gah nah 'n Süden tau, up dei Strat, dei von Jerusalem nah Gaza dalgahn deit.« Dat is ne einsam' Strat. ²⁷ Un hei stünn up un würd hengahn. Un dor kem ok all 'n Mann ut Afrika antauführen. Dei wir 'n Kammerherr un 'n Öbbelsten bi dei Königin Kandace in 'n Äthiopierlann, un hei wir oewer ehr ganze Schatzkamer sett't. Dei wir nah Jerusalem west tau 'n beden. ²⁸ Un nu wir hei up dei Trügreis un set up sinen Wagen un lest' in den Propheten Jesajas sin Bauk.

²⁹ Dei Heilig' Geist oewerst säd tau Philippus: »Gah hen un gah gegen den Wagen her.« ³⁰ Philippus lep nu hen un hürte, wo hei in den Propheten Jesajas sin Bauk lesen ded. Dunn säd hei: »Versteihst du dat denn ok, wat du lesen deist?« ³¹ Dei oewerst säd tau em: »Wo süll ick woll, wenn mi nich ein anwisen deit?« Un hei bed Philippus, hei süll up 'n Wagen stigen un bi em sitten gahn. ³² Hei wir oewerst grad bi den Afsatz, wo schrewen steiht:

»As 'n Schap is hei nah dei Slachtbänk ledd't; un as 'n Lamm, wat still is, wenn 't scheert warden sall, so hett hei sinen Mund nich up-makt. ³³ As hei gering würd, dunn würd ok dat Gericht oewer em uphawen. Wecker ward sin Ort kund maken? Denn sin Lewen ward von dei Ird wegnahmen.«

³⁴ Dei Kammerherr oewerst verwend 'te sick an Philippus un säd: »Ick bidd di, von wenen seggt dei Prophet dit? Von sick sülwen, ore von 'n annern?« ³⁵ Dunn füng Philippus an tau vertellen un würd em nu des Schrift utdüden un em dor dei Frohbotschaft von Jesus bi kund maken. ³⁶ As sei nu so wider führten, dunn kemen s' an 'n Water, un dei Kammerherr seggt dunn: »Kik, hier is Water. Wat steiht dat noch entgegen, dat ick döfft ward?« ³⁷ Philippus oewerst säd: »Wenn du von ganzen Harten Glowen hebben deist, denn kann't gescheihn.« Hei gew em tau Antwurt: »Ick glöw, Jesus Christus is Gotts Soehn!« ³⁸ Un hei let den Wagen hollen, un sei stegen beid in 't Water, Philippus un dei Kammerherr, un hei würd em döpen. ³⁹ As sei oewerst wedder ut 'n Water rutstegen wiren, dunn nehm den Herrn sin Geist Philippussen weg. Un dei Kammerherr seg em nich mihr. Un so reist' he denn vull Freud sin Strat wider.

⁴⁰ Philippus oewerst fünn sick tau Asdod in un wannerte nu ümher un predigte von dat Evangelium in alle Städte, bit hei nah dei Stadt Cäsarea kem.

KAPITEL 9

¹ Saulus oewerst hadd noch ümmer Draugen un Murdgedanken gegen den Herrn sin Jüngers in sinen Harten. Un nu red'te hei mit den Hogenpreister ² un bed em üm Breiw' nah Stadt Damaskus an dei Judengemein dor. Wecker hei finnen ded, ganz glik wat Manns-ore Frugenslüd, dei wull hei denn in Keden leggen un ehr denn so nah Jerusalem bringen, wenn sei ick tau den Christenglowen hollen deden. ³ Up sin Reis wir hei nu all dicht bi Stadt Damaskus ankamen, dunn würd mit 'n Mal 'n Licht von 'n Hewen bi em uplüchten, ⁴ un hei smet sick up dei Ird dal un hürte nu, wo ne Stimm tau em säd: »Saul, Saul, wat verfolgst du mi?« ⁵ Hei frög dunn: »Wen büst du, Herr?« Dei oewerst säd: »Ick bün Jesus, weckern du verfolgen deist. (Di gegen den Driwer tau wehren, dat ward di nicks nützen)« ⁶ Em oewerst kem Bang un Bewern an wegen dat, wat gescheg, un hei säd: »Herr, wat wißt du, wat sall ick daun?« Un dei Herr säd tau em: »Stah nu up un gah nah dei Stadt rin, un denn ward di seggt warden, wat du daun sast.« ⁷ Dei Manns oewerst, dei mit em reisten, stünnen dor un wüßten nich, wat s' seggen süllen, denn sei hürten dei Stimm woll, man sei können keinen Minschen nich seihn. ⁸ Saulus stünn nu von dei Ird up, un as hei nu sin Ogen upmaken ded, dunn künn hei nicks seihn. Dunn föten s' em an dei Hand un bröchten em nah Damaskus rin. ⁹ Un drei Dag' lang künn hei nich kiken un hei et nicks un drünc nicks.

¹⁰ Tau Damaskus wir nu 'n Jünger mit Namen Ananias. Tau den säd dei Herr in 'n Geist: »Ananias!« Dei oewerst säd: »Ja, Herr, hier.« ¹¹ Dei Herr säd tau em: »Stah up un gah nah dei Strat, dei dei ›Grad' Strat‹ heiten deit, un säuk dor in Judas sinen Hus 'n Mann ut Tarsus up, dei Saulus heiten deit. Denn, süh, hei is bi 't Beden ¹² un hett seihn, wo 'n Mann mit Namen Ananias rinkümmt un em dei Hänn' upleggt, dat hei sin Ogenlicht wedder krigen deit.« ¹³ Ananias oewerst würd antwurten: »Herr, ick hew man von veele Lüd von dissen Mann tau hüren kregen, woveel Leeges hei dei Christenlüd tau Jerusalem andan hett. ¹⁴ Un hier hett hei ok Vullmachten von dei Hogenpreisters, hei künn ehr all gefangen nehmen, dei dinen Namen anraupen.« ¹⁵ Dei Herr oewerst säd tau em: »Gah hen, denn des sall mi 'n besonnens gaudes Warcktüg warden, dat hei minen Nam vör dei Völker un dei Königs un dei Juden bringen deit. ¹⁶ Un ick will em sülwst wisen, wat hei alls för minen Nam liden sall.« ¹⁷ Ananias güng nu hen un güng nah dat Hus rin un led em dei Hänn' up un säd:

»Saul, Brauder, dei Herr Jesus, den du up den Weg seihn hest, as du herkemst, dei hett mi schickt, du süßt denn din Ogenlicht wedder kriegen, un dei Heilig' Geist sall up di kamen.«¹⁸ Un furts föl em dat as Schuppen von dei Ogen, un hei künn nu wedder kiken¹⁹ un stünn up un let sick döpen. Un hei nehm Spis tau sick un kem wedder tau Kräften. Hei wir oewerst ne Tid lang bi dei Christenlüd tau Damaskus²⁰ un würd nu ok glik in dei Judenkapellen von Jesus predigen, dat dei Gotts Soehn wir.²¹ All, dei 't hürten, würden oewerst staunen un säden nu: »Is dit nich deisülwig, wécker tau Jerusalem dei tau Grunn richt't hett, dei tau Jesus beden deden, un dei dor ok hier tau herkamen is, dat hei ehr in Keden leggen un vör dei Hogenpreisters bringen wull?«²² Saulus oewerst würd ümmer drister reden un bröcht' dei Juden ut Rand un Band, dei tau Damaskus wahren deden, indem dat hei ehr bewisen ded, Jesus wir dei Heiland.²³ Un nah ne ganze Tid würden dei Juden sick dor einig oewer, sei wullen em dodmaken.²⁴ Saulus oewerst kreg von dissen Ratslag tau weiten. Sei paßten nu sogor Dag un Nacht bi dei Stadtdure up, dat sei em tau fatten kriegen können.²⁵ Sin Jüngers oewerst nehmen em un leten em tau Nachttid in 'n Korw oewer dei Stadtmuer dal.

²⁶ As hei nu nah Jerusalem kamen wir, dunn versöcht' hei, dat hei dor in dei Christengemein upnahmen würd. Man sei schugten sick all vör em, denn sei glöwten nich, dat hei 'n Christenmensch wir.²⁷ Barnabas oewerst nehm sick em an un bröcht em nah dei Apostels un würd ehr dat vertellen, wur hei up sin Reis den Herrn seihn hadd, un dat dei mit em red't hadd, un wurans dat hei denn tau Damaskus fri un apen för Jesus uptreden wir.²⁸ Un so güng hei denn bi ehr tau Jerusalem ut un in un tred'te fri un apen för den Herrn up.²⁹ Un hei höl ok Reden un stred sick ok mit dei Juden von butwärts. Dei oewerst leden 't dorup an, em dod tau maken.³⁰ As dei Christenbräuder dat nu tau weiten kregen, dunn bröchten s' em nah dei Stadt Cäsarea dal un schickten em nah dei Stadt Tarsus.

³¹ Dei Gemein hadd nu in ganz Judäaland un in Galiläaland un in Samarialand Freden. Un sei bugte sick up un güng ehren Weg in Gottsfurcht, un sei wüss dörch den Heiligen Geist sin Taudaun.

³² Petrus oewerst würd nu oewerall ümherreisen un kem nu ok nah dei Christenlüd in dei Stadt Lydda.³³ Un dor fünn hei 'n Mann mit Namen Äneas, dei leg all acht Johr lang krank tau Bedd, denn hei wir lahm.³⁴ Un Petrus säd tau em: »Äneas, Jesus Christus makst di gesund. Stah up un mak din Bedd!« Dunn stünn dei ok furts up.

³⁵ Un 't segen em all, dei tau Lydda un Saron wahren deden un dei sick tau 'n Herrn bekihr't hadden.

³⁶ In dei Stadt Joppe oewerst wir ne Christenfru, dei heit Tabitha, dat heit up Dütsch »Reh«. Dei ded veel Gaudes un let ok dei armen Lüd veel taukamen. ³⁷ In dei Dag' oewerst würd sei krank un blew dod. Sei waschten ehr nu un leden ehr in dei Babenstuw. ³⁸ Nu wir Lydda oewerst dicht bi Joppe, un so kregen dei Christenlüd dat tau hüren, Petrus wir dor. Un sei schickten nu twei Mann hen nah em. Dei süllen em bidden: »Kumm doch furts eins roewer nah uns!« ³⁹ Petrus makte sick nu up un güng mit ehr. As hei ankamen wir, dunn bröchten s' em nah dei Babenstuw rup. Un all dei Wittfrugens kemen tau em un rohrten un wisten em dei Röck' un Kleeder, dei dei Reh tau dei Tid makt hadd, as sei bi ehr west wir. ⁴⁰ Petrus oewerst jög ehr all rut un föl up dei Knei un würd beden. Un dunn würd hei sick nah dei Lik rümdreihen un säd nu: »Tabitha, stah up!« Dei oewerst makte nu ehr Ogen up un kek Petrus an un sett'te sick uprecht hen. ⁴¹ Hei oewerst gew ehr dei Hand un hülپ ehr hoch. Un dunn rep hei dei Christenlüd un dei Wittfrugens rin un würd ehr dat wisen, dat sei wedder lebennig wir.

⁴² Dit würd nu in ganz Joppe künnig, un Veel' nehmen den Glöwen an den Herrn an. ⁴³ Un hei blew ne ganze Tid tau Joppe bi einen Simon. Dat wir 'n Garwer.

KAPITEL 10

¹ 'T wir oewerst 'n Mann in dei Stadt Cäsarea, dei heit Kornelius un wir 'n Hauptmann bi dei Afdeilung, dei »dei Italisch« näumt würd. ² Hei wir 'n rechtlichen un gottsfürchdigen Mann, hei un sin ganzen Huslüd. Un hei wir dull millgewern tau dei Lüd un bed'te veel tau Gott. ³ Dei kreg nu so bi nahmiddags Klock drei herüm dütlich 'n Engel von Gott tau seihn, dat dei nah em rinkem un tau em seggen ded: »Kornelius!« ⁴ Hei oewerst kek em an un würd 'n Schreck kriegen un säd: »Wat is Herr?!« Dei säd tau em: »Gott hett dat gnädig anseihn, wo du bed't hest un millgewern west büst. ⁵ Un nu schick Lüd nah Joppe un lat einen Simon von dor halen, dei den Binamen Petrus hett. ⁶ Dei is tau Besäuk bi einen Graver Simon, den sin Hus an 't Water liggen deit.« ⁷ As dei Engel dit tau em seggt hadd un denn verschwunnen wir, dunn rep hei twei von sin Knechts un einen gottsfürchdigen Soldaten von sin Afdeilung ⁸ un vertellt' ehr alls un schickt' ehr nah Joppe.

⁹ An 'n annern Dag, als dei unnerwegens wiren un wiren all dicht vör dei Stadt, dunn steg Petrus up dat flacke Husdack un wull dor beden. Un 't wir so bi dei Middagstid rüm. ¹⁰ Em würd nu hungern, un hei wull wat eten. As sei em nu wat trecht makten, dunn würd hei nu ok wat seihn. ¹¹ Un hei seg nu, wo dei Hewen sick utenein ded, un dor kem 'n Stück Dings dal as 'n grotes Linnenlaken, un dat würd an dei vier Enns up dei Ird dallaten. ¹² Dor wiren alle Ort vierbeinig' Dire in un son, dei up dei Ird krupen daun, un ok Vagels, dei in dei Luft fleigen daun. ¹³ Un ne Stimm säd tau em: »Stah up, Petrus, slacht des un et denn.« ¹⁴ Petrus oewerst säd: »Up keinen Fall nich, Herr, denn ick hew noch nich eins wat eten, wat verbaden un unrein is.« ¹⁵ Un dei Stimm säd tau 'n tweiten Mal tau em: »Wat Gott rein makt hett, dat holl du nich för unrein!« ¹⁶ Dit gescheg oewerst dreimal, un denn würd nahst ok dat Dank wedder nah 'n Hewen ruphalt.

¹⁷ As Petrus dor nu in Verlegenheit oewer wir, wat dat bedüden süll, wat hei seihn hadd, dunn hadden dei Manns, wecke Kornelius schickt hadd, sick ok all Simon sin Hus nachfragt un stünnen nu vör dei Dör ¹⁸ un repen un frögen, wat hier woll nich Simon tau Besäuk wir, tau den Petrus seggt würd. ¹⁹ Petrus dacht sick dat nu noch nah, wat dat woll bedüden süll, wat hei seihn hadd, un dunn säd dei Heilig' Geist tau em: »Kik, dor sünd Manns ankamen, dei säuken di nah. ²⁰ Stah nu up un kumm dal un gah mit ehr un treck dat nich in 'n Twifel, wat ick ehr ok woll schickt hadd.« ²¹ Petrus güng nu dal nah dei Manns un säd: »Kikt, ick bün deijenig, den ji säuken. Worümhalwer sünd ji kamen?« ²² Dei oewerst säden: »Den Hauptmann Kornelius, wat 'n rechtlichen un gottsfürchdigen Mann is, un dei bi dat ganze Judenvolk woll anseihn is, den is dat von 'n heiligen Engel seggt worden, hei süll di in sin Hus halen laten, un hei süll denn hören, wat du em seggen dedst.« ²³ Dunn let hei ehr rin, un sei wiren nu sin Gäst'. An 'n annern Dag oewerst makte hei sick farig un güng mit ehr, un weck von dei Bräuder tau Joppe kemen mit em.

²⁴ Dags dornah kemen sei tau Cäsarea an. Kornelius oewerst täuwte up ehr un hadd sin Verwandtschaft un sin gauden Frünn' tausamenraupen. ²⁵ As Petrus nu rinkem, dunn güng Kornelius up em tau un föl em tau Fäuten un bed'te em an. ²⁶ Petrus oewerst würd em hochrichten un säd: »Stah up! Ick bün ok man 'n Minsch!« ²⁷ Un hei kem mit em in 't Gespräch un güng rin un find't dor veele Lüd versammelt ²⁸ un säd nu tau ehr: »Ji weiten, dat is för 'n Juden nich verlöwt, bi einen tau kamen, dei nich von sin Ort Lüd is, ore em in sin Hus tau

besäuken. Man mi hett Gott heiten, ick süll keinen Minschen nich för unrein anseihn ore för so, dat ick nich mit em ümgahn künn. ²⁹ Dorüm bün ick ok ahn Wedderred kamen, as ick halt würd. Nu frag ick, wotau hebben ji mi halen laten?²⁹ ³⁰ Un Kornelius säd: »Vör vier Dag' wir ick ok tau des sülwig Stunn, nahmiddags Klock drei, in minen Hus un bed'te, un dunn stünn mit 'n mal 'n Mann vör mi mit 'n helllüchtend Kleet, ³¹ un dei seggt: »Kornelius, din Beden is hört, un Gott hett an din Mildädigkeit dacht. ³² Schick nu hen nah Joppe un lat Simon halen, tau den s' Petrus seggen. Dei is tau Besäuk bi den Garwer Simon, wecker an 't Water wahren deit.« ³³ Furts hew ick nu nah di schickt, un dat is schön von di, dat du kamen büst. Nu stahn wi hier all vör Gotts Angesicht un wullen nu girn alls hören, wat Gott di heiten hett.«

³⁴ Dunn füng Petrus an tau reden un säd: »In Wohrheit seih ick dat nu in, Gott kickt dor nich nah hen, wo dei Mensch von buten tau utseihn deit. ³⁵ Ne, wecker gottsfürchdig is un nah Rechtlichkeit strewt, dei is em genehm, tau wecker Volk hei süs ok hören mag. ³⁶ Hei hett dei Kinner Israel dat Wurt schickt, wat ehr dei Frohbottschaft seggt, sei süllen dörch Christus Freden hebben. Un dei is dei Herr oewer alls. ³⁷ Ji oewerst weiten von dei Sak, dei sick in ganz Judäaland taudragen hett. Un in Galiläaland füng s' an nah dei Döp, wo Johannes von predigen ded. ³⁸ Üm Jesus von Nazareth hett 't sick hannelt. Un ji weiten, wo Gott em salwt hett mit Heiligen Geist un mit Macht. Un wo hei ümherwannert is un hett wolldan un hett dei ganzen Lüd wedder gesund makt, dei in den Düwel sin Gewalt wieren, denn Gott wir mit em. ³⁹ Un wi sünd Tügen för alles, wat hei in Judäaland un tau Jerusalem makt hett. Un em hebben s' an 't Krüz slagen un dodmakt. ⁴⁰ Den hett Gott an 'n drüdden Dag wedder upwakt un hett em gewen, dat hei tworst nich dei ganzen Lüd tau Gesicht kem, ⁴¹ oewerst liker dei von Gott as Tügen utsöcht wieren. Dat sünd wi, dei wi mit em tausamen eten un drunken hebben, as hei von dei Doden wedder uperstahn wir. ⁴² Un hei hett uns heiten, wi süllen dei Lüd hiworn predigen un wi süllen ehr dat betügen, des wir von Gott tau 'n Richter oewer dei Lebennigen un dei Doden insett't. ⁴³ Un dei ganzen Propheten gewen em dat Tügnis, jederein, wecker an em glöwen deit, künn dörch sinen Nam Vergewung för sin Sünnen kriegen.

⁴⁴ As Petrus dit grad noch seggen ded, dunn kem dei Heilig' Geist up all, dei des Red hürten. ⁴⁵ Un dei Judenchristen, wecke mit Petrus

kamen wiren, nehm dat dull Wunner, dat ok up dei Heidenlüd dei Heilig' Geist utgaten würd. ⁴⁶ Sei hürten jo, dat sei tungenreden un Gott lawen deden. Dunn säd Petrus: ⁴⁷ »Kann ehr nu woll ein dat Döpwater verwehren? Denn sei hebben jo doch den Heiligen Geist kregen gradso as wi.« ⁴⁸ Un hei säd, sei süllen in Jesus Christus sinen Nam döfft warden. Dunn beden s' em, hei still noch ne Tid lang bi ehr bliwen.

KAPITEL I I

¹ Dei Apostels un dei Bräuder in Judäaland kregen dat nu tau hüren, ok dei Heidenlüd hadden Gotts Wurt annahmen. ² As oewerst Petrus nah Jerusalem rupkem, dunn smeten dei Judenchristen em dat vör ³ un säden: »Du büst in dei ehr Woehnung gahn, dei gornich mal besneden sünd, un du hest mit ehr tausamen eten!« ⁴ Petrus oewerst füng an tau reden un sett'te ehr dat alls nah dei Reig utenanner un säd: ⁵ »Ick wir in dei Stadt Joppe un wir bi 't Beden, un dunn seg ick 'n Gesicht. Dunn kem dor wat dal as son grot' Stück Linnen, dat würd an dei vier Enns von 'n Hewen dallaten. Un 't kem bit nah mi hen. ⁶ Un as ick rinkiken ded, dunn seg ick dor dei vierbeinigen Direr un dei willen Direr un, dei up dei Ird krupen daun, un dei Voegel, dei ümherfleigen daun. ⁷ Ick hürte oewerst ok, wo ne Stimm tau mi säd: ›Stah up, Petrus, slacht un et.« ⁸ Ick säd oewerst: ›Up keinen Fall nich, Herr! Denn wat nich sin sall, un ok süs wat Unreins, dat hew ick noch ninich in 'n Munn nahmen.« ⁹ Dunn würd dei Stimm tau 'n tweiten Mal ut 'n Hewen antwurten: ›Wat Gott rein makt hett, dat sast du nich mihr för unrein hollen.« ¹⁰ Dit kem oewerst dreimal so, un dunn würd alls wedder nah 'n Hewen ruptreckt. ¹¹ Un dunn stünnen denn ok all drei Manns vör dat Hus, wo ick wir, un dei wiren von Cäsarea ut tau mi schickt. ¹² Dei Geist oewerst säd mi, ick süll mi nich schugen, mit ehr tau gahn. Mit mi oewerst güngen ok des söß Bräuder, un wi kemen in den Mann sin Hus. ¹³ Dei würd uns nu vertellen, wur hei den Engel in sin Hus stahn seihn hadd, un dei hadd seggt: ›Schick nah Joppe un lat Simon, den mit den Binamen Petrus halen. ¹⁴ Dei ward Würd tau di seggen, wo du Heil dörch kriegst, du un din ganzes Hus.« ¹⁵ As ick nu anfüng tau reden, dunn kem dei Heilig' Geist up ehr, gradso as ok up uns in 'n Anfang. ¹⁶ Dunn müßt ick an den Herrn sin Wurt denken, as hei seggen ded: »Johannes hett man mit Water döfft, ji oewerst sallen mit Heiligen Geist döfft warden.' ¹⁷ Hett Gott ehr nu wegen ehren Glowen an den Herrn Jesus

Christus deisülwig' Gaw gewen as uns, wo wir ick dat denn woll mächtig, Gott tau hinnern?!«¹⁸ As s' dit hüren deden, dunn wiren s' taufreden un lawten nu Gott un säden: »So hett Gott denn nu ok dei Heidenlud dat gewen, dat sei sick bekihren tau 'n Lewen.«

¹⁹ Dei oewerst utenein gahn wiren, as dunn wegen Stephanus dei Verfolgung upkem, dei wannerten nu ümher bit nah Phönizienland un nah dei Insel Cypern un dei Stadt Antiochia hen, un sei bröchten dat Evangelium oewerst man blot dei Juden. ²⁰ Weck von ehr oewerst hürten nach Cypern un Kyrene tau Hus, dei kemen nah dei Stadt Antiochia un red'ten ok mit dei Griechen un bröchten ehr dat Evangelium von den Herrn Jesus. ²¹ Un dei Herr höl sin Hand oewer ehr, un tämlich Veel von ehr nehmen den Glowen an un würden sick tau den Herrn bekihren. ²² Wat sick mit ehr taudragen hadd, dat kem nu dei Gemein tau Jerusalem tau Uhren, un dei schickten nu Barnabas nah Antiochia. ²³ Dei kem ok an, un as hei nu seg, Gott hadd Gnad gewen, dunn freut' hei sick un vermahnt' ehr nu all, sei süllen mit ganzen Harten bi den Herrn verbliwen. ²⁴ Denn hei wir 'n gauden Kirl, un Heilig Geist wir in em, un hei hadd veelen Glowen. Un tämlich Veel würden för den Herrn gewunnen. ²⁵ Hei reist' dunn weg nah dei Stadt Tarsus un wull Saulus upsäuken. ²⁶ Un as hei em funnen hadd, dunn bröcht hei em nah Antiochia. Dor hölen sei sick 'n vuller Johr tau dei Christengemein un lihrtten veele Lüd. Un dor tau Antiochia würd dei Jüngers tau 'n irsten Mal dei Nam »Christenlud« gewen.

²⁷ In dei Dag' oewerst kemen Propheten ut Jerusalem nah Antiochia dal. ²⁸ Un Agabus, wat ein von ehr wir, dei stünn nu up un säd dörch den Heiligen Geist vörut, ne grote Hungersnod würd oewer dei ganze Welt kamen. Un dei kem ok, as Klaudius Kaiser wir. ²⁹ Bi dei Christenlud oewerst würd utmakt, jederein süll nah sin Vermoegen dei Bräuder ne Hülپ taukamen laten, dei in Judäaland wahren deden. ³⁰ Dat deden sei nu ok un schickten dat an dei Öllerlud. Un Barnabas un Saulus mößten 't henbringen.

KAPITEL 12

¹ Tau dei Tid vergrep sick dei König Herodes an weck von dei Gemein un wull ehr verdarwen. ² Hei let oewerst Johannes sinen Brauder Jakobus mit 'n Swert den Kopp afhaugen. ³ As hei nu seg, dit hadden dei Juden girn, dunn makt' hei so wider un let ok Petrus gefangen nehmen. 'T wir oewerst in dei Dag' kort vör Ostern. ⁴ As hei

em in sin Gewalt hadd, dunn smet hei em in 't Fängnis in. Un hei be-
stellt' vier Afdeilungen von ümmervier Soldaten as Wach' för em, un
nah 't Osterfest wull hei em dat Volk vörwisen.

⁵ So würd Petrus nu in sin Fängnis stännig unner Ogen hollen.
Von dei Gemein oewerst würd ümmertau för em tau Gott bed't. ⁶ As
Herodes em oewerst vörwisen wull, dunn slep Petrus in des Nacht
zwischen twei Soldaten, un sei hadden em mit twei Keden slaten. Un
vör dei Dör stünnen Wachpostens un paßten scharp up. ⁷ Un dunn
würd mit eins 'n Gottselngel rinkamen, un 't würd ganz hell in den
Ruum. Un hei würd Petrus in sin Sit stöten un em upwaken un säd
dunn tau em: »Stah furts up!« Un dei Keden fölen von sin Hänn' af.
⁸ Dei Engel oewerst säd tau em: »Mak di farig un treck din Schauh
an.« Un hei ded dat. Un hei seggt tau em: »Treck dinen Rock an un
kumm mit mi.« Un hei güng rut achter em an. ⁹ Un hei wüßt' nich,
wat dit ok woll alls in Wirklichkeit gescheihn ded, wat dei Engel
ded. 'T kem em so vör, as wir 't in 'n Drom. ¹⁰ Sei güngen nu dörch
dei irst' Wach un denn dörch dei tweit' un kemen nu an dat isern
Dur, wur dat nah dei Stadt geiht. Un dat ded sick von sülvst vör ehr
up, un sei güngen rut un güngen ein Strat wit. Un mit 'n Mal let dei
Engel em allein.

¹¹ Un Petrus kem nu tau sick un säd: »Nu weit ick oewerst gewiß,
dei Herr hett sinen Engel schickt, un hei hett mi ut Herodes sin
Hand frimakt un dorvon, wat dat Judenvolk sick hofft hett.« ¹² Un as
hei sick trechtfunnen hadd, dunn güng hei nah Maria ehr Hus, wat
Johannes sin Mudder wir, tau den ok Markus seggt würd. Dor wiren
Veel bi 'n anner un bed'ten. ¹³ Hei kloppte nu an dei Bipurt in 'n
Durweg, un dunn güng 'n Mäten hen, dei heit Rhode, un wull hüren,
wat dor wir. ¹⁴ Dei würd nu Petrus an sin Stimm kennen, oewerst vör
Freud makte sei dei Purt nich up un lep nu rin un vertellte, Petrus
stünn buten vör dei Dör. ¹⁵ Dei oewerst säden tau ehr: »Du büst woll
nich ganz bi di.« Sei blew dor oewerst bi, dat wir so. Man dei säden:
»Denn is dat woll sin Geist.« ¹⁶ Petrus oewerst blew nu bi sin Klop-
pen bi. Dunn makten s' up un segen em un verfihrten sick nich slicht.
¹⁷ Hei oewerst winkt' ehr mit sin Hand, sei süllen still wesen, un
würd ehr nu vertellen, wurans dat dei Herr em ut 'n Fängnis fri makt
hadd, un hei säd: »Bringt Jakobus un dei Bräuder hier Nahricht
von.« Un hei güng rut un vertreckt' sick an 'n anner Flach.

¹⁸ As 't nu Dag worden wir, dunn wir ne grote Upregung mang dei
Soldaten, wat woll ut Petrus worden wir. ¹⁹ Herodes oewerst let em

nahsäuken un künn em nich finnen. Dunn let hei dei Wach verhören un let ehr fastnehmen, dat s' afdan würden, un reist' von Judäaland nah dei Stadt Cäsarea un höl sick nu dor up.

²⁰ Hei hadd sick oewerst mit dei Lüd tau Tyrus un Sidon vertürt. Man dei schickten nu alltauhop ne Gesandschaft an em, un sei gewünnen den König sinen boebelsten Kammerherrn Blastus för sick un beden üm Freden. Denn ehr Land kreg sin Lewensmiddel ut den König sin Land. ²¹ An den Dag nu, dei afmakt wir, trök Herodes sick sinen Königsmantel an un sett'te sick up sinen Thron un höl ehr nu ne Red. ²² Dei Lüd repen dunn: »'N Gott red't, un nich 'n Minsch!« ²³ Dunn slög em den Herrn sin Engel furts, denn hei hadd Gott nich dei Ihr gewen. Un dei Wörm freten em bi lebennigen Liw up, un dor nehm hei sin Enn' von.

²⁴ Gotts Wurt oewerst nehm wider Furtgang un breit'te sick ut. ²⁵ Barnabas un Saulus kemen nu ut Jerusalem trüg, nahdem sei ehr Sak utricht't hadden. Un sei nehmen ok Johannes mit, tau den ok Markus seggt würd.

KAPITEL 13

¹ Bi dei Gemein tau Antiochia wiren Propheten un Lihrrers, dat wiren Barnabas un Simeon mit den Binamen Niger, un Lucius ut Kyrene un Manahen, wat Herodes sin Schaulfründ wir, un Saulus. ² As sei nu ehren Gottsdeinst afhölen un fasten deden, dunn säd dei Heilig' Geist: »Sett't Barnabas un Saulus tau dat Wark in, wo ick ehr tau beraupen hew.« ³ Dunn würden sei fasten un beden un leden ehr dei Hänn' up un schickten ehr af.

⁴ Dei wiren nu so von 'n Heiligen Geist afschickt un wannerten nah dei Stadt Seleukia dal un führten von dor ut tau Schipp nah dei Insel Cypern ⁵ un kemen nah dei Stadt Salamis. Un dor predigten sei von Gotts Wurt in dei Judenkapellen. Sei hadden oewerst ok Johannes als Hülpsmann mit. ⁶ Un sei wannerten dörch dei ganze Insel bit nah dei Stadt Paphos, un dor fünnen sei 'n Zauberer, dat wir 'n Jud un 'n Loegenprophet, un sin Nam' wir Barjesus. ⁷ Dei höl sick bi den Landshauptmann Sergius Paulus up, un dat wir 'n verstännigen Mann. Dei let Barnabas un Saulus halen un wull Gotts Wurt von ehr hüren. ⁸ Oewerst Elymas, dei Zauberer, denn so heit sin Nam' up Dütsch, dei wir ehr entgegen un söchte den Landshauptmann von 'n Glowen trügtauhollen. ⁹ Oewer Saulus oewerst, dei ok Paulus heit, kem dei Heilig Geist, un hei kek em an ¹⁰ un säd: »O, du grote Be-

dreiger un slichte Kirl, du Düwelssoehn, du Fiend von alle Rechlichkeit! Wißt du nich uphollen, den Herrn sin graden Weg' tau verstören? ¹¹ Un nu sall Gotts Hand oewer di kamen, un du sast blind warden un sast för ne Tid lang dat Sünnenlicht nich seihn.« Un furts kem Dak un Düsternis oewer em, un hei fäuhlt' sick ümher un söcht' einen, dei em ledden künn. ¹² As dei Landshauptmann dissen Vörfall seg, dunn kem hei tau 'n Glowen, un dei Lihr von den Herrn güng em dull nah.

¹³ Von Paphos ut güngen Paulus un sin Lüd tau Schipp un kemen nah dei Stadt Perge in Land Pamphylien. Johannes oewerst verlet ehr un reist' wedder nah Jerusalem trüg. ¹⁴ Sei wannerten oewerst von Perge wider nah dei Stadt Antiochia, dei in Pisidienland liggt, un güngen an 'n Sabbatdag in dei Judenkapell un güngen dor sitten. ¹⁵ As nu ut Moses un dei Propheten ehr Bäuker vörlest wir, dunn leten dei Kapellenvörstänn' ehr seggen: »Ji Manns un Bräuder, wenn ji 'n tröstlich' Wurt weiten daun, denn seggt dei Gemein dat.«

¹⁶ Dunn stünn Paulus up un winkt' mit sin Hand un säd: »Ji Manns ut 't Volk Israel un ji annern gottsfürchdigen Lüd, hürt mal tau: ¹⁷ Dit Volk Israel sin Gott hett sick uns Vadders utsöcht un hett dat Volk in dei Frömd in Ägyptenland tau Ihren kamen laten un hett ehr mit sinen starken Arm dor ruthulpen ¹⁸ un hett ehr bi viertig Johr lang in dei Weust plegt ¹⁹ un hett soeben Völker in 'n Lann Kanaan tau Grunn richt't un hett ehr dat Land schenkt ²⁰ in ungefihr vierhundertunföftig Johr. Un dornah hett hei ehr Richters gewen, so as tauletzt den Propheten Samuel. ²¹ Dornah wullen sei 'n König hebban, un Gott gew ehr Saul, den Soehn von Kis, 'n Mann ut 'n Stamm Benjamin, viertig Johr lang. ²² Un as hei den afsett't hadd, dunn sett'te hei ehr David tau 'n König in. Un den gew hei ok dat Tügnis: »Ick hew David funnen, Jesse sinen Soehn, 'n Mann nah minen Sinn. Dei ward ok allen minen Willen daun.« ²³ Ut den sin Nahkamen hett Gott Jesus as Heiland för dat Volk Israel bröcht, so as hei dat tauseggt hadd. ²⁴ Vördem, vör Jesus sin Uptreden, hett jo Johannes dat ganze Volk Israel in sin Predigt seggt, sei süllen sick döpen laten un sick denn bekihren. ²⁵ As oewerst Johannes sin Lewen binah tau Enn gahn wir, dunn säd hei: »Dei bün ick nich, för den ji mi hollen daun. Gewt oewerst Achtung, nah mi kümmt dei, den sin Schauhreims lostaubinnen ick nich wirt bün.«

²⁶ »Ji Manns un Bräuder, ji, dei ji ut Abraham sinen Afstamm sünd, un ok ji annern gottsfürchdigen Lüd, jug is dit Heilswurt

schickt worden. ²⁷ Denn, dei tau Jerusalem wahren, un ehr Öbbelsten hebben dissen nich erkennt, un sei hebben dat makt, wat dei Propheten vörutseggt hebben, un wat jo alle Sabbatdag vörlest ward, denn sei hebben tau Gericht seten, ²⁸ un obschonst dat sei keinen Grund nich för sinen Dod fünnen, hebben sei Pilatus liker beden, hei süll dodmakt warden. ²⁹ As s' oewerst alls makt hadden, wat von em schrewen steiht, dunn nehmen s' em von 't Krüz af un leden em in 'n Graww. ³⁰ Uns Herrgott oewerst hett em von dei Doden wedder upwakt. ³¹ Hei let sick nu mihre Dag' lang von dei seihn, dei mit em von Galiläaland nah Jerusalem wannert wiren. Un dat sünd nu dei, dei vör dat Volk Tügnis för em afleggen. ³² Un von dat Verspreken, wat uns Vadders gewen is, laten wi jug dei tröstlich' Nahricht weiten, ³³ Gott hett sin ganzes Verspreken hollen. Denn hei hett jo Jesus uperstahn laten för uns, wat sin Kinner sünd. So steiht jo all in den zweiten Psalm schrewen: »Min Soehn büst du. Hüt bün ick Vadder an di worden.« ³⁴ Dat hei em oewerst von dei Doden wedder upwakt hett, wegen hei nich wull, dat hei vergahn süll, dat hett hei mit des Würd seggt: »Ick will jug David sin trugen Gnadengawen gewen.« ³⁵ Dorüm heit 't ok up ne anner Stell: »Du wardst nich taulaten, dat din heilig' Mann vergahn deit.« ³⁶ David, dei tau sin Tid Gotts Willen deint hett, is jo inslapan un tau sin Vadders ingahn, un hei is vergahn. ³⁷ Oewerst dei von Gott wedder upwakt is, dei is nich vergahn. ³⁸ Dorüm sall jug künnig warden, ji Manns un Bräuder, üm Dissen sinen wegen ward jug Vergewung för jug' Sünnen tauseggt. För alls, wo Moses sin Gesetz jug kein Vergewung nich för gewen künnt hett, ³⁹ dor ward jederein Vergewung dörch Jesus för kriegen, wenn hei Glowen hebben deit. ⁴⁰ Wohrt jug dorüm, dat dat nich oewer jug kümmt, wat dei Propheten seggt hebben. Dat heit jo: ⁴¹ »Makt jug' Ogen up, wenn ji jug süs ok üm nicks bekümmern daun, un wunnert jug un gaht tau Grunn. Denn ein Wark richt ick ut tau jug' Tiden, wat ji gewißlich nich glöwen warden, wenn ein jug dat vertellen ward.« ⁴² As sei nu rutgüngen, dunn beden s' ehr, sei süllen up 'n annern Sabbatdag mihr von des Dingen vertellen. ⁴³ As dei Gottsdeinst nu tau Enn wir, dunn kemen Veel von dei Juden un von dei gottsfürchdigen Lüd, dei sick tau dei Judengemein hollen deden, tau Paulus un Barnabas. Un dei red'ten ehr gaud tau un gewinnen ehr dor-tau, dat sei bi Gotts Gnadengaw biblewen.

⁴⁴ An 'n annern Sabbatdag kem binah dei ganze Stadt tausamen, un all wullen s' Gotts Wurt hüren. ⁴⁵ As dei Juden oewerst dei veelen

Lüd segen, dunn würden s' afgünstig un red'ten nu gegen Paulus an un brukten gottslästerliche Wüerd. ⁴⁶ Paulus un Barnabas oewerst säden drist tau ehr: »Dat wir man nödig, jug müßten wi tauirst Gotts Wurt seggen. Stöten ji 't nu oewerst trüg, un glöwen ji, dat ewig' Lewen hadden ji nich verdeint, kikt, denn wennen wi uns an dei Heidenlüd. ⁴⁷ Denn so hett dei Herr uns heiten: ›Ick hew di sett't taun 'n Licht för dei Heidenlüd, un in alle Welt sast du Heil bringen.« ⁴⁸ As dei Heiden dit oewerst hürten, dunn freuten s' sick un lawten Gotts Wurt. Un all, dei tau 'n ewig' Lewen vörseihn wiren, dei nehmen den Glowen an. ⁴⁹ Un Gotts Wurt güng dörch dei ganze Ümgegend. ⁵⁰ Dei Juden oewerst hitzten dei vörnehmen Frugenlüd up, dei sick tau ehr hollen deden, un ok dei Hogen in dei Stadt un bröchten dat in 'n Gang, dat Paulus un Barnabas verfolgt würden. Un sei jögen ehr ut ehr Land rut. ⁵¹ Dei oewerst schüdd'ten den Stom von ehr Fäut af vör ehr un güngen nah dei Stadt Ikonium. ⁵² Dei Christenlüd oewerst würden vull Freud un vull Heiligen Geist.

KAPITEL 14

¹ Tau Ikonium güngen sei nu gradso in dei Juden ehr Kapell un predigten dor so, dat sihr veele Juden un ok Griechen den Glowen annehmen deden. ² Dei Juden oewerst, dei nicks von ehr weiten wullen, hitzten dei Heidenlüd up un makten ehr scharp gegen dei Christen. ³ So hölen sei sick dor längere Tid up un tred'ten apen för den Herrn up. Un dei led sick sülwst för sin Gnadenwurt in 't Middel, indem dat hei Teiken un Wunnerdaten dörch ehr gescheihn let. ⁴ Dei Inwainers in dei Stadt oewerst deilten sick in twei Deil. Dei weck hölen dei Juden ehr Sit, un dei weck hölen 't mit dei Apostels. ⁵ As oewerst dei Heidenlüd un dei Juden dor nu up dal güngen, sei wullen ehr mißhanneln un ehr steinigen, ⁶ un as sei dit marken deden, dunn wannerten sei nah Lykaonienland nah dei Städte Lystra un Derbe un dor bi rüm.

⁷ Un dor predigten sei von dat Evangelium. ⁸ Un tau Lystra wir 'n Mann, dei wir swack in dei Bein un wir lahm von lütt up an, un hei hadd noch nich eins gahn künt. ⁹ Dei hürte tau, as Paulus reden ded. Un dei kek em an, un as hei seg, hei hadd den Glowen an sin eigen' Beternis, ¹⁰ dunn säd hei mit lude Stimm: »Stell di uprecht up din Fäut hen!« Un dei sprüng up un güng ümher. ¹¹ Dei Lüd segen dit nu, wat Paulus makt hadd, un repen nu lud in ehr lykaonisch' Sprak: »Dei Götter hebben Minschengestalt annahmen un sünd nah

uns dalstegen.«¹² Un sei säden tau Barnabas »Zeus«, un tau Paulus säden sei »Hermes«, wegen hei dat Reden besorgen ded.¹³ Dei Zeuspreister oewerst vör dei Stadt bröcht' Ossen un Kränz' nah den Tempel rup un wull ehr mit dei Lüd tausamen 'n Opfer bringen.¹⁴ As oewerst dei Apostels Barnabas un Paulus dit hürten, dunn reten s' sick ehr Röck' intwei un sprüngen mang dei Lüd¹⁵ un repen: »Ji Manns, wat maken ji dor! Ok wi sünd man blot Minschen so as ji. Un wi predigen jug dat jo, ji süllen jug von dei afwennen, dei jo in Wirklichkeit gorkein Götter nich sünd, un ji süllen jug bekihren tau den lebennigen Gott, dei den Hewen un dei Ird makt hett un dei See un alls, wat dor in is.¹⁶ Un hei hett in dei vergangen' Tiden jederein Volk sinen eigen' Weg gahn laten.¹⁷ Oewerst liker hett hei sick jug wist, indem dat hei jug Gaudes dan hett. Hei hett jug jo von 'n Hewen Regen gewen un fruchtboore Tiden, un hei hett jug Lewensnohrung gewen un Freud för jug' Harten.¹⁸ Un mit des Würd bröchten sei dei Lüd man so knapp dor von af, dat s' ehr kein Opfer nich bröchten.¹⁹ T kemen oewerst Juden ut Antiochia un Ikonium an, un dei snackten dei Lüd rüm. Un sei steinigten Paulus un slöpten em ut dei Stadt rut, indem dat sei glöwten, hei wir nu dod.²⁰ As oewerst dei Christenlüd üm em rüstmünnen, dunn würd hei upstahn, un hei güng nu nah dei Stadt rin.

Un an 'n Dag dornah wannerte hei mit Barnabas nah dei Stadt Derbe.²¹ Un sei predigten in des Stadt von dat Evangelium un gewünnen Veel' för den Glowen.

Un dunn wannerten sei trüg nah Lystra un nah Ikonium un nah Antiochia.²² Un sei makten dei Christenlüd dor frischen Maut un vermahnten ehr, sei süllen den Glowen ok tru bliwen, un stellten ehr dat vör, dat wi dörch veele Bedräuwnissen in Gotts Rik ingahn möten.²³ Un sei wählten ehr in jede Gemein Öllerlüd, un mit Beden un Fasten stellten sei ehr den Herrn vör, an den sei nu jo glöwten.²⁴ Un sei wannerten dörch Pisidienland un kemen nah Pamphylienland.²⁵ Un dunn predigten sei tau Perge un güngen denn dal nah Attalia.

²⁶ Un von dor führten sei tau Schipp nah Antiochia, von wo sei Gott sin Gnad anvertrugt wiren, dat sei dat Wark daun süllen, wat sei nu dan hadden.

²⁷ As s' dor ankamen wiren, dunn repen sei dei Gemein tausamen un vertellten, wat Gott alls dörch ehr dan hadd, un wo hei dei Heidenlüd dei Dör tau 'n Glowen upmakt hadd.²⁸ Un sei hölen sick ne ganze Tid lang bi dei Christenlüd dor up.

KAPITEL 15

¹ Un dor kemen weck ut Judäaland dal un lhrten dei Christenlud: »Wenn ji jug nich besniden laten nah Moses sin Vörschriften, denn koenen ji nich selig warden.« ² T kem nu tau 'n groten Strid un Wurtwessel twischen Paulus un Barnabas un ehr. Un sei säden Paulus un Barnabas un noch weck Anner ut dei Gemein, sei süllen wegen des Frag' nah dei Apostels un Öllerlud nah Jerusalem rupreisen. ³ Sei würden nu von dei Gemein affarigt un reisten dörch dei Länner Phönizien un Samarien un vertellten ehr dor, wo dei Heidenlud sick bekihren deden, un sei makten dei Bräuder all ne grote Freud.

⁴ As s' nu tau Jerusalem ankemen, dunn würden sei von dei Gemein un dei Apostels un dei Öllerlud in Empfang nahmen, un sei vertellten ehr dunn, wo grote Dingen Gott dörch ehr dan hadd. ⁵ Weck oewerst von dei Pharisäers ehr Gill, dei den Glowen annahmen hadden, stünnen up un säden: »Sei möten besneden un dor tau anholten warden, dat sei Moses sin Gesetz hollen.«

⁶ Dei Apostels un dei Öllerlud versammelten sick oewerst, dat sei sick oewer des Sak klor warden wullen. ⁷ As dor nu veel Strid oewer entstünn, dunn stünn Petrus up un säd tau ehr: »Ji Manns un Bräuder! Ji weiten, all von Anfang an hett Gott mi mang jug dortau utseihn, dei Heidenlud süllen ut minen Munn dat Evangelium hüren un tau 'n Glowen kamen. ⁸ Un Gott kann in 't Hart kiken, un hei hett sick för ehr insett't, denn hei hett ehr den Heiligen Geist gewen gradso as uns ok. ⁹ Un hei hett jo nu keinen Unnerscheid nich makt twischen uns un ehr, denn dörch den Glowen hett hei ehr Harten rein makt. ¹⁰ Worüm willen ji denn Gott dor nu mit versäuken, dat ji ne Last up dei Jüngers ehren Hals leggen willen, dei uns Vadders nich drägen könnt hebben un wi ok nich? ¹¹ Oewerst wi glöwen, wi warden dörch den Herrn Jesus sin Gnad redd't, gradso as dei.« ¹² Dunn würden s' alltauhop still un hürten nu tau, wo Barnabas un Paulus ehr vertellen würden, wat för Teiken un Wunnerdaten Gott dörch ehr bi dei Heidenlud dan hadd.

¹³ As sei nu mit ehr Red farig wiren, dunn nehm Jakobus dat Wurt un säd: »Ji Manns un Bräuder, hürt mi nu: ¹⁴ Simon hett uns vertellt, wo Gott tauirst dor up ut west is, dat hei 'n Volk för sick ut dei Heidenlud gewinnen ded. ¹⁵ Un dor stimmen ok dei Propheten ehr Reden mit oewerein, wo schrewen steiht: ¹⁶ »Hiernah will ick ümkühren un will David sin verfallen' Hus wedder upbugen. Un wat dorbi infollen is, dat will ick wedder upbugen un 't wedder farig maken,

¹⁷ dat dei oewrigen Minschen den Herrn denn säuken, un dei ganzen Völker ok, wo min Nam bi verkünnigt ward, seggt dei Herr, dei dit daun deit. ¹⁸ Von Ewigkeit her weit dei Herr, wat hei daun will. ¹⁹ Dorüm is min Meinen, dei sick von den Heidenglowen tau Gott bekihren, dei willen wi kein Last nich upleggen. ²⁰ Oewerst wi willen ehr heiten, sei stülen sick nich unrein maken dörch dei Götzenbiller un dörch Ehbruch un dordörch, dat sei Fleisch von Veih, wat stickt is, ore gor Blaut eten. ²¹ Denn von öltlings her ward in dei Städte Moses sin Gesetz predigt, wo 't in dei Judenkapellen alle Sabbatdag vörlest ward.«

²² Dornah kemen dei Apostels un dei Öllerlud mit dei ganze Gemein tau den Sluß, sei wullen Manns ut ehr Midd wählen un ehr mit Paulus un Barnabas nah Antiochia schicken, un dat süllen sin: Judas, dei ok Barsabbas heit, un Silas (dei hürten all beid tau dei Bräuder, dei an dei Spitz stünnen), ²³ un denn wullen sei dörch ehr dit Schriwen oewergewen laten: »Dei Apostels un dei Öllerlud wünschen as Bräuder dei Bräuder in Stadt Antiochia un Syrienland un Kilikienland, dei vördem Heidenlud west sünd, veel Gaudes! ²⁴ Wi hebben hürt, weck von uns sünd henkamen un hebben jug mit ehr Reden Unrauh makt un hebben jug dat Hart swer makt, wo sei von uns keinen Updrag nich tau hadden. ²⁵ Un dorüm hebben wi uns versammelt un sünd nu oewerein in kamen, wi wullen Manns wählen un ehr nah jug schicken, tauglik mit uns' leiwen Barnabas un Paulus. ²⁶ Un dat sünd jo Manns, dei ehr Lewen för unsen Herrn Jesus Christus sinen Nam insett't hebben. ²⁷ So hebben wi denn Judas un Silas afschickt, un dei sallen jug ok von Mund tau Mund datsülwig' seggen: ²⁸ Dei Heilig' Geist un wi sünd tau den Sluß kamen, wi wullen jug wider kein Last nich upleggen. Man blot von des Dingen sallen ji jug noterwis trüghollen: ²⁹ Von dat Götzenopferfleisch un dat Blaut un dat Fleisch von Veih, wat stickt is, un von den Ehbruch. Wenn ji jug vör des Dingen wohren, denn ward 't jug woll gahn. Lewt woll.«

³⁰ Sei würden nu affarigt un güngen nah Antiochia dal. Un sei versammelten dei Gemein un oewergewen ehr den Breiw. ³¹ As dei em lest hadden, dunn freuten s' sick oewer des tröstlichen Wüerd. ³² Un Judas un Silas, dei ok Propheten wiren, vermahnten dei Bräuder mit veele Reden un makten ehr Maut. ³³ As s' sick dor ne Tid lang upholten hadden, dunn würden sei von dei Bräuder mit Freden nah dei entlaten, dei ehr schickt hadden. ³⁴ Silas oewerst entslöt sick, dor tau bliwen.

³⁵ Paulus un Barnabas oewerst blewen tau Antiochia un lhrten dei Lüd Gotts Wurt un predigten von dat Evangelium mit veel Anner tausamen. ³⁶ Nah ne Tid lang oewerst säd Paulus tau Barnabas: »Wi willen wedder losreisen un uns nah dei Bräuder in all dei Städe ümki-ken, wo wi von Gotts Wurt predigt hebben, wo 't ehr woll gahn deit.« ³⁷ Barnabas wull nu ok Johannes, den mit den Binamen Markus, mitnehmen. ³⁸ Paulus oewerst wir dei Meinung, sei wullen em nich mitnehmen, denn hei hadd ehr jo von Pamphylienland an in 'n Stich laten un wir nich mit ehr an dei Arbeit rangahn. ³⁹ Un 't kem tau 'n Strid twischen ehr, un sei scheid'ten sick von 'n anner. Barnabas nehm Markus mit sick un führte tau Schipp nah dei Insel Cypern. ⁴⁰ Paulus oewerst söcht' sick Silassen ut un wannerte los. Un dei Bräuder bed'ten för em, Gott mücht em bistahn un em helpen. ⁴¹ Hei wannerte dörch dei Länner Syrien un Kilikien hendörch un make dei Gemeinden Maut.

KAPITEL 16

¹ Hei kem oewerst ok nah dei Städe Derbe un Lystra. Un dor wir nu 'n Christenmensch, dei heit Timotheus, un dei wir dei Soehn von ne christlich' Judenfru, un sin Vadder wir 'n Griechen. ² Un dei Christenlüd tau Lystra un Derbe un Ikonium gewen em 'n gaudes Tügnis. ³ Un Paulus wull, dei süll mit em reisen. Un hei nehm em un besned em wegen dei Juden, dei in dei Gegend wiren. Denn sei wüßten dat all, sin Vadder wir 'n Griechen west. ⁴ Up ehr Reis dörch dei Städe, deilten sei ehr dei Vörschriften mit, dei von dei Apostels un dei Öll-lerlüd tau Jerusalem utmakt wiren, dat sei sick dor denn nah richten süllen. ⁵ Dei Gemeinden nehmen sick nu in ehren Glowen tau, un Dag för Dag würden s' mih.

⁶ Dörch dei Länner Phrygien un Galatien oewerst wannerten sei man blot dörch, denn dei Heilig' Geist wull dat nich liden, dat sei Gotts Wurt in Vör-Asien kund makten. ⁷ As sei oewerst nah Mysien-land kemen, dunn versöchten sei, nah Bithynienland tau gahn. Man Jesus sin Geist let ehr dat nich tau. ⁸ Dorüm güngen sei an Mysien-land vörbi un wannerten nah Trojaland dal. ⁹ Un nachts würd Paulus wat seihn, un hei seg, wo dor 'n Mann ut Mazedonienland stünn un em bidden ded: »Kumm roewer nah Mazedonien un help uns.«

¹⁰ As hei dit nu seihn hadd, dunn strewten wi dornah, nah Mazedonien tau gahn. Denn wi säden uns: »Gott hett uns raupen, dat wi ehr von dat Evangelium predigen sallen.« ¹¹ Wi führten nu von Tro-

jaland af un führten grad up Samothrake tau, an 'n annern Dag oewerst nah Neapolis ¹² un von dor nah Philippi. Dat is ne Fristadt in 'n irsten Deil von Mazedonienland. In dei Stadt hölen wi uns mihre Dag' lang up.

¹³ Un an 'n Sabbatdag güngen wi ut 'n Stadtdur rut, an den Fluß lang nah dat Flach, wo wi glöwten, dor kemen dei Lüd tau 'n Beden tausamen. Un dor sett'ten wi uns hen un red'ten mit dei Frugens, dei dor tausamenkamen wiren. ¹⁴ Un dor hürte ok ne Fru tau, dei ehr Nam wir Lydia. Dei hannelte mit Purpurtüg un wir ut dei Stadt Thyatira her, un sei wir ne gottsfürchdige Fru. Un dei Herr makte ehr dat Hart up, dat sei up Paulus sin Wüerd acht gew. ¹⁵ As sei un ehr Lüd döfft wiren, dunn bed sei uns: »Will'n ji mi dorför annehmen, dat ick an den Herrn glöwen dau, denn kamt in min Hus un nehmt dor Woehnung.« Un sei nödigte uns dull.

¹⁶ As wi nu mal nah dei Gebettsstääd güngen, dunn beegent' uns dor 'n Mäten, dei hadd 'n Wahrseggergeist in sick. Un mit ehr Wahrseggen bröcht sei ehr Herrn veel Geld in. ¹⁷ Des lep achter Paulus un uns an un rep dorbi: »Des Lüd deinen den boebelsten Gott, un sei wisen jug den Weg tau 'n Heil.« ¹⁸ Dit ded sei veele Dag' lang. Paulus oewerst wüerd dat argern, un hei dreih't sick rüm un säd tau den Geist: »In Jesus Christus sinen Nam segg ick di: »Gah ut ehr rut!« Un tau deisülwig' Stunn güng hei ut ehr rut. ¹⁹ As ehr Herrn oewerst segen, dat sei sick nu kein Hoffnung up Verdeinst nich mihr maken können, dunn kregen sei Paulus un Silas tau faten un tohrten ehr up 'n Mark vör Gericht. ²⁰ Un sei bröchten ehr nah dei Richters un säden: »Des Kirls maken Unrauh in dei Stadt, un sei sünd Juden ²¹ un willen allerhand Moden upbringen, dei wi as Römers nich annehmen un nich mitmaken dörben.« ²² Un dat Volk stünn ok wedder ehr. Dunn leten dei Richters ehr dei Röck aftrecken un ehr utpitschen. ²³ Un as s' veele Släg' kregen hadden, dunn smeten s' ehr in 't Fängnis in un säden tau den Slüter, hei süll ok gaud up ehr uppassen. ²⁴ Un dei wüerd ehr nu in dat binnelst' Fängnis setten un ehr Fäut in 'n Stock leggen.

²⁵ Üm Mitternacht oewerst bed'ten Paulus un Silas tau Gott un süngen Gesäng'. Un dei annern Gefangenen hürten ehr tau. ²⁶ Mit 'n Mal oewerst wüerd dunn dei Ird bewern, dat dei Muern von dat Fängnis wackelten. Un tauglik sprüngen dei ganzen Dören up, un all Lüd ehr Keden fölen af. ²⁷ Dei Slüter wakte nu up un seg jo nu, dei Dören von dat Fängnis stünnen apen. Dunn trök hei sin Swert rut un

wull sick sülwen dodmaken, denn hei wir in 'n Glowen, dei Gefangenen wiren all utbraken. ²⁸ Paulus oewerst rep ludhals: »Dau di kein Leed nich an! Wi sünd all hier!« ²⁹ Dunn let hei Licht maken un lep nu rin nah ehr un föl mit Bewern Paulussen un Silassen tau Fäuten ³⁰ un bröcht' ehr rut un säd: »Ji Herrn, wat möt ick daun, dat ick selig ward?« ³¹ Dei oewerst säden: »Glöw an den Herrn Jesus, denn wardst du un din Hus selig warden!« ³² Un sei verkünigten em un sin ganzen Huslud Gotts Wurt. ³³ Un hei nehm ehr glik in dei Nacht mit sick un wascht' ehr dei Stripen af, wo sei slagen wiren, un hei un all sin Huslud würden denn glik döfft. ³⁴ Un hei bröcht' ehr nah sin Woehnung un halt' ehr wat tau eten un freute sick dull mit all sin Huslud, dat hei tau 'n Glowen an Gott kamen wir.

³⁵ As 't nu Dag worden wir, dunn schickten dei Richters dei Gerichtsdeiners hen un leten seggen: »Lat dei Kirls nu man lopen.« ³⁶ Dei Slüter bröcht' Paulus des Nahrict: »Dei Richters hebben schickt, ji süllen frilaten warden. Denn gaht nu man rut und reist in Freden wider.« ³⁷ Paulus oewerst säd tau ehr: »Sei hebben uns vör alle Welt utpitschen laten un hebben uns denn in 't Fängnis insmeten, ahn dat wi verurdeilt wiren, un dorbi sind wi doch römisch' Börgers. Un nu willen sei uns heimlicherwis wegschicken? Ne, sei sallen sülwst kamen un uns rutgeleiten.« ³⁸ Dit meld'ten dei Gerichtsdeiners nu dei Richters. Dunn kregen dei 't mit dei Angst, as sei hürten, dei wiren Römers. ³⁹ Un sei kemen nu un gewen ehr gaud' Würd' un geleit'ten ehr rut un beden ehr, sei süllen man jo dei Stadt verlaten. ⁴⁰ Sei güngen nu ut 'n Fängnis rut un güngen nah Lydia, un as s' dei Christenbräuder wedder seggen, dunn red'ten s' ehr gaud tau un wanerten denn wider.

KAPITEL 17

¹ Sei wannerten nu dörch dei Städte Amphipolis un Apollonia dörch un kemen nah Stadt Thessalonich, wo dei Juden ne Kapell hadden. ² Un nah sin Gewohnheit güng Paulus nah ehr hen un red'te an drei Sabbatdag' mit ehr. Dorbi led hei ehr dei Heilig' Schrift ut ³ un gew ehr den Verstand dorvon un makte ehr dat klor, dat wir nödig, dat dei Heiland liden un wedder von dei Doden upstahn müßt. Un hei säd: »Des Jesus, von weckern ick jug vertellen dau, dat is dei Heiland.« ⁴ Un weck von ehr leten sick oewertügen un slöten sick an Paulus un Silas an, un dat deden ok sihr veele Griechen, dei sick tau dei Judengemein hollen hadden, un ok nich Wenig' von dei groten

Herrn ehr Frugens. ⁵ Dunn würden dei Juden afgünstig. Un sei bröchten allerhand Rümdriwers tausamen, luter Gesinnel, un makten Larm un bröchten dei Stadt in Upruhr, un sei stellen sick vör Jason sin Hus un wullen ehr ruthalen un vör ehr Versammlung bringen. ⁶ Oewerst sei können ehr nich finnen un tohrten nu Jason un weck von dei Christenlüd vör dei Richters un schrigten: »Dei Lüd, dei dei ganze Welt in Upruhr bringen, dei sünd nu ok hier bi uns, ⁷ un Jason hett ehr bi sick upnahmen. Un all des weddersetten sick den Kaiser sin Gesetzen, indem dat sei seggen, 'n Anner wir König, un dat wir Jesus.« ⁸ Mit des Redensorten bröchten sei dat Volk un dei Ratsherrn in Upregung. ⁹ Un dei leten sick nu von Jason un dei Oewrigen Börgschaft gewen un leten ehr denn fri.

¹⁰ Dei Christenbräuder oewerst schafften Paulus un Silas noch glik in dei Nacht nah dei Stadt Beröa. Un dei begewen sick glik, as s' ankamen wiren, in dei Juden ehr Kapell. ¹¹ Un dei wiren anständiger as dei tau Thessalonich un nehmen dei Predigt sihr willig an, un alle Dag söchten sei in dei Heiligen Schriften nah, wat sick dat ok woll alls so verhollen ded. ¹² Veel' von ehr kemen nu tau 'n Glowen, un ok nich wenig' von dei vörnehmen Griechen-Frugens un -Manns. ¹³ As oewerst dei Juden tau Thessalonich tau weiten kregen, Gotts Wurt würd von Paulus tau Beröa predigt, dunn kemen s' dor ok hen un wullen dei Lüd uphitzen un upreizen. ¹⁴ Dunn bröchten dei Christenbräuder Paulussen furts an dei See. Silas un Timotheus oewerst blewen dor. ¹⁵ Dei Paulus begleiten deden, bröchten em bit nah dei Stadt Athen un nehmen von dor dei Wisung mit trüg an Silas un Timotheus, sei süllen so drat as jichtens moeglich tau em kamen.

¹⁶ As Paulus nu tau Athen up ehr täuwen ded, dunn würd hei ganz upgeregt, as hei seg, wo dull dei Götzendeinst in dei Stadt bedrewen würd. ¹⁷ Hei red'te denn nu in dei Judenkapell mit dei Juden un mit dei, dei sick tau ehr hölen, un up'n Mark red'te hei Dag för Dag mit dei Lüd, dei dor grad kemen. ¹⁸ Weck oewerst von dei epikuräisch' un stoisch' Philosophengill streden sick mit em. Un weck säden: »Wat will des Droenbartel seggen?« Anner oewerst säden: »'T schint so, hei will uns ne frömd' Ort Götters bringen.« Denn hei predigte jo von Jesus, un dat dei Doden wedder upstahn süllen. ¹⁹ Sei kregen em nu tau faten un bröchten em up den Gerichtsplatz un säden: »Dörben wi weiten, wat dat för ne nige Ort Lihr is, dei du vörbringen deist? ²⁰ Denn du vertellst uns hier alle Ort snaksche Saken. Wi wullen nu woll girn weiten, wat dat bedüden sall.« ²¹ Dei ganzen Athe-

ners oewerst un dei Frömden, dei sick dor ne Tid lang uphollen daun, sünd up nicks anners verlaten, as wat Niges tau seggen ore tau hüen.

²² Paulus oewerst würd sick midden up den Gerichtsplatz henstellen un säd: »Ji Manns tau Athen, ick sei, ji sünd up alle Ort dull gottsfürchdig. ²³ Denn as ick dörch jug' Tempels hendörchgung un mi ehr bekiken ded, dunn fänn ick 'n Altor mit dei Upschrift »För 'n unbekannten Gott«. Wat ji nu anbeden, ahn dat ji em kennen daun, dor will ick jug wat von vertellen. ²⁴ Dei Gott, dei dei Welt makt hett un alls, wat in ehr is, dei is dei Herr oewer Himmel un Ird, un dei wahnt nich in Tempels, dei von Minschenhand bugt sünd. ²⁵ Un hei is ok nich up dei Minschen ehren Dienst anwist, denn hei hett jo keinen Minschen nich nödig. Hei sülwst giwt jo alle Minschen Lewen un Aten un alls. ²⁶ Hei hett makt, dat ut einen Minschen sin Blaut dat ganze Minschenvolk in dei ganze Welt wahren deit. Un hei hett ehr ehr Tiden sett't un ehr ehr Hüsung gewen. ²⁷ Sei süllen Gott säuken un süllen em mit Hänn' gripen un finnen koenen, denn hei is jo ok nich wit af von jederein von uns. ²⁸ Denn in em lewen un wesen un sünd wi. Weck von jug' Dichters hebben jo ok seggt: »Wi sünd ok von sin Ort.« ²⁹ Sünd wi denn nu von Gotts Ort, denn dörben wi ok nich glöwen, dei Götter wiren ut Gold ore Sülwer ore Stein, un sei wiren 'n Bild, wat Minschen makt un sick utdacht hebben. ³⁰ Gott hett nu woll tworst oewer dei Tiden wegseihn, wo dei Minschen dit nich weiten deden. Man nu lett hei dei ganzen Minschen oewerall seggen, sei süllen sick bekihren. ³¹ Hei hett jo einen Dag fastsett't, wo hei oewer dei Welt 'n gerecht' Gericht hollen will dörch einen Mann, den hei sick dorför uterseihn hett. Un jedeneinen makt hei nu den Glowen moeglich, indem dat hei Jesus von dei Doden wedder upwakt hett.«

³² As sei oewerst von dei Doden ehr Uperstahn hürten, dunn lachten dei weck em wat ut, un dei Annern säden: »Up 'n anner Mal sast du uns mihr dorvon vertellen!« ³³ So güng Paulus denn von ehr weg. ³⁴ Weck von dei Manns oewerst güngen mit em un kemen tau 'n Glowen. Mang dei wir ok dei Ratmann Dionysius un ne Fru mit Namen Damaris, un noch Anner mit ehr.

KAPITEL 18

¹ Dornah güng hei ut Athen weg un wannerte nah dei Stadt Korinth. ² Un dor dröp hei 'n Juden, den sin Nam wir Aquila, un dei

stammt' ut dat Land Pontus. Dei wir vör korte Tid irst ut Italien kamen mit sin Fru Priskilla tausamen. Denn dei Kaiser Claudius hadd utgewen, dei ganzen Juden süllen dei Stadt Rom verlaten. ³ Un hei besöcht' ehr un nehm sin Woehnung bi ehr, denn sei hadden datsülwig' Handwerk. Un sei arbeit'ten nu tausamen. Sei wiren von Geschäft Zeltmakers. ⁴ Alle Sabbatdag red'te hei nu in dei Judenkapell un würd Juden un Griechen bekihren.

⁵ As Silas un Timotheus ut Mazedonien ankemen, dunn wir Paulus mit sin Predigt in vullen Gangen, indem dat hei dei Juden dat betügen ded, Jesus wir dei Heiland. ⁶ Oewerst weck red'ten gegen em an un snackten gottslästerlich. Dunn schüdd'te hei nu sin Kleedtüg ut un säd tau ehr: »Jug' Blaut sall oewer jugen Kopp kamen! Ick bün unschüllig. Von nu an ward ick nah dei Heidenlüd gahn.« ⁷ Un hei güng von dor weg in dat Hus von 'n Mann, dei Titius Justus heiten ded. Dat wir 'n gottsfürchdigen Heiden. Un den sin Hus stünn gegen dei Judenkapell. ⁸ Oewerst dei Kapellenvörstand Krispus kem mit all sin Huslüd tau 'n Glowen an den Herrn. Un veele Korinther, dei tauhürt hadden, nehmen den Glowen an un leten sick döpen. ⁹ Dei Herr oewerst säd nachts in 'n Drom tau Paulus: »Hew kein Bang nich! Red un swig nich still! ¹⁰ Denn ick bün bi di, un kein ein sall di wat Leeges andaun koenen. Denn veele Lüd in des Stadt hüren mi.« ¹¹ Hei verwilte sick nu ein Johr un söß Monde bi ehr un würd ehr Gotts Wurt lihren.

¹² As nu Gallion dei Landshauptmann von Achajaland wir, dunn würden dei Juden sick alltauhop gegen Paulus einig un bröchten em vör Gericht ¹³ un säden: »Des verführt dei Lüd tau son Ort Gottsdeinst, dei verbaden is.« ¹⁴ As Paulus dor nu wat up seggen wull, dunn säd Gallion tau dei Juden: »Wenn 't sick üm 'n Verbreker ore 'n slichten Streich hanneln ded, ji Juden, denn würd ick jug ok annehmen hebben, as sick dat hört. ¹⁵ Hannelt sick dat oewerst üm ne Stridfrag' von wegen jug' Lihr un Nams un jug' Gesetz, denn kikt ji sülwst tau. Dor will ick nich Richter oewer sin.« ¹⁶ Un hei jög ehr von 'n Gerichtsplatz weg. ¹⁷ Sei fölen nu alltauhop oewer den Kapellenvörstand Sosthenes her un verprügelten em dicht bi 'n Gerichtsplatz. Un Gallion kümmert' sick dor nich üm.

¹⁸ Paulus oewerst blew noch längere Tid dor, un dunn nehm hei Afschid von dei Bräuder un führte nah Syrienland, un Priskilla un Aquila führten mit em. Dei hadd sick in dei Stadt Kenchreä sinen Kopp kahl scheren laten, denn hei hadd 'n Gelöwnis dan. ¹⁹ Sei ke-

men nu tau Ephesus an, un hei let ehr dor allein un güng nu sülwst in dei Judenkapell un unnerred'te sick mit dei Juden. ²⁰ As s' em oewerst beden, hei süll noch 'n beten länger dor bliwen, dunn slög hei ehr dat af. ²¹ Un hei nehm Afschid un säd: »Ick möt up jeden Fall dat Fest, wat bevorsteiht, tau Jerusalem fiern. 'N anner Mal kam ick wedder bi jug vör, wenn Gott will.« Un so führte hei von Ephesus af. ²² As hei nu nah Cäsarea kem, dunn güng hei in dei Stadt un würd dei Gemein begräuten. Un von dor wannerte hei nah Antiochia dal. ²³ Un nah ne Tid lang güng hei von dor weg un wannerte nu nah 'n anner dörch dei Länner Galatien un Phrygien. Un hei makte dei ganzen Christenlud Maut.

²⁴ Dunn kem nu 'n Jud nah Ephesus. Dei heit' Apollos, un hei wir ut dei Stadt Alexandria. Dei künn dull reden un verstünn sick bannig up dei Heiligen Schriften. ²⁵ Hei hadd Unnerricht hatt in dei christlich' Lihr un red'te nu mit fürigen Geist un würd ehr alls genau lihren, wat von Jesus tau seggen wir. Man hei kennte wider kein anner Ort Döp nich, as man blot dei von Johannes. ²⁶ Hei füng nu an, apen in dei Judenkapell uptautreden. As Aquila un Priskilla em hüren deden, dunn nehmen s' em tau sick un makten em dei christlich' Lihr noch genauer klor. ²⁷ As hei nu Lust hadd, nah Griechenland tau reisen, dunn red'ten dei Christenbräuder em tau un schrewen an dei Christenlud dor 'n Breiw, sei süllen em gaud upnehmen. As hei nu dor wir, dunn bröcht' hei dei Christenlud veel vörwarts dörch dei Gnad. ²⁸ Denn kräftig wedderled hei dei Juden vör all Lüd, indem dat hei ehr ut dei Heiligen Schriften nahwisen ded, Jesus wir dei Heiland.

KAPITEL 19

¹ As Apollos nu tau Korinth wir, dunn hadd Paulus landinwarts tau daun hatt un kem nu nah Ephesus. Un dor dröp hei weck Christenlud ² un säd tau ehr: »Hebben ji den Heiligen Geist kregen, as ji tau 'n Glowen kamen sünd?« Dei oewerst säden tau em: »Ne! Un wi hebben dor ok nicks von hürt, wat 't oewerhaupt 'n Heiligen Geist gewen deit.« ³ Hei säd nu: »Up wat sünd ji denn döfft?« Sei säden: »Up Johannes sin Döp.« ⁴ Dunn säd Paulus oewerst: »Johannes sin Döp hett tau bedüden hatt, dat 'n sick bekihren süll. Denn hei hett tau dei Lüd seggt, sei süllen an den glöwen, dei nah em kamen ded, dat heit an Jesus.« ⁵ As s' dit hüren deden, dunn leten s' sick up den Herrn Jesus sinen Nam döpen. ⁶ Un as Paulus ehr nu dei Hänn'

upled, dunn kem dei Heilig' Geist up ehr, un sei können nu tungenreden un Gotts Willen utdüden. ⁷ T wiren oewerst in 'n ganzen so bi twölf Mann.

⁸ Hei güng nu in dei Judenkapell un würd dor drei Monde lang fri un apen uptreden, indem dat hei oewer Gotts Rik reden un dortau upföddern ded. ⁹ Weck oewerst makten sick stur un wullen nich hüren un red'ten vör dei Lüd slicht von dei christlich' Lihr. Dunn säd hei ehr af un nehm ok dei Christenlüd för sick allein un höl nu sin Predigt alle Dag in Tyrannus sin Schaul. ¹⁰ Dit ded hei twei Johr lang. Un so kregen all, dei in Vör-Asien wahnten, Gotts Wurt tau hüren, Juden un Griechen.

¹¹ Gott let ok upfällig' Wunnerteiken dörch Paulus gescheihn, ¹² dat dei Lüd sogor Koppdäuk un Daschendäuk von sinen Liw weg nah dei Kranken bröchten. Un dor verdrewen s' denn dei Krankheiten mit. Un dei bösen Geister müßten denn wiken. ¹³ Oewerst ok weck von dei Juden ehr Wunnerdokters, dei ümherreisen deden, versöchten den Herrn Jesus sinen Nam bi dei tau bruken, dei böse Geister hadden. Un sei säden denn: »Wik in 'n Nam von den Jesus, wo Paulus ümmer von predigen deit!« ¹⁴ Dei soeben Soehns von Skeuas, wat dei Juden ehr boebelst Preister wir, makten dit ok so. ¹⁵ Oewerst dei bös' Geist würd ehr tau Antwort gewen: »Den Jesus kenn ick, un von Paulus weit ick. Man wen sünd ji?!« ¹⁶ Un dei Minsch, wo dei bös' Geist in wir, spfüng up ehr los un kreg ehr all tau faten un kreg ehr dal, dat s' man nakt un bös tauricht't ut dat Hus dor weglopen müßten. ¹⁷ Dat würd nu bi dei ganzen Juden un Griechen tau Ephesus bekannt, un sei würden nu all dull bang, un den Herrn Jesus sin Nam kem nu dull tau Ihnen. ¹⁸ Un Veel von dei, dei tau 'n Glowen kamen wiren, säden nu friwillig ut, wat sei alls drewen hadden, un gewen sick sülwst an. ¹⁹ Un von dei, dei sick mit Zauberkräm bemengt hadden, von dei bröcht 'n grot' Deil ehr Zauberbäuker tausamen un verbrennten ehr vör all Lüd ehr Ogen. Un 't würd tausamenrekent, wat dei Bäuker woll kost't hadden. Un dor kemen s' up föftigduzend Mark. ²⁰ So gew dei Herr Kräft', dat sin Wurt sick utbreiden un mächtig warden ded.

²¹ As dit nu alls so wit wir, dunn nehm Paulus sick in 'n Geist vör, hei wull oewer dei Länner Mazedonien un Griechenland nah Jerusalem reisen. Un dor säd hei sick bi: »Bün ick dor west, denn möt ick ok dei Stadt Rom besäuken.« ²² Twei von sin Maaten, Timotheus un Erastus, schickt' hei nu nah Mazedonienland. Hei sülwst oewerst

blew noch de Tid lang in Vör-Asien. ²³ In dei Tid entstünn 'n groten Upruhr wegen den Christenglowen. ²⁴ Dor wir 'n Sülwersmid, heit Demetrius, dei makte lütte Tempels von dei Göttin Artemis ut Sülwer, un dei Handwarkers hadden 'n schönen Verdeinst dörch em. ²⁵ Hei rep ehr nu tausamen un ok all dei Arbeiters, dei hier ehr Brot von hadden, un säd: »Lüd, ji weiten, wi trecken ut des Arbeit gauden Verdeinst. ²⁶ Un nu seihn un hüren ji, wo des Paulus veel Lüd up sin Sit bröcht hett, un dat nich blot tau Ephesus, ne sogor ut binah ganz Vör-Asien. Hei seggt jo, dat wiren kein Götters nich, dei von Minschenhand makt wiren. ²⁷ Oewerst nich blot mit uns eigen' Angelegenheit künn't sowit kamen, dat kein Minsch nich mihr dor wat von afweiten will, bald is 't all sowit tau, dat dei Tempel von uns grote Göttin Artemis in Verachtung kümmt, un dat sei ehr grotes Anseihn ahnig ward. Un sei steiht jo doch in ganz Vör-Asien un oewerhaupt in dei ganze Welt in Ihren.«

²⁸ As s' dit hört hadden, dunn geröden s' in grote Upregung un würden nu schrigen: »Grot is dei Artemis tau Ephesus!« ²⁹ Un dei ganze Stadt kem nu in Upruhr, un sei lepen nu alltauhop nah 'n Theater un tohrten Gajus un Aristarchus ut Mazedonien mit sick dorhen. Dei reisten mit Paulus tausamen. ³⁰ As Paulus oewerst in dei Volksversammlung gahn wull, dunn leten dei Christenlüd em nich hen. ³¹ Ok weck von dei Ratsherrn in Vör-Asien, dei em gaud wiren, schickten tau em un leten em seggen, hei süll sick nich in 't Theater wagen. ³² Nu bölkten dei ganzen Lüd ein mang 't anner, denn des Versammlung wir jo gor kein richdig Volksversammlung nich, un dei mihrste Mann wußt gornich mal, worüm dat sei eigentlich tausamenkamen wiren.

³³ Ut dei Haud Lüd würd nu Alexander vorschawen, denn up den hadden dei Juden sick einigt. Alexander gew nu mit sin Hand 'n Teiken un wull denn dei Lüd tau dei Juden ehren Gunsten ne Red holten. ³⁴ As dei oewerst markten, hei wir 'n Jud, dunn würden s' so bi twei Stunnen lang binah all as ut einen Munn schrigen: »Grot is dei Epheser ehr Artemis!« ³⁵ Dei Stadtschriwer oewerst bröcht dei Lüd tau Rauh, indem dat hei säd: »Ji Manns tau Ephesus! Giwt dat woll oewerhaupt einen enzigen Minschen, wecker nich weiten deit, dat dei Stadt Ephesus den Tempeldeinst verwachten deit för dei grote Göttin Artemis un för ehr Bild, wat jo von 'n Hewen follen is? ³⁶ Hier kann jo kein Minsch nich wat gegen seggen un seggt ok kein ein wat gegen. Dorüm möten ji nu ok verstännig wesen un nicks Oe-

weriligs daun. ³⁷ Ji hebben des Manns hierherbröcht. Dat sünd jo oewerst man gorkein Tempelröwers nich, un sei hebben jo ok gornicks gegen uns Göttin seggt. ³⁸ Wenn nu Demetrius un sind Handwerkers von einen wat tau föddern hebben, denn sünd dor jo doch dei Gerichten för dor, un wi hebben jo ok dei Landshauptlud. Sei koenen jo vör Gericht gegen einanner klagen. ³⁹ Hett ein oewerst süs noch 'n Andrag, denn kann dei jo doch in dei orig' Versammlung vörbröcht warden. ⁴⁰ Denn wi kamen ok noch in Gefohr, dat wi wegen den hüdigigen Upruhr verklagt warden. Denn wi koenen jo doch keinen Grund nich angewen, worüm dat wi hier dissen Larm makt hadden.« Un as hei dit seggt hadd, dunn säd hei, nu süllen s' man all nah Hus gahn.

KAPITEL 20

¹ As dei Larm nu tau Enn wir, dunn rep Paulus dei Christenlud tau sick un vermahnt' ehr un nehm Afschid un reist' af nah Mazedonienland. ² Hei wannerte nu dörch dei Länner dor un würd dei Christenlud veel vermahren un kem denn nah Griechenland. Un nah drei Monde ³ wull hei grad tau Schipp nah Syrienland führen, dunn makten dei Juden 'n Anslag up em, un hei würd sick nu slüssig, hei wull oewer Mazedonien reisen. ⁴ Mit em reiste Sopater, wat Pyrrhus ut Beröa sin Soehn wir. Un ut Thessalonich kemen Aristarchus un Sekundus mit, un denn Gajus ut Derbe un Timotheus, un dortau Tychikus un Trophimus, dei in Vör-Asien tau Hus hürten. ⁵ Dei wannerten vörut un täuwten tau Troas up uns. ⁶ Wi oewerst führten glik nah Ostern tau Schipp ut Philippi af un kemen in fif Dag' tau ehr nah Troas. Un dor blewen wi soeben Dag'.

⁷ As wi oewerst an 'n irsten Dag von dei Woch' versammelt wiren un 't Heilig Abendmahl hölen, dunn höl Paulus ehr ne Predigt. Un hei würd sin Red bit nah Middernacht furtsetten, denn hei wull an 'n annern Morgen afreisen. ⁸ In dei Babenstuw, wo wi versammelt wiren, wiren veele Lampen. ⁹ In 'n Finster set nu 'n jungen Mann mit Namen Eutychus. Den fölen dei Ogen tau, wegen Paulus so lang reden ded, un hei föl in 'n Slap von 't drüdde Stockwark dal. Un hei wir dod, as s' em uphörten. ¹⁰ Oewerst Paulus güng nu nah unnen un bögte sick oewer em un föt em üm un säd: »West man ganz ruhig, denn sin Lewen is noch in em!« ¹¹ Un dunn güng hei wedder nah baben un deilt' nu dat Heilig' Abendmahl ut un nehm 't sülwst un red'te noch ne lange Tid bit tau 'n Morgengragen. Un dunn reist' hei wider.

¹² Den Jung oewerst nehmen sei lebennig mit nah Hus, un sei hadden veelen Trost kregen.

¹³ Wi oewerst wiren vörut gahn nah 't Schipp un führten nu nah Assus un wullen Paulus dor mit up 't Schipp nehmen. So hadd hei 't uns heiten, denn hei sülvst wull dor tau Faut hengahn. ¹⁴ As hei nu tau Assus mit uns tausamendrapen ded, dunn nehmen wir em mit un führten nah Mitylene. ¹⁵ Un von dor führten wi an 'n annern Dag, bit Chios in Sicht wir. Un an 'n annern Dag führten wi up Samos tau, un dags dornah kemen wi nah dei Stadt Milet. ¹⁶ Denn Paulus hadd sick dortau entslaten, hei wull an Ephesus vörbiführen, dat hei denn in Vör-Asien kein Tid nich verlieren ded. Hei strewte vörwärts, dat hei tau Pingsten tau Jerusalem sin künn, wenn 't jichtens angahn ded.

¹⁷ Von Milet ut schickt' hei nah Ephesus hen un let dei Gemein ehr Öllerlud halen. ¹⁸ As dei nu tau em kemen, dunn säd hei tau ehr: »Ji weiten, von 'n irsten Dag an, wo ick nah Vör-Asien kamen bün, hew ick mi dei ganze Tid oewer bi jug uphollen ¹⁹ un hew den Herrn deint in alle Demaud un unner Tranen un Anfechtungen. Dei sünd jo dörch dei Juden ehr Ansläg' oewer mi kamen. ²⁰ Un ji weiten, ick hew mi dor nicks in versümt, jug dat tau predigen, wat jug gaud sin künn, un jug up dei Strat un in jug' Woehnungs tau lihren. ²¹ Un ick hew Juden un Griechen so gaud beden, as ick man künn, sei süllen sick tau Gott bekihren un an unsen Herrn Jesus glöwen. ²² Un nu, dei Heilig' Geist hett mi dwungen, dat ick nah Jerusalem reisen möt, un ick weit nich, wat mi dor bevörstahn deit. ²³ Man blot dat betügt mi dei Heilig' Geist von Stadt tau Stadt, dat mi Fängnis un Bedräuw-nis bevörstahn. ²⁴ Oewerst ick holl min Lewen nich för veel wirt, wenn 't gellen deit, dat ick minen Lop tau Enn lop, un dat ick den Deinst verwachten dau, den ick von den Herrn Jesus oewernahmen hew, dat ick dat Evangelium von Gotts Gnad betügen sall. ²⁵ Un nu kikt mal, ick weit, ji warden mi von Angesicht nich wedder tau seihn kriegen, ji all, bi dei ick west bün un hew ehr von Gotts Rik predigt. ²⁶ Dorüm betügt ick dat hüt an dissen Dag, ick bün dor unschüllig an, wenn ein von jug verluren gahn deit. ²⁷ Denn ick hew jug alls vullstännig seggt, wat Gotts Will is. ²⁸ Paßt nu up jug sülvwen up un up dei ganze Gemein, wo dei Heilig' Geist jug tau Hirers in makt hett, dat ji Gotts Gemein häuden sallen, dei hei sick dörch sin eigen Blaut köfft hett. ²⁹ Ick weit, nah minen Hengang warden ritend' Wülf bi jug inbreken, un dei warden dei Haud nich schonen. ³⁰ Un ut jug' e-igen' Midd warden weck Manns uptreden, dei wat Verkahrtes seg-

gen, un sei willen dei Christenlud afwennig maken, dat sei ehr folgen sallen. ³¹ Dorüm wakt un denkt dor an, dat ick drei Johr lang Nacht un Dag nich nahlaten hew, jedeneinen von jug unner Tranen tau vermahnen. ³² Un för nu oewergew ick jug Gott un den sin Gnadenwurt. Hei hett dor dei Macht tau, dat hei dei upbugen kann, dei heilig worden sünd, un kann ehr 'n Arwdeil taukamen laten. ³³ Up einen sin Sülwer ore Gold ore Kleedtüg bün ick nich verlaten west. ³⁴ Ji weiten sülwst, ick hew mit des min Hänn' för dat arbeit't, wat ick un min Maaten brukt hebben. ³⁵ Oewerall bün ick jug dor 'n Vörbild in west, wo 'n sick dörch sin Arbeit dei Swacken annehmen un an den Herrn sin Wurt denken sall. Denn hei sülwst hett seggt: ›Dat Gewen is seliger as dat Nehmen.«

³⁶ Un nah des Würd föl hei up dei Knei dal un würd mit ehr alltau-hop beden. ³⁷ Sei all oewerst fügen lud an tau weinen un fölen Paulus üm 'n Hals un gewen em 'n Kuß. ³⁸ Un an 'n mihrsten jammerten sei dor oewer, dat hei seggt hadd, sei würden em ninich wedder-seihn. Un denn bröchten s' em up 't Schipp.

KAPITEL 21

¹ As wi nu von ehr Afschid nahmen hadden, dunn würden dei Ankers hochtreckt, un wi seilten nu up Kos tau un kemen an 'n annern Dag bit nah Rhodos un von dor nah Patara. ² Dor fünnen wi 'n Schipp, wat nah Phönizien wull, un wi stegen dor in un führten af. ³ Dunn kem Cypern in Sicht un würd linksch liggen laten, un wi hölen nu up Syrien tau en kemen nah Tyrus. Denn dor süll dat Schipp sin Ladung löschen. ⁴ Wi söchten nu dei Christenlud up un blewen soeben Dag' lang dor. Un sei gewen Paulussen dörch den Geist den Ratslag, hei süll nich nah Jerusalem rupreisen. ⁵ As uns Tid dor rüm wir, dunn makten wi uns wedder up 'n Weg un wannerten los. Un sei bröchten uns all mit ehr Frugens un Kinner bit vör dei Stadt. Up 'n Strann oewerst smeten wi uns up dei Knei dal un bed'ten ⁶ Un denn nehmen wi Afschid von 'n anner un güngen tau Schipp. Un dei güngen wedder nah Hus.

⁷ Wi oewerst führten nu noch dat letzt' Enn von uns' Reis von dei Stadt Tyrus an un kemen nah dei Stadt Ptolemais. Un dor besöchten wi dei Christenbräuder un blewen einen Dag bi ehr. ⁸ An 'n annern Dag sett'ten wi uns Reis furt un kemen nah Cäsarea. Dor güngen wi in den Evangelisten Philippus sin Hus. Hei wir jo ein von dei Soeben. Un bi den blewen wi. ⁹ Hei hadd nu vier unbegewen' Döchder, un

dei können wissegen. ¹⁰ As wi uns dor nu mihre Dag' verwilten, dunn kem'n Prophet ut Judäaland dal, un sin Nam wir Agabus. ¹¹ Un dei besöcht' uns un nehm Paulus sinen Gort un bünn sick dei Fäut un Hänn' tausamen un säd: »Dit seggt dei Heilig' Geist: »Den Mann, den des Gort hört, warden dei Juden tau Jerusalem gradso binnen un warden em dei Heiden utliwern.« ¹² As wi dit hürten, dunn beden wi em gortau veel, hei süll nich nah Jerusalem rupreisen. Un dei dor wahren deden, dei beden em ok. ¹³ Paulus sin Antwurt wir oewerst: »Wat sall dat, dat ji rohren un maken mi min Hart swer? Denn ick sülwst bün willig, mi nich blot för den Herrn Jesus sin Nam in Keden leggen tau laten, jo sogor ok för em tau Jerusalem tau starwen.« ¹⁴ As hei sick nu nich taureden laten wull, dunn gewen wi 't up un säden: »Den Herrn sin Will moeg geschein.«

¹⁵ Nah des' Dag' makten wi uns farig un wannerten nah Jerusalem rup. ¹⁶ Von dei Christenlüd tau Cäsarea güngen oewerst ok weck mit uns un bröchten uns nah einen Mann ut Cypem, dei Mnason heiten ded, dat wi bi em wahren süllen. Hei wir all sit lange Tid 'n Christenmensch.

¹⁷ As wi nu tau Jerusalem ankemen, dunn nehmen dei Christenbräuder uns mit Freud up. ¹⁸ Dags dornah güng Paulus mit uns nah Jakobus. Un all dei Öllerlüd wiren ok taugegen. ¹⁹ Hei würd ehr begräuten un vertelt' ehr dunn alls in enzelten, wat Gott dörch sin Arbeit bi dei Heidenlüd utricht't hadd. ²⁰ As s' dit hürten, dunn lawten sei Gott un säden tau em: »Du sühst, Brauder, woveel Dusende von Juden den Christenglowen annahmen hebben, un all hollen s' dor scharp up, dat dat Judengesetz ok hollen warden möt. ²¹ Sei hebben sick nu oewer di vertellen laten, oewerall lihrt du dei Juden, dei buten mang dei Heiden wahren daun, sei süllen sick nich mihr nah Moses richten. Un du sädst ehr, sei brukten ehr Kinner nich besniden tau laten, un dei Vörschriften brukten sei nich mihr tau hollen. ²² Wat is nu tau maken? Nu warden jo veele Lüd tauhopkamen, un sei warden jo tau weiten kriegen, dat du kamen büst. ²³ Dau nu dit, wat wi di seggen: ²⁴ Bi uns sünd vier Manns, dei hebben 'n Gelöwnis up sick nahmen. Dei nümme tau di un lat di mit ehr tausamen insegen un betahl dat Geld för ehr, dat sei sick ehr Köpp kahlscheeren laten koeenen. Un denn warden all Lüd seihn, dat is alls nich wohr, wat oewer di vertelt ward, in 'n Gegendeil, du höllst veelmihr in all din Lewenslagen scharp up dei Vörschriften. ²⁵ Wegen dei Heiden oewerst, dei den Glowen annahmen hebben, sünd wi tau den Sluß kamen un heb-

ben dat ok in 'n Breiw schrewen, sei süllen sick wohren vör dat Götzenopfer un vör son Lewensnohrung, wo noch Blaut in is un von stickt' Veih un vör den Ehbruch.«

²⁶ Dunn nehm Paulus an 'n annern Dag dei Manns mit sick un let sick mit ehr tausamen insegen un güng nah 'n Tempel un würd dor anmellen, wennihr dat dei Dag' tau Enn wiren, wo hei sick för insegen laten hadd. Un denn künn för jedeneinen von ehr dat Opfer bröcht warden. ²⁷ As nu oewerst dei soeben Dag' binah tau Enn wiren, dunn segen em dei Juden ut Vör-Asien dor in 'n Tempel un würden nu dei Lüd uphitzen. Un sei vergrepen sick an em un repen: ²⁸ »Ji Manns ut Israel! Tau Hül! Dit is dei Kirl, dei oewerall dei ganzen Lüd uphitzt wedder dat Volk un dat Gesetz un dissen Urt. Un dortau hett hei ok noch Griechen in dit Gottshus rinbröcht un hett dissen heiligen Urt entwiht!« ²⁹ Denn sei hadden Trophimus ut Ephesus in dei Stadt mit em gahn seihn un glöwten nu, Paulus hadd em mit in 'n Tempel bröcht.

³⁰ Dei ganze Stadt kem nu in Upruhr, un dei Lüd lepen up einen Hümpel tausamen. Un sei kregen Paulus tau faten un tohrten em ut 'n Tempel rut, un dei Dören würden furts taumakt. ³¹ Un sei wullen em all dodmaken. Dunn kem dei Nahricht tau den Oberst von dei Wach', ganz Jerusalem wir in Upruhr. ³² Dei nehm nu glik Soldaten un Hauptlüd mit sick un lep nah ehr run. As s' oewerst den Oberst un dei Soldaten segen, dunn hölen s' up, Paulussen tau slagen. ³³ Nu kem dei Oberst ran un let em fastnehmen un em mit twei Keden sluten un frög sick dat nah, wecker hei wir, un wat hei makt hadd. ³⁴ Dei ein säd nu dit un dei anner dat von all dei Lüd, un vör all den Larm künn hei nicks Genau's in Erfohrung bringen. Dor let hei em in dei Kasern bringen. ³⁵ As hei oewerst up dei Trepp wir, dunn müßten dei Soldaten em drägen, denn dei Lüd drängten so dull nah. ³⁶ Denn 't kem ne grote Haud Minschen mit, un sei schrigten: »Slag em dod!«

³⁷ As Paulus nu nah dei Kasern rinbröcht warden süll, dunn säd hei tau den Oberst: »Dörf ick 'n Wurt mit di reden?« Dei antwort' te em: »Du kannst Griechisch?« ³⁸ Denn büst du woll nich dei Ägypter, dei körtlings den Upruhr makt hett un mit dei vierdusend Metzzerhelden in dei Weust treckt is?« ³⁹ Paulus säd: »Ick bün 'n Jud un bün ut Tarsus in Kilikienland un bün 'n Börger von ein nich unansehnlich' Stadt. Ick bidd di oewerst, erlauw mi, dat ick ne Red an 't Volk hollen dörf.« ⁴⁰ As hei dit inwilligen ded, dunn stellt' Paulus sick baben

up dei Trepp hen un gew dei Lüd 'n Teiken mit sin Hand. As s' dunn all still wiren, dunn höl hei ehr der' Red in dei Judensprak:

KAPITEL 22

¹ »Ji Manns, Bräuder un Vadders, hört tau, wo ick mi nu bi jug mit verantwurten will.« ² As s' nu hürten, dat hei in dei Judensprak mit ehr reden ded, dunn würden s' noch veel stiller. Un hei säd: ³ »Ick bün 'n Jud. Jung worden bün ick in dei Stadt Tarsus in Kilikienland. Grotmakt oewerst bün ick in des Stadt hier. Un ick hew bi Gamaliel in dei Lihr gahn un hew dor uns Vadders ehr Gesetz genau kennen lihrt. Un ick hew mi för Gott dull in 't Tüg leggt, so as ji 't hüt ok all daun. ⁴ Un so hew ick ok dei christlich' Lihr bit up 't Blaut verfolgt hatt un hew Manns un Frugens mit Keden bunnan un ehr in 't Fängnis inliwert. ⁵ Dat koenen mi dei Hogepreister un dei ganzen Öllerlüd betügen. Von dei hew ick ok Papieren kregen an dei Bräuder tau Damaskus un bün dor henreist. Un ick wull dei Christenlüd dor ok in Keden sluten un ehr denn nah Jerusalem bringen, dat s' dor ehr Straf kregen. ⁶ As ick nu so up dei Reis' wir, un ick wir all kort vör Damaskus, dunn, üm dei Middagstid, würd mit 'n Mal 'n helles Licht üm mi her upluchten. ⁷ Un ick föl nu tau Ird un hürte, wo ne Stimm tau mi säd: »Saul, Saul, wat verfolgst du mi?« ⁸ Ick oewerst würd antworten: »Wen büst du, Herr?« Dei säd tau mir: »Ick bün Jesus von Nazareth, den du verfolgen deist?« ⁹ Dei bi mi wiren, dei können nu woll tworst dat Licht seihn, man sei können nich verstahn, wat dei Stimm tau mi säd. ¹⁰ Ick säd oewerst: »Wat sall ick daun, Herr?« Dei Herr oewerst säd tau mi: »Stah up un gah nah Damaskus, un dor ward di Bescheid warden von alls, wat du daun sast.« ¹¹ Ick hadd nu oewerst von dat Licht sinen Glast dat Ogenlicht verluren, un dorüm föten min Lüd mi an dei Hand un bröchten mi so nah Damaskus rin. ¹² Dor wir nu Ananias, un des Mann nehm 't mit dat Gesetz genau, un dei ganzen Juden, dei dor wahren daun, möten em 'n gaudes Tügnis gewen. ¹³ Dei kem tau mi un stellt' sick bi mi hen un säd tau mi: »Saul, Brauder, du sast nu din Ogenlicht wedder kriegen!« Un up Stunns künn ick em seihn. ¹⁴ Hei säd oewerst: »Uns Vadders ehr Gott hett di dortau bestimmt, du süßt sinen Willen kennen un den Gerechten seihn, un du süßt 'n Wurt ut sinen Munn hüren. ¹⁵ Denn du sast för em bi alle Minschen dor 'n Tügnis von afleggen, wat du seihn un hört hest. ¹⁶ Un nu, wat täuwst du noch? Stah up un lat di döpen un lat di von din Sünnen reinwaschen, indem dat du sinen

Nam anraupen deist.«¹⁷ As ick nu nah Jerusalem trügkamen wir un in 'n Tempel beden ded, dunn seg ick 'n Gesicht.¹⁸ Un ick seg, wo hei tau mi seggen ded: »Holl di nich up un verlat Jerusalem rasch, denn din Tügnis oewer mi warden s' nich annehmen.«¹⁹ Un ick säd: »Herr, sei weiten doch sülwst, dat ick 't west bün, wecker dei gefangen nahmen un in dei Judenkapellen mißhannelt hett, dei an di glöwen daun.²⁰ Un as dat Blaut vor dinen Tügen Stephanus vergaten würd, dunn stünn ick dor ok bi un hew up dei ehr Röck' uppaßt, dei em mit Stein dodsmeten.«²¹ Un hei säd tau mi: »Gah hen, ick will di nah dei Heidenlüd wit weg schicken.«

²² Bit tau dit Wurt hürten s' em tau, un dunn fungen s' an tau schriegen: »Furt mit em von dei Ird. Hei dörf nich an 'n Lewen bliwen!«²³ As sei nu schrigten un ehr Röck uttreckten un Stom in dei Luft smeten,²⁴ dunn let dei Oberst em in dei Kasern bringen un säd, hei süll mit Släg' verhürt warden. Hei wull up des Ort rutkriegen, worümhalber sei em dit tauraupen hadden.²⁵ As sei em nu mit Reims fastbinnen wullen, dunn säd Paulus tau den Hauptmann, dei dorbi-stahn ded: »Is jug dat woll erlauwt, dat ji einen slagen dörben, dei 't römisch Börgerrecht hett, un denn nochtau, wenn hei noch gornichmal verurdeilt is?«²⁶ As dei Hauptmann dit hüren ded, dunn güng hei nah den Obersten un meld'te dit un säd: »Wat wißt du maken laten?! Des' Minsch is 'n Römer.«²⁷ Der Oberst oewerst güng hen un säd tau em: »Segg mi, hest du dat römisch' Börgerrecht?« Hei säd: »Gewiß!«²⁸ Dunn antwurt'te dei Oberst em: »Ick hew mi dit Börgerrecht för veel Geld köfft.« Paulus säd: »Ick bün sogor all so buren.«²⁹ Dunn leten dei em glik wesen, dei em in 't Verhür nehmen wullen. Un dei Oberst hadd Bang, as hei hüren ded, hei wir 'n römischen Börger, un wegen hei em hadd binnen laten.³⁰ An 'n annern Dag oewerst wull hei för gewiß faststellen, wat dei Juden för ne Klag gegen em hadden. Dorüm let hei em dei Keden afnehmen un let dei Hogenpreisters un den ganzen Hogenrat tauhopkamen un let Paulus nu nah ehr henbringen un vör ehr stellen.

KAPITEL 23

¹ Paulus kek nu den Hogenrat fast in dei Orgen un säd: »Ji Manns un Bräuder, ick hew mit gauden Gewissen min Lewen vör Gott lewt bit up den hüdigen Dag.«² Dei Hogepreister Ananias oewerst rep dei tau, dei bi Paulus stünnen: »Gewt em einen up sin Mul!«³ Dunn oewerst säd Paulus tau em: »Haugen ward di Gott, du Kleihmwand!

Du sittst dor, as wußt du nah dat Gesetz mit mi verfohren, un denn seggst du, ick süll slagen warden wedder Gesetz un Recht!?»⁴ Dei dorbistünnen, säden dunn: »Gotts Hogenpreister wußt du schellen?»⁵ Paulus oewerst säd: »Dat hew ick nich wußt, Bräuder, dat hei'n Hogepreister is. Denn 't steiht jo schrewen: »Wat 'n Anführer in din Volk is, up den sast du nich schellen.«

⁶ Paulus wußt nu, dei ein Deil wiren Sadduzäers un dei anner Deil Pharisäers, un dorüm rep hei in dei Versammlung: »Ji Manns un Bräuder, ick'bün 'n Pharisäer, un min Vadder is ok Pharisäer west. Wegen dei Taukunftshoffnung, wegen dat Uperstahn von dei Doden bün ick verklagt!«⁷ As hei dit oewerst säd, dunn kem 'n Strid up mang dei Pharisäers un dei Sadduzäers, un dei Versammlung deilt sick in twei Deil.⁸ Denn dei Sadduzäers seggen: »Dat dei Doden upstahn, sowat giwt dat nich, un ok kein Engels un kein Geisters gew dat nich.« Dei Pharisäers oewerst glöwen des beiden Deil'.⁹ Un nu entstünn 'n groten Larm. Un weck Schriftgelihrt ut dei Pharisäergill stünnen up un fügen dull an tau striden un säden: »Wi koenen nicks Leeges an dissen Minschen finnen. Wenn nu oewerst 'n Geist ore 'n Engel mit em red't hett?!«¹⁰ As 't nu 'n groten Upstand würd, dunn würd den Oberst bang, Paulus würd von ehr intweireten. Un dunn rep hei Soldaten ran un säd ehr, sei süllen em mang ehr ruthalen un em nah dei Kasern bringen.

¹¹ In dei Nacht dornah kem dei Herr em tau Gesicht un säd tau em: »Fat Maut! Denn so as du tau Jerusalem för min Sak Tügnis afleggt hest, so sast du ok tau Rom Tügnis afleggen.«¹² As 't nu wedder Dag worden wir, dunn deden sick weck Juden tausamen un würden sick dat gegensidig tauswören, sei wullen nicks eten un nicks drinken, ihrer dat sei Paulus nich dodmakt hadden.¹³ 'T wiren oewerst mihr as viertig, dei des Verswörung makten.¹⁴ Dei güngen nah dei Hogenpreisters un nah dei Öllerlud un säden: »Wi hebben uns dat gegensidig fast tausworen, wi wullen nicks geneiten, ihrer wi Paulus nich dodmakt hadden.¹⁵ Nu verwend't ji jug mit den Hogenrat tausamen an den Oberst, wat hei em jug nich dalschicken mücht. Denn ji wullen sin Sak nu genauer unnersäuken. Wi oewerst sünd willens, em ümtaubringen, bevör dat hei tau jüg kümmt, un süll 't ok dat Lewen kosten.«

¹⁶ Des' Anslag kem Paulus sinen Swestersoehn tau Uhren. Dei güng nu furts nah dei Kasern un vertellt' Paulus dat.¹⁷ Paulus oewerst rep einen von dei Hauptlud un säd tau em: »Dissen jungen

Mann bring doch eins nah den Oberst. Hei hett ne Nahrcht för em.«
¹⁸ Dei nehm em mit sick un bröcht' em nah den Oberst un säd: »Dei Gefangene Paulus hett mi raupen un hett mi beden, ick süll dissen jungen Minschen eins tau di bringen, denn hei hadd ne Nahrcht för di.«
¹⁹ Dei Oberst oewerst föt em an dei Hand un güng mit em bisit un frög em: »Wat is 't, wat du mi seggen wußt?«
²⁰ Dei oewerst säd: »Dat dei Juden sick dat afred't hebben, sei wullen di bidden, du müchst Paulus morgen in den Hogenrat bringen laten, denn sei wullen sin Sak nu genauer unnersäuken.«
²¹ Oewerst trug ehr nich. Denn oewer viertig Mann von ehr luern em up, un dei hebben sick dat tausworen unnter 'n anner, sei wullen nich ihrer wat eten un wat trinken, ihrer sei em nich ümbröcht hadden. Un nu hebben s' sick grad farig makt un täuwen up din Inwilligung.«

²² Dei Oberst let nu den jungen Minschen gahn un gew em Updrag, keinen Minschen nich süll hei dat seggen, »dat du mi dit anzeigt hest.«
²³ Un denn rep hei twei von dei Hauptlud un säd: »Lat't sick tweihunnert Soldaten farig maken, dat sei nah Cäsarea marschieren, un soebentig Riders un tweihunnert Schütten, von abends Klock nägen an.«
²⁴ Lat't ok 'n Pird sadeln, wo Paulus up riden kann, dat wi em heil nah den Landshauptmann Felix bringen.«
²⁵ Un hei schrew 'n Breiw, in den stünn: ²⁶ »Klaudius Lysias schickt den hogen Herrn Landshauptmann Felix sinen Gruß.«
²⁷ An dissen Mann hadden dei Juden sick vergrepen, un 't wir kort dorvör, dat s' em dodmakt hadden. Dunn kem ick mit min Soldaten dor oewer tau un hew em frimakt, denn ick kreg tau weiten, hei wir 'n Römer.
²⁸ Un ick bröcht em vör ehren Hogenrat, dat ick denn tau weiten kreg, wat sei em denn eigentlich Schuld gewen.
²⁹ Un dor fynn ick, hei wir wegen Stridfragen oewer ehr Gesetz verklagt, dat oewerst kein Klag' nich gegen em vörliggt, wo Dod ore Fängnis up stahn deit.
³⁰ Mi is nu seggt worden, dat 'n Oewerfall up dissen Mann plant is. Un dorüm schick ick em glik tau di, un dei Klägers hew ick seggt, sei süllen ehr Klagen bi di vörbringen.«

³¹ Dei Soldaten nehmen Paulus nu mit, so as ehr heiten wir, un bröchten em in dei Nacht nah dei Stadt Antipatris.
³² An 'n annern Dag oewerst leten s' dei Riders mit em wider riden, un sei sülvst marschierten nah dei Kasern trüg.
³³ Dei kemen nu nah dei Stadt Cäsarea un oewergewen den Landshauptmann den Breiw un liwerten Paulus an em af.
³⁴ As dei Landshauptmann den Breiw lest hadd, dunn frög hei, ut wecker Land hei wir. Un as hei vernehm, hei wir ut

Kilikienland, dunn säd hei: ³⁵ Ick will di genau verhören, wenn din Klägers ok indrapen sünd.« Un hei let em in Herodes sin Sloß verwohren.

KAPITEL 24

¹ Fif Dag' dornah reist' dei Hogepreister Ananias mit weck Öllerlud un einen Afkaten Tertyllus dal, un sei bröchten nu bi den Landshauptmann ehr Klagen wedder Paulus vör. ² Paulus würd nu rinhalt, un dunn füng Tertyllus an, dei Klag wedder em vörtaudrügen un säd: ³ »Veelen Freden hebben wi dörch di. Un dörch din Klaukheit steiht 't allerwegens heil gaud üm uns Volk. Dor sünd wi di alle Mann oewerall dull dankbor för, du hochgeihrt Herr Felix! ⁴ Oewerst ick will di nich länger tau Last fallen un wull di blot man bid-den, dat du uns kort anhören deist, denn du meinst dat jo ümmer so gaud mit uns. ⁵ Wi hebben funnen, des Kirl dor is as ne Pestsök, dei ok dei ganzen Juden up dei ganze Ird in Unrauh bringen deit, un dei ok ümmer för den Kirl ut Nazareth sin Haud intreden deit. ⁶ Un hei wull ok den Tempel unrein maken. Un den hebben wi nu fastnahmen (un wullen nah uns Gesetz Gericht oewer em hollen. ⁷ Oewerst dei Oberst Lysias kem dor oewer tau un hett em uns mit Gewalt wegnahmen ⁸ un hett dei Klägers seggt, sei süllen tau di kamen). Un wenn du em nu sülwst verhören deist, denn kannst du jo ok sülwst genau von alls Kenntnis kriegen, wegen wat wi em verklagen.« ⁹ Dei Juden oewerst stimmten dat nu bi un säden, genau so verhööl sick dit alls.

¹⁰ Nu gew dei Landshauptmann Paulus 'n Teiken, hei süll reden. Un dei würd nu antwurten: »Ick weit jo, du büst sit veele Johren dei Richter oewer dit Volk, un dorüm verantwort wurt ick mi mit gauden Maut wegen min Sak. ¹¹ Du kannst di dat sülwst oewertügen, dat 't man irst twölf Dag' her sünd, dat ick nah Jerusalem rupkamen bün. Dor wull ick beden. ¹² Un kein ein hett mi in 'n Tempel dorbi bedrapen, dat ick mi in 'n Tempel mit einen Minschen streden hadd, ore ick hadd dat Volk uphitzt, un ok nich in dei Kapellen un ok nich in dei Stadt. ¹³ Un sei koenen di ok keinen Bewis för dei Anklagen bibringen, dei sei wedder mi vörbringen. ¹⁴ Ick kann di oewerst versichern, dat ick nah dei Lihr, dei sei ne falsche Lihr benäumen, minen Gott deinen dau, den ok min Vörfohren deint hebben. Un tworst glöw ick alls, wat in Moses un dei Propheten ehr Schriften schrewen steiht. ¹⁵ Un dor hew ick dei sülwig' Hoffnung tau Gott bi as sei ok, dat 't 'n Uperstahn för dei Gerechten un dei Ungerechten giwt. ¹⁶ Un

hier gew ick mi ok sülwst Mäuh bi, dat ick alle Tid 'n gaud Gewissen vör Gott un Minschen hew. ¹⁷ Nah veele Johren oewerst bün ick wedder kamen un hadd mill' Gawen un Opfergawen för min Volk bi mi. ¹⁸ Un dor hebben s' mi bi funnen, as ick mi in 'n Tempel wedder heilig maken laten wull. Un dat is nich wohr, dat s' mi mit ne Haud Lüd tausamen drapen hadden, ore dat ick 'n Upruhr anstiften ded. ¹⁹ Oewerst weck von dei Juden ut Vör-Asien dei müßten hier sülwst vör di stahn un klagen, wenn sei wat wedder mi weiten deden. ²⁰ Ore süs sallen des sülwst seggen, wat sei för 'n anner Verbreken rutfunnen hebben, as ick vör den Hogenrat stahn ded, ²¹ utbenamen, dat ick dat ein Wurt vör ehr utraupen hew: »Wegen dei Doden ehr Uperstahn stah ick hüt vör jug' Gericht!«

²² Felix schöw nu dei Sak ruter, denn hei wüßt genau von dissen Glowen Bescheid, un hei säd: »Wenn dei Oberst Lysias kamen deit, denn will ick jug' Sak genauer unnersäuken.« ²³ Un hei gew den Hauptmann den Updrag, Paulus süll in 't Fängnis bliwen, oewerst hei süll nich hart hollen warden, un hei süll keinen von sin Angehörigen dat verwehren, wenn dei em wat tau gauden daun wullen. ²⁴ Nah 'n poor Dag' kem Felix mit sin Fru Drusilla, wat ne Jüd'sch wir, un let Paulus halen un let sick von em von den Glowen an Jesus Christus vertellen. ²⁵ As hei nu oewerst von dei Gerechtigkeit reden ded un dor von, dat 'n dei Eh nich breken dörft, un ok von dat taukamen' Gericht, dunn würd Felixen angst un bang, un hei säd: »För dit Mal gah nu wedder weg. Wenn ick mal wedder Tid hew, denn will ick di wedder halen laten.« ²⁶ Tauglik hadd hei dor dei Hoffnung bi, hei würd von Paulus Geld kriegen. Dorüm let hei em ok öfters eins halen un unnerred'te sick denn mit em. ²⁷ As oewerst twei Jahr rüm wiren, dunn kreg Felix den Procius Festus tau 'n Nahfolger. Felix wull dei Juden nu wat tau gauden daun, un dorüm let hei Paulus gefangen trüg.

KAPITEL 25

¹ Drei Dag' dornah, nahdem hei Landshauptmann worden wir, reist' Festus von Cäsarea rup nah Jerusalem. ² Un dei Hogenpreisters un dei Juden ehr hogen Herrn makten em Anzeig' wegen Paulus un drögen em ehr Anliggen vör ³ un beden sick as Gnad von em ut, hei süll Paulus nah Jerusalem bringen laten. Un sei makten dorbi den Anslag up em, sei wullen em unnerwegens dodmaken. ⁴ Festus gew ehr nu tau Antwort, Paulus wir jo tau Gäserea in 'n Fängnis, hei

sülwst oewerst würd doch bald wedder afreisen. ⁵ »'N poor von jug Öbbelsten«, säd hei, »koenen jo mit dalkamen, un is denn wat Unrechts an den Mann, denn koenen s' em jo verklagen.«

⁶ Hei höl sick nu nich mihr as acht bit teihn Dag' bi ehr up un würd denn nah Cäsarea trügreisen. Un an 'n annern Dag sett'te hei sick up den Richterstauhl un let Paulus halen. ⁷ Dei Juden, wecke von Jerusalem dalkamen wiren, stellten sick nu üm Paulus rüm, as dei rinkamen wir, un bröchten veele un swere Klagen wedder em vör. Man sei können dor keinen Bewis nich för bibringen. ⁸ Oewerst Paulus künn sick dormit wehren, hei hadd nicks gegen dei Juden ehr Gesetz dan un ok nicks gegen den Tempel un ok nicks gegen den Kaiser. ⁹ Festus oewerst wull dei Juden wat tau gauden daun, un dorüm frög hei Paulus: »Wißt du nah Jerusalem rupreisen un dor von mi oewer des Dingen din Recht nehmen?« ¹⁰ Paulus oewerst säd: »Ick stah unner den Kaiser sin Gericht. Dor will ick min Recht säuken. Dei Juden hew ick kein Unrecht nich andan, as du jo ok an 'n besten weiten deist. ¹¹ Bün ick oewerst würlklich in 'n Unrecht, un hew ick wat makt, wo dei Dop up stahn deit, denn strüw ick mi nich, den Dod tau liden. Is oewerst an all ehr Klagen nicks an, dei s' gegen mi vörbringen, denn dörf kein ein mi an ehr utliwern. Ick raup den Kaiser an!« ¹² Dunn würd Festus sick dat mit dei Schöppen beraden un gew em denn tau Antwort: »Den Kaiser hest du anraupen. Nah 'n Kaiser sast du kamen.«

¹³ Nah 'n poor Dag' kemen dei König Agrippa un Berenike nah Cäsarea un wullen Festus besäuken. ¹⁴ As sei sick dor nu mihre Dag' uphollen deden, dunn vertellte Festus den König dat von Paulus un säd: »Felix hett mi dor 'n Mann gefangen hinnerlaten, ¹⁵ oewer den mi dei Hogenpreisters un dei Juden ehr Öllerlud ne Klag' inreicht hebben. Un sei hebben föddert, hei süll verurdeilt warden, as ick nah Jerusalem kem. ¹⁶ Ick hew ehr tau Antwort gewen, dat wir dei Römers ehr Ort nich, dat sei 'n Minschen einen annern tau Gefallen wat andeden, ihrer dat dei Angeklagte sin Klägers nich gegenoewerstelt wir, un ihrer dat em nich Gelegenheit gewen wir, sick wegen sin Schuld tau verantwurten. ¹⁷ As sei hier nu indrapen wiren, dunn hew ick mi ok furts an 'n annern Dag up 'n Richterstauhl sett't un hew den Mann halen laten. ¹⁸ Dei Klägers tred'ten nu vör, oewerst sei können nicks Leeg's wedder em vörbringen, as ick mi dat woll vermauden wir. ¹⁹ Sei hadden oewerst weck Beswerden oewer em wegen ehren Glowen un wegen einen Jesus, dei all lang dod is, un von

den Paulus seggen ded, hei wir noch an 'n Lewen. ²⁰ Ick wüßt nu ok nich, wat ick ut des Saken vör Gericht maken süll, un säd nu tau em, wat hei nich nah Jerusalem reisen un nich dor wegen des Saken sin Recht nehmen wull. ²¹ Paulus oewerst födderte dunn, hei wull vör unsen allerhöchsten Kaiser sin Gericht stellt warden, un dunn hew ick em in Haft behollen, bit ick em nah 'n Kaiser schicken kann.«
²² Agrippa säd nu tau Festus: »Ick mücht dissen Mann woll girn sülwst eins anhören.« Dei säd: »Morgen sast du em anhören.«

²³ An 'n annern Dag kemen nu Agrippa un Berenike mit groten Upstand an un güngen in den Gerichtssaal mit dei Hauptlud un dei Hogen ut dei Stadt. Un Festus let Paulus halen. ²⁴ Un Festus säd: »Herr König Agrippa un all ji annern Herrn, dei ji mitkamen sünd, hier seihn ji den Mann, wegen den dat ganze Judenvolk mi tau Jerusalem un hier dull anlegen hett, indem dat sei raupen deden, hei dörf't nich an 'n Lewen bliwen. ²⁵ Ick oewerst künn nicks rutfinden, wo hei den Dod üm verdeint hadd. As hei nu oewerst sülwst unsen allerhöchsten Kaiser anraupen ded, dunn hew ick mi vörnahmen, hei süll henschickt warden. ²⁶ Ick weit oewerst nicks Genau's, wat ick den Herrn oewer em schriwen künn. Dorümhalwer hew ick em nu vör jug stellt, un in dei Hauptsak vör di, König Agrippa, dat ji em in 't Verhür nehmen. Un denn hadd ick doch wat, wat ick schriwen künn. ²⁷ Denn dat kümmt mi snaksch vör, ick schick 'n Gefangenen hen, un ick schriw nich dorbi, wat gegen em vörliggen deit.«

KAPITEL 26

¹ Agrippa oewerst säd tau Paulus: »Du kannst nu för di reden.« Dunn streckt' Paulus sin Hand ut un würd sick nu mit des Red verantworten ² »Ick freu mi dor dull oewer, König Agrippa, dat ick mi hüt vör di verantworten dörf wegen alls, wat dei Juden wedder mi vörbringen. ³ Denn du kennst jo dei Juden ehr Vörschriften un Stridfragen genau. Dorüm bidd ick di: Hür mi gedüllig an. ⁴ Minen Lewenswannel von lütt up an, in min Heimat un tau Jerusalem, kennen dei ganzen Juden, ⁵ un sei weiten all lang von mi, ick hew as Phärisäer lewt un hew dat mit unsen Glowen so genau as moeglich nahmen. Wenn s' dit man blot taugewen willen. ⁶ Un nu stah ick vör Gericht wegen dei Hoffnung up dat Verspreken, wat uns' Herrgott uns' Vörföhren gewen hett. ⁷ Up dit Verspreken hoffen jo 'uns twölf Volksstamm', un sei deinen Gott dorüm Nacht un Dag. Wegen des Hoffnung ward ick von dei Juden verklagt, Herr König. ⁸ Worüm

süll 'n ji dat nich glöwen koeenen, dat Gott dei Doden wedder upwaken künn? ⁹ Ick tworst hadd mi nu vördem in 'n Kopp sett't, ick müßt Jesus von Nazareth sinen Nam so dull as moeglich Gegenstand daun. ¹⁰ Dat hew ick ok tau Jerusalem dan un hew Veel von dei Christenlüd in 't Fängnis insett't, denn dor let ick mi von dei Hogenpreisters dei Vullmachten tau gewen. Un wenn sei dodmakt würden, denn hew ick dor ok mit för stimmt. ¹¹ Un oewerall in dei Kapellen hew ick ehr oft dörch Strafen dortau dwungen, dat sei sick von Jesus afswören müßten. Un ick hadd son' Iwer, dat ick ehr sogor in dei Städe in anner Länner verfolgt hew.«

¹² »Tau dissen Zweck reist' ick nu nah Damaskus, un dei Hogenpreisters hadden mi Vullmachten gewen un wiren dor mit inverstahn. ¹³ Dunn seg ick, Herr König, bi hellichten Dag unnerwegens 'n Licht von 'n Hewen her, dat wir heller as dei Sün un würd üm mi lüchten un üm dei, wecke bi mi wiren. ¹⁴ Wi fölen nu all tau Ird, un ick hürte ne Stimm in dei Juden ehr Sprak tau mi seggen: »Saul, Saul, wat verfolgst du mi? Dat ward di nicks nützen, di gegen den Driwer tau wehren.« ¹⁵ Ick oewerst säd: »Wen büst du, Herr?« Dei Herr oewerst säd: »Ick bün Jesus, weckern du verfolgen deist. Oewerst stah nu up un gah wedder up din Fäut stahn. ¹⁶ Denn dortau hew ick mi von di seihn laten, dat ick di tau minen Deiner maken ded un tau 'n Tügen för alls, wat du von mi seihn hest, un wat ick di noch seihn laten ward. ¹⁷ Un ick will di vör din Volk un vör alle Völker bewohren, wo ick di henschicken ward, ¹⁸ un du sast ehr denn dei Ogen apen maken un ehr von dei Düsternis tau 'n Licht un ut den Düwel sin Macht tau Gott bekihren, dat sei den Vergewung för ehr Sünnen kriegen un dor ok deil an hebben, wat dei hebben, wecke dörch den Glowen an mi heilig worden sünd.«

¹⁹ »Un dunn, König Agrippa, hew ick denn dor ok up hört, wat ick von 'n Himmel her seihn hadd. ²⁰ Ick hew dunn oewerst tauirst dei Lüd tau Damaskus un denn dei tau Jerusalem un in 'n ganzen Judenlann' un dei ganzen Heidenlüd dat predigt, sei süllen in sick slahn un süllen sick tau Gott bekihren un süllen denn so lewen, as 't ein daun möt, dei sick bekiht hett. ²¹ Wegen des Saken sünd dei Juden in 'n Tempel oewer mi herfollen un hebben versöcht, mi dodtaumaken. ²² Oewerst uns' Herrgott hett mi bit up den hüdigen Dag bistahn, un so stah ick denn hier un legg Tügnis af för Lütt' un Grot'. Un ick segg nicks anners, as wat dei Propheten un Moses von dei taukamen' Dingen seggt hebben: ²³ Dei Heiland hett liden müßt un is as irster

von dei Doden wedder uperstahn un hett dor dat Volk Israel un dei Heidenlud mit weiten laten, dat 't hell för ehr warden sall.«

²⁴ As hei sick up des Ort verantworten ded, dunn rep Festus lud: »Paulus, du büst nich bi di! Von 't veele Studieren hest du 't in 'n Kopp kregen.« ²⁵ Paulus oewerst säd: »Ick hew't nich in 'n Kopp, Herr Festus. Oewerst wat ick segg, dat is alls woher un dörchut vernünftig. ²⁶ Dei König weit von des Dingen Bescheid, dorüm red ick tau em ok drist tau. Denn ick glöw nich, em sünd weck von des Dingen nich kund, denn sei sünd jo doch nich heimlicherwis gescheihn. ²⁷ König Agrippa, glöwst du, wat dei Propheten seggen daun? Ick weit, du glöwst ehr tau.« ²⁸ Agrippa oewerst säd tau Paulus: »Binah oewerred'st du mi dor noch tau, dat ick 'n Christ ward.« ²⁹ Paulus oewerst säd: »Ick mücht Gott woll bidden, dat du un all, dei hier hüt tauhören, bald ganz un gor son Minschen warden, as ick bün, utbenamen des' Keden!«

³⁰ Dei König stünn up un gradso ok dei Landshauptmann un Berenike un all, dei bi ehr seten. ³¹ Un sei güngen in ne anner Stuw un bered'ten sick dat ein mit 'n annern un würden sick dor einig oewer: »Des' Minsch deit nicks, wo dei Dod ore Fängnis up stahn deit.« ³² Agrippa oewerst säd tau Festus: »Des' Minsch hadd frilaten warden künnt, wenn hei nich den Kaiser anraupen hadd.«

KAPITEL 27

¹ As 't nu afmakt wir, wi süllen nah Italienland afführen, dunn würd Paulus un 'n poor anner Gefangen' einen Hauptmann Julius oewergewen, von 't kaiserlich' Regiment. ² Wi güngen nu up 'n Schipp ut Adramytt, wat nah dei Hafenstädt' in Vör-Asien führen wull, un seilten los. Un Aristarchus ut Thessalonich in Mazedonien kem mit uns. ³ An 'n annern Dag führten wi nah Sidon, un Julius wir 'n minschenfründlichen Mann un erlauwte Paulus, dat hei sin Frünn' besäuken un sick von ehr Reis'brod besorgen laten dörf't. ⁴ Un von dor führten wi wedder af un lepen unner Cypren weg, denn dei Wind stünn gegen uns. ⁵ Un denn seilten wi dörch dei Kilikisch' un Pamphylich' See un kemen nah Myrrha in Lykienland. ⁶ Dor fünn dei Hauptmann 'n Schipp ut Alexandria, wat nah Italien wull. Un hei bröcht' uns up dit Schipp. ⁷ Nu güng dei Fohrt man langsam, un wi kemen nah veele Dag' mäuhsam nah Knidos. Oewerst dei Wind let uns nich anleggen, un so führten wi an Kreta lang bit nah Salmone. ⁸ Un mit knapper Nod glückt' uns dat, dat dat Schipp nich uplopen

ded, un wi kemen nu an einen Urt, dei den Nam »Schönhawen« hadd. Dor leg dei Stadt Lasäa dicht bi.

⁹ Nu wir oewerst all naug Tid hengahn, un dei Seefohrt wir all nich mihr seker, un dei Beddag in 'n Harwst wir ok all west, dorüm würd Paulus ehr vermahnen ¹⁰ un säd: »Ji Manns, ick seih, dei Fohrt ward mit veel Ungemack un groten Schaden utgahn, un dat nich blot för dei Ladung un dat Schipp, ne, ok för uns Lewen.« ¹¹ Dei Hauptmann oewerst gew dor mihr up, wat dei Stüermann un dei Schipper säden, as up Paulus sin Red. ¹² Nu wir dei Hawen ungelegen tau 'n Oewerwintern, un dunn würd dei Mihrheit dorför stimmen, sei wullen von dor widerführen, un, wenn't güng, wullen sei in Phönix oewerwintern. Dat is 'n Hawen in Kreta, dei nah Südwest un Nurdwest Utfohrt hett.

¹³ As nu 'n lichten Südwind upkem, dunn glöwten sei, ehr Vörnehmen müßt' ehr nu glücken, un sei seilten nu los un hölen ümmer dicht an Kreta lang. ¹⁴ Nah 'n beten oewerst brök 'n stiwen Nurdost oewer dei Insel los, ¹⁵ un dat Schipp würd afdrewen un künn sick nich vör den Wind hollen. Un wi müßten nu nahgewen un uns driwen laten. ¹⁶ Dorbi smet hei uns unner dei lütt' Insel Klauda, oewerst wi können man knapp dei Joll uphalen. ¹⁷ Sei heißten ehr mit veele Ümstänn' an Deck un leden denn Dauwarks üm't Schipp. Un wi müßten nu gewärtig wesen, wi würden in dei Syrtenwik smeten un dor uplopen. Dorüm halten wi dei Segels dal un leten uns denn driwen.

¹⁸ As dei Stormwind uns nu grote Nod maken ded, dunn smeten sei den annern Dag dei Deckslast oewer Burd, ¹⁹ un an 'n drüdden Dag mit ehr eigen' Hänn' noch veel von dei Takelasch'. ²⁰ Mihre Dag' lang wiren nu kein Sünn un ok kein Stirns nich tau seihn, un 'n fleigenden Stormwind towte, un alle Hoffnung wir ut, dat wi woll noch redd't warden können. ²¹ Un as nu ok kein ein mihr wat eten mücht, dunn stellt' Paulus sick midden mang ehr hen un säd: »Ji Manns, ji hadden up mi hüren un nich von Kreta wegführen süllt. Denn wir des Unverlegenheit un des Nod nich oewer uns kamen. ²² Oewerst nu fat't man wedder Maut. Nümms nich von jug ward sin Lewen verlieren. Man blot dat Schipp ward verluren gahn. ²³ Denn in des Nacht is 'n Engel von den Gott, den ick anhören un den ick ok deinen dau, tau mi kamen ²⁴ un hett tau mi seggt: »Wes nich bang, Paulus. Du mößt vör den Kaiser stahn, un dortau hett Gott di dei all schenkt, dei mit di führen daun.« ²⁵ Dorüm, ji Manns, kriegt den

Kopp wedder hoch. Ick verlat mi ganz up minen Herrgott, dat alls so kamen ward, as hei tau mi seggt hett. ²⁶ Wi möten oewerst up ne Insel uplopen.«

²⁷ In dei vierteihnst' Nacht, as wi in dei Adriasee drewen, so bi Middernacht rüm, glöwten dei Seelüd, dat Land up dei Näg wir.

²⁸ Un sei smeten dat Lot un meten twintig Faden, un nah 'n beten peilten sei noch mal un meten nu binah föfteihn. ²⁹ Dunn befürcht'ten sei, sei können up 'n Felsen uplopen un bröchten nu achtern vier Ankers ut un täuwten nu mit Ungeduld up den Dag. ³⁰ Dei Schippslüd versöchten nu dat Schipp tau verlaten. Sei leten dei Joll tau Water, indem dat sei säden, sei wullten vörn ok Ankers utbringen. ³¹ Dunn säd Paulus tau den Hauptmann un dei Soldaten: »Wenn dei nich up't Schipp bliwen, denn koenen ji alltauhop nich mihr redd't warden!« ³² Dunn kappten dei Soldaten dei Seils, wo dei Joll an hüng, un leten ehr in See fallen.

³³ Bit 't nu Dag würd, vermahnte Paulus ehr all, sei süllen nu wat eten. Un hei säd: »Hüt sünd 't vierteihn Dag', dat ji nich recht wat in 'n Liw kregen hebben un sünd ümmer in Upregung west un hewt nicks Vernünftigs eten. ³⁴ Dorüm rad ick jug nu: Et't nu 'n beten wat. Denn dat möt sin, wenn ji dörchkamen willen. Ok nich einen von jug ward 'n Hoor von sinen Kopp verluren gahn.« ³⁵ As hei dit seggt hadd, dunn nehm dei Brot un dankt' Gott vör all ehr Ogen un brök von af un füng nu an, wat tau eten. ³⁶ Dunn kregen s' all wedder gauden Maut un nehmen nu ok wat tau sick. ³⁷ Wi wiren oewerst in 'n ganzen tweihunnertsößsunsoebentig Mann up 't Schipp. ³⁸ As s' oewerst naug eten hadden, dunn makten s' dat Schipp leichter, indem dat s' den Weiten in 't Water smeten. ³⁹ As 't oewerst Dag würd, dunn wüßten s' nich, wat 't för 'n Land sin ded. Sei nehmen dor nu ne Wik mit 'n Strand wohr, un dor wullen s' dat Schipp wurmoeglich up 'n Strand setten. ⁴⁰ Nu kappten sei dei Ankers un leten s' in dei See liggen, un tauglik makten sei dei Roderbannen los un sett'ten dat Focksegel un hölen up den Strand tau. ⁴¹ Sei drewen oewerst up ne Sandbänk, un dat Schipp lep up, un dat Vörschipp sett'te sick fast un wir nich mihr aftaubringen. Dat Achterschipp oewerst brök von den Anprall af. ⁴² Dei Soldaten ehr Plan wir nu, sei wullen dei Gefangenen dodmaken, dat nich des ore dei von ehr an Land swemmen un denn weglopen künn. ⁴³ Oewerst dei Hauptmann wull Paulussen girn an 'n Lewen erhollen un würd ehr stüren. Hei gew nu ut, wecke swemmen können, dei süllen tauirst in 't Water springen un an Land

swemmen. ⁴⁴ Un dei Annern süllen seihn, dat s' up Bred' ore, wat sei süs up 'n Schipp finnen deden, dorhen kemen. Un so können s' sick all an Land reddden.

KAPITEL 28

¹ As wi nu redd't wiren, dunn kregen wi tau weiten, dat dei Insel Malta heiten ded. ² Dei Inwainers dor wiren nu sihr fründlich tau uns. Sei makten Füer, un wi mößten uns all üm rüm setten, denn dat regent' man ümmer so dal, un 't wir dull kolt. ³ As Paulus nu 'n Hümpel drög' Holt upnehm un wull 't up 't Füer leggen, dunn bet sick ne Snak an sin Hand fast. Dei wir dörch dei Warmnis rutkrapen. ⁴ As dei Inwainers dit Undirt an sin Hand hängen segen, dunn säden s' tau 'n anner: »Des Minsch is för gewiß 'n Mürder, denn hei is nu grad ut 't Water redd't, oewerst Gott will em liker nich an 'n Lewen laten.« ⁵ Hei oewerst slenkert' dat Undirt in 't Füer, un em passiert' nicks dornah. ⁶ Dei glöwten nu oewerst, dat stüll uplopen, ore hei stüll mit 'n Mal dod ümfallen. As sei nu ne Tid lang luert hadden un nu segen, em wir nicks Slimmes ankamen, dunn verfölen s' up anner Gedanken un säden, hei wir 'n Gott.

⁷ In des Gegend von dei Insel hadd dei Hauptmann von dei Insel sin Gäuder. Sin Nam wir Publius, un dei nehm uns fründlich up, un wi wiren drei Dag' lang sin Gäst', ⁸ Publius sin Vadder wir nu krank an 't Feuer un an 'n Magenfehler. Tau den güng Paulus un bed'te un led em dei Hänn' up un mök em wedder gesund. ⁹ As dit oewerst gescheihn wir, dunn kemen ok dei annern Kranken von dei Insel un leten sick gesund maken. ¹⁰ Sei gewen uns grote Ihr, un as wi wedder wegführen deden, dunn gewen s' uns dat mit, wat uns fehlen ded.

¹¹ Nah drei Monde oewerst führten wi wider mit 'n Schipp ut Alexandria, wat bi dei Insel oewerwintert hadd un wat dei Twäschchen ehr Bild drög. ¹² Un wi kemen nah dei Stadt Syrakus un blewen dor drei Dag'. ¹³ Von dor führten wi wider nah dei Stadt Rhegium, un wegen den Dag dornah dei Südwind upkem, kemen wi an 'n tweiten Dag noch bit Puteoli. ¹⁴ Dor fünnen wi Christenbräuder un würden beden, wi süllen soeben Dag' lang bi ehr bliwen. Un so kemen wi nah Rom. ¹⁵ Dei Bräuder dor hadden nu all von uns hört un kemen uns nu bit Appii Forum un Tres Tabernä entgegen. As Paulus ehr seg, dunn würd hei Gott danken un föt gauden Maut. ¹⁶ As wi nu tau Rom ankamen wiren, dunn oewergew dei Hauptmann dei Gefange-

nen an 'n Stadthauptmann. Paulus oewerst kreg dei Vergunst, hei künn för sick wahren. Oewerst ein Soldat mößt' ümmer as Wach bi em sin.

¹⁷ Drei Dag' dornah bed hei dei Juden ehr Boebelsten bi sick tausamen. As s' nu versammelt wiren, dunn säd hei tau ehr: »Ji Manns un Bräuder! Ick hew nicks gegen uns Volk un dei Vörföhren ehr Vörschriften makt, obschonst dat ick ut Jerusalem an dei Römers gefangen utliwert bün. ¹⁸ Dei hebben mi in 't Verhür nahmen un wullen mi frilaten, denn sei können kein Schuld nich an mi finnen, wo dei Dod up stahn deit. ¹⁹ As dei Juden dit oewerst nich wullen, dunn müßt ick in min Nod man den Kaiser anraupen. Un dit wir nich dörüm, dat ick ne Klag' gegen min Volk hebben ded. ²⁰ Ut dissen Grunn' hew ick beden, dat ick jug seihn un mit jug reden döfft'. Denn wegen dat Volk Israel sin Hoffnung liggt ick in des' Keden.« ²¹ Dei oewerst säden tau em: »Wi hebben kein Breiw' nich wegen di ut Jerusalem kregen, un 't is ok kein von dei Bräuder ankamen, dei uns wat vertellt ore süs wat Leeges up di nahseggt hadd. ²² Vertell uns nu oewerst mal, wat du eigentlich meinen deist. Denn von dei Lüd, dei des Ort Glöwen hebben, weiten wi, ehr ward oewerall Gegenstand dan.«

²³ Sei sett'en nu 'n Dag för em fast, un 'n ganz Deil von ehr kemen denn in sin Woehnung. Un dei makte hei dat nu klor un vertellte ehr von Gotts Rik. Un indem dat hei sick up Moses sin Gesetz un up dei Propheten berep, söcht' hei ehr för Jesus tau gewinnen, von tidig morgens bit abends hentau. ²⁴ Un weck von ehr leten sick dörch sin Würd oewertügen, oewerst weck wullen dat nich glöwen. ²⁵ As sei nu nich mit 'n anner oewerein kamen können, dunn güngen sei weg. Un Paulus säd dorbi man blot dit ein Wurt: »Ganz richtig hett dei Heilig' Geist dat seggt, as hei dörch den Propheten tau jug' Vadders säd: ²⁶ »Gah tau dit Volk un segg: Mit jug' Uhren warden ji henhüren un liker nicks verstahn. Un ji warden Ogen maken un henkiken un liker nicks wahrnehmen. ²⁷ Denn tauslaten is dit Volk sin Hart, harthüurig sünd sei worden up ehr Uhren. Un taumakt hebben sei ehr Ogen, dat sei nicks seggen mit ehr Ogen. Un ok nicks hürten mit ehr Uhren un nicks verstünnen mit ehr Hart un denn ümkirhten, un ick ehr denn gesund maken ded.« ²⁸ So sallen ji denn weiten, dit Gottsheil ward dei Heidenlüd schickt. Dei warden dor up hüren.« ²⁹ Un as hei dit seggt hadd, dunn güngen dei Juden weg un streden sick dull dei ein mit 'n annern.

³⁰ Hei blew oewerst twei vulle Johr in sin Woehnung, dei hei sick meid't hadd. Un all, dei bi em kemen, nehm hei an. ³¹ Un hei predigt' von Gotts Rik un lhrte ganz fri un apenbor von Jesus Christus, un kein Minsch nich led em wat in 'n Weg.

Dei Breiw an dei Römer

KAPITEL I

¹ Dit schriwt Paulus. Ick bün Jesus Christus sin Knecht un bün tau 'n Apostel beraupen. Un ick bün uterseihn för Gotts Evangelium, ² wat hei uns in dei Heilig Schrift dörch sin Propheten all lang vörher tauseggt hett. ³ Un dit Evangelium hannelt von sinen Soehn. Dei stammt' sin menschlich Ort nah von David, ⁴ oewerst hei würd dor-tau utseihn, hei süll Gotts Soehn sin, vull Macht. Un heilig' Geist is in em. Dorvon is hei jo ok von dei Doden wedder uperstahn. Dat is Jesus Christus, uns' Herr. ⁵ Dörch den hebben wi Gnad kregen un sünd wi in 't Apostelamt insett't. Un wi sallen dei ganzen Völker dor-tau bringen, dat sei up dei Predigt von den Glowen hüren, tau sines Namens Ihr. ⁶ Un ok ji hüren jo tau dei, dei Jesus Christus beraupen hett. ⁷ Ick schriw dit an dei ganzen Christenlüd tau Rom, dei uns' Herrgott leiw hett, un dei hei tau 'n heiligen Christenstand beraupen hett.

Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus.

⁸ Irstlich dank ich minen Gott dörch Jesus Christus wegen jug all-tauhöp dorför, dat von jugen Glowen in dei ganze Welt vertellt ward. ⁹ Mit ganze Seel dein ick jo unsen Herrgott dormit, dat ick von dat Evangelium von sinen Soehn predig, un hei is dor min Tüg up, dat ick ahn Uphüren an jug denken dau, ¹⁰ denn ümmertau bidd ick dor bi min Beden üm, dat mücht mi doch endlich eins glücken, dat ick mit Gotts Willen tau jug kamen künn. ¹¹ Denn mi verlangt dornah, jug tau seihn. Ick wull jug denn ok ne Gaw för jug' Seel bringen, un ji süllen dor denn noch faster dörch warden. ¹² Dor will ick

mit seggen, wi süllen uns gegensidig vörwarts bringen dörch den Glowen, den ick hew, un den ji hebben. ¹³ Ick will jug oewerst weiten laten, Bräuder, ick hew mi oft eins vörnahmen, ick wull tau jug kamen, oewerst ick bün bit hüt hentau doran hinnert worden. Un denn wull ick ok bi jug wat tau Weg' bringen, so as ok bi dei oewrigen Völker. ¹⁴ Denn dei Griechen un dei ganzen oewrigen Völker, dei Gelihrtun un dei Ungelihrtun bün ick ok verpflichtet. ¹⁵ Dorüm, von mi ut bün ick willig, ok dei Lüd tau Rom dat Evangelium tau predigen. ¹⁶ Denn ick schäm mi nich wegen dat Evangelium, denn dat is ne Gottskraft, wo jederein dörch redd't warden kann, dei dor an glöwen deit, irstlich dei Juden un denn gradso dei Griechen. ¹⁷ Dat Evangelium wist uns jo, wo Gott uns gerecht maken deit dörch den Glowen, un wo dei Glow dor ümmer mihr bi wassen deit. Denn 't steiht jo doch schrewen: »Ewigs Lewen kriegt dei Minsch dörch den Glowen.«

¹⁸ Gotts Ungnad kann 'n jo oewerall seihn, wo sei von 'n Himmel dalkümmt oewer dei Minschen ehr gottlos' Wesen un all dei Ungerechtigkeit. Dei willen dei Wahrheit nich hochkamen laten mit ehr Ungerechtigkeit. ¹⁹ Denn wat ein von Gott kennen kann, dat weiten sei gaud naug, denn Gott hett ehr dat wist. ²⁰ Denn wat 'n von em nich seihn künt hett, dat kann 'n nu seihn, sitdem dat dei Welt makt is. Un dor is 't an tau seihn, wat hei makt hett. Dor kann 'n nu Gott sin ewig' Macht un sin göttlich' Wesen an wahrnehmen. Un dit is, dat dei Minschen denn kein Utred nich hadden. ²¹ Denn obschonst sei Gott kennen lihrt hebben, hebben sei em liker nich dei Ihr gewen, dei em as Gott taukem, un hebben em nich dankt. In 'n Gegendeil, sei hebben ehr Gedanken nich klor hollen, un ehr unverstännig' Hart hadd kein Insichten nich un güng up Afweg'. ²² As sei dachten, Wunner, wo klauk dat sei wiren, dunn sünd s' tau Duren worden. ²³ Un den unvergänglichen Gott sin Herrlichkeit hebben sei verdreht, dat sei sick dorför vergänglich' Götzenbiller makt hebben, dei utseihn as Minschen un Voegel un Veih un Addern. ²⁴ Dorüm hett uns' Herrgott ehr dat tau Straf gewen, dat sei sick nu ümmertau mit dei Sünnen besmutzen möten, wo ehr Hart nah janken deit. Sei möten nu ümmertau ehren eigen' Liw Unihr andaun. ²⁵ Stats tau den wahrhaftigen Gott hebben sei sick dei Dingen tauwend't, dei 't gornich gewen deit. Un sei hebben dat anbed't un deint, wat doch ok man 'n Geschöpf sin deit, un nich den, dei alls makt hett. Un den wes' Ihr för alle Ewigkeit. Amen.

²⁶ Dorümhalwer hett Gott ehr an ehr schändlich' Lust oewerge-
 wen. Denn ehr Wiwer hebben Ümgang mit 'n anner wedder dei
 menschlich' Natur. ²⁷ Un gradso dei Mannslüd. Dei sünd in ehren
 Verkihr von dei Frugens afkamen, so as 't süs natürlich is, un sei heb-
 ben Verkihr mit Mannsminschen, un nu geht Mannsmensch mit 'n
 Mannsminschen üm, dat 't ne Sünn un Schann is. Oewerst dei Lohn,
 dei ehr för des' Verkihrtheiten hört, dei ward ehr denn ok an ehren
 eigen' Liw. ²⁸ Sei hebben 't jo nich för gaud befunden, Gott recht tau
 kennen un em in 't Hart tau faten, un dorüm hett Gott ehr ok in eh-
 ren Unverstand ehr Schändlichkeiten ruhig utäuwen laten, dat sei nu
 ok daun stillen, wat sick nich schickt. ²⁹ Sei sünd nu vull von alle Un-
 gerechtigkeit un Slichtigkeit un Bösoigkeit un Giz. Vull sünd s' von
 Afgunst un Mordgedanken un Strid un Bedrug, un dat s' schäwsch
 sünd. ³⁰ Un sei snacken achter anner Lüd an un maken ehr slicht. Bi
 unsen Herrgott stahn s' in 'n slicht' Anseihn wegen ehr Gewaltdaten.
 Grotsnütig sünd s' un prahlen rüm, un allerhand Ort Verbreken er-
 finden s', un up ehr Öllern hören s' nich. ³¹ Sei sünd unverstännig un
 unverdräglich un ahn Leiw un Barmhartigkeit. ³² Sei kennen tworst
 Gotts Recht, dat dei den Dod verdeint hebben, dei sowat daun, oe-
 werst liker: Sei sülwst äuwen dit ut, un sei gewen dei ok noch Bifall,
 dei sowat daun.

KAPITEL 2

¹ Dorüm kannst du ok nich frispraken warden, du Minsch, wecker
 du ok büst, wenn du 'n Urdel afgewen deist. Denn bi dei ganzen
 Dingen, wo du oewer dei annern 'n Urdel afgiwst, dor sprekst du
 tauglik ok oewer di sülwen dat Urdel. Denn du giwst denn 'n Urdel
 af un äuwst dorbi datsülwig ut as dei anner. ² Wi weiten oewerst,
 Gotts Gericht ward in Wohrheit dei drapen, dei dit alls utäuwen.
³ Un du Minsch wißt dor up reken, du wardst Gotts Urdel entgahn?
 Un dorbi verurdeilst du sülwst jo doch dei, dei dat alls daun, wo wi
 von red't hebben, un makst dat gradso. ⁴ Ore wißt du unsen Herr-
 gott sin grote un rike Gaudhartigkeit un sin Geduld un Sachtmäu-
 digkeit verachten? Un wißt du dat nich weiten, Gott is man dorüm so
 gaud, dat du in di slahn süßt? ⁵ Un du sammelst di för den Dag, wo
 Gotts Grull un sin gerecht Gericht kamen warden, soveel Torn an
 dordörch, dat du nich in di slahn wißt un wißt dit 't ok nich tau Har-
 ten nehmen. ⁶ Un uns' Herrgott ward jedeneinen nah sin Daun ver-
 gellen. ⁷ Dei weck laten sick nu jo nich von ehren gauden Weg af-

bringen, un dorüm ward Gott ehr Herrlichkeit un Ihr gewen un ward sei ninich vergahn laten, denn sei trachten jo nah 't ewig Leven. ⁸ Oewer dei oewerst, dei 'n slichtes Hart hebben un willen dorüm nich up dei Wohrheit hüren un gahn gegen Gotts Geboten an, oewer dei kümmt Gotts Grull, un hei is ehr gram. ⁹ Bedräuwnis un Ängsten kamen oewer jedeneinen Minschen sin Hart, wenn hei Böses daun deit, un tworst gellt dit an 'n mihrsten för dei Juden un för dei Griechen. ¹⁰ Oewerst Herrlichkeit un Ihr un Freden kriegt jeder ein, dei Gaudes daun deit, un dit gellt in dei Hauptsak för dei Juden un för dei Griechen. ¹¹ Uns' Herrgott treckt jo keinen vör. ¹² Denn all, dei Sünn dan hebben, ahn dat sei Gotts Gesetz kennen deden, dei warden liker tau Grunn gahn, wenn ok för ehr kein Gesetz nich dor is, wo ehr dat Urdel nah spraken warden kann. Un all, dei Gotts Gesetz kennt hebben un dei sünnigt hebben, dei ward denn ehr Urdel spraken warden nah des' Geboten, dei sei kennen. ¹³ Denn bi unsen Herrgott warden nich dei selig spraken, dei dei Geboten buten Kopp weiten daun, ne, dei nümmt hei an, dei ehr hollen daun. ¹⁴ Denn wenn dei Heidenlüd, dei jo Gotts Gesetz nich kennen, liker von Natur daun, wat in 't Gesetz stahn deit, denn is ehr Hart ehr nu as Gotts Gesetz, obschonst sei jo süs Gotts Gesetz nich hebben. ¹⁵ Sei wisen dor jo mit, dat is ehr in ehr Hart schrewen, wat Gotts Gesetz föddert, un ehr Gewissen möt dat biphlichten. Un ehr Gedanken verklagen dei ein den annern, ore ok sei spreken ehr fri ¹⁶ an den Dag, wenn Gott dörch Jesus Christus dat vör sin Gericht trecken ward, wat in dat binnest' Minschenhart insitten deit. So hew ick 't jug jo predigt.

¹⁷ Du näumst di jo nu mit Stolt 'n Juden un gründst di up Gotts Gesetz un deist di dor wat up tau gauden, du haddst Gott, ¹⁸ un du weißt jo nu sinen Willen un kennst di dor bit up 't Lüttst in ut, denn du hest jo Gotts Gesetz lihrt. ¹⁹ Un du trugst di dat jo ok tau, du künnst dei Blinnen den rechten Weg wisen un dei as Lücht vörangahn, dei in 'n Düstern gahn. ²⁰ Un du wißt jo dei Unverstännigen ertrecken un dei Dummen lihren, denn du haddst jo ut din Gesetz in Wirklichkeit alle Insichten un dei ganze Wohrheit. ²¹ Du lihrt anner Lüd, oewerst di sülwen lihrt du nich, du predigst, dat 'n nich stehlen sall, un büst liker sülwst 'n Deiw. ²² Du seggst, dei Eh süll 'n nich breken, un brekst dorbi sülwst dei Eh. Du hest 'n Afschu vör Götzenbilder un rowst liker Götzentempel ut. ²³ Ick will seggen: Du bildst di soveel in up din Gottsgesetz, oewerst wenn du 't in des' Ort un Wis'

ümmertau oewertreden deist, denn deist du Gott veelen Schimp an. ²⁴ Dat steiht jo ok schrewen: »Jug' Schuld is 't, dat von dei Heidenlüd lästerlich von Gotts Namen snackt ward.«

²⁵ Dei Besnidung is di tworst von Nutzen, wenn du denn dat Gottsgesetz ok hollen deist. Wenn du oewerst dat Gottsgesetz oewertreden deist, denn is dei Besnidung as gornicks. ²⁶ Deit nu dei, wecker nich besneden is, alls, wat dat Gesetz vörschriwt, ward hei denn nich gradso hoch hollen warden, as wir hei besneden? ²⁷ Un ward nich dei, wecker von Hus ut nich besneden is, as 'n Afurdel för di dorstahn dordörch, dat hei dat Gottsgesetz hollen deit? Denn du kennst doch dei Heilig Schrift un büst besneden, un oewertredst liker dat Gottsgesetz. ²⁸ Denn nich dei is 'n rechten Juden, dei 't man blot von buten tau is. Un nich dat is dei rechte Besnidung, dei man blot an 'n Liw vörnahmen is. ²⁹ Oewerst dat is 'n rechten Juden, dei 't denn ok von Harten is. Un ne rechte Besnidung is dei, dei an 'n Harten vörnahmen is un dei gescheihn is mit Heiligen Geist un nich blot, wegen dat 't Gesetz dat nu mal so vörschrewen hett. Un son Minsch brukt kein Minschenloww nich, hei kriegt sin Loww von Gott.

KAPITEL 3

¹ Wat hebben dei Juden denn noch för 'n Vörtog, ore wat hett dei Besnidung denn noch för 'n Wirt? ² Ick segg: Veelen Wirt! Un tworst up alle Ort un Wis! Irstlich is ehr anvertrugt worden, wat Gott dei Minschen seggen wull. ³ Denn segg mal: Wenn weck von ehr Gott nich tru blewen sünd, kann ehr Untru denn woll Gotts Tru taunicht maken? ⁴ Up keinen Fall nich! Up Gott sall 'n sick verlaten koenen, oewerst dei Minschen gahn all mit Loegen üm. Denn so steiht jo doch schrewen: »Du sast dor recht mit kriegem, wat du seggt hest, un din Urdel sall gellen.« ⁵ Ward oewerst Gotts Gerechtigkeit dörch uns' Ungerechtigkeit irst in 't helle Licht stellt, wat will'n wi denn seggen? Lett Gott denn sinen Grull wedder uns frien Lop, is hei denn nich ungerecht? Ick will mal so snacken, as dei Minschen dat maken. ⁶ Ne, dat is hei nich! Wo künn Gott denn süs woll Weltenrichter sin? ⁷ Möt oewerst Gotts Tru un Wohrheit dörch min Untru irst recht apenkünnig warden, dat em man sin Ihr ward, worüm ward denn noch oewer mi afurdeilt, as wir ick 'n Sünnner? ⁸ Un worüm is dat denn nich so, as weck uns nahreden, dei uns wat anhacken willen, un as weck ok süs noch behaupten daun? Se seggen uns jo nah, wi säden: »Wi will'n man jo orig Slichtigkeiten utäuwen, dat dor

denn wat Gaudes nah kamen deit.« Wenn des' Ort Lüd ehr Urdel kriegen, denn geschüht ehr dat recht.

⁹ Wat denn nu? Hebben wi denn nu wat in 'n Vörut? Ne, in alle Stücken nich. Wi hebben jo all vördem dei Juden un dei Griechen vörsmeten, sei wiren alltauhop Sünners. ¹⁰ Denn so steiht jo doch schrewen:

»Dor is keinein, dei rechtlich is, ok nich ein.

¹¹ Dor is nich ein verstännig Minsch,

Kein fröggt nah Gott wat nah.

¹² All fölen s' af, un all sünd s' nich tau bruken.

Keinein is dor, dei Gaudes deit, ok nich ein einzig Minsch.

¹³ As 'n apen' Graww is ehr Hals,

Ehr Mund snackt nicks as Bedrug,

As Adderngift sünd ehr Wüld.

¹⁴ Vull Fluchen un Schellen is des' Ort Lüd ehr Mulwark.

¹⁵ Fix sünd s' tau Stell, wenn Blaut vergaten warden sall.

¹⁶ Un wo sei gahn, verkihren s' un verstüren s' alls.

¹⁷ Un wo 'n tau 'n Freden kümmt, dor weiten s' nicks von af.

¹⁸ Kein Gottsfurcht hebben s' nich vör Ogen.«

¹⁹ Wi weiten oerwerst, wat 't Gesetz seggen deit, dat seggt 't alls tau dei, dei dit Gesetz unnergewen sünd. Kein süll sick denn rutreden koenen, un dei ganze Welt süll unner Gotts Gericht stahn. ²⁰ Denn dat giwt keinen Minschen nich, dei vör Gott bestahn künn, un dei dor selig dörch warden künn, dat hei dei Geboten höllt. Dei Geboten gewen uns man blot den Verstand dorvon, dat wi Sünners sünd.

²¹ Nu oerwerst hett Gott uns weiten laten, up weck Ort wi ok ahn dei Geboten vör em bestahn un selig warden können. Un dat Gesetz un dei Propheten betügen uns dit. ²² Vör Gott bestahn koenen wi dörch den Glowen an Jesus Christus, un dat gelt för all, dei Glowen hebben. ²³ Denn dor is kein Unnerscheid nich. All hebben s' jo sün-nigt, un keinein is so, dat Gott em gellen laten künn. ²⁴ Denn selig warden dei Minschen dördörch, dat dei Heiland Jesus ehr erlöst hett, un wenn Gott ehr dat in sin Gnad schenken deit. ²⁵ Un den Heiland hett Gott jo dortau sett't, dat dörch sin Blaut all dei Minschen Gnad kriegen süllen, dei Glowen hebben daun. Dor wull hei dörch wisen, hei is gerecht, denn hei hett ehr jo dei vöriegen Sünnen dörchgahn laten, as hei sick noch trüghollen un dor noch nich gegenan gahn wull. ²⁶ Wi süllen dor denn an seihn koenen, wat 't mit sin

Gerechtigkeit up sick hett, dei jo in dei jetzigen Tiden an 'n Dag kamen is. Hei wull wisen, hei is sülwst gerecht, un den wull hei sin Gnad tau deil warden laten, dei an Jesus glöwen deit.

²⁷ Wo wißt du di nu noch grot mit maken? Dat is nu jo utslaten. Un tworst dörch wat för ein Gesetz is dat utslaten? Dörch dat Gesetz, dat 'n dörch sin eigen' Gaudheit selig warden ded? Ne, dörch dat Gesetz, dat 'n Glowen hebben möt. ²⁸ Denn wi weiten nu jo, 'n Minsch ward man blot dörch Glowen selig un nich dordörch, dat hei dei Geboten hollen hadd. ²⁹ Ore is uns' Herrgott man blot för dei Juden dor? Is hei nich ok för dei Heidenlüd dor? Ja, ok för dei Heidenlüd is hei dor. ³⁰ Denn man einen Gott giwt jo 't man, un dei ward dei Juden selig maken, wenn sei Glowen hebben, un ok dei Heidenlüd, wenn sei Glowen hebben. ³¹ Setten wi denn nu dei Geboten uter Kraft, wenn 't nu man blot noch up den Glowen ankümmt? Ne, dat up keinen Fall nich! Wi setten dei Geboten nu irst recht in Kraft.

KAPITEL 4

¹ Wat warden wi nu seggen? Dat Abraham nu blot man nah dei liwlich' Afstammung uns' Vörvadder wir? ² Denn, steiht Abraham dordörch as gerecht dor, dat hei dei Geboten hollen hett, denn kann hei sick woll grot maken. Oewerst vör Gott kann hei 't liker nich, ³ denn wat seggt dei Heilig Schrift dortau? Sei seggt: »Abraham hett Gott glöwt, un dat würd em so anrekont, dat hei dor vör Gott bestahn künn.« ⁴ Hett ein oewerst sin Dingen dan, un hei sett't sick dor up, denn ward em dei Lohn nich ut Gnad, oewerst as von Rechts wegen. ⁵ Un hett ein kein Arbeit nich uptauwisen, man hei vertruget up den, dei den Sünnner tau Gnaden annehmen ward, denn ward em dit Tauvertrugen so anrekont, dat 't nu mit em in Ordnung is. ⁶ So näumt jo ok David den Minschen selig, den Gott tau Gnaden annümmt, ahn dat von gaude Daten bi em wider dei Red sin kann. Hei seggt: ⁷ »Selig sünd dei, dei ehr Slichtigkeiten ehr nich anrekont warden, un dei ehr Sünnen nich anseihn warden. ⁸ Selig is dei Mann, den dei Herr sin Sünnen nich taurekent.« ⁹ Wat hier selig näumt ward, sall dat man blot för dei gellen, dei besneden sünd, ore ok för dei, dei nich besneden sünd? Wi seggen jo: »Dat hei Glowen hatt hett, dat würd Abraham tau 'r Rechtfarigkeit anrekont.« ¹⁰ Wurans würd dit nu anrekont? Dunn, as hei all besneden wir, ore dunn, as hei noch nich besneden wir? Dunn doch, as hei noch nich besneden wir, un nich irst, as hei all besneden wir. ¹¹ Un dei Besnidung würd em dor

denn dat gewiss' Teiken för, dat hei dörch den Glowen rechtfarigt wir, den hei all lang vör sin Besnidung hadd. So süll hei denn dei Vadder warden för all, dei Glowen hebben daun, ahn dat s' besneden sünd, dat ehr dat denn tau 'r Rechtfarigkeit anrekont ward. ¹² Un tauglik süll hei Vadder sin för dei, dei besneden sünd un dei em nich man blot wegen dei Besnidung as Vadder hebben willen, oewerst dei ok in dit Stück in unsen Vadder Abraham sin Fautsporen pedden daun, dat sei ok sinen Glowen hebben, den hei hadd, as hei noch nich besneden wir.

¹³ Denn dat Verspreken, wat Abraham un sinen Afstamm gewen is, em süll noch dei ganze Welt tau eigen warden, dat is em nich gewen, wegen hei dei Geboten hollen hadd, oewerst dorüm wegen dei Glow em rechtfarigen ded. ¹⁴ Denn wenn des' Arwschaft dei taufallen süll, dei up dei Geboten fauten, denn hett jo dei Glow nicks mihr tau bedüden, un dat gellt denn nicks mihr, wat Gott verspraken hett. ¹⁵ Denn wo 'n Gesetz is, dor is ok Straf. Wo oewerst kein Gesetz nich is, dor kann't ok nich oewertreden warden. ¹⁶ Dorüm kümmt dat hier up den Glowen an, dat 't denn nah dei Gottsgnad gahn ded. Denn dat Verspreken süll fast bestahn bliwen, wat Abraham sin ganzes Geslecht gewen is. Nich blot dei süll 't gellen, dei von Gesetz wegen sin Kinner sünd, ne, ok för dei gellt dat, dei Glowen hebben as Abraham, un dei dorüm sin Kinner sünd. Denn hei is dei Vadder von uns all. ¹⁷ So steiht jo schrewen: »Tau 'n Vadder von veele Völker hew ick di sett't.« Un hei is uns' Vadder in den Gott sin Ogen, den hei dat tauglöwt hett, hei künn dei Doden dat Lewen wedder gewen, un, wat noch nich dor is, dor künn hei von reden, as wir 't all dor. ¹⁸ Un wedder alle Hoffnung hadd hei liker dei Hoffnung un würd dat glöwen, hei süll noch Vadder von veele Völker warden. Hei höl sick an dat Wurt: »So ward din Nahkamenschaft sin.« ¹⁹ Un sin Glow würd ok nich swack, obschonst hei sick seggen müßt, wo verbrukt sin Liw doch all wir, denn hei wir doch all bi hunnert Jahr olt, un wo Mutter Sarah doch all halw afstorwen wir. ²⁰ Wat Gott em tauseggt hadd, dor sett'te hei keinen Twifel nich in, dat hei dor nich an glöwen wullt hadd, oewerst sin Glow mök em stark. Hei gew Gott dei Ihr ²¹ un wir dat vull oewertügt, uns' Herrgott kann dat ok daun, wat hei tauseggt hett. ²² Dorümhalwer würd em dat ok tau 'r Gerechtheit anrekont. ²³ Dat em dat so anrekont is, dat steiht oewerst nich blot allein von sinen wegen in dei Heilig Schrift, ²⁴ oewerst ok von unsen wegen, denn uns sall dat jo ok anrekont warden, denn wi glö-

wen jo ok an den, dei unsen Herrn Jesus von dei Doden wedder upwakt hett. ²⁵ Denn dei is wegen uns' Sünnen in den Dod gewen un is wedder upwakt, dat wi denn vör Gott bestahn können.

KAPITEL 5

¹ Dörch den Glowen koenen wi vör Gott bestahn, un dorüm willen wi nu ok Freden hebben mit Gott dörch unsen Herrn Jesus Christus. ² Dörch den hebben wi jo ok Taugang tau des' Gnad, wo wi in stahn. Un wi will'n uns freuen, dat wi nu up dei ewig' Seligkeit bi unsen Herrgott hoffen koenen. ³ Oewerst nich blot will'n wi uns dor oewer freuen, wi will'n uns ok up dei Bedräuwissen räumen, denn wi weiten jo: Ward ein bedräuwt, denn lihrt hei ok gedüllig uthollen, ⁴ un höllt ein ut, denn ward hei ok 'n düchdigen Minschen, un is hei dat, denn kann hei ok Hoffnung hebben. ⁵ Dei Hoffnung oewerst ward nich tau Schann'. Denn Gotts grote Leiw is jo utgaten in uns' Hart dörch den Heiligen Geist, den wi kregen hebben. ⁶ Denn grad all tau dei Tid, as wi noch swack wiren, dunn is jo Christus för uns gottlose Minschen in den Dod gahn. ⁷ Dat höllt all swer, dat ein för 'n rechtlichen Minschen in 'n Dod gahn deit. För 'n Minschen, den hei wirt höllt, för den mag woll sacht mal ein sin Lewen laten. ⁸ Wat Gott sülvst oewerst för ne Leiw tau uns hett, dat lett hei uns dorut seihn: Nahdem Christus för uns in 'n Dod gahn is, as wi noch Sünners wiren, ⁹ koenen wi nu dörch Christus ut dat Gottsgericht redd't warden, denn wi sünd nu jo dörch sin Blaut rechtfarigt. ¹⁰ Denn wenn wi mit Gott wedder verdragen sünd dörch sinen Soehn sinen Dod, as wi sogor noch sin Fiende wiren, woveel mihrer warden wi denn nu dörch sin Lewen redd't warden, nahdem wi mit em wedder verdragen sünd! ¹¹ Un nich allein, dat wi mit em wedder verdragen sünd! Ne, wi koenen uns noch wat taugauden daun up Gott dörch unsen Herrn Jesus Christus, dei uns nu dei Vergewung bröcht hett.

¹² Dorümhalwer, so as dörch einen Minschen dei Sünn in dei Welt rinkamen is un dörch dei Sünn dei Dod, so hett dei Dod nu ok dei ganzen Minschen in sin Gewalt kregen. Un dorüm hebben sei sick ok alltauhop versünnigt. ¹³ Denn bit dat Gesetz upkem, wir dei Sünn jo tworst in dei Welt dor. Dei Sünn oewerst ward nich anrekent, wenn kein Gesetz nich dor is. ¹⁴ Oewerst dei Dod hadd von Adam bit Moses vulle Königsmacht oewer all, dei sünnigt hebben, wenn sei ok kein Gebott nich oewertreden können so as Adam. Un Adam is 'n Afbild up den, dei kamen süll. ¹⁵ Oewerst mit dei Gnad is dat nu nich

gradso as mit dei Sünn. Denn, wenn dörch den Einen sin Sünn dei Veelen storwen sünd, denn is Gotts Gnad nu ok veele Minschen um so riklicher tau deil worden, un dei Gaw ok, dei hei in sin Gnad dörch den einen Minschen Jesus Christus schenkt hett. ¹⁶ Un mit dei Gnadengaw is dat hierbi nich so as dor, wo man blot ein Sünnner dei Schuld hett. Denn dat Urdel, wat oewer den Einen spraken ward, dat möt ehr all verurdeilen, oewerst dei Gnadengaw, dei Gott wegen dei Sünn von Veel gewen deit, dei makt, dat sei rechtfarigt warden. ¹⁷ Un dörch den Einen sin Sünn is dei Dod nu jo tau Königsmacht kamen dörch dissen Einen, un dorüm warden dei noch veel mihr all tau ehr Lewenstid dörch den einen Jesus Christus as Königs dorstahn, dei des' oewergrote Gnad kregen hebben, un dei dat schenkt kregen hebben, dat sei vör Gott bestahn können. ¹⁸ So as nu dörch den einen Minschen sin Sünn oewer dei ganzen Minschen dei Verdammnis kamen is, so will Gott nu ok dei ganzen Minschen von ehr Schuld frispreden, dat sei denn ewigs Lewen hebben sallen. Un dit dorüm, dat dei Ein dei ganze Gerechtigkeit erfüllt hett. ¹⁹ Denn so as dörch den einen Minschen sinen Ungehursam all dei Veelen as Sünnners tau stahn kamen sünd, so warden dörch den Einen sinen Gehursam all dei Veelen vör Gott bestahn koenen. ²⁰ Dei Geboten oerwest sünd intwischen dortau gewen worden, dat dei Sünn Oewerhand nehmen still, wenn dei Geboten denn ümmertau oewertreden würden. Wo oewerst dei Sünn Oewerhand nümmt, dor kriegt dei Gnad noch veel grötere Macht. ²¹ Un so as dei Sünn dörch den Dod König west is, so sall denn nu Gotts Gnad mit Königsmacht dei Babenhand behollen, dat dei Minschen vör Gott bestahn koenen un ewigs Lewen kriegen dörch Jesus Christus, unsen Herrn.

KAPITEL 6

¹ Wat warden wi nu seggen? Möten wi seggen, wi wullen denn nu man irst recht bi dei Sünn verbliwen, dat dei Gnad denn nu ok richtig wassen künn? ² Up keinen Fall dat! Wi sünd för dei Sünn as dod, wo süllen wi ehr nu woll wedder tau Gefallen lewen? ³ Ore weiten ji nich: Wi all, dei wi up den Heiland Jesus döfft sünd, wi sünd up sinen Dod döfft? ⁴ Dörch uns' Döp sünd wi nu mit em tausamen as storwen un grawen. Un so as dei Heiland dörch sinen Vadder sin Macht un Herrlichkeit wedder von dei Doden upwakt is, so sallen wi denn nu ok 'n ganz niges Lewen anfangen. ⁵ Denn, sünd wi so mit sinen Dod verwussen, as wiren wi sülvst storwen, denn möten wi ok

so mit sin Uperstahn verwussen sin; dat wi tau 'n ganz niges Lewen uperstahn. ⁶ Un wi weiten, uns' oll Minsch is mit krüzig. Uns' oll sün-nig' Wesen süll denn kein Macht nich mihr hebben, un wi süllen dei Sünn denn nich mihr unnergewen sin as ehr Slawen. ⁷ Denn wecker storwen is, dei is von dei Sünn frikamen. ⁸ Sünd wi oewerst mit Christus tausamen storwen, denn koenen wi ok dat Tauvertrugen hebben, wi warden ok mit em tausamen lewen. ⁹ Denn wi weiten jo, Christus ward nich wedder dodbliwen, nahdem hei von dei Doden wedder uperstahn is. Dei Dod ward em nu nich wedder Herr. ¹⁰ Den Dod hett hei jo man einmal leden, un dormit is hei los von dei Sünn. Dat Lewen oewerst, wat hei nu lewen deit, dat lewt hei för Gott. ¹¹ So sallen ji nu ok so reken: Ji sünd för dei Sünn as dod, oewerst ji lewen för Gott dörch den Heiland Jesus sin Macht. ¹² Dorüm sall nu dei Sünn nich mihr Herr sin in jugen vergänglichhen Liw, dat ji daun müßten, wo 't em nah jipern deit. ¹³ Un oewergewt jug' Glieder ok nich dei Sünn, dat sei as dei Sünn ehr bösen Waffen sin möten, oewerst stellt jug up Gotts Sit, as wiren ji nu lebennig, wo ji vördem as dod wiren, un dat jug' Glieder nu Gott sin gerechten Waffen sünd. ¹⁴ Denn dei Sünn ward jug nich unnerkriegen, ji stahn jo nich mihr unner dei Geboten ehr Macht, ji stahn nu unner dei Gnad ehr Recht.

¹⁵ Wat denn nu oewerst? Wo wi jo nich unner dei Geboten, oewerst unner dei Gnad stahn, sallen wi dor denn nu Sünn daun? Up keinen Fall nich! ¹⁶ Ji weiten jo doch: Hebben ji jug sülwst an einen as Knecht vermeid't, dat ji em unnergewen sin willen, denn sünd ji ok in Wirklichkeit Knechts an den, den ji unnergewen sünd. Entweder sünd ji denn dei Sünn ehr Knechts, un denn is dei Dod jug' Deil, ore ji sünd den Gottsgehursam sin Knechts un koenen denn bestahn. ¹⁷ Dank oewerst wes' Gott dorför, dat ji tworst vördem dei Sünn ehr Knechts west sünd, dat ji nu oewerst von Harten dat Evangelium unnerdan worden sünd, so as 't jug oewergewen is. ¹⁸ Nahdem ji oewerst von dei Sünn frikamen sünd, sünd ji dei Gerechtigkeit ehr Knechts worden. ¹⁹ Ick red hierbi so, as 't bi dei Minschen taugahn deit, denn jug' sünnigen Gedanken koenen dat süs jo doch nich faaten. Denn so as ji jug' Glieder dei Unreinheit tau 'n Deinst unnergewen hebben, un dat sei Gott vergeten hebben, un ji dor ganz un gor in Sünnen dörch verfallen wiren, so hebben ji jug' Glieder nu dei Gottsgerechtigkeit unnergewen, dat ji heilig würden. ²⁰ Denn as ji dei Sünn ehr Knechts wiren, dunn hadden ji mit dei Gottsgerechtigkeit nicks tau daun. ²¹ Wat hebben jug' Daten jug denn nu dunn in-

bröcht? Nu schämen ji jug jo wat wegen ehr. Dat Enn von ehr all is jo dei Dod. ²² Nu oewerst, wo ji von dei Sünn frikamen un nu unsen Herrgott sin Knechts worden sünd, nu is dat jug' Lohn, dat ji heilig warden un tau 'n Sluß ewigs Lewen kriegen. ²³ Denn dei Sünn lohnt ehr Lüd mit 'n Dod. Uns' Herrgott oewerst schenkt uns in sin Gnad ewigs Lewen dörch unsen Herrn un Heiland Jesus.

KAPITEL 7

¹ Ore weiten ji nich, Bräuder (ick red jo tau son, dei Verstand von dei Geboten hebben daun), dat dei Geboten Herr sünd oewer den Minschen, solang as hei lewen deit? ² Denn dei verheurat't Fru is von Gesetz un Recht wegen an ehren Mann bunnen, solang as hei an 'n Lewen is. Is oewerst dei Mann dod, denn is sei dordörch frikamen von dat Gesetz, wat ehr an ehren Mann binnen deit. ³ Solang as dei Mann an 'n Lewen is, ward sei dorüm denn jo ok as Ehbrekersch schullen warden, wenn sei 't mit 'n annern Mann hollen deit. Is oewerst dei Mann dod, denn hett sei kein Verpflichtung nich mihr, un sei is denn ok kein Ehbrekersch nich mihr, wenn sei sick mit 'n annern Mann verfrigen deit. ⁴ Dorümhalwer, min Bräuder, sünd ji denn nu ok för dat Gesetz as dod makt, un tworst dörch den Heiland sinen Liw. Ji süllen nu ok einen Annern tauhüren un tworst den, dei von dei Doden wedder upwakt is, denn wi sallen veele Frücht' för Gott bringen. ⁵ Denn as wi noch kein Christenlüd nich wiren, dunn drew dei sünnig' Lust ehr Wesen in uns' Glieder. Dei kreg ehr Nohrung ut dei Geboten, un ehr Frucht, dei sei bringen ded, is ne Dodesfrucht. ⁶ Nu oewerst sünd wi fri makt von dat Gesetz, un wi sünd dor jo för dod, wat uns in Knechtschaft hollen ded. Un dorüm koenen wi nu ok up nige Ort geistlicherwis' Gott deinen, un daun dat nich mihr up dei oll Ort blot ut Dwang as Baukstawenknechts.

⁷ Wat warden wi nu seggen? Dat Gesetz un dei Geboten wiren Sünn? Up keinen Fall nich! Oewerst wat Sünn is, dat hadd ick nich kennen lihrt, utbenamen dörch dat Gesetz. Ick hadd jo ok nich kennen lihrt, dat dei bös' Lust Sünn is, wenn dat Gesetz nich seggen ded: »Lat di nich gelüsten.« ⁸ Un up dei anner Sit hett dei Sünn dörch dat Gesetz alle böse Lust in mi lebennig makt, indem dat sei nu bi mi ne Handhaw fönn. Denn ahn dat Gesetz is dei Sünn dod. ⁹ As ick noch ahn dat Gesetz sin ded, dunn wir ick sülwst heil lebennig. As oewerst dei Geboten kemen, dunn würd dei Sünn uplewen, ¹⁰ un ick müßt nu starwen. Un nu wist sick dat bi mi ut. Dat Gesetz bringt den Dod un

sall jo doch Lewen bringen. ¹¹ Denn dei Sünn fynn nu ne Handhaw un bedrög mi dörch dei Geboten un bröcht' mi den Dod dörch ehr. ¹² Dorümhalwer oewerst is dat Gottsgesetz liker heilig, un dei Geboten sünd heilig un gerecht un gaud.

¹³ Denn hett also dat Gaude mi den Dod bröcht? Ne, so nich. Oewerst dei Sünn hett dat dan. Dat süll richdig klor warden, dat sei Sünn is. Dörch wat Gaudes hett sei mi den Dod bröcht, dat sei sick mal richdig so dull as moeglich uttowen künn! Dei Sünn is 't, dei mi den Dod bröcht hett, un tworst dörch dei Geboten. ¹⁴ Denn ick weit woll, dat Gesetz is tworst ne geistliche Gottsgaw, ick oewerst bün man 'n sünnigen Minschen un bün dei Sünn as ehr Slaw verköfft. ¹⁵ Wat ick daun dau, dat bün ick mi jo nich bewußt. Denn nich dat dau ick, wat ick willens bün, oewerst dat dau ick, wat mi tauwedder sin deit. ¹⁶ Dau ick oewerst dat, wat ick nich in 'n Willen bün, denn pflicht ick dat Gesetz bi, dat dat Gesetz gaud is. ¹⁷ Nu oewerst dau ick nich mihr ick sülwst dat, wat ick dau. Oewerst dei Sünn dei deit't nu, dei in mi wahren deit. ¹⁸ Denn ick weit, in mi, dat heit in min sünnig' Wesen, is nicks Gaudes nich. Denn den gauden Willen hew ick woll, oewerst ick kann dor man nich tau kamen, dat ick 't nu ok dörchsetten dau. ¹⁹ Denn nich dat Gaude dau ick, wat ick woll wilens bün, oewerst dat Slichte dau ick, wat ick nich will. ²⁰ Dau ick nu oewerst grad dat, wat ick nich willens bün, denn bün nich ick deijenig, dei 't denn daun deit, denn deit dei Sünn dat, dei in mi wahren deit. ²¹ Ick befind also, dat Gesetz is wat sihr Taudränglich's för mi, ick wull 't jo ok tau girn hollen. Denn min Natur is süs, dat ick dat Böse dau. ²² Ick hew tworst in min binnelst' Hart min Freud an Gotts Gesetz, ²³ oewerst ick möt seihn, wo in minen Liw 'n anner Gesetz wedder dat Gesetz strewen deit, wat in minen Harten is, un wo dat gegenan striden un mi gefangen nehmen deit. Un tworst deit 't dat dörch dat sünnig' Wesen, wat in mi is. ²⁴ Wat bün ick doch för 'n jammervullen Minschen! Wecker ward mi redder ut dissen Dodesliw? ²⁵ Dank wes' Gott wegen unsen Herrn Jesus Christus! Ick dein nu also sülwst mit min Hart unsen Herrgott sin Gesetz, mit minen Liw oewerst dein ick dei Sünn ehr Gesetz.

KAPITEL 8

¹ Ward denn nu oewer dei, dei sick an den Heiland Jesus hollen daun, kein Urdel nich mihr spraken warden, wat ehr verdammen deit? ² Den Geist sin Gesetz, wat dörch den Heiland Jesus Lewen

bringt, dat hett di jo doch fri makt von dei Sünn un den Dod ehr Gesetz. ³ Denn wat dat Gesetz nich künnt hett, indem dat 't wegen uns sünnig' Wesen nich dei Macht dortau hadd, dat hett Gott dan. Hei hett wegen uns' Sünn sinen eigen' Soehn schickt, dat hei 'n sünnigen Minschenliw antrecken süll, as wi em hebben daun. Un dormit hett hei oewer dei Sünn 'n Urdel spraken, dat sei nu kein Recht nich mihr an dei menschlich' Natur hebben süll. ⁴ Dor süllen denn dei Anspruch' mit afdan sin, dei dat Gesetz an uns hebben deit, denn wi leben denn jo nich mihr nah uns' oll sünnig' Natur, oewerst nah Gotts Geist. ⁵ Denn dei ne sünnig' Ort hebben, dei strewen ok dornah, wat ehr sünnig' Ort will. Oewerst dei ehr Ort geistlich is, dei säuken ok dat Geistliche nah. ⁶ Denn dei sünnig' Ort strewt den Dod tau, wo oewerst geistlich' Gedanken sünd, dei trachten nah Lewen un Frieden. ⁷ Dorümhalwer sünd dei menschlich' Ort ehr Gedanken Gott entgegen, denn sei gewen sick nich unner Gotts Gesetz un sünd dor jo ok gornich mal tau instann. ⁸ Dei oewerst bi ehr sünnig' Ort un Wesen bestahn bliwen, dei koenen Gott nich gefallen. ⁹ Ji oewerst, ji gewen nich mihr jug' oll sünnig' Ort nah, ji gewen Gotts Geist nah, wenn oewerhaupt Gotts Geist in jug wahren deit. Hett ein oewerst den Heiland sinen Geist nich, denn hürt hei den Heiland ok nich an. ¹⁰ Wahnt nu dei Heiland in jug, denn is dei Liw tworst dod wegen dei Sünn, oewerst dei Seel lewt, denn dor is jo ne Rechtfarigkeit upricht't. ¹¹ Wahnt oewerst den sin Geist in jug, dei Jesus von dei Doden wedder upwakt hett, denn ward dei, wecker den Heiland Jesus von dei Doden wedder upwakt hett, ok jug' Liwer wedder lebennig maken, dei den Dod verfallen sünd. Denn sin Geist wahnt jo in jug.

¹² Dorümhalwer, min Bräuder, hebben wi nu uns' Verpflichtungen. Un tworst hebben wi dei nich an uns' sünnig' Ort, dat wi nah dei ehr Ort un Wis' lewen müßten. ¹³ Denn, lewen ji, as jug' sünnig' Ort dat will, denn is jug dei Dod gewiß. Maken ji oewerst dörch den Gottsgeist dat Bö's' dod, wat jug' Liw utäuw, denn warden ji dat Lewen kriegten. ¹⁴ Denn wecke sick all dörch Gotts Geist driwen laten, dei sünd Gott sin Kinner. ¹⁵ Denn ji hebben keinen Slawengeist nich kregen, dat ji jug denn nu wedder bangen müßten. Veelmehr son Geist hebben ji kregen, as Kinner em hebben daun, dat wi in dissen Geist raupen koenen: »Abba!« Dat heit: »Uns' Vadder!« ¹⁶ Un des' Geist sülvst un uns eigen' Geist betügen uns dat, wi sünd Gotts Kinner. ¹⁷ Sünd wi oewerst Kinner, denn sünd wi ok Arben. Wi sünd Gott sin Arben, un wi arben mit Christus tausamen, wenn wi ok mit

em tausamen liden, dat wi denn ok mit em tausamen Herrlichkeit kriegen.

¹⁸ Denn ick bün dei Meinung: Wat wi in dei hüdigen Tiden tau liden hebben, dat is up keinerlei Ort in 'n Verglik tau setten mit dei Herrlichkeit, dei uns tau deil warden ward. ¹⁹ Denn vull grotes Verlangen täuwt dei Welt dor up, dei Gottskinner ehr Herrlichkeit süll apenbor warden. ²⁰ Denn dei Welt möt vergahn, nich ut ehren eigen' Willen, oewerst wegen den, dei ehr vergahn lett. Oewerst liker is noch Hoffnung dor, ²¹ denn ok dei Welt ward sülvst eins fri warden von des' Keden, dei ehr an dat Verdarwen utliwern, un ward tau dei Gottskinner ehr herrlich' Friheit kamen. ²² Wi weiten jo, dei ganze Welt süft bit hüt hentau mit un liggt mit in Weihdag'. ²³ Oewerst sei nich allein, ok mit uns is dat so. Denn wi süfzen ok un wullen woll Gott sin Kinner warden, un dat uns' Liw erlöst würd. Dei Heilig Geist hett jo in uns all son gauden' Anfang nahmen. ²⁴ Denn dor sünd wi dörch redd't worden, wat wi hoffen. Ne Hoffnung oewerst, dei 'n all seihn kann, is kein Hoffnung nich. Denn wat ein seihn kann, brukt hei dor noch up tau hoffen? ²⁵ Wenn wi oewerst hoffen, wat wi nich seihn koenen, denn täuwen wi dor gedüllig up.

²⁶ Gradso oewerst ok helpt dei Heilig Geist uns' Swackheit up. Denn üm wat wi bidden sallen, dat weiten wi nich so, as 't möt, un denn tred't dei Heilig Geist noch för uns in, un dorbi süft hei mit Würd, dei 't in kein menschlich Sprak nich giwt. ²⁷ Oewerst dei dei Harten kennt, dei kennt ok den Geist sin Gedanken, dat hei jo för dei Christenlud intreden deit in Gotts Sinn. ²⁸ Wi weiten oewerst: Dei Gott leiw hebben, dei sleiht alls tau 'n gauden ut. Sei sünd jo nah Gotts Ratsluß beraupen. ²⁹ Denn dei hei all vördem dortau uterseihn hett, dei hett hei dor ok all in 'n vörut tau bestimmt, sei süllen sinen Soehn glik warden. Dei süll veele Bräuder hebben, wo hei as dei Irstgeburne von wir. ³⁰ Dei hei oewerst tauvör bestimmt hett, dei hett hei ok beraupen. Un dei hei beraupen hett, dei hett hei ok rechtfarigt. Un dei hei rechtfarigt hett, dei hett hei ok Herrlichkeit gewen.

³¹ Wat warden wi nu hiertau seggen? Höllt Gott uns' Sit, wen ward uns denn entgegen sin? ³² Hei hett jo sinen eigen' Soehn nich schont, hei hett em för uns all hengewen. Ward hei uns denn nich ok dei ganze Welt mit em tau eigen gewen? ³³ Wecker ward Klag erhewen wedder dei, dei Gott uterwählt hett? Uns' Herrgott sprekt uns fri, ³⁴ wecker will uns dor nu noch dat Urdel spreken? Sall 't dei Heiland daun, dei den Dod leden hett, ja, noch mihr, dei ok uperstahn is, dei

tau Gott sin rechte Sit sitt, un dei ok mit sin Förbed för uns intreden deit? ³⁵ Wecker ward uns scheiden von Christus sin Leiw? Ward dei Nod dat daun, ore Bedräuwnis ore Verfolgung ore Hunger un Naktheit ore Gefohr ore ok Murd? ³⁶ Denn so steiht jo doch schrewwen: »Wegen di warden wi den ganzen Dag henslacht't, för Slachtschap warden wi hollen.« ³⁷ Man uns is in dit alls 'n groten Sieg gewiß dörch den, dei uns sin Leiw schenkt hett. ³⁸ Denn dat bün ick gewiß: Kein Dod nich un kein Lewen, kein Engel nich, ok süs kein anner Geist, kein hüdig' un taukamen' Ding ³⁹ un ok kein Kräft' von baben un von unnen her un ok kein anner Wesen nich hett Macht dortau, dat uns dat scheiden künn von Gott sin Leiw, dei hei von unsen Herrn un Heiland Jesus sinen wegen tau uns hett.

KAPITEL 9

¹ Dei Wohrheit segg ick, vör Christus sin Angesicht, ick leig nich, un min Gewissen, wo dei Heilig Geist sin Wirken in hett, dat betügt mi dat: ² Ick hew grote Bedräuwnis un ok ümmertau veel Hartleed. ³ Denn ick hew woll wünscht, ick sülvst wir von den Heiland verstött, un hei mücht mi verlaten tau gauden von min Bräuder, tau gauden von min Fründschaft. ⁴ Denn dei sünd dei Kinner Israel, un sei sünd Gotts Kinner, un Gott hett ehr utteikent un hett 'n Verbündnis mit ehr makt un hett ehr dat Gesetz gewen un den richdigen Gottsdeinst un hett ehr so veel tauseggt. ⁵ Un sei stammen von dei Erzvaders af, un dei Heiland stammt nah sin menschlich' Natur von ehr her. Un dei is oewer alls un is dei Gott, un em kümmt Loww un Pris tau för alle Ewigkeit. Dat is gewißlich wohr.

⁶ Dor sall nu nich mit seggt sin, dat güll nu alls nicks mihr, wat Gott seggt hett. Denn nich all, dei ut Israel herkommen daun, dei sünd ok würllich Kinner Israel. ⁷ Un sei sünd ok nich Abraham sin Afstamm. All sünd s' tworst Kinner, oewerst dat is so, as schrewwen steiht: »Wat nah Isaak slachten deit, dat sall din Afstamm heiten.« ⁸ Dat sall bedüden: Nich dei nah ehren menschlichen Afstamm Kinner sünd, dei sünd ok Gotts Kinner. Oewerst dei nah Gotts Verspreken Kinner sünd, dei warden ok as Gotts Kinner rekent. ⁹ Dat Wurt: »Üm dei Tid ward ick kamen, un denn ward Sarah 'n Soehn hebben', dat is jo 'n Verspreken.

¹⁰ Un nich blot hier is 't so, ok mit Rebekka wir dat so. Sei hadd ehr Soehns von man einen Mann, von unsen Vadder Isaak. ¹¹ Un as dei noch nich buren wiren un ok noch nicks Gaudes ore Leeeges makt

hadden, dunn würd all tau ehr seggt: »Dei Grot' sall den Lütten deinen.«¹² Denn dat süll bestahn bliwen, wat Gott sick all vör dem vörnahmen un bi sick utmakt hadd. Un dat süll nich nah 't Daun un Wessen gahn, oewerst nah den sinen Willen, dei ehr beraupen ded.¹³ Denn so steiht ok schrewen: »Den Jakob hew ick leiw hatt, oewerst den Esau hew ick nich ankeken.«

¹⁴ Wat warden wi nu seggen? Gott is doch nich ungerecht? Ne, gewiß nich!¹⁵ Tau Moses seggt hei: »Ick will den gnädig sin, weckern ick grad gnädig sin will. Un ick will mi oewer den erbarmen, oewer den ick mi grad erbarmen will.«¹⁶ So liggt dat nu nich mihr an einen sin Mäuh un Lopen, oewerst allein an Gotts Gnad.¹⁷ Dei Heilig Schrift seggt jo tau Pharao: »Grad dortau hew ick di in din Amt insett't, dat ick an di min Macht bewisen wull, un dat min Nam Ihr hadd up dei ganze Welt.«

¹⁸ Wenen hei also will, den is hei gnädig, un wenen hei will, den sinen Sinn verhart't hei.¹⁹ Du wardst nu woll tau mi seggen: »Je, worüm schellt hei denn noch? Denn wecker kann sick sinen Willen weddersetten?«²⁰ Oewerst denn frag ick di: Minsch, wecker büst du, dat du mit Gott striden wußt? Dat Wark seggt jo doch nich tau sinen Meister: »Worüm hest du mi denn oewerhaupt makt?«²¹ Ore hett dei Pötter nich Macht oewer den Ton, dat hei ut densülwigen Leihm den einen Pott makt tau 'n ihrenvullen Gebruk un den annern tau 'n unihrenvullen Gebruk?²² Un so is dat! Gott wull tworst sinen Grull wisen un sin Macht kund maken, oewerst hei hett mit veele Geduld un Langmaud dei Minschen dragen, wo hei sinen Grull up smeten hadd un dei dat Verdarwen verfallen wiren.²³ Denn hei wull ok sin ganze, grote rike Barmhartigkeit an dei Minschen bewisen, wo hei sick oewer erbarmt hett, un dei hei tau 'r Herrlichkeit bereit't hett.²⁴ Un dortau hett hei uns beraupen un tworst nich blot ut 'n Judenvolk, ne, ok ut dei Heidenlüd.²⁵ So seggt hei jo in den Prophet Hosea sin Bauk: »Den, dei heiten deit ›du büst min Volk nich mihr‹, den ward ick näumen ›min Volk büst du‹. Un dei heiten deit ›di hew ick nich leiw‹, den ward ick den Nam gewen ›ick hew di leiw‹.²⁶ Un an den Urt, wo tau ehr seggt worden is: ›Ji sünd min Volk nich mihr‹, dor warden sei ›den lebennigen Gott sin Kinner‹ näumt warden.²⁷ Jesajas oewerst röppt oewer dat Volk Israel: »Wenn dei Kinner Israel ok so veel sünd as dei Sand an dei See, denn ward liker man blot 'n lütting Deil redd't warden.²⁸ Denn dei Herr ward't so maken, dat hei dei Reknung afsluten un kort verfohren ward up Irden.«²⁹ Un so

is dat, as dei Prophet Jesajas dat vörutseggt hett: »Hadd dei Herr Zebaoth uns nich 'n beten Nahkamenschaft oewrig laten, denn wiren wi worden so as Sodom. Un dei Stadt Gomorrha wiren wi denn glik.«

³⁰ Wat warden wi nu seggen? Dat seggen wi: Dei Heidenlüd hebben nich nah Rechtfarigkeit strewt, un nu hebben sei dei Rechtfarigkeit kregen un tworst ne Rechtfarigkeit, dei ut 'n Glowen kümmt. ³¹ Dei Kinner Israel oewerst wullen sick up ehr Gesetz stütten un wullen dor Rechtfarigkeit dörch kriegen, un dei hebben mit dat Gesetz nicks erreicht. ³² Worüm dit? Dorüm, dat sei sick nich up den Glowen gründ't hebben, oewerst sick up ehr Daun verlaten deden. Sei hebben sick an den Stein stött, wo sick dei Minschen an stöten daun. ³³ Denn so steiht jo schrewen: »Kik, tau Zion richt ick 'n Stein up, wo 'n sick an stöten deit, un 'n Felsen, wo 'n sick oewer argern deit. Un wecker up em vertruget, dei ward nich tau Schann' warden.«

KAPITEL IO

¹ Bräuder, min Hartenswunsch un min Bidden tau Gott för ehr geiht ümmertau dor up rut, sei müchten doch ok redd't warden. ² Denn ick möt ehr dat Tügnis gewen, sei gewen sick iwrigst Mäuh üm Gott. Oewerst sei hebben dor nich dei richdigen Insichten bi. ³ Denn sei hebben nich wüßt, wat Gott mit sin Gerechtspreken wullt hett. Un sei wullen sick sülwst dei Rechtfarigkeit trechtmaken un hebben sick nich unner Gott sin Gerechtspreken gewen. ⁴ Denn sit Christus is dat mit dat Gesetz sin Macht vörbi. Hei giwt jedeneinen Rechtfarigkeit, dei Glowen hebben deit. ⁵ Moses schriwt jo von dei Rechtfarigkeit, dei dörch dat Gesetz kümmt: »Wecker dei ganzen Geboten hollen deit, dei ward dor ewigs Lewen dörch hebben.« ⁶ Dei Rechtfarigkeit oewerst, dei dörch den Glowen kümmt, seggt so: »Du brukst nich mihr in dinen Sinn tau seggen: ›Wecker ward in den Himmel rupstigen‹, dat sall heiten: ›N Heiland dalhalen‹. ⁷ Ore: ›Wecker ward in dei Höll dalstigen‹, dat sall heiten: ›Christus von dei Doden wedder ruphalen‹.« ⁸ Oewerst wat seggt hei? Hei seggt: »Dicht bi di is jo dat Wurt in dinen Munn' un in din Hart.« Dat sall heiten, dat Wurt von den Glowen, wo wi von predigen daun. ⁹ Denn, wenn du mit dinen Munn' dat utseggen deist, Jesus wir dei Herr, un mit din Hart dat glöwen deist, Gott hadd em von dei Doden wedder upwakt, denn wardst du redd't warden. ¹⁰ Denn glöwt ward mit 'n Harten, un dor kümmt dei Rechtfarigkeit dörch. Un bekennt ward

mit 'n Munn, un dordörch kümmt dat Heil. ¹¹ Dei Heilig Schrift seggt jo: »Keinein, dei an em glöwen deit, ward tau Schann' warden.«

¹² Dat makt hier keinen Unnerscheid nich ut, wat ein 'n Jud is ore 'n Griechen, denn sei hebben all ein un densülwigen Herrn, un dei is för all dor, dei tau em beden daun. ¹³ Denn »jederein, dei den Herrn sinen Nam anraupen deit, dei sall redd't warden.« ¹⁴ Wo sallen sei nu tau den beden, an den sei noch keinen Glowen nich kregen hebben? Wo oewerst sallen sei Glowen an em kriegen, wenn sei sin Red nich hört hebben? Wo sallen sei dei oewerst hüren, wenn dor nümms nich wesen deit, dei ehr dor von predigt? ¹⁵ Wo oewerst sallen Predigers herkamen, wenn kein weck utschicken deit? Denn so steiht jo doch schrewen: »Wo leiwlich is dei ehr Gang, dei dat Heil verkünnigen daun.« ¹⁶ Oewerst nich all hebben s' dei Frohbotschaft hört. Jesajas seggt jo: »Herr, wecker glöwt dat, wat wi vernahmen hebben?« ¹⁷ So kümmt dor denn nu dei Glow ut, wat 'n hüren deit. Un wat tau Gehür bröcht ward, dat kümmt dor ut her, wat Christus seggt hett. ¹⁸ Oewerst ick segg nu: Hebben sei 't woll nich hört? Is dat nich veelmihr so: »In dei ganze Welt is ehr lud' Red drungen, un bit an dei Ird ehr bütelst' Enn is ehr Wurt kamen.« ¹⁹ Oewerst ick segg: Hett dat Judenvolk dit nich tau allerirst hört? Moses seggt: »Ick will jug iwersüchdig maken wegen ein Volk, wat jo gornich mal 'n Volk wesen deit, un wegen 'n unverständnig' Volk will ick jug türnig maken.« ²⁰ Jesajas oewerst red't drist un gradtau un seggt: »Ick hew mi von dei finnen laten, dei mi nich säuken deden, un ick hew mi dei wist, dei nich nah mi fragen deden.« ²¹ Tau dat Judenvolk oewerst seggt hei: »Den ganzen Dag hew ick min Hänn' nah dit ungehorsam' un wedderdänsch' Volk utstreckt.«

KAPITEL 11

¹ Ick segg dorüm: Hett Gott denn woll sin Volk verstött? Ne, wo künn dat woll angahn! Denn ok ick bün jo 'n Jud un bün ut Abraham sin Geslecht un ut den Stamm Benjamin. ² Gott hett sin Volk nich verstött, wat hei sick all vör öltlings utseihn hett. Ore weiten ji nich, wat dei Heilig Schrift bi Elias seggt, as hei Gott gegen dat Volk Israel scharp maken wull? Un dunn klagt' hei: ³ »Herr, din Propheten hebben s' dodmakt un din Altors hebben s' ümstört't, un ick allein bün man oewrig blewen, un mi trachten s' nah 't Lewen.« ⁴ Oewerst wat för ne Antwort lett Gott em warden? Hei seggt: »Ick hew mi soeben-

du send Mann oewrig laten, dei ehr Knei nich vör Baal bögt hebben.«
 5 So is denn nu ok tau dei hüdig' Tid 'n Rest oewrig blewen, nah
 Gotts gnädig' Utwahl. 6 Geiht't oewerst nah Gnad, denn geht 't nich
 mihr nah dei Leistungen, denn süs wir dei Gnad jo kein Gnad nich
 mihr.

7 Wat is denn nu? Wo dat Judenvolk nah strewen ded, dat is 't nich
 habhaft worden. Dei uterwählt sünd, dei hebben 't kregen. Dei
 Oewrigen ehr Sinn oewerst is verhart't worden. 8 Denn so steiht
 schrewen: »Uns' Herrgott hett ehr ehren Sin bedöwt, hei hett ehr
 Ogen gewen, wo sei nich mit kiken können, un Uhren, wo sei nich
 mit hören können. Un dat bit up den hüdigen Dag.« 9 Un David
 seggt: »Wat sei eten, dat müßt ne Sling för ehr warden, wo sei rinjagt
 un in fungen warden. Un ehr Eten un Drinken sall ehr tauwedder
 warden. So müßt ehr wedder vergullen warden. 10 Düster warden
 sallen ehr Ogen, dat sei nich mihr kiken koenen. Un wat ehr Rügg is,
 den müggst du ümmertau krumm hollen.« 11 Ick segg nu: Hebben sei
 sick woll dorüm stöten müßt, dat sei denn tau Fall kamen süllen? Oh,
 mach jo! Oewerst dordörch, dat sei tau Fall kamen sünd, is dat Heil
 nu dei Heidenlüd tau deil worden. Un sei süllen dor iwersüchdig
 dörch warden. 12 Hett dat oewerst dei Welt rik makt, dat dei Juden
 dat hebben fehlen laten, un hett dat dei Heidenlüd Rikdaum bröcht,
 dat dei Juden dat Heil verlustig gahn sünd, woveel riklicher würd dit
 denn irst dei Fall sin, wenn dei Juden vullkamen wiren!

13 Tau jug, dei ji vör dem Heidenlüd west sünd, red ick. Ick bün jo
 nu 'n Apostel för dei Heidenlüd, un dorbi versäuk ick denn, dissen
 minen Deinst dordörch herrlich tau maken, 14 dat ick min Stammes-
 bräuder iwersüchdig mak un so denn doch weck von ehr redder
 künn. 15 Denn, hett dei Welt dor dat Heil dörch kregen, dat sei ver-
 stött sünd, warden denn dei Doden dor nich dat Lewen dörch krie-
 gen, dat sei wedder annahmen warden? 16 Wenn oewerst dei irst'
 Prauw von den nigen Broddeig heilig is, dei as Opfer gewen ward,
 denn is ok dei ganze anner Broddeig heilig. Un is dei Wörtel heilig,
 denn sünd 't ok dei Twig'! 17 Sünd oewerst weck Twig' rutsneden, un
 du büst nu uprist mang ehr un hest nu deil an dei Wörtel un an den
 Ölbom sin Fett, un dorbi stammst du von 'n willen Ölbom her,
 18 denn sast du di nich dick daun gegen dei ollen Twig'. Wußt du di
 oewerst upspelen, denn will 'ck di seggen: Nich du dreggst dei Wör-
 tel, ne, dei Wörtel dei dreggt di. 19 Wardst du nu seggen: »Dei Twig'
 sünd jo oewerst rutsneden, dat ick uprist warden süll.« 20 Schön! Sei

hebben nich glöwt, un dorüm sünd sei rutbraken worden, du oewerst hest din Städ dörch den Glowen. Du süßt di nich dick daun un süßt di leiwer bangen. ²¹ Denn, hett Gott dei Twig' nich schont, dei ehr Natur nah an den Bom hüren daun, denn mücht hei di woll sacht ok nich schonen. ²² Kik du di nu mal Gotts Gaudheit un ok sinen Ernst an. Gegen dei, dei affollen sünd, is hei scharp. Tau di oewerst is Gott gaud, wenn du an sin Gnad fasthöllst. Denn süs wardst du ok afhaut warden. ²³ Un dei warden ok wedder as Ris' inset't warden, wenn sei bi ehren Unglowen nich bibliwen. Denn Gott is dat woll mächtig, dat hei ehr wedder as Ris' insetten kann. ²⁴ Denn, büst du ut 'n Ölbom rutbraken, dei von Natur wild west is, un büst du gegen din Natur up 'n echten Ölbom uprist, woveel mihr koenen dei wedder up ehren ollen Bom uprist warden, wo sei von Natur von afstammen daun!

²⁵ Ick will jo nich, Bräuder, dat ji ne verkehrte Meinung von des' heimlichen Dingen hebben, un dat ji denn nah jug' eigen' Gedanken dorbi gahn. Dat geiht jo doch so tau: Dat Volk Israel is deilwis' in sinen Sinn solang verhart't worden, bit dat dei ganzen Heidenlud tau 'n Glowen kamen wiren. ²⁶ Un denn ward dat ganze Volk Israel redd't warden. So steiht jo doch schrewen: »Kamen ward dei Heiland ut Zion. Von Slichtigkeit makt hei Jakob fri. ²⁷ Un dissen Verdrag mak ick mit ehr, wenn ick ehr Sünnen von ehr nehm.«

²⁸ So as sei sick tau 't Evangelium stellen, sünd sei Gott entgegen wegen jug. Nah Gotts gnädigen Ratsluß oewerst sünd sei Gotts leiwten Kinner, wegen ehr Vörvadders. ²⁹ Denn wat Gott in sin Gnad tausegg't hett, un wenn hei einen Minschen beraupen hett, dat lett hei sick nahst ok nich wedder leed warden. ³⁰ Ji hebben vördem nich up Gott hört, hebben nu oewerst liker Gnad funnen un dat dordörch, dat sei nich hört hebben. ³¹ Nu hüren sei wedder nich, obschonst dat sei jo doch seihn, dat ji Gnad funnen hebben. Un sei warden nu ok Gnad finnen. ³² Denn Gott hett ehr all nich hüren laten, hei wull sick jo oewer ehr all mit einzen erbarmen.

³³ Oh, wo is uns' Herrgott so rik, un wo hoch is sin Klaukheit, un wo deip sünd sin Insichten! Wo wenig kann ein dat ergrünnen, wat hei wullt hett, un wo wenig kann 'n sin Weg' nahfinden! ³⁴ Denn wecker weit Gotts Gedanken? Ore weckern hett hei üm Rat fragt? ³⁵ Ore wecker hett em wat gewen, dat em dor wedder wat för warden müßt? ³⁶ Denn alls is dörch em entstahn un hett dörch em Bestand un find't in em sinen Sluß. Em wes' Ihr för alle Ewigkeit! Amen.

KAPITEL 12

¹ Bräuder, ick vermahn jug nu üm Gotts Gnad willen, lat't jug' Liwer 'n lebennig's un heilig's Opfer sin, wo Gott sin Wollgefallen an hebben kann. Un dat sall jug' Gottsdeinst sin, dei ut 'n Harten kümmt. ² Un stellt jug in jugen Lewenswannel nich dei sünnig' Welt glik. Oewerst strewt dornah, dat ji 'n nigen Sinn kriegen un dor ganz un gor anners dörch warden. Denn warden ji ok 'n Gefäuhl dorför kriegen, wat Gotts Will is, dat heit, wat gaud un recht is, un wat Gott wollgeföllt.

³ Mi is dei Gottsgnad gewen, un dorüm segg ick jedeneinen von jug: Kein sall höger von sick hollen, as em bi kümmt. Hei sall Mat hollen in sin Gedanken, dei hei sick von sick maken deit. Soveel Glowen, as Gott em gewen hett, so hoch kann hei ok von sick hollen. ⁴ Denn so as wi man einen Liw hebben, un des' Liw hett veele Glieder, oewerst dei Glieder hebben nich all datsülwig' Geschäft, ⁵ gradso sünd wi in uns' Christengemein ok as ein enig Liw, ob-schonst wi veele Minschen sünd. Jederein för sick oewerst is as den annern sin Glied. ⁶ Un jederein hett verschieden' Gawen, so as em dei Gnad schenkt worden is. ⁷ Hett ein dei Gaw, dat hei Gotts Willen kund maken kann, denn sall hei dat so daun, dat 't ok mit unsen Glowen stimmen deit. Hett ein 'n Amt oewernahmen, denn sall hei dat ok verwachten. Taun 'n Bispill: Is hei 'n Lihrer, denn sall hei ok lih-ren. ⁸ Möt hei vermahnen, denn sall hei ok vermahnen. Wecker dei Unnerstütungen verdeilt, dei sall kein Wesen von sick maken. Wecker dei Gemein vörsteiht, dei sall dor iwig in sin. Wecker millgewern sin will, dei sall 't mit Lust sin. ⁹ Dei Leiw sall nich falsch sin. Vör Slichtigkeiten süllen ji 'n Afschu hebben, oewerst an dat Gaude süllen ji jug hollen. ¹⁰ As Bräuder hewt jug ein den annern von Harten leiw! Gewt ein den annern mihr Ihr as jug sülwen. ¹¹ Versümt jug' Pflichten nich! Lat't dat Fier in jug' Harten nich utgahn. Paßt jug dei Tid an. ¹² West fröhlich, denn ji hebben ne Hoffnung, lat 't jug von dei Bedräuwnissen nich unnerkriegen, hollt fast an 't Gebett! ¹³ Nehmt jug dei Christengemeinden ehr Nod an. West girn gastfri. ¹⁴ Segent, dei jug verfolgen daun, segent ehr un verflucht ehr nich. ¹⁵ Freut jug mit dei Fröhlichen, weint mit dei, dei weinen daun. ¹⁶ Stellt jug in jug' Gedanken ein den annern glik un west nich up besonner' Ihr ut, oewerst hollt dat mit dei, dei süs nich veel Anseihn hebben. Hollt jug nich sülwst för klauk. ¹⁷ Vergellt keinen wat Slichtes wedder mit Slichtigkeiten. West up dat ut, wat all Lüd för gaud

hollen daun. ¹⁸ Is 't moeglich, un soveel an jug liggen deit, hollt mit all Lüd Freden. ¹⁹ Räkt jug nich sülwst, min Leiwen, lat't Gotts Vergellen ok noch wat tau daun oewrig. Dat steiht jo schrewen: »Dat Räken is min Sak, ick will vergellen, seggt dei Herr.« ²⁰ Hungert dinen Fiend, denn giw em wat tau eten; hett hei Döst, denn giw em wat tau drinken, den wenn du dat daun deist, denn wardst du furing' Kahlen up sinen Kopp sammeln. ²¹ Lat di nich von dat Bös' unnerkriegen, oewerst oewerwinn dat Bös' dörch dat Gaude.

KAPITEL 13

¹ Jederein sall sick unner dei Obrigkeit gewen, dei oewer em stahn deit. Denn all dei Obrigkeit hett ehr Macht von Gott. Un wo Obrigkeit is, dei is von Gott insett't. ² Dorüm, wecker sick dei Obrigkeit weddersetten deit, dei sett't sick wedder Gotts Ordnung. Dei sick oewerst weddersetten daun, dei trecken sick sülwst Straf tau. ³ Denn dei bruken vör dei Obrigkeit kein Bang nich tau hebben, dei Gaudes daun, oewerst dei, dei Böses daun. Wißt du di oewerst vör dei Obrigkeit nich tau bangen bruken, denn dau wat Gaudes, un denn wardst du von ehr lawt warden. ⁴ Denn sei is as Gotts Deiner, di tau gauden. Deist du oewerst wat Slichtes, denn woher di, denn dat Richtswert dreggt sei nich blot tau 'n Schien. Sei is Gotts Deinerin un is insett't tau Straf för den, dei Böses daun deit. ⁵ Dorüm is dat ok nödig, dat wi ehr unnerdan sünd, un tworst nich blot von wegen Gotts Ungnad, ne, ok ut Gewissensgrünn'.

⁶ Dorüm sallen ji ok jug' Stüern betahlen. Denn, dei 'n obrigkeitlich' Amt vörstahn daun, dei stahn in Gotts Deinsten. ⁷ Gewt jedeneinen dat, wat hei hebben möt, den Stüerbeamten dei Stüern, den Tollbeamten den Toll. Vör weckern Bang an 'n Platz is, vör den bangt jug. Weckern Ihr taukümmt, den gewt Ihr. ⁸ Gewt jedeneinen sin Schülligkeit, un nochtaw erweist jug gegensidig Leiw. Denn wecker Leiw giwt, dei hett dor ok dei ganzen annern Geboten mit hollen. ⁹ Denn, wenn seggt is: Du sast dei Eh nich breken, du sast di nich an 'n Minschenlewen vergripen, du sast nich stehlen, du sast di nich gelüsten laten, ore wat 't süs noch för 'n Gebott gewen mag, dat ward alls in dit ein Wurt tausamenfat't: »Du sast dinen Nebenmischen gradso veel Leiw taukamen laten, as du di sülwen leiw hest.« ¹⁰ Dei Leiw deit den Nebenmischen nicks Leeges an. Dorüm: Wecker Leiw hett, dei hett dor dei ganzen Geboten mit hollen.

¹¹ Un dit daut, denn ji weiten jo, wat tau des' Tiden von nöden is, dat 't an dei Tid is, dat wi nu von 'n Slap upwaken daun. Denn dat Heil is uns nu näger as dunn, as wi tau 'n Glowen kamen sünd. ¹² Dei Nacht is bald vörbi, un dei Dag steiht bevör. Dorüm lat't uns dat afleggen, wat ut dei düster' Höll stammen deit, un lat't uns dei helle Himmelsrüst anleggen. ¹³ Lat't uns anständig lewen, dat 't sick an'n helligten Dag seihn laten kann, dat wi uns nich vullfreten un vullsuppen, dat wi kein Ehbruchssaken nich in 'n Kopp hebben un lotterig lewen, dat wi uns nich ein mit 'n annern striden un uns nich gegen einanner iwern daun. ¹⁴ Ne, treckt den Herrn Jesus Christus an, un makt jugen Liw dor nich geil dörch, dat ji em tau veel tau gauden daun.

KAPITEL 14

¹ Nehmt jug den an, mit den sinen Glowen dat man swack bestellt is, oewerst strid't jug nich mit em oewer sinen Glowen. ² Dei ein is sick dat an 'n Sinn, hei künn alls eten. Wecker sick oewerst sülwst swack fäuhlt, dei dörf man blot Gemüs' eten. ³ Wecker alls eten deit, dei sall den nich verachten, wecker nich alls eten deit. Oewerst ok: Wecker nich alls eten deit, dei sall nich oewer den afurdeilen, wecker alls eten deit. Denn Gott hett em ok annahmen. ⁴ Wecker büst du, dat du oewer einen tau Gericht sitten wußt, dei bi 'n annern in Deinsten stahn deit? Hei hett sick bi sinen eigen' Herrn sülwst tau verantworten. Hei ward oewerst vör em bestahn, denn sin Herr hett dei Macht, dat hei em vör sick bestahn laten kann.

⁵ Dei ein giwt den einen Dag mihr Ihr as 'n annern. Den annern oewerst is jederein Dag glik veel wirt. Jederein sall dor nah sin gewis' Oewertügung gahn. ⁶ Wecker den einen Dag besonnern utteikent, dei deit dat wegen den Herrn. Un wecker alls eten deit, dei deit dat ok von Gotts wegen, denn hei dankt jo Gott för dei Spis'. Un wecker nich alls eten deit, dei deit dat ok dorüm, dat hei Gott dor mit deinen will, un hei dankt Gott ok för sin Gemüs'. ⁷ Denn keinein lewt för sick sülwen un keinein starwt för sick sülwen. ⁸ Lewen wi, denn lewen wi för den Herrn, un starwen wi, denn starwen wi för den Herrn. Dorüm: Sünd wi an 'n Lewen ore all dod, ümmer hüren wi den Herrn an. ⁹ Denn dortau is dei Heiland storwen, un dortau is hei wedder lebennig worden, dat hei der Herr würd oewer dei Doden un oewer dei Lebennigen. ¹⁰ Du oewerst, worüm smittst du di tau 'n Richter up oewer dinen Brauder? Ore wat veracht'st du dinen

Brauder? Denn all warden wi vör Gotts Richterstauhl tau stahn kamen. ¹¹ Dat steiht jo schrewen: »So wohr as ick lewen dau, seggt dei Herr, all sallen sei vör mi up dei Knei fallen, un jederein Mund sall Gott dei Ihr gewen.« ¹² Dorüm ward jederein von uns för sick sülwen unsen Herrgott Red un Antwort stahn möten.

¹³ Dorüm will'n wi nich dei ein oewer den annern tau Gericht sitten. West leiw dornah ut, dat keinein sinen Brauder tau 'n Anstot warden deit, wo hei oewer föllt. ¹⁴ Ick weit dat, un dei Herr Jesus hett mi dei Oewertüging gewen, dat nicks ut sick sülwen unrein is. Man blot för den is 't unrein, wecker 't dorför hollen deit. ¹⁵ Denn, ward din Brauder dörch din Spis' bedräuwt, dei du eten deist, denn hannelst du nich an em as ein, dei em leiw hebben deit. Bring doch dörch din Eteri nich den in 't Verdarwen, för den dei Heiland sin Lewen laten hett! ¹⁶ Uns' Glow sall doch nich in 'n slichtes Gered kamen. ¹⁷ Denn in Gotts Rik geiht 't nich üm eten un drinken, oewerst üm Gerechtigkeit un Freden un üm Freud, dei von 'n Heiligen Geist kümmt. ¹⁸ Un wecker den Heiland in dit Stück deinen deit, dei geföllt Gott un kann vör dei Minschen bestahn.

¹⁹ Denn so lat't uns dat nahtrachten, wat tau 'n Freden deint, un wo wi uns ein den annern vörwarts mit bringen daun. ²⁰ Du sast doch nich wegen din Eteri einen Minschen verstüren, denn hei is jo doch Gotts Wark. Kein Ding is von allein unrein, oewerst unrein ward 't för den Minschen, dei sick dor 'n Gewissen ut maken deit, wenn hei 't eten süll. ²¹ Un gaud is dat, wenn 'n kein Fleisch nich eten un keinen Win nich drinken ore süs wat tau sick nehmen deit, wenn 'n dor süs einen Brauder sin Gewissen mit besweren ded. ²² Du hest den Glowen an dei Sak. Hew em bi di sülwen as vör Gotts Angesicht. Gaud an is dei, wecker in sick sülwen faststahn deit in dei Dingen, dei em as gaud vörkamen. ²³ Wecker sick oewerst in sin Gewissen beswert fählt, wenn hei wat eten deit, dei verföllt Gotts Gericht, denn hei hannelt gegen sin Glowensoewertüging. Un alls, wat wedder uns' Glowensoewertüging dan ward, dat is Sünn.

KAPITEL 15

¹ Wi, dei wi Kräft' hebben, sünd dat oewerst schüllig, dat wi dei Swacken ehr Swackheiten drägen, un dat wi nich lewen, as wiren wi man blot för uns allein dor. ² Jederein von uns sall sin Lewen sinen Nebenmischen tau gauden lewen, dat dei dor vörwarts dörch

kümmt. ³ Denn ok Christus hett sin Lewen nich för sick sülwen lewt tau sin eigen' Geneit. Oewerst dat wir so mit em, as schrewen steiht: »Dei Schimpwüörd, dei sei di gewen deden, dei hebben mi drapen.« ⁴ Denn alls, wat vördem schrewen is, dat is dortau schrewen worden, dat wi dor wat ut lihren süllen. Un dörch dei Geduld un den Trost, den dei Heilig Schrift gewen deit, sallen wi Hoffnung kriegen. ⁵ Un uns' Herrgott, dei soveel Geduld un Trost gewen kann, moeg jug ok dortau helpen, dat ji eines Sinns sünd unner 'n anner nah den Heiland Jesus sin Vörbild, ⁶ dat ji denn indrächdig un as ut einen Munn' den prisn daun, dei uns' Gott un unsen Herrn Jesus Christus sin Vadder is. ⁷ Dorümhalwer slut't jug' Harten nich gegen einanner tau, so as dei Heiland ok sin Hart gegen uns upslaten hett, tau Gotts Ihr.

⁸ Denn ick segg: Dei Heiland hett dorüm dei Juden deint, dat Gott nich as Loegner tau stahn kem, un dat hei dat wiß un wohrhafdig maken ded, wat dei Erzvadders tauseggt is. ⁹ Un tau dei Heidenlüd is hei dorüm kamen, dat sei Gott prisn süllen wegen sin Gnad. Denn so steiht jo schrewen: »Dorüm will ick di Ihr gewen bi dei Heidenlüd un will von dinen Namen singen.«

¹⁰ Un up ne anner Stell seggt dei Heilig Schrift: »West fröhlich, ji Heidenlüd, mit sin Volk tausamen.« ¹¹ Un wedder up ne anner Stell: »Prist den Herrn, ji Minschen all, lawen sallen em dei ganzen Völker.« ¹² Un denn seggt Jesajas: »Dor kümmt 'n Ris ut Isai. Dei ward sick tau 'n Weltenherrscher upsmitten. Dei Völker warden up em ehr Hoffnung setten.«

¹³ Dei Gott oewerst, dei uns' Hoffnung is, mých jug so veel Freud un Freden ut den Glowen kamen laten, dat ji rik warden an Hoffnung dörch den Heiligen Geist sin Macht.

¹⁴ Min Bräuder, ick bün dat jo sülwst oewertügt, dat ji sülwen all den rechten Sinn hebben un dit alls weiten, wat tau 'n Christenmischen tauhüren deit, un dat ji dörchut instann' sünd, jug ein den annern tau vermahnen. ¹⁵ 'N beten drist bün ick jug jo männigmal in minen Breiw kamen. Ick wull jug jo tau Hülp kamen. ¹⁶ Denn Gott hett mi jo dei Gnad gewen, ick süll den Heiland Jesus bi dei Heidenlüd deinen un Gotts Evangelium verwachten, dat dei Heidenlüd denn ne Gaw an unsen Herrgott warden deden, wo hei sin Freud an hett, un dei dörch den Heiligen Geist heilig makt is. ¹⁷ Min Ihr bi Gott gründ't sick nu blot up den Heiland Jesus. ¹⁸ Ick ward mi jo nich rutnehmen, dat ick von wat anners reden dau, as wat dei Hei-

land dörch mi utricht't hett. Denn hei is 't, dei dörch mi dei Heidenlüd dortau bringen wull, dat s' up em hüeren, un tworst dörch min Reden un Daun ¹⁹ un dörch dei Teiken un Wunnerdaten ehr Macht un dörch den Heiligen Geist sin Wirken. Ick will man blot dor von reden, wo hei mi sülwen tau brukt hett: Von Jerusalem an un denn oewerall ringsüm bit Illyrienland hen hew ick dat Evangelium von den Heiland bedrewen. ²⁰ Un ick hew dor min Ihr in sett't, dat ick dor nich predigen ded, wo den Heiland sin Nam all kund wir. Denn ick wull nich dor bugen, wo Anner den Grund leggt hadden. ²¹ Dat süll so sin, as schrewen steiht: »Dei noch nicks von em predigt is, dei sallen 't seihn. Un dei dor noch nicks von hürt hebben, dei sallen 't vernehmen.«

²² Dorüm bün ick ok mihrst dor an verhinnert worden, tau jug tau kamen. ²³ Nu oewerst hew ick in des' Länner nicks mihr tau daun nah, un sit veele Johren liggt mi dat dull an, ²⁴ ick wull tau jug kamen, wenn ick nah Spanienland reisen dau. Denn ick hoff, jug up dei Dörchreis' tau seihn, un dat ji mi denn up den Weg dorhen bringen, wenn ick denn man irst, tau 'n wenigsten deilwis', von jug wat för min Hart gewen kregen hew.

²⁵ Nu oewerst reis' ick irst nah Jerusalem un will dei Christengemeinden dor deinen. ²⁶ Denn dei Christenlüd in Mazedonienland un in Griechenland hebben utmakt, sei wullen för dei Armen in dei Christengemein tau Jerusalem Gawen sammeln. ²⁷ Sei hebben dit jo ut frien Stücken dan, oewerst sei hebben ehr jo ok veel tau verdanken. Denn wenn dei Heidenlüd Andeil kregen hebben an ehr geistlichen Gawen, denn möten sei ehr dor nu ok mit ird'sche Gawen för deinen. ²⁸ Wenn ick hier trecht mit bün un ehr dei Gaw oewergewen hew, dei sei üm dei Heidenlüd verdeint hebben, denn will ick oewer Rom nah Spanienland reisen. ²⁹ Ick weit oewerst, wenn ick tau jug kamen ward, denn kam ick mit den vullen Segen, wo Christus mi mit segent hett.

³⁰ Bräuder, üm unsen Herrn Jesus Christus sinen willen un üm den Heiligen Geist willen, dei uns mit sin Leiw unner 'n anner verbinnen deit, bidd ick jug von Harten: Strid't för mi mit in jug' Vörbed bi unsen Herrgott, ³¹ dat ick vör dei wedderdänschen Lüd in 'n Judenlann redd't ward, un dat min Deinst för dei Lüd tau Jerusalem bi dei Christengemein ok gaude Upnahm finnen mücht. ³² Denn ick mücht dörch Gotts Willen vull Freud tau jug kamen un mi denn bi jug vertragen. ³³ Dei Gott oewerst, dei Freden giwt, wes' mit jug all. Amen.

KAPITEL 16

¹ Ick legg jug oewerst uns' Swester Phöbe an 't Hart. Dei is Krankenswester in dei Christengemein tau Kenchreä. ² Nehmt ehr von Gotts wegen up, so as 't Christenlüd bi kümmt. Un stahd ehr tau Sit in alle Saken, wo sei jugen Bistand brukt. Denn sei hett in ehr Stellung ok Veel' bistahn un mi sülwen ok. ³ Gräut't Priska un Aquila, dei mit mi för den Heiland Jesus arbeiten. ⁴ Sei hebben sick dat eins anbaden, sei wullen sick stats miner köppen laten, wenn min Lewen denn man verschont blew. Un dat dank nich ick ehr allein, dor sünd ehr ok dei ganzen Christengemeinden tau Dank för verpflichtet't. ⁵ Un gräut't ok dei Gemein in ehren Hus. Gräut't ok minen leiwen Epänetus. Hei is dei irst, dei sick in Vörasienland tau Christus bekihrt hett. ⁶ Gräut't ok Maria, dei sick veele Mäuh üm uns gewen hett. ⁷ Gräut't Andronikus un Junias. Sei sünd min Landslüd un hebben mit mi tausamen gefangen seten, un sei stahn as Apostels in 'n gauden Anseihn, sünd ok all vör mi Christenlüd worden. ⁸ Gräut't ok Amplias, den ick von Gotts wegen leiw hew. ⁹ Gräut't ok Urban, dei mit mi för den Glowen arbeiten deit, un minen leiwen Stachys. ¹⁰ Gräut't ok Apelles, den erprauwten Christenminschen. Gräut't dei Christenlüd mang Aristobulus sin Lüd. ¹¹ Gräut't Herodion, minen Landsmann. Gräut't dei von Narzissus sin Lüd, dei tau dei Christengemein hüren daun. ¹² Gräut't Tryphäna un Tryphosa, dei sick so veel Mäuh för den Herrn maken. Gräut't ok dei leiwe Persis, dei sick so för den Herrn afarbeiten deit. ¹³ Gräut't Rufus, dei von den Herrn uterwählt is, un ok sin Mudder, dei ok tau mi as ne Mudder is. ¹⁴ Gräut't Asynkritus un Phlegon un Hermes un Patrobas un Hermas un dei Bräuder bi ehr. ¹⁵ Gräut't ok Philologus un Julias un Nereus un den sin Swester un Olympas un dei ganzen Christenlüd bi ehr. ¹⁶ Gräut't jug dei ein den annern mit den heiligen Kuß. 'T gräuten jug dei ganzen Christengemeinden.

¹⁷ Bräuder, ick vermahn jug oewerst: Gewt Achtung up dei, dei Strid maken daun un allerlei rutsäuken, wo 'n nich mit inverstahn sin kann, un wat ok nich mit dei Lihr stimmen deit, dei jug lihrt is. Gaht ehr ut 'n Weg. ¹⁸ Denn des' Ort Lüd deinen unsen Herrn Christus nich, oewerst sei deinen ehren Buk. Un dörch ehr Gladdsnackerie un ehr wollgesett'te Redensorten bedreigen sei dei, dei sick nicks Leeg's vermauden sünd. ¹⁹ Denn all Lüd is kund worden, wo ji up Gotts Wurt hüren. Dorüm freu ick mi oewer jug. Ick mücht oewerst, dat ji jugen Verstand tausammennehmen, wo 't dat Gaude gellt, un dat ji jug

rein hollen, wo Slichtes in Sicht is. ²⁰ Dei Gott oewerst, dei Freden giwt, ward den Düwel bald unner jug' Fäuten intweipedden.

Unsen Herrn Jesus sin Gnad wes' mit jug.

²¹ 'T laten jug gräuten min Mitarbeiters Timotheus un Lucius un Jason un Sosipatrus, wat min Landslud sünd. ²² Ick gräut jug, ick Tertius. Ick hew dissen Breiw schrewen von Gotts wegen. ²³ 'T lett jug gräuten Gajus, bi den ick nu grad wahren dau, un in den sin Hus dei Christenlud ümmer tausamen kamen. 'T gräuten jug Erastus, dei Stadtrat, un dei Brauder Quartus. ²⁴ (Unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad wes' mit jug all.)

²⁵ In min Predigt von dat Evangelium un in dat, wat ick von Jesus verkündigt hew, hew ick seggt, dei ewig' Gott hadd nu 'n Geheimnis kundmakt, wat dörch lange Tiden in Verswegenheit blewen wir, ²⁶ un hei hett 't uns nu apenbor makt dörch dei Propheten ehr Schriften, dat 't denn dei ganzen Völker kund würd un sei dor up hüren un dor an glöwen süllen. ²⁷ Un dissen Gott, dei jug hier fast in maken kann, un dei allein alle Klaukheit hett, den wes' Ihr för all'e Ewigkeit, un dat dörch Jesus Christus! Amen.

Dei irst Breiw an dei Korinther

KAPITEL 1

¹ Dit schriwt Paulus. Nah Gotts Willen bün ick tau den Heiland Jesus sinen Apostel beraupen. Un mit mi tausamen schriwt Sosthenes, uns' Brauder. ² Wi schriwen dit an unsen Herrgott sin Christengemein tau Korinth, an dei, dei dörch den Heiland Jesus heilig worden un tau 'n Christenstand beraupen sünd, un an all, dei süs oewerall unsen Herrn Jesus Christus sinen Nam anraupen, in wecker Land sei ok sünd, dor bi jug ore hier bi uns.

³ Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus!

⁴ Dank segg ick minen Gott alle Tid wegen jug un tworst wegen dei Gottsgnad, dei jug in den Heiland Jesus gewen is, ⁵ dat ji in alle

Stücken rik worden sünd in em: In alle Ort Red un Insichten. ⁶ Denn dat Evangelium von Christus is jo bi jug fast upricht't worden, ⁷ un ji stahn nu in kein Gnadengaw trüg, wo ji up dat Wedderkamen von unsen Herrn Jesus Christus täuwen. ⁸ Un hei ward jug ok bit an 't Enn 'n Holltfast gewen, dat an jug nicks uttausetten is an unsen Herrn Jesus Christus sinen Dag. ⁹ Tru is uns' Herrgott, dei jug dor-tau beraupen hett, dat ji sinen Soehn Jesus Christus, unsen Herrn, taugehörig warden.

¹⁰ Ick vermahn jug oewerst, Bräuder, in unsen Herrn Jesus Christus sinen Nam: West all einig un lat't keinen Strid nich mang jug upkamen, staht tausamen in einen Sinn un in ein Meinung. ¹¹ Denn mi is dörch Chloe ehr Lüd oewer jug tau Uhren kamen, Bräuder, mang jug wir Strid. ¹² Ick mein dor dat mit, dat dei ein seggt: »Ick hür Paulus tau«, un dei anner: »Un ick hür Apollos tau«, ore »ick hür tau Kephass«, ore »ick bün Christus sin«. ¹³ Is Christus denn vonein deilt? Is denn Paulus för jug krüziget worden, ore sünd ji up Paulus sinen Nam döfft? ¹⁴ Ick bün man heilfroh, dat ick keinen von jug döfft hew as man blot Krispus un Gajus, ¹⁵ denn nu kann jo doch keinein seggen, ji wiren up minen Nam döfft. ¹⁶ Ne, Stephanas sin Huslüd hew ick jo ok noch döfft. Süs weit ick oewerst nich, dat ick süs noch wenen döfft hadd. ¹⁷ Christus hett mi jo ok nich tau 'n Döpen utschickt, oewerst tau 'n Predigen. Un ick süll dor nich menschlich Gelihrsamkeit bi bruken, dat den Heiland sin Krüz denn ok tau sin Recht kem. ¹⁸ Denn dat Wurt von 't Krüz dücht dei ne Unklaukheit, dei verluren gahn. Oewerst för uns, dei wi redd't warden, is 't ne Gottskraft. ¹⁹ Dat steiht jo schrewen: »Dei Klauken ehr Klaukheit ward ick verdarwen, un dei Verstännigen ehren Verstand ward ick taunicht maken.« ²⁰ Wo bliwen nu dei Klauken? Wo dei Schriftegelihrtten? Wo dei finnigen Köpp mit ehr menschlich' Gelihrsamkeit? Hett nich uns' Herrgott dei Minschen ehr Klaukheit tau Durheit makt? ²¹ Denn mit all dei Insichten, dei Gott ehr gewen hett, hebben dei Minschen unsen Herrgott liker nich kennen lihrt, obschonst sei naug Insichten hebben künnt hadden. Dorüm hett Gott dat gefallen, wecke Glowen hebben, dei wull hei nu dor dörch reddden, dat hei wat Dürichdes predigen let. ²² Denn dei Juden willen jo Wunnerteiken seihn, un dei Griechen sünd up hoge Gedanken ut. ²³ Oewerst wi predigen von den Heiland, un dat dei krüziget is. Un dat is dei Juden tauwedder, un dei Heidenlüd hollen dat för ne Unklaukheit. ²⁴ Oewerst för dei, dei beraupen sünd, ut dei Juden un ut dei Griechen, predigen wi von

Christus, dat hei Gotts Kraft un Gotts Weisheit is. ²⁵ Denn dat Dürichde, wat uns' Herrgott daun deit, dat is liker kläuker, as dei Minschen sünd. Un wat Swackes von Gott kümmt, dat is liker starker, as dei Minschen sünd.

²⁶ Denn kikt jug mal an, wurans dat ji beraupen sünd, Bräuder. Dor sünd nich Veel mang, dei up menschlich' Ort klauk sünd, un ok nich Veel von dei Hogen un ok nich veel vörnehm' Lüd. ²⁷ Oewerst uns' Herrgott hett sick dat utsöcht, wat bi dei Minschen för düricht gelt. Hei wull dor dei Klauken tau Schann' mit maken. Un wat man swack is in dei Welt, dat hett Gott uterwählt, dat hei dat Starke tau Schann' maken ded. ²⁸ Un wat kein Anseihn nich hebben deit in dei Welt, un wat gering acht't ward, dat hett uns' Herrgott sick utsöcht, un ok, wat nicks bedüden deit. Dor wull hei dat mit taunicht maken, wat wat bedüden deit. ²⁹ Denn vör unsen Herrgott süll sick kein Minsch nich in dei Bost smiten koenen. ³⁰ Hei hett 't jug jo gewen, dat ji den Heiland Jesus anhören daun. Un dei is dörch Gotts Macht uns' Klaukheit worden un uns' Gerechtigkeit un Heiligkeit un Erlösung. ³¹ Denn so süll 't warden, as schrewen steiht: »Up Gott sall sick grotdaun, wenn ein sick grotdaun will.«

KAPITEL 2

¹ Bräuder, ok ick bün dorüm nich mit grote Würd un veel klauke Gedanken kamen, as ick tau jug kamen un jug dor von predigen ded, wat Gott uns seggen lett. ² Kein anner klauken Gedanken wull ick bi jug hebben as man blot: Jesus is dei Heiland, un hei is krüzig. ³ Un ick sülwst bün bi jug west in Swackheit un mit veel Bang un Bewern. ⁴ Un wat ick seggen un predigen ded, dat wir nich dor up richt't, dat ick jug mit klauke Würd oewerreden wull, oewerst dei Geist un dei Kraft süllen jug oewertügen. ⁵ Denn jug' Glow süll sick nich up dei Minschen ehr klauken Gedanken, oewerst up unsen Herrgott sin Macht grünen.

⁶ Klauke Gedanken bringen wi ok vör bi dei, dei all 'n beten wider sünd. Oewerst dat sünd son Gedanken, dei nich von des' Welt her sünd, un ok nich von dei, dei in des' Welt wat gellen, denn dei gahn jo doch tau Grunn'. ⁷ Wat wi vörbringen, dat is ne Gotts-Weisheit. Dei is as 'n Geheimnis, un sei ward ok nich jedeneinen apenkünnig. Man för uns' hett uns Herrgott ehr all vör alle Ewigkeit her uterseihn, dat wi Herrlichkeit dörch ehr kriegen süllen. ⁸ Un kein von dei Hogen in des' Welt hett ehr richdig kennen lihrt. Denn hadden sei ehr man ken-

nen lihrt, denn hadden sei wiß un wohrhafdig nich dei Herrlichkeit ehren Herrn krüziget. ⁹ Oewerst dat is so, as schrewen steiht: »Wat kein Og nich seihn un kein Uhr nich hürt hett, un wat in kein Minschenhart nich kamen is, wat uns' Herrgott för dei trecht hett, dei em leiw hebben daun«, ¹⁰ dat hett uns' Herrgott uns oewerst dörch den Geist apenbor makt. Denn dei Geist forschet alls ut, sogor dei Gottheit ehr Grünn'. ¹¹ Denn wecker von dei Minschen weit, wat in 'n Minschen insitten deit, ahn dei Minschengeist, dei in em is ? So kennt sick ok keinein in unsen Herrgott sin Saken ut, as man blot Gotts Geist sülwst. ¹² Wi oewerst hebben jo nich den Weltgeist kregen, oewerst den Gottsgeist. Denn wi süllen verstahn, wat uns von Gott schenkt is. ¹³ Un dat maken wi ok nich mit Würd kund, dei wi ut menschliche Klaukheit hernahmen hebben, oewerst mit son Würd, dei ut den Heiligen Geist herkamen. Un wi düden dei geistlichen Dingen ok geistlicherwis' ut. ¹⁴ 'N Minsch tworst, dei man blot up sin menschlich Klaukheit verlaten is, dei nümmt sick dei geistlichen Dingen nich an, dei von Gott herkamen. Denn sei düchten em dürig, un hei kann ehr nich faten, denn sowat möt geistlicherwis' verstahn warden. ¹⁵ In weckern oewerst Gotts Geist is, dei kann alls dörchseihn, oewerst hei ward von keinen ganz dörchseihn. ¹⁶ Denn weckerein hett woll unsen Herrgott sin Gedanken begrepen, dat hei em meistern künn? Wi oewerst hebben den Heiland sin Gedanken.

KAPITEL 3

¹ Ok ick, Bräuder, künn dorüm ok nich tau jug reden, as hadden ji all Gotts Geist, oewerst as tau son Ort Lüd müßt ick reden, wo noch weltlich' Gedanken naug in sünd, un dei in christlich' Dingen noch as unmünnig' Kinner sünd. ² Melk hew ick jug tau drinken gewen, oewerst noch kein faste Spis' nich, denn dei können ji noch nich verdrägen. Oewerst nu koenen ji ehr jo ok noch nich verdrägen, ³ denn ji sünd jo noch tau unchristlich.

Denn, wenn ji jug dor mit 'n anner striden un sünd iwersüchdig up 'n anner, sünd ji denn nich unchristlich, un lewen ji denn nich up sünnig' Minschenort? ⁴ Un wenn dei ein seggen deit: »Ick hür Paulus an«, un dei anner: »Ick hür Apollos an«, geiht 't denn nich so richdig menschlich bi jug tau? ⁵ Wen is denn nu Apollos? Wecker is denn oewerhaupt Paulus? Handlangers sünd s' doch man, dörch dei ji tau 'n Glowen kamen sünd, un tworst jederein so, as dei Herr em dat ge-

wen hett. ⁶ Ick hew plannt't, Apollos hett begaten, oewerst uns' Herrgott hett 't Wassdaum gewen. ⁷ Nu ward von dei gornich snackt, dei plannt't un gaten hebben, dat kümmt man ganz allein up Gott an, dei dat Wassdaum giwt. ⁸ Dei Planter un dei Geiter sünd ein un datsülwig, oewerst jedeneinen ward för sick sin Lohn warden nah sin besonner Arbeit. ⁹ Wi sünd jo Gott sin Hülpslüd. Un ji sünd Gotts Akkerland un Gotts Buwark.

¹⁰ So as Gott mi dat in Gnaden gewen hett, so hew ick as 'n ümsichdigen Bumeister den Grund leggt, oewerst ein anner muert tau höchten. Jederein oewerst sall genau acht up gewen, wurans dat hei woll wider bugen deit. ¹¹ Denn nüms kann einen annern Grund nich leggen as den, dei all liggen deit, un dat is dei Heiland Jesus. ¹² Wat ein nu up dissen Grund upbugen deit, wat 't Gold is ore Sülwer ore Eddelstein ore Holt ore Heu ore Stroh, ¹³ jedeneinen sin Arbeit ward sick dor utwisen, denn dei Gerichtsday ward dat apenkünnig maken. Denn dörch 't Füler ward an 'n Dag kamen, wat sei wirt is. Un wekker Ort dat jedeneinen sin Arbeit is, dat ward dat Füler bi ehr utwisen. ¹⁴ Hett dei Arbeit Bestand, dei ein dan hett, denn ward hei sin Lohn kriegen. ¹⁵ Ward oewerst einen sin Arbeit dorbi upbrennt, den Schaden ward hei denn tworst woll hebben, oewerst hei sülwst ward redd't warden, man liker so as ut 't Füler rut.

¹⁶ Weiten ji nich, dat ji 'n Gottstempel sünd, un dat Gotts Geist in jug wahren deit? ¹⁷ Wenn ein Gotts Tempel verdarwen deit, den ward Gotts Geist verdarwen, denn dei Gottstempel is heilig. Un dat gellt för jug ok. ¹⁸ Dor mak sick doch jo kein von jug sülwen wat vör! Hett ein dei Meinung von sick, hei wir klauk in des' Welt ehr Dingen, dei sall as dürig warden, dat hei denn klauk ward. ¹⁹ Denn des' Welt ehr Klaukheit is bi Gott man Unklaukheit. Dat steiht jo schrewen: »Hei kriegt dei Nägenmalklauken in all ehr Gewitztheit tau faten.« ²⁰ Un up 'n anner Flach steiht schrewen: »Dei Herr kennt dei Klauken ehr Ansläg', dat dor nicks achter is.« ²¹ Dorümhalwer sall sick kein up Minschen wat taugauden daun. Denn jug hört alls bi, ²² mag 't nu Paulus sin ore Apollos ore Kephass, mag 't dei Welt sin ore Lewen ore Dod ore dei jetzig' ore dei taukamen' Tid. Alls hört jug. ²³ Ji oewerst hüren den Heiland tau. Dei Heiland oewerst hört an Gott.

KAPITEL 4

¹ Dor sallen dei Minschen uns för anseihn: För Christus sin Dei-ners un för Verwalters von Gott sin Geheimnissen. ² Hier ward nu

tworst von dei Verwalters föddert, jederein süll sick as tauverlässig utwisen. ³ Mi oewerst makt dat binah gornicks ut, wenn ick von jug in 't Verhür nahmen ward ore süs von 'n Gerichtsdag, den Minschen afhollen daun. Ick bün ok nich mal min eigen' Richter, ⁴ denn ick bün mi jo tworst nicks bewußt, oewerst dorüm bün ick jo noch nich frispraken. Dei mi oewerst vör sinen Richterstuhl trecken deit, dat is dei Herr. ⁵ Dorümhalwer sallen ji ok nich vör dei Tid 'n Gericht afhollen, ihrer dat dei Herr kamen deit. Dei ward dat denn ok an 't helle Licht trecken, wat in Düsternis versteken is. Un hei ward dei Gedanken apenbor warden laten, dei in dei Harten in sünd. Un denn ward jedeneinen von unsen Herrgott sin Loww warden.

⁶ Bräuder, dit hew ick nu wegen jug up mi un Apollos düd't. Ji sallen an uns lihren, dat kein mihr von sick hollen sall, as schrewen is. Un bi jug sall sick ok kein gegen den annern grot maken, einen von uns tau Leiw. ⁷ Wecker giwt di den Vörtog? Wat is din Eigen, wat du nich ok gewen kregen hest? Hest du 't oewerst ok man gewen kregen, wat wißt du di denn upspeelen, as wenn di 't nich schenkt wir? ⁸ Sünd ji denn all satt? Sünd ji all rik? Sünd ji all ahn uns lütt Königs worden? Un wiren ji denn man noch Königs, denn können wi denn doch mit jug tausamen regieren! ⁹ Oewerst mi dücht binah, uns' Herrgott hett uns Apostels up den unnersten Platz henstellt as son, dei den Dod verfallen sünd, un dat nu dei Welt un dei Engels un dei Minschen ehr Ogenweid dor an hebben. ¹⁰ Wi sünd wegen Christus dürig worden, oewerst ji sünd dei Klauken mit jugen Christenglowen. Wi sünd swack, oewerst ji sünd dei Starcken. Ji stahn in Anseihn, oewerst wi sünd ahn Ihren. ¹¹ Bit hüt hentau möten wi Hunger un Döst liden un möten nakt gahn un warden slagen un hebben kein Heimat nich ¹² un plagen uns af mit uns' eigen' Hänn' ehr Arbeit. Warden wi schullen, denn seggen wi, warden wi verfolgt, denn hollen wi dat gedüllig ut. Seggen s' uns Slichtigkeiten nah, denn trösten wi. ¹³ As tau dei Welt ehr Utfegels un all ehr Utwurf sünd wi bit hüt hentau worden.

¹⁴ Ick schriw dit nich as jug tau 'n Schimp, oewerst dat ick jug vermahren wull as min leiwen Kinner. ¹⁵ Denn wenn ok Teihndusende so daun, as wullen s' jug in 'n Christenglowen ertrecken, denn sünd liker nich Veel, dei as 'n Vadder an jug hanneln daun. Ick bün jo Vadder an jug worden dörch den Heiland Jesus, as ick jug dat Evangelium bröcht hew. ¹⁶ Dorüm vermahn ick jug nu: Folgt mi nah! ¹⁷ Dorümhalwer hew ick Timotheus tau jug schickt. Dei is as min lei-

wes un truges Kind von Gotts wegen. Dei sall jug an denken helpen, wat ick jug von den Heiland wegen seggt hew. So lihr ick ehr jo oewerall in dei ganzen Gemeinden. ¹⁸ Weck wiren dei Meinung, ick kem nich tau jug, un dorüm hebben s' sick upblast. ¹⁹ Oewerst ick ward in körten tau jug kamen, wenn dei Herr dat will, un ward denn nich nah dei Upgeblasten ehr Würd fragen, oewerst nah ehr Kräft'. ²⁰ Denn Gotts Rik besteht nich ut Würd, oewerst ut Kräft'! ²¹ Wat will'n ji? Sall ick mit dei Raud tau jug kamen, ore mit Leiw un Gaudheit?

KAPITEL 5

¹ Oewerall hört 'n von jug, bi jug wir Untucht begängen un tworst von dei Ort, as sei nich mal bi dei Heidenlud vörkümmt, dat ein sinen Vadder sin Fru hett. ² Un ji will'n jug noch dick daun un sünd nich veelmihrvull Truer, dat dei denn ut jug' Midd rutsmeten ward, dei sowat farig bröcht hett? ³ Denn so as ick, ick bün jo tworst sülwst nich bi jug tauegen, oewerst in Gedanken bün ick mang jug, ick hew all min Urdel spraken oewer den, dei sowat verbraken hett, as wir ick bi jug tauegen. ⁴ In unsen Herrn Jesus sinen Nam: Ick mein, ji süllen tausamenkamen mit unsen Herrn Jesus sin Kräft', un ick wull dor in Gedanken bi tauegen sin, ⁵ un denn stüll son Kirl den Düwel oewergewen warden, dat sin sünnig' Fleisch tau Grunn geht, dat sin Seel denn redd't ward an den Herrn Jesus sinen Dag.

⁶ Dat is nich gaud, dat ji jug grotmaken daun. Weiten ji nich, man 'n lütt beten Suerdeig süert den ganzen Deig? ⁷ Fegt den ollen Suerdeig ut, dat ji denn as 'n frischen Deig sünd. Ji sünd jo nich as ansüert' Deig, denn dei Heiland is jo as Osterlamm för uns slacht't. ⁸ Dorümhalwer will'n wi denn dat Fest fiern nich as mit den ollen Suerdeig, ok nich as mit son Suerdeig, dat wi slicht un bös sünd, oewerst as mit unansüerten Deig, dat wi ihrlich un wohrhafdig sünd.

⁹ Ick hew jug in den vörigen Breiw schrewen, ji süllen mit Ehbrekers keinen Ümgang nich hebben. ¹⁰ Ick mein dor nich mit, ji süllen nu mit dei ganzen Ehbrekers in des' Welt nich verkihren ore mit dei Gizigen ore mit dei Röwers ore mit dei Götzendeiners, denn süs hadden ji jo ut dei Welt utwannern müßt. ¹¹ Oewerst ick hew mit min Schriwen meint, mit einen, dei den Braudernamen drägen deit, süllen ji keinen Verkihr nich hebben, wenn hei 'n Ehebreker wir, ore hei wir gizig, ore hei wir 'n Götzendeiner ore 'n Lästermul ore 'n Drinker ore 'n Röwer. Un mit so einen süllen ji jug ok nich tauhop an 'n Disch setten. ¹² Denn is dat woll min Sak, oewer dei tau Gericht tau

sitten, dei uterhalb dei Christengemein stahn daun? Hebben ji nich oewer dei tau Gericht tau sitten, dei tau jug hüren daun? ¹³ Dei buten oewerst ward uns' Herrgott in 't Gericht nehmen. Schafft den slichten Minschen ut jug' Midd furt!

KAPITEL 6

¹ Wo kann woll ein von jug sick dat rutnehmen, wenn hei ne Sak wedder einen annern hebben deit, dat hei denn sin Recht bi dei Heidenlud säuken will un nich bi dei Christenlud? ² Ore weiten ji nich, dat dei Christenlud oewer dei Welt tau Gericht sitten warden? Un nu, wenn von jug dat Urdel oewer dei Welt spraken warden sall, sünd ji denn tau gaud dortau, dat ji nu nich oewer lütt Saken tau Gericht sitten willen? ³ Weiten ji nich, dat wi oewer dei Engels Gericht hollen warden? Denn möten wi 't jo doch irst recht oewer menschliche Stridigkeiten koenen. ⁴ Wenn ji nu Strid hebben daun oewer Min un Din, denn setten ji dei tau Richters in, dei süs in dei Christengemein nicks gellen daun? ⁵ Ick red hiervon, dat ji jug wat schämen salen. Hebben ji denn nich einen einzigen klauken Kirl mang jug, dei dat wedder in dei Reig bringen künn, wenn ein mit sinen Brauder Strid hebben deit? ⁶ Oewerst nu verklagt ein Brauder den annern vör Gericht, un dat nochtan bi dei Heidenlud ehr Gericht? ⁷ Oewerhaupt is dat för jug all 'n gortau slichtes Teiken, dat ji jug ein den annern verklagen willen. Worüm laten ji jug nich leiwer Unrecht daun? Worüm laten ji jug nich leiwer wat wegnehmen? ⁸ Stats dessen äuwen ji sülwst Unrecht un Row ut, un dat nochtan an Bräuder!

⁹ Ore weiten ji nich: Dei Unrecht daun, dei warden Gotts Rik nich arwen! Makt jug doch nich sülwen wat vör! Denn dei Untucht bedriwen daun un dei Götzendeiners un dei Ehbrekers un dei sick dat Wollewen oewergewen hebben, un dei up Untucht mit Mannslud ut sünd, ¹⁰ un dei Deiw' un dei Gizigen un ok dei Drinkers un dei oewer anner Lud wat Slichtes nahreden daun, un dei Röwers, dei warden all keinen Andeil nich hebben an Gotts Rik. ¹¹ Un von son Ort sünd weck mang jug west. Oewerst ji hebben jug jo doch reinwaschen laten, un ji sünd jo heilig worden, un ji sünd jo in unsen Herrn Jesus Christus sinen Nam un dörch unsen Herrgott sinen Geist rechtfarigt worden.

¹² Tworst is mi woll alls erlauwt, oewerst dat vurdeilt nich alls. Alls is mi erlauwt, oewerst nicks sall mi unnerkriegen. ¹³ Dei Spisen sünd för dei Mag dor, un dei Mag is för dei Spisen dor. Uns' Herrgott oe-

werst ward eins dei Mag un dei Spisen vergahn laten. Dei Liw hört nich dei Untucht tau, oewerst hei hört den Herrn tau. Un dei Herr is för unsen Liw dor. ¹⁴ Uns' Herrgott hett den Herrn wedder upwakt, un hei ward dörch sin Macht ok uns wedder upwaken. ¹⁵ Weiten ji nich, jug' Liwer sünd den Heiland sin Glieder? Den Heiland sin Glieder sall ick nu nehmen un ehr tau dei Ehbrekersch ehr Glieder maken? Wo künn dat woll angahn! ¹⁶ Ore weiten ji nich, dei sick mit 'n slichtes Frugensmensch inlaten deit, dei ward dordörch mit ehr tau einen Liw? Dat heit jo doch: »Dei Twei warden tau man einen Liw warden.« ¹⁷ Wecker sick oewerst mit den Herrn tausamen deit, dei is as man ein Geist mit em. ¹⁸ Dei Ehbruchssaken gaht wit ut 'n Weg. Jedein Sünn, dei 'n Mensch süs ok daun mag, dei bliwt buten sinen Liw. Wecker oewerst Ehbruch bedriwen deit, dei sünnigt wedder sinen eigen' Liw. ¹⁹ Ore weiten ji nich, dat jug' Liw den Heiligen Geist sin Tempel is, dei in jug sin deit, un den ji von unsen Herrgott gewen kregen hebben, un dat ji jug nich sülwst tau eigen hören daun? ²⁰ 'N hogen Pris is för jug betahlt. Nu gewt jugen Herrgott 'n Ihrenplatz in jugen Liw!

KAPITEL 7

¹ Nu kam ick up dat, wo ji von schrewen hebben, un dortau segg ick: Gaud is dat för 'n Mann, wenn hei mit kein Fru keinen Ümgang nich hebben deit. ² Oewerst gortau licht kümmt denn Untucht up, un dorüm sall jederein sin eigen' Ehfru hebben. Un jederein Fru sall ehren eigen' Mann hebben. ³ Dei Mann sall dei Fru gewen, wat hei ehr schüllig is. Un gradso sall dei Fru dat an ehren Mann daun. ⁴ Dei Fru hett nich oewer ehren Liw allein tau verfügen, denn dei Mann hett sin Recht an ehr. Un gradso hett ok dei Mann nich allein oewer sinen Liw tau bestimmen, denn dei Fru hett ehr Recht an em. ⁵ Treckt jug nich dei ein von 'n annern trüg. Daut dat man blot för ne Tid lang, un wenn ji jug dor einig oewer worden sünd, dat ji denn mal för ne Tid ganz un gor för 't Gebett fri sünd. Un denn kamt wedder tausamen. Un dit alls, dat dei Düwel jug nich tarren deit, wegen ji tau geil wiren. ⁶ Dit oewerst segg ick, dat ick jug dei Eh frigewen, oewerst jug nicks anbefehlen will. ⁷ Ick wull oewerst woll, dei ganzen Menschen stünnen up den Punkt, wo ick up stahn dau. Oewerst jederein hett sin eigen' Gawen von Gott kregen, dei ein so un dei anner so.

⁸ Ick segg oewerst tau dei Leddiglosen un tau dei Wittfrugens, gaud wir 't för ehr, sei blewen so, as ick ok bün. ⁹ Koenen sei sick oewerst nich dwingen, denn sallen s' frigen. Denn dat is beter, dor ver-

frig't 'n sick, as dat 'n Brunst liden möt. ¹⁰ Dei Ehlüd oewerst heit ick, un tworst nich ick, oewerst dei Herr, dei Fru sall sick nich von ehren Mann trennen. ¹¹ Hett sei sick oewerst von em trennt, denn sall sei leddiglos bliwen, ore sei sall sick wedder mit ehren Mann verdrägen. Un dei Mann sall sin Fru ok nich wegjagen.

¹² Dei annern oewerst segg ick, un nich dei Herr: Hett 'n Christenbrauder ne Fru, un dei is kein Christenmensch nich, un sei willigt dat in, sei wull mit em tausamen wahren, denn sall hei ehr nich entlaten. ¹³ Un wo ne Fru is, un ehr Mann is kein Christenmensch nich, un hei willigt dat in, hei wull mit ehr tausamen wahren, denn sall sei den Mann nich verlaten. ¹⁴ Denn dei Mann, dei kein Christemensch nich is, dei is dörch sin Fru heilig worden. Un dei Fru, dei kein Christenmensch nich sin deit, dei is dörch den Brauder heilig worden. Süs wiren jo ok jug' Kinner unrein. Nu oewerst sünd sei jo heilig. ¹⁵ Will oewerst dei Deil sick scheiden, wecker kein Christenmensch nich sin deit, denn sall hei sick scheiden. Dei Christenbrauder ore dei Christenswester sünd in son Fall nich bunnen. Tau 'n Freden hett uns' Herrgott uns beraupen. ¹⁶ Denn wat weißt du dorvon af, du Frugensmensch, wat du den Mann reddden wardst? Un wat weißt du dorvon, du Mann, wat du dei Fru reddden wardst? ¹⁷ Blot, so as dei Herr dat jedeneinen taudeilt hett, so as dei Herr jedeneinen beraupen hett, so sall hei ok sin Lewen lewen. Un dit segg ick dei ganzen Gemeinden.

¹⁸ Is ein vördem 'n Jud west un so tau 'n Christenglowen beraupen, denn sall hei sin Besnidung ok nich versteken willen. Is ein ut 'n Heidenglowen beraupen, denn sall hei sick nich besniden laten. ¹⁹ Dei Besnidung deit 't nich, un dat ein nich besneden is, dat deit 't ok nich. Blot dat deit't, dat ein Gotts Geboten hollen deit. ²⁰ Jederein sall in den Stand bliwen, wo hei in west is, as hei beraupen würd. ²¹ Du büst 'n Slaw west, as du beraupen würdst? Dor gräm di nich üm. Un wenn du ok fri warden künnst, denn bliw dor liker irst recht bi. ²² Denn dei Slaw, den uns' Herr tau 'n Glowen beraupen hett, dei is nu so, as hadd dei Herr em fri makt. Un gradso, dei as 'n frien Minschen beraupen is, dei is nu as den Heiland sin Slaw. ²³ 'N düren Pris is för jug betahlt. Makt jug dorüm nich tau dei Minschen ehr Slawen. ²⁴ Bräuder, jederein sall dorin bliwen, wo hei wesen ded, as hei tau 'n Glowen beraupen würd, von Gotts wegen.

²⁵ Wegen dei Jungfrugens hew ick von den Herrn nicks seggt kregen. Ick gew oewerst min Meinung dor oewer af as ein, den dei Herr

dei Gnad gewen hett, dat 'n sick up em verlaten künn. ²⁶ So mein ick denn, dei Jungferntaustand is ne schöne Sak wegen des slichten Tiden, un dorüm is 't för 'n Minschen gaud, wenn hei so is. ²⁷ Büst du an ne Fru bunnen, denn säuk nich von ehr lostaukamen. Büst du noch ahn Fru, denn säuk di ok kein Fru nich. ²⁸ Hest du oewerst all frigt, denn is dat kein Sünn nich. Un hett ne Jungfru frigt, denn is dat kein Sünn nich. Oewerst son Lüd warden Nod mit ehren Liw hebben. Man ick wull jug dor girn vör bewohren. ²⁹ Dit oewerst segg ick, Bräuder: Dei Tid drängt an. Un dorüm: Dei Frugens hebben, dei süllen sick för des' korte Tid so hollen, as hadden sei kein. Un dei rohren daun, dei sallen sin, as rohrten sei nich. ³⁰ Un dei vergnügt sünd, as wiren sei nich vergnügt. Un dei wat köpen daun, as hadden sei nicks tau eigen. ³¹ Un dei von dei Welt Gebruk maken, as makten sei dor keinen Gebruk nich von. Denn des' Welt ehr Wesen möt vergahn. ³² Ick wull oewerst, dat ji dei Sorgen ahnig sünd.

Den Leddiglosen liggen den Herrn sin Dingen an 'n Harten, un wo hei den Herrn gefallen künn. ³³ Oewerst wecker verfrigt is, dei makt sick sin Sorgen üm dei ird'schen Dingen, wo hei sin Fru gefallen künn, un sin Hart is deilt. ³⁴ Un dei Fru un dei Jungfru, dei leddiglos sünd, dei faten den Herrn sin Angelegenheiten in 'n Kopp, dat sei denn heilig sünd an Liw un Seel. Dei oewerst verfrigt is, dei sorgt sick üm dei ird'schen Saken, wo sei ehren Mann gefallen will.

³⁵ Dit segg ick oewerst tau jugen eigen' Nutzen. Nich dat ick dormit as ne Sling oewer jug smiten wull, oewerst dat ji in Origkeit un ahn Stürung ümmer för den Herrn dor sünd. ³⁶ Glöwt oewerst ein, hei würd an sin grot' Dochder unschicklich hanneln, wenn sei tau 'n Frigen all olt un riklich grot naug sin deit, un hei kann ehr denn nich mihr trüghollen, denn sall hei daun, wat hei will. Sünn is dat denn nich. Sei sallen ruhig frigen. ³⁷ Wecker oewerst 'n fastes Hart hebben deit, un wo ok kein Nod vörliggt, un wecker sinen Willen dwingen kann, un hei hett dat so bi sick utmakt, hei wull sin grot' Dochder dor för bewohren, dei deit dor gaud an. ³⁸ Un so deit dei gaud, wecker sin grot' Dochder verfrigen deit. Oewerst dei deit beter, wecker ehr nich verfrigen deit. ³⁹ Ne Ehfru is an ehren Mann bunnen, solang as hei an 'n Lewen sin deit. Is ehr Mann oewerst inslapen, denn hett sei dei Friheit tau frigen, wenen sei will, man blot dat 't nah Gotts Willen geschüht. ⁴⁰ Beter an is sei oewerst, sei bliwt so, as s' is. Dat heit, nah min Meinung. Ick mein oewerst, ick hew ok Gotts Geist in mi.

KAPITEL 8

¹ Ick will nu 'n Wurt seggen von dat Fleisch, wat von dei Götzenopfers herkamen deit. Un dor weit ick jo, wi hebben dor all dei richdigen Insichten in. Dei Insichten nu maken upgeblast, oewerst dei Leiw bugt up. ² Meint ein von sick, hei hadd Insichten, denn hett hei noch kein Ahnung nich, wat Insichten hebben heit. ³ Hett ein Gott leiw, dei is Gott kund worden. ⁴ Wegen dat Eten von dat Opferfleisch weiten wi jo nu, in Wirklichkeit giwt dat jo gorkein Götzen nich in dei Welt, un 't giwt ok süs keinen Gott nich as man den einen. ⁵ Mag 't nu ok allerhand gewen in 'n Himmel un up Irden, wo s' Götter tau seggen daun, denn dat giwt jo veele Götter un veele Herrn, ⁶ liker giwt dat för uns man blot einen Gott. Dei is uns' Vadder, un von den kümmt alls her, un för den sünd wi dor. Un 't giwt man blot einen Herrn, dat is Jesus Christus, un dörch den is alls, un wegen den sünd wi. ⁷ Oewerst alltauhop hebben s' des Insichten nich. 'T giwt noch hüdigen Dags weck Lüd, dei sünd dat einmal so gewennt, dei eten son Opferfleisch noch in den Verstand, as wir 't in Wirklichkeit von dei Götzen insegment. Un dat giwt denn 'n Placken up ehr swakkes Gewissen. ⁸ Dat Eten bringt uns Gott nich näger. Eten wi dor nu nich von, denn hebben wi nicks verluren, eten wi 't oewerst liker, denn hebben wi ok nicks verluren. ⁹ Gewt dor oewerst acht up, dat jug' Friheit, dei ji hier in hebben daun, nich för dei tau 'n Anstot warden deit, dei noch wat trüg sünd. ¹⁰ Denn, süht ein di in 'n Götzentempel tau Disch sitten, wo du dor von dei Insichten in hebben deist, ward hei denn nich ok Maut kriegen, dat hei dat nu ok eten deit, ob schonst dat jo sin Gewissen dor eigentlich nich stark naug tau is? ¹¹ Un so ward denn dei Swacke dörch din Insichten in 't Verdarwen bröcht, hei, dei Brauder, wegen den dei Heiland den Dod leden hett! ¹² Un wenn ji jug so an jug' Bräuder verstünnigen un ehr swackes Gewissen verwunnen daun, denn sünnigen ji wedder den Heiland. ¹³ Dorümhalwer: Süll ne Spis' minen Brauder sin Gewissen besweren, denn wull ick doch för alle Ewigkeit kein Fleisch nich mihr eten, dat ick minen Brauder denn nich verdarwen dau.

KAPITEL 9

¹ Bün ick nich fri? Bün ick nich 'n Apostel? Hew ick nich unsen Herrn Jesus mit Ogen seihn? Sünd ji nich min Wark in 'n Herrn? ² Bün ick ok för anner Lüd kein Apostel nich, för jug bün ick dat doch gewiß. Ji sünd jo dat Siegel, wat up min Apostelamt updrückt

is, von Gotts wegen. ³ Wo ick mi mit wehren dau gegen dei, dei oewer mi Gericht hollen willen, dat is dit: ⁴ Hebben wi woll nich all dei Macht tau eten un tau drinken? ⁵ Hebben wi woll nich dei Macht, ne Swester as Ehfru mittaunehmen, so as dei annern Apostels un as den Herrn sin Bräuder un as Kephass? ⁶ Ore liggt dat blot up mi un Barnabas allein, dat wi uns uns' Brot stülwst verdeinen müßten? ⁷ Wecker deit woll Kriegsdeinsten up sin eigen' Reknung? Wecker plantt woll 'n Winbarg un et nich von dei Beeren dorvon? Wecker driwt ne Haud up dei Weid un drinkt nich von dei Käuh ehr Melk?

⁸ Wenn ick dit seggen dau, segg ick denn blot, wat nu mal bi dei Minschen Bruk is, ore seggt nich Gotts Wurt gradso? ⁹ In Moses sin Gesetz steiht jo doch schrewen: »Is din Oss bi 't Döschen, denn legg em keinen Mulkorw an.« Will uns' Herrgott hier för dei Ossen sorgen? ¹⁰ Ore seggt hei dat nich veelmihr wegen uns in 'n allgemeinen? Wegen uns steiht jo doch schrewen, dei achter 'n Plaug gahn ded, dei süll ok dei Hoffnung up den Geneit hebben, un dei döschen ded, dei süll ok sinen Andeil kriegen. ¹¹ Hebben wi geistlich' Saat bi jug utseit, is dat denn wat Grot's, wenn wi von jug irdisch' Lewensnahrung austen willen? ¹² Dörben Anner dor mit oewer verfügen, wat jug' is, worüm denn wi nich irst recht? Oewerst wi hebben von des' Vullmachten keinen Gebruk nich makt, veelmihr drägen wi alls allein, dat den Heiland sin Evangelium dörch nicks hinnert ward. ¹³ Weiten ji nich, dei den Gottsdeinst verwachten, dei sallen ok von dei Inkünften lewen, dei bi dat Gottshus ingahn daun? Un dei den Altordeinst vörstahn, dei hebben ok Andeil an dei Opfergawen? ¹⁴ So hett dei Herr ok heiten, dei dat Evangelium predigen daun, dei süllen dor ok ehr Lewensnahrung von kriegen.

¹⁵ Ick hew jo nu tworst von dit alls keinen Gebruk nich makt. Un ick hew dit nich dorüm schrewen, dat 't nu mit mi so hollen warden süll. Leiwier will ick dod sin, denn dat segg ick: Min Ihr sall mi keinein nehmen. ¹⁶ Wenn ick dat Evangelium predigen dau, dat dörf ick mi nich tau Ihr taureken, denn dor ward ick jo tau dwungen, un Gott gnad mi, wenn ick 't nahlaten wull. ¹⁷ Ded ick dit nu ut min eigen' Geheit, denn künn ick ok Lohn föddern. Dau ick 't oewerst in 'n Updrag, dat 't min Plichten sünd, ¹⁸ wat steiht mi denn för Lohn tau? Dei, dat ick bi min Predigt dat Evangelium kein Unkosten nich maken dau, indem dat ick von min Rechten keinen Gebruk nich mak, dei ick as Apostel hew. ¹⁹ Denn ick bün tworst fri, un mi hett kein Minsch nich wat tau seggen, oewerst ick hew mi in 'n Deinst von all

Lüd gewen, dat ick moeglichst Veel gewinnen dau. ²⁰ Un ick bün för dei Juden as 'n Jud worden, dat ick dei Juden gewinnen ded. För dei, dei unner dat Judenrecht stünnen, hew ick mi ok unner dit Recht gewen, obschonst ick dor jo doch fri von bün. Ick wull dor dei mit gewinnen, dei unner dit Recht stünnen. ²¹ Un för dei, dei ahn Gotts Gesetz west sünd, bün ick worden as so ein, dei ok nich unner Gotts Gesetz stahn ded, obschonst ick jo doch nich fri von dit Gesetz wir un ick jo unner Christus sin Gesetz un Recht stahn dau, denn ick wull dei gewinnen, dei ahn Gotts Gesetz un Recht lewen daun. ²² Dei Swacken tau gauden hew ick mi as swack makt, dat ick denn dei Swacken gewinnen ded: Alle Ort Lüd bün ick ok alls moegliche worden, denn ick wull jo doch up allerlei Ort weck reddden.

²³ Alls oewerst dau ick wegen dat Evangelium, denn ick will dor ok Andeil an hebben. ²⁴ Weiten ji nich: Dei up 'n Sportplatz tau Strid lopen daun, dei lopen all, oewerst man ein kriegt blot den Pris? Dorüm lopt nu, dat ji em kriegden daun. ²⁵ Weckerein nu an 'n Wettstrid deilnehmen deit, dei versөгgt sick alls, wat em sin Kräft' nehmen künn. Dei daun dat nu, dat sei 'n Pris kriegden daun, dei jo doch man vergahn deit. Wi oewerst koenen 'n Pris gewinnen, dei ninich vergeiht. ²⁶ Ick lop nu dorümhalwer, un tworst nich as in ne ungewisse Sak, un ick strid nu nich as ein, dei bi 't Haugen ümmer in 'n Wind haugt. ²⁷ Oewerst ick lat minen Liw nicks dörchgahn un holl em in Tucht, denn ick will nich anner Lüd vermahnt hebben, un denn würd ick sülwst nich bestahn.

KAPITEL 10

¹ Ick will jug dor nu nich in 'n unkloren oewer laten, Bräuder, dat uns' Vörfahren alltauhop unner dei Wulk ehren Schutz sin deden, un dat sei all dörch dei See wannern deden. ² Un all sünd sei up Moses döfft worden in dei Wulk un in dei See. ³ Un all hebben s' deisülwig geistlich' Spis' eten ⁴ un hebben all datsülwig geistlich' Gedränk druncken. Sei drünken jo ut 'n geistlichen Felsen, dei mit ehr güng. Un des' Felsen wir Christus. ⁵ Oewerst an dei mihrsten von ehr hadd Gott kein Wollgefallen nich. Sei würden jo in dei Weust ümkamen laten. ⁶ Dit is oewerst alls gescheihn, dat 't as 'n Ogenspiegel för uns is, dat wi nich nah slicht' Dingen trachten daun, so as dei dornah trachten deden. ⁷ Un ji soelen ok nich up Götzendeinst ut sin, so as dei weck von ehr. Denn so steiht jo doch schrewen: »Dat Volk sett'te sick dal tau 'n eten un tau 'n drinken un stünn wedder up tau 'n danzen.«

⁸ Un Untucht will'n wi ok nich bedriwen, so as weck von ehr Untucht bedrewen hebben un würden nu an einen einzigen Dag dreiuntwintigduzend von ehr dodhaugt. ⁹ Un lat't uns ok nich den Her'n versäuken, so as weck von ehr em versäuken deden un dorüm von dei Addern dodbeten würden. ¹⁰ Ji süllen ok nich gnägeln, so as weck von ehr gnägeln deden un denn von 'n Düwel tau Dod bröcht würden. ¹¹ Wat alls an ehr gescheihn is, dat sall as tau 'n Bispill sin. Un schrewen is 't, dat wi uns dit marken süllen, denn tau uns' Tiden ward dei jüngste Dag kamen. ¹² Dorümhalwer: Weckern düchten deit, hei stünn fast, dei sall woll tauseihn, dat hei nich tau Fall kümmt. ¹³ Dei Versäukungen, dei bit nu oewer jug kamen sünd, dei sünd man 'n Kinnerpill west. Oewerst uns' Herrgott is tru, un hei ward nich tau-laten, dat ji oewer jug' Kräft' versöcht warden. Un hei ward ok gewen, dat ji dei Versäukungen oewerstahn koenen. Un denn hebben sei för jug ehr Endschaft funnen.

¹⁴ Dorüm, min Leiwen, lat't den Götzendeinst wesen. ¹⁵ Ick red tau jug as tau verstännig' Lüd. Gewt dor sülwst 'n Urdel oewer af, wat ick seggen dau. ¹⁶ Dei Segenskelch, den wi segen daun, giwt hei uns nich Andeil an den Heiland sin Blaut? Dat Brot, wat wi breken daun, giwt dat uns nich Andeil an den Heiland sinen Liw? ¹⁷ Ein Brot is 't man, un dorüm sünd wi, dei Veelen, ok as man ein Liw. Denn wi hebben all Andeil an dit ein Brot. ¹⁸ Kikt jug dat Volk Israel an, ick mein dat Judenvolk. Hebben dei nich Andeil an dat Altor, dei dei Opfers eten daun? ¹⁹ Wat segg ick hier nu mit? Dat Götzenopferfleisch wir in Wirklichkeit wat besonnens? Ore dat gew in Wirklichkeit Götzen? ²⁰ Ne, dor kümmt 't up an: Wat sei opfern, dat opfern sei dei Götzen un nich unsen Herrgott. Un ick will nich, dat ji jug mit dei Götzen gemein maken daun. ²¹ Ji koenen nich den Herrn sinen Kelch un dei Götzen ehren Kelch tauglik drinken. Un ji koenen nich mit den Herrn un dei Götzen tauglik tau Disch sitten. ²² Ore will'n wi unsen Herrgott Trotz beiden? Sünd wi denn starker, as hei is?

²³ Verlöwt is tworst alls, man dat is nich alls in 'n Vurdel. Verlöwt is alls, oewerst nich alls deint tau 'n Upbu. ²⁴ Dor sall 'n nich blot an sick sülwen denken, oewerst an dat, wat den annern vurdeilen deit. ²⁵ Et't ruhig alls, wat up 'n Mark verköfft ward, un makt jug dor ut Gewissensgrünn' nich irst Gedanken oewer, wo 't woll herkamen is. ²⁶ Denn den Herrn hört jo doch dei Ird un alls, wat up ehr is. ²⁷ Wenn ein von dei Heidenlüd jug inladen deit, un ji wullen woll girn hengahn, denn et't ruhig alls, wat jug vörsett't ward, un beswert

jug' Gewissen nich irst mit dei Gedanken doroewer, wo dei Spisen woll herkamen deden. ²⁸ Seggt oewerst ein tau jug: »Dit is Fleisch von 'n Götzenopfer«, denn et't dat nich, wegen den, dei jug dor upmarksam up makt hett, un wegen dat Gewissen. ²⁹ Ick mein nich wegen jug' eigen' Gewissen, oewerst wegen den annern sin Gewissen. Denn wotau sall ick dei Friheit, dei ick hew, unner einen annern sin Gewissen stellen? ³⁰ Nehm ick mit Dank an dei Mahltid deil, worüm sall ick mi denn dor för schellen laten, wo ick för danken dau? ³¹ Eten ji nu, ore drinken ji, ore daun ji süs wat, alls daut tau Gotts Ihr. ³² Hollt jug so, dat ji nich anstöten daun bi Juden un Griechen un bi dei Christengemein, ³³ so as ick ok ehr all gefallen will. Un ick bün dor nich up minen eigen Vurdel bi ut, oewerst ick säuk dat Best' von veele Minschen, dat sei redd't warden.

KAPITEL 11

¹ Folgt mi hier in nah, so as ick ok den Heiland nahfolgen dau. ² Ick möt jug dor nu in lawen, dat ji oewerall an mi denken daun, un dat ji jug an dat hollen, wat ick jug seggt hew. ³ Ick wull jug nu oewerst tau bedenken gewen, dat dei Heiland jeden Mannsminschen sin Kopp sin deit. Dei Kopp von jede Fru oewerst is ehr Mann. Dei Kopp von unsen Heiland oewerst is uns' Herrgott. ⁴ Weckerein Mann bi 't Beden, ore wenn hei Gotts Wurt utleggen deit, 'n Haut up 'n Kopp hett, dei deit sinen Kopp 'n Schimp an. ⁵ Oewerst jedeein Frugensmensch, dei bi 't Beden, ore wenn sei von Gotts Wurt reden deit, keinen Sleuer oewer 'n Kopp hett, dei deit ehren Kopp 'n Schimp an. Dat is denn gradso veel, as hadd sei sick ehr Hoor afsniden laten. ⁶ Denn wenn sei keinen Sleuer nich dreggt, denn sall s' sick man leiwer ok glik kahl scheren laten. Is dat oewerst ne Schann' för 'n Frugensmensch, wenn sei sick ehr Hoor kort sniden laten hett, ore sei hett sick kahl scheren laten, denn sall sei ok 'n Sleuer drägen.

⁷ Wat 'n Mannsmensch is, dei dörf keinen Sleuer nich drägen, denn hei is Gotts Afbild un Gotts Herrlichkeit. Dat Frugensmensch oewerst hett ehr Herrlichkeit von den Mann her. ⁸ Denn dei Mann stammt nich von dei Fru her, oewerst dei Fru stammt von den Mann her. ⁹ Denn dei Mann is nich wegen dei Fru makt worden, oewerst dei Fru is wegen den Mann makt. ¹⁰ Dorümhalwer möt dei Fru ok ne Macht up ehren Kopp hebben wegen dei Engels. ¹¹ Oewerst, so wenig dei Fru ahn den Mann is, so wenig is ok dei Mann ahn dei Fru, von Gotts wegen. ¹² Denn so as dei Fru ut den Mann herstammen

deit, so stammt ok dei Mann ut dei Fru her. Alls oewerst stammt alltau-hop ut Gott. ¹³ Seggt mal ut jug sülwst: Schickt sick dat för 'n Frugensminsch, dat sei ahn Sleuer tau Gott beden deit? ¹⁴ Seggt jug dei Natur nich sülwst: Wenn 'n Mann lange Hoor drägen deit, denn is dat schimplich för em. ¹⁵ Hett oewerst ne Fru langes Hoor, denn is ehr dat ne Ihr, denn dat Hoor is ehr eigentlich as 'n Sleuer gewen. ¹⁶ Will ein oewerst hier noch Strid oewer maken, tau den segg ick: Wi hebben dissen Bruk nich, un in dei Christengemein is hei ok nich.

¹⁷ Un wo ick nu mal bi 't Vörschriften gewen bün, dor kann ick dat ok nich lawen, dat jug' Tausamenkünften jug nich tau 'n Gauden, oewerst tau 'n Schaden sünd. ¹⁸ Denn irstlich: Ick hew tau hüren kregen, wenn ji von Gemein wegen tausamenkamen, denn giwt dat liker verschieden' Partien mang jug. Un tau 'n deil möt ick dat ok glöwen. ¹⁹ Gewiß, 't möt jo verschieden' Partien mang jug gewen, dat dor klor an ward, wecke von jug dat an'n trugsten meinen daun. ²⁰ Wenn ji nu oewerst einerwärts Tausamenkünften hebben, denn kümmt dat nich dortau, dat ji 'n richdig' Heilig' Abendmahl hollen, ²¹ denn jederein langt bi dei Mahltid nah dat, wat hei sick mitbröcht hett. Un dei ein möt denn Hunger liden, un dei anner is sogor bedrunken. ²² Hebben ji denn kein Woehnungs nich, wo ji eten un drinken können? Ore hollen ji nicks von Gotts Gemein un willen ji dei Schimp andaun, dei man arm sünd? Wat sall ick hiervon tau jug seggen? Sall ick jug lawen? In dit Stück kann ick jug nich lawen.

²³ Ick hew 't so von den Herrn oewerkamen, as ick 't jug ok wider seggt hew. Dei Herr Jesus, in dei Nacht, as hei verraden würd, nehm hei dat Brot ²⁴ un bed'te dat Dankgebet un brök von af un säd: »Dit is min Liw, dei för jug hengewen ward. Dit daut tau min Gedenken.« ²⁵ Un gradso nehm hei ok den Kelch nah dei Mahltid un säd: »Des' Kelch is dat nige Verbündnis dörch min Blaut. Dat daut, sooft ji em drinken, tau min Gedenken.« ²⁶ Denn ümmer, wenn ji dat Brot eten un ut den Kelch drinken daun, denn leggen ji Tügnis af von den Herrn sinen Dod, bit dat hei wedderkamen ward. ²⁷ Dorüm, wecker up unwürdig' Ort dat Brot eten un den Herrn sinen Kelch drinken deit, dei vergeiht sick an den Herrn sinen Liw un sin Blaut. ²⁸ Jeder ein gah nu mit sick sülwen in 't Gericht, un up des' Ort sall hei von dat Brot eten un von den Kelch drinken. ²⁹ Denn wecker eten un drinken deit, un hei makt denn bi sin Eten un Drinken keinen Unnerscheid nich mit Christus sinen Liw, dei verföllt denn Gotts Gericht. ³⁰ Dorvon sünd mang jug soveel Kranke un Swacke, un dor sünd

naug, dei slapen daun. ³¹ Wenn wi oewerst sülwst up uns acht gewen deden, denn brukt' oewer uns ok kein Urdel nich spraken tau warden. ³² Ward oewerst dat Urdel oewer uns spraken, denn will dei Herr uns dor in sin Tucht mit nehmen, dat wi nich mit dei sünnig' Welt tauhop verdammt warden. ³³ Dorümhalwer, Bräuder, wenn ji tau 'n Eten tausamenkamen daun, denn täuwt ein up 'n annern. ³⁴ Hett ein Hunger, dei sall sick tau Hus satt eten, dat jug' Tausamenkünften jug nich tau 'n Gericht utslagen. Dat Anner oewerst ward ick in dei Reig bringen, wenn ick kamen dau.

KAPITEL 12

¹ Wegen dei oewerst, Bräuder, dei geistlich' Kräft' gewen sünd, will ick jug nich in 'n Unkloren laten. ² Ji weiten, as ji noch Heidenlüd wiren, dunn lepen ji hen un her nah dei Götzenbiller, dei jo doch nich hüren un nich snacken koenen. ³ Dorüm segg ick jug: Keinen, dei in Gotts Geist sin Macht reden deit, seggt: »Jesus sall verflucht sin!« Un kein kann seggen: »Jesus is dei Herr!« Utbenamen, dei Heilig Geist is in em. ⁴ Dat giwt unnerscheidlich' Orten von geistlich' Kräft'. Oewerst dat is oewerall deisülwig Geist. ⁵ Un dat giwt verschieden' Ort Geist, un dat is liker dei nämlich' Herr. ⁶ Un dat is verschieden, wat dei Kräft farig kriegen, oewerst dei nämlich' Gott is 't, dei alls oewerall daun deit. ⁷ Wat dei Geist hett un will, dat ward jedeneinen so gewen, as 't oewerall an 'n besten is. ⁸ Denn den einen ward von den Geist Klaukeitsred gewen un den annern Erkenntnisred in densülwigen Geist. ⁹ Einen annern oewerst Glowen in densülwigen Geist un 'n annern dei Gaw, dat hei gesund maken kann, in densülwigen Geist. ¹⁰ 'N annern, dat hei allerhand Kräft' hebben deit in densülwigen Geist. Wedder einen annern ward gewen, dat hei Gotts Willen utdüden kann, un wedder 'n annern, dat hei all des Geister ehren Unnerschied kennen kann. 'N anner kann mit allerlei Ort Tungenreden, un 'n anner kann dit Tungenreden utdüden. ¹¹ Dit alls oewerst wirkt dei ein un deisülwig' Geist, indem dat hei jedeneinen ümmer grad dat taudeilt, as hei dat will.

¹² Denn so as dei Liw ok man blot ein is un hett liker veele Glieder, as oewerst all des' Glieder in ehr Veelheit liker man blot einen enziigen Liw utmaken daun, so is 't ok mit den Heiland. ¹³ Denn wi sünd jo alltauhop in man einen Geist döfft worden, dat wi nu as man ein Liw sünd, wat wi nu Juden sünd ore Griechen, wat wi nu Knechts sünd ore Eddellüd. Un wi hebben alltauhop densülwigen Geist tau

drinken kregen. ¹⁴ Denn dei Liw besteiht jo ok nich blot man ut ein einzig Glied, hei hett veele Glieder. ¹⁵ Wenn dei Faut seggen würd: »Ick bün kein Hand nich, un dorüm hür ick nich tau den Liw«, dorüm hürt hei dor liker tau. ¹⁶ Un säd dat Uhr: »Ick bün kein Og nich, un dorüm hür ick nich tau den Liw«, dorüm hürt 't liker dortau. ¹⁷ Wenn dei ganze Liw man blot ut Ogen bestünn, wo blew denn dat Hüren? Un bestünn hei man ganz un gor ut Uhren, wo blew denn dat Rücken? ¹⁸ Nu oewerst hett uns' Herrgott jederein Glied an sin besonner Flach sett't, so as hei 't hebben will. ¹⁹ Wir oewerst alls man blot ein einzig Glied, wo blew denn dei Liw af?! ²⁰ Nu sünd 't tworst veele Glieder, oewerst man ein einzig Liw. ²¹ Dat Og kann nu nich tau dei Hand seggen: »Ick hew di nich nödig'«, un dei Kopp wedder nich tau dei Fäut: »Ick bruk jug nich.«

²² In 'n Gegendeil: Grad dei Glieder sünd an'n nödigsten, dei dei swäcksten tau sin schinen. ²³ Un wat sick an unsen Liw nah uns' Meinung an 'n wenigsten seihn laten dörf, dat kleeden wi mit gröttsten Flit. Un wat unanstännig is, dat maken wi dörch dei mihrst' Kleedung anstännig, ²⁴ denn dat Anstännig' hett 't nich nödig. Oewerst Gott hett den Liw ut verschieden' Deil tausamensett't un hett den Deil, dei süs trügstahn deit, grötere Ihr tauwesen, ²⁵ dat 't kein Uneinigkeit nich in 'n Liw gewen süll, un dat dei ganzen Glieder in-drähdig dei ein för den annern sorgen deden. ²⁶ Un wenn dat ein Glied liden deit, denn liden dei ganzen Glieder mit. Un wenn 't dat ein Glied gaud gahn deit, denn freuen sick dei ganzen Glieder mit. ²⁷ Ji oewerst sünd den Heiland sin Liw, un ji sünd Glieder, jederein an sin Deil. ²⁸ Un dei weck hett uns' Herrgott in dei Gemein insett't irstlich tau Apostels un tweitens tau Propheten un drüddens tau Lih-rers un denn för Wunnderdaten un denn, dat sei dei Gaw tau 'n Gesundmaken hebben daun, un tau 'n Helpen un tau 'n Regieren un tau alle Ort Tungenreden. ²⁹ Sünd s' woll all Apostels, ore sünd s' woll alltauhop Propheten, ore sünd s' woll all Lih-rers, ore hebben s' all Wunnerkräft'? ³⁰ Ore hebben s' woll all dei Kräft' tau 'n Gesundmaken, ore koenen s' woll all mit Tungen reden? Un koenen s' dat woll alltauhop utdüden? ³¹ Strewt oewerst nah noch grötere Kräft'.

Un nu will ick jug noch 'n utnehmend feinen Weg wisen:

KAPITEL 13

¹ Red't ick ok mit Minschen- un mit Engelstungen, un hadd doch kein Leiw nich, denn wir ick nich mihr as ne Klock, dei klingt, un as

'n Slagtüg ahn dütlichen Ton. ² Un wir ick Prophet un wüßt, wat süs kein Minsch nich weit, un kennt' mi in alle Wissenschaft ut un hadd den ganzen Glowen, dei ok dei Bargen versetten kann, un hadd doch kein Leiw nich, denn bün ick nicks. ³ Un vergew ick min Haw' un Gaud un let ok minen Liw verbrennen, un hadd doch kein Leiw nich, denn nützt mi dat nicks.

⁴ Dei Leiw is gedüllig un fründlich. Dei Leiw is nich vull Iwersük, sei deit sick nich grot un blast sick nich up. ⁵ Unschicklich's deit sei nicks, den eigen' Vurdel söcht sei nich. Sei lett sick nich upreizen. Sei dreggt kein Slichtigkeiten nah. ⁶ Oewer Unrecht freut s' sick nich, man an dei Wohrheit hett sei ehr Lust. ⁷ Alls verdreggt sei, alls glöwt sei, alls hofft sei, alls höllt s' ut.

⁸ Dei Leiw hürt ninich up. Oewerst dat Wohrseggen, dat ward eins tau Enn sin. Dat Tungenreden, uphüren ward't. Dat ein veel weit, dor is 't eins mit vörbi. ⁹ Denn Stückwark is, wat wi weiten, un Stückwark is, wat wi predigen daun. ¹⁰ Kümmt oewerst eins dat Vullkamene, denn is 't mit dat Stückwark vörbi. ¹¹ As ick 'n Kind wir, dunn snackt ick as 'n Kind un hadd Kinnergedanken un hadd Insichten as 'n Kind. As ick oewerst 'n Mann worden wir, dunn hew ick dei Kinnerort afleggt. ¹² Wat wi nu seihn, dat is man as in 'n Spiegel un is as 'n Radels. Denn oewerst, nahst, warden wi 't seihn as von Og tau Og. Nu kann ick 't man stückwis' kennen, denn oewerst ward ick mi irst richdig in utkennen, so as uns' Herrgott sick in mi utkennt. ¹³ Dorüm bliwt nu von Bestand dei Glow un dei Hoffnung un dei Leiw, des' drei. Oewerst dei Leiw is dei gröttst von ehr all.

KAPITEL 14

¹ Strewt nah dei Leiw, bemäht jug üm den Heiligen Geist sin Gauen, an 'n mihrsten oewerst, dat ji von Gotts Willen reden koenen. ² Denn wecker tungenreden deit, dei red't nich för Minschen, dei red't för Gott. Kein kann 't jo verstahn, denn hei vertellt Geheimnissen dörch Gotts Geist. ³ Wecker oewerst as 'n Prophet Gotts Willen kund maken deit, dei makt dörch sin Red, dat dei Minschen vörwarts kamen un Trost un Tausprak kriegen. ⁴ Dei tungenreden deit, dei helpt man blot sick sülwen, oewerst dei as Prophet Gotts Willen kund makt, dei bringt dei Gemein vörwarts. ⁵ Min Wunsch wir, ji können alltauhop tungenreden. Oewerst noch mihr wünsch ick, ji red'ten as dei Propheten. Dei as Prophet reden deit, dei is mihr as dei

Tungenredner, utbenamen, hei leggt dat ok ut, dat dei Gemein dor vörwärts dörch kümmt.

⁶ Nu oewerst, Bräuder, wenn ick nu tau jug kamen ded un würd tungenreden; wat würd ick jug denn nützen, wenn ick nich tau jug reden ded, wat Gott mi ingewen hett, ore wat ut min christlichen In-sichten kümmt, ore as Prophet, ore as Lihrer?⁷ Dat is jo doch gradso mit dei Musikinstrumenten, mag 't nu ne Fläut ore ne Zither sin. Sei sünd jo nich lebennig, un wenn sei nu 'n Ton von sick gewen daun, oewerst dei Tön' sünd denn nich unnerscheidlich, wo will 'n dat denn von ruthüren, wat dei Fläut ore dei Zither seggen willen?⁸ Un gradso, wenn dei Trumpet man blot ümmer ein un densülwigten Ton von sick gewen deit, wecker ward denn tau 'n Gefecht antreden?⁹ So is 't mit jug ok, wenn ji tungenreden daun un ji bringen dor kein verständlich' Würd nich bi rut, wo ward ein dat denn verstahn, wat seggt warden sall? Dat ward jo mit jug sin, as red'ten ji in 'n Wind.¹⁰ Dat giwt, wer weit wo veel, verschieden' Orten von Spraken in dei Welt, un jedeein Sprak hett ehren eigen' Klang.¹¹ Weit ick nu nich, wat dei Klang bedüden deit, denn höllt dei mi för'n Polschen, dei des' Sprak sprekt, un hei kümmt mi ok as 'n Polschen vör.¹² So is 't ok bi jug: Ji gewen jug jo Mäuh naug üm geistlich' Gawen, strewt dorüm ok dornah, dat dei Gemein upbugt ward, dat dor denn doch wat bi rutkamen deit.

¹³ Dorüm sall dei Tungenredner üm bidden, dat hei sin Red ok ut-düden künn.¹⁴ Denn wenn ick bi 't Tungenreden beden dau, denn bed't min Gefäuhl, oewerst min Verstand deit dor nicks bi.¹⁵ Wu-rans is dat oewerst? Beden ward ick mit 'n Gefäuhl, ick ward oewerst ok mit 'n Verstann' beden. Singen ward ick mit 'n Gefäuhl, singen ward ick oewerst ok mit 'n Verstann'.¹⁶ Denn, wenn du as Tungenredner blot mit din Gefäuhl 'n Segenswurt seggen deist, wo kann dei tau din Segenswurt »Ja un Amen« seggen, dei dor nicks von verstahn deit? Denn hei versteiht jo gornich mal, wat du seggen deist.¹⁷ Du magst jo woll tworst 'n schönes Segenswurt seggt hebben, oewerst dei anner ward dor nich vörwärts dörch bröcht.¹⁸ Ick dank Gott dorför: Mihr as ji all verstah ick mi up 't Tungenreden,¹⁹ oewerst in dei Kirch will ick leiwer fif Würd mit minen Verstann' reden, dat ick denn ok Anner lihren kann, as teihndusend Würd mit Tungen reden.

²⁰ Bräuder, ward't nich as Kinner in jug' In-sichten. Oewerst in Slichtigkeiten, dor ward't as Kinner in. In jug' In-sichten ward't as grot' Lüd.²¹ In dei Heilig Schrift steiht schrewen: »Ick will tau dit

Volk reden dörch Utlänner un dörch Spraken, dei keinein verstahn kann, un ok so warden s' nich up mi hüeren, seggt dei Herr.«²² Dörümhalwer: Wat mit Tungen red't ward, dat is kein verständlich' Teiken nich för dei, dei Glowen hebben daun, oewerst för dei is 't dat, dei keinen Glowen nich hebben daun. Makt oewerst ein as Prophet Gotts Willen kund, denn geiht dat nich dei tau Harten, dei keinen Glowen nich hebben daun, oewerst dei, dei glöwen daun.²³ Wenn nu dei ganze Gemein sick up ein Flach versammeln deit, un all bedriwen s' dat Tungenreden, un dor kamen Gäst' ore Heidenlüd rin, warden dei denn nich seggen, ji hadden 't in 'n Kopp kregen?²⁴ Wenn s' oewerst all in Prophetenort Gotts Wurt utleggen daun, un denn kümmt 'n Heid ore 'n Gast rin, denn ward em von ehr all in 't Gewissen red't, un hei fählt sick drapen.²⁵ Wat in sin binnelst' Hart insitten deit, dat ward an 't Licht treckt, un denn ward hei sick dalsmiten un tau Gott beden un betügen, in Wirklichkeit wir Gott in jug' Midd.

²⁶ Wurans steiht 't also, Bräuder? Wenn ji jug versammeln daun, denn drägt jederein wat bi: 'N Gesang, ore ne Lihr, ore wat Gott em süs ingewen hett, ore Tungenreden, ore dat hei utdüden kann. Un dat sall alls dortau deinen, dat upbugt ward.²⁷ Ward tungenred't, denn sallen twei ore tau 'n höchsten drei dat daun un denn nah dei Reig, un ein sall dat utdüden.²⁸ Is oewerst kein tau 'n Utdüden dor, denn sall dei Tungenredner in dei Versammlung still wesen. Hei sall denn för sick un för Gott reden.²⁹ As Propheten sallen ok twei bit drei Mann Gotts Wurt utleggen, un dei Annern sallen dor ehr Meinung oewer seggen.³⁰ Ward oewerst einen annern, dei dor sitten deit, wat von Gott ingewen, denn sall dei Irst' still wesen.³¹ Ji koeenen all einzeltwis' as Propheten Gotts Wurt kund maken, dat s' all lihren un alltauhop vermahnt warden.³² Denn wat dei Prophet tau seggen hett, dat steiht in sinen Willen, wat hei 't grad nu seggen möt.³³ Denn uns' Herrgott will kein Unordnung nich hebben, hei will Frieden.

³⁴ So as in all dei annern Christengemeinden sallen dei Frugenslüd in dei Versammlungen stillswigen. Dat kümmt ehr nich bi, dat s' Redden hollen. Sei sallen unnerdan sin, so as 't ok in dei Heilig' Schriften stahn deit.³⁵ Willen sei oewerst wat weiten, denn sallen s' tau Hus ehr eigen' Manns dornah fragen. Denn dat is schimpflich för 'n Frugensminsch, in ne Versammlung Reden tau hollen.³⁶ Ore hett Gotts Wurt von jug sinen Anfang nahmen? Ore is 't allein man tau jug hen-

kamen? ³⁷ Wecker sick för 'n Propheten hollen deit, ore wecker glöwt, Gotts Geist hadd sin Wesen in em, dei sall weiten: Dat is Gotts Gebott, wat ick jug schriwen dau. ³⁸ Will ein dit oewerst nich annehmen, dei ward ok nich annahmen. ³⁹ Dorümhalwer, min Bräuder, strewt dat nah, dat ji as Propheten reden koenen. Hinnert dat Tungenreden nich. ⁴⁰ Alls oewerst sall schicklich un in Ordnung tau-gahn.

KAPITEL 15

¹ Min Bräuder, ick wis' jug noch mal up dat Evangelium hen, wat ick jug kund makt hew. Ji hebben 't jo annahmen, un ji stahn dor ok fast in. ² Un ji warden dor ok selig dörch warden. Ick erinner jug dor an, mit weck Würd ick jug dat Evangelium verkünnigt hew. Un ji willen dor jo doch ok fast an hollen. Süs hadden ji jo den Glowen vergewens annahmen. ³ Denn irstlich hew ick jug lihrt, wat mi lihrt is: Dat Christus för uns' Sünnen storwen is, so as 't dei Heilig' Schrift all seggt hett. ⁴ Un dat hei grawen is, un dat hei an 'n drüdden Dag wedder upwakt is, so as 't dei Heilig' Schrift all vörutseggt hett. ⁵ Un hei hadd sick von Kephass seihn laten un dornah von dei Twölf. ⁶ Nahdem hett hei sick oewer fihunnert Bräuder mit ein mal wist'. Un von des' sünd dei mihrsten noch hüdigen Dags an 'n Lewen, weck oewerst sünd all inslapen. ⁷ Dornah wist' hei sick Jakobus un nahdem dei Apostels all mit ein Mal. ⁸ As letzten von ehr all hett hei sick ok von mi seihn laten, un ick bün as 'n Minsch, dei leiwer nich hadd jung warden süllt. ⁹ Denn ick bün dei geringst von dei Apostels, ick bün nich wirt, dat ick den Apostelnamen drägen dau, denn ick hew Gotts Gemein verfolgt hatt. ¹⁰ Oewerst dörch Gotts Gnad bün ick, wat ick bün. Un sin Gnad, dei hei mi tauwend't hett, is nich vergewens west, denn ick hew mihr utricht't as sei all, tworst jo nu nich ick sülwst, oewerst Gotts Gnad, dei mit mi sin deit. ¹¹ Oewerst bün ick 't nu west, ore sünd sei dat west, so predigen wi, un so hebben ji 't ok glöwt.

¹² Ward nu oewerst von Christus predigt, hei wir von dei Doden wedder upwakt, wo koenen denn dei weck von jug seggen, dat gew dat nich, dat dei Doden wedder uperstünnen? ¹³ Is dat oewerst nicks mit dei Doden ehr Uperstahn, denn is Christus ok nich wedder uperstahn. ¹⁴ Is oewerst Christus nich uperstahn, denn is uns' Predigt nicks wirt, un denn is ok jug' Glow nicks wirt. ¹⁵ Denn möt 'n uns oewerst ok för Lüd hollen, dei sick oewer Gott wat trechtleigen, denn

wi hadden denn jo loegenhaft von Gott vertellt, hei hadd den Heiland wedder upwakt, den hei jo gornich wedder upwakt hadd, wenn dei Doden oewerhaupt nich wedder upwakt warden koenen. ¹⁶ Denn wenn dei Doden nich wedder upwakt warden, denn is Christus ok nich wedder upwakt worden. ¹⁷ Is oewerst Christus nich wedder uperstahn, denn is jug' Glow vergewens, denn sünd ji ümmer noch in jug' Sünnen. ¹⁸ Un denn sünd dei ok verluren, dei in 'n Glöwen an Christus inslapen sünd. ¹⁹ Setten wi denn man blot allein in dit Lewen uns' Hoffnung up Christus, denn sünd wi dei jammervullsten von alle Minschen.

²⁰ Nu oewerst is Christus wedder upwakt von dei Doden, as irst' von all, dei dodblewen sünd. ²¹ Denn dorüm, dat dei Dod dörch einen Minschen kamen is, dorüm kümmt ok dat Uperstahn von dei Doden dörch einen Minschen. ²² Denn so as sei wegen Adam all dodbliwen möten, so warden sei ok wegen Christus all wedder in 't Lewen raupen. ²³ Jederein oewerst in sin Reig: Irstlich Christus, un wenn Christus wedder kamen ward, denn dei, dei tau em hüren daun. ²⁴ Un denn is 't trecht, wenn hei sin Herrschaft sinen Gott un Vadder oewergewen deit, wenn hei eins alle Herrschaft un alle Macht un dei ganzen Kräft' uphawen hett. ²⁵ Hei möt jo König sin, bit dat hei dei ganzen Fiende em tau Fäuten leggt hett. ²⁶ As letzt' Fiend ward dei Dod afdan, ²⁷ denn hei hett em alls unnerdan makt un tau Fäuten leggt. Ward oewerst seggt, hei hadd em alls unnerdan makt, denn is jo klor, dat dei utbenamen is, dei em dat alls unnerdan makt hett. ²⁸ Veelmih, wenn em alls unnergewen is, denn ward ok dei Soehn sick unner den gewen, dei em alls unnergewen hett. Un dat is dortau, dat denn oewerall wider nicks is as man Gott allein.

²⁹ Wat helpt denn dei Döp süs för dei Doden, wenn sick ein för dei Doden döpen lett? Warden dei Doden ninich wedder upwakt, wotau laten sei sick denn oewerhaupt för ehr döpen? ³⁰ Wotau begewen wi uns denn ok ümmertau in Gefohr? ³¹ Dagdäglich hew ick den Dod vör Ogen, so woher as ick mi up jug vör unsen Heiland Jesus rühmen kann, Bräuder. ³² Wenn ick tau Ephesus as mit wille Direr streden hew un hadd dat blot wegen menschlichen Vurdel dan, wat hew ick dor denn von? Stahn dei Doden nich wedder up, denn will 'n wi eten un drinken, denn morgen sünd wi dod. ³³ Lat't jug nich bisterig maken, slichte Umgang verdarwt gauden Bruk. ³⁴ Begriipt jug wedder, as 't möt, un sünnigt nich. Denn weck von jug kennen Gotts Willen nich. Dit segg ick, dat ji jug wat schämen sallen.

³⁵ Ward oewerst ein seggen, up weck Ort warden dei Doden weder upwakt? Mit wat för einen Liw warden sei denn kamen? ³⁶ Wat redst du! Wat du utseien deist, dat wakt irst denn tau 'n Lewen up, wenn 't vördem storwen is. ³⁷ Un seist du wat ut, denn seist du nich all dat Ding ut, wat warden sall, ne, denn seist du man blot 'n naktes Kurn ut, tau 'n Bispill Weiten ore wat anner Getreid. ³⁸ Uns' Herrgott oewerst giwt em denn 'n Liw, as hei 't inseihn deit. Un wat ut jedeein Saat kümmt, dat kriegt sinen besonnern Liw. ³⁹ Nich jederein Fleisch is so as anner Fleisch. Dat Fleisch von Minschen is anners, un dat Fleisch von Veih is anners, un dei Voegel ehr Fleisch is anners, un dei Fisch' ehr Fleisch is anners. ⁴⁰ Un dat giwt Liwer, dei sünd ut 'n Himmel, un Liwer, dei sünd von dei Ird her. Oewerst dei Herrlichkeit von dei Liwer ut 'n Himmel is för sick. Un för sick is ok dei Herrlichkeit von dei Liwer von dei Ird. ⁴¹ Dei Sünn ehr Pracht is för sick, un den Maan sin Pracht is för sick, un dei Stirns ehr Pracht is för sick. Un den einen Stirn sin Pracht is von den annern Stirn sin Pracht verschieden.

⁴² So is 't ok, wenn dei Doden uperstahn. Seit ward, dat 't vergeiht, upwakt ward, dat 't besteht. ⁴³ Seit ward in Unih, upwakt ward in Herrlichkeit. Seit ward in Swackheit, upwakt ward in Macht. ⁴⁴ Seit ward 'n natürlichen Liw, upwakt ward 'n geistlichen Liw. Denn, wenn 't 'n natürlichen Liw gewen deit, denn giwt dat ok 'n geistlichen Liw. ⁴⁵ So steiht ok schrewen: »Dei irst' Minsch, Adam, is makt tau ne natürlich Seel.« Dei letzt Adam oewerst is makt tau 'n geistlich' Lewen. ⁴⁶ Oewerst wat dei geistlich' Liw is, dei kümmt nich tau-irsten. Irst kümmt dei natürlich' Liw un nahst dei geistlich'. ⁴⁷ Dei irst' Minsch kümmt von dei Ird un is ut Ird. Dei tweit' Minsch kümmt ut 'n Himmel. ⁴⁸ So as dei is, dei von dei Ird kamen deit, so sünd dei ok, dei von dei Ird kamen daun. Un so as dei is, dei ut 'n Himmel kamen deit, so sünd dei ok, dei ut 'n Himmel kamen daun. ⁴⁹ Un so as wi den von dei Ird her sin Bild an uns dragen hebben, so warden wi ok den von 'n Himmel her sin Bild an uns drägen.

⁵⁰ Dit oewerst segg ick, Bräuder: Fleisch un Blaut kann Gotts Rik nich arwen, denn ok dei Vergänglichkeit arwt jo nich dei Unvergänglichkeit. ⁵¹ Kikt, ick segg jug 'n Geheimnis: Alltauhop warden wi nich inslapen, alltauhop oewerst warden wi verwandelt warden, ⁵² un tworst mit einzen, in einen Ogenblick, wenn dei letzt Posaun blast ward. Denn dor ward up 'e Posaun blast warden, un dei Doden warden upwakt warden, dat s' denn nich vergahn koenen. Un wi

warden verwandelt warden. ⁵³ Denn dat is nödig, dat uns vergänglich' Liw sick kleeden deit mit Unvergänglichkeit, un dat hei, dei starwen möt, sick dor mit ümgiwt, wat nich starwen kann. ⁵⁴ Wenn oewerst dat, wat hier vergahn möt, sick dor mit kleed't, wat nich vergeiht, un wenn dat, wat hier den Dod verfallen is, sick dat antreckt, wat den Dod weddersteiht, denn ward woher dat Wurt, wat schrewen is: ⁵⁵ »Dei Dod is taunicht! Besiegt is hei! Dod, wo is blewen din Sieg! Wo is nu, Dod, din Tachel?« ⁵⁶ Den Dod sin Tachel is dei Sünn. Dei Sünn ehr Macht is dat Gesetz. ⁵⁷ Dank oewerst wes' Gott, dei uns den Sieg giwt dörch unsen Herrn Jesus Christus! ⁵⁸ Dorüm, min leiwen Bräuder, ward't fast un lat't jug nich ümstöten. West iwrig dornah ut, dat ji för den Herrn strewen. Denn ji koenen weiten, jug Mäuh is nich vergews, von Gotts wegen.

KAPITEL 16

¹ Nu noch 'n Wurt von dei Sammlung för dei Christengemein: Ji süllen dat ok so maken, as ick 't dei Gemeinden in Galatienland heiten hew. ² An 'n Sünndag sall jederein von jug bi sick soveel in sin Sporbüss leggen, as för em anbröcht is. Denn brukt nich irst sammelt tau warden, wenn ick kamen dau. ³ Bün ick oewerst ankamen, denn ward ick dei nah Jerusalem schicken, dei ji dor för paßlich för hollen daun, dat sei jug' Gawen oewerbringen. Un ick ward ehr denn Breiw' mitgewen. ⁴ Is 't oewerst wirt, dat ick ok henreis', denn sallen sei mit mi tausamen reisen. ⁵ Un kamen ward ick tau jug, wenn ick dörch Mazedonienland reist bün. Denn dörch Mazedonienland reis' ick man blot dörch. ⁶ Bi jug oewerst ward ick mi länger uphollen, vielleicht sogor den Winter oewer, wenn't sick so maken deit, dat ick von jug henschickt ward, wo ick ok henreisen dau. ⁷ Denn ick will jug nich blot so bi Weg' lang seihn, oewerst ick hoff, ne tämliche Tid bi jug tau bliwen, wenn dei Herr dat taulett. ⁸ Tau Ephesus oewerst will ick bit Pingsten bliwen. ⁹ Denn dor hett sick mi ne Dör updan. Dei is grot un versprekt veel. Un ok Veel sünd mi dor entgegen.

¹⁰ Wenn oewerst Timotheus kamen deit, denn kikt tau, dat hei ahn Bang bi jug sin kann. Denn hei arbeit't in Gotts Deinsten, so as ick ok. ¹¹ Kein sall em also oewer dei Schuller ankiken. Lat't em in Freden reisen, dat hei tau mi kamen deit. Ick erwart' em mit dei Bräuder. ¹² Wat dei Brauder Apollos is, den hew ick veel vermahnt, hei süll mit dei Bräuder tau jug kamen. Man hei hadd dörchut kein

Lust nich, grad nu tau kamen. Hei ward oewerst kamen, wenn hei Tid dortau hebben deit.

¹³ Wakt, staht fast in 'n Glowen, bewist jug as Kirls, west stark. ¹⁴ Alls sall in Leiw vör sick gahn. ¹⁵ Ick vermahn jug oewerst, Bräuder: Ji kennen Stephanas sin Hus, dat 't dat irst Christenus is in Achajaland, un dat sei sick dor för den Deinst an dei Christenlüd oewergewen hebben. ¹⁶ Ok ji gewt jug unner ehr un stellt jug in 'n Deinst von jedeneinen, wecker mitarbeiten un sick Mäuh gewen deit. ¹⁷ Freuen dau ick mi, dat Stephanas un Fortunatus un Achaikus ankamen sünd, denn sei sünd mi dor doch 'n Trost för west, wat wi bi jug missen müßten. ¹⁸ Denn sei hebben min un jug' Hart wedder Rauh bröcht. Son Ort Lüd sallen ji Anerkennung tau deil warden laten.

¹⁹ 'T gräuten jug dei Christengemeinden in Vör-Asien. 'T gräuten jug ok veelmals von Gotts wegen Aquila un Priska mit ehr ganze Husgemein. ²⁰ 'T gräuten jug dei ganzen Bräuder. Gräut't jug ok unner 'n anner mit den heiligen Kuß. ²¹ Dit Grussteiken hew ick, Paulus, mit min eigen' Hand schrewen.

²² Hett ein den Herrn nich leiw, dei sall verflucht sin. Maran atha.

²³ Den Herrn Jesus sin Gnad wes' mit jug all. ²⁴ Min Leiw gellt jug all in den Heiland Jesus.

Dei tweit Breiw an dei Korinther

KAPITEL I

¹ Paulus, dörch Gotts Willen den Heiland Jesus sin Apostel, un dei Brauder Timotheus schriwen dit an Gotts Gemein tau Korinth un an alle Christenlüd in ganz Achajaland. ² Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus.

³ Loww wes' unsen Herrgott un unsen Herrn Jesus Christus sinen Vadder. Hei is dei barmhartige Gott, un hei giwt uns ok oewerall Trost. ⁴ In jedeein Bedräuwnis tröst't hei uns, dat wi dei denn ok wedder trösten koenen, dei in alle Ort Bedräuwnis stahn. Un wi koe-

nen dat mit den Trost daun, den wi sülwst von unsen Herrgott kregen hebben. ⁵ Denn veele Leeden hebben wi von Christus sinen wegen uttaustahn. Oewerst Christus giwt uns ok wedder veelen Trost. ⁶ Wenn wi nu oewerst veel uttauhollen hebben, denn is dat dortau, dat wi jug trösten koenen, un dat ji redd't warden. Un wi warden dortau tröst't, dat ji denn ok wedder sonen starken Trost kriegen, dat ji denn ok dei Leeden gedüllig uthollen koenen, as wi ehr liden möten. ⁷ Ne faste Hoffnung hebben wi wegen jug, denn wi weiten jo, so as ji an uns' Leeden Andeil hebben, so warden ji ok an unsen Trost Andeil hebben.

⁸ Bräuder, wi willen jug dei Leeden weiten laten, dei in Land Vör-Asien oewer unş kamen sünd. Wi hebben jo gortau veel uthollen müßt, mihr as ein süs lasten kann, dat wi all ganz un gor verzagt wieren, sogor an uns' Lewen. ⁹ Un uns seg dat dornah ut, as wir dit uns' Letzt. Oewerst dat is alls dorüm so kamen, dat wi uns' Tauvertrugen nich up uns sülwst setten süllen, oewerst up den Gott, dei dei Doden wedder upwaken deit. ¹⁰ Un dei hett uns ut dei grote Dodesnod redd't un ward uns ok wider reddden. Un up em setten wi ok uns' faste Hoffnung, dat hei uns ok süs reddden ward. ¹¹ Un dor helpen ji ok mit tau, indem dat ji för uns beden daun. Un wenn denn so Veel' an uns denken daun, denn ward ok von Veel' för uns dankt warden wegen dei Gnadengaw, dei wi kregen hebben. ¹² Denn uns' ganz Ihr steiht dorin – dor is uns' Gewissen uns' Tüg up – dat wi in Gottsheiligkeit un in Infolt in des' Welt uns' Lewen lewen willen, un dit in dei Hauptsak bi jug. Un dat wi uns dorbi nich up Minschenklaukheit verlaten deden, oewerst up Gotts Gnad. ¹³ Denn wat wi schriwen daun, dor hebben wi kein anner Hinnergedanken nich bi. Wi meinen dat so, as 't hier för jug tau lesen steiht, un as 't von jug intauseihn is. Un ick hoff, ji warden 't in Wirklichkeit ganz un gor inseihn. Denn ji hebben uns jo all tau 'n Deil verstahn, ¹⁴ dat wi jug' Ihr sünd, so as ji ok uns' Ihr sin warden an unsen Herrn Jesus sinen Dag.

¹⁵ Dit Tauvertrugen hew ick hatt, un dorüm wull ick tau jug ok tauirst kamen. Dor süll jug denn tau 'n tweitemal ne Fründlichkeit von mi mit tau deil warden. ¹⁶ Un wenn ick bi jug west wir, denn wull ick nah Land Mazedonien reisen, un denn wedder von Mazedonienland ut nah jug kamen. Un ji süllen mi denn nah Judäaland affarigen. ¹⁷ As ick mi dit vörnehmen ded, bün ick dunn woll lichthen verfohren? Ore hew ick minen Entsluß fat't, ahn nah Gotts Willen tau fragen, dat ick denn Ja un Ne tauglik seggen künn? ¹⁸ Gotts Tru steiht

dorför, dat uns' Wurt nich Ja un Ne tauglik is. ¹⁹ Denn Gotts Soehn, dei Heiland Jesus, von den ick un Silvanus un Timotheus jug predigt hebben, dei wir nich Ja un Ne tauglik, oewerst hei is dat Jawurt worden. ²⁰ Denn woveel Gott uns ok tauseggt hett, hei is dor dat Jawurt tau. Un tauglik giwt hei dor ok sin Amen tau, dat uns' Herrgott denn Ihr kriegt dörch uns. ²¹ Dei oewerst, dei uns mit jug tauglik den Heiland oewergewen hett un dei uns tau sinen Deinst salwt hett, dat is uns' Herrgott. ²² Un dei hett uns ok in uns' Amt anerkennt un den Heiligen Geist as Pand in uns' Harten gewen. ²³ Ick oewerst raup Gott as Tügen up wedder min eigen' Seel, ick wull jug schonen, un blot dorüm wull ick nich nah Korinth kamen. ²⁴ Ick will dormit nich seggen, wi wullen Herr sin oewer jugen Glowen, ne, wi willen dor mit an arbeiten, dat ji Freud hebben. Denn in jugen Glowen stahn ji jo fast.

KAPITEL 2

¹ Ick hew mi dat so bi mi oewerleggt, ick wull jug bi min Kamen nich wedder in Truer versetten. ² Denn wenn ick jug bedräuwen dau, wo is denn woll noch ein, dei mi Freud gewen deit? Dat können jo doch man blot ji allein, un jug hadd ick denn jo bedräuwt. ³ Un so hew ick dit denn leiwer schriftlich afmakt, dat ick denn nich sülvst tau kamen brukt', un dat ick mi denn wegen dei nich trurig maken müßt', dei mi doch stats dessen Freud maken süllen. Un ick hew dat Tauvertrugen tau jug all, min Freud is ok jug all ehr Freud. ⁴ Denn in veele Truer un Hartensangst un unner veel Tranen hew ick an jug schrewen, nich dat ick jug Weih daun wull, oewerst ji süllen dat marken, wat för ne Leiw ick grad tau jug besonnern hebben dau. ⁵ Deije-nig oewerst, wecker dei Truer upbröcht hett, dei hett nich mi bedräuwt, oewerst jug alltauhop, ore tau 'n wenigsten 'n Deil von jug, dat ick man nich tau veel segg. ⁶ Dat is naug för em, dat hei so von dei Mihrheit vermahnt is, as 't gescheihn is. ⁷ Dorüm koenen ji em nu ok wedder tau Gnaden annehmen un em trösten, dat hei nich in gortau vee! Truer tau Grunn' geht. ⁸ Dorümhalwer vermahn ick jug: Wat ji nu oewer em utmaken, dat sall luter Leiw sin. ⁹ Ick wull jug up dei Prauw stellen, wat ji ok woll oewerall up mi hüren deden, un ut den Grunn' hew ick jo man blot an jug schrewen. ¹⁰ Weckern ji oewerst wedder gaud sünd, den bün ick ok wedder gaud. Un wenn ick einen wedder gaud worden bün, denn hew ick dat wegen jug üm Christus sinen willen dan, wenn ick oewerhaupt einen wedder gaud

tau warden brukt hew. ¹¹ Denn dei Düwel sall uns nich in dei Mak kriegen. Uns sünd jo sin Gedanken man tau gaud kund.

¹² As ick nah Troas kamen ded un wull dor von den Heiland predigen, dunn hadd dei Herr mi dor woll tworst naug' Dören apen makt, ¹³ oewerst ick hadd dor liker kein Rauh nich för min Hart, denn ick fynn dor minen Brauder Titus nich vör. Dunn makt' ick mi von ehr los un reist' nah Mazedonienland. ¹⁴ Unsen Herrgott oewerst wes' Dank, denn hei hett uns oewerall dei Badenhand gewen dörch den Heiland Jesus un hett 't oewerall dörch uns makt, dat s' em kennen lihrt hebben, un dat dit as 'n Wollgeruch för ehr is. ¹⁵ Denn för unsen Herrgott sünd wi as den Heiland sin Wollgeruch för dei, dei selig warden, un för dei, dei verdammt warden. ¹⁶ För dei weck sünd wi as 'n Dodsgeruch, denn sei verfallen den Dod, för dei annern oewerst as 'n Lewensgeruch, denn sei kriegen dat Lewen. Un wecker döcht dortau? ¹⁷ Wi hüren jo nich tau dei Ort as Veel, dei mit Gotts Wurt 'n Geschäft maken willen. Wi reden dor in Infolt von, as in Gotts Updrag un as son, dei dat vör Gott üm Christus sinen willen verantworten möten.

KAPITEL 3

¹ Fangen wi nu vielleicht all wedder an, uns sülvst in 'n gaudes Licht tau setten? Ore hebben wi dat nödig so as gewiss' Lüd, dat wi Empfehlungsbreiw' an jug ore von jug brukten? ² Ji sülvst sünd jo uns' Breiw. Dei is uns in uns' Hart inschrewen, un jederein kennt em, un jederein hett em lest. ³ Denn dat liggt jo klor vör Ogen, dat ji den Heiland sin Breiw sünd, den wi schrewen hebben, un tworst nich mit Dint, oewerst mit den lebennigen Gott sinen Geist, nich up Tafels ut Stein, oewerst up Minschenharten ut Fleisch un Blaut. ⁴ Son Tauvertrugen hebben wi dörch Christus tau Gott. ⁵ Dat is nich so, as wiren wi ut uns' Eigen düchdig dortau, Gedanken tau faten. Ne, wat wi doegen, dat kümmt von Gott. ⁶ Dei hett uns dor jo düchdig tau makt, dat wi Deiners an dat nige Verbündnis sin koenen. Un dat gründ't sick nich up Baukstawen, oewerst up den Geist. Denn dei Baukstaw bringt den Dod, oewerst dei Geist bringt dat Lewen.

⁷ Wenn nu oewerst dei Deinst, dei för wat Dodiges dan ward, un mit sin Baukstawen, dei up dei Steintafels schrewen stünnen, sone Herrlichkeit hadd, dat dei Kinner Israel Mosessen sin Angesicht nich ankiken können wegen den hellen Schien, dei dor up liggen ded un dei nahst liker vergahn müßt, ⁸ wo veel mihr Herrlichkeit ward denn

woll nich irst dei Deinst hebben, dei för den Geist dan ward. ⁹ Denn wenn dei Deinst Herrlichkeit hett, dei jo doch man blot Verdammnis bringen deit, denn hett dei Deinst, wo wi Rechtfarigkeit dörch kriegen, noch gortau veel mihrer Herrlichkeit. ¹⁰ Denn wat hier deilwis Herrlichkeit hett, dat kann vör dei oewergrote Herrlichkeit nich bestahn bliwen. ¹¹ Denn, wenn dat dörch Herrlichkeit hendörchgeiht, wat afdan warden sall, denn steiht dat ümso mih in Herrlichkeit, wat von Bestand bliwt.

¹² Wo wi nu des' Hoffnung hebben, dor treden wi nu ganz fri un apen up, ¹³ un nich so as Moses, dei sin Angesicht mit ne Deck taudecken ded, dat dei Kinner Israel nich seihn süllen, wo dit jo an 'n Enn liker alls vergahn möt. ¹⁴ Oewerst ehr Gedanken würden verhart't. Denn bit hüdigen Dags hentau verdüstert dei nämlich' Deck ehr dat, wenn dat Oll Testament vörlest ward, un sei koenen dat nich klor kriegen, dat dit in un dörch den Heiland alls afdan is. ¹⁵ Un so liggt noch bit hüt hentau as ne Deck oewer ehr Harten, ümmer wenn Moses sin Schriften vörlest warden. ¹⁶ So drat oewerst dat Volk Israel sick tau den Herrn bekihren deit, ward dei Deck wegnahmen. ¹⁷ Dei Herr oewerst is Geist. Wo oewerst Gotts Geist sin Daun hett, dor is Friheit. ¹⁸ Up uns' all Gesicht oewerst liggt kein Deck nich, un den Herrn sin Herrlichkeit speigelt sick dor in wedder. Un dorüm warden wi in datsülwig' Bild verwandelt tau ümmer mihre Herrlichkeit. Un dat makt unsen Herrgott sin Geist.

KAPITEL 4

¹ Wi sünd dorüm ok nich zag', denn uns' Herrgott hett sick oewer uns erbarmt un hett uns nu in dit Amt insett't. ² Un wi hebben uns dor ok nich mihr heimlich un blöd bi un bedriwen uns' Sak ok nich mit Hinnerlistigkeit un verdreihen Gotts Wurt ok nich. Ne, wi maken dei Wohrheit kund, un dor empfehlen wi uns bi dei Lüd mit, dei ehr Gewissen nu vör Gotts Ogen 'n richdig' Urdel afgewen kann. ³ Un süll nu uns' Evangelium in Wirklichkeit düster sin, denn is 't doch woll man blot för dei düster, dei verluren gahn. ⁴ Denn Gott, dei Herr oewer des' Welt, hett dei Gedanken von son Ort Minschen mit Blindheit slagen, dei keinen Glowen nich hebben daun. Dat helle Evangelium von Christus sin Herrlichkeit stüll ehr nich lüchten. Un dei Heiland is Gotts Afbild. ⁵ Wi predigen jo nich wat von uns süllwen, oewerst von den Heiland Jesus, unsen Herrn. Von uns oewerst seggen wi, wi wiren wegen Jesus jug' Deiners. ⁶ Denn dei Herr

seggt: »Ut dei Düsternis sall 'n Licht lüchten warden«, un hei hett't hell makt in uns' Harten, dat 'n kennen künn, wo up den Heiland sin Gesicht Gotts Herrlichkeit glänzen deit.

⁷ Wi hebben dissen Schatz oewerst as in irden' Pött, dat ein dor an marken süll, dei oewergrote Macht geiht von Gott ut un kümmt nich von uns her. ⁸ Denn wi sülvst sünd oewerall in Nod, oewerst liker sünd wi jo nich ahn Utweg'. Ängst't warden wi oewerall, oewerst liker bruken wi nich tau verzagen. ⁹ Wi warden verfolgt, oewerst wi sünd nich verlaten. Wi warden dalsmeten, oewerst wi warden liker nich dodmakt. ¹⁰ Ümmertau drägen wi Jesus sin Wunnen an unsen Liw mit rüm, dat denn ok Jesus sin Lewen an unsen vergänglichen Liw tau 'n Vörschien kümmt. ¹¹ Wi lewen tworst, oewerst ümmertau warden wi den Dod oewerliwert üm Jesus sinen willen. Dordörch sall an unsen vergänglichen Liw tau seihn sin, dat Jesus lewen deit. ¹² Un so kann an uns dei Dod sin Macht bewisen, an jug oewerst dat Lewen. ¹³ Wi hebben oewerst densülwigen Glowensgeist in uns, wo dei Heilig Schrift von seggt: »Ick hew Glowen, un dorüm red ick ok.« Un wi hebben ok Glowen in uns, dorüm reden wi ok. ¹⁴ Wi weiten för gewiß, dei den Herrn Jesus wedder upwakt hett, dei ward ok uns mit Jesus tausamen wedder upwaken, un hei ward uns mit jug tauglik vör sin Angesicht stellen. ¹⁵ Alls geschüht jo wegen jug, denn dei Gottsgnad sall up ümmer mihr Minschen kamen un so ok ümmer gröter warden, un denn süll ok ümmer mihr för ehr dankt warden, tau Gotts Ihr. ¹⁶ Dorüm vermäuden wi ok nich, in 'n Gegendeil: Gahn wi ok tau Grunn' von buten tau, denn warden wi liker Dag för Dag ni makt von binnen tau. ¹⁷ Denn uns' Bedräuwnis is jo man 'n Oewergang un is man licht, oewerst sei bringt uns ne oewergrote Herrlichkeit för alle Ewigkeit in, ¹⁸ wenn wi nich up dat kiken, wat vör Ogen liggt, oewerst up dat, wat nich jederein seihn kann. Denn wat vör Ogen liggt, dat möt vergahn, oewerst wat 'n nu noch nich seihn kann, dat bliwt för ümmer bestahn.

KAPITEL 5

¹ Wi weiten jo, wenn uns' irdisch' Hus, wo wi nu in wahren daun, dalreten ward, denn giwt uns' Herrgott uns 'n Hus. Un dat is 'n Wahnhus, wat nich von Minschenhänn' upbugt is, un wat för ewig bestahn deit un wat in 'n Himmel is. ² Un dornah süfzen wi, un dor hebben wi grotes Janken nah, dat wi uns von dei Woehnung sotau-seggen bekleden laten können, dei ut 'n Himmel stammen deit.

³ Denn hadden wi jo doch 'n Kleed an un würden nich nakt wesen.
⁴ Un ok solang wi in uns' irdisch' Woehnung sünd, süfzen wi un beswert uns dat, denn wi wullen nich nakt warden, oewerst wi wullen noch wat tau oewer trecken, denn dat süll in 't Lewen upgahn, wat den Dod verfallen möt. ⁵ Gott oewerst is 't, dei uns grad dit gewen hett. Un hei hett uns ok den Heiligen Geist as Pand gewen. ⁶ Veeles Tauvertrugen hebben wi nu alle Tid, un wi sünd uns dor in 'n kloren oewer, dat wi wit af sünd von den Herrn, solang as des' Liw uns' Hus is. ⁷ Denn uns' Christenstand gründ't sick up den Glowen un nich up son Dingen, dei 'n seihn kann. ⁸ Vull Tauvertrugen sünd wi, un girn wullen wi unsen Liw verlaten un inheimisch warden bi unsen Herrn. ⁹ Dorümhalwer setten wi dor ok uns' Ihr in, dat wi em woll gefallen, moegen wi nu unsen Liw noch hebben ore em all verlaten hebben. ¹⁰ Denn ganz gewißlich möten wi alltauhop vör den Heiland sinen Richterstauhl vernahmen warden, dat dor jedeneinen dat warden deit, wat hei in dit Lewen makt hett, Gaudes ore Leeges.

¹¹ Wi schugen uns vör unsen Herrgott, un dorüm säuken wi dei Minschen tau gewinnen. Uns' Herrgott weit, wo 't in uns utsüht. Un ick gew mi ok dei Hoffnung hen, ok bi jug ward ick klor un woehr dorstahn, wenn ji jug' Gewissen fragen. ¹² Hiermit willen wi uns nich wedder sülwen bi jug in Empfehlung bringen, oewerst wi willen jug hier den Anstot mit gewen, dat ji uns 'n Ihrentügnis utstellen koenen bi jug. Dor koenen ji jug denn gegen dei mit verwohren, dei ehr Ihr man blot von buten tau is, un sei hebben s' nich in ehren Harten. ¹³ Sünd wi tau hart verfohren, denn is dat jo Gott tau Leiw gescheihn. Verfohren wi oewerst leiwlich, denn geschüht dat tau jugen Besten. ¹⁴ Denn wat uns driwt, dat is den Heiland sin Leiw. Un wi urdeilen so: Is ein för ehr all storwen, indem sünd sei all storwen. ¹⁵ Un hei is för ehr alltauhop in 'n Dod gahn, denn dei lewen daun, dei sülwen ehr Lewen nu nich mihr för sick sülwen lewen, oewerst för den, dei för ehr storwen un wedder upwakt is. ¹⁶ Dorüm willen wi von nu up an keinen Minschen nich mihr blot man nah Minschenort kennen. Hebben wi den Heiland ok vördem man blot nah sin menschlich' Sit kennt, denn kennen wi em nu ok up anner Ort. ¹⁷ Dorüm: Is ein in Christus, denn is hei tau 'n nigen Minschen makt. Dat Oll is denn vergahn, un süh, wat Nig's is nu entstahn. ¹⁸ Dat alls oewerst kümmt her von Gott, dei uns dörch Christus mit sick sülwen wedder verdragen hett, un hei hett uns in den Deinst an dissen Verdrag stellt. ¹⁹ Denn Gott wir in Christus un verdrög sick dei Welt wedder, indem

dat hei ehr ehr Sünnen nich mihr anreken ded un uns för gewiß hett weiten laten, hei wull uns wedder gaud sin. ²⁰ In Christus sinen Updrag predigen wi denn nu, denn Gott vermahnt jug dörch uns. För Christus bidden wi: »Lat't jug wedder mit Gott verdrägen!« ²¹ Den, dei sick mit kein Sünn befat't hett, den hett hei tau 'n Sünnner makt uns tau gauden, dat wi in em vör Gott gerecht würden.

KAPITEL 6

¹ Un dor willen wi jug bi helpen, un dorüm vermahren wi jug, ji süllen jug Gotts Gnad nich vergewens gewen laten hebben. ² Denn 't heit jo doch: »Tau gaude Tid hew ick up di хүrt, un an 'n Heilsdag hew ick dei hulpen.« Kikt, nu is echt gaude Tid, ja, nu is dei Heilsdag dor. ³ Un dor gewen wi keinen Minschen nich in kein Stück Anstot bi, dat uns' Amt nich in Verraup kamen sall. ⁴ Veelmehr bewisen wi uns oewerall as Gott sin Deiners un dat dordörch, dat wi gedüllig uthollen in Bedräuwnissen un in Nod un in Bedrängnissen ⁵ un unner Släg' un in 't Fängnis, unner Unraugen un Mäuhsal, un wenn wi keinen Slap nich kriegen un Hunger liden möten. ⁶ Un wi hollen uns rein un verstännig un sünd nahgewern un sachdmäudig, un in Heiligen Geist un in vulle, grote Leiw. ⁷ Un indem dat wi reden, wat woher is, un in Gottskraft. Un wi wehren uns mit dei Rechtsfarigkeit ehr Waffen nah rechtsch un linksch. ⁸ Dor warden wi bi lawt un ok schullen, wi kriegen slichte un ok gaude Nahred. Wi warden för Irrlehrers hollen un reden liker dei Wohrheit, ⁹ unbekannt' Lüd sünd wi, oewerst wi sünd liker bekannt. Wi gellen för dod, man wi lewen ümmer noch. Wi warden slagen, oewerst sei kriegen uns nich dod. ¹⁰ Wi sünd woll in Bedräuwnis, man liker ümmer vull Freud. Tworst sünd wi man arm, oewerst wi maken liker Veel rik. Wi hebben nicks, un hebben liker alls tau eigen'.

¹¹ Wi hebben unsen Mund wit upmakt gegen jug, ji Korinthers. Uns' Hart steiht wit apen. ¹² Dat is nich so, as wenn wi uns gegen jug versluten deden, ne, ji versluten man jug' eigen' Hart. ¹³ Nu makt ji 't ok so (ick red mit jug, as 'n mit Kinner snacken deit) un makt ok jug' Hart wit apen. ¹⁴ Treckt nich an einen Strang mit dei Heidenlüd. Denn wat hebben dei Rechtsfarigkeit un dei Undat mit 'n anner tau daun? Ore wo sünd sick dat Licht un dei Düsternis in einig? ¹⁵ Wo stimmen dei Heiland un dei Düwel tauhop? Ore wo hebben dei Christenmensch un dei Heidenmensch tauglik an deil? ¹⁶ Wo stimmt Gotts Tempel oewerein mit dei Götzenbiller? Den lebennigen Gott sin

Tempel sünd wi jo. Denn Gott hett jo doch seggt: »In ehr Midd ward ick wahren un min Wesen mang ehr hebben. Un ick ward ehr Herrgott sin, un sei warden min Volk sin. ¹⁷ Dorümhalwer gaht weg ut ehr Midd un gaht för jug allein, seggt dei Herr, un fat't nicks Unreines an. Un denn ward ick jug annehmen. ¹⁸ Un ick ward denn jug' Vadder sin, un ji warden denn min Soehns un min Döchder sin. Dit seggt dei allmächtige Herrgott.«

KAPITEL 7

¹ So veel is uns tauseggt, min Leiwen, un dorüm will'n wi uns nu ok rein maken von alls, wat Liw un Seel unrein maken deit. Un dor-tau lat't uns in Gottsfurcht ganz heilig warden. ² Gewt uns doch ne Städ bi jug! Wi hebben keinen Minschen kein Unrecht nich dan, wi hebben keinen tau Grunn' richt't, wi hebben keinen einen sin Geld un Gaud nahmen. ³ Ick segg dit nich, dat ick einen wat vörsmiten wull. Denn ick hew jo all vördem seggt, ji hadden ne Städ in unsen Harten up Mitlewen un Mitstarwen. ⁴ Grotes Tauvertrugen hew ick, wenn ick an jug denken dau. Veel kann ick wegen jug danken. Veel Trost is mi tau deil worden, un liker is min Freud oewergrot, wenn ick ok oewerall bedräuwt ward.

⁵ Wi fünnen jo ok dunn kein Rauh nich för uns, 'as wi nah Mazedonienland kamen wiren. In luter Bedräuwnissen wiren wi. Von buten tau gew 't Strid, un in 'n Harten hadd 'n Ängsten uttaustahn. ⁶ Oewerst uns' Herrgott, wecker dei trösten deit, dei 't slicht gahn deit, dei hett ok uns tröst't. Hei let jo Titus bi uns indrapen. ⁷ Oewerst nich blot dörch den sin Indrapen, ne, ok dörch den Trost, wo hei wegen jug mit tröst't is. Denn hei hett uns von jug' Verlangen un von jug' Hartensnod vertellt, un wo ji för mi strewen daun. Un dunn hew ick mi veel freut.

⁸ Hew ick jug nu ok mit den Breiw bedräuwt, denn is mi dat liker nich leed, wenn 't mi 't ok woll mal leed west sin mag. Ick seih jo, dei Breiw von dunntaumen hett jug woll für ne Tid lang bedräuwt. ⁹ Un nu freu ick mi jo tworst nich dorüm, dat ji in Truer versett't sünd, oewerst dortau freu ick mi, dat jug' Truer jug tau 'r Beterung verhulpen hett. Dei Bedräuwnis is jug jo in Gotts Namen andan worden. Un dorüm hebben wi jug dor ok keinen Schaden nich mit andan. ¹⁰ Denn, wenn einen von Gotts wegen Bedräuwnis andan ward, denn makt des' Bedräuwnis, dat hei in sick sleiht un denn selig ward, un hei lett sick dat denn nich wedder leed warden. Dat Leed oewerst,

wat dei Welt einen andaun deit, dat bringt den Dod. ¹¹ Denn kikt, grad dat ji von Gotts wegen Bedräuwnis kregen hebben, wo hett jug dat woll iwrig makt, wo hett dat woll makt, dat ji jug nu wehren daun, dat ji dat Bö's' Gegenstand daun, dat ji Bang un Verlangen hebben un iwrig sünd un Straf utdeilen willen. Mit alls dit hebben ji wist, dat ji dor nu rein Hänn' bi hebben, wat tau Red steiht. ¹² Un nu, wenn ick an jug schrewen hew, denn hew ick dat nich wegen den dan, dei dat Unrecht dan hett, un ok nich wegen den, den 't andan is, oewerst dorüm hew ick schrewen, dat vör Gotts Angesicht bi jug klor warden ded, jug leg noch veel mihr an mi. ¹³ Un dorüm sünd wi nu ok tröst't. Un tau dissen Trost is nu noch ne veelmal grötere Freud dortau kamen, un dat is dei: Titus hett sick freuen künn. Un hei freut sick dorüm, dat hei so gauden un tröstlichen Tauspruk von jug all kregen hett. ¹⁴ Denn wat ick em Gaudes von jug vertellt hew, dor künn ick nu doch vör em mit bestahn. Un wat ick tau Titus Gaudes von jug seggt hew, dat hett sick nu as Wöhrheit utwist, so as wi jo süs ok ümmer dei Wöhrheit tau jug seggt hebben. ¹⁵ Un sin Hart is jug nu noch ganz besonnern taudan, denn hei möt dor nu ümmer an denken, wo willig ji alltauhop wiren, as ji em mit Bang un Bewern upnehmen deden. ¹⁶ Un ick freu mi, denn nu dörf ick mi jo veel Gaudes an jug verseihn.

KAPITEL 8

¹ Wi laten jug nu weiten, Bräuder: Gott hett uns veele Gnad in dei Gemeinden in Mazedonienland tau deil warden laten. ² Denn sei hebben woll tworst veele Bedräuwnissen liden mößt, oewerst ehr Freud wir liker gortau grot, un obschonst sei man in bedrängte Ümstänn' lewen, sünd sei liker gortau gaud west. ³ Ick kann dat betüngen: Nah ehr Vermoegen un ok oewer ehr Vermoegen un denn ganz un gor friwillig ⁴ (denn sei hebben sick dat sihr indringlich bi uns utbeden, ehr süll dat gönnt warden, dat sei ok för dei heilig' Christengemein tau Jerusalem wat daun dörfen), ⁵ un nich man blot so, as wi dat woll tau hoffen wagen können, ne, irstlich den Herrn un denn ok uns hebben sei sick sülden ganz un gor nah Gotts Willen oewergehen. ⁶ Un nu können wi Titussen seggen, hei hadd süs jo all son gauden Anfang makt, un nu süll hei denn ok dissen Leiwdsdeinst bi jug tau 'n Afsluß bringen. ⁷ Oewerst so, as ji jug oewerall hervördaun in Glowen un Red un Insights, un dat ji jug Mäuh gewen, so süllen ji jug ok in dissen Leiwdsdeinst hervördaun. ⁸ Ick segg jug dit nich, as

wull ick jug wat anbefehlen. Oewerst Anner sünd so iwrig, un dorüm wull ick ok girn seihn, wo grot un echt jug' Leiw wesen deit. ⁹ Denn ji kennen unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad, dat hei wegen uns arm worden is, obschonst hei rik wir. Dörch sin Armaut süllen ji rik warden. ¹⁰ Un dorin segg ick jug nu min Meinung, denn dat möten ji hebben. Ji hadden 't jo all vörig Johr in 'n Sinn un wullen 't daun. ¹¹ Nu bringt ok jug Daun tau 'n Afsluß, ji hebben dor jo den gauden Willen tau, nu makt dat ok nah jug' Kräften trecht. ¹² Denn wenn dei gaud Will vörliggt, denn is hei dor willkamen mit, wat hei hett, un denn ward nich föddert, wat ein nich hett. ¹³ Dat is jo nich dortau, dat anner Lüd dat Lewen leicht makt warden süll, un ji denn Nod liden, oewerst dat sall tau 'n Utglik sin. ¹⁴ In dei hüdigen Tiden helpt dat ehr Armaut up, wat ji oewer hebben, dat denn jug' Armaut dor ok wedder mit uthulpen ward, wat sei oewer hebben. Un denn is dei Utglik wedder dor, ¹⁵ so as ok schrewen steiht: »Dei mit dat Veel hadd nich tau veel, un dei mit dat Wenig brukt' liker kein Nod nich tau liden.«

¹⁶ Dank oewerst wes' Gott, dei Titussen densülwigen Iwer üm jug in sin Hart gewen hett, ¹⁷ dat hei dei Bidd nahkamen is un sick denn mit groten Iwer up dei Reis' nah jug maken ded. Un dat ded hei friwillig. ¹⁸ Wi hebben oewerst mit em den Brauder schickt, dei in dei ganzen Gemeinden lawt ward wegen sin Arbeit an 't Evangelium, ¹⁹ un dei nochtau von dei Gemeinden dortau utseihn is, hei süll bi uns sin, wenn dei Gawen von uns henbröcht warden. Un tau Gotts Ihr un dat wi Maut dorbi behollen, ²⁰ willen wi hier alle slichte Nahred ut 'n Weg dörch gahn, wenn wi des' grote un rike Gaw oewerbringen. ²¹ Denn wi sorgen uns dorüm, dat ok alls sinen schicklichen Gang gahn deit nich blot vör Gott, oewerst ok vör dei Minschen ehr Ogen. ²² Wi hebben ehr oewerst noch einen Brauder mitgewen, den wi all as iwrig in veele Stücken kennen lihrt hebben, dei nu oewerst noch veel iwriger is, denn hei sett't son grotes Tauvertrugen in jug. ²³ Wat nu Titus is, dei is jo min Maat un hett mit mi tausamen an jug arbeit't. Un dei annern Bräuder, sei sünd Afgesandten von dei Gemeinden un sünd Christus sin Ihr. ²⁴ Dat ji grote Leiw hebben und dat ji för Wahrheit von mi lawt sünd, dat bewist ehr nu vör dei ganzen Gemeinden.

KAPITEL 9

¹ Wegen dei Sammlung sülvst för dei heilig' Christengemein bruk ick jug jo nich mihr tau schriwen. ² Ick weit jo, wo willig dat ji sünd,

un dorümhalwer hew ick jug bi dei Mazedonier all lawt, indem dat ick seggen ded: »Dei Lüd in Achajaland sünd all sit vörig Johr dorbi taugangen.« Un jug' Iwer hett nu ok all tämlich Veel' andrewen. ³ Dei Bräuder oewerst hew ick schickt, dat dat kein Unwohrheit nich sin stüll, wat ick in dissen Punkt Gaudes von jug utseggt hew. Ji süllen dor denn ok in Wirklichkeit trecht mit sin, so as ick 't seggt hew. ⁴ Süs kemen denn dei Lüd ut Mazedonienland mit mi tausamen tau jug un befünnen denn, ji hadden noch nicks trecht, un denn wiren wi, üm nich tau seggen »Ji«, in Verraup kamen mit uns' Tauversicht. ⁵ Dorüm dücht mi dat dörchut nödig, dei Bräuder uptauföddern, sei süllen all vörher nah jug reisen un süllen denn dei Segensgawen vörbereiten, dei ji tauseggt hebben, dat sei denn ok dor wiren, un dat 't denn nah ne richdige Gaw ut gauden Harten un nich nah Giz utseg. ⁶ Ick mein oewerst: Wecker man wenig Utsaat utseit, dei ward ok man wenig austen. Un wecker mit vullen Harten seit, dei ward ok groten Segen in sinen Harten austen. ⁷ Jederein sall sin Gaw so gewen, as 't em üm 't Hart sin deit, un hei sall dor nich oewer duern un sall 't ok nich as Dwang upfaten. Denn wecker girn giwt, den hett uns' Herrgott leiw.

⁸ Dei Macht oewerst hett uns' Herrgott dortau, dat hei jug jedeein Gnadengaw riklich gewen kann, un dat ji denn oewerall un ümmer naug hebben daun, un dat ji denn jedeein gaude Dat daun koenen, so gaud as man jichtens moeglich. ⁹ So steiht jo ok schrewen: »Hei hett utschüdd't un hett 't dei Armen gewen. Sin Gerechtigkeit steiht fast för alle Tiden.«

¹⁰ Hei oewerst, dei »Utsaat giwt den Seimann un Brot tau Lewensnohrung«, hei ward dei Sorg oewernehmen un ward jug' Saat wasen laten un ward dorför upkamen, dat ji oewerall rik naug sünd, dat ji jug noch ne gaude Dat leisten koenen. ¹¹ Denn hei hett jug riklich gauden Sinn gewen, un dörch uns kümmt denn jo dei Dank för unsen Herrgott. ¹² Denn, wenn des' Deinst dan ward, dat ji Gawen sammeln, denn ward nich blot dei heilig' Christengemein in ehr Nod hulpen, denn is dat noch veel mihr ok 'n Deinst för Gott, denn dor ward em denn veel Dank mit bröcht. ¹³ Un warden ji in dissen Deinst as tru befünnen, denn lawen sei Gott dorüm. Un ok dorüm lawen s' em denn, dat ji jug unner den Glowen an dat Evangelium von den Heiland gewen hebben, un dat ji dörch jug' Gawen son Braudersinn an ehr un an all dei annern bewisen. ¹⁴ Un sei beden denn för jug, un ehr verlangt denn nah jug, wegen Gotts Gnad jo so oewerriklich up

jug kamen is. ¹⁵ Dank wes' unsen Herrgott för sin unutspreklich' grote Gaw.

KAPITEL IO

¹ Ick, Paulus, vermahn jug nu wegen den Heiland sin Sachdmüdigkeit un Gaudheit. Ji smiten mi jo vör, ick wir woll tworst gelinn' mit jug, wenn ick Og in Og vör jug stünn, oewerst wir ick wider weg, denn wir ick drist naug. ² Ick bidd man blot üm ein Deil, un dat is dat: Dat ick minen Maut nich mal bi jug bewisen bruk. Denn ick trug mi dat noch tau, dat ick dat mit gewiss' Lüd noch upnehmen kann, dei seggt hebben, wi hadden 'n Lewenswannel in sünnig' Ort. ³ Wi sünd jo tworst noch sünnig' Minschen, oewerst wi striden nich up sünnig' Ort. ⁴ Denn uns Wehr, wo wi mit in 'n Krieg trecken daun, dei is kein sünnig' Minschenwehr nich, dei steiht in Gott sinen Deinst, un dei is so stark, dat wi dor alle Schanzen mit erobern koenen. ⁵ Un so erobern wi dei ganzen klauken Minschengedanken un jede hoge Festung, dei dat verwehren will, dat 'n Gott kennt. Un wi nehmen alle Gedanken gefangen, dat sei nu up den Heiland hüren möten. ⁶ Un wi sünd dor bereit tau, dat wi jedeneinen Ungehursam bestrafen, wenn ji irst tau vullen Gehursam kamen sünd.

⁷ Wat vör Ogen liggen deit, dat fat't ok in 't Og. Is ein sick sülwen gewiß, hei hört den Heiland an, denn sall dei dat doch ok mal bi sick sülwen oewerleggen, dat wi den Heiland ok angehören daun, gradso as hei. ⁸ Un säd ick noch wat Oewrigs tau min Ihr wegen dei Vullmachten, dei ick hebben dau, un dei mi dei Herr gewen hett, dat ick dor mit upbügen un nich, dat ick bi jug dalriten süll, denn würd ick mi dor ok nich mit blotstellen. ⁹ Denn ick will nich den Anschien hebben, as künn ick man blot denn drist warden, wenn ick 'n Breiw schriwen dau. ¹⁰ »Denn dei Breiw' tworst«, so seggen weck, »sünd hart un dull, is hei oewerst sülwst bi uns taugegen, denn is hei man swack, un wat hei seggen deit, dat is man tämlich unbedüend.« ¹¹ Dei dit seggen deit, dei sall sick mal eins dit oewerleggen: Gradso as uns' Red in uns' Breiw' is, dei wi ut dei Firn schriwen, grad dat warden wi ok in Wirklichkeit daun, wenn wi bi jug sünd. ¹² Denn wi sünd nich so drist, dat wi uns dei tautellen un taureken deden, dei sick sülwen anprisen. Ne, des' Ort kümmt tau kein Insichten nich, denn sei meten sick jo blot ümmer man mit sick sülwen un stellen sick blot ümmer man mit sick sülwen in 'n Verglik. ¹³ Wi oewerst erliggen dei Gefohr nich, dat wi oewermäßig prahlen deden, denn wi richden

uns nah dei Grenzen, dei Gott uns sett't hett, wenn wi Gaudes von uns utseggen. Un wi sünd dorüm jo sogor bit nah jug henkamen. ¹⁴ Wi daun uns jo ok nich dick as dei weck, dei gornich mal bit nah jug henkamen sünd. Wi sünd sogor bit nah jug kamen mit den Heiland sin Evangelium. ¹⁵ Un wi prahlen ok nich tau dull un speelen uns nich up mit anner Lüd ehr Mäuhsal. Veelmihr hebben wi dei Hoffnung, wi warden bi jug veel gellen in dei Grenzen, dei uns jo doch so wit steken sünd, wenn jug' Glow sick taunehmen deit. ¹⁶ Un denn hoffen wi, wi koenen dat Evangelium noch wider utbreiden in Länner, dei anner Sit von jug liggen daun, un bruken uns dor nich mit uptauspeelen, wat anner Lüd mit dei Gawen farig kregen hebben, dei ehr taumeten sünd. ¹⁷ Wecker sick oewerst rühmen will, dei sall sick man up Gott allein rühmen. ¹⁸ Denn nich dei gellet wat, wecker sick sülwst anprisen deit, oewerst dei, weckern uns' Herrgott empfehlen deit.

KAPITEL I I

¹ Ick wull woll, ji leten jug von mi 'n beten Durheit beiden. Nich wohr? Ji laten s' jug jo ok beiden? ² Ick gew mi Mäuuh üm jug so dull, as 't geiht, von Gotts wegen. Ick wull jug jo an einen enzigen Mann, an den Heiland, as ne würlkliche Jungfru oewergewen un jug so as mit em verlawen. ³ Oewerst ick befürcht man, so as dei Adder dei Eva dörch ehr Hinnerlist bedragen hett, so warden ok jug' Harten verdarwt, dat sei sick denn von den Heiland afwennen un em nich mihr in Infolte anhören willen. ⁴ Wenn nu dei, wecker nu bi jug uptreden ward, 'n annern Jesus verkünnigen deit, as wi dan hebben, ore ji hebben nu noch 'n annern Geist kregen, den ji dörch uns nich kregen hebben, ore hei lihrt jug noch 'n anner Evangelium, wat ji bi uns so noch nich lihrt hebben, denn laten ji jug dat alls so schön gefallen.

⁵ Ick glöw nu jo, ick stah in nicks trüg achter des' Oewer-Apostels. ⁶ Denn, is min Redgaw ok man swack, min Insichten sünd nich swack. Dat hebben wi jo doch oewerall un ümmer bi jug bewist. ⁷ Ore wir dat 'n Unrecht von mi, dat ick mi sülwen lütt maken ded, dat ji denn grot dorstünnen? Ick hew jug jo von dat Evangelium predigt, ahn dor Geld för tau nehmen. ⁸ Anner Gemeinden hew ick Lasten upleggt, dat ick minen Deinst an jug daun künn. ⁹ Un as ick dunn bi jug wir un in Nod geraden ded, dunn bün ick liker keinen von jug tau Last nich follen. Denn wo ick wat nödig hadd, dor bröchten dei Bräuder mi dat riklich tau, dei ut Mazedonienland ka-

men deden. Un oewerall hew ick mi dor in vörseihn, dat ick jug nich tau Last föl, un ward mi dor ok widerhen in vörseihn. ¹⁰ So gewiß as dei Heiland in mi is, des' Ihr will ick mi nich nehmen laten in Land Achaja. ¹¹ Worüm? Dorüm dat ick kein Leiw nich tau jug hadd? Dat weit Gott! ¹² Wat ick oewerst dau un daun ward, dat dau ick, dat ick dei Ort Lüd den Grund nehmen will, den sei säuken. Sei willen jo, ehr Ihr, dei sei girn hebben willen, süll gradso hoch sin as uns'. ¹³ Denn dei Ort sünd Loegenapostels, sei arbeiten mit Falschheit, un sei leigen, wenn sei sick för den Heiland sin Apostels utgewen. ¹⁴ Un dat is kein Wunner nich, denn dei Düwel sülwst giwt sick jo falscherwis' för 'n Licht-Engel ut. ¹⁵ Dat is dorüm nicks Besonnens, wenn sin Deiners sick ok falscherwis' för dei Gerechtigkeit ehr Deiners utgewen daun. Un ehr Enn ward sin, as ehr Daun is.

¹⁶ Noch mal segg ick: Kein sall mi för dumm hollen. Will'n ji dat oewerst liker daun, denn hollt mi nu mal minen Unverstand 'n beten tau gauden, denn ick will nu mal 'n beten wat Gaud's von mi vertellen. ¹⁷ Wat ick nu seggen dau, dat segg ick nu nich ut Gotts Geheit, oewerst as in minen Unverstand, denn ick will nu jo Gaudes von mi vertellen. ¹⁸ Veel' rühmen sick jo up ungeistlich' Ort, un dat will ick nu ok mal daun. ¹⁹ In all jug' Klaukheit laten ji jug jo girn Dummheiten beiden. ²⁰ Ji laten jug dat jo gefallen, wenn ein jug tau Slawen maken deit, wenn 'n jug utplünnern deit, wenn 'n jug gefangen nehmen deit, wenn 'n jug von baben heraf behandeln deit, wenn 'n jug in 't Gesicht slagen deit. ²¹ Tau min Unihr möt ick dit seggen, dor wiren wi dunn tau swack tau.

Wo süs oewerst ein drist mit uptred't, dor kann ick gradso gaud drist mit uptreden. Ick segg dit as in 'n Unverstann'. ²² Sei sünd Juden? Dat bün ick ok. Sei sünd Kinner Israel? Ick ok. Sei sünd Abraham sin Nahkamen? Ick ok. ²³ Sei deinen den Herrn Christus? Ick dau 't veel mihr, wenn ick dit mal as in 'n Unverstann' seggen dörf. Ick hew in sinen Deinst mihre Mäuhsal dragen, hew mihr in Gefangenschaft seten, hew mihr Släg' uthollen un bün oft in Dodesnod west. ²⁴ Von dei Juden hew ick fifmal dei nägenundörtig Släg' kregen, ²⁵ dreimal bün ick utpitscht worden, einmal hebben s' mi steinigt, dreimal bün ick mit 'n Schipp unnergahn, 'n ganzen Dag un ne ganze Nacht drew ick hülplos up 't Water. ²⁶ Woveel Gefohren hew ick oftmals uthollen up Wannerschaft un up Ström' un von Röwers un von Juden un von Heiden. Gefohren in ne Stadt un up einsam' Floeg', up 'e See un von falsche Bräuder, ²⁷ in Mäuh un Nod, un

wenn 'ck nachts keinen Slap nich kreg, in Hunger un Döst, un oftmals kreg 'n nicks tau eten, un wenn 't isingkolt wir un hadd 'n nicks antautrecken. ²⁸ Un dortau kümmt noch, dat s' dagdäglich all wat von mi willen, un dat up mi dei Sorg för dei ganzen Gemeinden ligen deit. ²⁹ Weckern geht 't slicht, un mi güng 't nich slicht? Wecker hett sin Anfechtung, un mi brennt dat nich up dei Seel? ³⁰ Wenn 't nödig is, dat 'n sick rähmen deit, denn will ick mi dor up rähmen, wo ick as swack dörch anseihn warden möt. ³¹ Uns' Herrgott un unsen Herrn Jesus sin Vadder (den sall Ihr sin för alle Ewigkeit), weit, dat ick nich leigen dau. ³² Tau Damaskus let den König Aretas sin Hauptmann dei Stadt Damaskus bewachten, denn hei wull mi gefangen nehmen laten, ³³ un ick würd dunn dörch 'n Finster in 'n Korw oewer dei Muer dallaten un kem em so weg.

KAPITEL 12

¹ Rähmen möt ick mi jo för jug, gaud is 't oewerst nich. Ick will oewerst liker dor noch von vertellen, wat dei Herr mi seihn laten un kund makt hett. ² Ick kenn einen Minschen, dei хүrt den Heiland an. Un vierteihn Johr is 't her, dunn würd des' Minsch bit in 'n drüdden Himmel reten. Wat sin Seel dor noch in sinen Liw bi wir, ore ut den Liw rutnahmen würd, ick weit 't nich, oewerst Gott weit 't. ³ Un von densülwigen Minschen weit ick (wat sin Seel dor noch in sinen Liw bi wir, ore wat sei buten den Liw wir, ick weit 't nich, oewerst Gott weit 't), ⁴ dat hei in 't Paradies henbröcht würd un künn dor Würd хүren, so as sei süs kein seggen kann, un dei ok kein Minsch nich nahseggen dörf. ⁵ Dor will ick mit prahlen, wat des' dor aflewt hett, oewerst wegen mi sülwen ward ick mit nicks nich prahlen as man blot mit min Swackheit. ⁶ Wull ick oewerst mal richdig mit mi prahlen, denn wir dat ok kein Unverstand nich, denn wat ick denn seggen würd, dat is dei vulle Wahrheit. Oewerst ick dau 't nich, denn kein sall mihr von mi denken, as wat hei von mi süht un хүrt. ⁷ Un dat ick nich tau grot von mi denken dau wegen dei groten Saken, dei uns' Herrgott mi seihn laten hett, dorüm is mi as 'n Tachel in minen Liw gewen worden, dat is as 'n Düwelsengel. Dei möt mi as mit dei Fust slagen, dat ick nich grot von mi denken sall. ⁸ Un wegen dissen hew ick den Herrn dreimal beden, hei mücht em doch von mi wiken laten. ⁹ Un hei hett mi den Bescheid gewen: »Lat di naug sin an min Gnad.« Denn Gott wist sin Macht grad dor, wo dei Minsch swack is. Wo girn will ick dorüm mit min Swackheit prahlen, dat denn den Hei-

land sin Kräft' in mi Woehnung nehmen. ¹⁰ Dorüm freu ick mi, wenn ick swack bün, un wenn ick üm Christus sinen willen mißhannelt ward un in Nod bün, un wenn ick verfolgt un bedrängt ward. Denn, wenn ick swack bün, denn grad bün ick stark.

¹¹ As 'n dürichden Minschen stah ick nu dor. Ji hebben mi dortau nödig. För jug oewerst hadd 't sick hört, dat ji gaud von mi snackt hadden. Denn ick bün jo in gornicks geringer as dei Oewerapostels, wenn ick süs ok gornicks tau bedüden hew. ¹² Dei Teiken, wo 'n Apostel an tau kennen is, sünd jo bi jug ümmertau gescheihn, un dat wiren Wunnerteiken un Wunnerdaten un Kräft'. ¹³ Wat hebben ji denn noch, wo ji gegenoewer dei annern Gemeinden tau kort in kamen wiren, utbenamen dat ick för mine Person jug nich tau Last folgen bün? Dit Unrecht nehmt mi nich oewel. ¹⁴ Kikt, tau 'n drüdden Mal will ick jug nu besäuken, un wedder ward ick jug denn nich tau Last fallen. Ick säuk jo nich jug' Eigendaum, ick säuk jo jug sülwen, denn dat hört sick nich, dat dei Kinner för ehr Öllern 'n Vermoegen ansammeln daun. Dat möten dei Öllern för ehr Kinner daun. ¹⁵ Ick will oewerst girn min eigen' Geld bi jug vertehren, ja, ick will mi sogar sülwen ganz un gor för jug vertehren laten. Un wenn ick jug so dull leiw hebben dau, sall mi denn weniger Leiw tau deil warden? ¹⁶ Gaud also, ick bün jug nich tau Last follen. Oewerst ick bün liker 'n hinnerlistigen Minschen un hew jug mit Hinnerlist fungen? ¹⁷ Hew ick jug denn utplünnert dörch einen von dei, dei ick tau jug schickt hew? ¹⁸ Ick hew Titus beden, hei süll nah jug henreisen, un hew em den Brauder mitgewen. Hett Titus jug denn uttreckt? Gahn wi unsen Weg nich beid in densülwigen Geist, un hollen wi nich beid deistilwig' Läus'?

¹⁹ Ji denken woll all lang, wi wullen uns vör jug rechtfarigen? Ne, wi reden vör Gotts Angesicht as Christenmischen. Alls oewerst, min Leiwen, is dortau, dat ji dor vörwarts dörch kamen. ²⁰ Ick möt jo befürchten, wenn ick kamen dau, denn ward ick jug nich so vörfinnen, as ick 't wünschen dau. Un ji befinden mi denn ok so, as ji 't nich wünschen. Ick befürcht, dat Stridigkeiten un Iwersük un Grull mang jug sünd, un dat jederein man blot an sick allein denken deit un snackt slicht von den annern, un dat kloetert ward, un daun sick weck dick, un is kein Ordnung nich dor. ²¹ Un wenn ick denn kamen ded, denn würd min Herrgott dat noch mal taulaten, dat ji jug grot vörkamen gegen mi, un ick müßt' denn in Truer geraden oewer Veel von dei, dei all vördem in Sünnen verfallen sünd un hebben sick nich

bekihrt von ehren Smutzkram un ehr Ehbruchssaken un ehr dulles Lewen, wat sei bedrewen hebben.

KAPITEL 13

¹ Tau 'n drüdden Mal kam ick nu tau jug. »Up twei bit drei Tügen ehr Utseggen sall jedeein Sak stellt warden.« ² All vördem hew ick 't seggt, un nu segg ick 't noch mal in 'n Vörut, un ick segg 't för den Fall, dat ick kamen ward, un wo ick nu jo tworst noch nich dor bün: Wenn ick kamen ward, denn ward ick kein Schonung nich äuwen an dei, dei vördem sünnigt hebben, un an dei annern all. ³ Ji will'n jo doch 'n Teiken hebben, dat dei Heiland dörch mi reden deit. Un dei is vör jug nich swack, ne, hei ward jug sin Macht wisen. ⁴ Is hei ok wegen sin Swackheit krüzig, denn hett hei liker Lewen dörch Gotts Macht. Ok wi sünd tworst woll man swack mit em tausamen, oewerst wi warden 't an jug bewisen, dat wi liker mit em tausamen lewen dörch Gotts Macht.

⁵ Präuw't jug dat doch sülwen ut, wat ji woll fast in 'n Glowen stahn. Stellt mal dei Prauw mit jug an. Ore weiten ji dat nich, wat woll Christus in jug wahren deit? Denn wir jug' Glow jo man swack. ⁶ Ick hoff oewerst, ji warden dat gewohr warden, uns' Glow is ok wat wirt. ⁷ Wi bidden oewerst tau Gott, dat ji nicks Böses daun. Un dat nich dorüm, dat wi sülwst grot dorstünnen, oewerst dorüm, dat ji Gaudes daun, wenn 't denn ok so utsüht, as döchten wi nich veel. ⁸ Denn wi koenen nicks wedder dei Wohrheit daun, oewerst man blot wat för dei Wohrheit. ⁹ Wi freuen uns jo, wenn wi as swack dorstahn, un ji as stark. Dor richt't sick jo ok uns' Gebett up, dat ji trecht kamen. ¹⁰ Dorüm schriw ick jug dit nu alls all in 'n Breiw, dat ick denn nich scharp tau warden bruk, wenn ick bi jug bün. Denn dei Herr hett mi dei Vullmachten dortau gewen: Upbugen süll ick un nich dalriten.

¹¹ In 'n oewrigen, Bräuder, hewt Freud, lat't jug vullkamen maken, hürt, wenn 'n jug vermahnt, west einig, hollt Freden, un denn ward uns' Herrgott mit jug wesen. Hei is jo sülwst dei Leiw un dei Freud. ¹² Gräut't jug gegensidig mit den heiligen Brauderkuß. All dei heiligen Christenlüd gräuten jug.

¹³ Den Herrn Jesus Christus sin Gnad un Gotts Leiw un dei Einigkeit dörch den Heiligen Geist wes' mit jug all.

Dei Breiw an dei Galater

KAPITEL 1

¹ Dit schriw ick, dei Apostel Paulus. Un tau 'n Apostel bün ick in-sett't nich dörch dei Minschen ehr Macht, oewerst dörch den Heiland Jesus un dörch Gott, unsen Vadder, dei em von dei Doden wedder upwakt hett. ² Un mit mi tausamen schriwen ok dei ganzen Bräuder. Wi schriwen an dei Christengemein in Galatienland.

³ Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, den Vadder, un unsen Herrn Jesus Christus, ⁴ dei sick sülwen för uns' Sünnen hengewen hett, denn hei wull uns nah Gott un unsen Vadder sinen Willen ut des' slichte Welt redden, wo wi in lewen daun. ⁵ Em wes' Ihr för alle Ewigkeit. Amen.

⁶ Wunnern möt ick mi, dat ji jug so fix von den, dei jug dörch den Heiland sin Gnad beraupen hett, wegwend't hebben tau 'n anner Evangelium. ⁷ Un dat giwt jo in Wirklichkeit gorkein anner Evangelium nich. Dor sünd man blot weck Lüd, dei willen jug man verwiren un willen dat Evangelium von Jesus verdreihen. ⁸ Oewerst wenn sogör wi sülwst ore 'n Engel von 'n Himmel jug 'n anner Evangelium verkünnigen deden, as dat is, wat wi jug verkünnigt hebben, verflucht sall dei sin. ⁹ Dat hebben wi jug all ihrer seggt, un nu segg ick 't noch eins: Wenn ein jug wat predigen deit, wat dor nich mit stimmen deit, wat jug lihrt is, dei sall verflucht sin.

¹⁰ Wenn ick so segg, red ick denn Minschen tau Munn', ore holl ick mi denn an unsen Herrgott? Ore tracht ick denn dornah, Minschen tau Gefallen tau snacken? Ja, wenn ick dor up ut wir, dat ick dei Minschen nahlophen wull, denn deint' ick den Heiland slicht. ¹¹ Denn dat sallen ji weiten, min Bräuder: Dat Evangelium, wat ick jug verkünnigt hew, dat is kein Minschenwark nich. ¹² Un ick hew 't ok nich von Minschen oewernahmen, un kein Minsch nich hett mi 't lihrt, oewerst uns' Heiland sülwst hett mi 't kundmakt. ¹³ Ji hebben jo hört, wurans ick vördem as Jud lewen un mi hebben ded, dat ick dunn so dull, as ick man jichtens künnt hew, unsen Herrgott sin Gemein verfolgt un ehr taunicht makt hew. ¹⁴ Un in 'n Judenglowen

ded ick mi hervör vör Veele von min Maaten, dei mit mi tausamen wiren, un ick wir oewerall gortau iwrig in dei Geboten un Gesetzen, dei uns' Judenvolk gewen sünd. ¹⁵ Oewerst uns' Herrgott hadd mi all vör min Geburt tau wat Besonnern utseihn un dörch sin Gnad beraupen. ¹⁶ Un as 't em nu gaud düchten ded, ick süll sinen Soehn kennen lihren, dat ick von den bi dei Heidenlüd predigen süll, dunn hew ick dor nich irsten noch sünnig' Minschen oewer fragt, ¹⁷ ick güng ok nich irst rup nah Jerusalem nah dei, dei all vör mi Apostels west wiren, oewerst ick reist' dal nah Land Arabien un kem denn wedder nah Damaskus trüg. ¹⁸ Nahst, drei Jor späder, güng ick nah Jerusalem rup un wull Petrus kennen lihren, un bi den blew ick föfteihn Dag' lang. ¹⁹ Von dei annern Apostels hew ick dunn keinen nich tau seihn kregen, as man blot Jakobus, den Brauder von unsen Herrn Jesus. ²⁰ Wat ick jug hier nu schriwen dau, dor is Gott min Tüg up, dat ick nich leigen dau. ²¹ Dornah güng ick in dei Länner Syrien un Kilikien. ²² Dei Christenlüd in 'n Judenlann kennten mi nu nich von Ogenschin, ²³ sei hadden blot seggen hürt: »Dei uns ehdem verfolgt hett, dei predigt nu sülvst von den Glowen, wo hei vördem so dull gegenan gahn is.« ²⁴ Un sei lawten unsen Herrgott wegen mi.

KAPITEL 2

¹ Nahdem, so bi vierteihn Johr späder, reist' ick wedder nah Jerusalem rup mit Barnabas tauhop un nehm ok Titus mit. ² Un rupreisen ded ick man dorüm, dat Gott mi dat heiten hadd. Un ick drög ehr dat vör, wurans ick dat Evangelium bi dei Heidenlüd predigen ded. Nochttau drög ick 't dei vör, dei dor wat tau bedüden hadden, denn dat süll klor warden, wat min Predigt richdig ore verkiht wir. ³ Oewerst nich mal min Maat Titus würd dortau dwungen, dat hei sick besniden laten mößt, obschonst hei doch 'n Griechen wir. ⁴ Nu hadden sick dor jo oewerst ok weck falsche Lüd insleken. Dei stellten sick an, as wullen sei uns' Bräuder sin. Oewerst dat Ganze wir man blot, sei wullen utkundschaften, wat wi as Christenmischen woll för Friheit hadden. Un des' Friheit wullen s' uns nehmen. ⁵ Oewerst ok nich einen Ogenblik hebben wi ehr nahgewen, un wi hebben ehr ehren Willen nich dan, denn dat Evangelium süll in Wohrheit un Klorheit för jug bestahn bliwen. ⁶ Dei oewerst, dei in Ihren un Anseihn stünnen (wat sei vördem west sünd, dor kümmt mi 't nich up an. Uns' Herrgott geiht dor ok nich nah), dei hebben mi ok nicks dortau updragen. ⁷ In 'n Gegendeil, sei segen, mi wir dat updragen, ick süll dei

Heidenlüd dat Evangelium predigen, so as Petrus dat bi dei Juden predigen müßt, ⁸ (denn dei Petrussen dei Kräft' gewen hett för dei Predigt bi dei Juden, dei hett ok mi Kräft' gewen för dei Predigt bi dei Heidenlüd), ⁹ un ehr würd dat klor, wat för ne Gnadengaw mi oewergewen wir. Dunn gewen Jakobus un Petrus un Johannes, dei för dei Boebelsten anseihn würden, mi dor dei Hand up, wi wullen nu Hand in Hand gahn, un wi süllen denn man nah dei Heidenlüd gahn, un sei wullen för dei Juden dor sin. ¹⁰ Blot ein Deil bedüngen s' sick ut: Wi süllen för dei armen Lüd tau Jerusalem sammeln. Un dat hew ick ok flitig bedrewen.

¹¹ As dunn oewerst Petrus nah dei Stadt Antiochia kem, dunn hew ick em in 't Gesicht Gegenstand dan, denn oewer em würden Klagen lud. ¹² Denn bevör weckvon Jakobus sin Lüd henkemen, et hei ruhig mit dei Heidenlüd an einen Disch. So drat oewerst, as dei man kemen, trök hei sick trüg un höl sick för sick allein, denn hei hadd Bang vör dei Judenchristen. ¹³ Un gradso as hei verstellten sick dei annern Juden ok, un nu würd sogor Barnabas von ehr mitreten, dat hei sick ok verstellen ded. ¹⁴ Oewerst as ick nu seg, sei richt'ten sick nich nah dat wohrhafdighe Evangelium, dunn säd ick tau Petrus vör all Lüd ehr Uhren: »Du büst 'n Jud un lewst nah dei Heidenlüd ehr Ort! Wo wißt du denn nu dei Heidenlüd dat upleggen, sei süllen nah dei Juden ehr Ort lewen?« ¹⁵ Wi sünd jo doch as Juden buren un sünd kein sünnig' Heiden nich. ¹⁶ Oewerst wi weiten, kein Minsch kann selig warden dörch sin eigen' Gaudheit, wenn hei ok noch so veel Gaud's daun deit, oewerst hei ward denn selig, wenn hei sick ganz un gor up den Herrn un Heiland Jesus verlaten un an em glöwen deit. Un dorüm hebben wi ok den Glowen an den Heiland Jesus annahmen, dat wi dörch den Glowen an em selig warden, un nich wegen uns' eigen' Gaudheit. Denn keinein Minsch kann selig warden, wenn 't up sin eigen' Gaudheit ankamen ded, un wenn hei sick ok noch so veel Mäuh gew.

¹⁷ Wenn wi dor nu nah strewen daun, dat wi dörch den Heiland selig warden, un wi möten uns dorbi liker noch för Sünners hollen, is denn dei Heiland dor Schuld an, dat wi Sünners sünd? Dat up keinen Fall nich! ¹⁸ Ja, wenn dat wedder woahr sin sall, wat ick grad afstreden hew, denn allerdings makt' ick mi sülwen tau 'n verdammten Sünnner. Denn dordörch, dat ick mi Mäuh gew, dat Judengesetz tau hollen, hew ick jo markt, up des' Ort kann ick nich selig warden. ¹⁹ Ick bün för dit Gesetz nu as dod, un nu lew ick för Gott. Ick bün

nu as mit den Heiland an 't Krüz slagen. ²⁰ Wecker lewen deit, dat bün nu nich mihr ick sülwst, lewen deit nu dei Heiland in mi. Wat ick nu noch hier up Irden lewen dau, dat lew ick in 'n Glowen an unsen Herrgott sinen Soehn, dei mi leiw hatt hett un dei sin Lewen för mi laten hett. ²¹ Gott sin Gnad bliwt grad för min Ogen bestahn. Denn wenn ein dörch sin eigen' Gaudheit selig warden künn, denn wir dei Heiland jo doch vergews storwen.

KAPITEL 3

¹ Oh, ji unverständigen Galaters, wecker hett jug den Kopp verdreht?! Is jug dat nich naug vör Ogen stellt worden, wur Christus krüzig is? ² Man blot ein Deil wull ick woll von jug weiten: Is dei Heilig' Geist jug tau deil worden dörch jug' eigen' Gaudheit, ore dordörch, dat jug von den christlichen Glowen predigt is? ³ Hebben ji man so wenig Insichten? Mit gauden Christenglowen hett 't bi jug anfangen, will'n ji nu an 'n Enn wedder up 'n Judenglowen trügkamen? ⁴ So grote Dingen hebben ji vergews dörchmakt? Dor kann 'n jo doch binah vergews tau seggen. ⁵ Un deijenig, dei jug den Heiligen Geist tau deil warden laten un dei so grote Dingen an jug dan hett, hett dei dat denn dorüm dan, dat ji Gotts Gebott so gaud hollen hadden, ore wegen jugen Glowen an 't Evangelium? ⁶ So as dat von Abraham schrewen steiht, hei hadd an unsen Herrgott glöwt, un dat hadd dei em hoch anreket un em selig makt.

⁷ Ji koenen doran seihn: »Dei Glowen hebben, dei sünd Abraham sin Kinner.« ⁸ Dei Heilig' Schrift hett dit vörutseihn, dat uns' Herrgott dei Heidenlud selig maken wull, wenn sei man Glowen hadden. Un dorüm hett hei dunn den Abraham dat in 'n vörut tauseggt: »In-dem dat su segent büst, sünd ok dei ganzen Völker segent.« ⁹ Dat will heiten: All, dei Glowen hebben, warden hier all mit Abraham tausamen segent, denn hei hadd jo grad Glowen. ¹⁰ Denn all, dei dörch ehr eigen' Gaudheit selig warden willen, un dordörch, dat sei dei Geboten hollen, dei warden ninich selig un kamen in dei Höll. Denn dat steiht in dei Heilig' Schriften schrewen: »In dei Höll möt jederein, dei nich alls ganz genau so hollen un daun deit, as 't in dei Geboten vorschrewen is.« ¹¹ Dat oewerst nich ein vör Gott bestahn kann mit sin Hollen von dei Geboten, dat is jo klor un dütlich, denn schrewen steiht: »Vör Gott kann ein blot dörch den Glowen bestahn.« ¹² Dei Geboten oewerst hebben mit den Glowen nicks tau daun, denn 't steiht schrewen: »Wecker ehr hollen will un dat ok

kann, dei ward dor selig dörch.«¹³ Dei Herr Christus hett uns dor nu fri von köfft, dat wi in dei Höll kamen möten, wegen wi dei Geboten nich hollen koenen. Un dat hett hei dordörch makt, dat hei sick sülwen in dei Höll smiten let, denn dat steiht jo schrewen: »Verflucht sall jederein sin, dei an 't Krüz slagen ward.«¹⁴ Un dorüm hett hei 't dan: Dei Segen, den Abraham kregen hett, dei süll ok dörch den Heiland Jesus up dei Heidenlud kamen. Un so hebben wi dörch den Glowen den Segen kregen, den dei Heilig Geist giwt.

¹⁵ Bräuder, ick will dit ut uns' menschlichen Verhältnissen utdüden. Hett 'n Minsch 'n Testament makt, denn dörf nümms nich dat ümstöten ore wat tausekten. ¹⁶ Wat uns' Herrgott nu tauseggt hett, dat hett hei Abrahamen tauseggt un den sinen Afstamm. Hei hett nich seggt: »Sin ganzen Nahkamen«, as wenn hei veele Lud meinen ded. Ne, dat gellt man för einen allein. Dor steiht: »Un din Afstamm«, un dor is Christus mit meint. ¹⁷ Dor will ick mit seggen: Dei Geboten un dat ganze Gesetz sünd irst vierhunnertundörtig Johr späder upkamen, un dat kann unsen Herrgott sin Verspreken nich uphewen, as süll dat Verspreken nu nich mihr gellen. ¹⁸ Denn, wenn ein dei Seligkeit dörch dei Geboten arwen ded, denn würd hei jo nich dörch Gott sin Verspreken selig. Uns' Herrgott hett jo oewerst den Abraham dat Verspreken gewen un hett em dorüm dei Gnad tau deil warden laten.

¹⁹ Wat sallen denn nu oewerst dei Geboten? Üm dei Sünn an 'n Dag tau bringen, dortau sünd sei noch badenintau gewen bit up dei Tid, wo dei Afstamm kamen süll, up den dat Verspreken güng. Un utgewen sünd dei Geboten man blot dörch Engels un sünd dörch 'n Mittelsmann sin Hand up uns kamen. ²⁰ 'N Mittelsmann oewerst is nich nödig, wo man blot ein einzig dor sin deit. Up Gott sin Sit oewerst is jo man blot ein dor.

²¹ Oewerst denn striden nu jewoll dei Geboten gegen dat, wat uns' Herrgott tauseggt hett? Ne, soans nich! Blot, wenn Geboten gewen wiren, dei ok dei Macht hatt hadden, dat 'n dörch ehr selig warden künn, denn hadd 'n in Wirklichkeit dörch Geboten ok ewigs Lewen kriegen künn. ²² Oewerst wat seggt dei Heilig Schrift? »Alls is dei Sünn verfallen«, seggt sei, denn wat Gott tauseggt hett, dat still dei tau deil warden, wecke Glowen hebben, un tworst dörch den Glowen an den Heiland Jesus. ²³ Bevör dat oewerst dei Glow upkem, hadden dei Geboten Gewalt oewer uns. Wi wiren ehr oewerall unnergewen, bit dorhen, dat dei Glow an ehr Stell sett't würd, dei in Utsicht stünn. ²⁴ So hebben dei Geboten uns tagen dortau, dat wi dat

liht hebben, wi koenen man blot ganz allein dörch den Glowen an Christus selig warden. ²⁵ Nahdem nu dei Glow upkamen is, bruken wi nu nich mihr unner dissen Meister tau stahn. ²⁶ Denn nu stünd ji all Gotts Kinner worden dörch den Glowen an unsen Heiland Jesus. ²⁷ Denn wecke oewerall von jug up den Herrn Christus döfft sünd, dei hebben den Herrn Christus as antreckt. ²⁸ Nu is nich mihr dei Red dorvon, wat ein 'n Jud is ore 'n Griechen, wat ein 'n Knecht is ore 'n Eddelmann, wat ein 'n Mannsminschen is ore 'n Frugensmensch. Nu hebben ji vör Christus all datsülwig' Recht. ²⁹ Hüren ji oewerst all den Herrn Christus an, denn sünd ji jo ok Abraham sin Nahkamen un sin Nah-Arwen, so as dat tauseggt is.

KAPITEL 4

¹ Ick segg oewerst soveel: Solang dei Arbe noch nich münning sin deit, solang is twischen em un sinen Vadder sin Lüid kein Unnerscheid nich, obschonst hei eigentlich jo dei Herr oewer dat Ganze is. ² Hei steiht oewerst unner den Vörmund un unner dei Verwalters, solang as sin Vadder dat fastsett't hett. ³ So is 't mit uns ok: Solang, as wi noch as unmünning' Kinner wiren, wiren wi dei Dingen up Irden unnergewen. ⁴ As oewerst dei Tid dortau kamen wir, dunn schickt' uns' Herrgott sinen Soehn un let em buren warden von sin Mudder un gew em ok unner dei Geboten. ⁵ Dei unner dei Geboten ehr Macht stünnen, dei süll hei dor fri von köpen, un wi süllen denn Gotts Kinner warden koenen. ⁶ Un dorüm, dat ji nu Gotts Kinner sünd, dorüm hett uns' Herrgott sinen Soehn sinen Geist in jug' Harten gewen. Un dei röppt: »Abba!«, dat heit »Vadder«. ⁷ Dorüm büst du nu kein frömd' Knecht nich mihr, oewerst du büst nu Gotts Kind. Un büst du Gotts Kind, denn arwst du ok mit von Gotts wegen.

⁸ Oewerst dunn, as ji unsen Herrgott noch nich kennen deden, hebben ji anner Götter deint, dei jo doch in Wirklichkeit gor kein Götter nich sünd, un ji hebben ehr richdig as Slawen deint. ⁹ Un nu, wo ji unsen Herrgott kennen liht hebben, noch mihr: Wo hei jug richdig tau 'r Insicht bröcht hett, wo wullen ji jug dor woll wedder den swacken un erbärmlichen Oewerglowen tauwennen un jug von frischen unner so wat gewen? ¹⁰ Ji gewen nu wedder up gewisse Dag' un Monde un Stunnen un Johren. ¹¹ Dor möt ick befürchten, ick hew mi vergewes mit jug Mäuh gewen. ¹² Min Bräuder, ward't so as ick, denn ick wir jo ok so as ji. Ick bidd jug. Beleidigt hebben ji mi nich. ¹³ Ji weiten, as ick dat irste Mal tau jug kem un predigt' jug von dat

Evangelium un wir dorbi so krank, ¹⁴ dunn hadden ji wegen des' Krankheit woll in dei Versäukung kamen künnt, dat ick jug eklicht würd, un dat ji jug denn von mi afwend't hadden. Oewerst ji hebben mi bi jug upnahmen, as wir ick unsen Herrgott sin Engel, as wir ick Jesus Christus sülwst. ¹⁵ Wat sall 'n nu dorvon hollen, dat ji jug dunntaumals so üm mi hadden? Ick kann 't jug jo betügen: Hadd 't man angahn, denn hadden ji jug dunn jug' eigen' Ogen utreten un hadden s' mi gewen. ¹⁶ Un wenn ick jug nu dei Wöhrheit seggen dau, bün ick dor denn nu jug' Fiend mit worden?

¹⁷ Oh, sei gewen sick nich in 'n gauden Mäuh üm jug. Sei willen man, ji süllen von uns afkamen un süllen denn ganz un gor up ehr anwist sin un denn ehr allein nahlophen möten. ¹⁸ Schön is dat, wenn ein sick üm einen in gauden Mäuh gewen deit, un wenn dat ümmertau geschüht, un nich, wenn ick dat tau 'n Bispill blot denn daun ded, wenn ick bi jug bün. ¹⁹ Min leiwen Kinner, ick möt wedder Weihdag' üm jug liden, as ne Mudder, bit dat Christus wedder Lewen in jug hett. ²⁰ Ick wull woll grad nu bi jug sin un wull jug denn woll up alle Ort un Wis' gaud taureden, denn ick weit nich, wurans ick jug' Harten gewinnen sall.

²¹ Seggt mi mal, ji willen wedder versäuken, wat ji nich dörch dei Geboten selig warden können? Lesen ji denn dat Oll Testament nich? ²² Dor steiht jo doch schrewen, Abraham hadd twei Soehns hatt. Den einen hadd hei von sin Deinstdirn un den annern von sin richdig' Fru. ²³ Dei von dei Deinstdirn wir ut sin sünnig' Lust kamen. Den von sin richdig' Fru oewerst hett uns' Herrgott em tauseggt. ²⁴ Un dit will ick jug so utdüden: Dit sall bedüden dei beiden Male, wo uns' Herrgott mit dei Minschen 'n Verdrag makt hett. Dei ein is von den Barg Sinai, dei uns in Knechtschaft bringt. Dor is dei Hagar mit meint. ²⁵ Hagar bedüd't jo den Barg Sinai in Arabienland. Un dei is dat, wat nu dat Jerusalem sin deit, wat up Irden liggt. Dei Lüd, dei dor in wahren daun, dei möten deinen. ²⁶ Oewerst dat Jerusalem baben in 'n Himmel dat is fri. Un dat is uns' Mudder. ²⁷ Denn so steiht jo doch schrewen: »Freu di, dei du kein Kinner nich tau Welt bröcht hest, sing un wes' vergnäugt, dei du kein Nahkamen nich hest, denn veel mihr Kinner hett letzlich, dei ahn Mann blewen is, as dei, dei sick verfrigt hett.« ²⁸ Oewerst ji, min leiwen Bräuder, sünd so as Isaak dörch Gott sin Gnad Gotts Kinner worden. ²⁹ Un so as dunntaumalen dei Soehn, dei ut dei sünnig' Lust buren wir, den verfolgen ded, dei dörch Gotts Heiligen Geist buren wir, so is 't nu in dissen

Fall ok. ³⁰ Oewerst wat seggt dei Heilig' Schrift? »Jag dei Dirn weg«, seggt sei, »un ehren Soehn ok, denn up keinen Fall nich sall dei Dirn ehr Soehn gradso veel arwen as dei Fru ehr Soehn.« ³¹ Dorüm, Bräuder, wi sünd nich as unihrllich' Kinner, wi sünd Gott sin rechten Kinner.

KAPITEL 5

¹ Dei Heiland hett uns fri makt, dat wi nu ok fri sin süllen. Dorüm staht fast un lat't jug nich wedder Slawenkeden upleggen. ² Kikt, ick Paulus segg jug dat: Laten ji jug besniden, denn is dei Heiland jug gornicks nütt. ³ Oewerdem betüg ick dat jedeneinen Minschen: Lett hei sick besniden, denn is hei dat ok schüllig, dat hei denn ok dei Juden ehr ganzen Geboten hollen möt. ⁴ Un wullen ji dörch des' Geboten selig warden, denn hebben ji mit den Heiland nicks mihr tau daun. Denn gellt Gotts Gnad för jug nich mihr. ⁵ Denn wi grünen dörch den Heiligen Geist sin Macht uns' Hoffnung up den Glowen, un wi weiten för gewiß, wi koenen up Gotts Gnad reken. ⁶ För 'n Christenmischen halt dat nicks ut, wat ein sick besniden lett ore nich. Dor gellt man blot dei Glow wat, dei sick dörch dei Leiw bewisen deit. ⁷ Ji wiren so schön in 'n gangen, wecker hett jug dor nu bi uphollen? Lat't jug von keinen dortau oewerreden, dat ji nich up dei Wohrheit hüren wullen. ⁸ Denn son Gehursam, as dat süs wesen deit, dei kümmt nich von den her, dei jug beraupen hett. ⁹ Man 'n lütt beten Suerdeig süert den ganzen Deig. ¹⁰ Ick sett von Gotts wegen dat Tauvertrugen in jug, dat ji jug tau kein anner Meinung nich bekühren laten. Wecker jug oewerst verführen un verstüren will, den ward dat Gericht drapen, wecker hei ok sin deit. ¹¹ Un ick, Bräuder, wenn ick noch predigen ded, dat 'n sick besniden laten müßt, würd mi denn woll noch ein verfolgen? Denn brukst sick jo kein mihr an den Herrn Christus sin Krüz tau stöten. ¹² Dei jug uphitzen, dei süllen sick leiwer sülwst dit un dat andaun.

¹³ Fri sallen ji sin. Dortau sünd ji beraupen, Bräuder. Oewerst nich so is jug' Friheit meint, as können ji nu sünnigen nah jug' Lust, ne, so is sei tau verstahn, dat ji ein den annern in Leiw deinen daun. ¹⁴ Denn dei ganzen Geboten laten sick tausamenfaten un bestahn in dit ein Wurt: »Du sast dinen Nebenmischen gradso veel Leiw gewen as di sülwen.« ¹⁵ Wenn ji jug oewerst ein den annern biten un freten daun, denn wohrt jug, dat ji nich dei ein von den annern vertehrt warden. ¹⁶ Ick segg oewerst, ji soelen geistlicherwis' lewen, denn warden ji dat

ok nich daun, wat jug' sünnig' Natur jug ingiwt. ¹⁷ Denn wat uns' sünnig' Natur is, dei steiht gegen uns christlich' Natur, un wat uns' christlich' Ort is, dei steiht gegen uns' sünnig' Wesen. Dei striden dei ein gegen dat anner, dat ji nich daun sallen, wat ji willen. ¹⁸ Hett oewerst dei Heilig' Geist sin Wesen in jug, denn stahn ji nich mihr unner dei Geboten.

¹⁹ Wat ut dei sünnig' Ort stammen deit, dat is jo apenbor. Dat sünd Ehbruch un unreine Gedanken, un wenn ein nich up sick hollen deit. ²⁰ Un Götzendeinst un Zaubern un Strid un Fiendschaft un slichte Nahred un Schellen, un wenn ein gegen den annern steiht, un wenn ji ein gegen den annern iwern, un wenn s' sick nich verdrägen koenen un sünd afgünstig. ²¹ Un Murd un Supen un Freten, un wat 't süs noch alls von des' Ort giwt. Dorvon segg ick all in 'n Vörut un hew 't jo all vördem seggt, dei sowat daun, dei warden Gotts Rik nich arwen. ²² Dei Heilig Geist oewerst lett wassen: Leiw un Freud un Freden, un dat ji gedüllig un gaud mit 'n anner sünd, un dat ji fründlich sünd tau 'n anner un tru, un dat ji sachmäudig sünd un dat ji jug in Tucht hollen daun. ²³ Gegen son Ort Minschen seggen Gott sin Geboten nicks. ²⁴ Dei sick nu an den Herrn Jesus hollen daun, dei hebben sick an 't Krüz slagen mit all ehr Sünn', dei sick in ehr rögen deit, un mit alls, wo dei Sünn ehr tau verführen un upreizen will. ²⁵ Lewt nu Gotts Heilig' Geist in uns, denn möten wi nu ok nah den sin Ort uns' Lewen inrichten. ²⁶ Wi willen uns nich ein vör den annern grot maken, willen uns nich upspeelen vör 'n anner un nich afgünstig sin dei ein up den annern.

KAPITEL 6

¹ Min Bräuder, ward 'n Minsch dorbi andrapen, dat hei in ne Sünn verfallen is, denn helpt em wedder trecht up sachte, christliche Ort un Wis'. Un daut dat as Christenmischen, wo jo Gotts Geist in is. Un denk dor an un woher di, dat du nich ok in Versäukung kamen deist. ² Den einen sin Last sall ok den annern sin Last sin. Daun ji dat, denn hollen ji in Wirklichkeit den Herrn Christus sin Geboten. ³ Glöwt ein von sick, hei hadd wat tau bedüden, wo hei doch wirklich nicks tau bedüden hett, dei bedrüggt sick sülwen. ⁴ Denn jederein sall vör sin eigen' Dör fegen. Denn ward hei sin Eigenloww för sick behollen un sick nich mit anner Lüd in 'n Verglik setten. ⁵ Denn jederein hett naug mit sick sülwen allein tau daun. ⁶ Jederein sall den mit Lewensnohrung uthelpen, dei em Gotts Wurt predigen deit.

⁷ Lat't jug hier nich irrig in maken. Uns' Herrgott lett sick nicks vörmaken. So as jedeneinen sin Utsaat is, so ward ok sin Aust warden. ⁸ Weckern sin Hart as 'n Acker is, wo dei Sünn in sitt, un dor seit hei up, dei ward von des' Sünn dat Verdarwen austen. Un in weckern sin Hart Heilig' Geist in is, un dor seit hei up, dei ward von den Heiligen Geist dat ewig' Lewen austen. ⁹ Lat't uns nich mäud warden, dat Rechte tau daun, denn wenn dei Tid dor is, un wi daun man uns' Dingen, denn warden wi ok austen. ¹⁰ Dorüm lat't uns nu, wo dei Tid dortau dor is, wat Gauds daun un tworst an alle Lüd, in dei Hauptsak oewerst an uns Glowensbräuder.

¹¹ Kikt jug min Handschrift an, wat dat för grote Baukstawen worden sünd, wo ick mit schriwen dau.

¹² All oewerst, dei sick vör dei Minschen 'n Anseihn gewen willen, dei willen jug dat upleggen, ji süllen jug besniden laten. Oewerst dat daun s' man blot dorüm, dat sei wegen den Herrn Christus sin Krüz kein Verfolgung nich liden willen. ¹³ Dortau kümmt noch, dei sick besniden laten, dei willen jo gornich mal dei Juden ehr ganzen Geboten hollen. Dat ji jug besniden laten, dat willen s' blot dorüm, dat s' dor denn mit prahlen koenen, wat s' alls ut jug makt hadden. ¹⁴ Gott bewohr mi dörvör, dat mi anner Saken grot sünd as man blot unsen Herrn un Heiland sin Krüz allein. Wegen den is dei ganze Welt för mi as dod, un ick hew dei Welt afseggt. ¹⁵ Denn dat makt gornicks ut, wat ein sick besniden laten hett ore nich. Hier geht 't dorüm, dat wi nige Minschen warden. ¹⁶ Un dei dornah ut sünd, up dei müch Fred kamen, un uns' Herrgott müch sick oewer ehr erbarmen, un dei sünd Gotts Volk. ¹⁷ Süs all mi keinein mihr tau nah kamen, denn dei Wunnen sünd noch an minen Liw tau seihn, dei ick in den Herrn Jesus sin Deinsten kregen hew.

¹⁸ Unsen Herrn un Heiland Jesus sin Gnad wes' mit jugen Geist, min Bräuder. Amen.

Dei Breiw an dei Epheser

KAPITEL 1

¹ Ick, Paulus, bün dörch Gotts Willen Jesus Christus sin Apostel, un ick schriw nu dissen Breiw an dei Christenlud bi Ephesus rüm, dei an unsen Heiland Jesus glöwen daun.

² Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus.

³ Loww wes' unsen Herrgott, den Vadder von unsen Herrn Jesus Christus, dei uns in sinen hogen Hewen segent hett mit alle Ort geistlichen Segen. Un dei ward uns dörch Christus tau deil. ⁴ Denn all ihrer dei Welt ehr Grund leggt is, hett hei uns dörch Christus dortau utsöcht, wi süllen sin heilig' Volk sin, wo hei Wollgefallen an hadd. ⁵ Un in sin Leiw hett hei dat all lang so utmakt, wi süllen sin Kinner sin. Un wi süllen dat dörch Christus warden, denn so hett 't em gaud dücht. ⁶ Un hell an 't Licht süll dor dörch kamen, wo herrliche Gnad hei uns dörch sinen leiwen Soehn taukamen laten hett.

⁷ Dörch den sin Blaut hebben wi jo doch Erlösung, dat is Vergebung för uns' Sünnen. Denn hei is dull rik an Gnad. ⁸ Un dorüm hett hei uns ok in sin Gnad dei Insichten un den Verstand dorvon gewen, dat wi dat inseihn un faten können, wat hei bi sick utmakt hett. ⁹ Denn hei hett 't sick in sin Gaudheit so vörnahmen, ¹⁰ wenn dei Tid dortau kamen wir, denn wull hei alls, wat in 'n Himmel un up Irden wir, unner einen as Kopp tausamenfaten un tworst unner Christus.

¹¹ Dörch den hebben wi jo ok uns' Heil gewonnen, un dor wiren wi jo ok all vördem tau bestimmt. Denn dei, wecker alls maken deit, so as hei 't will un as 't em gaud dücht, dei hett 't so inseihn. ¹² Un wi, dei wi uns' Hoffnung all ümmer up Christus sett't hebben, wi stüern denn dortau bi, dat sin Herrlichkeit prist ward.

¹³ Un ji hebben jo dat wohrhafdige Gottswurt hürt, wat uns so tröstlich seggen deit, wo wi redd't warden sallen, un ji hebben 't ok glöwt. Un dorüm hebben ji ok den Heiligen Geist kregen, so as uns dat tauseggt is. ¹⁴ Un dei is uns nu ok dat Pand dorför, dat wi dei Er-

lösung arwen un em denn anhören warden, as hei uns dat tauseggt hett. Un dit alls tau Gotts Ihr.

¹⁵ Ick hew nu tau hören kregen, wat för 'n Glowen an den Herrn Jesus un wat för ne Leiw tau alle Christenlud ji hebben daun, ¹⁶ un dorüm hür ick nu ok nich up, för jug tau danken, ümmer wenn ick beden tau. ¹⁷ Un ick bidd, dei Gott, dei unsen Herrn Jesus Christus sin Gott un uns' herrliche Vadder is, dei müch jug Verstand un In-sichten gewen, dat jug alls klor ward, un dat ji em kennen koenen. ¹⁸ Un hei müch jug' Harten ok Ogen gewen dorför, dat ji seihn koenen, wat för ne Hoffnung jug' Christenglow jug giwt, un wo rik dei Herrlichkeit sin deit, dei dei Christenlud arwen sallen. ¹⁹ Un hei müch jug denn erföhren laten, wo grote Macht hei hebben deit. Un wi, dei wi an em glöwen daun, wi warden jo des' Macht gewohr. Denn mit sin gewaltigen Kräft' richt't hei grote Dingen ut. ²⁰ Dat hett hei dor mit wist, dat hei den Heiland von dei Doden wedder upwakt hett un hett em sin Städ in 'n Himmel rechte Hand von sick gewen. ²¹ Un hei hett em verhögt oewer alle Herrschaft un Gewalt un Macht un oewer alle Herrn, un wat süs noch 'n hogen Namen hett, nich blot allein in des' Welt, ne, ok in dei taukamen' Welt. ²² Un alls hett hei em tau Fäuten leggt un hett em ganz un gor as tau 'n Kopp von dei Kirch makt. ²³ Un des' Kirch is as sin Liw, denn von em is alls oewerall vull, von em jo allein lewt oewerall alls.

KAPITEL 2

¹ As dodig' Minschen wiren ji vördem wegen jug' Fehlers un Sün-nen, ² wo ji vördem jug' Lewen in taubringen deden nah dei Welt ehr Ort un Wis' un nah den Fürsten von des' Welt sin Ort. Dat is dei Geist, dei nu in dei sin Wesen hebben deit, dei sick an den Ungehur-sam oewerlaten hebben as sin Kinner. ³ Ok wi alltauhop wiren von dei Ort un hadden 'n Lewenswannel, so as dat unsen Liw gelüsten ded. Un wi wiren unsen Liw un uns' eigen' Gedanken tau willen. Un wi wiren dor Gotts Grull gradso mit verfallen, as all dei annern ok. ⁴ Oewerst Gott is rik west an Gnad ut grote Leiw, dei hei uns tau-wend't hett. ⁵ Wegen uns' Sünnen wiren wi as dod, oewerst hei hett uns jo mit Christus wedder lebennig makt, — dörch sin Gnad sünd wi redd't —, ⁶ un hei hett uns mit upwakt un hett uns ne Städ in 'n Him-mel anwist, un dat dörch den Heiland Jesus. ⁷ Dor wull hei för alle Tiden mit wisen, wo oewergrot un rik sin Gnad sin deit. Wegen den Heiland Jesus is hei uns jo gaud. ⁸ Denn ut Gnad warden ji selig,

wenn ji Glowen hebben. Un dat nich ut jug' eigen' Macht. Gott möt 't jug schenken. ⁹ Un ok nich wegen jug' eigen' Gaudheit, denn nümms nich süll dormit prahlen koenen. ¹⁰ Wi sünd jo doch sin Makwark, un dörch unsen Heiland sin Macht sünd wi in 'n Stann', dat wi Gaudes daun un so lewen koenen, as uns' Herrgott dat hebben will.

¹¹ Dorümhalwer denkt doran, ji sünd jug' Ort nah vördem Heidenlüd west, un dei, dei sick besneden näumten, indem dat sei von buten tau von Minschen besneden wiren, dei näumten jug dei Unbesnedenen. ¹² Denkt doran, dat ji tau dei Tiden den Herrn Christus nich hadden, un dat ji nich tau dat heilig' Volk Israel hüren deden, un dat ji kein Deil nich hadden an dat Verbündnis, wo uns veel dörch tauseggt is. Un ji hadden nicks tau hoffen, un in des' Welt wiren ji ahn Gott. ¹³ Oewerst nu sünd ji Christenlüd. Dunn wiren ji wit af von Christus, oewerst nu hett Christus sin Blaut jug unsen Herrgott dull nah bröcht. ¹⁴ Denn hei sülwst is uns' Fred worden, indem dat hei beid' Deil einigt hett, un hett den Tuhn dalreten, dei ehr trennen ded, un dei Fiendschaft hett hei taunicht makt. ¹⁵ Hei hett ok dörch sin Lewen hier up Irden den ollen Judenglowen afdan, dei Minsch müßt allerhand Judengesetzen hollen, wenn hei selig warden wull. Un dordörch wull hei ut dei Beiden einen einigen nigen Minschen maken un wull Freden twischen ehr maken. ¹⁶ Un hei verdrög dei Twei wedder mit Gott un würd ehr sotausseggen tau man einen Liw tausamensmolten. Dörch sin Krüz höw hei dei Fiendschaft up. ¹⁷ Un hei kem nu un bröcht dei Fredensnahrict för jug, dei ji wit af von em wiren, un gradso ok för dei, dei em nah sünd. ¹⁸ Un nu hebben beid' Deil in einen Geist Taugang tau Gott as tau unsen Vadder.

¹⁹ Dorümhalwer sünd ji nu ok nich mihr as frömd' Lüd un ok nich mihr son Ort, dei kein richdig' Börgers in Gotts Rik nich sünd. Ji hebben nu ok datsülwig Börgerrecht, as dei annern Christenlüd dat hebben daun, un ji sünd nu Gott sin Huslüd. ²⁰ 'T is nu, as wiren ji Stein tau 'n Hus, wo dei Apostels un dei Propheten dei Sahl von sünd. Un dei Heiland Jesus is dor dei Eckstein von. ²¹ Up den steiht dat ganze Hus. Un 't wasst tauhöchten tau 'n heiligen Gottstempel. ²² Un in den warden ji ok inbugt, dat 'n geistlich' Gottshus ut jug warden deit.

KAPITEL 3

¹ Mi, Paulus, hett dei Heiland Jesus dorüm sotausseggen tau sinen Gefangenen makt, jug Heidenlüd tau gauden. ² Ji hebben jo ok хүрт

von Gott sinen gnädigen Ratsluß. Un von den sall ick jug vertellen. ³ Un des' Ratsluß wir vördem 'n Geheimnis, un hei hett em mi gradso kund makt un weiten laten, as ick 't jug vördem in körten beschrewen hew. ⁴ Un wenn ji dat lesen daun, denn koenen ji jug dorut vernehmen, wurans ick dit Geheimnis von Christus verstahn dau. ⁵ Tau anner Tiden is 't dei Minschenkinner nich kund makt, as man blot up dei Ort un Wis', wo 't nu dei heiligen Apostels un dei Propheten dörch den Heiligen Geist in apenbor worden is. ⁶ Un dat is dat Geheimnis: Ok dei Heidenlüd sallen den Heiland sin Wolldat mit arwen, dei uns tauseggt is. Un sei sallen dor mit deil an hebben un mit an tau hüren.

⁷ Un Gott hett mi in sin Gnad tau 'n Deiner hiervon insett't hatt, hei mit sin grote Macht. ⁸ Ick bün tworst dei Geringst von dei ganzen Christenlüd, oewerst liker is mi dei Gnad gewen worden, dat ick dei Heidenlüd dat predigen dörf, wat Christus uns gewen hett, un wo oewer alls Verstahn grot dat is. ⁹ Un dat ick ehr dor Licht oewer gewen sall, wat dat Geheimnis bedüden deit, wat von Anfang an bi Gott, den Weltschöpfer, geheim hollen würd. ¹⁰ Nu sallen dei ganzen Gewalten un Herrschaften, dei 't unner 'n Hewen giwt, an 't Bispill von dei Christengemein inseihn, up woveel verschieden' Ort Gott in sin Klaukheit dat liker dörchsetten kann, wat hei will. ¹¹ Von Anfang an hett hei dissen Plan all hatt, den hei dörch unsen Herrn un Heiland Jesus taustann' bröcht hett. ¹² Dörch den Heiland koenen wi uns nu drist tau em wagen, wenn wi uns up em verlaten, un wenn wi Glowen hebben daun. ¹³ Dorüm bidd ick jug: Verzagt dorüm nich, dat ick veele Nöd' för jug uttaustahn hew. Denn dat is för jug ne Ihr. ¹⁴ Dorümhalwer bög ick min Knei vör unsen Vadder, ¹⁵ von den oewerall dei Vaddersnam herkömmmt, wo in 'n Himmel un up Irden ein Vadder heiten deit. ¹⁶ Un ick bidd, hei müch jug dörch sinen Geist an 'n inwennigen Minschen stark maken. Denn hei hett jo soveel Gnad, un dei Macht hett hei ok dortau. ¹⁷ Denn kann dei Heiland in jug' Harten wahren, wenn ji an em glöwen daun, un wenn dei Leiw in jug Wörtel slagen un fasten Faut fat't hett. ¹⁸ Un gradso as dei annern Christenlüd sünd ji denn in 'n Stann', dat ji dat inseihn un kennen, wur breit un lang un wur deip un hoch ¹⁹ Christus sin Leiw is, dei süs doch nümms nich ganz kennen un verstahn kann. Un Gotts ganze Ort un Will ward denn in jug ingahn. ²⁰ Den oewerst, dei so veel mihr daun kann, as wat wi em bidden, ore wat wi uns oewerhaupt utdenken koenen (denn wat hett hei woll för ne

grote Macht! Un mit des' Kräft' arbeit't hei an uns), ²¹ den will'n wi prisen in dei Gemein un wegen den Heiland. Un dat sallen alle Geslechter in alle Ewigkeit daun. Amen.

KAPITEL 4

¹ Wegen den Herrn bün ick gefangen, un nu vermahn ick jug: Richt't jugen Lewenswannel so in, as sick dat för jugen Christenstand hüren deit, wo Gott jug tau raupen hett. ² Gottsfürchdig un sachdmäudig sallen ji wesen, un Geduld hebben un jug in Leiw mit 'n anner verdrägen. ³ Un westümmer dornah ut, dat ji eines Sinns sünd un in Freden tausamenhollen daun. ⁴ So sallen ji sin, as wiren ji man ein Liw un man ein Geist. Denn ji sünd jo ok tau ein Hoffnung be-raupen, as Gott jug raupen hett. ⁵ Einen Herrn giwt dat man un man einen Glowen un man ein Döp. ⁶ Ein Gott is man dor, un dei is uns' Vadder, un dei is Herr oewer alls un wegen alls un in alls. ⁷ Jeden enzelten von uns oewerst is dei Gnad tau deil worden, so as dei Heiland jedeneinen sin Gaw taumeten hett. ⁸ Dorüm heit dat ok: »Hei is upstegen in 'n Himmel un hett weck gefangen nahmen un hett dei Minschen Geschenke bröcht.« ⁹ Wat sall dat oewerst bedüden: »Hei is upstegen«, wenn dor nich ok tauglik mit seggt warden sall, hei wir ok dalstegen nah unnen up dei Ird? ¹⁰ Dei dalstegen is, dat is deisülwig, dei tauhöchten stegen is, un hei is höger, as dei Himmel is. Denn alls wull hei in sick tausamenfaten.

¹¹ Un so hett hei denn dei weck tau Apostels makt un dei weck tau Propheten, un dei weck hett hei dortau insett't, dat s' predigen un dei weck, dat s' Preisters ore Lihrrers sin soelen. ¹² Denn dei Christenlüd sünd dortau dor, dat s' deinen sallen, un dat den Heiland sin Liw upbugt ward. ¹³ Un dit, bit wi all tau 'r Einigkeit in 'n Glowen kamen, un bit wi Gotts Soehn alltauhop up einerlei Ort un Wis' kennen lihren. Un dat wi ranwassen as tau 'n utwussen' Minschen, dei den Heiland sin Macht an sick erföhren hett, as 't sin Lewensöller nah sin möt. ¹⁴ Un dat wi uns nich as Gören bedrägen, dei sick wat vertellen un vörsnacken laten, grad as dei Wind weiht, un sick nah Lüdsnack richten daun un sick verführen laten, wenn dei Irrlihren ehr wat vörmaken. ¹⁵ Oewerst wohrhafdig sallen wi sin, un in alle Stücken sall uns' Leiw tau den Heiland wassen, dei uns' Kopp is. ¹⁶ Von 'n Kopp ut is jo dei ganze Liw tausamensett't un ward tausamenhollen dörch all dei Gelenken, dei ein gegen 't anner sitten daun. Un jederein Deil

deit sinen Deinst in 'n Liw, so as 't em taukümmt, un so wasst hei in Leiw up.

¹⁷ Dit segg ick nu un bidd jug in Gotts Namen: Lewt nich mihr so, as dei Heidenlüd dat maken. Dei ehr Trachten is jo doch vergewes.
¹⁸ Ehr Verstand is Unverstand. Dat göttlich' Lewen sünd s' frömd, denn wat weiten s' dor veel von af? Sei laten sick jo nich mihr von Gott ankamen.
¹⁹ Un sei fragen nah nicks mihr wat nah un äuwen allerhand Slichtigkeiten un unreinen Kram ut un koenen nich naug tausamenschrapen.
²⁰ Sowat hebben ji von 'n Heiland nich lihrt kregen.
²¹ Ji hebben jo doch von em хүrt un hebben lihrt, wat hei will. Un wat Jesus will, dat is dei Wöhrheit.
²² Un ji hebben lihrt, jederein süll sinen ollen Minschen afleggen, so as hei vördem west is, denn dei bedrüggt sick sülwen dörch sin Sünnen un gröwwt sick dor sülwen sin Graww dörch.
²³ Un jederein sall seihn, dat hei 'n nigen Sinn un 'n ni Hart kriegen deit.
²⁴ Un hei sall 'n nigen Minschen antrecken, dei nah Gotts Ort gerecht un heilig un wöhrhafdig is.

²⁵ Dorümhalwer lat't dat Leigen nah un seggt dei Wöhrheit dei ein tau 'n annern, denn wi sünd jo ein mit 'n annern Glieder as an einen Liw.
²⁶ Vertürnt jug nich, denn dor versünnigen ji jug mit. Lat't dei Sünn nich unnergahn oewer jug' Vertürnen.
²⁷ Weckerein anner Lüd slicht nahreden deit, so ein sall sick nich mang jug breit maken.
²⁸ Wecker stehlen deit, dei sall dat nahlaten, un hei sall sick leiwer üm gaud' Dingen Mäuh gewen un mit sin Hänn' arbeiten. Denn kann hei den ok wat afgewen, dei 't nödig hett.
²⁹ Lichtfarig' Redensorten sallen ji nich in 'n Mund nehmen. Red't leiwer, wat 'n Minschen vurdeilen deit, dat dei dor vörwarts dörch kümmt, dei 't хүren deit,
³⁰ un dat Gotts Heilig' Geist denn nich bedräuwt ward. Denn dei is jug gewen worden as 'n gewiss' Teiken, dat ji erlöst warden.
³¹ Dat ji mißmäudig un türnig sünd, un ok, dat ji wütig sünd un Larm maken un jug schellen daun, dat möt alls bi jug uphüren un alle Slichtigkeiten ok.
³² West leiwer gaud ein tau 'n annern un barmhertig un drägt jug ein den annern nicks nah, denn Gott is jug ok üm Christus sinen wegen gnädig.

KAPITEL 5

¹ Gewt jug Mäuh, dat ji Gott ähnlich warden as sin leiwen Kinner.

² Un dei Leiw sall jug' Lewen regieren, denn dei Heiland hett uns ok leiw hatt un hett sick sülwen för uns hengewen un upopfert as 'n Op-

fer, wat Gott tau Dank wir. ³ Oewerst von Ehbruchsaken un all son unreinen Kram un von Bedrug sall bi jug ok gornich mal dei Red von sin. Denn so hürt sick dat för Christenlüd. ⁴ Gradso is 't, wenn ein sick süs slicht bedreggt un vertellt allerhand doemlich' Witzen un slichte Geschichten. Dat paßt sick nich. Beter is 't, ji danken Gott för sin Wolldaten. ⁵ Dat weiten ji jo genau un dor denkt an, dat keinein, wecker sick mit Ehbruchsaken un son Ort unreinen Kram befaten deit, ore wecker gizig is, un son Minschen näum ick 'n Götzendeiner, dat dei keinen Andeil nich hett an unsen Heiland un Herrgott sin Rik. ⁶ Lat't jug nich dörch gladde Würd verführen, denn Gotts Grull kümmt vonwegen son' Saken oewer dei, wecke nich up em hüren willen. ⁷ Gaht dat ut 'n Weg.

⁸ Vördem lewten ji as in Düsternis, oewerst nu hett Gott 'n Licht in jug uplüchten laten. ⁹ Nu lewt ok as Licht-Kinner. Dit Licht bringt alle Ort Gaudheit un Gerechtigkeit un Wohrheit hervor. ¹⁰ Un denkt jug dat nah, wat Gott den Herrn woll tau Dank is. ¹¹ Un gewt jug nich tau nicksnutzige Saken her, denn dei kamen ut dei Düsternis her. Gaht leiwer dorgegen an. ¹² Dat is all schimplich naug, wenn 'n dor ok man blot von vertellen deit, wat dor alls heimlicherwis' geschüht. ¹³ Oewerst dat möt ick alls eins klor un dütllich mit 'n rechten Namen näumen. Denn dat kann 't nich verdrägen, wenn 't an 't Licht treckt ward. Denn alls, wur richdig in rinlücht't ward, dat liggt nu ok klor vör Ogen. ¹⁴ Dorüm heit 't ok: »Wak up, dei du slapen deist, un stah up von dei Doden! Denn ward dei Heiland di Licht gewen.«

¹⁵ Paßt nu genau Acht up jug, wurans dat jug' Lewenswannel sin deit, dat ji nich as unklauk', oewerst as klauk' Lüd dörch 't Lewen gahn daun. ¹⁶ Un nutzt ok dei Tid ut, denn 't sünd slichte Tiden. ¹⁷ Dorüm holt jugen Verstand tausamen un paßt up, wat Gotts Will sin deit. ¹⁸ Un supt jug nich vull Win, denn dor is all männigein ut Rand un Band dörch kamen. Leiwer makt den Heiligen Geist Platz in jug, ¹⁹ indem dat ji jug unnerhollen mit Psalmen un Gesängen un geistlich' Lieder. Singt un makt Musik unsen Herrgott tau Ihren, un daut dat ut vullen Harten. ²⁰ Un dankt ok alle Tid unsen Gott un Vadder för alls in unsen Herrn un Heiland Jesus sinen Nam.

²¹ Deinen sall dei ein den annern in Gottsfurcht. ²² Wat dei Frugenslüd sünd, dei sallen jedeein up ehren Mann hüren, gradso as sei up unsen Herrgott hüren daun. ²³ Denn dei Mann is as dei Fru ehr Kopp, so as dei Heiland dei Christengemein ehr Kopp is. Un hei hett ehr redd't un hulpen, denn sei is jo so as sin Liw. ²⁴ Oewerst so as dei

Gemein den Heiland unnerdan is, so sallen sick dei Frugenslöd ok oewerall unner ehr Manns gewen.

²⁵ Ji Mannslöd, hewt jug' Frugens leiw. Denn ok dei Heiland hett dei Gemein leiw hatt un hett sick sülwen för ehr hengewen. ²⁶ Hei wull ehr dor heilig dörch maken, dat hei ehr rein maken ded dörch sin Wurt bi dei Döp. ²⁷ Sei süll ne Kirch warden, wo hei sin Freud an hebben deit, ahn Placken un Schrumpels un ahn son Fehlers. Heilig süll sei sin un ahn Dadel. ²⁸ Gradso as jederein sick üm sinen eigen' Liw sorgen un wat von em hollen deit, gradso sallen dei Manns ok ehr Frugens in Leiw taudan sin. Dat is ehr Schülligkeit. Wecker sin Fru leiw hebben deit, dei hett sick dor sülwen mit leiw. ²⁹ Un 't giwt jo doch keineneinen, wecker sin eigen' Fleisch arg is. In 'n Gegen-deil, hei hegt 't un plegt 't. So makt dei Heiland dat ok mit dei Kirch, ³⁰ denn wi sünd as Glieder an sinen Liw. ³¹ Dorüm ward ok dei Mann Vadder un Mudder verlaten un ward an sin Fru hängen, un dei Twei warden as man ein Liw warden. ³² Dat is 'n grotes Geheimnis. Ick mein hiermit dat von den Heiland un dei Kirch. ³³ In 'n oewrigen: Ok ji sallen jederein sin eigen' Ehfru leiw hebben, so dull as jug sülwen. Dei Fru oewerst sall ehren Mann ihrfürchdig behanneln.

KAPITEL 6

¹ Ji Kinner, hört up jug' Öllern üm Gotts willen. Denn so hört sick dat. ² »Du sast dinen Vadder un din Mudder in Ihren hollen«, dat is dat irst' Gebott, wo wat bi tauseggt ward un tworst: ³ »Dat di 't denn gaud gahn deit un du up Irden 'n langes Lewen hebben deist.« ⁴ Un ji Vadders, reizt jug' Kinner nich. Makt ehr grot in Tucht un Vermahnen, so as dei Herr dat hebben will.

⁵ Ji Knechts, hört up dei, wecke up Irden jug' Herrn sünd, un daut mit Bang un Bewern jug' Pflichten un denkt an jug' Arbeit. Ji daun jo doch mit all jug' Arbeit Deinst för den Herrn Christus. ⁶ Wat ji daun, dat daut nich dorüm, dat ji bi dei Minschen Anseihn hebben wullen, daut dat so, as stünnen ji bi den Herrn Christus in Deinsten, un denn dorüm, dat Gotts Will jug an 'n Harten liggen deit. ⁷ Un hewt gauden Willen dorbi, denn ji weiten jo, jug' Deinst, den ji dei Minschen daun, dei is in Wirklichkeit Gottsdeinst. ⁸ Ji weiten jo ok, jedeneinen ward von unsen Herrgott vergullen, wat hei Gaudes daun deit, mag hei nu in Deinst stahn, ore hei arbeit't sülwstännig.

⁹ Un ji Herrn, daut ok so an jug' Lüd. Schellt nich mit ehr rüm un west gaud tau ehr. Un denkt doran, dat ji gradso as sei 'n Herrn in 'n

Himmel oewer jug hebben daun. Un dei geht nich nah Rang un Stand.

¹⁰ In 'n oewrigen, kikt tau, dat ji Kräft' kriegen daun dörch Gotts Kräft' un sinen starken Arm. ¹¹ Treckt jug Gott sin Waffentrüst an, dat ji den Düwel Gegenstand daun koenen, denn dei is 'n Sliker. ¹² Denn wat wi tau striden hebben, dat geht nich blot gegen Menschen von Fleisch un Blaut, dat geht ok gegen dei Gewalten un Mächte un dei, wecke oewer dei Düsternis Herr sünd, un gegen dei bösen Geister, dei in 'n Hewen begängen sünd. ¹³ Dorümhalwer treckt jug Gott sin Waffentrüst an, dat ji jug denn wahren koenen, wenn dei böse Dag dor is, un dat ji uprecht stahn bliwen, wenn ji 't alls so makt hebben. ¹⁴ Staht fast un bind't jug dei Wöhrheit üm as Gort, un treckt jug Gott sin Gerechtigkeit as Panzer an. ¹⁵ Un as Schau treckt an, dat ji dor trecht tau sünd, dat Evangelium tau verkünnigen, wat Freden bringt. ¹⁶ In all des' Saken oewerst holt jugen Glöwen fast, dat hei as 'n Schild för jug is, wo ji den Düwel sin ganzen Pilers mit utmaken koenen, un wenn hei ok mit Füer scheiten deit. ¹⁷ Un nehmt den Helm – wat jug' Erlösung is – un dat Swert – wat dei Heilig' Geist un Gotts Wurt sin deit. ¹⁸ Vör allen Dingen oewerst bed't, soveel ji man jichtens koenen, un dei Heilig' Geist müch jug dor alle Tid bi helpen. Un ward't dor nich nahlässig bi un hürt dor nich mit up, dat ji beden daun för dei ganzen Christenlud ¹⁹ un ok för mi, dat ick dat rechte Wurt finnen kann, wenn ick reden dau, un nich zag ward, wenn ick von dat Geheimnis predigen dau, wur Gott uns gnädig sin will. ²⁰ Un dat ick nich blöd bün, wenn ick dor von vertellen dau. Denn dortau bün ick dor, grad ok in min Gefangenschaft.

²¹ Dat ji nu oewerst ok weiten, wo 't mit mi stahn deit, un wat ick nu bedriw, dor ward Tychikus jug von alls Bescheid gewen. Hei is min leiw Brauder, un hei deint mi tru üm Gotts willen. ²² Den hew ick tau den Zweck nah jug schickt, dat ji denn weiten, wo 't sick mit mi hebben deit, un dat hei jug trösten kann.

²³ Freden müch jug gewen Gott, wat uns' un Jesus Christus sin Vadder is. Un ok dei Leiw un den Glöwen müch hei in jug stark maken.

²⁴ Dei Gnad wes' mit all, dei mit fasten Harten unsen Herrn Jesus Christus leiw hebben daun.

Dei Breiw an dei Philipper

KAPITEL 1

¹ Wi beid', Paulus un Timotheus, sünd unsen Herrn Jesus Christus sin Knechts un schriwen dit an all dei Christenlüd tau Philippi un an dei Gemein ehr Öllerlüd un dei ehr Maaten.

² Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus.

^{3 4} Ümmer, wenn ick an jug denken dau (un alle Mal, wenn ick beden dau, denn bed ick för jug all, un dat dau ick girn), denn segg ick minen Herrgott Dank, ⁵ denn von 'n irsten Dag an bit hüt hentau hebben ji indrächdig an 't Evangelium fasthollen. ⁶ Un dorbi hew ick dat Tauvertrugen, dei dat Gaude in jug anfangen hett, dei ward dit ok bi jug furtsetten bit up den Herrn un Heiland Jesus sinen Dag. ⁷ Dat hört sick jo ok so för mi, dat ick up des' Ort an jug all denken dau. Denn, wenn ick in Gefangenschaft bün, un wenn ick mi för dat Evangelium insetten un wenn ick 't betügen möt, denn liggen ji mi dull an 'n Harten. Ji hebben jo ok deisülwig' Gnad kregen as ick. ⁸ Un nu is uns' Herrgott dor min Tüg up, dat dei Herr Christus min Hart dortau driwt, dat ick nah jug all Verlangen hew. ⁹ Un dat is min Bidd, ji müchten ümmer mihr Leiw kriegen, un jug' Insichten un Kenntnissen müchten sick dor ümmer mihr dörch taunehmen. ¹⁰ Denn koenen ji ok inseihn, wat 't Best' för jug is. Un up des' Ort würden ji denn rein un künn keinein jug wat vörsmiten up den Herrn Christus sinen Dag. ¹¹ Un ji wiren denn vullkamen un bröchten denn gaude Frücht', so as dei Herr Jesus Christus ehr in jug wassen laten hett, un wo Gott mit lawt ward un tau sin Ihr.

¹² Ick will jug nu weiten laten, min leiwen Bräuder, min Sak steiht so, dat 't Evangelium dor vörwarts dörch kümmt. ¹³ Denn jederein in dei ganze Kasern un ok süs all Lüd weiten nu klor un dütlich, ick sitt wegen den Herrn Christus gefangen. ¹⁴ Un dei mihrsten von uns' Christenbräuder hier hebben dörch min Gefangenschaft nu mihr Maut dortau kregen, dat sei nu mihr von Gotts Wurt vertellen un sick dor nich mihr bi ängsten. ¹⁵ Weck tworst predigen von den

Herrn Christus blot, wegen sei mi dat nich gönnen un Strid mit mi maken willen, weck oewerst is 't ok ne würlkliche Hartenssak. ¹⁶ Dei weck daun 't ut Leiw, denn sei weiten, ick bün dortau in Gefangenschaft, dat ick för 't Evangelium instahn sall. ¹⁷ Dei annern oewerst willen man blot Strid maken, wenn sei von den Herrn Christus predigen daun, denn sei daun 't mit slichte Gedanken un willen mi in min Gefangenschaft noch mihr Bedräuwnis maken. ¹⁸ Oewerst wat liggt dor woll an? Freuen dau ick mi dor liker oewer, denn dei Hauptsak is, dat man up alle Ort un Wis' von Christus predigt ward. Un dat halt in dissen Fall nicks ut, wat ein gaude ore slichte Afsichten dorbi hebben deit. ¹⁹ Un ick ward noch ümmer mihr Freud kriegen, denn ick weit, des' Dingen hier warden mi tau 'n Heil utslagen, denn ji beden jo för mi, un Jesus Christus sin Geist ward mi bistahn. ²⁰ Un dat is min gewisse un faste Hoffnung, dei Sak ward up keinen Fall nich för mi 'n slimmes Enn nehmen. Un ein Deil liggt klor up dei Hand, denn dat is all ümmer so west: Wat mit minen Liw geschüht, dat ward ok ditmal den Herrn Christus tau Ihr utslagen, ick mag nu an 'n Lewen bliwen, ore sei moegen mi dodmaken. ²¹ Denn Christus is min Lewen, un Starwen is för mi 'n Gewinn. ²² Sall ick nu min Irdenlewen wider lewen, denn kann ick jo noch mihr Arbeit daun. Un so weit ick nich recht, wat ick woll leiwer mücht. ²³ Beid' Deil liggen mi dorüm ok dull an: Starwen mücht ick woll, denn ick wir denn jo bi Christus. Un dat wir jo doch bi widen dat best! ²⁴ Oewerst wegen jug is 't nödiger, ick bliw an 'n Lewen. ²⁵ Des' Meinung bün ick, un dorüm weit ick ok: Bliw ick an 'n Lewen, denn bliw ick wegen jug an 'n Lewen, dat ji wider kamen in jugen Glowen un Freud an em hebben. ²⁶ Un denn koenen ji jug ok gortau veel freuen, wenn dei Heiland Jesus dit so mit mi makt hett un ick denn wedder bi jug sin kann.

²⁷ Blot ji möten jug ein gegen den annern ok so bedrägen, as 't Christenlüd taukümmt. Kam ick denn un seih jug, ore ick bün nich dor, dat ick denn oewer jug tau hüren krieg, ji wiren jug ümmer einig, un ji streden indrächdig mit för den Glowen an dat Evangelium. ²⁸ Un lat't jug ok von jug' Fiende keinen Schreck nich injagen, denn dit alls is 'n Teiken, sei möten verdammt warden, ji oewerst koenen selig warden. Un dit Teiken kümmt von Gott. ²⁹ Jug is jo doch dei Gnad tau deil worden, dat ji nich blot an unsen Herrn Christus glöwen, ne, dat ji sogor ok för em liden dörben. ³⁰ Denn deisülwig' Strid steiht jug bevör, den ji bi mi seihn hebben, un wo ji nu von hüren daun.

KAPITEL 2

¹ Helpt dat nu noch bi jug, dat 'n jug vermahlen deit in Christus sinen Nam, ore dat 'n jug gaud taureden deit, un is noch Heilig'Geist bi jug, ore hebben ji noch 'n Hart un koenen ji noch Mitleed hebben, ² denn makt mi doch dei grote Freud un west eines Sinns un hewt deisülwig' Leiw un west ein Hart un ein Seel. ³ Richt't jug' Gedanken up datsülwig un daut nicks man blot wegen Lohn ore ut Stolt. Makt jug ok nich sülwen grot. Beter is 't, ji hollen anner Lüd för beter as jug sülwen. ⁴ Un denkt nich jederein blot an sick sülwen, ne, dor denkt ok an, wat den annern in 'n Vurdel is. ⁵ Son Sinn sallen ji hebben, as dei Heiland Jesus em hatt hett. ⁶ Dei wir jo tworst as Gott, oewerst mit Gewalt wull hei sick Gott liker nich glik setten. ⁷ In 'n Gegendeil, hei hett sick sülwen trügset't un würd as 'n Knecht, indem dat hei Minschengestalt annehmen un as 'n Minschen uptreden ded. ⁸ Un hei hett sick sülwen lütt makt un würd sick unner Gotts Willen gewen bit tau 'n Dod, ja sogor bit tau 'n Dod an 'n Krüz. ⁹ Dorümhalwer hett Gott em ok hoch verhögt un hett em 'n Nam schenkt, dei mihr tau bedüden hett as süs dei ganzen Nams, ¹⁰ dat nu in Jesus sinen Nam all dei ehr Kneibögen sallen, dei in 'n Himmel un up Irden un unner dei Ird sünd, ¹¹ un dat alle Ort Lüd dat taugestahn sallen, Jesus Christus is uns' Herr. Un dit tau Gotts Ihr.

¹² Min leiwen Frünn, ji hebben ümmer up mi hört. Nu hört nich blot denn up mi, wenn ick bi jug bün, ne, nu irst recht, wenn ick nich dor bün. Hört dorin up mi, dat ji mit Bang un Bewern nah jug' Seligkeit strewen daun. ¹³ Uns' Herrgott is 't jo, dei 't jug gewen möt un tworst den Willen dortau, un dat ji 't denn ok daun koenen. Hei deit 't so, as hei 't insüht. ¹⁴ Daut dit alls ahn Gnurren un Gnägeln, ¹⁵ dat 'n an jug nicks uttausetten un tau mäkeln hett. Daut dat so, as 't Gotts Kinner taukümmt, wo 'n nicks Leegs an finnen kann midden mang dit unslachdig' un verkihr't Geslecht. Man des' Ort Lüd sallen ji jo lüchten un Licht in dei Welt bringen. ¹⁶ Un hollt ok dat Lewenswurt fast, denn dat ward mi tau Ihr utslahn an den Heiland sinen Dag. Ick hew mi denn jo doch nich vergewes afjacht't un mi nich vergewes Mäuh gewen. ¹⁷ Oewerst, müßt ick nu ok min Lewen laten, denn freut mi 't liker, dat ji jug ok upopfern un jugen Glowen fasthollen daun. ¹⁸ Freut ji jug dor nu ok oewer, freut jug mit mi tausamen!

¹⁹ Ick hoff nu dörch den Herrn Jesus sin Macht, ick kann Timotheus bald tau jug schicken, dat ick denn ok gauden Maut faten

kann, wenn ick Nachrichten oewer jug kriegen dau. ²⁰ Denn ick hew süs keinen nich, dei sick so mit mi passen deit, un dei sick so tru üm jug bekümmern ward. ²¹ Dei annern denken all man blot an sick sülwen un nich an den Heiland Jesus sin Saken. ²² Ji weiten jo, wo tru dat hei is, dat hei mit mi tauhop dat Evangelium deint, so as 'n Kind sinen Vadder deint. ²³ Ick hoff, ick kann em jug furts schicken, so drat ick man 'n tämlichen Oewerblick oewer min Lag' hebben dau. ²⁴ Un ick hew dat Tauvertrugen tau Gott, ick kann denn ok bald sülwst kamen.

²⁵ För dull nödig oewerst hett mi 't dücht, dat ick den Brauder Epaphroditus tau jug schicken ded. Hei is jo min Mitarbeiter un Mitstrider un jug' Bad', un hei hett för min Saken sorgt, ²⁶ un hei hadd ok 'n gortau großes Janken nah jug un hadd veel Unrauh, denn ji hadden jo von sin Krankheit tau weiten kregen. ²⁷ Hei hett jo ok in Wirklichkeit up 'n Dod legen. Oewerst uns' Herrgott hett 'n Inseihn mit em hatt, un tworst nich blot mit em, ne, tauglik ok mit mi, dat ick nich noch ümmer mihr Bedräuwnis kriegen süll. ²⁸ Üm so fixer hew ick em losschickt, dat ji nu Freud hebben, wenn ji em nu wedderseihn, un dat ok min Bedräuwnis denn ümmer lütter würd. ²⁹ Nehmt em nu in Gotts Namen mit grote Freud up un hollt son Ort Lüd in Ihren. ³⁰ Denn dei Arbeit för den Herrn Christus hett em binah all dat Lewen kost't. Un sin Lewen hett hei up 't Spill sett't, dat hei mi dor deinen un helpen ded, wo ji mi nich helpen können.

KAPITEL 3

¹ In 'n oewrigen, min leiwen Bräuder, freut jug in 'n Herrn! Dat ick jug ümmer datsülwig' schriwen dau, dat will ick mi nich verdreiten laten. Un jug giwt dat ok mihr Gewißheit. ² Gewt Acht up dei Hunn', gewt Acht up dei, dei böSORIG arbeiten. Gewt Acht up dei, dei UneinigkeIt anstiften daun. ³ Wat wi sünd, wi sünd Gott sin rechten Kinner. Denn wat wi Gott deinen, dat is uns ne Hartenssak, un wi setten uns' Tauvertrugen up den Heiland Jesus un verlaten uns nich up uns' Afstammung. ⁴ Denn up min Afstammung künn ick mi ok verlaten. Wull 'n anner sick up sin Afstammung verlaten, denn künn ick dat noch veel mihrer. ⁵ Denn an 'n achden Dag bün ick besneden, ut dat Volk Israel bün ick her, ut Benjamin sinen Afstamm, bün 'n Jud un stamm von Juden af un hür tau dei Pharisäers ehr Gill. ⁶ Mit groten Iwer hew ick dei christlich Kirch verfolgt hatt. Un künn ein wegen sin eigen' Gaudheit vör Gott bestahn, denn wir an mi ok gor-

nicks uttausetten.⁷ Oewerst wat ick glöwt hew, dat süll mi in 'n Vurdel sin, dat möt ick mi nu in 'n Schaden reken wegen unsen Herrn Christus.⁸ Ja, noch mihr: Ick möt mi 't nu ganz un gor in 'n Schaden reken, denn dat is jo nah kein Sit hen in 'n Verglik tau setten mit dei grote Sak, dat ick nu minen Herrn Christus kennen lihrt hew. Wegen em bün ick dit alls verlustig gahn un holl ick 't för den gröttsten Quark, dat ick man minen Heiland gewinnen dau.⁹ In em will ick bliwen. Un selig will ick nich warden wegen min eigen' Gaudheit, ne, wegen minen Glowen an Christus. Denn Gott hett uns' Seligkeit up den Glowen gründ't.¹⁰ Un dortau hew ick den Heiland kennen lihrt un hew dei Macht in mi fählt, dei von sin Uperstahn utgeiht. Un hew 't an mi erföhren, wat 't bedüden deit, wenn 'n an sin Leeden deil hett. Hadd ick doch binah starwen mößt so as hei.¹¹ Hadd dat denn woll wat Herrlicher's gewen künnt för mi, as uperstahn mit em tausamen?

¹² Ick segg nich, ick hadd dit alls all fat't, ore ick wir all vullkamen. Oewerst ick jag dat nah, dat ick 't tau faten krieggen künnt, denn mi hett uns' Heiland Jesus jo ok tau hollen kreggen.¹³ Min leiwen Bräuder, ick holl mi nich för einen, dei 't all erreicht hadd, oewerst ein Deil dau ick: Wat achter mi liggen deit, dat slag ick mi ut 'n Sinn, un min ganzen Gedanken richt ick up dat, wat vör mi liggen deit.¹⁴ Un ick gah los up 't Ziel un lop up den Ihnenpris tau, den uns' Herrgott uns dörch Jesus Christus stift't hett.¹⁵ All, dei wi vullkamen sin willen, hier willen wi up ut sin. Un wenn ein sinen Sinn süs up wat aners sett't hett — uns' Herrgott ward jug dit ok utdüden — ¹⁶ lopt doch man jo in deisülwig' Bahn, wo wi up geraden sünd.

¹⁷ Min leiwen Bräuder, ji süllen dat gradso maken as ick. Un richt't jug ok nah dei, dei den Weg gahn daun, den wi jug vörangahn.¹⁸ Up wat för ne Bahn gahn doch so Veel! Oft eins hew ick dor mit jug oewer snackt, un nu is mi dor tau 'n Rohren bi tau Mauden: Sei daun Christus sin Krüz Gegenstand.¹⁹ Dat ward 'n slimmes Enn mit ehr nehmen. Dat Freten hebben s' sick tau 'n Gott makt, un wo sei sick wat üm schämen süllen, dat reken sei sick gor noch tau Ihr an. Un denken daun sei man blot an irdisch' Dingen.²⁰ Wi oewerst hebben uns' Heimatrecht in 'n Himmel, un von dor her erwarten wi ok unsen Herrn Jesus Christus as unsen Heiland.²¹ Un unsen Liw, dei nu man so slicht un gräsig sin deit, den ward hei verwanneln, dat hei grad so ward as sin Liw, dei nu herrlich is. Denn hei hett dei Macht un kann alls, ok des' Dingen, vullbringen.

KAPITEL 4

¹ Min leiwen un wirten Bräuder, ji sünd min Freud un as min Iherenpris, bliwt dorüm fast bi jugen Herrn, ji Leiwen. ² Dei Euodia un dei Syntyche vermahn ick, sei süllen Freden hollen, denn sei sünd jo doch Christenlüd. ³ Un ick bidd di, Synzygus, du büst jo doch 'n iherenfasten Minschen, gah ehr tau Hand. Denn sei hebben mit mi för 't Evangelium strewt un streden. Un ok Klemens hett dat dan un all min annern Hülpslüd ok, dei ehr Nams in 'n Lewensbauk anschrewwen sünd.

⁴ Freut jug in 'n Herrn oewerall un ümmer! Noch mal will ick 't seggen: Freut jug. ⁵ Lat't dei Lüd marken, wat 't mit 'n Christenmischen up sick hett. Dei Herr kümmt nu bald. ⁶ Makt jug kein Sorgen nich! Oewerst wat jug' Anliggen is, dat bringt in all jug' Beden un Bidden vör unsen Herrgott. Un dankt em ok. ⁷ Un Gott sin Fred, dei höger is, as ein man jichtens denken kann, dei ward jug' Harten un Gedanken bewohren in den Heiland Jesus sin Macht.

⁸ In 'n oewrigen, Bräuder, wat woher is, wat anstännig is, wat recht is, wat rendlichen Kram is, wat leiwlich is, wat nich anstöten deit, wat schicklich is un sick lawen lett, dat strewt nah. ⁹ Wat ji von mi lihrt un annahmen un wat ji hört un an mi seihn hebben, dat daut. Un denn ward Gotts Fred bi jug sin.

¹⁰ Ne bannige Freud hett uns' Herrgott mi dormit makt, dat ji mal wedder dortau kamen sünd, för mi tau sorgen. An dacht hebben ji jo ümmer, blot dat man dei Gelegenheit dortau fehlt hett. ¹¹ Nich dat ick dorvon reden dau, dat ick Nod leden hadd. Denn ick hew lihrt, mit alls taufreden tau sin. ¹² Ick weit mit Wenig uttaukamen, un ick verstah mi ok up grötere Ansprüch'. Ick kann mi up alle Ort inrichten, dat ick mi satt eten un dat ick ok hungern kann, dat ick Oewerfluß hew, un dat ick Nod liden dau. ¹³ Alls kann ick dörch den, dei mi Kräft' giwt, dörch Christus. ¹⁴ Oewerst dat is schön von jug, dat ji mi in min Nod bistahn hebben. ¹⁵ Ji Philipppers weiten jo ok von allein, as 't Evangelium anfüng un ick ut Mazedonienland weggüng, dunn hett süs kein ein von dei Gemeinden alls so mit mi deilt as man ji allein, un nu hew ick doch min Utgawen un Innahmen in Ordnung hollen künnt. ¹⁶ Un ok tau Thessalonich ein Mal un nahst noch mal hebben ji mi wat taukamen laten. ¹⁷ Nich, as wir ick up Geschenke ut, oewerst mi is 't üm dei Frucht tau daun, dei jug denn wedder tau gauden kümmt. ¹⁸ Nu bün ick mit alls versorgt un hew noch wat tau oewrig. Nu hew ick noch mihr as nödig, denn ick hew dörch

Epaphroditus jug' Gawen kregen. Dei sünd för jug as 'n schönes Opfer, wat gauden Geruch hett un Gott wollgeföllt. ¹⁹ Min Gott oewerst ward jug alls, wat ji bruken daun, dörch den Heiland Jesus sin Gnad gortau veelmal wedder taukamen laten, denn hei is rik. ²⁰ Unsen Gott un Vadder wes' Loww för alle Ewigkeit. Amen.

²¹ Gräut't all, wat Christenlüd sünd, in Jesus sinen Nam. Dei Bräuder, dei bi mi sünd, gräuten jug. ²² 'T gräuten jug dei ganzen Christenlüd, in dei Hauptsak dei ut 'n Kaiser sin Sloß. ²³ Unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad wes' mit jugen Geist.

Dei Breiw an dei Kolosser

KAPITEL I

¹ Ick, Paulus, unsen Heiland Jesus sin Apostel dörch Gotts Willen, un Timotheus, dei Brauder, ² schriwen dissen Breiw an dei tau Kolossä, dei as Christenlüd uns' Bräuder sünd un Glowen hebben.

Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder.

³ Ümmer wenn wi för jug beden, denn danken wi unsen Herrgott, wat unsen Herrn Jesus Christus sin Vadder is, ⁴ denn wi hebben von jugen Glowen an den Heiland Jesus hört un von dei Leiw, dei ji tau dei ganzen Christenlüd hebben daun. ⁵ Un wi danken dorför, dat ji nu von 'n Himmel her dat Heil tau hoffen hebben, wo ji all vördem von hört hebben, as jug dunn dat wohrhafdige Evangelium bröcht un kund makt is. ⁶ Denn so is 't nu jo doch oewerall in dei Welt: Dat Evangelium dreggt Frücht' un wasst. So is 't bi jug ok von den Dag an, wo ji 't hört hebben un wo ji Gott sin wohrhafdig Gnad kennen lihrt hebben. ⁷ So hebben ji 't jo ok lihrt von unsen leiwen Epaphras, dei mit mi tausamen hieran arbeiten deit. Tru deint hei den Herrn Christus för jug, ⁸ un hei hett uns ok vertellt, wat ji för ne Leiw dörch den Heiligen Geist sin Macht hebben. ⁹ Von den Dag an, wo uns dit tau Uhren kamen is, hüren wi dorüm ok nich up mit beden för jug. Un tworst bidden wi, ji müchten ganz un gor kennen lihren, wat Gotts Will is, un ji müchten alle Klaukheit un dei ganzen geistlichen

Insichten kriegen, ¹⁰ dat ji denn so lewen daun, as 't Gott geföllt, un as 't sick för jug hüren deit. Un denn warden ji dor ok wat in uptauwisen hebben, wat gaud is, ¹¹ un dor ok vörwarts in kamen, dat ji Gott kennen. Un ji warden Kräft' kriegen, so as hei in sin Herrlichkeit man Kräft' gewen kann, dat ji gedüllig un sachdmäudig warden un ¹² mit Freud unsen Vadder dorför danken koenen, dat hei uns dor düchdig tau makt hett, dat wi deil hebben koenen an dat Arwdeil, wat dei Christenlüd in 'n hellen Hewen arwen sallen. ¹³ Hei hett uns erlöst von dei düster' Höll ehr Macht un hett uns Heimatrecht gewen in sinen leiwen Soehn sin Rik. ¹⁴ Un dörch den kriegen wi dei Erlösung, dei Vergewung för uns' Sünnen.

¹⁵ Dei Heiland is Gotts Afbild, den süs nümms nich seihn kann. Un hei is ihrer buren, ihrer dat alls makt is. ¹⁶ Denn dörch em is alls makt, wat in 'n Himmel un up Irden is, wat 'n seihn kann, un wat 'n nich seihn kann, dei ganzen Geister baben un unnen un dei oewerird'schen Gewalten. Dat is alls dörch em un wegen em makt worden. ¹⁷ Un hei sülwst wir all ihrer dor as dit alls, un dörch sin Macht besteiht alls. ¹⁸ Un hei sülwst is dei Kopp tau den Liw, tau dei Gemein. Hei is dei Anfang un dei Irstgebur'ne, denn hei is von dei Doden wedder uperstahn. Un dorüm sall hei ok den irsten Platz von ehr all innehmen. ¹⁹ 'T hett Gott jo doch gaud dücht, alle Vullkamenheit süll in em wahren, ²⁰ un alls süll dörch em un mit em wedder verdragen warden. Denn dörch sin Blaut, wat hei an 'n Krüz vergaten hett, hett hei Freden bröcht up Irden un in 'n Himmel.

²¹ Ok ji stünnen em vördem frömd gegenoewer un wiren em entgegen in jug' Gedanken, denn jug' Daun wir slicht. ²² Oewerst nu hett hei jug dor Freden mit Gott dörch bröcht, dat sin Liw, den hei as Minsch hebben ded, den Dod leden hett. Hei wull, ji süllen son Ort Minschen warden, dei heilig sünd, un dei 'n nicks nahseggen un oewer dei 'n nicks nahreden kann. ²³ Un son Ort koenen ji denn warden, wenn ji man bi jugen Glowen verbliwen, un wenn ji fast sünd in dei Hoffnung, dei 't Evangelium jug giwt, wat ji hört hebben, un wenn ji dor nich von wiken daun. Dat Evangelium is jo alle Dingen unner 'n Hewen kund makt worden, dei uns' Herrgott makt hett. Un ick, Paulus, bün Deiner an 't Evangelium worden.

²⁴ Nu hew ick grote Freud in all min Leeden, dei ick för jug utstahn möt. Un an minen Liw möt ick nu alls dörchmaken, wat von dei Bedräuwissen noch nah is, dei ick wegen Christus liden möt. Dat lid ick för den Herrn Christus sinen Liw, för dei Gemein, ²⁵ tau

dei ehren Deiner ick nah Gotts Ratsluß insett't bün. Ick sall jug jo von Gotts Wurt predigen. ²⁶ Dat is süs tworst 'n Geheimnis west, un all dei vörigen Tiden un Geslechter is 't verswegen blewen, oewerst nu is 't apenbor makt för dei Christenlüd. ²⁷ Dei wull Gott weiten laten, wo rik dat herrliche Geheimnis dei ganze Welt makt hett. Un dit is dat Geheimnis: Dei Heiland will in jug wahren. Un ut dissen Grunn' koenen ji nu up dei ewig' Seligkeit hoffen. ²⁸ Von den Heiland predigen wi un vermahren dei ganzen Minschen un lihren all Lüd all dei Weisheit, dat wi all Lüd tau vullkamen' Christenmischen maken deden. ²⁹ Dor mäuh ick mi för af, un dor strid ick för mit min ganzen Kräft'. Un sin Macht giwt mi Kräft' dortau.

KAPITEL 2

¹ Denn ick will, ji sallen dor Bescheid von weiten, wat ick striden möt för jug un för dei tau Laodikäa un för all, dei mi von Angesicht noch nich kennen daun, ² dat sei dor Trost dörch kriegten. In Leiw hollen sei jo ok all tausamen, un wenn s' dit alls weiten, denn sallen s' ok von Harten Lust dortau kriegten, dat s' ok dei groten un riken In-sichten hebben willen, un dat s' ok Gott sin Geheimnis begripen willen, wat hei dörch Christus kund makt hett. ³ Denn in den sünd all dei Weisheit un dei Erkenntnis ehr Schätzen verstecken. ⁴ Dit segg ick, dat nümms jug nich dörch allerhand Ort Snack verwiren sall. ⁵ Denn wenn ick ok mit minen Liw tworst nich bi jug bün, denn bün ick doch mit minen Geist bi jug un freu mi, wenn 'ck seihn dau, wo orig un seker dat bi jug in jugen Christenglowen taugahn deit.

⁶ Unsen Herrn Jesus Christus hebben ji annahmen, nu lewt dor ok nah. ⁷ Denn in em sallen ji inwörtelt sin, un up em sallen ji upbugt sin, un fast sallen ji warden in 'n Glowen, so as hei jug lihrt is. Un dankt em, so dull ji man koenen. ⁸ Paßt up, dat nümms nich jug för sick innehen deit dordörch, dat hei vertellt, hei wüßt veel, wat nich jederein weiten ded, un dörch leddig' Redensorten, so as s' weck Lüd sick utdenken daun, un dei up menschliche Gedanken gründ't sünd, oewerst nich up den Christenglowen. ⁹ Denn in Christus hett Gott ganz un gor as in liwhafdig' Gestalt Woehnung nahmen. ¹⁰ Un hei giwt jug alls, wat nötig is, denn hei is dei Herr oewer alle Herrschaften un Gewalten. ¹¹ Em hüren ji an, un dorüm sünd ji ok besneden mit ne Besnidung, dei nich mit dei Hänn' makt ward, un ji hebben denn dei Sünn afseggt. Dörch Christus sin Besnidung is dit so kamen, ¹² denn as ji döfft würden, dunn sünd ji as mit em grawen.

Un wegen em sünd ji ok wedder von 'n Dod upwakt. ¹³ Denn ji hebben dat jo doch glöwt, dat uns' Herrgott em wedder von dei Doden upwakt hett. Ok ji wiren as dodig' Lüd wegen jug' Sünnen, denn ji wiren jo as Minschen, dei nich mal besneden un dei dorüm ok ganz un gor unrein wiren. Oewerst hei hett jug mit em tausamen wedder lebennig makt un dat dordörch, dat hei uns uns' Sünnen nich nahdreggt, ¹⁴ un dat hei dei Schrift mit ehr Geboten, dei gegen uns tügen ded, wegwischt hett un hett ehr wegnahmen un ehr an 't Krüz nagelt. ¹⁵ Un hei hett dei Düwels un Ünnerird'schen ganz un gor ehr Macht uttreckt, dat 't nu jederein seihn kann. Un nu kann hei oewer ehr lachen.

¹⁶ Nu sall denn ok kein mihr oewer jug tau Gericht sitten willen wegen son Saken, wo 't üm Eten un Drinken un Festdag' ore Ni maansfeste ore den Sabbatdag gahn deit. ¹⁷ Dat is jo alls as man blot 'n Schatten von taukamen' Dingen. Wat oewerst uns' Liw is, dei hört unsen Heiland tau. ¹⁸ Keinein sall jug den Ihnenpris afspreken, wegen hei glöwt, wenn ein 'n echten Christenmischen sin wull, denn müßt hei sick sülwst termaudbarsten un sick sülwen ümmertau pini-gen, so as hei woll meint, dat wir dei Engels ehr Ort, un wegen hei sick dor mit upspeelt, wat hei seihn hebben will, un ok dormit, dat hei son Gewicht up Saken leggt, wo 't üm den Liw geht. ¹⁹ Oewerst hei höllt nich fast an Christus as an den Kopp. Denn von 'n Kopp ut ward jo doch dei ganze Liw dörch Gelenken un Sehnen tausamenhollen, un hei wasst denn so, as Gott will.

²⁰ Sünd ji nu mit Christus dod för dat, wat dei Welt beiden kann, wat laten ji jug denn noch sone Gesetzen upleggen, as lewten ji noch in dei Welt? ²¹ Tau 'n Bispill: »Dit dörfst nich anfaten un dat dörfst nich eten, un dat rög jonich an!« ²² Denn dat sünd jo doch dei Minschen ehr Geboten un Gesetzen. Un dorbi is 't jo doch alls dortau dor, dat 't brukt un verbrukt warden kann. ²³ Dit sünd son Reden, dei för Klaukheit gellen, wenn ein sick sülwen sinen Gottsdeinst trecht makt un deit dor noch demäudig bi un pinigt sinen Liw, ahn dat 't em ne Ihr wesen kann, denn sin Liw is dorbi jo doch satt naug.

KAPITEL 3

¹ Sünd ji nu mit Christus tauhop as von 'n Dod upwakt, denn tracht't dat nah, wat in 'n Himmel is, wur Christus rechter Hand von Gott sitten deit. ² Tracht't nah dei himmlischen Dingen un lat't des' Ort ird'schen Saken ut 'n Spill. ³ Denn för dei ird'schen Dingen sal-

len ji jo dod sin, oewerst göttlich' Lewen giwt Christus jug. Dat is dütlich naug. ⁴ Oewerst wegen nu Christus kamen ward in sin Herrlichkeit, un hei is jug' Lewen, denn ward ok jug' Herrlichkeit an-gahn, un jederein kann ehr denn seihn. ⁵ Makt dat nu in jug dod, wat jug up dei Ird daltreckt, so as Ehbruchskram un unrein Gedanken un Leedenschaften un slichte Lust un Giz, denn dei is as Götzendeinst. ⁶ Wegen dit alls kümmt Gotts Grull. ⁷ Mit son Saken hebben ji vör-dem jug' Lewen taubröcht, as ji noch wat von son Saken hollen deden. ⁸ Oewerst nu leggt dit alls af: Den Torn un den Grull un dei Slichtigkeit un dat Nahreden, un dat ji böse Redensorten bruken daun. ⁹ Leigt jug ein den annern nicks vör, denn ji möten nu den olen Minschen uttreckt hebben mit alls, wat hei daun deit, ¹⁰ un ji möten den nigen Minschen antreckt hebben. Dei ward dortau ni makt, dat hei dei richdigen Insichten hett, un dat hei 'n Afbild von sinen Schöpfer ward. ¹¹ Denn is dor ok nich mihr dei Red von, wat ein 'n Griechen ore 'n Juden is, wat hei besneden is ore nich, wat hei 'n Welschen ore 'n Polschen sin deit, wat Knecht ore Eddelmann, dor geiht 't denn oewerall in alls man üm Christus allein.

¹² Ji sünd jo von unsen Herrgott uterwählt, un ji sünd Christenlüd, un uns' Herrgott hett jug leiw. Dorüm treckt jug 'n mitleedig' Hart an un Gaudheit un Demaud un Sachdmäudigkeit, un dat ji Geduld hebben. ¹³ Un verdrägt jug ein mit 'n annern un drägt jug gegensidig nicks nah, wenn ein den annern wat vörtausmiten hett. So as dei Herr Christus gnädig west is, so west ok gnädig. ¹⁴ Vör allen Dingen oewerst hewt jug leiw, denn dei Leiw bind't jug tausamen, dat ji vullkamen warden. ¹⁵ Un den Heiland sin Fred sall in jug' Harten Herr wesen, denn dortau sünd ji beraupen, dat ji so as man ein enig Liw sünd. Un west dankbor. ¹⁶ Gotts Wurt sall riklich bi jug wahren. Mit veele Klaukheit lihrt jug ein den annern un vermahnt jug mit Psalmen un Lowgesängen un geistlich' Lieder un singt unsen Herrgott in jug' Harten Danklieder. ¹⁷ Un alls, wat ji seggen un daun, dat daut alls in unsen Herrn Jesus sinen Nam, un dörch em dankt Gott, unsen Vadder.

¹⁸ Ji Frugenslüd, stellt jug unner jug' Manns, so as sick dat för Christenlüd hüren deit. ¹⁹ Ji Mannslüd, hewt jug' Frugens leiw un lat't jug nich wedder ehr upreizen. ²⁰ Ji Kinner, hört oewerall un ümmer up jug' Öllern, denn dat geföllt Gott woll. ²¹ Ji Vadders, hewt jug' Kinner nich tau 'n Narren, dat s' nich blöd warden. ²² Ji Knechts, hört oewerall up jug' Herrn hier up Irden, nich as Ogendei-

ners, dat ji man blot vör dei Minschen Anseihn hebben wullen. Daut dat mit trugen Harten as son, dei unsen Herrgott fürchten daun. ²³ Wat ji daun, dat daut ut gauden Harten, as arbeit'ten ji för Gott sülwst un nich blot för dei Minschen. ²⁴ Denn ji weiten jo, ji warden von Gott den Herrn Lohn kriegen, un von em warden ji veel arwen. Jug' Deinst ward jo doch den Herrn Christus tau Ihren dan. ²⁵ Denn wecker Unrecht daun deit, dei ward Straf dorför up sick nehmen möten. Dor ward keinein vörtreckt.

KAPITEL 4

¹ Ji Herrn, wat recht is, dat lat't jug' Lüd taukamen, un behandelt ehr as Minschen, un dor denkt an, dat ok ji noch 'n Herrn in 'n Himmel baben jug hebben daun.

² Jug Gebeten bed't flitig. West dor nich nahlässig bi un dankt ok. ³ Un bed't tauglik ok för uns, dat Gott dei Harten apen maken deit för uns' Predigt, un dat wi dat Geheimnis von Christus verkünnigen koenen. Dorümhalwer bün ick jo gefangen, ⁴ dat ick dorvon predigen dau, so as 't min Pflichten sünd, dat ick dorvon reden dau.

⁵ West klauk, wenn ji mit dei wat tau daun hebben, dei kein Christenlud nich sünd. Nutzt dei Gelegenheit ut. ⁶ Jug' Red sall ümmer fründlich sin, tau rechte Tid dat rechte Wurt, dat ji jedeneinen dei Antwort gewen koenen, dei em deinen deit.

⁷ Wo 't mit mi stahn deit, dat ward Tychikus jug alls vertellen. Hei is min leiwer Brauder un deint mi tru un steiht mit mi tausamen in unsen Herrgott sin Deinsten. ⁸ Den hew ick eigens nah jug schickt, dat ji tau weiten kriegen, wurans dat 't sick mit mi hett, un dat hei jug trösten sall. ⁹ Hei reist mit minen trugen un leiwen Brauder Onesimus tausamen, dei bi jug tau Hus hüren deit. Dei warden jug alls von hier vertellen. ¹⁰ Aristarchus, dei mit mi tausamen gefangen sitt, lett jug gräuten. Un ok Markus, wat Barnabas sin Braudersoehn is, un wegen den ji Updräg' kregen hebben. (Wenn hei kümmt, denn nehmt em gaud up.) ¹¹ Un ok Jesus, tau den ok Justus seggt ward. Des' sünd dei enzigen Juden, dei mit mi för Gotts Rik arbeiten daun. Un mi sünd s' 'n groten Trost west. ¹² 'T lett jug ok gräuten Ephras, dei jo ein von jug is. Hei deint unsen Heiland Jesus. Un hei bed't ut vullen Harten för jug, dat ji Gotts Willen ümmer mihr daun deden. ¹³ Ick kann em dat Tügnis gewen, hei giwt sick veele Mäuh üm jug un üm dei tau Laodikäa un dei tau Hierapolis. ¹⁴ 'T lett jug ok gräuten Lukas, dei Dokter, dei leiwe Mann. Un Demas ok.

¹⁵ Gräut't ok dei Bräuder tau Laodikäa, gräut't ok Nymphas un dei ganze Gemein in sinen Hus. ¹⁶ Un wenn des' Breiw bi jug vörlest is, denn west dornah ut, dat hei ok in dei Laodikäer ehr Gemein vörlest ward, un dat ji ok den ut Laodikäa lesen daun. ¹⁷ Un seggt tau Archippus: »Paß up den Deinst, dei di von Gotts wegen oewerdragen is, dat du em ok daun deist.«

¹⁸ Hier, dit is min Unnerschrift. Ick, Paulus, hew dit mit min eigen' Hand schrewen. Un mit dit Teiken gräut ick jug. Denkt an min Gefangenschaft. Dei Gnad wes' mit jug!

Dei irst Breiw an dei Thessalonicher

KAPITEL I

¹ Paulus un Silvanus un Timotheus schriwen dit an dei Christengemein tau Thessalonich, dei up Gott as up unsen Vadder un up den Herrn Jesus Christus gründ't is.

Gnad wes' mit jug un Fred.

² Wi danken unsen Herrgott ümmertau wegen jug alltauhop, un wi daun dat, wenn wi bi uns' Beden an jug denken daun. ³ Un dorbi denken wi dor an, wat jug' Glow an unsen Herrn un Heiland Jesus un jug' Leiw tau em alls trecht un farig kregen hebben, un wat jug' Hoffnung up em för veele Prauwen uttauholen hatt hett. Un wi daun dit vör unsen Gott, unsen Vadder. ⁴ Denn wi weiten woll, min leiwen Bräuder, wo leiw uns' Herrgott jug hebben deit, un wo hei jug beraupen hett. ⁵ Denn as wi jug dat Evangelium predigen deden, dunn wiren dat nich blot Würd' un Redensorten, dei wi maken deden, dunn wir den Heiligen Geist sin Macht dorbi, un dunn hett dat Evangelium ok wat farig bröcht. Denn ji weiten dat jo, wurans dat mit uns bi jug vör sick güng wegen jug. ⁶ Un ji hebben uns nahfolgt un unsen Herrn ok, indem dat ji Gotts Wurt mit grote Freud dörch den Heiligen Geist sin Macht annehmen deden, obschonst ji dor alerhand för uttauholen hadden. ⁷ Un dordörch hebben ji dei ganzen Christenlud in Mazedonien- un Achajaland 'n gaudes Bispill gewen.

⁸ Denn Gotts Wurt is von jug dull utbreit't worden. Nich blot in Mazedonien- un Achajaland, ne, ok süs oewerall hett jug' Glow an unsen Herrgott sick utbreit't, dat för uns kum noch wat tau daun oewrig bliwt. ⁹ Jederein vertellt dor jo von, wo schön un licht wi bi jug Ingang funnen hebben, un wo ji jug tau unsen Herrgott bekihrt hebben, un wo ji den Götzendeinst aflegt hebben, denn ji deinen den lebennigen Gott ¹⁰ un willen sinen Soehn von 'n Himmel her erwarten. Den hett uns' Herrgott wedder von dei Doden upwakt. Dat is dei Herr Christus, dei uns von dat taukamen' Gericht retten deit.

KAPITEL 2

¹ Ji sülwst weiten jo ok, Bräuder, dat is nich vergews west, dat wi tau jug kamen sünd. ² Veelmehr nah all dat Ungemak un all dei slichte Behandlung, dei wi tau Philippi uttaustahn hadden, as ji woll weiten, hett uns' Herrgott uns Maut un Tauvertrugen dortau gewen, jug sin Evangelium tau bringen, un wenn 't ok veelen Strid kosten süll. ³ Denn wat wi predigen daun, dat hett uns nich 'n anner Minsch inbild't, dat hebben wi uns ok nich sülwst utdacht, un wi hebben uns ok nich sülwen wat vörmakt, ⁴ oewerst uns' Herrgott hett uns för wirt hollen, hei wull uns dat Evangelium anvertrugen. Un dat predigen wi nu, oewerst nich dortau, dat dei Lüd mit uns taufreden sin süllen, oewerst uns' Herrgott süll mit uns taufreden sin, un hei kickt dei Minschen in ehr Harten.

⁵ Denn hebben wi jug woll ok man blot einmal tau Munn' red't? Dat weiten ji jo ok. Ore hebben wi 't woll up jug' Geld afseihn hatt? Dor is Gott uns' Tüg up. ⁶ Ok dor sünd wi nich up ut west, dei Minschen süllen uns Ihr gewen. Von jug wullen wi s' nich hebben un von anner Lüd ok nich. ⁷ Un wi hadden dor doch as den Heiland sin Apostels Ansprüch' up, dat wi hoch in Ihren stünnen. Man wi sünd so sacht bi jug uptreden, so, as wenn ne Mudder ehr Kind an ehr Hart drücken deit. ⁸ So hett 't uns nah jug verlangt, un so is 't uns 'n grotes Anliggen west, jug nich blot unsen Herrgott sin Evangelium tau bringen, ne, wi hebben jug ok uns' Hart dorbi schenkt, denn ji wiren uns leiw worden. ⁹ Ji koenen jug woll noch an uns' Nod un Mäh erinnern, Bräuder. Nacht un Dag hebben wi arbeit't, denn wi wullen keinen von jug tau Last fallen. Un dorbi hebben wi jug von unsen Herrgott sin Evangelium predigt. ¹⁰ Ji sünd dor Tügen up un uns' Herrgott ok, wo heilig un wo gerecht wi uns bi jug Christenlüd verhollen hebben, un so, dat kein uns wat nahreden künn. ¹¹ Ji weiten

jo, wo wi as 'n Vadder sin Kinner jeden enzelten von jug vermahnt un tröst't hebben, ¹² un wo wi em gaud taured't hebben, denn ji süllen unsen Herrgott kein Schann' nich maken. Hei hett jug jo dortau raupen, dat ji an sin Rik un sin Herrlichkeit Andeil hebben süllen.

¹³ Un dorüm danken wi unsen Herrgott dor ok ümmertau för, dat ji dat Gottswurt, wat ji von uns hüren deden, för kein Minschenred nich hollen hebben, ne, dat ji 't as Gotts Wurt upnahmen hebben, denn dat is 't jo ok. Un dat bewist sin Macht ok an jug, dei ji dor an glöwen daun. ¹⁴ Bräuder, ji sünd dei Christengemeinden in 'n Judenlann ehr Nahfolgers worden, denn ji hebben von jug' eigen' Landslüd grad datsülwig tau liden, wat dei von dei Juden tau liden hebben. ¹⁵ Dei hebben den Herrn Jesus dodmakt un dei Propheten ok, un uns hebben s' verfolgt, denn sei gefallen unsen Herrgott nich un sünd ok all Lüd tauwedder. ¹⁶ Dorüm hinnern s' uns dor ok an, dat wi bi dei Heidenlüd nich predigen sallen, üm ehr selig tau maken. Denn dei Juden willen dat Mat von ehr Sünnen tau 'n Oewerfleiten vull maken. Oewerst Gotts Grull is all oewer ehr kamen un will 'n Enn mit ehr maken.

¹⁷ Bräuder, wi hebben jug för ne korte Tid verlaten müßt, oewerst uns' Hart is bi jug, wenn wi uns ok grad nich seihn koenen. Nu oewerst sünd wi ümso iwriger dornah ut west, dat wi jug wedder seihn können, denn dor verlangt uns dull nah. ¹⁸ Un wi wullen jug besäuen, un ick, Paulus, wir mal drup un dran un nahst noch mal, man dei Satan hett uns doran hinnert. ¹⁹ Denn an unsen Herrn Jesus sinen Dag, wenn hei wedderkamen deit, wecker is denn uns' Hoffnung ore uns' Freud ore uns' Ihrenkron? Sünd ji dat nich? ²⁰ Ja, ji sünd uns' Ihr un uns' Freud.

KAPITEL 3

¹ As wi 't dorüm gornich mihr uthollen können, dunn kemen wi tau den Sluß, wi wullen allein tau Athen bliwen, ² un wullen denn Timotheus losschicken. Hei is jo uns' Brauder un arbeit't för Gott bi dei Predigt von dat Evangelium. Dei süll jug Maut maken un jug in jugen Glowen gaud taureden, ³ dat kein dor irrig an würd in all des' bösen Tiden. Ji weiten jo sülwst, Bedrängnis is uns' Loß. ⁴ Denn as wi bi jug wiren, dunn hebben wi 't jug all in 'n Vörut seggt, wi müßten Bedrängnissen liden. Un ji weiten, so is 't ok kamen. ⁵ Dorüm künn ick 't ok nich mihr uthollen un würd henschicken, denn ick wull weiten, wo 't mit jugen Glowen stünn, wat dei Düwel sick nich an jug ver-

söcht hadd, un denn wir all uns' Mäuh an jug vergews west. ⁶ Oewerst nu is Timotheus grad wedder indrapen bi uns un hett uns gaude Nachrichten oewer jugen Glowen un jug' Leiw bröcht un hett uns vertellt, ji hadden uns alle Tid in gauden Angedenken un segen uns ok girn mal wedder, so as wi jug. ⁷ Un dordörch sünd wi wegen jug tröst't worden, Bräuder. All uns' Nod un Bedräuwnis is nu doch wegen jugen Glowen nich vergews west. ⁸ Denn nu lewen wi doch wedder richdig up, wenn wi weiten, ji bliwen fast bestahn bi unsen Herrgott.

⁹ Wo sallen wi woll unsen Herrgott wegen jug unsen Dank afdrängen för all dei Freud, dei wi wegen jug vör Gott hebben daun? ¹⁰ Denn Nacht un Dag bidden wi unsen Herrgott, so veel wi man koenen, dat wi jug wedderseh'n können, un dat wi dat nahhelfen können, wat jug an jugen Glowen noch fehlen deit. ¹¹ Hei sülwst, uns Herrgott un Vadder, un uns' Herr Jesus mäch gewen, dat wi den Weg tau jug finnen daun. ¹² Jug oewerst mäch dei Herr rik maken un jug ümmer mihr Leiw tau 'n anner un tau all Lüd gewen, so as wi s' ok tau jug hebben daun, ¹³ dat ji dor denn Kräft' dörch krieg'en in jug' Harten, un dat uns' Gott un Vadder an jug denn nicks uttausetten hett, un dat ji heilig sünd in sin Ogen, wenn uns' Herr Jesus mit all sin Heiligen wedderkamen ward an 'n jüngen Dag.

KAPITEL 4

¹ In 'n oewrigen, Bräuder, ji hebben von uns seggt kregen, wurans dat jug' Lewenswannel sin möt, un wurans 'n Gott gefallen künn, un ji richten jug dor jo ok nah. Nu bidden un vermahnen wi jug von unsen Herrn Jesus wegen, richt't jug dor noch ümmer mihr nah. ² Ji weiten jo, wecke Geboten wi jug dörch den Herrn Jesus gewen hebben. ³ Denn dit is Gotts Will: Heilig sallen ji sin, ji sallen jug nich up Ehbruchssaken inlaten, ⁴ oewerst jederein sall sick moeglichst ne Ehfru anschaffen, wo hei in Origkeit un Ihrborkeit tausamen mit wahn't, ⁵ un wo hei sick tau höllt un nich sünnig' Wesen mit ehr driwt, so as dei Heidenlüd dat maken, dei von Gott nicks wat afweiten. ⁶ Un nümms sall sinen Brauder bi 't Hanneln oewervurdeilen un bedreigen, denn uns' Herrgott ward dei Minschen wegen dit alls in Straf nehmen. Dat hebben wi jug all vördem seggt un utdrücklich betügt. ⁷ Denn uns' Herrgott hett uns nich tau Smutzerien bestimmt, oewerst dortau, dat wi heilig würden. ⁸ Dorüm, wecker dit verachten

deit, dei veracht't nich einen Minschen, ne, dei veracht't unsen Herrgott sülwen, den, dei jug sinen Heiligen Geist gewen deit.

⁹ Jug wat oewer dei Brauderleiw tau schriwen, dat hebben wi nich nödig, denn uns' Herrgott sülwst hett jug dat lihrt, ji süllen dei ein den annern leiw hebben. ¹⁰ Un dat daun ji jo ok mit all uns' Bräuder in ganz Mazedonienland. Wi vermahlen jug oewerst, Bräuder, daut dat noch ümmer mihr ¹¹ un sett't dor jug' Ihr in, dat ji nich slicht upfallen daun, un dat ji jug' Dingen daun un jug' Hänn' flitig rögen, so as wi 't jug seggt hebben, ¹² dat ji denn 'n gauden Indruck maken up dei, dei nich tau dei Christengemein hüren daun, un dat ji up keinerlei Ort un Wis' up ehr Hülp anwist sünd.

¹³ Bräuder, wi will'n jug ok nich in 'n unkloren laten wegen dei, dei inslapan sünd, dat ji nich so tau truern bruken as all dei annern, dei von kein Hoffnung nich weiten daun. ¹⁴ Denn, wenn wi dat glöwen, dei Herr Jesus wir storwen, un hei wir ok wedder uperstahn, denn ward uns' Herrgott dörch den Herrn Jesus un mit em tauhop ok dei tau sick nehmen, dei inslapan sünd. ¹⁵ Denn dat seggen wi jug mit unsen Herrn sin eigen' Würd: »Wi, dei wi denn noch an 'n Lewen sünd, un dei wi von 'n Dod verschont warden, bit dat dei Herr wederkamen deit, wi warden dei nich vörkamen, dei nu all slapen.« ¹⁶ Dei Herr sülwst ward denn von 'n Hewen dalkamen, un ward uns denn heiten, wat warden sall, un dei boebelst' Engel ward sin Stimm erhewen, un Gotts Posaun ward blast warden, un dei warden tauirsten uperstahn, dei selig in 'n Glowen an unsen Heiland inslapan sünd. ¹⁷ Dornah warden wi, dei wi noch an 'n Lewen sünd, un wecke dei Dod noch oewrig laten hett, tauglik mit ehr up Wolken in dei Luft mit furtnahmen warden, dat wi vör unsen Herrgott stahn. Un denn warden wi för ümmer mit unsen Herrn tausamen sin. ¹⁸ Mit des' Würd gewt jug ein den annern Trost.

KAPITEL 5

¹ Tau wecker Tid un Stunn dit nu alls sin ward, Bräuder, dor brukt jug nicks oewer schrewen tau warden. ² Ji sülwst weiten jo genau, dei jüngst' Dag ward kamen as 'n Deiw in ne Nacht. ³ Wenn sei seggen warden: »Noch is alls ruhig, noch hett 't kein Gefohr nich«, denn ward dat Verdarwen mit einzen oewer ehr kamen, so as dei Weihen mit einzen kamen daun, wenn ne Fru ehr Dag' dor sünd. Un denn giwt dat för ehr gewißlich kein Weglopen nich mihr. ⁴ Ji oewerst,

Bräuder, gaht nich as in 'n Düstern ümher, dat dei jüngste Dag jug nich oewerraschen deit, as 'n Deiw dat makt. ⁵ Ji sünd jo doch all dat Licht sin Kinner, den Dag sin Kinner. Wi hören jo doch nich dei Nacht un dei Düsternis an. ⁶ Dorüm will'n wi uns ok nich tau 'n slapen dal leggen, as dei annern dat maken daun. Ne, waken will'n wi, un nüchtern will'n wi sin. ⁷ Denn dei slapen daun, dei slapen nachts, un dei sick bedrinken daun, dei bedrinken sick nachts. ⁸ Oewerst wi hören den Dag an un sallen dorüm ok nüchtern bliwen. Un dortau will'n wi as Panzer antrecken den Glowen un dei Leiw un will'n uns as tau 'n Helm upsetten dei Hoffnung up uns' Heil. ⁹ Denn uns' Herrgott hett uns nich dortau makt, dat wi bi sin Gericht tau Grunn gahn süllen, ne, dortau, dat wi dat Heil erwarben sallen dörch unsen Herrn Jesus Christus, ¹⁰ dei för uns storwen is. Un denn koenen wi tauglik mit em lewen, moegen wi nu waken ore slapen. ¹¹ Dorüm vermahnt jug ein den annern, un helpt jug gegensidig vörwarts, so as ji 't jo ok maken daun.

¹² Wi hebben nu dei Bidd an jug, Bräuder, lihrt ok Bescheid wegen dei, wecke an jug arbeiten daun, un dei jug in 'n Herrn vörstahn un dei jug vermahren daun. ¹³ Veel Leiw süllen ji ehr wisen wegen ehr Arbeit. Hollt ok Freden mit 'n anner. ¹⁴ Wi vermahren jug oewerst, Bräuder: Dei sick nich orig bedrägen daun, dei sett't den Kopp trecht, un dei verzagt sünd, dei tröst't, un nehmt jug dei an, dei man swack sünd. Un hewt mit all Lüd Geduld. ¹⁵ Kikt dornah, dat kein einen annern nich wedder mit wat Slichtes vergellen deit, wenn ein em wat Slichtes andan hett. Oewerst strewt oewerall dat Gaude nah dei ein gegen den annern un gegen all Lüd.

¹⁶ Hewt Freud alle Tid. ¹⁷ Hürt nich up mit beden. ¹⁸ West oewerall un ümmer dankbor. Denn dat föddert uns' Herrgott wegen den Heiland so von jug.

¹⁹ Un stürt den Heiligen Geist sin Wesen bi jug nich. ²⁰ Wenn ein von Gotts wegen bi jug reden deit, den veracht't nich. ²¹ Gaht alls orig nah, wat 't ok woll tau bruken is. Un wat gaud is, dat hollt fast. ²² Oewerst von alls, wat slicht is, dor bliwt von af.

²³ Uns' Herrgott oewerst, hei, dei Fredensgott, mÜch jug ganz un gor heilig maken. Un jug' Geist un Liw un Seel mÜch bewohrt warden, dat 'n dor nicks Leeg's an befinden kann, wenn uns' Herr Jesus Christus wedderkamen ward an 'n jüngsten Dag. ²⁴ Hei höllt Wurt, hei, dei jug beraupen hett. Un hei ward 't nu ok wedder daun. ²⁵ Bräuder, bed't för uns. ²⁶ Begräut't all, wat Bräuder sünd, in Hei-

ligkeit mit 'n Kuß.²⁷ Ick legg 't jug von Gotts wegen up jug' Hart, dat ji dissen Breiw dei ganzen Bräuder vörlesen daun.

²⁸ Unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad wes' mit jug.

Dei tweit Breiw an dei Thessalonicher

KAPITEL I

¹ Paulus un Silvanus un Timotheus schriwen dit an dei Christengemein tau Thessalonich, dei up Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus gründ't is.

² Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus.

³ Dank sünd wi unsen Herrgott alle Tid wegen jug schüllig, Bräuder. Denn so hört sick dat. Denn jug' Glow is dull wussen, un jeden enzelten von jug sin Leiw tau dei annern hett sick dull taunahmen.

⁴ Dorüm koenen wi uns nu in dei ganzen Christengemeinden räuhen wegen jug un tworst wegen jug' Geduld un jugen Glowen, dei ji in dei ganzen Verfolgungen un Bedräuwnissen hebben daun, dei ji uttaustahn hebben. ⁵ Un dit is 'n Teiken von unsen Herrgott sin gerecht' Gericht un 'n Teiken dorför, dat ji för wirt eracht't warden, an unsen Herrgott sin Rik deil tau hebben, denn ji liden dor jo ok för.

⁶ Denn dat is recht in Gotts Ogen, dat hei dei ok wedder Bedräuwnis giwt, dei jug bedräuwen daun, ⁷ un dat hei jug, dei ji bedräuwt warden, dor Rauh för tau deil warden lett mit uns tausamen, wenn dei Herr Jesus mit all sin gewaltigen Engels von 'n Hewen wedderkamen ward mit Fülerflammen.⁸ Un denn ward hei dei in Straf nehmen, dei unsen Herrgott nich kennen daun, un dei nich up dat Evangelium von unsen Herrn Jesus hüren willen. ⁹ Un ehr Straf ward sin: Sei möten för ewig Pien liden.

Dat ward dei Herr ehr andaun, wenn hei ehr denn ankiken ward, un wenn hei denn vör ehr stahn deit in sin herrliche Macht, ¹⁰ un wenn hei denn kamen deit, dat an den Dag denn sin Herrlichkeit apenbor ward dörch dei, dei heilig sünd, un dat sin Loww erschallen

deit dörch all, dei an em glöwen, denn uns' Predigt bi jug hett jo Glöwen funnen.

¹¹ Dorüm bidden wi ok ümmertau för jug, uns' Herrgott mücht jug dor ok wirt för maken, wo ji tau beraupen sünd, un hei mücht jug naug Kräft' gewen, dat ji rechte Lust dortau hebben, Gaudes tau denken un tau daun, so as 't nah unsen Glöwen sin möt. ¹² Denn dormit kümmt unsen Herrn Jesus sin Nam in jug tau Ihren, un ji kriegen denn Anseihn bi em, so as uns' Herrgott un dei Herr un Heiland Jesus dat in sin Gnad insüht.

KAPITEL 2

¹ Bräuder, wenn wi von unsen Herrn Jesus sin Wedderkamen seggen un dorvon, dat wi denn all bi em versammelt warden, denn bidd ick jug, ² verliert denn nich glik den Kopp un kriegt denn ok nich glik 'n groten Schrecken, wenn ein tau jug seggen deit, Gotts Geist hadd em dat ingewen, ore hei hadd sick dat nahdacht, ore wi hadden em dor 'n Breiw oewer schrewen, un nu wir dei jüngst' Dag all dor. ³ Wi bidden jug dorüm: Lat't jug von keinen Minschen nich un up keinerlei Ort wirrig maken. Denn vörirst möten s' irst noch von Gott affallen, un dei Minsch möt uptreden, dei ut Slichtigkeiten tausamensett't is, dei Düwelssoehn, ⁴ dei gegen alls striden un sick wedder alls setten deit, wat Gott heiten deit, un wat 'n Minschen süs hoch un heilig is, un dei sick dorüm sülwen up Gotts Thron setten deit un dor kund mit maken will, hei wir sülwst dei Herrgott. ⁵ Besinnen ji jug nich, dat ick dit alls all tau jug seggt hew, as ick noch bi jug wir? ⁶ Oewerst nu weiten ji, wat em noch trüghollen deit, dat hei irst denn uptreden kann, wenn sin Tid dor is. ⁷ Denn all dei Slichtigkeit, dei an 'n Dag kamen sall, dei is all in 'n Gang! Man blot dei, wecker ehr nu noch uphollen deit, dei möt irst an ne Sit bröcht warden. ⁸ Un denn ward sick dei Düwelssoehn seihn laten, den dei Herr Jesus mit den Aten von sinen Munn' vertehren un taunicht maken ward, wenn hei an 'n jüngsten Dag kamen ward. ⁹ Denn dei kümmt up den Düwel sin Bedriwen mit grote Macht un mit Wunnerdaten un mit Loegen-teiken ¹⁰ un mit unrecchten Bedrug för dei, wecke verluren sünd, denn sei hebben dei Wöhrheit nich leiw hatt, dat sei dor selig dörch würden. ¹¹ Un dorüm ward uns' Herrgott ehr denn gewen, dat sei nu irst recht in Irrdaum verfallen, dat sei dei Loegen denn glöwen möten. ¹² Un denn kriegen dei all ehr Urdel, dei dei Wöhrheit nich glöwt un an dei Ungerechtigkeit Gefallen hatt hebben.

¹³ Min gottgeleiwten Bräuder, wi sünd unsen Herrgott alle Tid wegen jug dor Dank schüllig för, dat uns' Herrgott jug von Anfang an tau 'n Heil uterseihn hett un dat dordörch, dat jug' Hart heilig is un ji dei Wohrheit glöwen daun. ¹⁴ Denn dörch dat Evangelium, wat wi jug bröcht hebben, hett hei jug dortau beraupen, dat ji unsen Herrn Jesus Christus sin herrliches Eigendaum sin deden. ¹⁵ Dorüm, Bräuder, staht fast un holt dei Geboten fast, dei wi jug dörch Predigt ore dörch unsen Breiw lihrt hebben. ¹⁶ Hei oewerst, uns' Herr Jesus Christus, un Gott, uns' Vadder, dei uns sin Leiw schenkt hett un dei uns in sin Gnad ewigen Trost un gaude Hoffnung gewen hett, ¹⁷ dei mück jug' Harten Trost gewen, un hei mück ehr Kräft' gewen bi jede gaude Dat un Red.

KAPITEL 3

¹ Un wider, Bräuder, bed't för uns, dat Gotts Wurt vörwärts schriden un Anseihn kriegden deit, so as 't jo ok bi jug sin deit. ² Un ok dor bed't för, dat wi vör dei gottlosen un slichten Minschen redd't warden. Denn sei hebben nich all Tru un Glowen. ³ Dei Herr oewerst is tru. Un dei ward jug Kräft' gewen un jug vör den Düwel bewohren. ⁴ Wi hebben oewerst dörch den Herrn dat Tauvertrugen tau jug, ji daun dat nu ok un warden dat ok daun, wat wi jug seggen. ⁵ Un dei Herr mück jug' Harten tau Gott sin Leiw un den Heiland sin Geduld henbringen.

⁶ Wi vermahlen jug oewerst, Bräuder, in unsen Herrn un Heiland Jesus sinen Nam, treckt jug von jedeneinen Brauder trüg, dei sick rümdriwen un sick dor nich nah richten deit, wat wi jug heiten hebben. ⁷ Ji weiten jo ok allein, up weck Ort uns nahfolgt warden möt. Denn wi hebben uns nich ful bi jug rümdrewen, ⁸ wi hebben ok nich för ümsüs Lewensnahrung von einen nahmen, oewerst mit Mäuh un suren Sweit hebben wi Nacht un Dag arbeit't, denn wi wullen keinen von jug tau Last fallen. ⁹ Un dat is nich so, as hadden wi dor kein Freiheit nich tau, oewerst wi wullen jug sülwst dor 'n Bispill mit gewen, dat ji 't denn ok so maken deden. ¹⁰ Denn as wi dunn bi jug wiren, dunn hebben wi 't jug all vorschrewen, wecker nich arbeiten wull, dei süll ok nicks tau eten hebben. ¹¹ Denn uns is tau Uhren kamen, mang jug wiren weck, dei sick blot rümdriwen, moegen nich arbeiten un bedriwen allerhand unnützlichen Kram. ¹² Dei Ort vermahlen wi un heiten ehr in den Herrn Jesus sinen Nam, sei sallen ruhig ehr Arbeit nahgahn un sick sülwen ehr Brot verdeinen. ¹³ Ji oewerst, Bräuder,

versümt nich, Gaudes tau daun. ¹⁴ Will ein dor oewerst nich up hören, wat wi jug hier schriwen daun, den markt jug, dat ji nich mit em verkihren willen, dat em denn dei Schann' drapen deit. ¹⁵ Ji sallen em tworst nich so hollen, as wir hei jug' Fiend, oewerst sett't em den Kopp trecht, as 'n dat bi 'n Brauder maken deit.

¹⁶ Un uns' Herr, dei Freden giwt, müch jug ok ümmer un up alle Ort Freden gewen.

Dei Herr wes' mit jug all.

¹⁷ Dit Teiken hew ick, Paulus, mit min eigen' Hand as Gruß schrewen. Dit is dat Teiken in jeden Breiw. So schriw ick.

¹⁸ Unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad wes' mit jug all!

Dei irst Breiw an Timotheus

KAPITEL I

¹ Ick, Paulus, bün Jesus Christus sin Apostel. Dat hett mi heiten, Gott, uns' Heil. Un Jesus, uns' Hoffnung, hett mi 't anbefahlen. ² Ick schriw dit an Timotheus. Dei is dörch den Christenglowen min richdig' Soehn worden.

Ick wünsch di Gnad un Erbarmung un Freden von Gott, unsen Vadder, un von unsen Herrn Jesus Christus.

³ Ick hew di jo doch so vermahnt, as ick nah Mazedonienland reisen ded, du süßt tau Ephesus uthollen, un du süßt dor gewisse Lüd seggen, sei süllen kein frömde Lihr nich unner dei Lüd bringen. ⁴ Un sei süllen ehr Gedanken nich son Geschichten tauwenen, dei doch man halw wohr sünd, un sei süllen nich oewer son Stammböm nahgrüweln, wo 'n doch nich tau Enn mit kamen deit. Denn dorbi kümmt 'n blot tau Stridfragen, oewerst för dei Gemein ehren Upbu kümmt nicks dorbi rut, denn dei möt dörch den Glowen kamen. ⁵ All uns' Vermahnen hett jo man ümmer blot ein un densülwigen Zweck: Dat sall Leiw hervörraupen, so as sei ut 'n reinen Harten un 'n gaud Gewissen un 'n ihrlichen Glowen kamen

deit. ⁶ Oewerst weck laten dit ut dei Ogen un sünd dorüm up wirtlose Vertellers verfallen. ⁷ Sei willen tworst oewer dei Geboten Unnerricht gewen, weiten oewerst nich, wat s' reden, un verstahn dor nicks von af, wo sei wat von behaupten. ⁸ Wi weiten oewerst, dei Geboten sünd gaud, wenn sei man in 'n rechten Verstand brukt warden. ⁹ Denn dat möt 'n weiten, för 'n rechten Christenmenschen bedüden dei Geboten nicks mihr. Oewerst sei gellen för Lüd, dei sick nicks seggen laten un unner kein Ordnung nich gewen willen, sei gellen för gottlos' un sünnig' Lüd, för unheilig' un unnaichtig' Minschen, för son, dei sick an Vadder un Mudder vergripen daun, un för Mürders, ¹⁰ un för son, dei dei Eh breken mit Frugenslud un mit Mannslud, för Minschenschinner un för son Ort, dei leigen un falsch swören daun, un wat süs noch alls wedder dei gesunne Lihr sin deit. ¹¹ So seggt uns dat herrliche Evangelium von unsen seligen Herrgott, wat mi anvertrugt is.

¹² Uns' Herr un Heiland Jesus Christus hett mi Kräft' gewen, un ick dank em dor gortau veel mal för, dat hei Tauvertrugen tau mi hett un mi in sinen Deinst insett't hett. ¹³ Un ick hadd jo doch vöredem up 't Evangelium schullen un hew 't verfolgt un bün gegen an gahn. Oewerst Gott hett 't mi nich nahdragen, denn ick ded dat jo in min Dummheit un hadd noch keinen Glowen nich. ¹⁴ Gortau grot is unsen Herrgott sin Gnad gegen mi west, dat hei mi Glowen un Leiw gewen hett üm Jesus Christus sinen willen. ¹⁵ Verlaten kann 'n sick up dat Wurt, un wirt is 't, dat ein dat vull un ganz annehmen deit: Jesus is as Heiland in dei Welt kamen un wull denn dei Sünners reden. Un ick bün dei gröttst' Sünnner. ¹⁶ Oewerst ick hew Gnad funnen, denn dei Heiland wull an mi tauirsten wisen, wat hei för veele Geduld hebben deit. Un wat för Minschen ok oewerall noch tau 'n Glowen an em kemen, dei süllen an mi seihn, ok sei koenen alltau hop noch ewigs Lewen kriegen. ¹⁷ Den ewigen König oewerst, dei nich vergahn deit, un den ok keinein seihn kann, den, dei allein Gott is, wes' Ihr un Loww för ewig un alle Tiden! Amen.

¹⁸ Des' Vermahnung legg ick di an 't Hart, min leiw Soehn Timotheus, un ick denk dorbi an dat, wat alls oewer di vörutseggt is. Un dor up hen sast du denn för uns' schöne Sak strewen ¹⁹ un striden mit Glowen un gauden Gewissen. Dat hebben jo weck von sick stött, un dorüm hett ehr Glow Schippbruch leden. ²⁰ Von son Ort sünd Hy-menäus un Alexander, dei ick den Satan oewergewen hew, dat sei Straf kregen un denn ehr lästerlich' Reden nahleten.

KAPITEL 2

¹ Irstlich vermahn ick jug nu: Bed't un bidd't un daut Förbed un dankt ok för alle Minschen ² un för dei Königs un för all, dei wat tau seggen hebben, dat wi in Gottsfurcht un Heiligkeit still un ruhig lewen koenen. ³ Dit is jo gaud un annehmbor vör Gott, unsen Heiland. ⁴ Den sin Will is, dei ganzen Minschen sallen redd't warden, un sei sallen alltauhop dei Wohrheit faten. ⁵ Denn Gott is man ein, un man ein is ok dei Middelsmann twischen Gott un dei Minschen, dat is dei Minsch Christus Jesus, ⁶ dei sick sülwen hengewen hett as Lös'geld för ehr all, as tau 'n Tügnis tau rechte Tid. ⁷ Dorför bün ick insett't, dat ick dit verkünnigen un Apostel dorför sin sall (ick segg dei Wohrheit un ick leig nich) as Lihrer för dei Heidenlüd in Tru un Wohrheit.

⁸ Ich will nu, dei Manns sallen oewerall beden, un sei sallen dor in Heiligkeit ehr Hänn' bi folgen un sallen nich vull Bitternis un Twifel sin. ⁹ Un gradso: Dei Frugenslüd sallen sick mit anstännig' Kleeder smücken, sei sallen dor ihrbor un schämig bi sin. Nich, dat s' mit ehr Hoor veel upstellen un sick mit Goldsaken un Parlen putzen ore sick düre Kleeder anschafften. ¹⁰ Ne, dor sallen sei up ut sin, wat sick för 'n Frugensminsch passen deit, dei sick tau 'r Gottsfurcht höllt un Gaudes daun will.

¹¹ 'N Frugensminsch sall still tauhüren un sick nich hervoräun willen. ¹² Dat s' predigt, dat kann ick dei Fru nich frigewen, ok nich, dat s' oewer ehren Mann Herr sin will. Sei sall sick still verhollen. ¹³ Denn as irster is Adam makt worden un denn erst Eva. ¹⁴ Un nich Adam is verführt worden, oewerst wat sin Fru wir, dei hett sick dull verführen laten un is in Sünn verfallen. ¹⁵ Redd't warden kann sei oewerst dordörch, wenn sei Kinner kriegen deit, un wenn dei Frugenslüd denn fast bliwen daun in Glowen un in Leiw un in Heiligkeit un dat mit gauden Willen.

KAPITEL 3

¹ Oewerall gelt dat Wurt, wenn ein nah 'n Bischofsamt strewen deit, denn tracht't hei nah 'n gaudes Amt. ² An 'n Bischof dörf nu nicks Slichtes tau finnen sin. Hei sall man ein Fru hebben, hei sall fram un besunnen un ihrbor sin; gastfri sall hei sin, un hei sall anner Lüd tau belihren verstahn. ³ Kein Drinker nich sall hei sin un ok kein Släger nich, oewerst fründlich un nich up Strid ut, un 't Geld sall em ok nich leiwen. ⁴ Sin eigen' Huswesen sall hei gaud vörstahn koenen,

un sin Kinner sall hei in Tucht hollen as ein, dei up sick hollen deit.
 5 Denn, wenn ein nich mal sin eigen' Hus vörtaustahn weit, wo will
 hei denn för Gotts Gemein upkamen? 6 Hei sall ok kein Anfänger
 nich sin, dat hei nich in den Düwel sin Gericht verföllt, wenn hei
 denn nich ut un in weiten deit. 7 Hei möt oewerst ok in 'n gaud' Ge-
 red stahn bi dei, dei nich tau uns hören daun, dat keinein em wat
 nahseggen kann un dei Düwel em nich unner kriegt.

8 Un gradso sallen die Diakonen ihrbor sin. Sei sallen nich falsch
 sin, sallen nich ut sin up 't Windrinken un nich nah slichten Verdeinst
 strewen. 9 Veelmehr, son Ort Lüd sallen s' sin, dei in ehr gaud Gewisen
 bewohren, wat uns oewer 'den Glowen kund makt is. 10 Tauirst
 sallen sei up dei Prauw stellt warden, un wenn denn nicks Leeg's an
 ehr befunden ward, denn sallen sei ehr Diakonenamt verwachten.
 11 Un gradso sallen dei Frugenslud ihrbor sin, sei sallen nich achter
 anner Lüd an reden, un sei sallen oewerall orig un tru sin. 12 Dei Dia-
 konen sallen ok man ein Ehfru hebben, sallen ehr Kinner gaud er-
 trecken un ehr eigen' Huswesen gaud vörstahn. 13 Denn dei ehr Dia-
 konenamt gaud verwachten daun, dei koenen ok höger uprücken up
 'n schönen Ihrenplatz, un dor koenen sei vull Tauversicht up hoffen,
 wenn 't in 'n Glowen an den Heiland Jesus geschüht.

14 Dit schriw ick di in dei Hoffnung, ick kann in korte Tid tau di
 kamen. 15 Süll 't sick oewerst noch länger hentoegern, dat du denn
 doch weiten deist, wurans dat in Gotts Huswesen alls vör sick gahn
 möt, denn dat is den lebennigen Gott sin Gemein. Up ehr gründ't
 sick dei Wöhrheit un ward von ehr stütt't. 16 Un wi bekennen, wo
 grot un unergründlich dat Geheimnis is, wat wi verihren. Un dat is 't:

In Minschengestalt würd hei uptreden,
 Un Gotts Geist gew em recht!
 Dei Engels makt' hei sick kundbor,
 In dei ganze Welt würd von em predigt.
 Hei fänn Glowen in dei Welt,
 Un herrlich würd hei verhögt.

KAPITEL 4

1 Dei Heilig' Geist oewerst seggt dütligh, in dei taukamen' Tiden
 warden weck von 'n Glowen affallen. Dei hollen sick denn an Lüd,
 dei ehr verführen daun, un an Düwelslihren, 2 denn sei laten sick von
 son wat vörmaken, dei ehr wat vörleigen, un dei ehr eigen' Gewissen
 ehr unrecht gewen deit. 3 Dei willen ehr verbeiden, dat 'n sick verfri-

gen dörf, un dei seggen ehr, weck Ort Spisen dörf 'n nich eten. Un uns' Herrgott hett dei doch all makt, dat 'n ehr geneiten dörf un dor ok för danken kann. ⁴ Wecke oewerst Glowen hebben un dei Woohheit kennen daun, för dei is ok gornicks unrein, wenn 't man mit dankboren Harten annahmen ward. ⁵ Denn wat uns' Herrgott makt hett, dat is ok alls gaud. Un heilig ward 't jo dörch Gotts Wurt un Gebett.

⁶ Wenn du dei Bräuder dit alls vörstellen deist, denn wardst du unsen Heiland Jesus gaud deinen. Du mößt di denn oewerst din Nohrung nehmen ut unsen Glowen, wat dei seggen deit, un ut uns' schöne Lihr, wo du di so an hollen deist. ⁷ Oewerst dei ollen gottlosen Ollwiewergeschichten gah ut 'n Weg. Äuw di oewerst in dei Gottsfurcht. ⁸ Denn dat ein sinen Liw hegen un plegen deit, dat helpt em man wenig. Dat ein oewerst för sin Seel sorgen deit, dat is em oewerall von Nutzen, denn so einen is Lewen tauseggt, wat för nu un för ümmer ok in Wirklichkeit den Nam Lewen verdeint. ⁹ Dit is 'n Wurt, wo 'n sick tau verlaten kann, un wat 't Annehmen woll wirt is. ¹⁰ Dorümhalwer mäuhen wi uns jo ok af un warden dor ok üm schullen, dat wi uns' Hoffnung up einen lebennigen Gott sett't hebben, dei dei ganzen Minschen redder deit un tworst in dei Hauptsak son, dei Glowen hebben daun. ¹¹ Dit segg dei Lüd, un dit lihr ehr.

¹² Un mak dat so, dat nümms nich di vörhollen kann, du wirst noch tau jung dortau. Mak di tau 'n Vörbild för dei Christenlüd in din Red un in dinen Lewenswannel un in dei Leiw un den Glowen un dorin, dat du di sauber höllst. ¹³ Bit dat ick kamen dau, holl dorup, dat ut dei Heilig' Schrift vörlest ward, un dat vermahnt un lihrt ward. ¹⁴ Sett dei Gaw nich bisid, dei du hebben deist, un dei di gewen is, as dei Öllerlüd di ehr Hänn' uplegen deden un dor Gotts Willen bi kundmakten. ¹⁵ Ehr sast du nahdenken un in ehr sast du lewen, dat jedeneinen klor ward, wo du vörwärts kamen deist. ¹⁶ Giw acht up di sülwen un up dat, wat du lihren deist. Un dor bliw bi bestahn. Denn, deist du dat, denn wardst du di sülwen redder un ok all, dei up di hüren daun.

KAPITEL 5

¹ 'N ollen Mann sast du nich hart anranzen, red em gaud tau, as wir hei din Vadder. Un tau jung' Lüd red, as wiren sei din Bräuder. ² Mit öllere Frugenslüd red, as wenn du mit din Mudder snacken dedst, un mit jung' Mätens as mit Swestern, un dit mit alle Ihrborkeit.

³ Wittfrugens holl in Ihren, dat heit son, dei ok in Wirklichkeit Wittfrugens sünd. ⁴ Hett oewerst ne Wittfru Kinner ore Kinnskiner, denn sall sei dat lihren, dat sei tauirst ehr eigen' Huswesen gottsfürchdig inrichten un dor ehr Vöröllern ehren Dank mit afstatten möt. Denn dat mag uns' Herrgott liden. ⁵ Wat ne richdige Wittfru is, dei alleinstahn deit, dei hett ehr Hoffnung up Gott sett't, un sei bidd't un bed't tau em Nacht un Dag. ⁶ Oewerst, dei 'n lustig' Lewen lewen will, dei is as dod bi lebennigen Liw. ⁷ Un dit sast du ehr heiten, dat sick denn nicks an ehr uttausetten befinden deit. ⁸ Paßt oewerst ein dei Sinigen un sin Fründschaft nich up, dei hett dor sinen Christenglowen mit afseggt un is slimmer as 'n Heidenmischen.

⁹ In dei Wittfrugens ehren Stand sall dei ehr Nam upschrewen warden, dei nich jünger is as sößtig Johr, un dei man einen Mann hatt hett. ¹⁰ Sei möt dat Tügnis hebben, dat sei Gaudes daun deit, un dat kümmt up an, wat sei ehr Kinner gaud tagen hett, wat sei gastfri west is, wat sei dei Christenlüd ehr Fäut wascht hett, wat sei dei bistahn hett, dei in Nod sünd, wat sei dei gauden Warke nahgahn is. ¹¹ Son, dei jünger sünd, dei schriw nich in dei Wittfrugens ehren Stand an. Denn wenn ok Christus tauirst ehr Lust west is, denn ward ehr dat nahst tauwedder, un sei willen sick verfrigen. ¹² Un denn is 'n slicht Urdel oewer ehr dor, denn sei hebben ehr irst' Verspreken nich hollen. ¹³ Tauglik lihren s' denn ok dei Fulheit, wenn s' von Hus tau Hus lopen daun. Un nich blot ful warden s', ne, sei lihren ok dat Droehnen un Kloetern un vertellen denn, wat sick nich hüren deit. ¹⁴ Ick will dorüm, dei noch jünger sünd, dei sallen sick verfrigen, sei sallen Kinner kriegen un ehr Huswesen besorgen, dat dei nicks up ehr seggen un ehr nicks nahreden koenen, dei gegen uns sünd. ¹⁵ Denn weck sünd all up 'n verkehrten Weg kamen un sünd den Düwel tau Gefallen west. ¹⁶ Wenn ne Christenfru Wittfrugens bi sick hebben deit, denn sall sei för ehr upkamen, un sei sallen dei Gemein nich tau Last fallen, denn dei Gemein sall för dei Wittfrugens sorgen, dei wider keinen Anhang nich hebben daun.

¹⁷ Dei Öllerlüd, dei ehr Amt gaud vörstahn, dei sall duwelt' Ihr taukamen' in ne Hauptsak dei, dei sick üm dei Predigt un dat Lihren Mäuh gewen. ¹⁸ Denn dei Heilig' Schrift seggt: »Is din Oss bi 't Dösch, denn legg em keinen Mulkorw an.« Un dat gelt ok: »Wecker arbeiten deit, dei hett ok sin Lohn verdeint.« ¹⁹ Un kümmt gegen einen Öllermann ne Klag up, denn nümm dei Klag nich an, utbenamen, dor sünd twei ore drei Tügen up. ²⁰ Un sünd weck in Sünn ver-

folle, denn vermahn ehr vör all Lüd ehr Uhren, dat dei annern sick denn ok bange daun.

²¹ Min Tügen sallen sin uns' Herrgott un dei Heiland Jesus un all dei leiwen Engels, dat du dit gewißlich daun deist, ahn anner Nahgedanken, un dat du dor keinen nich bi vörtrecken deist. ²² Keinen legg du oewerilt dei Hänn' up, un mak di anner Lüd ehr Sünne nich deilhaftig. Holl di sülwen rein. ²³ Drink nich blot rein Water, nümme wegen din Mag, un wegen du öfter eins an Krankheiten tau liden hest, 'n beten Win dortau. ²⁴ Weck Lüd ehr Sünne liggen klor vör Ogen, dat 'n seihn kann, sei möten dat Gericht verfallen. Bi weck oewerst wist sick dat irst späderhen ut. ²⁵ Un gradso sünd ok dei gauden Datten apenbor, un dei anners sünd, dei koenen ok nich geheim bliwen.

KAPITEL 6

¹ Dei as Slawen in 'n harten Deinst stahn, dei sallen, wat ehr eigen' Herrn sünd, alle Ihr gewen, dat Gotts Nam un uns' Lihr nich in Verdraup kamen. ² Dei oewerst Christenlüd as Herrn hebben daun, dei sallen nich denken: »Dat sünd jo uns' Bräuder«, un dat sei ehr dorüm weniger as Herrn anseihn wullen. Veelmehr sallen sei ehr noch mehr tau Deinsten sin, denn sei sünd jo Christenmischen. Dei hett 'n leiw, dei giren wolldaun.

³ Dit lihr dei Lüd un so vermahn ehr. Lihrt ein oewerst wat anners un höllt hei sick nich an dei gesunn' Würd von unsen Herrn Jesus Christus un an uns' Glowenslihr, ⁴ dei is as blind un weit von nicks wat af, un hei is dor krank an, dat em an Stridfragen un Widlüftigkeiten gelegen is. Un dor entsteiht blot Afgunst ut un Strid un Nahred un böse Nahgedanken, ⁵ un Stänkerie ahn Enn von son Lüd, dei ehr Sinn verdarwt is, un wo kein Wöhrheit nich mehr in sin deit, un dei glöwen, uns' Glow wir dortau dor, dat 'n dor ird'schen Vurdel ut trecken ded. ⁶ Un dor treckt 'n ok groten Vurdel ut, wenn 'n taufreden is. ⁷ Denn wi hebben nicks mitbröcht up dei Welt, dat is klor, un wi koenen ok nicks mit rut nehmen. ⁸ Hebben wi oewerst Lewensnahrung un Kleedung, denn möt uns dat naug sin. ⁹ Dei nu dornah trachden daun, dat s' rik warden, dei fallen in Versäukung un Slingen un sünd denn up veele unvernünftige Saken ut, dei ehr in 'n Schaden sünd, un dei dei Mischen in 't Verdarwen bringen, dat s' dor in unnergahn. ¹⁰ Denn ein Wörtel, wo alls Böse ut wassen deit, is dei Jiper nah 't Geld. Un Veel, dei dor up verfolle sünd, dei sünd

dor von 'n Glowen dörch afkamen un sünd sick dor sülwst naug in 'n Schaden dörch west.

¹¹ Du oewerst, du Gottsmensch, bliw dor von af. Tracht du nah Rechtlichkeit un dat du gottsfürchdig büst, un dat du Glowen un Leiw un Geduld hebben deist, un dat du sachdmäudig büst. ¹² Strid du in den schönen Glowensstrid, grip du nah 't ewig' Lewen, wo du tau beraupen büst, un wo du di vör veele Tügen ehr Uhren tau bekennt hest. ¹³ Vör unsen Herrgott sin Angesicht, von den alls Lewen kamen deit, un in den Heiland Jesus sinen Nam, dei vör Pontius Pilatus sin gaudes Bekenntnis aflegt hett, ¹⁴ heit ick di, holl du dit Gebott rein un sauber bit up unsen Herrn Jesus Christus sin Wedderkamen. ¹⁵ Un dit Wedderkamen ward uns seihn laten tau sin Tid dei selig un einzig Herr, dei König is oewer dei ganzen Königs un Herr is oewer dei ganzen Herrn, ¹⁶ dei allein nich vergahn kann, un dei in 'n Licht wahren deit, wo süs nümms nich henkamen kann, den kein Minsch nich seihn hett, un den ok ninich ein seihn kann. Un hei hett Ihr un Macht för ewig. Dat is gewißlich wohr.

¹⁷ Dei rik sünd in des' Welt, dei sast du heiten, sei sallen sick nich grot maken, un ehr Hoffnung sallen sei ok nich up ehren vergänglichen Rikdaum setten. Oewerst up Gott sallen s' hoffen, dei uns alls riklich taukamen lett tau unsen Geneit. ¹⁸ Oewerst sei sallen Gaudes daun, un rik sallen s' sin an gaude Daten, un millgewern sallen s' sin un girn wat afgewen. ¹⁹ Dat Vermoegen, wat s' sick dordörch ansammeln daun, dat is ne gaude Grundlag' för ehr Taukunft. Dor kriegen s' denn dat ewig' Lewen dörch.

²⁰ Min leiw Timotheus, bewohr jo, wat di anvertrugt is. Gah dei gottlosen un nicksnutzigen Snackerien ut 'n Weg un dei Upstellungen von ne Gelihrsamkeit, dei jo in 'n Grunn gorkein Gelihrsamkeit nich is. ²¹ Weck bedriwen son Ort Gelihrsamkeit, un nu sünd s' in ehren Glowen irrig worden.

Dei Gnad wes' mit jug!

Dei tweit Breiw an Timotheus

KAPITEL 1

¹ Ick, Paulus, bün dörch Gotts Willen den Heiland Jesus sin Apostel, denn hei hett mi dat tauseggt, ick süll dat Lewen hebben, wat dei Heiland Jesus bringen deit. ² Un ick schriw dit an Timotheus, minen leiwen Soehn.

Ick wünsch di Gnad un Erbarmung un Freden von Gott, den Vadder, un unsen Herrn un Heiland Jesus.

³ Danken dau ick unsen Herrgott, den ick all von min Vöröllern her deinen dau, un ick dau dat mit gauden Gewissen. Un gradso denk ick bi min Beden ümmertau an di. ⁴ Nacht un Dag liggt mi dat up, ick mücht di seihn, dat ick mi denn veel freuen künn, denn ick möt ümmer an din Tranen denken. ⁵ Oewerst ick denk ok an dinen Glowen, denn dei is ahn Falsch, un wat din Großmudder Lois un din Mudder Eunike sünd, dei hebben em tauirst hatt, un du hest em ok. Dat bün ick vull oewertügt. ⁶ Un dor wull ick di an denken helpen: Lat dei Gottsgaw wedder uplüchten, dei dordörch up di kamen is, dat ick di min Hänn' upleggen ded. ⁷ Denn uns' Herrgott hett uns nich son Geist gewen, dei zag sin deit, oewerst son Geist, wo Kräft' un Leiw un Besunnenheit in sünd.

⁸ Dorüm schäm di nich wegen Gott sin Evangelium un ok nich wegen mi, dei ick jo wegen em gefangen sitten dau. Oewerst du sast ok willens sin, för dat Evangelium tau liden. Un dor giwt Gott Kräft' tau. ⁹ Hei hett uns jo redd't, un hei hett uns beraupen dörch 'n heiligen Raup. Un dor geiht hei nich nah uns' Daun un Wesen bi, oewerst dor geiht hei nah, wat hei sick in sin Gnad vörnahmen hett. Un des' Gnad hett hei uns dörch den Heiland Jesus schenkt all von ümmer her. ¹⁰ Oewerst an 'n Dag kamen laten hett hei ehr nu irst un tworst dordörch, dat dei Heiland Jesus Christus in dei Welt kamen is. Un dei hett den Dod ut sin Macht sett't un hett dörch sin Frohbotschaft klor warden laten, wi süllen Lewen hebben un nich vergahn. ¹¹ Un dor bün ick för insett't, dat ick dor as Apostel un Lihrer von predigen sall. ¹² Un ut den Grunn' möt ick dit ok liden. Oewerst ick bruk mi

dor nich üm tau schämen. Denn ick kenn den, an den ick glöwen dau, un ick bün dat oewertügt, hei hett ok dei Macht, mi dat bit up den jüngsten Dag uptaubewohren, wat ick bi em tau gauden stahn hew. ¹³ Nümm di 'n Vörbild an dei gesunnen Lihren, dei du von mi hört hest, un holl di dornah mit Glowen un rechte christliche Leiw. ¹⁴ Des' schöne Lihr bewohr dörch den Heiligen Geist sin Macht, dei in uns wahren deit.

¹⁵ Du weißt jo, all, dei in Vör-Asien wahren daun, dei hebben sick von mi afwend't. Ok Phygelus un Hermogenes sünd dorbi. ¹⁶ Den Herrn sin Gnad wes' mit Onesiphorus sin Hus, denn hei hett sick öfters eins üm mi annahmen un hett sick ok wegen mi nich schämt, wo ick nu gefangen sitten möt. ¹⁷ Un, as hei nah Rom kamen wir, dunn hett hei mi iwrigst söcht un ok funnen. ¹⁸ Dei Herr müch em gewen, dat hei den Herrn sin Gnad finnen deit an jennen Gerichtsdag. Un wat hei tau Ephesus all för Deinsten dan hett, dat weißt du an 'n besten.

KAPITEL 2

¹ Du also, min Kind, wes' stark dörch den Heiland sin Gnad. ² Un wat du von mi seggt kregen hest vör so veel Tügen ehr Uhren, dat giw an truge Minschen wider, dei dor ok instann' tau sünd, dat s' ok anner Lüd lihren koenen. ³ Dräg min Leeden mit as unsen Herrn Jesus Christus sin Strider. ⁴ Keinein, dei as Kriegsmann in Deinsten stahn deit, lett sick dor up in, dat hei noch biher för sin Lewensnohrung sorgen mößt, denn hei will sinen Kriegsherrn gefallen. ⁵ Un nümmt ein an 'n Ringkampf deil, denn kriegt hei 'n Pris blot denn, wenn hei sick bi 't Ringen an dei Vörschriften hollen deit. ⁶ Dei Landmann, dei dei Arbeit maken deit, dei sall ok vör all dei annern dat Geneit von dei Aust hebben. Verstah, wat ick seggen will. ⁷ Dei Herr ward di jo den Verstand von des' ganzen Saken gewen. ⁸ Denk an Jesus Christus, dei von dei Doden wedder uperstahn is, dei 'n Afstamm von David sin deit, so as ick 't jo ok predigen dau. ⁹ Un dorüm möt ick ok veel Leeg's liden, jo sogor as Verbreker insitten. Oewerst Gotts Wurt is nich in Keden slaten. ¹⁰ Un wegen dit Evangelium nehm ick alls up mi wegen dei, dei uterwählt sünd, dat sei ok dat Heil kriegen daun, wat 'n in den Heiland Jesus Christus hett, un wat uns ewige Herrlichkeit bringen deit. ¹¹ Gellen sall dat Wurt: »Sünd wi mit em storwen, denn warden wi ok mit em wedder lewen.« ¹² Hebben wi tau liden, denn warden wi nahst ok grot dorstahn. Seggen wi

em oewerst af, denn ward hei uns ok afseggen. ¹³ Warden wi em untru, denn bliwt hei liker tru, denn hei kann jo nich anners warden, as hei sin deit.

¹⁴ Dor help ehr an denken un dortau vermahn ehr irnstlich vör Gotts Ogen. Strid di nich oewer Wüerd. Dat vurdeilt tau gornicks. Dat sall jo doch man blot dortau deinen, dat 'n oewer dei Tauhürers Recht kriegen deit. ¹⁵ Giw di iwrigst Mäuh, dat du vör unsen Herrgott ahn Schimp dorstahn deist as 'n Arbeiter, dei sick wegen sin Arbeit nich tau schämen brukt un dei grad dörch gahn deit, wo 't sick üm dat wohrhafdigde Wurt hanneln deit. ¹⁶ Dat ungeistlich' un gewöhnlich' Gedroehn oewerst lat wesen, denn dei dat bedriwen daun, dei warden blot ümmer gottloser. ¹⁷ Un ehr Reden freten ümmer wider üm sick, so as dei Krewt. Hymenäus un Philetus sünd von dei Ort. ¹⁸ Denn dei gahn dei Wohrheit vörbi, denn sei seggen jo, dat Uperstahn wir all gescheihn, un sei verwiren weck Lüd ehren Glowen.

¹⁹ Oewerst unsen Herrgott sin faste Grund bliwt liker bestahn, un dit is sin gewiss' Teiken: »Dei Herr kennt un weit, dei tau em hüeren daun.« Un: »Weckerein ok oewerall Gotts Namen anraupen deit, dei sall denn ok dei Gottlosigkeit wesen laten.«

²⁰ In 'n grot' Hus giwt dat nich blot Geschirr ut Gold un Stülwer, dor is ok wat ut Holt ore ut Ton. Un wat is dor tau 'n ihrenvullen Gebrauch un wat tau 'n Gegendeil. ²¹ Lett sick ein dor nu rein von maken, wat ick näumt hew, denn ward hei as 'n Stück Geschirr warden, wat tau 'n ihrenvullen Zweck dor sin deit, un wat heilig is, un wat dei Herr gaud bruken kann, un wat sick tau alle gauden Saken eigen deit.

²² Wo dei jung' Welt männigmal nah trachden deit, dor bliw von af. Strew leiwer nah Rechtlichkeit un nah Glowen un nah Leiw un dat du Freden hollen deist mit dei, dei den Herrn mit 'n rein Hart anraupen. ²³ Dei dürichden Grübelien, dei di jo doch nich vörwarts bringen daun, dei lat wesen, denn du weißt jo, dor kümmt man blot Strid von. ²⁴ Wecker oewerst Gotts Deiner sin will, dei sall nich up Strid ut sin, oewerst hei sall tau all Lüd fründlich wesen, un Geschick sall hei hebben, ehr tau lihren. Un dat Leeg' sall hei verdrägen koennen. ²⁵ Un sachdmäudig sall hei dei trechtsetzen, dei sick dorwedder setzen daun. Vielleicht giwt uns' Herrgott ehr dat noch, dat s' in sick slahn un dei Wohrheit kennen lihren, ²⁶ un dat sei upwaken, wenn sei dat gewohr warden, wo dei Düwel ehr gefangen hollen deit, dat sei em tau Willen sin möten.

KAPITEL 3

¹ Dor denk an, dat in dei letzten Dag' slimme Tiden kamen warden. ² Denn warden dei Minschen jederein blot an sick sülwen denken un warden up 't Geld ut sin un warden prahlen un oewermäudig sin un warden lästerlich snacken un nich mihr up ehr Öllern hüren. Undankbor warden s' sin un ok nich heilig. ³ Leiw un Tru warden s' nich mihr hollen, un sei warden sick Slicht's nahseggen un kein Mat nich hollen un sick rümdriwen un för nicks Gaudes tau hebben sin. ⁴ Verräders warden s' sin un lichtfarig' un aufgeblaste Minschen, dei mihr an dat Vergnäugen as an unsen Herrgott liggen deit. ⁵ Un son Ort is 't denn, dei sick dat Anseihn gewen daun, as wiren s' gottsfürchdig, oewerst an ehr Daun is dor nicks von tau marken. Un von des' Lüd treck di trüg. ⁶ Denn tau des' hüren dei Ort, dei sick in dei Hüser insliken daun un nehmen denn son Wiwer för sick in, dei vull von Sünn'n sünd un dei up alls moegliche niglich sünd, ⁷ un willen alls weiten, oewerst sei koenen liker dei Wohrheit nich richdig kennen. ⁸ Gradso as Jannes un Jambres Mosessen wedderstahn deden, so wedderstahn ok des' dei Wohrheit. Sei sünd Minschen, dei ehr Sinn verdarwt is un dei in Glowensaken nich bewandt sünd. ⁹ Oewerst dor warden sei nich wider mit kamen. Denn wo dürig dat sei sünd, dat ward all Lüd kundbor warden. Un so is 't mit ehr jo ok west.

¹⁰ Du oewerst hest dat jo nahfolgt, wat ick di lihrt un seggt hew, un wat ick in 't Og hadd, un du hest di jo ok minen Glowen un min Sachdmäudigkeit un min Leiw un Geduld annahmen. ¹¹ Un ok dorin hest du mi nahfolgt, dat ick Verfolgungen un Leeden uttaustahn hatt hew, so as tau Antiochia un tau Ikonium un tau Lystra. Un son Verfolgungen hew ick oewerstahn, un ut ehr all hett dei Herr mi redd't. ¹² Oewerst wecke as Christenmischen 'n heilig' Lewen lewen willen, dei warden ok süs alltauhop Verfolgungen uttaustahn hebben. ¹³ Gottlos' Minschen oewerst un Irrlihrers warden ümmer mihr hochkamen, oewerst tau 'n bö's' Enn, denn sei verführen un gahn sülwst in dei Irr. ¹⁴ Du oewerst bliw bi dat, wat di lihrt un för gewiß seggt worden is, denn du weißt jo, von wat för Lüd du dat lihrt hest. ¹⁵ Un du kennst jo von lütt up an dei heiligen Schriften, dei di den Verstand dorvon gewen koenen, wo du dörch den Glowen an unsen Heiland Jesus redd't warden kannst. ¹⁶ Denn jedeein Schrift, wecke oewerall uns' Herrgott ingewen hett, dei deint ok tau 'r Lihr un tau 'r Vermahnung un tau 'r Beterung, un dat 'n tau 'r Rechtlichkeit ertrek-

ken kann, ¹⁷ un dat dei Christenminsch vullkamen is un instann sin deit tau jedeein gaude Dat.

KAPITEL 4

¹ Vör unsen Herrgott un den Heiland Jesus, dei oewer dei Lebeningen un dei Doden Gericht hollen ward, wenn hei kamen un sin Rik uprichten ward, vör den betüg ick dit: ² Predig von Gotts Wurt un tred dortau up, wat 't dei Lüd passen deit ore nich passen deit, oewertüg un schell un vermahn ehr un hew dor Geduld bi un lihr ehr dorbi. ³ Denn ne Tid ward kamen, wo sei dei gesunne Lihr nich verdrägen koenen. Oewerst nah ehr eigen' Lust warden s' sick veele Lihrer anschaffen, denn dei Uhren joeken ehr dornah. ⁴ Un dei Wohrheit warden s' kein Gehür nich mihr gewen un sick unsekere Geschichten tauwennen. ⁵ Du oewerst bliw in all des' Dingen bi kloren Verstand. Schug di nich dorvör, wat Leeges tau liden. Wes' dornah ut, dat du von dat Evangelium predigen deist. Dau dinen Deinst. ⁶ Denn ick möt jo doch bald henopfert warden, un min Tid un Stunn ward bald kamen. ⁷ Den schönen Strid hew ick streden, den Lop hew ick tau Enn lopen, den Glowen hew ick hollen. ⁸ Nu liggt dei Rechtfarigkeit ehr Ihnenkranz för mi dor. Un den ward dei Herr, dei gerechte Richter, mi upsetten an den Dag. Un nich blot mi, ne, ok all dei annern, dei sick dor up freuen daun, dat hei kamen ward.

⁹ Spaud di, dat du so drat, as jichtens moeglich, tau mi kamen deist. ¹⁰ Demas hett mi in 'n Stich laten, denn em leiwt des' Welt, un hei is nah Thessalonich afreist. Crescens is nah Galatienland gahn un Titus nah Dalmatienland. ¹¹ Lukas allein is bi mi. Markus bring mi mit, wenn du kamen deist, denn ick kann em för dei Arbeit hier gaud bruken. ¹² Tychikus oewerst hew ick nah Ephesus schickt. ¹³ Wenn du kamen deist, denn bring ok den Reis'mantel mit, den ick tau Troas bi Karpus laten hew, un ok dei Bäuker un vör allen Dingen dei Popieren. ¹⁴ Alexander, dei Smid, hett mi veel Leeg's andan. Dei Herr ward em nah sin Daun vergeilen ¹⁵ An den seih du di ok vör. Denn hei hett dor dull gegenan streden, wat wi seggt hebben.

¹⁶ As ick dat irste Mal vör Gericht müßt, dunh hett keinein mi tau Sit stahn, all hebben s' mi in 'n Stich laten. Müch ehr dat nich anrekent warden. ¹⁷ Dei Herr oewerst hett mi tau Sit stahn un hett mi Kräft' gewen, denn dat Evangelium süll dörch mi bit an 't Enn betügt warden, un alle Völker süllen dat hüren, un ick süll ut den Löwen sin Mul redd't warden. ¹⁸ Dei Herr ward mi vör alle bösen Ansläg' be-

wohren un ward mi dorvör reddend, un hei ward mi bringen in sin himmlisch' Rik. Em wes' Ihr för alle Ewigkeit. Amen.

¹⁹ Gräut Priska un Aquila un Onesiphorus sin ganzes Hus. ²⁰ Erastus is tau Korinth blewen, Trophimus oewerst hew ick as krank tau Milet trüglaten. ²¹ Spaud di, dat du vör Winter kamen deist. 'T laten di gräuten Eubulus un Pudens un Linus un Klaudia un dei ganzen Bräuder.

²² Dei Herr wes' mit dinen Geist. Dei Gnad wes' mit jug.

Dei Breiw an Titus

KAPITEL I

¹ Ick, Paulus, schriw dit. Gotts Knecht bün ick un Jesus Christus sin Apostel, denn ick stah in den Glowen, den Gott sin Uterwählten hebben daun, un ick kenn dei Wohrheit, dei sick in rechte Gottesfurcht utwist. ² Un ick hew dei Hoffnung up 't ewig' Lewen. So hett Gott dat jo all vör ewige Tiden tauseggt, un hei kann jo nich leigen. ³ Un as 't dunn so wit sin ded, dunn hett hei sin Wurt kund warden laten dörch dei Predigt, wo ick von Gott, unsen Heiland, Updrag tau kregen hew. ⁴ Ick schriw dit an Titus. Dei is as min Kind wegen unsen Glowen, den wi beid hebben daun.

Gnad un Freden wünsch ick di von Gott, den Vadder, un Jesus Christus, unsen Heiland.

⁵ Ick hew di in Kreta trüglaten, dat du alls in dei Reig bringen süßt, wo 't noch an fehlen süll. Un Stadt för Stadt süßt du Öllerlud insetten, so as ick di heiten hew. ⁶ Un dor süßt du ümmer son Mann tau nehmen, dei kein slichte Nahred nich hebben deit un dei man ein Fru hett, un den sin Kinner ok tau dei Christengemein hüren daun, un den kein wat Lichtsinnig's un Unorig's nahseggen kann. ⁷ Denn, wat 'n Bischof is, dei möt ne gaude Nahred hebben, denn hei is Gott sin Husverwalter. Hei sall nich hochfohrend un nich bossig sin. Kein Drinker nich sall hei sin un kein Släger, hei sall ok nich ut sin up slichten Verdeinst. ⁸ Oewerst gastfri sall hei sin. Hei sall nah dat

Gaude strewen un sall 'n verständnigen un gerechten un gottsfürchdigen un nüchtern' Mann sin. ⁹ Fasthollen sall hei an Gotts Wurt, so as uns dat lihr is, dat hei denn instann' is, mit uns' gesunn' Lihr tau vermahren un dei trecht tau wisen, dei dor gegenan reden daun. ¹⁰ Denn dor sünd veel unorig' Lüd, dei sick wat trecht snacken un dei bedreigen daun. In dei Hauptsak sünd 't Juden. ¹¹ Dei möt dat Mul stoppt warden, denn sei verstüren dei ganzen Hüser un lihren, wat verkihr is, denn sei willen dor slichten Verdeinst ut trecken. ¹² Ein von ehr eigen' Landslüd hett dit jo ok vörutseggt, as hei seggen ded: »Loegenmüler sünd dei Kreters, slichte, vullgefreten' Direr.« ¹³ Un dit Tügnis, wat ehr hier gewen ward, dat is wohr. Dorüm gah ehr scharp tau Liw, dat s' in ehren Glowen gesund warden daun, ¹⁴ un dat s' sick nich an dei Juden ehr Vertellers un an sowat kihren, wat son Minschen ehr upleggen willen, dei dei Wohrheit gram sünd. ¹⁵ För 'n reinen Minschen is ok alls rein. Oewerst för 'n smutzigen Minschen un dei ok an nicks glöwen deit, för den is ok gornicks rein. Alls is smutzig an em, sin Sinn un sin Gewissen. ¹⁶ Des' Ort glöwt tworst mit 'n Munn an unsen Herrgott, oewerst mit ehr Daun glöwen s' nich an em. Gräsig' Lüd sünd s', un hüren daun s' nich, un tau gaude Saken sünd s' nich tau bruken.

KAPITEL 2

¹ Du oewerst sast reden, wat mit dei richtig' Lihr oewerein kümmt: ² Lihr ehr, dei öllerhafden Manns süllen an sick hollen un ihrbor wesen, un sei süllen besunnen sin un tru in Glow un Leiw un Geduld. ³ Un dei öllerhafdigen Frugenslüd gradso. Sei süllen sick hollen, as 't dei taukümmt, dei in 'n heiligen Deinst stahn daun. Sei sallen nich anner Lüd slicht maken, ok nich girn veelen Win drinken. ⁴ Ne, sei sallen mit gauden Bispill vörangahn, dat sei dei jungen Frugens lihren, sei süllen ehren Mann un ehr Kinner leiw hebbem ⁵ un ihrbor un heilig sin. Un sei süllen ehr Huswesen gaud besorgen, un jedeein süll sick unner ehren Mann gewen, denn Gotts Wurt dörf kein slicht' Nahred nich kriegen. ⁶ Dei jungen Lüd vermahn gradso, sei süllen sick in Tucht hollen. ⁷ Un du giw oewerall sülwst 'n gaud' Bispill, indem dat du di gaud hollen deist. ⁸ Lihrst du dei Lüd, denn lihr ehr richtig. Smit di nich weg. Din Red wes' ahn Verkihrheiten un so, dat 'n an ehr nicks uttausetten finnen deit. Denn wekker gegen uns is, dei sall nicks Slichtes oewer uns nahtaureden finnen.

⁹ Dei in 'n Deinst stahn, dei vermahn, sei süllen oewerall up ehr Herrn hüren un sei süllen ehr gefallen willen. ¹⁰ Sei sallen kein Wedderwürd nich hebben un süllen ok nicks bi Sit schaffen, oewerst sei sallen sick oewerall as tru bewisen, dat s' denn Gott, unsen Heiland, sin Lihr oewerall Ihr maken. ¹¹ Denn hell un klor worden is Gotts Gnad. Sei bringt dei ganzen Minschen Heil. ¹² Un sei ertreckt uns dortau, dat wi dat gottlos' Wesen un dei Welt ehr Lust afseggen un denn verständnig un rechtlich un gottsfürchdig in des' Welt lewen. ¹³ Un dat wi dorbi täuwen sallen up dei selig' Hoffnung un dor up, dat uns' grote Herrgott un uns' Heiland Jesus Christus in sin Herrlichkeit wedderkamen ward. ¹⁴ Sick sülwen hett hei jo för uns hengen, denn hei wull uns erlösen von alle Slichtigkeiten un wull uns rein maken. Wi süllen denn sin Volk un Eigendaum warden, wat iwrig ut wir up gaude Daten. ¹⁵ Dat segg un so vermahn un red ehr gaud tau, so indrücklich as du man kannst. Nümms nich sall sick oewer di henwegsetten willen.

KAPITEL 3

¹ Help ehr an denken, sei sallen sick unner dei Regierung un Obriigkeit gewen, un sei sallen up ehr hüren. Tau jedeein gaude Dat süllen sei willig sin ² un keinen Minschen nich wat Slichtes nahseggen. Sei süllen nich up Strid un Larm ut sin, veelmihr süllen s' nahgewen un oewerall fründlich gegen all Lüd sin. ³ Vördem wiren wi jo sülwst ok unverständnig un hürten nich un güngen in dei Irr, un wi güngen alle Ort slichte Lust un slimme Vergnäugen nah un verbröchten uns' Lewen in Slichtigkeit un Afgunst, un jederein hadd 'n Afschu vör uns, un wi wiren ein den annern arg.

⁴ As oewerst kund worden wir, wur gaude uns' Heiland un Herrgott sin deit, un wur leiw hei dei Minschen hett, ⁵ un dat nich wegen uns' gauden Daten, dei wi dan hadden, so as hei s' verlangen kann, oewerst dat hei dit alls ut Erbarmung daun deit, dunn hett hei uns redd't dörch dei Döp, wo wi as ni geburen würden, un dordörch, dat dei Heilig Geist uns ni maken ded. ⁶ Riklich hett hei den jo oewer uns utgaten, dörch Jesus Christus' unsen Heiland. ⁷ Wi süllen dörch sin Gnad frispraken warden un dei Hoffnung hebben, wi können dat ewig' Lewen arwen.

⁸ Up dit Wurt kann 'n sick verlaten, un ick will, du sast oewer des' Dingen 'n gewiss' Tügnis afleggen, dat all, dei tau 'n Glowen an unsen Herrgott kamen sünd, dornah strewen daun, dat sei gaude Da-

ten daun. Dit is gaud un dei Minschen in 'n Vurdel. ⁹ Oewerst dei dürlichden Unnersäkungen un dei Stammbööm un Strid un Larm oewer dei Juden ehr Gesetzen lat bisid, denn dei hebben keinen Zweck nich un sünd tau nicks nütt. ¹⁰ 'N Minschen, dei Uneinigkeit in dei Gemein stiften will, den sast du ein bit tweimal verwarnen un em denn ut 'n Weg gahn. ¹¹ Denn du weißt jo, so ein is verdreht, un mit sin Sünn sprekt hei sick sülwen dat Urdel.

¹² Wenn ick Artemas un Tychikus tau di schicken dau, denn kam driwens tau mi nah Nikopolis. Denn ick hew mi vörnahmen, ick wull dor oewer Winter bliwen. ¹³ Zenas, den Schriftgelihrten, un Apollos help tau gangen, dat 't ehr an nicks fehlen deit. ¹⁴ Uns' Lüd sallen 't oewerst ok lihren, dat sei gaude Daten daun, dat 't ehr an nicks fehlen deit, un dat sei denn gaude Frücht' uptauwisen hebben. ¹⁵ 'T gräuten di all, dei bi mi sünd. Gräut dei, dei uns in 'n Glowen leiw hebben daun.

Dei Gnad wes' mit jug all!

Dei Breiw an Philemon

¹ Ick, Paulus, sitt wegen den Heiland Jesus gefangen, un ick schriw nu dissen Breiw mit Brauder Timotheus tausamen an unsen leiwen Maaten Philemon ² un an Aphia, dei is as uns' Swester, un an unsen Hülpsmann Archippus un an dei ganze Christengemein in dinen Hus.

³ Gnad wes' mit jug un Fred von Gott, unsen Vadder, un den Herrn Jesus Christus.

⁴ Wenn ick bi min Beden för di mitbeden dau, denn möt ick ümmer minen Herrgott danken. ⁵ Denn ick hör jo doch von di, wo leiw du den Herrn Jesus hebben deist un wo fast du an em glöwen deist un wo du dei Christenlüd alltauhop taudan büst. ⁶ Un ick bidd, din Glow mücht veel för Christus utrichten, denn du hest jo dei Macht an di markt, dei in em is. Un des' Glow is 'n Band, wat uns tausamenbinnen deit. ⁷ Dull hew ick mi jo freut, un dat is mi 'n groten Trost,

dat du sone Leiw hest. Denn dei Christenbräuder hebben 'n richdigen Hartenstrost dörch di kregen, Brauder.

⁸ Ick hew nu jo gewißlich von Christus dei Macht, dat ick di dat anbefehlen künn, wat sick för di hüren deit, ⁹ oewerst liker will ick mi leiwier up 't Bidden bi di verleggen, denn dat is leiwlicher. Kik, ick, wat dei oll Paulus un den Heiland sin Gefangen' is, ¹⁰ ick dräg di ne Bidd vör för min Kind, dat heit för Onesimus. Dei is mi in min Gefangenschaft sotausseggen tau 'n Kind schenkt worden. ¹¹ Vördem wir hei jo för di ok tau gornicks nütt, oewerst nu is hei för di un för mi gaud tau bruken. ¹² Den schick ick di nu wedder trüg, un 't is, as schickt' ick di mit em tauglik min eigen' Hart. ¹³ Tau girn hadd ick em bi mi behollen, denn hadd hei mi nu bedeinen künt, wo ick nu för 't Evangelium gefangen sitten möt. Dat wir süs jo din Sak west. ¹⁴ Oewerst ahn dinen Willen wull ick hier nicks bi daun. Süs hadd ick di dit Geschenk jo mit Gewalt afnahmen, un 't still jo doch 'n friwillich' Geschenk von di sin.

¹⁵ 'T kann oewerst sin, hei is di dorüm för ne Tid lang wegnahmen, dat du em nu för alle Ewigkeit hebben dedst. ¹⁶ Un tworst sall hei di nu nich mihr blot man as din Slaw tauhüren. Ne, nu sall hei di mihr sin, nu sall hei di as din leiw' Brauder tauhüren. För mi is hei dit gewiß. Wo veel mihr sall hei 't nu ok för di sin. Sin Liw un Lewen хүrt di jo all so. Nu is hei ok in dinen Christenglowen din Brauder. ¹⁷ Höllst du mi nu för dinen Fründ, denn nümm em up, so as du mi upnehmen dedst. ¹⁸ Hest du oewerst Schaden makt dörch sin Weglopen, ore is hei di süs wat schüllig, denn sast du mi dat up dei Rekning schriwen. ¹⁹ Ick, Paulus, will di 't ersetten. Dat unnerschriw ick mi hier mit min eigen' Hand. Dor will ick nu jo gornicks von seggen, dat du di sülwen ganz un gor eigentlich mi schüllig büst. ²⁰ Ja, Brauder, ick mücht von di Nutzen hebben üm Gotts willen. Dorüm mak mi doch des' Hartensfreud üm Christus sinen willen.

²¹ Ick hew di dit schrewen, denn ick bug up dinen gauden Willen. Un ick weit jo, du wardst noch mihr bewilligen, as ick föddern dau. ²² Tauglik ok: Mak alls farig, ick will din Gast warden, denn ick hoff, ick ward jug wedder schenkt, denn ji beden jo för mi.

²³ Epaphras sitt mit mi tausamen wegen den Heiland Jesus gefangen, un hei lett di gräuten. ²⁴ Un gradso Markus un Aristarchus un Demas un Lukas, wat min Maaten sünd.

²⁵ Unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad wes' mit dinen Geist!

Petrus sin irst Breiw

KAPITEL 1

¹ Petrus, dat is Jesus Christus sin Apostel, schriwt dit an dei ganzen Christenlüd, dei oewerall enzelwis' in dei Länner Pontus un Galatien un Kappadozien un Vör-Asien un Bithynien wahren. ² Ji hebben tworst hier up Irden kein richtig' Heimatrecht nich, oewerst ji hüren tau Gotts Gemein. All lang hett uns' Herrgott uns uterseihn, un dei Heilig Geist helpt un driwt uns, wi süllen up em hüren un uns dörch Jesus Christus sin Blaut reinwaschen laten. Gnad un Freden wünsch ick jug, von Dag tau Dag mihr!

³ Loww un Ihr wes' unsen Herrgott un unsen Herrn Jesus Christus sinen Vadder, denn in sin grote Gnad hett hei nige Minschen ut uns makt un hett uns ne lebennige Hoffnung gewen dörch Jesus Christus sin Uperstahn von dei Doden. ⁴ Un hei hett uns 'n Arwdeil gewen, wat nich vergahn kann un wat ahn Fehlers is un ok nich geringer warden kann. Dat ward in 'n Himmel för jug upbewohrt, ⁵ un tworst för jug, dei ji Glowen hebben, un dei ji dörch Gotts Macht dortau bewohrt warden, dat ji dat Heil kriegen sallen, wat in dei letzten Tiden apenbor warden sall. ⁶ Un wo warden ji jug denn freuen koenen! Nu tworst is 't woll noch nödig, dat ji noch 'n beten Bedräuwnis liden möten dörch allerhand Versäkungen. ⁷ Denn wat jug' Glow wirt sin deit, dat möt an 'n Dag kamen, dat hei veel mihr wirt is as dat Gold, wat jo doch vergahn deit, un wat dörch 't Fier prauwt ward. Un dit tau Loww un Pris un Ihr, wenn Jesus Christus wedderkamen ward.

⁸ Den seihn ji nu tworst nich, man ji hebben em leiw. Ji glöwen an em, obschonst dat ji em bit nu her nich vör Ogen hebben. Un ji freuen jug dorüm mit unutspreklich grote Freud, dei ümmer herrlich bliwen deit, ⁹ denn ji warden dat kriegen, wo jug' Glow nah strewen deit: Dat jug' Seelen selig warden. ¹⁰ Un oewer dit Heil hebben dei Propheten nahdacht un nahgrüwelt, un sei hebben Gotts Gnad kundmakt, dei jug warden sall. ¹¹ Un dor hebben sei oewer nahgrüwelt, för wecke Tid den Heiland sin Geist, den sei hadden, woll den Hei-

land sin Leeden vörutseggen ded, un dei Herrlichkeit, dei dornah kamen sall. Ore wo des' Tid woll utseg. ¹² Un Gott hett ehr dat seggt, sei deden ehren Deinst in all des' Dingen nich för sick sülwen, oewerst för jug. Des' Dingen sünd jug nu jo dörch dei kund makt, dei jug dat Evangelium predigt hebben dörch den Heiligen Geist, dei ehr von 'n Himmel schickt is. Un dit sünd Dingen, wo dei Engels ok gor-tau girn eins rinkiken müchten.

¹³ Dorümhalwer makt jug fri von alls, wat jug' Hart hinnert, un bliwt bi kloren Verstand, un denn richt't jug' Hoffnung up dei Gnadengaw, dei jug warden ward, wenn Jesus Christus kamen deit. ¹⁴ Ji sünd jo Gott sin trugen Kinner. Dorüm gaht in jug' Lewen nu nich dei sünnig' Lust nah, so as ji 't vördem makt hebben, as ji dor noch nicks von afwüßten. ¹⁵ Veelmih west oewerall heilig in jugen Lewenswannel, so as dei jo ok heilig is, dei jug beraupen hett. ¹⁶ Denn dat steiht schrewen: »Ick bün heilig, un dorüm sallen ji ok heilig sin.« ¹⁷ Un bi jug' Beden seggen ji jo Vadder tau den, wecker jedeneinen sin Urdel spreken ward nah sin Daun, un dei dor nich nah Rang un Stand bi gahn deit.

Dorüm lewt jug' Lewen nu ok mit Bang un Bewern, denn ji lewen hier up Irden jo as in dei Frömd. ¹⁸ Un ji weiten jo, von jugen verkehrten Lewenswannel, den ji von jug' Vörföhren her oewerkamen hebben, sünd ji nich mit Dingen losköfft, dei jo doch vergahn, so as mit Sülwer ore mit Gold. ¹⁹ Ne, friköfft sünd ji dörch dat düre Blaut. Denn all ihrer dei Welt ehr Grund leggt is, is Christus all tau 'n Opferlamm bestimmt west, wo kein Fehler ore Placken an is. ²⁰ Oewerst tau Wirklichkeit worden is dit irst in dei letzten Tiden wegen jug. ²¹ Un dörch em sünd ji tau 'n Glowen an Gott kamen. Dei hett em von dei Doden wedder upwakt un hett em Herrlichkeit gewen. Un dorüm geiht nu jug' Glow un jug' Hoffnung up Gott. ²² Ji hebben up dei Wohrheit hört un hebben dor jug' Harten rein dörch makt, un nu kann dei Brauderleiw in jug wahren, ahn Falschheit. Nu hewt jug denn ok unner 'n anner von ganzen Harten leiw. ²³ Denn tau nige Minschen sünd ji buren, un jug' Vadder is nich ok man blot 'n Minschen, dei ok dodbliwen möt. Ne, hei kann jo gornich vergahn. Dörch dat lebennig' un ewig' Gottswurt sünd ji nigeburen. ²⁴ Denn so steiht schrewen: »Alls Fleisch is as 't Gras, un all sin Herrlichkeit as dat Gras sin Bläuht: Dat Gras würd drög, un dei Bläuht föl af. ²⁵ Oewerst Gotts Wurt besteiht för alle Ewigkeit.« Dat is dat Wurt, wo bi jug von predigt is.

KAPITEL 2

¹ Leggt nu af alle Slichtigkeit un alle Hinnerlist un alls Verstellen un dei Afgunst un alle slichte Nahred. ² Ji sünd in jugen Christenstann' as nigeburen' Kinner, un dorüm süll jug ok nah dei vernünftige un reine Melk janken, dat ji jug dörch ehr taunehmen un dat Heil kriegden daun. ³ Un hebben ji dat man irst erföhren, wo gaud dat dei Herr is, denn ward jug dor ok nah verlangen. ⁴ Hei is as 'n lebennigen Stein. Von dei Minschen is hei tworst versmahd't, von Gott oewerst is hei tau wat Besonnens utseihn, un hei steiht bi em in hogen Wirt. ⁵ Un wenn ji tau em kamen sünd, denn warden ji ok upbugt as lebennig' Stein tau 'n geistlich' Hus, dat ji denn as son heilig' Gemein von Preisters sünd. Dei bringen geistlich' Opfergawen, denn des' sünd wegen Jesus Christus bi Gott woll anseihn. ⁶ In dei Heilig Schrift steiht jo schrewen: »Markt up! Tau Zion legg ick 'n Stein; 'n Eckstein sall hei warden, 'n uterwählten un wirtvullen. Un dei up em vertragen deit, dei sall gewißlich nich tau Schann' warden.« ⁷ Also ji, dei ji Glowen hebben daun, ji kriegden des' Ihr. Oewerst dei, wecke bugen süllen, dei hebben keinen Glowen nich an den Stein. Trügsmeten hebben s' em. Un dei is nu tau 'n Eckstein worden, ⁸ un is 'n Stein, wo 'n sick an stöten deit, un 'n Felsen, wo 'n sick an argern deit. Sei stöten an, denn sei hüren nich up dat Wurt. Un dor sünd s' ok tau sett't. ⁹ Ji oewerst sünd 'n uterwähltes Geslecht un ne königliche Preistergemein un 'n heilig' Volk un 'n Volk, wat Gott tau eigen hürt. An jug sülwen sallen ji dorüm dei Minschen wisen, wo gaud dat dei is, dei jug ut dei Düsternis dortau raupen hett, dat ji deilhebben süllen an sin wunnerbores Licht. ¹⁰ Un wat ji sünd, vördem wiren ji kein Volk nich, nu oewerst sünd ji Gotts Volk. Un vördem wir kein Gnad nich för jug dor, un oewerst hebben ji Gnad funnen.

¹¹ Min Leiwen, ji hebben kein Heimatrecht nich up des Welt, un ji sünd as Wannerslüd. Dorüm bidd ick jug: Bliwt af von dei sünnig' Lust, dei dei Seel unnerkriegden will. ¹² Un hewt 'n gauden Lewenswannel, wo ji mang dei Heidenlüd wahren daun. Denn dei schellen jug tworst, ji wiren Verbrekers, oewerst wenn sei denn jug' gauden Daten seihn daun, denn warden sei Gott dei Ihr gewen an den Dag, wo hei mit ehr in 't Gericht gahn deit.

¹³ Gewt jug unner alle Inrichdungen, wecke in des' Welt bestahn, daut dat üm Gotts willen, mag 't nu dei Kaiser sin as dei boebelst, ¹⁴ ore moegen 't sin Landvoegt' sin, dei von em utschickt sünd, dat sei dei Bösen Straf gewen un dei Gauden lawen sallen. ¹⁵ Denn Gotts

Will is, ji sallen dörch jug' gauden Daten dei dürichden Minschen ehr Dummheit tau 'n Stillswigen bringen. ¹⁶ Un daut dat as frie Minschen, oewerst nich so, as gew jug' Friheit jug dor dat Recht tau, dat ji nu alle Slichtigkeiten utäuwen können, wecke ji wullen. Ne, as Gott sin Knechts. ¹⁷ Gewt jedeneinen sin Ihr, hewt dei Bräuder leiw, bangt jug vör Gott un gewt den König sin Ihr.

¹⁸ Ji Slawen, gewt jug mit vulle Ihrfurcht unner jug' Herrn, un dat nich blot denn, wenn s' gaud un mill sünd, ne, ok unner dei balstürigen. ¹⁹ Denn dat geföllt Gott, wenn ein sick Unrecht andaun lett, un hei ward dor denn nich ungedüllig bi, denn hei dreggt jo Gott in 'n Harten. ²⁰ Denn wat ward von jug seggt warden, wenn ji jugen Deinst versümt hebben un ji kriegen denn Släg' un hollen dor denn ok woll gedüllig bi still! Oewerst wenn ji up 'n Posten sünd, un ji möten denn liker wat utstahn un hollen dat denn ruhig ut, denn hett Gott sin Freud an jug. ²¹ Denn dit hört jo mit jugen Slawenstand tauhop. Christus hett jo ok för jug leden. Un hei is jug dor 'n Vorbild in west, dat ji nu in sin Fautsporen pedden sallen. ²² Hei hett kein Sünn'n nich dan, un wat Unrecht's hett hei sin Dag' nich seggt. ²³ Wenn s' em schullen hebben, denn hett hei nich wedder schullen, un hadd hei wat uttaustahn, denn hett hei nich draugt. Veelmehr: Alls hett hei den oewerlaten, dei dat gerecht' Gericht höllt. ²⁴ Hei sülwst hett mit sinen eigen' Liw uns' Sünnen nah 't Krüz rupdragen, dat wi denn dei Sünn afsäden un denn as rechtlich' Lüd lewten. Hei hett sick verwunnen laten, dat ji gesund würden. ²⁵ Denn ji hadden jug verlopen as Schap, oewerst ji hebben jug nu wedder bekiht tau den, dei jug' Hirer is, un dei för jug' Seel sorgen deit.

KAPITEL 3

¹ Gradso ok ji Ehfrugens. Wat jug' eigen' Manns sünd, unner dei stellt jug. Wenn denn weck Manns noch kein Christenlüd nich sünd, denn warden sei dörch dei Frugens ehren Lewenswannel dorför gewonnen warden, ahn dat ehr süs noch grot taured't tau warden brukt. ² Sei seihn denn jo dei Frugens ehr rein' un gottsfürchdig' Lewen. ³ Un dei Frugenslüd ehr Smuck sall nich von buten tau sin, dat s' mit ehr Hoor veel upstellen un sick Goldsaken ümhängen, ore dat s' mit ehr Kleedung upfallen willen. ⁴ Oewerst von binnen tau sall ehr Smuck sin, dat sei 'n sachmäudig' un still' Hart hebben. Des' Smuck vergeiht nich, un den höllt Gott ok wirt. ⁵ Denn gradso hebben sick vördem dei heiligen Frugens smückt. Dei hebben ehr Hoff-

nung up Gott sett't un sick unner ehr eigen' Manns gewen. ⁶ So hett Sarah dat makt, sei hett up Abraham hürt, denn sei säd jo »Herr« tau em. Un daun ji nu, wat gaud is, un laten ji jug nich bang maken, denn sünd ji dei ehr richdigen Döchder. ⁷ Un gradso dei Manns. Denkt dor in jug' Eh an, dat dei Fru dat swäker' Deil is. Un lat't ehr denn ehr Ihr taukamen, denn sei hebben ok deil an dei Gnad, dei uns Lewen giwt. Süs können ji bi jug' Beden stürt warden.

⁸ Un denn noch tau'n Sluß: West indrächdig un hewt 'n Hart för 'n anner. Hewt jug as Bräuder ein den annern leiw. West barmhartig un makt jug nich vör 'n anner grot. ⁹ Leeges vergellt nich mit Leeg's un Schellen nich mit Schellen. In 'n Gegendeil: Segent, denn dat is jug' Upgaw. Un denn warden ji ok Segen kriegen. ¹⁰ Denn »wecker Freud an 'n Lewen hebben un gaud' Dag' seihn will, dei sall sin Tung törnen, dat sei nicks Slichtes snackt, un sin Lippen, dat s' kein Falschheit nich lud warden laten. ¹¹ Hei sall sick vör dat Slichte verwahren un sall Gaudes daun. Hei sall den Freden säuken un nahtrachten. ¹² Denn den Herrn sin Ogen kiken up dei, dei rechtlich sünd, un sin Uhren hören up ehr Bidden. Oewerst dei Herr wend't sick von dei af, dei Böses daun.«

¹³ Un wecker ward jug in 'n Schaden sin koenen, wenn ji jug üm dat Gaude Mäuh gewen? ¹⁴ Oewerst hadden ji ok wegen jug' Rechtlichkeit tau liden, liker wiren ji selig. Hewt kein Bang nich, un lat't jug nich verfihren, wenn s' jug bang maken willen. ¹⁵ Dei Herr Christus sall jug' heilig' Herr sin. Hollt jug' Harten ümmer klor, dat ji denn jedeneinen Red un Antwort stahn koenen, wenn ein wat oewer jug' Hoffnung von jug weiten will. ¹⁶ Man daut dat mit Sachdmüdigkeit un mit Bang'. Un kikt tau, dat ji ümmer 'n gaud Gewissen hebben daun. Denn warden dei ok oewerall tau Schann' warden, dei jug slicht nahreden, un dei jug vörsmiten, jug' christlich' Lewenswannel wir ok nich veel wirt. ¹⁷ Denn beter is 't, ji hebben wat tau liden för jug' Gaudheit, wenn 't Gotts Will sin süll, as för jug' Slichtigkeit.

¹⁸ Denn Christus is jo ok einmal storwen un tworst för dei Sünnen, hei, dei Gerechte, för dei Ungerechten. Hei wull uns dor tau Gott dörch bringen. Dodmakt is sin Liw, oewerst wedder lebennig makt is sin Geist. ¹⁹ Un mit den is hei ok hengahn un hett dei Geister in dei Höll predigt, ²⁰ dei dunnt tau Noah sin Tiden nich up unsen Herrgott hürt hebben. Dunnt würd dei Arch bugt, wo man Wenig', dat sünd in 'n ganzen acht Minschen, dörch 't Water redd't sünd. ²¹ Un Gott

hadd dunn so grote Geduld mit ehr. Un von dit Water is dei Döp 'n Afbild un redd't jug. Un dat is nich so, as süll dei Liw dörch ehr von Dreck reinwascht warden, ne, sei giwt uns dei Gaw, wo wi üm bid-den, dat wi denn 'n gaud' Gewissen vör Gott kriegen. Un dit dörch Jesus sin Uperstahn. ²² Dei sitt jo tau Gott sin rechte Hand un is in 'n Himmel gahn, nahdem dei Engels un Geister un Düwels em unner-dan worden sünd.

KAPITEL 4

¹ Christus hett jo mit sinen Liw leden, un dorüm rüst't jug ok mit den sülwigen Sinn ut. Denn wecker mit sinen Liw leden hett, dei sün-nigt nu nich mihr. ² Denn warden ji dei Tid, wecke ji hier up Irden noch tau lewen nah hebben, nich mihr dor mit taubringen, dat ji nah Minschenort sünnigen. Ne, denn warden ji in des' Tid nah Gotts Wil-len lewen. ³ Denn lang naug hebben ji in dei vergangen' Tid dei Hei-denlüd ehren Willen dan, indem dat ji nich an jug hollen un jug' Ge-lüsten frien Lop laten hebben, un indem dat ji jug bedrunken un vull freten hebben. Un ji hebben grote Vergnäugen mitmakt un Götzen-deinst bedrewen, dei nich sin sall. ⁴ Un nu nümmt ehr dat Wunner, dat ji jug nu nich mihr in dat liderlich' Gedriw rinstörten un jug dor nu nich mihr von mitdriwen laten. Un nu schellen s'. ⁵ Oewerst sei war-den sick vör den verantwurten möten, dei dor trecht tau is, oewer dei Lebennigen un dei Doden Gericht tau hollen. ⁶ Denn dortau is ok dei Doden dat Evangelium predigt worden, dat sei tworst nah ehr menschlich Natur unner dat Gericht kamen as all dei annern Min-schen ok, dat oewerst ehr Geist lewen sall nah Gotts Willen.

⁷ Dei Welt ehr Enn oewerst steiht bevör. ⁸ Dorüm west nu verstän-nig un hollt an jug, dat ji beden koenen. Vör allen Dingen hewt jug dei ein den annern von Harten leiw. Denn dei Leiw deckt 'n grot' Deil Sünnen tau. ⁹ West gastfri unner 'n anner, ahn Gnurren. ¹⁰ Jede- ein sall dei Annern deinen mit dei Gnadengaw, dei em tau deil wor-den is. Wist jug dorbi as gaude Hushöllers oewer all dei verschieden' Ort Gnadengawen, dei Gott gewen hett. ¹¹ Wecker reden deit, dei sall an denken, dat Gott ut em sprekt. Wecker 'n Deinst hett, dei sall em daun as ut Gott sin Macht, dat denn Gott den Herrn hier Ihr dörch ward dörch Jesus Christus. Hei hett jo Ihr un Macht in alle Ewigkeit. Amen.

¹² Min Leiwen, wunnert jug nich oewer dei Föderprauw, dei oewer jug kamen is, as wir jug wat Frömdes taustött. ¹³ Ne, dor freut jug

oewer, denn gradso dull as ji nu an Christus sin Leeden Andeil hebben, warden ji ok an sin Herrlichkeit Andeil hebben, wenn hei wedderkamen ward. Un ji warden denn grote Freud kriegen. ¹⁴ Selig sünd ji, wenn ji wegen Christus sinen Nam schullen warden. Denn dei Geist ut dei Herrlichkeit un von Gott kümmt denn up jug dal. ¹⁵ Oewerst man blot dat wull ick nich, dat ein von jug in Straf nahmen warden müßt wegen Murd ore Deiwestahl ore Verbreken, ore ok dat hei sick mit Saken bemengt hadd, dei em nicks angellen. ¹⁶ Möt hei oewerst wegen sinen Christenglowen wat liden, denn sall hei sick nich schämen, ne, denn sall hei Gott lawen dörch dissen Namen. ¹⁷ Denn dit is ne Tid, wo dat Gericht bi Gotts Hus sinen Anfang nehmen deit. Fangt dat nu oewerst tauirst bi uns an, wat ward 't denn mit dei för 'n Enn nehmen, dei Gotts Evangelium trügstöten? ¹⁸ Un ward dei Rechtlich' man mit knapper Nod redd't, wo ward denn dei Gottlos' un dei Sünnner tau stahn kamen? ¹⁹ Dei nah Gotts Willen liden daun, dei sallen dorüm denn ok ehr Seelen den trugen Schöpfer oewergewen dörch gaude Daten.

KAPITEL 5

¹ Dei Öllerlüd mang jug vermahn ick, dei Mitöllermann. Tüg bün ick jo för Christus sin Leeden, un an sin Herrlichkeit hew ick ok deil, dei sick nu bald wisen ward. ² Un dit is min Vermahnen: Wohrt unsen Herrgott sin Haud gaud, dei jug anvertrugt is. Daut dat nich ut Dwang, oewerst girn un willig. Wohrt ehr, as Gott dat will. Nich dat ji dor Verdeinst ut trecken wullen, dat wir slicht naug. Daut dat mit trugen Harten. ³ Ok nich, as wiren ji dei Gemein ehr Herrn, oewerst so, dat ji rechte Vörbiller för dei Gemein sünd. ⁴ Kümmt denn dei boebelst' Hirer, denn kriegen ji 'n Ihnenkranz, dei nich vergahn deit.

⁵ Un gradso ok dei jungen Lüd: Stellt jug unner dei ölleren Lüd. Un ji alltauhop: Helpt jug dei ein den annern, dat ji ümmer demäudig bliwen. Denn Gott weddersteiht dei Hochfarigen, oewerst dei Demäudigen giwt hei sin Gnad. ⁶ Dorüm gewt jug nu in Demaud unner Gott sin mächdig' Hand, dat hei jug denn verhögen deit, wenn hei 't insüht. ⁷ All jug' Sorgen smit't up em, denn hei sorgt för jug. ⁸ Bliwt verstännig un wakt! Denn jug' Wedderpart, wat dei Düwel is, dei geiht rundüm as 'n Löw un bölkt, un hei söcht, weckern hei woll upfreten künn. ⁹ Den wedderstaht mit fasten Glowen. Ji weiten jo, jug' Bräuder in dei oewrig' Welt hebben grad deisülwigen Leeden dörchtaumaken.

¹⁰ Dei gnädig' Gott oewerst, dei jug tau sin ewig' Herrlichkeit in Christus beraupen hett, dei ward jug wedder trechthelpen un jug stütten un fast un stark maken, wenn ji ne lütte Tid leden hebben.

¹¹ Denn hei hett jo dei Macht för alle Tiden. Amen.

¹² Dörch Silvanus hew ick jug dissen korten Breiw schriwen laten. Hei is min truge Brauder, ick holl em dorför. Ick wull jug vermahnen un jug dat betügen, dat wir Gotts wohrhafdige Gnad. In dei stah fast!

¹³ 'T lett jug gräuten jug' Swestergemein tau Babylon un Markus, min Soehn. ¹⁴ Gräut' jug gegensidig in Leiw mit 'n Kuß. Fred wes' mit jug all, dei ji Christus angehören.

Petrus sin tweit Breiw

KAPITEL I

¹ Simon Petrus, Jesus Christus sin Knecht un Apostel, schriwt dit an dei, dei ok densülwigen wirtvullen Glowen as wi dörch unsen Gott un den Heiland Jesus Christus sin Gerechtigkeit kregen hebben. ² Ick wünsch jug Gnad un Freden. Un dei müch ümmer gröter warden dordörch, dat ji Gott un unsen Herrn Jesus Christus ümmer mihr kennen lihren.

³ Denn Gotts Macht hett uns alls schenkt, wat tau 'n Lewen un tau 'r Gottsfurcht hürt. Den hebben wi jo kennen lihrt, dei uns dörch sin eigen' Herrlichkeit un dörch sin Dugent beraupen hett. ⁴ Un dor sünd uns wirtvulle un dei allergröttsten Dingen dörch tausegg: Dat Verdarwen süllen ji entgahn, wat ut dei Welt ehr sünnig' Lust kümmt, un Gotts Ort süllen ji kriegen. ⁵ Dorüm strewt nu so iwrig as moeglich dornah, dat ji dörch jugen Glowen Dugent tau Weg bringen un dörch dei Dugent den Verstand dorvon ⁶ un dörch den Verstand dat Mathollen un dörch dat Mathollen dat Uthollen un dörch dat Uthollen dei Gottsfurcht ⁷ un dörch dei Gottsfurcht dei Brauderleiw un dörch dei Brauderleiw dei Leiw tau alle Minschen. ⁸ Denn wo des' Dingen bi jug sünd un wassen, dor laten s' jug nich ful war-

den un nich trügbliven, wenn ji unsen Herrn Jesus Christus kennen lihren willen. ⁹ Bi weckern sei oewerst nich sünd, dei is as blind un kortsichtig un hett dat in Vergetenheit kamen laten, dat hei jo doch von sin vöriigen Sünnen rein makt is. ¹⁰ Dorüm, Bräuder, dat ji beraupen un uterwählt sünd, dat makt nu ümmer faster. Dor strewt nah. Un maken ji dat so, denn warden ji gewißlich nich tau Fall kamen. ¹¹ Denn ji warden denn riklich Ingang finnen in unsen Herrn un Heiland Jesus Christus sin ewig' Rik.

¹² Sall ick jug hier nich ümmer an denken helpen? Denn ji weiten dat jo, un ji stahn jo ok fast in dei Wohrheit, dei vör Ogen liggt. ¹³ Ick hollt 't oewerst för recht, dat ick jug ümmer wak hollen dau dörch min An-denken-helpen, solange as ick noch dat vergänglich' Lewen hebben dau. ¹⁴ Denn ick weit, ick möt minen Liw unverseihns verlaten. So hett uns' Herr Jesus Christus mi dat ok weiten laten. ¹⁵ Ick ward mi oewerst ok Mäuh gewen, dat ji ok nah minen Dod ümmer an des' Dingen denken sallen. ¹⁶ Denn nicht allerhand Läuschens, as dei Lüd ehr upbringen, hebben wi nahvertellt, as wi jug unsen Herrn Jesus Christus sin Macht un sin Kamen kund makt hebben. Oewerst wi sülwst hebben jo mit uns' eigen' Ogen sin grote Pracht seihn. ¹⁷ Hei hadd jo alle Ihr un Herrlichkeit von Gott, den Vadder, kregen, as ne Stimm von dei oewergrote Herrlichkeit von em säd: »Dit is min leiw Soehn, an den hew ick Wollgefallen.« ¹⁸ Un wi sülwst hebben hört, wo des' Stimm ut 'n Himmel dalkem, as wi mit em up den heiligen Barg wiren. ¹⁹ Ümso gewisser oewerst steiht uns dei Propheten ehr Wurt, un ji daun gaud, wenn ji dor Acht up gewen, denn 't is as 'n Licht, wat an 'n düstern Urt lüchten deit, bit dei Dag anbreckt un dei Morgenstirn in jug' Harten upkümmt. ²⁰ Denn dat makt jug von vörn herin klor: Nah uns' eigen' Gedanken koenen wi dei Prophetenwörd nich utdüden. ²¹ Denn noch ninich is 'n Prophetenwurt ut dei Minschen ehren eigen' Willen hervörgahn, oewerst dei Minschen hebben red't, wenn dei Heilig' Geist ehr andrewen hett, von Gott ut.

KAPITEL 2

¹ Oewerst ok Loegenpropheten sünd mang dat Volk uptreden, un ok mang jug warden son upkamen, dei jug wat Falsches lihren. Dei warden dat farig bringen, dat ji jug nich mihr einig sünd, un dat is nich gaud. Un sei warden sogor den Herrn afseggen, un dei hett ehr köfft, dat s' em tau eigen hüren süllen. Un dörch ehr Afseggen war-

den s' nu bald dat Verdarwen oewer sick bringen. ² Un Veel warden ehr liderlich' Wesen nahmaken, un wegen ehr ward denn slicht snackt warden oewer den Worrheitsweg. ³ Un in ehren Giz säuken sei mit ehr gladden Würd 'n Geschäft bi jug tau maken. Dat Urdel oewer ehr steiht all lang fast, un dat Verdarwen slöppt nich, wat ehr drapen sall. ⁴ Gott hett jo sogor dei Engels nich schont, dei in Sünn verfallen wiren un hett ehr in dei deipste Höll dalsmeten, dat s' dor för 't Gericht upbewohrt würden. ⁵ Un hei hett öltlings dei Welt nich schont. Man blot Noah, dei tau 'r Rechtlichkeit vermahren ded, hett hei sülwst bewohrt mit soeben Anner tauhop, as hei oewer dei gottlosen Minschen dat grote Water kamen let. ⁶ Un dei Städte Sodom un Gomorrhha hett hei verbrennt un ganz un gor tau 'n Ünnergang verurdeilt. Dei süllen dor 'n Bispill för sin, wat dei all drapen ward, dei sünnigen daun. ⁷ Man den rechtlichen Lot hett hei redd't, denn den nehm dei gottlosen Lüd ehr rug' Lewen dull mit. ⁸ Denn hei, dei gerechte Mann, müßt dagdäglich ehr gottlos' Daun seihn un hüren, wegen hei bi ehr wahren ded, un dat wir för sin rechtlich' Hart ne Pien. ⁹ Dei Herr versteiht sick dor up, gottsfürchdig' Lüd ut Versäukung tau redder, un dei slichten Lüd up den Gerichtsdag uptaubewohren, dat s' denn ehr Straf kregen, ¹⁰ in dei Hauptsak oewerst, wecke in sünnig' Lust dei smutzigen Gelüsten nahlopen, un dei dat verachten, dat 'n dor Herr oewer sin sall. Drist un hochfarig sünd s', un ehr is nicks dorbi weg, wenn sei oewer dei Engelsgeister schellen. ¹¹ Un dorbi bringen doch nich mal son Engels, dei dörch ehr Kräft' un Macht mih sünd as des' Geister, 'n lästerlich' Urdel wedder ehr bi den Herrn vör.

¹² Oewerst des' bedrägen sick as dei unvernünftigen Direr, dei von Natur tau 'n Rowen un Freten dor sünd, un sei reden lästerlich oewer Dingen, wo sei nicks von afweiten. Un sei warden nu dörch ehr eigen' Slichtigkeit tau Grunn gahn ¹³ un sick den Lohn halen, dei up son Slichtigkeit hört. Dat s' den Dag mit ehr Liederlichkeiten verdaun, dat hollen s' för 'n Vergnäugen. Smutz- un Schandplacken sünd s' un Bedreigers, dei sick vullfreten, wenn sei mit jug tausamen tau Disch sitten. ¹⁴ Ümmertau liggt ehr dei Ehbruch in 'n Sinn, un wider hebben s' nicks in 'n Kopp as Sünn. Son, dei noch nich fast stahn in ehren Glowen, dei säuken s' up ehr Sit tau bringen, un in 't Geldverdeinen hebben s' dei mihste Äuwung. Jedeneinen sünd s' in 'n Schaden. ¹⁵ Den rechten Weg hebben s' verlaten un gahn nu in dei Irr. Sei gahn den Weg von Bileam, wat Beor sin Soehn wir. Dei hadd

den unrechtschapen' Lohn girn, oewerst hei müßt sick ok för sin Sündhafdigkeit trechtwisen laten. 'N Lastdirt, wat süs doch kein Sprak nich hett, füng an, mit minschliche Würd tau snacken un hett den Propheten sin Unvernunft verwehrt.

¹⁷ Sei sünd as Borns, dei kein Water nich gewen, as Newelwulken, wo dei Stormwind mit jöggt. Dei düster' Nacht is ehr Enn. ¹⁸ Mit ehr groten Reden, wo oewerst nicks an sin deit, un bi ehr Gasterien, wo 't denn dull hergahn deit, bringen sei dei up ehr Sit, dei sick süs woll all 'n beten dorvör vörseihn, son, dei Irrweg' gahn. ¹⁹ Sei verspreken ehr Friheit un sünd dorbi liker sülwst dat Verdarwen sin Slawen. Denn, dörch wenen ein unnerkregen is, den sin Slaw is hei ok. ²⁰ Denn wecker dei Welt ehr Sünden dordörch entgahn sünd, dat sei den Herrn un Heiland Jesus Christus kennen lihrt hebben, oewerst sei bemengen sick denn liker wedder mit des' Sünden, un dei kriegen ehr denn unner, för des' is des' letzt' Taustand denn slimmer worden as dei vöriq'. ²¹ Beter wir 't för ehr, sei hadden dissen rechten Weg gornich irst kennen lihrt, as dat sei em nu kennen lihrt hebben un hebben sick denn nu wedder von dei heiligen Geboten afwend't, dei ehr lihrt sünd. ²² Dat hett ehr denn so gahn, as dat Sprückwurt ganz richdig seggt: »Dei Hund frett wedder up, wat hei sülwst von sick gewen hett«, un »dei Soeg wäuhlt sick wedder in 'n Dreck, wenn s' sick grad bad't hett.«

KAPITEL 3

¹ Min Leiwen, dit is all dei tweit' Breiw, den ick an jug schriwen dau. In des' Breiw' will ick jug an denken helpen un will jug' gauden Insichten wak hollen, ² dat ji an dei Würd denken, dei dei Propheten vördem all seggt hebben, un dat ji dor an denken, wat dei Herr un Heiland jug dörch dei Apostels heiten hett. ³ Un dor süllen ji jug vör allen Dingen oewer in 'n kloren sin, dat in dei letzten Dag' Lästermüler kamen warden, un dei snacken denn lästerlich. Nah ehr eigen' bös' Lust lewen s' ⁴ un seggen: »Hei hett jo seggt, hei wull wedderkamen. Wo ward dat dor denn nu mit? Denn sitdem, dat dei Ollen dod sünd, bliwt alls so as von dei Welt ehren Anfang an.« ⁵ Dei dit willen, dei marken nich, dat 't all vör lange Tid den Hewen gewen hett un dei Ird ok, dei ut Water un dörch Water worden is dörch Gotts Wurt. ⁶ Un dordörch güng ok dei dunnmalig' Welt dörch Wateroewerswemmung tau Grunn. ⁷ Un dei jetzig' Himmel un dei jetzig' Ird sünd dörch sin Wurt för 't Füler upbewohrt up den Dag, wo dei

gottlosen Minschen dat Gericht un dat Verdarwen oewergewen warden. ⁸ Oewer dat Ein oewerst sallen ji Gewißheit hebben, min Leiwen: Bi den Herrn is ein einzig Dag so as dusend Johr, un dusend Johr sünd as man ein einzig Dag. ⁹ Dei Herr oewerst, dei wat tau-seggt hett, dei toegert nich, so as weck dat för Toegern hollen. Hei hett man blot Geduld mit uns, denn hei will nich, dat weck verluren gahn. Sei sallen all tau Inkihr kamen. ¹⁰ Kamen oewerst ward den Herrn sin Dag as 'n Deiw. Denn ward dei Hewen mit groten Krach vergahn, un wo alls ut besteiht, dat ward in Füer upgahn, un dei Ird ward verbrennen un alls up ehr.

¹¹ Wenn dit nu alls vergahn deit, wur dull möten ji denn doch bewand't sin in 'n heiligen Lewenswannel un in dei Gottsfurcht, ¹² wo ji dor denn up täuwen, dat Gotts Dag kamen ward, un dat ji dor mit bi helpen. Dortau, dat hei kamen kann, ward dei Hewen in 'n Füer-brand tau Grunn gahn, un alls, wo hei ut makt is, ward smölten in 't Füer. ¹³ Wi oewerst täuwen denn up 'n nigen Himmel un up ne nige Ird, wo dei Gerechtigkeit up wahren deit. Denn so hett hei 't tau-seggt. ¹⁴ Dorüm, min Leiwen, wo ji hier up täuwen, gewt jug Mäuh, dat ji ahn Placken un ahn Dadel in Freden vör em dorstahn. ¹⁵ Un unsen Herrn sin Geduld kikt dorför an, dat sei jug tau 'n Heil deinen sall. So hett jo ok uns' leiw Brauder Paulus an jug schrewen, un em sünd jo dei Kenntnissen hiervon gewen worden. ¹⁶ Gradso makt hei 't in sin ganzen Breiw', wo hei sick oewer des' Saken utlett. Un Veeles steiht in sin Breiw', wat dull swer tau verstahn is, un dat verdrehen dei denn, dei nicks lihrt hebben, un dei in sick nich fast stahn. Un so maken sei 't ok mit dei oewrigen Schriften, tau ehren eigen' Schaden. ¹⁷ Ji oewerst, min Leiwen, weiten dit jo nu, un nu verwohrt jug hier ok för, dat ji nich dörch des' gottlosen Lüd ehren Irrdaum mit verführt warden, un dat ji denn nich jugen eigen' fasten Glowen verlustig gahn. ¹⁸ Nehmt jug leiwer tau in dei Gnad un dorin, dat ji unsen Herrn un Heiland Jesus Christus ümmer mihr kennen lihren. Em wes' Ihr nu un för alle Ewigkeit. Amen.

Johannes sin irst Breiw

KAPITEL 1

¹ Wat von Anfang an west is, un wat wi hürt un mit uns' eigen' Ogen seihn hebben, un wat wi wohrnahmen, un wat uns' Hänn' anfat't hebben, dor reden wi von, un dat is dat Lewenswurt. ² Un dat Lewen hett sick seihn laten, un wi hebben 't seihn un betügen un verkünnigen jug dat ewig' Lewen, wat bi 'n Vadder west is, un wat sick uns wist hett. ³ Wat wi seihn un hürt hebben, dat verkünnigen wi jug ok, dat ok ji denn ein Hart un ein Seel mit uns sünd. Un wat wi sünd, wi hebben uns' Harten den Vadder un sinen Soehn Jesus Christus oewergewen. ⁴ Un dit schriwen wi jug, dat uns' Freud vullstännig ward.

⁵ Un wat wi von em hürt hebben un jug nu seggen willen, dat is: Gott is 'n Licht, un in em is kein Düsternis nich. ⁶ Seggen wi, wi hadden em uns' Harten oewergewen, un wi lewen denn liker as in 'n Düstern, denn leigen wi un daun dei Wohrheit nich. ⁷ Lewen wi oewerst as in 'n Licht, so as hei sülwst in 'n Licht wahnt, denn sünd wi in Wirklichkeit ein Hart un ein Seel mit 'n anner, un sinen Soehn Jesus Christus sin Blaut makt uns rein von alle Sün. ⁸ Seggen wi, wi hadden kein Sün nich, denn bedreigen wi uns sülwen, un dei Wohrheit is denn nich in uns. ⁹ Gewen wi oewerst uns' Sünnen tau, denn is hei tru un gerecht, dat hei uns denn dei Sünnen vergiwt un uns rein makt von alle Ungerechtigkeit. ¹⁰ Seggen wi, wi hadden nich sünnigt, denn maken wi em tau 'n Loegner, un sin Wurt is nich in uns.

KAPITEL 2

¹ Min leiwen Kinner, dit schriw ick jug, dat ji nich sünnigen. Un sünnigt ein liker, denn hebben wi einen, dei bi den Vadder Förbed för uns deit, Jesus Christus, den Gerechten. ² Un dei makt uns' Sünnen wedder gaud. Un nich man blot uns', ne, ok dei ganze Welt ehr. ³ Un hollen wi sin Geboten, denn weiten wi ok, wi kennen em. ⁴ Wecker seggen deit: »Ick hew em kennen lihrt«, man hei höllt sin Geboten nich, dei is 'n Loegner, un in em is kein Wohrheit nich. ⁵ Wecker oewerst sin Wurt höllt, in den is in Wirklichkeit Gotts

Leiw ganz un gor. Dor koenen wi dat ut kennen, dat wi in em sünd. ⁶ Wecker seggt, hei blew in em, dei möt ok gradso lewen, as hei lewt hett.

⁷ Min Leiwen, ick schriw jug nich 'n ni Gebott, ne, man blot 'n oll Gebott, wat ji von Anfang an hatt hebben. Dat oll Gebott is dat Wurt, wat ji hört hebben. ⁸ Un denn wedder is 't liker 'n ni Gebott, wat ick jug schriwen dau. Dat is wohr bi em un bi jug. Denn dei Düsternis vergeiht, un dat wohre Licht schient all. ⁹ Wecker seggen deit, hei wir in 'n Licht, un hei is dorbi sin Bräuder arg, dei is bit nu her in dei Düsternis. ¹⁰ Wecker sinen Brauder leiw hebben deit, dei bliwt in 'n Licht, un in em is nu nicks, wat em tau Sünn'n verreizt. ¹¹ Wecker oewerst sinen Brauder arg is, dei is in Düsternis un geiht ok as in 'n Düstern ümher, un hei weit nich, wo hei henkamen deit. Denn dei Düsternis hett sin Ogen blind makt.

¹² Ji Kinner, ick schriw an jug, denn jug' Sünnen sünd jug wegen sinen Nam vergewen. ¹³ Ji Vadders, an jug schriw ick, denn ji hebben den kennen lihrt, wecker von Anfang an sin deit. Ji jungen Lüd, ick schriw an jug, denn ji sünd den bösen Düwel Herr worden. ¹⁴ Ick hew an jug schrewen, ji Kinner, denn ji hebben den Vadder kennen lihrt. Ick hew an jug schrewen, ji Vadders, denn ji hebben den kennen lihrt, dei von Anfang an sin deit. Ick hew an jug schrewen, ji jungen Lüd, denn ji hebben Kräft', un Gotts Wurt bliwt in jug, un ji hebben den Düwel unnerkregen. ¹⁵ Hewt dei Welt nich leiw un wat in dei Welt sin deit. Wecker dei Welt leiw hett, in den is nich dei Leiw tau unsen Vadder in 'n Himmel. ¹⁶ Denn alls, wat in dei Welt is, so as uns' sünnig' Ort ehr Gelüsten un dei Ogenlust un dat hochfarig' Lewen, dat kümmt nich von Gott her, dat kümmt alls von dei Welt. ¹⁷ Un dei Welt un ehr Lust vergeiht. Wecker oewerst Gotts Willen daun deit, dei hett Bestand för alle Ewigkeit.

¹⁸ Kinner, dei jüngste Dag steiht vör dei Dör. Un so as ji hört hebben, dei Wedderchrist würd kamen, so sünd nu ok all veele Wedderchristen upstahn. Dorvon weiten wi, nu steiht dei letzte Stunn bevör. ¹⁹ Ut uns' Midd sünd sei kamen, man sei sünd nich uns' Ort west. Wiren sei uns' Ort west, denn wiren sei jo bi uns blewen. Oewerst an ehr still sick utwisen, sei hüren jo nich alltauhop tau uns. ²⁰ Un ji sünd von den Heiligen salwt worden un weiten von alls Bescheid. ²¹ Ick hew nich dorüm an jug schrewen, dat ji dei Wohrheit nich weiten deden, oewerst dorüm, wegen ji ehr weiten, un wegen kein Loeg nich ut dei Wohrheit kamen deit. ²² Wecker is süs dei Loegner, wenn nich

dei, dei dat afstriden deit, Jesus wir dei Heiland nich? Dei is dei Wedderchrist, dei von den Vadder un den Soehn nicks weiten will. ²³ Weckerein von den Soehn nicks afweiten will, dei hett ok den Vadder nich. Wecker oewerst tau den Soehn stahn deit, dei hett ok den Vadder. ²⁴ Wat ji von Anfang an hürt hebben, dat sall in jug bliwen. Wenn dat in jug bliwt, wat ji von Anfang an hürt hebben, denn bliwen ok ji in den Soehn un in den Vadder. ²⁵ Un dat is 't, wat hei uns sülwst tauseggt hett: Dat ewig' Lewen. ²⁶ Dit hew ick jug von dei schrewen, wecke jug verführen daun. ²⁷ Un wat ji sünd: Dat ji von em salwt sünd, dat bliwt in jug. Un ji hebben nich nödig, dat ein jug lihren deit. Dat ji von em salwt sünd, dat lihrt jug alls, un so is dat ok wohr un is ok kein Loeg nich. Un so as hei 't jug lihrt hett, so bliwt in em. ²⁸ Un nu, Kinner, bliwt in em, dat wi fri up em vertragen koenen, wenn hei sick wisen ward, un dat wi nich tau Schann' warden vör em, wenn hei wedderkümmt. ²⁹ Wenn ji weiten, hei is gerecht, denn begriipt dat ok, dat jederein ut em herkamen deit, wecker dei Gerechtigkeit daun deit.

KAPITEL 3

¹ Kikt, wat för ne grote Leiw dei Vadder uns schenkt hett, dat wi Gotts Kinner heiten sallen. Un wi sünd 't ok. Dorüm kennt dei Welt uns nich, denn sei hett em ok nich kennen lihrt. ² Min Leiwen, wi sünd nu Gotts Kinner. Un dat is noch nich klor, wat wi sin warden. Wi weiten oewerst, wenn dat irst klor un dütlich worden is, denn warden wi warden, as hei is, denn wi warden em denn seihn, so as hei is. ³ Un weckerein sick dit tau em versüht, dei makt sick sülwen rein, so as hei ok rein is. ⁴ Weckerein ok oewerall Sünn daun deit, dei deit wedder Gotts Gebott. Un dei Sünn is dat, wat wedder Gotts Gebott is. ⁵ Un ji weiten, hei is kamen un will dei Sünnen wegnehmen. Un in em is kein Sünn nich. ⁶ Weckerein oewerall in em bliwen deit, dei sünnigt nich. Wecker oewerst sünnigt, dei hett em nich seihn un hett em ok nich kennen lihrt. ⁷ Kinner, nümms nich sall jug verführen. Wecker dat Rechte daun deit, dei is rechtlich, so as hei ok rechtlich is. ⁸ Wecker Sünn daun deit, dei stammt von 'n Düwel, denn dei Düwel sünnigt von Anfang an. Dortau is Gotts Soehn kamen, dat hei den Düwel sin Warke taunicht maken ded. ⁹ Weckerein ut Gott buren is, dei deit kein Sünn nich, denn sin Vaddersort bliwt in em. Un hei kann kein Sünn nich daun, denn hei is jo von Gott her. ¹⁰ Dor

sünd Gottskinner un Düwelskinner an tau kennen. Jederein, dei dat Rechte nich daun deit, dei stammt nich von Gott. Un dei ok nich, wecker sin Bräuder nich leiw hett. ¹¹ Denn dit is jug von Anfang an seggt worden, un ji hebben 't ok hört, wi süllen uns ein den annern leiw hebben. ¹² Nich so as Kain, dei 'n Düwelssoehn wir un sinen Brauder dodhaugen ded. Un worüm slög hei em dod? Dorüm ded hei dat: Sin eigen' Daun wir slicht, un sinen Brauder sin wir gaud.

¹³ Verwunnert jug dor nich oewer, Bräuder, wenn dei Welt jug arg is. ¹⁴ Wi weiten, wi sünd von 'n Dod tau 'n Lewen kamen, denn wi hebben jo dei Bräuder leiw. Wecker kein Leiw nich hett, dei bliwt den Dod verfallen. ¹⁵ Jederein, dei sinen Brauder arg is, dei is 'n Minschenmürder. Un ji weiten, 'n Mürder hett kein ewigs Lewen för Bestand in sick. ¹⁶ Dat hei för uns sin Lewen laten hett, dor hebben wi dei Leiw ut kennen lihrt. Dorüm sallen ok wi uns' Lewen för uns' Bräuder laten. ¹⁷ Wecker nu des' Welt ehr Gäuder hett un hei süht sinen Brauder Nod liden un hei slütt sin Hart vör em tau, wo bliwt woll Gotts Leiw in den? ¹⁸ Kinner, lat't uns Leiw utäuwen nich mit Würd un Redensorten, ne, mit dei Dat un in Wohrheit!

¹⁹ Dat wi ut dei Wohrheit stammen, dat seihn wi dorut, un uns' Hart koenen wi dormit ok vör em tau Rauh bringen, ²⁰ dat Gott gröter sin deit as uns' Hart un alls weit, wenn uns' Hart uns verurdeilen will. ²¹ Min Leiwen, wenn uns' Hart uns nich verklagen deit, denn hebben wi 'n Tauvertrugen tau Gott. ²² Un wat wi ok jichtens bidden, dat warden wi von em kriegen, denn wi hebben jo sin Geboten un daun dat jo, wat em wollgeföllt. ²³ Un dat is sin Gebott, wi sallen an sinen Soehn Jesus Christus sinen Nam glöwen, un wi sallen uns unner n' anner leiw hebben, so as hei uns dat heiten hett. ²⁴ Un wecker sin Geboten hollen deit, dei bliwt in Em, un Hei in em. Un dat Hei in uns bliwt, dat weiten wi an den Geist, den Hei uns gewen hett.

KAPITEL 4

¹ Min Leiwen, trugt nich jedeneinen Geist, oewerst stellt dei Geister up dei Prauw, wat sei woll von Gott her sünd. Denn veele Loegenpropheten sünd in dei Welt kamen. ² Un dit is dat Teiken, wo ji Gotts Geist an kennen sallen: Jederein Geist stammt ut Gott her, dei sick tau Jesus Christus bekennen deit, dat hei Minsch worden wir. ³ Un jederein Geist, dei sick nich tau Jesus Christus bekennen deit, dei stammt nich ut Gott her. Un dat is den Wedderchrist sin Geist,

wo ji von hürt hebben, dat hei kamen ward. Un hei is nu all dor in dei Welt.

⁴ Ji sünd ut Gott her, Kinner, un ji sünd ehr Herr worden. Denn dei in jug is, dei is gröter, as dei in dei Welt is. ⁵ Sei oewerst sünd ut dei Welt her, dorüm reden sei weltlich' Dingen, un dei Welt hürt up ehr. ⁶ Wi oewerst sünd ut Gott her. Wecker Gott kennen deit, dei hürt up uns. Wecker nich ut Gott her is, dei hürt nich up uns. Dor kennen wi den Wahrheitsgeist un den Bedreigergeist ut.

⁷ Min Leiw, lat't uns ein den annern leiw hebben. Denn dei Leiw is ut Gott. Un jederein, wecker Leiw hebben deit, dei is ut Gott buren un kennt Gott. ⁸ Wecker kein Leiw nich hebben deit, dei hett Gott nich kennen lihrt, denn Gott is Leiw. ⁹ Dor is Gotts Leiw bi uns an kundbor worden, dat Gott sinen einzigen Soehn in dei Welt schickt hett, dat wi dörch em Lewen hebben süllen.

¹⁰ Dor besteiht dei Leiw in: Nich dat wi Gott leiw hatt hadden, man dat hei uns leiw hatt hett un hett sinen Soehn schickt, dat uns' Sünnen uns vergewen warden können. ¹¹ Min Leiw, hett Gott uns up des' Ort leiw hatt, denn sünd wi dat schüllig, dat wi uns ok unner 'n anner leiw hebben. ¹² Kein ein hett Gott jichtens seihn. Hebben wi uns unner 'n anner leiw, denn bliwt Gott in uns, un sin Leiw is denn in uns vullstännig worden. ¹³ Dat wi in em bliwen un hei in uns, dat kennen wi dor an, dat hei uns wat von sinen Geist gewen hett. ¹⁴ Un wi hebben dat seihn un betügen dat: Dei Vadder hett den Soehn as Heiland för dei Welt schickt. ¹⁵ Wecker nu fri herut seggen deit, Jesus wir Gotts Soehn, in den bliwt Gott, un hei in Gott. ¹⁶ Un wi hebben dei Leiw kennen lihrt, dei Gott tau uns hebben deit, un wi glöwen ok an ehr. Gott is Leiw, un wecker in dei Leiw bliwt, dei bliwt in Gott, un Gott bliwt in em. ¹⁷ Dorin ward dei Leiw vullstännig unner uns, dat wi denn Tauversicht hebben an 'n Gerichtsdag. Denn so as hei wesen deit, so sünd wi ok in des' Welt. ¹⁸ Angst is in dei Leiw nich. Denn dei vüllige Leiw verdrift dei Angst. Denn dei Angst hett 't ümmer mit Straf tau daun. Wecker sick oewerst ängsten deit, dei hett nich dei vüllige Leiw.

¹⁹ Wi hebben Leiw, denn hei hett uns tauirst leiw hatt. ²⁰ Seggt ein: »Ick hew Gott leiw«, un hei is dorbi sinen Brauder arg, dei is 'n Loegner. Denn wecker sinen Brauder nich leiw hebben deit, den hei seihn hett, dei kann Gott ok nich leiw hebben, den hei nich seihn hett. ²¹ Un dit Gebott hebben wi nu von em: Wecker Gott leiw hett, dei möt ok sinen Brauder leiw hebben.

KAPITEL 5

¹ Weckerein glöwen deit, Jesus wir dei Heiland, dei is ut Gott buren. Un jederein, dei den leiw hebben deit, wecker dei Vadder is, dei hett ok den leiw, dei von em herkamen deit. ² Dat wi Gotts Kinner leiw hebben, dat koenen wi dor ut kennen, wat wi Gott leiw hebben un sin Geboten hollen. ³ Denn dat is dei Leiw tau Gott, dat wi sin Geboten hollen. Un sin Geboten sünd nich swer. ⁴ Denn alls, wat von Gott buren is, dat oewerwind't dei Welt. Un uns' Glow is dei Sieg, dei dei Welt oewerwunnen hett. ⁵ Wecker oewerst oewerwind't dei Welt, wenn 't dei nich deit, wecker glöwen deit, Jesus is Gotts Soehn?

⁶ Dei is dat, dei dörch Water un Blaut kamen is, Jesus Christus. Un nich mit Water allein, oewerst mit Water un Blaut. Un dei Geist is dei, dei dat betügen deit. Denn dei Geist is dei Wohrheit. ⁷ Denn Drei sünd 't, dei Tügnis afleggen daun: Dei Geist un dat Water un dat Blaut. ⁸ Un dei Drei stimmen tauhop. ⁹ Nehmen wi dei Minschen ehr Tügnis an, denn is Gott sin Tügnis liker gröter. Denn dit is Gott sin Tügnis, dat hei oewer sinen Soehn Tügnis aflegt hett. ¹⁰ Wecker an Gotts Soehn glöwen deit, dei hett dat Tügnis in sick sülwen. Wecker oewerst Gott nich tauglöwen deit, dei hett em dor tau 'n Loegner mit makt. Denn hei hett jo dat Tügnis nich glöwt, wat Gott oewer sinen Soehn afgewen hett. ¹¹ Un dat Tügnis is dit: Gott hett uns ewig's Lewen schenkt, un in sinen Soehn is Lewen. ¹² Wecker den Soehn hett, dei hett dat Lewen. Wecker Gotts Soehn nich hebben deit, dei hett dat Lewen nich. ¹³ Dit hew ick an jug schrewen, dei ji an Gotts Soehn sinen Nam glöwen, dat ji denn weiten, ji hebben ewig's Lewen.

¹⁴ Des' Tauversicht hebben wi nu tau em, hei hört up uns, wenn wi em wat bidden, wo hei mit instimmen deit. ¹⁵ Un wenn wi weiten, hei hört up all uns' Bidden, denn weiten wi ok, wi kriegen dat, wat wi em beden hebben. ¹⁶ Süht ein sinen Brauder ne Sünn daun, wat kein Dodsünn nich is, denn sall hei beden, un hei ward em denn tau 'n Lewen verhelpen. Dat is bi son, dei kein Dodsünn nich dan hebben. 'T giwt oewerst ne Dodsünn. Von dei segg ick nich, ji süllen dorför beden. ¹⁷ Jede Unrechtfarigkeit is Sünn. Un 't giwt Sünn, dei nich den Dod bringen deit. ¹⁸ Wi weiten oewerst, weckerein oewerall ut Gott buren is, dei sünnigt nich. Oewerst wecker ut Gott buren is, dei höllt fast an em, un dat Böse' kann em nich ankamen. ¹⁹ Wi weiten, wi sünd ut Gott, un dei ganze Welt is dat Böse verfallen. ²⁰ Wi weiten oewerst, Gotts Soehn is kamen un hett uns dei Insichten gewen, dat wi

den Woerhafdigen kennen lihren. Un wi sünd in den Woerhafdigen, in sinen Soehn Jesus Christus. Des is' dei woerhafdige Gott un dat ewig' Lewen. ²¹ Kinner, wohrt jug vör dei Heidenlud ehr Götzen!

Johannes sin tweit Breiw

¹ Dei Öllermann schriwt dit an dei uterwählte Fru un ehr Kinner. Ick hew ehr leiw in dei Woerheit. Un nich ick allein, ne ok all, wecke dei Woerheit kennen lihrt hebben. ² Un dit wegen dei Woerheit, dei in uns bliwt, un dei bit in Ewigkeit bi uns wesen ward. ³ 'T ward mit uns wesen Gnad un Erbarmung un Fred von Gott, den Vadder, un von Jesus Christus, den Vadder sinen Soehn, in Woerheit un Leiw.

⁴ Veel hew ick mi dor oewer freut, dat ick weck von din Kinner funnen hew, dei nah dei Woerheit lewen daun, so as Gott uns dat heiten hett. ⁵ Un nu bidd ick di, Fru, wi will'n uns ein den annern leiw hebben. Un dat is nich so, as schrew ick di nu 'n ni Gebott. Ne, wi hebben dit jo all von Anfang an hatt. ⁶ Un dat is dei Leiw, dat wi nah sin Geboten lewen. Dit is dat Gebott, dat ji ok dornah lewen. So hebben ji 't jo von Anfang an hört.

⁷ Denn veele Irrlehrers sünd in dei Welt kamen, dei nich tau Jesus Christus stahn, tau den, dei Minsch worden is. ⁸ Dat is dei Irrlehrer un Wedderchrist. Wohrt jug, dat ji dat nich wedder verlustig gahn, wat ji all vör jug bröcht hebben, oewerst dat ji vuller Lohn kriegen. ⁹ Jederein, wecker sick dor oewer verstigen deit, un nich in Christus sin Lihr bliwt, dei hett Gott nich. Wecker bi dei Lihr verbluwen deit, dei hett den Vadder un ok den Soehn. ¹⁰ Kümmt ein tau jug, un hei bringt des' Lihr nich, den nehmt nich in jug' Hus up un beid't em ok keinen Willkam nich. ¹¹ Denn wecker em den Willkam beiden deit, dei makt sick gemein mit sin slichtes Daun.

¹² Ick hadd woll Veel, wat ick jug schriwen wull, man ick wull 't liker nich mit Poppier un Dint daun. Oewerst ick hoff, ick kann tau jug kamen un denn von Munn tau Munn mit jug reden, dat wi denn vulle Freud hadden. ¹³ 'T gräuten di din Swester ehr uterwählten Kinner.

Johannes sin drüdd Breiw

¹ Ick, dei Öllermann, schriw dit an den leiwen Gajus, den ick in dei Wöhrheit leiw hew.

² Min leiwer Fründ, ick wünsch, dat di 't oewerall wollgahn deit, un dat du gesund büst, so as 't jo ok din Seel wollgahn deit. ³ Denn ick hew mi veel freut, as weck Bräuder kemen un Tügnis oewer din Wöhrheit afleden. Denn du lewst jo ok in dei Wöhrheit. ⁴ Ne grötere Freud giwt dat för mi nich, as dat ick hüren dau, wo min Kinner in dei Wöhrheit lewen. ⁵ Min Leiwer, tru deist du dat, wat du an din Bräuder daun deist, nochtan an dei frömden, ⁶ dei din Leiw vör dei Gemein betügt hebben. Un du wardst dor woll an daun, wenn du ehr widerhelfen wardst, so as 't vör Gott tau verantwurten is. ⁷ Denn wegen den Nam sünd sei up Reisen gahn. Un sei hebben nicks von dei Heidenlüd nahmen. ⁸ Dorüm is dat uns' Schülligkeit, dat wi son Lüd upnehmen, dat wi ehr denn Hülpslüd för dei Wöhrheit warden.

⁹ Ick hew an dei Gemein wat schrewen, oewerst dei ihrgizig' Diotrephe wist uns trüg. ¹⁰ Ick ward em dorüm an sin Daun denken helpen, wenn ick kamen dau, dat hei böse Wörd gegen uns brukt. Un dormit noch nich naug: Hei sülwst nümmt dei Bräuder nich up, ne, hei hinnert dei dor ok noch an, dei 't daun willen, un verstött ehr ut dei Gemein.

¹¹ Min Leiwer, nümm di nich dat Böse tau 'n Vörbild, gah dat Gaude nah. Wecker Gaud's daun deit, dei is Gotts Kind. Wecker Böses daun deit, dei hett Gott nich seihn. ¹² Demetriussen is Tügnis gewen von alle Lüd un ok von dei Wöhrheit sülwst. Un wi gewen em ok Tügnis, un du weißt, uns' Tügnis is wohr.

¹³ Ick hadd di Veel tau schriwen. Oewerst ick will nich mit Dint un Fedder schriwen. ¹⁴ Ick hoff oewerst, di bald tau seihn. Un denn warden wi von Munn tau Munn mit 'n anner reden. ¹⁵ Fred wes' mit di. Dei Frünn'n gräuten di. Gräut du ok dei Frünn'n jedeneinen enzelt.

Dei Breiw an dei Hebräer

KAPITEL 1

¹ Nahdem uns' Herrgott öltlings all männig' Mal un up männig' Ort dörch dei Propheten mit uns' Vörföhren red't hett, ² hett hei nu, wo dei Welt ehr Enn bevörsteiht, dörch den Soehn mit uns red't. Den hett hei jo tau 'n Naharwen von alls insett't, un dörch den hett hei ok dei Welt makt. ³ Dei is dei Glast von sin Herrlichkeit un dat Afbild von sin Ort, un dörch sin mächtig' Wurt dreggt hei dei ganze Welt. Un nahdem hei Sünnervergewung tau Weg bröcht hett, hett hei sick rechter Hand von dei Himmelsherrlichkeit sett't. ⁴ Un hei is üm so veel mächtiger worden as dei Engels, gradso veel, as ok sin Nam, dei em tauspraken is, gröter is as sei. ⁵ Tau weckern von dei Engels hett Gott woll jichtens seggt: »Min Soehn büst du, hüt bün ick Vadder an di worden?« ⁶ Un denn: »Ick ward sin Vadder sin, un hei ward min Soehn sin?« Wenn hei oewerst sinen Irstgeburnen tau 'n tweiten Mal wedder up dei Ird dalschicken ward, denn seggt hei dorvon: »Un Gott sin ganzen Engels sallen em anbeden.« ⁷ Un von dei Engels ward seggt: »Dei sin Engels tau Winn' makt un sin Deiners tau Fülerflammen.« ⁸ Von den Soehn oewerst heit dat: »Din Thron, o Gott, besteht för alle Ewigkeit«, un »dat Zepter von sin Königrik is 'n richtig' Zepter. ⁹ Du hest Gerechtigkeit leiw hatt un büst dat Unrecht arg west. Dorüm hett uns' Herrgott, wat din Gott is, di mit Freudenöl salwt, mihr as din Maaten.« ¹⁰ Un denn: »Du, Herr, hest an 'n Anfang dei Ird ehren Grund leggt, un den Hewen hest du mit din Hänn' bugt. Sei warden vergahn, oewerst du bliwst för Bestand. Un sei warden all olt warden as 'n Kleed. ¹² Un as 'n Mantel wardst du ehr uprullen, un sei warden utwesselt warden as dei Kleedung. Du oewerst büst ümmer deisülwig, un din Jahr gahn nich tau Enn.« ¹³ Tau weckern von dei Engels oewerst hett hei woll jichtens eins seggt: »Sett di rechter Hand von mi, bit dat ick din Fiende tau 'n Schemmel för din Fäut mak?« ¹⁴ Sünd sei nich alltauhop Geister, dei dor sünd tau 'n Deinst? Un utschickt sünd s' tau dei ehren Deinst, dei dei Seligkeit arwen sallen.

KAPITEL 2

¹ Dorümhalwer möten wi dor ümso mihr Achtung up gewen, wat wi hürt hebben, dat wi nich eins verluren gahn. ² Denn, hett dat Wurt Bestand hatt, wat dörch dei Engels kund makt is, un is dor ok glik ne gehörige Straf up leggt, wenn ein dat oewertreden un sick dat weddersetten ded, ³ wo warden wi dit denn entgahn, wenn wi dit grote Heil versümen? Dat hett dor jo sinen Anfang mit nahmen, dat 't dörch den Herrn kund makt is. Un uns is 't von dei oewerliwert, dei 't mit anhürt hebben, un up ehr kann 'n sick verlaten. ⁴ Un Gott hett ehr as Tüg' tau Sit stahn dörch Teiken un Wunnerdaten un alle Ort Kräft', un dat hei den Heiligen Geist gewen hett, so as hei 't will.

⁵ Denn dei taukamen' Welt, wo wi von reden, hett hei nich dei Engels unnergewen. ⁶ Oewerst ein hett jo einerwärts seggt: »Wat is dei Minsch, dat du an em denken deist, un dei Minschensoehn, dat du em in 't Og behöllst? ⁷ Du hest em man 'n lütt beten geringer makt as dei Engels. Herrlichkeit un Ihr hest du em as Ihnenkranz upsett't. Du hest em dor oewer sett't, wat din Hänn' makt hebben. ⁸ Alls hest du em tau Fäuten leggt.« As hei em alls unnergewen ded, dunn hett hei jo nicks utnahmen, wat em nich unnergewen wir. Nu oewerst seihn wi noch nich, dat em alls unnergewen is. ⁹ Den oewerst, dei för ne korte Tid lang achter dei Engels trügsett't is, Jesus, den seihn wi, dat hei wegen sin Dodesliden mit Herrlichkeit un Ihr smückt is, denn hei süll dörch Gotts Gnad för alle Minschen den Dod liden.¹⁰ Denn dei, wegen den alls is un dörch den alls is, dei hett so veel von sin Kinner tau 'r Herrlichkeit bröcht. Un dissen, dei dat Heil bröcht hett, müßt Gott jo dörch Leeden vullkamen maken.

¹¹ Denn dei, wecker heilig maken deit, un dei, wecke heilig makt warden, stammen alltauhop von einen einzigen af. Dorüm höllt hei sick ok nich för tau gaud dortau, dat hei ehr »Bräuder« näumt. ¹² Dat deit hei in dat Wurt: »Ick will min Bräuder dinen Nam kund maken. Mit dei Gemein tauhop will ick di 'n Lowwlied singen.« ¹³ Un up ne anner Stell: »Up em will ick min Tauvertrugen setten.« Un wedder up ne anner Stell: »Kik, hier bün ick un dei Kinner, dei Gott mi gewen hett.« ¹⁴ Dei Kinner hebben jo Andeil an Fleisch un Blaut, un dorüm hett hei dor nu ok gradso Andeil an kregen. Hei süll denn dörch sinen Dod den dei Macht wegnehmen, dei dei Macht oewer den Dod hett. Dat is dei Düwel. ¹⁵ Un all süll hei frimaken, dei dörch dei Dodesfurcht ehr ganzes Lewen lang dei Knechtschaft verfallen wiren. ¹⁶ Denn hei nümmt sick doch woll nich dei Engels an, oewerst

Abraham sin Kinner, dei nümmt hei sick an. ¹⁷ Dorüm hett hei ok dei Bräuder ganz un gor glik warden müßt, dat hei denn 'n barmhartigen un trugen Hogenpreister warden ded in dei ganzen Glowenssaken, un dat hei denn dat Volk sin Sünnen wedder gaud maken künn. ¹⁸ Hei hett jo sülvst leden un hett sülvst in Versäukung stahn, un dorüm kann hei dei nu ok helpen, dei in Versäukung stahn.

KAPITEL 3

¹ Dorüm, min heiligen Bräuder, ok ji sünd von Gott raupen. Denkt nu an den, dei uns unsen Glowen bröcht hett, an Jesus, den Hogenpreister in unsen Glowen, ² wo hei den tru is, dei em makt hett, gradso as ok Moses mit sin ganzen Huslud. ³ Mihr Ihr as Moses oewerst hett des'. Gradso as dei Bumeister mihr Ihr hett as dat Hus, wat hei bugt hett. ⁴ Denn jederein Hus ward von einen bugt. Dei oewerst alls bugt hett, dat is Gott. ⁵ Un Moses is tworst mit sin ganzen Huslud tru west, as 'n Deiner. Hei sall 'n Tüg' sin för dat, wat noch seggt warden sall. ⁶ Oewerst Christus steiht as dei Soehn oewer sin eigen' Hus. Un sin Hus sünd wi, wenn wi dat Tauvertrugen un dei fröhliche Hoffnung bit an't Enn fast behollen. ⁷ Dorüm is 't so, as dei Heilig Geist seggt: »Hüt, wenn ji sin Stimm hüren, ⁸ denn slut't jug' Harten nich tau, so as an den Dag, as sei in dei Weust versöcht würden, un as sei dunn so vergritzt wiren, ⁹ as jug' Vadders mi versäuken deden un mi up dei Prauw stellen wullen, un hadden doch min Daten seihn, viertig Johr lang. ¹⁰ Dorümhalwer hew ick mi mit des' Ort vertürnt un hew dunn seggt: Ümmer gahn s' in dei Irr mit ehr Harten. Sei hebben oewerst min Weg' nich verstahn. ¹¹ Dorüm hew ick in minen Grull den Swur dan: Sei sallen nich tau min Rauh ingahn.« ¹² Kikt tau, Bräuder, dat nich ein von jug' 'n bö's' Hart hett, wat nich glöwen will, un dat hei nich von den lebennigen Gott afföllt. ¹³ Oewerst vermahnt jug' sülvst alle Dag', solang as dat noch hüt is, dat nich ein sin Hart tauslütt, wegen dei Sünn em bedrüggt. ¹⁴ Denn wi hebben Andeil kregen an Christus, wenn wi dat Tauvertrugen bit an 't Enn fasthollen, as 't bi uns anfungen hett. ¹⁵ Wenn seggt ward: »Hüt, wenn ji sin Stimm hüren, denn slut't jug' Harten nich tau so as dunn, as sei vergritzt wiren«, ¹⁶ wecke wiren 't denn, dei vergritzt würden, as sei 't hört hadden? Wiren dei 't nich alltauhop, dei unner Moses ut Ägyptenland utwannert wiren? ¹⁷ Wecke oewerst hett hei viertig Johr lang grullt? Sünd dat nich dei west, dei Sünn dan hadden, un dei ehr Knaken nu in dei Weust vergahn müßten? ¹⁸ Wecke

oewerst hett hei dat tausworen, sei süllen nich tau sin Rauh ingahn? Dei doch, dei nich hört hadden. ⁹ Un wi seihn, sei können nich rinkamen von wegen den Unglowen.

KAPITEL 4

¹ Dat Verspreken, wi süllen tau sin Rauh ingahn, dat liggt vör. Oewerst nu will'n wi uns ok dorvör bangen, dat 't nich bi einen von jug utsüht, as wir hei trügblewen. ² Dat Evangelium is uns predigt worden, gradso as ehr. Man dat Wurt, wat s' hört hebben, dat hett ehr nicks nützt, denn 't is nich dörch den Glowen mit dei tausamenwusen, dei 't hört hebben. ³ Denn wi, dei wi tau 'n Glowen kamen sünd, gahn in tau dei Rauh. So hett Gott jo ok seggt: »Dat ick in minen Grull den Swur dan hew: Sei sallen nich tau min Rauh ingahn«, obshonst dat Gotts Arbeit farig is, sitdem dat hei dei Welt makt hett. ⁴ Denn hei hett von den soewten Dag einerwärts seggt: »Un Gott verraugte sick an 'n soewten Dag von all sin Daun.« ⁵ Un denn hier noch: »Sei sallen nich tau min Rauh ingahn.« ⁶ Dat steiht nu in Ut-sicht, weck gahn in dei Rauh in, un dei dat Evangelium tauirst predigt is, dei oewerst nich up dei Predigt hört hebben, dei gahn nich in dei Rauh in. ⁷ Dorüm sett't hei nu tau 'n tweiten Mal 'n Dag fast, dat is Hüt, as hei dörch David lange Tid nahdem seggen lett. So is jo irst all seggt: »Hüt, wenn ji sin Stimm hüeren, denn slut't jug' Harten nich tau.« ⁸ Hadd Josua ehr oewerst in dei Rauh bröcht, denn würd hei nahst nich mihr noch von 'n annern Dag reden.

⁹ Dorüm is för Gotts Volk noch ne Sünndagsrauh dor. ¹⁰ Denn wecker tau sin Rauh ingahn is, dei is nu gradso tau Rauh kamen von sin Arbeit, as Gott von sin. ¹¹ Dorüm lat't uns dornah strewen, dat wi in des' Rauh ingahn, dat denn jo kein ein tau Fall kümmt, un dat hei dor denn nich ok son Bispill för afgewen möt, wo 't den gahn deit, dei nich hüeren will. ¹² Denn Gotts Wurt is lebennig un kräftig un snitt scharper as jichtens 'n tweisnidig' Swert. Un 't dringt dörch, bit 't Seel un Geist un Gelenke un Mark trennen deit. Un 't is 'n Richter oewer dat Hart sin Ansläg' un Gedanken. ¹³ Un 't giwt kein Wesen nich, wat nich vör em apenkünnig wir. Alls steiht nakt un blot vör den sin Ogen, den wi Red un Antwort stahn möten.

¹⁴ Wi hebben nu son groten Hogenpreister, dei dörch dei Himmels hendörch gahn is, dat is Jesus, Gotts Soehn, un dorüm will'n wi nu fasthollen an unsen Glowen. ¹⁵ Denn wi hebben jo nich son Hogenpreister, dei kein Mitgefäuhl nich mit uns' Swackheit hebben

künn, veelmihr hebben wi son, dei oewerall gradso Anfechtungen uthollen mößt hett as wi, oewerst ahn Sünn. ¹⁶ Dorüm lat't uns mit Tauversicht vör den Gnadenthron hentreden, dat wi Barmhartigkeit kriegen un Gnad finnen, un dat uns dor tau rechte Tid mit hulpen ward.

KAPITEL 5

¹ Denn jederein Hogepreister ward ut dei Minschen ehr Midd hernahmen un ward för Minschen bestellt för dei Geschäften mit Gott. Hei sall Gawen un Opfer för dei Sünnen bringen. ² Un hei is mill gesunnen gegen dei, dei nicks weiten, un dei in dei Irr gahn. Hei is jo sülwst swack naug, ³ un dorüm möt hei nu för dat Volk un för sick sülwen opfern, wegen dei Sünnen.

⁴ Un nüms nümmt sick des' Ihr sülwst, oewerst wecker von Gott dor tau beraupen is, dei kriegt des' Ihr, so as jo ok Aaron. ⁵ So hett dei Herr Christus sick ok nich sülwst des' Ihr nahmen, dat hei Hogepreister warden wull, oewerst dei hett s' em gewen, dei tau em seggt hett: »Min Soehn büst du. Hüt bün ick Vadder an di worden.« ⁶ Un up ne anner Stell seggt hei: »Du büst 'n Preister in Ewigkeit up Melchisedek sin Ort.« ⁷ Un as hei hier up Irden lewen ded, dunh hett hei mit ludes Schrigen un mit Tranen sin Bidden un Gebeten vörbröcht. Un Gott hett up em hört von wegen sin Gottsfurcht. ⁸ Un obschonst dat hei Soehn wir, hett hei dor liker Gehursam an lihrt, wat hei leden hett. ⁹ Un as hei nu verhögt wir, dunh hett hei dat ewig' Heil bröcht för dei, wecke up em hüren. ¹⁰ Un Gott hett em den Nam gewen: »Hogepreister up Melchisedek sin Ort.«

¹¹ Hier hebben wi Veel oewer tau seggen. Oewerst dat is swer, genau uttaudüden, denn ji sünd tau harthüdig worden. ¹² Denn jug' Öller nah süllen ji eigentlich Lihrrers sin, oewerst ji bruken nu man weder einen, dei jug dei Anfangsgrünn' von Gotts Wurt lihren deit. Un dorhen is 't kamen, dat ji Melk nödig hebben un noch kein faste Spis' nich. ¹³ Denn jederein, dei sick von Melk ernährt, dei kann noch nich richdig snacken, hei is jo noch 'n lütt' Gör. ¹⁴ Grot' Lüd oewerst bruken faste Spis', denn sei sünd all olt naug dortau un koenen dat all weiten, wat ehr bekümmt un wat ehr schaden deit.

KAPITEL 6

¹ Dorümhalwer will'n wi nu dei Anfangsgrünn' von unsen christlichen Glowen bisid laten un dor von reden, wat all 'n beten mihr is.

Un wi willen nich irst wedder von Grund up an bugen un jug nich irst wedder lihren, wo 'n sick von dei doden Warke afwennen süll, un dat 'n an Gott glöwen süll, ² un wat dei Döp bedüden deit un dat Handupleggen un dei Doden ehr Uperstahn un dat ewig' Gericht. ³ Un dit will'n wi nu daun, wenn Gott dat taulett. ⁴ Denn, dei einmal 'n Licht upgahn is un wecke dei himmlisch' Gnad genaten un an den Heiligen Geist Andeil kregen hebben, ⁵ un dei dat gaude Gottswurt un dat taukamen' Lewen sin Kräft' präuwet hebben, ⁶ dei koenen sick up keinen Fall nich wedder bekihren un anners warden, wenn sei denn wedder affollen sünd. Sei hebben denn jo Gotts Soehn wedder bi sick an 't Krüz slagen un em Schimp andan. ⁷ Denn dei Acker, dei den Regen insagen hett, dei riklich up em dalfollen is, un dei dat nützlich' Getreid dreggt, wo hei för bestellt is, dei kriegt Segen von Gott. ⁸ Dreggt hei oewerst Durnen un Dissel, denn hett hei keinen Wirt nich un ward bald verflucht un ward tau 'n Sluß abrennt. ⁹ Wi oewerst, min Leiw, sünd von jug dat Betere un wat tau 'n Heil deint, oewertügt, wenn wi ok so reden daun. ¹⁰ Denn Gott is nich ungerecht, dat hei dat vergeten ded, wat ji dan hebben un dat hei ok an dei Leiw nich denken ded, dei ji sinen Nam wist hebben, indem dat ji dei heiligen Christenlud deint hebben un ehr noch ümmer deinen. ¹¹ Wi willen oewerst, jederein von jug sall gradso iwrig up dei ganze Hoffnung bit an 't Enn verlaten sin, ¹² denn ji süllen jo nich ful warden, veelmhr süllen ji dei nahiern, dei dörch Glowen un Uthollen dat arwen, wat Gott tauseggt hett. ¹³ Denn as Gott Abrahamen wat tauseggen ded, dunn hett hei bi sick sülwen swuren, denn bi 'n Gröteren künn hei jo nich swören. ¹⁴ Un sin Swur wir: »Wiß un wohrhafdig will ick di segen mit groten Segen, un ick will di riklich vermihren.« ¹⁵ Un dorüm hett hei gedüllig uthollen, un dorüm hett hei dat kregen, wat tauseggt wir. ¹⁶ Minschen swören jo bi dat, wat gröter is as sei. Un dei Swur makt ehr dat fast wedder alle Inred. ¹⁷ Dei dat Verspreken arwen süllen, dei wull Gott för noch gewisser wisen, hei ännert sinen Willen nich. Un dorüm hett hei dat dörch 'n Eidswur fast makt. ¹⁸ Wi süllen dörch twei sekere Dingen, wo Gott jo up keinen Fall nich bi leigen kann, ne kräftige Tausprak hebben. Denn dat is jo uns' Taufucht west, dat wi dei Hoffnung annehmen deden, dei uns anbaden is. ¹⁹ An dei hebben wi 'n tauverlässigen un sekeren Anker för uns' Seel. Un dei rekt ok rin bit achter den Vörhang, wo jo Jesus uns tau gauden ringahn is. ²⁰ Hei is uns vörutgahn un is up ewig 'n Hogepreister worden nah Melchisedek sin Ort.

KAPITEL 7

¹ Denn des' Melchisedek wir 'n König von Salem un den allerhöchsten Gott sin Preister. Hei güng Abraham entgegen, as dei von den Sieg oewer dei Königs trügekem, un segent' em. ² Den let Abraham ok dat teihnste Deil von alls as Stüer taukamen. Dei is irstlich »dei Gerechtigkeit ehr König«, denn so heit sin Nam up Dütsch, tweitens oewerst is hei ok 'n König von Salem. Dat bedüd't so veel as »dei Fredenskönig«. ³ Ahn Vadder is hei un ahn Mudder un ahn Stamm-bom. Sin Dag' hebben keinen Anfang nich, un sin Lewen hett kein Enn nich. Oewerst hei is Gotts Soehn ähnlich makt, un hei bliwt 'n Preister för ümmer. ⁴ Bedenkt dat mal bi jug, wo grot dat dei sin möt, den Abraham dat teihnste Deil von den Gewinn gewen hett, un Abraham wir doch dei grote Vörfuhr! ⁵ Dei von Levi sin Nahkamen, dei tau Preisters makt worden sünd, hebben tworst den Updrag, sei süllen dei Stüern von 't Volk nehmen. So seggt dat Gesetz dat, un dorbi sünd dat doch all ehr Bräuder un sünd doch ok all Abraham sin Afstamm. ⁶ Dei oewerst, dei gornich mal verwandt an ehr is, dei hett dei Stüer von Abraham nahmen un hett den segent, dei dat Versprechen von Gott hebben ded. ⁷ Un 't lett sick nu nich afstriden, dat dat Minner' von dat Gröter' segent ward. ⁸ Un hier kriegen dei vergänglichen Minschen dei Stüer, dor oewerst kriegt s' ein, von den faststeiht, hei is an 'n Lewen. ⁹ Un nu is 't jo doch so: As Abraham dei Stüer gewen hett, dunn hett sotauseggen ok Levi ehr betahlen müßt, dei süs doch dei Stüer innehen deit. ¹⁰ Denn hei wir jo noch as ungeburen in sinen Vadder in, as dei mit Melchisedek tausamendrapen ded.

¹¹ Wir nu dörch dei Leviten ehr Preisterie alls in dei Reig kamen, un dat Volk hett dor jo Gesetzen oewer kregen, wo wir dat denn noch tau nödig, dat nu noch 'n anner Preister upstellt würd von Melchisedek sin Ort, un dat noch von einen snackt würd, dei nich tau Aaron sin Geslecht hüren deit? ¹² Ward nu dei Preisterdeinst ümännert, denn möt jo notwennig ok dat Gesetz ümännert warden. ¹³ Denn dei, von den dit seggt is, dei hört tau 'n ganz annern Afstamm, von den keinein wat mit den Altordeinst tau daun hett. ¹⁴ Dat is jo oewerall kund, dat uns' Herr von Juda afstammen deit. Un Moses hett dor nicks von seggt, dat ut dissen Afstamm Preisters kamen süllen. ¹⁵ Un noch mihr ward dit klor, wenn 'n anner Preister upstellt ward nah Melchisedek sin Ort, ¹⁶ un wenn des' Anner nich wegen sinen Afstamm un nich wegen sin Geburt Preister worden is, oewerst

dorüm, dat sin unvergänglich' Lewen dortau mächtig maken ded. ¹⁷ Em ward jo dat Tügnis gewen: »Du büst 'n Preister för Ewigkeit nah Melchisedek sin Ort.« ¹⁸ Dat vöri'g' Gebott ward nu jo uphawen, denn dat wirtau swack un wir ok tau nicks nütt. ¹⁹ Dat Gesetz hett jo nicks farig bröcht. Oewerst tauglik ward ne betere Hoffnung upricht't, wo wi tau Gott dörch kamen. ²⁰ Un em is dat sogor tausworen worden. Dei Annern sünd jo Preisters worden, ahn dat ehr dat tausworen is, ²¹ em oewerst is dat tausworen worden dörch den, dei tau em seggen ded: »Dei Herr hett dat sworen, un 't ward em nich wedder leed warden: Du büst 'n Preister för Ewigkeit.« ²² Un so is Jesus uns denn ok dei Sekerheit för 'n starker' Verbündnis.

²³ Un von ehr sünd Veel tau Preisters worden, denn sei müßten jo dodbliwen un können nich för Bestand Preisters bliwen. ²⁴ Hei oewerst lewt in Ewigkeit, un dorüm kann hei ok för alle Tiden Preister sin. ²⁵ Dorüm kann hei dei ok ganz un gor redder, dei dörch em tau Gott kamen. Denn hei is jo ümmer an 'n Lewen un kann sick ümmer för ehr verwennen. ²⁶ Denn son' Hogenpreister hebben wi ok nötig hatt, dei heilig is un ahn Sünn un Placken. Un dei mit dei Sünners nicks gemein hett un höger is as dei Himmel. ²⁷ Un dei ok nich alle Dag nötig hett, so as dei Hogepreister, tauirst för sin eigen' Sünner tau opfern un dornah för dat Volk sin. Denn dat hett hei ein för alle Mal dan, indem dat hei sick sülwen opfern ded. ²⁸ Denn dat Gesetz sett't swacke Minschen tau Hogepreisters in. Dat Wurt oewerst mit sinen Eidswur, dei nah dat Gesetz sworen is, sett't den Soehn in, un dei is vullkamen för alle Ewigkeit.

KAPITEL 8

¹ Dei Hauptsak hierbi is oewerst: Wi hebben son Hogenpreister, dei sick rechter Hand von den groten Gott sinen Thron in 'n Himmel sett't hett, ² un tworst nich as Minsch, oewerst as Verwalter von dat Heilig' un von dei wohre Stiftshütt, wecke dei Herr upricht't hett. ³ Denn jederein Hogepreister ward dortau insett't, dat hei Gawen un Opfers bringen sall. Dorümhalwer is dat nötig, dat des' ok wat hett, wat hei bringen künn. ⁴ Wir hei nu up Irden, denn wir hei gornich mal 'n Preister, denn dörch 't Gesetz sünd jo all weck insett't, dei dei Opfergawen bringen daun. ⁵ Un des' hebben ehren Deinst bi son Dingen, dei 'n Afbild un 'n Schatten von dei himmlischen Dingen sünd. Denn as Moses dei Stiftshütt uprichten wull, dunn is em jo seggt

worden: »Süh, du sast alls nah dat Vörbild maken, wat di up 'n Barg wist is.«

⁶ Nu hett hei oewerst 'n noch beteren Deinst kregen, denn hei oewerbringt jo 'n noch höger' Verbündnis, wat dörch noch betere Verspreken fastmakt is. ⁷ Denn, wir dat irst Verbündnis vullkamen west, wen wull denn noch 'n Flach för 'n tweit' säuken? ⁸ Denn hei schellt ehr jo, wenn hei seggt: »Hürt, seggt dei Herr, Dag' warden kamen, wo ick för dat Hus Israel un för dat Hus Juda 'n niges Verbündnis maken will. ⁹ Un dat sall nich so sin as dat Verbündnis, wat ick mit ehr Vadders makt hew an den Dag, as ick ehr bi dei Hand nehme un bröcht ehr ut Ägyptenland rut. Denn sei sünd nich bi min Verbündnis verblewen, un dunn hew ick mi von ehr losseggt, seggt dei Herr. Denn dei Herr seggt: ¹⁰ Dat Verbündnis, wat ick nah dei Dag' mit dat Hus Israel afsluten ward, dat süht so ut: Ick gew ehr min Gesetzen in ehren Sinn un ward s' in ehr Harten schriwen. Un ick ward ehr Gott sin, un sei warden min Volk sin, ¹¹ un kein ein brukt denn jichtens wedder sinen Mitbürger ore sinen Brauder tau lihren un em tau seggen: »Lih den Herrn ok kennen!« Denn all warden s' mi kennen von 'n Lüttsten bit tau 'n Gröttsten von ehr. ¹² Denn ick ward gnädig verfohren mit ehr Slichtigkeiten un ward an ehr Sünnen nich mihr gedenken.« ¹³ Wenn hei seggt: »'N niges Verbündnis«, denn hett hei dor mit seggt, dat irst still nich mihr gellen. Wat oewerst all olt un oewerjöhrig is, dor geiht 't bald mit tau Enn.

KAPITEL 9

¹ Dat irst' Verbündnis hadd nu tworst ok sin Ordnungen för den Gottsdeinst un sin Heiligdaum. Oewerst 't wir alls man as för des' Welt. ² Denn dor würd 'n Zelt makt, un tworst stünnen in dat vödelst' dei Lüchters un dei Disch, un dor wiren dei Schaubröd'. Un dat hadd den Nam »dat Heilig«. ³ Achter den tweiten Vörhang oewerst wir 'n Zelt, wo »dat Allerheiligst'« tau seggt würd. ⁴ Un dor wir dei gullen Rökerpann in un dei Bundeslad', dei ganz un gor mit Gold oewertreckt wir. Un in dei wir dei gullen Kraug mit dat Manna un Aaron sin Stock, dei Blühknuppens drewen hadd, un dei Tafels, wo dei Geboten up stünnen. ⁵ Un baben up ehr stünnen dei herrlichen Cherubimengels un breit'ten ehr Flüchten oewer dei Lad' ehren Dekkel, wo »dei Gnadenstauhl« tau seggt ward. Man oewer dit alls koenen wi nu in 'n enzelten nich wider reden. ⁶ So wir dit nu alls herriht't. In dat vöddelst' Zelt gahn nu tau jede Tid dei Preisters rin un

verwachten ehren Deinst. ⁷ In dat tweit' Zelt oewerst geiht man einmal in 't Johr ganz allein blot dei Hogepreister rin, un denn ok nich ahn Blaut, wat hei för sin eigen' un för dat Volk sin Sünnen as Opfer bringt. ⁸ Un hier wist dei Heilig Geist dörch, dei Weg in 't Heiligdaum is noch nich up, solang as dat irst' Zelt noch von Bestand is. ⁹ Un 't is man blot 'n Afbild von dei hüdigē Tid. Denn 't is jo so, in em warden Gawen un Opfers bröcht, dei jo den sin Gewissen liker nich rein maken koenen, dei ehr bringt. ¹⁰ Un gradso as dei Vörschriften oewer Eten un Drinken un wat oewerall oewer dei Rendlichkeit vörschrewen is, sünd sei jo man Vörschriften för dit Lewen hier up Irden, un sei sünd gewen worden bit up dei Tid, wo wat Beteres an ehr Stell treden deit.

¹¹ As Christus oewerst kem as Hogepreister för dei taukamen' Gäuder, dunn is hei dörch dat gröter' un vullkamer' Zelt, un wat dortau ok nich von Minschenhänn' bugt is, dat heit, wat nich tau des' Welt hüren deit, ¹² un ok nich dörch dei Bück' un Kalwer ehr Blaut, oewerst dörch sin eigen' Blaut ein för alle Mal in 't Heiligdaum ringahn un hett dor ne ewig' Erlösung för uns halt. ¹³ Denn, wenn dat Blaut von Bück' un Bullen un dei Asch von ne Kauh dei Minschen rein makt tau ne liwlich' Rendlichkeit, wenn s' sick unrein makt heben, un sei warden dor denn mit besprengt, ¹⁴ woveel mihr ward denn Christus sin Blaut, dei sick dörch den ewigen Geist sülwst as ne echt gaude Gaw för Gott as Opfer hengewen hett, uns' Gewissen reinmaken von ehr dodigen Warke, dat sei denn den lebennigen Gott deinen. ¹⁵ Un dorüm oewerbringt hei uns ok 'n nigen Gottswillen. As dei irst' letzt' Will kundgewen is, dunn sünd jo Sünnen dan. Un dei sallen nu erlaten warden wegen den Dod, dei intreden is. Un dörch dissen Dod sallen dei dei verspraken' Arwschaft kriegen, dei tau dat ewig' Arwdeil beraupen sünd. ¹⁶ Denn wo 'n letzt' Will fastsett't is, dor möt den Arwlater sin Dod betügt warden. ¹⁷ 'N letzt' Will tred't jo denn in Kraft, wenn dei Dod intreden is. Oewerst hei gelt noch nich, solang as dei Arwlater noch an 'n Lewen sin deit. ¹⁸ Dorümhalwer is ok dei irst' Gottswill nich ahn Blaut inwiht worden. ¹⁹ Denn nachdem Moses dat ganze Volk alle Geboten seggt hadd, so as 't dat Gesetz will, dunn nehm hei dat Blaut von dei Kalwer un Bück' mit Water un rod' Wull un Älkrut un besprengt' dat Bauk sülwst un dat ganze Volk ²⁰ un säd: »Dit is dat Blaut von den Gottswillen, den Gott oewer uns fastsett't hett.« ²¹ Oewerst ok dei Stiftshütt un alls Geschirr, wat tau 'n Gottsdeinst brukt ward, dat be-

sprengt' hei gradso mit 't Blaut. ²² Un mit Blaut ward binah alls rein makt nah 't Gesetz. Un kein Vergewung nich giwt dat, ahn dat Blaut vergaten ward.

²³ Dei Afbiller von dei himmlischen Dingen möten nu woll dörch so wat rein makt warden; dei himmlischen Dingen sülvst oewerst möten dörch betere Opfers rein makt warden, as des' sünd. ²⁴ Denn Christus is nich in son Heiligdaum ringahn, wat von Minschenhänn' makt is, un wat man blot 'n Afbild von dat wohre Heiligdaum sin deit. Oewerst hei is in den Himmel sülvst ingahn, dat hei nu vör Gotts Angesicht treden ded, un dat för uns. ²⁵ Ok nich dortau, dat hei sick öfters opfern ded, so as dei Hogepreister alle Johr mit frömd' Blaut in 't Heiligdaum ringahn deit. ²⁶ Denn hadd dei jo von dei Welt ehren Anfang an öfters liden mößt. Nu oewerst is hei an 't Enn von dei Tiden einmal ringahn, dat hei dörch sin Opfer dei Sünn uphewen ded. ²⁷ Un so as dei Minschen dat bevörsteiht, dat sei einmal starwen möten, un dornah kümmt dat Gericht, ²⁸ so is ok Christus einmal opfert worden, üm dei Sünnen von Veel' tau drägen, un nu ward hei tau 'n tweiten Mal ahn Sünn vör dei treden, dei up em täuwen, tau ehr Heil.

KAPITEL IO

¹ Denn dat Gesetz hett man blot den Schatten von dei taukamen' Dingen un hett nich dei Dingen sülvst. Un dorüm kann 't dörch dei Opfergawen, dei alle Johr ümmer wedder bröcht warden, dei ok nich vullkamen maken, dei opfern. ² Ore würd dor süs nich mit uphürt warden, dat ümmer wedder opfert ward? Denn dei opfern, wiren sick süs jo kein Sünn nich mihr bewußt, wenn sei dor einmal rein von makt worden wiren. ³ Oewerst alle Johr helpen dei Opfers ehr wedder an ehr Sünnen denken. ⁴ Denn dat kann 't nich gewen, dat dei Bullen un Bück' ehr Blaut Sünnen wegnümmt. ⁵ Dorüm seggt hei, as hei in dei Welt kümmt: »Opfers un Gawen hest du nich wullt. 'N Liw oewerst hest du mi gewen. ⁶ An Ganzopfers un Sündopfers hest du kein Wollgefallen nich.« ⁷ Dunn hew ick seggt: »Kik ick kam un will, Herr Gott, dinen Willen daun. In 't Bauk steiht von mi schrewwen.« ⁸ Un wider nah vörn seggt hei: »Opfers un Gawen un Ganzopfers un Sündopfers hest du nich wullt un hest dor ok kein Wollgefallen nich an hatt.« Un dat Gesetz schriwt ehr doch vör. ⁹ Man dornah hett hei seggt: »Kik, ick kam un will dinen Willen daun.« Hei hewt dat Irst' up, dat dat Tweit' denn gellen sall. ¹⁰ Dit is nu sin Will, un

dorüm sünd wi ein för alle Mal dor heilig dörch makt, dat Christus sin Liw opfert is.

¹¹ Un jederein Preister steiht Dag för Dag dor un deit sinen Preisterdeinst un opfert oft deisülwigen Opfers. Un dei koenen jo doch nich eins dei Sünnen wegnehmen. ¹² Des' oewerst hett ein einzig Opfer för dei Sünnen bröcht un hett sick nu för ümmer an Gott sin rechte Sit sett't, ¹³ un dor täuwt hei nu wider up, dat all sin Fiende em tau Fäuten leggt warden. ¹⁴ Denn dörch ein einzig Opfer hett hei dei för ümmer vullkamen makt, dei sick heilig maken laten wullen. ¹⁵ Dit betügt uns oewerst ok dei Heilig Geist. Denn nachdem hei seggt hett: ¹⁶ »Dit is dei Gottswill, den ick för ehr nah des' Dag' utgewen ward«, seggt dei Herr: »Ick gew min Gesetzen in ehr Harten, un ick ward s' ehr in ehren Sinn schriwen. ¹⁷ Un an ehr Sünnen un an ehr Schuld ward ick nich mihr gedenken.« ¹⁸ Wo oewerst Vergewung för des' dor is, dor brukt nich mihr för dei Sünnen opfert tau warden.

¹⁹ Bräuder, wi hebben denn nu dörch Jesus sin Blaut dei Macht dortau, dat wi in 't Heiligdaum ringahn koenen. ²⁰ Un dat is nu 'n nigen un lebennigen Weg, den hei uns inwiht hett, un hei geiht dörch den Vörhang dörch, dat heit dörch sinen Liw. ²¹ Un wi hebben 'n groten Preister oewer Gotts Hus. ²² Dorüm will'n wi nu mit wohrhafdigigen Harten in vullen Glowen hentau treden, denn uns' slicht' Gewissen in uns' Harten is nu jo rein, un dei Liw is mit rein Water wascht. ²³ Lat't uns fasthollen an unsen Glowen un dor nich von aflaten. Dei giwt uns jo Hoffnung. Denn dei is tru, dei uns so veel tau-seggt hett. ²⁴ Un lat't uns up 'n anner Acht gewen, dat wi uns gegensidig tau Leiw un gaude Daten anreizen. ²⁵ Un dat wi nich ut uns' Kirchen wegbliwen, as weck sick dat anwend't hebben. Dat wi uns veelmihr vermahnen, un dat ümso mihr, wo mihr ji seihn, dei Gerichtsdag kümmt ümmer näger.

²⁶ Denn, hebben wi dei Wohrheit kennen lihrt, un wi sünnigen denn liker noch mit Willen, denn giwt dat för dei Sünnen kein Opfer nich mihr. ²⁷ Denn steiht uns wider nicks bevör, as vull Bang up dat Gericht tau täuwen un up dat fretend' Füer, wat dei Wedderdänschen vertehren ward. ²⁸ Weckerein Moses sin Gesetz oewertreden hett, dei möt ahn Erbarmen up twei bit drei Tügen hen starwen. ²⁹ Wat meinen ji woll, woveel gröter' Straf ward den woll nich drapen, wecker Gotts Soehn mit Fäuten pedd't hett, un hei hett dat Bundesblaut för nicks hollen, wo hei jo doch heilig dörch makt is, un hett den Gnadengeist Schimp andan. ³⁰ Denn wi kennen den, wecker

seggt hett: »Dat Räken hürt mi, Ick will vergellen!« Un up ne anner Stell: »Dei Herr ward sin Volk vör Gericht trecken.« ³¹ Schrecklich is 't, in den lebennigen Gott sin Hänn' tau fallen.

³² Denkt oewerst an dei vergangen' Dag'. Ji wiren dunn grad tau 'n Christenglowen kamen un hadden denn nu so veel Leeden uttastahn un uttauholen. ³³ Jug sülwen würd Schimp andan, un ji würden slicht behandelt, dat keinein wat von jug weiten wull, un ji würden mit dei tausamensmeten, dei 't gradso güng. ³⁴ Denn ji hebben Mit-leed hatt mit dei Gefangenen. Un dat jug' Vermoegen jug wegnahmen würd, dat hadden ji mit Freud up jug nahmen, denn ji wüßten jo, ji hebben 'n Vermoegen, wat beter is, un wat ok Bestand hett. ³⁵ Smit't nu jug' Tauversicht nich weg, denn sei hett jo 'n grotes Lohn. ³⁶ Utduer hebben ji nödig. Ji hebben jo Gotts Willen dan, un dorüm sall jug dat warden, wat Gott tauseggt hett. ³⁷ »Denn noch 'n beten, man noch ne ganz korte Tid, denn ward dei kamen, dei kamen sall, un hei ward nich toegern. ³⁸ Min Gerechte oewerst ward dörch Glowen lewen, un wenn hei trügwiken deit, denn hett min Seel kein Wollgefallen nich an em.« ³⁹ Wi oewerst hüren nich tau dei, dei trüggahn daun tau 'n Verdarwen. Wi hollen uns an 'n Glowen, dat wi uns' Seel gewinnen.

KAPITEL 11

¹ Dei Glow is oewerst, dat 'n dor Tauvertrugen tau hett, wat 'n hoffen deit, un dat 'n dor keinen Twifel nich in sett't, wat 'n nich seihn kann. ² Hier sünd dei Ollen tau 'n gaudes Tügnis dörch kamen. ³ Dörch den Glowen verstahn wi, dei Welt is dörch Gotts Wurt makt, denn wat 'n seihn kann, dat is dor ut herkommen, wat 'n nich seihn kann. ⁴ Dörch den Glowen hett Abel Gott 'n beter' Opfer bröcht as Kain. Un wegen den Glowen hett dei dat Tügnis kregen, hei wir 'n rechtlichen Mann vör Gott. Wegen sin Opfergawen hett Gott em dat jo betügt. Un obschonst hei nu dod is, red't hei liker noch tau uns wegen den Glowen. ⁵ Wegen den Glowen is Henoch von dei Ird wegnahmen worden, dat hei den Dod nich tau seihn brukht hett. Un nümms künn em nich finnen, denn Gott hadd em jo wegnahmen. Un bevör dat hei wegnahmen würd, hett Gott em dat Tügnis gewen, hei hadd Wollgefallen an em. ⁶ Ahn Glowen oewerst kann 'n Gott up kein Ort un Wis' wollgefallen. Denn wecker nah Gott will, dei möt den Glowen hebben, dat 't 'n Herrgott gewen deit, un hei würd dei ehren Lohn gewen, dei nah em fragen. ⁷ Dörch den

Glowen hett Noah dei Arch' bugt un wull dor dei Sinigen mit reddē. Em wir dat von Gott kund makt worden, wat noch gornich mal tau seihn wir, un hei wir nu in Unrauh versett't. Un dörch den Glowen hett hei dei Welt dat Urdel spraken un hett dei Gerechtigkeit arwt, dei ut 'n Glowen kümmt.

⁸ Ut Glowen is Abraham gehursam west, as em heiten würd, hei süll utwannern nah 'n Flach, wat hei tau 'n Arwdeil hebben süll. Un hei is utwannert un wüßt dorbi gornich mal, wo 't hengahn süll. ⁹ Dörch Glowen nehm hei Woehnung in 'n frömd' Lann, wat em tauseggt wir. Un hei wahnte dor in 'n Zelt mit Isaak un Jakob tausamen, dei dat ok mit arwen süllen, wat tauseggt wir. ¹⁰ Hei täuwte jo up dei Stadt, dei faste Woehnungs hadd, un wo Gott dei Bumeister un Timmermann von wir. ¹¹ Dörch 'n Glowen kreg hei ok mit Sarah tauhop dei Kräft', dat hei Nahkamen kriegen künn, obschonst dat hei all riklich olt wir. Denn hei sett'te up den sin Tauvertrugen, dei em dit tauseggen ded. ¹² Dorüm sünd s' ok all vön einen Enzigen buren, un dei wir doch eigentlich all ut dei Johren, un dorüm sünd sei ok so veel as dei Stirns an 'n Hewen un as dei Sand an 'n Strann' von dei See, den nümms nich tellen kann.

¹³ In ehren Glowen sünd des' all storwen. Wat tauseggt is, dat is ehr nich sülwst tau deil worden, oewerst sei hebben 't von widen tau seihn kregen un sick dor mit tröst't. Un sei sünd sick dat bewußt west, sei wiren up Irden man blot as Frömd' un Gäst'. ¹⁴ Denn dei so-wat seggen, dei laten seihn, dat ehr nah ne Heimat verlangt. ¹⁵ Un wir dat dei Heimat west, wo sei utwannert wiren, denn hadden sei Gelegenheit dortau, wedder hentautrecken. ¹⁶ Nu oewerst strewen sei nah ne betere Heimat, nah ein, dei in 'n Himmel is. Dorüm schämt sick Gott ok nich wegen ehr, dat hei ehr Gott heit. Hei hett jo ne Stadt för ehr farig makt.

¹⁷ Dörch sinen Glowen hett Abraham den Isaak opfern wullt, as hei up dei Prauw stellt würd. Ja, hei wull sinen einzigen Soehn opfern. Un dorbi hadd hei doch dat Verspreken annahmen, ¹⁸ denn tau em wir jo seggt worden: »Up Isaak beraugt din Nahkamenschaft.« ¹⁹ Hei wir jo dei Meinung: »Gott is dat mächtig, dat hei sogor ut dei Doden Nahfohren kamen laten kann.« Un so würd hei em wedder gewen as tau 'n Gliknis. ²⁰ Dörch den Glowen hett ok Isaak den Jakob un Esau den Segen gewen för dat, wat kamen süll. ²¹ Dörch den Glowen hett Jakob up sin Dodenbett jedeneinen von Joseph sin Soehns segent un hett sick oewer dei Spitz von den sinen Stock bögt.

²² Dörch den Glowen hett Joseph, as 't mit em tau Enn güng, dor an dacht, dei Kinner Israel süllen utwannern, un hett ehr wegen sin Lik Bescheid seggt.

²³ Dörch den Glowen is Moses nah sin Geburt drei Monde lang von sin Öllern verstecken worden. Denn sei seggen, dat wir 'n leiwlich' Kind, un sei hadden kein Bang nich vör den König sinen Befehl.

²⁴ Dörch den Glowen hett Moses, as hei grot worden wir, dat versmahd't, dat hei dei Soehn von Pharaos sin Dochter heiten ded. ²⁵ Hei treckt' dat veelmhr vör, mit Gotts Volk tausamen Ungemack tau liden, as dat hei för den Ogenblick ut dei Sünn Freud hebben wull.

²⁶ Un hei gew dor mihr up, mit Christus tau liden, as dei Ägypters ehr Gäuder tau besitten. Hei kek jo dor nich up, wat dor nah kamen deit.

²⁷ Dörch den Glowen verlet hei Ägyptenland un bangt' sick nich vör den König sinen Grull. Un hei höl ut, denn em stünn as vör Ogen, wat 'n nich seihn kann. ²⁸ Dörch den Glowen hett hei dat Passah makt un dat Utgeiten von dat Blaut, denn dei süll dei Irstgeburt nich anrögen, dei ehr verdarwen wull.

²⁹ Dörch den Glowen güngen sei dörch 't Rode Meer as dörch drög' Land. Oewerst as dei Ägypters dit versäuken wullen, dunn verdrücken s'. ³⁰ Dörch den Glowen fölen dei Muern von Jericho üm, as soeben Dag' lang üm ehr rüm marschiiert wir.

³¹ Dörch den Glowen is Rahab, dat slichte Frugensmensch, nich mit dei Ungehursamen tauglik ümkamen, denn sei hadd dei Kundschafters mit Freden upnahmen.

³² Un wat sall ick noch seggen? Dei Tid ward mi jo fehlen, wenn ick noch vertellen sall von Gideon un Barak un Simson un Jephta un David un Samuel un dei Propheten, ³³ dei dörch den Glowen Königrike besiegt hebben, un sei hebben Verspreken kregen un hebben Gerechtigkeit äuwit un dei Löwen ehr Mul törnt

³⁴ un hebben Füersgewalt utmakt un sünd dei bloten Swerter entgahn un sünd tau Kräften kamen, wo sei swack west sünd, un sünd stark worden in 'n Krieg un hebben dei Frömden ehr Heere tau 'n Wiken bröcht. ³⁵ Frugenslüd hebben ehr Doden wedder kregen dörch dat Uperstahn. Anner oewerst würden tau Dod pinigt un nehmen dat nich an, dat sei dor fri von kamen süllen, denn sei wullen 'n beten' Uperstahn kriegen.

³⁶ Anner müßten Schimp un Släg' oewer sick ergahn laten. Ja, sei würden sogor in Keden slaten un in 't Fängnis smeten. ³⁷ Sei würden steinigt un verhürt un intweisagt un mit 'n Swert dodhaugt. Sei güngen ümher in Schap'- un Zegenfellen un leden Nod un Bedrängnis un Ungemack. ³⁸ Dei Welt wir des' Lüd nich wirt, oewerst sei müßten

sick in dei Weust un in dei Barge un in Höhlen un in Irdlöcker verkrupen. ³⁹ Un des' all is tworst 'n schönes Tügnis gewen worden wegen ehren Glowen, man sei hebben dat liker nich kregen, wat Gott tauseggt hett. ⁴⁰ Denn Gott hadd mit uns noch veel wat Beteres in 'n Sinn, un so süllen sei ahn uns nich tau dei Vullkommenheit kamen.

KAPITEL 12

¹ Sone Wulk von Tügen hebben wi nu jo vör uns, un dorüm lat't uns nu ok alls afleggen, wat uns besweren deit, un dei Sünn ok, dei uns ümgiwt. Un lat't uns nu mit Utduer in den Wettstrid lopen, dei sin möt. ² Un wi willen dorbi seihn up Jesus. Dei is uns in 'n Glowen vörangahn un hett em vullkamen makt. Hei hadd woll Freud hebben künnt, man hei nehm dat Krüz up sick un gew nich up dei Schann'. Un hei hett sick rechter Hand von Gotts Thron sett't. ³ Den, dei soveel Weddersprak gegen sick von dei Sünners uthollen hett, den kikt jug an, dat ji denn nich vermäuden, un jug' Harten nich verzagen. ⁴ Ji hebben bi jug' Striden dei Sünn noch nich bit up 't Blaut Gegenstand dan. ⁵ Un ji hebben den Trost vergeten, dei jug, as dei Soehns, tauspraken is: »Min Soehn, acht dat nich för gering, wenn dei Herr di sleiht, un verzag nich, wenn du von em Straf kriegst. ⁶ Denn weckern dei Herr leiw hett, den tüchtigt hei, un hei sleiht jedeneinen Soehn, den hei annümmt.« ⁷ Warden ji tüchtigt, denn behandelt Gott jug as sin Soehns. Denn wo is 'n Soehn, den sin Vadder nich tüchtigt? ⁸ Warden ji oewerst nich tüchtigt, so as dei annern all, denn sünd ji as annahmen' un nich as eigen' Kinner. ⁹ Un denn hebben wi unner dei ehr Tucht stahn, dei Vadder an unsen Liw wiren, un hebben uns vör ehr schugt. Süllen wi uns nu nich veel mihr unner dei Geister ehren Vadder gewen un dor denn dörch lewen? ¹⁰ Denn dei hebben uns man 'n poor Dag' lang tüchtigt un denn so, as sei 't inseihn deden, hei oewerst hett 't dan tau unsen besten, dat wi an sin Heiligkeit deil hadden. ¹¹ Kriegen wi Straf, denn dücht uns dat för den Ogenblick tworst kein Freud nich tau sin. Man nahst bringt dei Straf ne rechte, echte Fredensfrucht för dei, wecke dörch ehr ertreckt sünd.

¹² Dorümhalwer bört dei mäuden Hänn' hoch un makt dei lahmen Knei wedder grad ¹³ un gaht grad' Weg' mit jug' Fäut, dat dat Lahm nich ut dei Bahn kümmt, oewerst wedder gesund ward. ¹⁴ Strewt dornah, dat ji mit all Lüd Freden hebben, un dat ji heilig warden, denn süs koenen ji den Herrn nich seihn. ¹⁵ Un gewt dor Achtung up, dat nümms nich Gotts Gnad ut 'n Weg geiht, dat denn nich ein as ne

bitter' Wörtel tauhöcht wassen un denn veel Unmäh maken deit, un dor denn Veel in Sünnen dörch verfallen daun. ¹⁶ Un dat kein sick köpen lett un unheilig is as Esau, dei för ein einzig Mahltid sin Irstgeburtsrechten hengewen hett. ¹⁷ Ji weiten jo, as hei nahst den Segen taudeilt hebben wull, dunn würd hei afwist. Un nu gew dat för em kein Ümkihr nich mihr, obschonst dat hei unner Tranen dor üm anhöl.

¹⁸ Ji sünd jo nich nah 'n Barg kamen, wecker sick anfatet lett, un nah brennend' Füler un Düsternis un Nacht un Stormwind ¹⁹ un Posauenenklang un Larm un Würd, wo dei, dei 't hüren deden, bidden würden, dat mücht doch nicks wider tau ehr seggt warden. ²⁰ Denn sei können dat nich uthollen, dat utgewen wir: »Sogor wenn 'n Stück Veih den Barg ankamen deit, denn sall 't steinigt warden.« ²¹ Un so schrecklich wir dei ganze Vörfall, dat Moses säd: »Ick bün vull Bang un Bewern.« ²² Oewerst ji sünd nah den Barg Zion kamen un nah den lebennigen Gott sin Stadt, nah dat Jerusalem in 'n Himmel ²³ un dei veelen Dusende von Engels, nah dei Festversammlung un dei Irstgeburnen ehr Gemein, dei in 'n Himmel anschrewen sünd, un nah den Richter un den Gott oewer alls un nah dei Gerechten ehr Geister, dei nu in Seligkeit sünd, ²⁴ un nah Jesus, dei den nigen Gottswillen oewerbringt, un nah dat Blaut, wat utgaten ward un wat beteres seggt as Abel sin. ²⁵ Kikt tau, dat ji den nich trügstöten, dei reden deit. Denn, sünd dei nich wegekamen, dei den trügweisen deden, dei sick up Irden kundmaken ded, woveel weniger warden wi wegekamen, wenn wi den von 'n Himmel den Rügg kihren. ²⁶ Den sin Stimm hett dunn dei Ird bewern makt, nu oewerst hett hei uns wat tauseggt, indem dat hei seggen ded: »Noch mal ward ick bewern maken nich blot dei Ird, ne, ok den Hewen.« ²⁷ Dat »Noch mal« seggt ut, dat ward verwannelt, wat bewern laten ward, denn 't is jo 'n Geschöpf, denn wat nich bewert, dat sall fast bestahn bliwen. ²⁸ Wi will'n nu dankbor wesen, denn wi kriegen nu 'n Rik, wat fast steiht. Dordörch deinen wi Gott so, as 't em geföllt, mit Bang un Bewern. ²⁹ Denn uns' Gott is as 'n fretend' Füler.

KAPITEL 13

¹ Dei Brauderleiw sall von Bestand bliwen. ² Gastfri tau sin, verget't nich. Denn dordörch hebben weck all Engels bi sick beharbart, ahn dat sei 't wüßt hebben. ³ Denkt an dei Gefangenen. Ji sünd jo ok

as Gefangen'. Un denkt an, dei in Nod sünd. Ji lewen jo sülvst noch up Irden. ⁴ Dei Eh sall bi jug in Ihren stahn, un dat Ehbett sall rein sin, denn dei Ehbekers un Hurers ward Gott vör sin Gericht trekken. ⁵ Jug' Lewen wes' fri von Giz. Wat ji hebben, dat sall jug naug sin. Hei sülvst hett jo seggt: »Up keinen Fall nich ward ick di verlaten un versümen.« ⁶ Dorüm koenen wi drist seggen: »Dei Herr is min Hülpe. Ick will mi nich bängen. Wat will 'n Minsch mi andaun?«

⁷ Denkt an jug' Öllerlud, dei jug Gotts Wurt seggt hebben. Kikt jug ehr Lewensenn' an un folgt ehren Glowen nah. ⁸ Jesus Christus is gistern un hüt deisülwig un ok in Ewigkeit. ⁹ Dörch all dei verschieden' un frömd' Ort Lihren lat't jug nich verführen. Gaud is 't, dat Hart ward fast dörch Gnad un nich dörch son Nohrung, wo dei keinen Nutzen nich von hatt hebben, dei sick dor mit inlaten hebben. ¹⁰ Wi hebben 'n Altor, wo dei nich von eten dörben, dei in dat Zelt Deinst daun. ¹¹ Denn dei Direr ehr Liwer, dei ehr Blaut von 'n Hogenpreister för dei Sünn in 't Heiligdaum bröcht ward, dei warden buten vör dat Lager verbrennt. ¹² Dorümhalwer hett ok Jesus buten vör den Dur leden, dat hei dörch sin eigen' Blaut dat Volk heilig maken ded. ¹³ So will'n wi denn nu nah em rutgahn buten vör dat Lager un sin Nod drägen. ¹⁴ Denn wi hebben hier kein bliwend' Stadt nich, wi säuken, dei irst kamen ward. ¹⁵ Dörch em lat't uns ümmertau Gott Lowwopfers bringen, dat wi mit unsen Munn' Gotts Nam prisen. ¹⁶ Dat Wolldaun un dat Afgewen verget't nich. An son Opfers hett Gott Wollgefallen. ¹⁷ Hürt up jug' Öllerlud un west ehr tau Willen. Denn sei waken oewer jug' Seelen. Sei sallen jo Red un Antwort stahn för ehr. Dat s' dat denn mit Freud daun un nich mit Süfzen. Denn dat is för jug nich gaud.

¹⁸ Bed't för uns, denn wi glöwen, wi hebben 'n gaud Gewissen, denn wi gewen uns jo Mäuh, oewerall rechtlich tau lewen. ¹⁹ Ümso mihr oewerst vermahn ick jug: Daut dit nu, dat ick jug denn ümso ihrer trüggewen ward. ²⁰ Dei Fredensgott oewerst, dei dei Schap ehren groten Hirer, unsen Herrn Jesus, dörch dat ewig' Bundesblaut von dei Doden wedder bröcht hett, ²¹ dei mÜch jug utrÜsten mit alls Gaude, dat ji sinen Willen daun. Hei sülvst mÜch in jug daun, wat em wollgeföllt dörch Jesus Christus. Em wes' Ihr för alle Ewigkeit! Amen!

²² Ick vermahn jug oewerst, Bräuder, nehmt des' Vermahnung an. Ick hew jo man kort an jug schrewen. ²³ Ji weiten, uns' Brauder Timotheus is frikamen. Wenn hei nu bald kümmt, denn ward ick jug

seihn mit em tauhop. ²⁴ Gräut't all jug' Öllerlüd un all dei heiligen Christenlüd. 'T gräuten jug ok dei ut Land Italien. ²⁵ Dei Gnad wes' mit jug all.

Jakobus sin Breiw

KAPITEL I

¹ Gott un den Herrn Jesus Christus sin Knecht Jakobus wünscht Heil dei twölf Stämm', dei in dei Frömd wahren.

² Hollt dat för ne grote Freud, min Bräuder, wenn ji in alle Ort Versäukungen kamen, ³ denn ji weiten jo, dor kümmt Geduld von her, wenn jug' Glow up dei Prauw stellt ward. ⁴ Dei Geduld oewerst sall tau 'r Dat warden, un tworst tau ne vullkamene, dat ji denn vullkamen un ahn Fehlers sünd un in nicks trügstahn. ⁵ Is ein noch in sin Glowensinsichten trüg, dei sall dor Gott um bidden. Dei giwt jeden-einen ahn Hinnergedanken un süht dor nich suer bi. Un denn warden em dei Insights gewen warden. ⁶ Hei sall oewerst mit Tauvertrugen bidden un dor keinen Twifel nich bi hebben. Denn wecker twifelt, dei is as dei Bülg up dei See, dei von 'n Wind bewegt un hen un her drewen ward. ⁷ Son Minsch sall nich glöwen, hei ward wat von den Herrn kriegen, ⁸ son unbestännigen Mann, as hei is, dei up all sin Weg' nich weit, wat hei will. ⁹ Stolt sall dei geringe Brauder dor up sin, dat hei verhögt worden is. ¹⁰ Oewerst dei rik is, dei sall dor stolt up sin, wenn hei dalsett't ward. Denn hei ward vergahn as dat Gras sin Bläuht. ¹¹ Denn dei Sünn güng up un würd heit dalbrennen, un sei würd dat Gras verbrennen. Un dunn föl sin Bläuht af, un mit sin schönes Utseihn wir 't vöri. So ward ok dei rike Mann up sin Weg' verdrögen. ¹² Selig is dei Mann, dei in dei Anfechtung bestahn deit. Denn hett hei dei Prauw oewerstahn, denn kriegt hei ok dei Lewenskron, dei Gott dei tausegt hett, wecke em leiw hebben.

¹³ Nümms, dei in Versäukung kümmt, sall seggen: »Gott bringt mi in Versäukung.« Denn Gott kann nich tau 'n Slichten versöcht warden, un hei sülwst bringt ok keinen einen in Versäukung. ¹⁴ Wecker-

ein oewerst in Versäukung is, dei ward von sin eigen' bö's Lust verlockt un verführt. ¹⁵ Un wenn dei Lust denn upnahmen hett, denn bringt sei dei Sünn tau Welt. Hett dei Sünn oewerst ganz utript, denn is dei Dod ehr Kind. ¹⁶ Lat't jug nicks vörmaken, min leiwen Bräuder. ¹⁷ Man blot gaude Gawen un vullkamen' Geschenken kamen von baben her. Sei kamen dal von den Vadder, dei ok dei Stirns makt hett, un dei sick nich ännern deit un ok nich düster warden kann as dei Stirns. ¹⁸ Mit sinen Willen hett hei uns dörch dat Wohrheitswurt buren warden laten, dat wi dei gaude Anfang wiren von alls, wat hei makt hett.

¹⁹ Ji weiten jo, min leiwen Bräuder: Jederein Minsch sall fix sin tau 'n Tauhüren, langsam oewerst tau 'n Reden un langsam tau 'n Grull. ²⁰ Denn den Minschen sin Grull deit nich, wat vör Gott recht is. ²¹ Dorüm seggt allen Smutzkram af un alle Slichtigkeit, dei jo so licht Oewerhand nümmt. Un nehmt mit Sachdmäudigkeit dat Wurt an, wat in jug inplannt't is, un wat jug' Seelen retten kann. ²² Daut dorüm nu ok nah Gotts Wurt un lat't dat nich bi't Hüren bewennen, indem dat ji jug sülwen wat vörmaken. ²³ Denn wecker dat Wurt tworst woll hüren deit, man hei deit dor denn nich nah, dei is as 'n Mann, dei sin liwlich' Angesicht in 'n Spiegel ankiken deit. ²⁴ Hei hett sick denn bekeken un is denn sin Weg' gahn un hett dat denn ok glik wedder vergeten, wurans dat hei utseihn ded. ²⁵ Wecker sick oewerst dat vullkamen' Gesetz, wat uns ok Friheit giwt, genau beseihn hett un is dor ok bi verblewen, un is nich blot man 'n vergetern' Tauhörer west, oewerst hei hett ok in Wirklichkeit dornah dan, deijenig ward selig sin in sin Daun. ²⁶ Glöwt oewerst ein, hei wir gottsfürchdig, man hei törnt sin Mul nich un makt sick sülwen wat vör, den sin Gottsfurcht is för nicks. ²⁷ Wat ne reine Gottsfurcht is, un wo Gott un dei Vadder kein Placken nich an find't, dat is dei, wenn ein sick nah dei Waisenkiner un dei Wittfrugens ümsüht in ehr Nod un sick von dei Welt ehren Smutz frihöllt.

KAPITEL 2

¹ Min Bräuder, in jugen Glowen an unsen herrlichen Herrn Jesus Christus gaht nich nah Rang un Stand. ² Denn, wenn in jug' Versammlung 'n Mann mit 'n gullen Ring an 'n Finger un mit 'n finen Antog ankamen deit, un tauglik kem ok 'n armen Mann mit 'n schawwrigen Kittel, ³ un ji keken nu all man blot up den mit den finen Antog un säden denn: »Du, sett du di hier up dissen Platz, dei is

gaud!« Un tau den annern säden ji: »Du gah dor man stahn!« ore »Gah man hier gegen min Fautbänk sitten«, ⁴ hebben ji denn nich mang jug 'n Unnerscheid makt un hebben ji denn nich 'n Urdel afgewen ut slichte Gedanken? ⁵ Hürt mal, min leiwen Bräuder! Dei in dei Welt ehr Ogen arm sünd, hett Gott dei nich dortau utsöcht, sei süllen in 'n Glowen rik sin un dat Himmelrik arwen, wat hei dei tauseggt hett, dei em leiw hebben? ⁶ Ji oewerst hebben den armen Mann kein Ihr un Achtung nich gewen. Sünd nich dei Riken dat, dei jug unnerdrücken daun un dei jug vör Gericht trecken? ⁷ Sünd dei dat nich, dei von den gauden Nam lästerlich snacken, dei oewer jug utspraken is? ⁸ Recht daun ji, wenn ji in Wirklichkeit dat königliche Gesetz hollen, as dei Heilig Schrift uns dat seggt: »Du sast dinen Nebenmischen gradso veel Leiw gewen as di sülwen.« ⁹ Gahn ji oewerst nah Rang un Stand, denn versünnigen ji jug. Un dat Gesetz seggt denn wedder jug ut, ji hadden jug gegen dat Gesetz vergahn. ¹⁰ Denn, hett ein ok dat ganze Gesetz hollen, oewerst ok man blot ein enig Gebott nich, dei hett sick an dei ganzen Geboten versünnigt. ¹¹ Denn dei seggt hett: »Du sast dei Eh nich breken«, dei hett ok seggt: »Du sast di nich an 'n Minschenlewen vergripen.« Brekst du nu tworst dei Eh nich, oewerst du büst 'n Mürder, denn hest du dat Gesetz oewertreden. ¹² Jug' Red un jug' Daun sall sin as von Lüd, dei vör Gericht möten, vör dat Gesetz, wat uns fri makt. ¹³ Denn dat Gericht hett kein Erbarmen nich mit den, wecker sülwst kein Erbarmen nich hett. Dei Barmhartigkeit oewerst is starker as dat Gericht.

¹⁴ Wat nützt dat oewerst, Bräuder, wenn ein von sick seggen deit, hei hadd Glowen, man an sin Daun is dor nicks von tau seihn? Kann dei Glow em woll selig maken? ¹⁵ Geiht dor nu 'n Brauder ore ne Swester nakt, un ehr fehlt ok dat däglich' Brot, ¹⁶ un denn würd ein von jug tau ehr seggen: »Gaht hen mit Freden, warmt jug up un et't jug satt«, man ji gewen ehr nich, wat ehr nödig is, wat helpt dat? ¹⁷ So is 't ok mit den Glowen. Hett hei kein Daten nich uptauwisen, denn steiht hei för sick allein, un denn is hei dod. ¹⁸ Oewerst dor künn ein seggen: »Du hest den Glowen, un ick hew dei Daten.« Wis' mi doch dinen Glowen ahn dei Daten, un denn ward ick di ok ut min Daten den Glowen wisen! ¹⁹ Du glöwst, dat giwt man einen einzigen Gott? Dor deist du recht an. Ok dei Düwels glöwen dit, un sei bewern. ²⁰ Wißt du dat woll inseihn, du Droehnbartel, dat din Glow ahn din Daten nicks nütt is? ²¹ Is uns' Vadder Abraham nich wegen sin Daten rechtfarigt worden, as hei sinen Soehn Isaak up dat Altor

leggen ded? ²² Du süht, dei Glow hett bi sin Daten mithulpen. Un dei Glow is irst dörch dei Daten vullkamen worden. ²³ Un dor is dei Heilig Schrift woher worden, dei seggen deit: »Abraham hett Gott glöwt, un dat würd em so anreket, dat hei dordörch vör Gott bestahn künn.« Un hei is denn Gotts Fründ näumt worden. ²⁴ Ji seihn, dei Minsch ward wegen sin Daten rechtfarigt un nich blot wegen sinen Glowen. ²⁵ Gradso Rahab, dat slichte Frugensmensch, as sei dei Baden bi sick upnehm un let ehr up 'n annern Weg wedder weg, is sei dor nich dörch ehr Daten rechtfarigt? ²⁶ Denn so as dei Liw ahn Seel dod is, so is ok dei Glow ahn Warke dod.

KAPITEL 3

¹ Dor stülen sick nich so Veel von jug tau Lihrrers upsmiten, min Bräuder, denn wi möten weiten, wi stahn denn ümso mihr unner Gotts Gericht. ² Denn wi alltauhop maken oftmals Fehlers. Wecker sick dor nich in verfehlen deit, wat hei seggen deit, dei is 'n vullkamen' Mann un is ok instann, sinen ganzen Liw tau törnen. ³ Wenn wi dei Pird dat Bitt in 't Mul leggen, dat sei denn gahn möten, as wi willen, denn ledden wi ehr ok ganz un gor, as s' sünd. ⁴ Un süh, gradso ok dei Schöp, so grot sünd s', un dei rugen Winn' driwen ehr, oewerst liker, von 'n lütt Rauder warden sei dorhen lenkt, wo dei Stüermann henwill. ⁵ Gradso ok dei Tung. Sei is man 'n lütt Glied un kann liker so Grotes von sick seggen. Kik, dor is man son lütt Fier, un son groten Holt stickt 't an. ⁶ Ok dei Tung is 'n Fier. As ne Welt vull Ungerechtigkeit steiht dei Tung mang uns' Glieder dor. Den ganzen Liw makt s' smutzig. Un unsen ganzen Lewenslop stickt sei an un is sülwst von dei Höll in Brand stickt worden. ⁷ Denn alle Ort wille Direr un Voegel un Addern un Waterdire warden tamm makt un sünd tamm makt worden von dei Minschen. ⁸ Man dei Tung kann kein Minsch nich tämen. 'N unrauhig' Oewel is sei un vull dodbringend' Gift. ⁹ Mit ehr lawen wi den Herrn un Vadder, un mit ehr verfluchen wi dei Minschen, dei jo doch nah Gotts Afbild makt sünd. ¹⁰ Ut ein un densülwigen Munn' kümmt Segen un Fluchen. Min Bräuder, so sall dit doch nich sin! ¹¹ Lett woll dei Born ut datsülwig Lock Säut un Suer tauglik rutfleiten? ¹² Kann woll, min Bräuder, dei Figenbom Ölbeeren drägen, ore dei Winstock Figen? Un 'n Soltborn kann ok kein säut' Water nich gewen.

¹³ Wecker von jug is klauk un verstännig? Hei sall an sinen gauden Lewenswannel sin Daten upwisen mit sachdmäudige Klaukheit.

¹⁴ Hebben ji oewerst dei gele Iwersük un dei Eigensük in jug' Harten, denn prahlt nich un leigt nich dorbi gegen dei Wohrheit an. ¹⁵ Denn dat is kein Klaukheit nich, dei von baben kümmt. sei kümmt veelmihr von dei Ird her, sei is menschlich, von 'n Düwel kümmt s' her. ¹⁶ Wo oewerst Iwersük un Eigensük sünd, dor is Unordnung un alls, wat süs oewel naug is. ¹⁷ Dei Klaukheit oewerst, dei von baben kümmt, is irstlich rendlich, un denn is sei vull Freden un mill un taugänglich un is vull Erbarmung un wist gaud' Frücht up, sei is nich ungerecht un verstellt sick nich. ¹⁸ Dei Rechtlichkeit ehr Saat oewerst ward in Freden utseht bi dei, dei Freden hollen.

KAPITEL 4

¹ Wovon is so veel Strid un Larm mang jug? Is 't nich dorvon, dat jug' Gelüsten un jug' Glieder sick striden? ² Ji strewen, man ji hebben nich. Ji maken dod un sünd schäwsch, man ji koenen 't nich kriegen. Ji striden un kämpfen jug, man ji hebben 't nich, denn ji beden jo nich. ³ Ji beden, man ji kriegen 't nich, denn ji beden mit verkihrten Harten. Ji willen dat jo in jug' bö's' Lust wedder dörchbringen. ⁴ Ji untrugen Minschen ji, weiten ji dat nich: Fründschaft mit dei Welt is Fiendschaft wedder Gott? Weckerein nu dei Welt ehr Fründ sin will, dei makt sick dormit tau Gotts Fiend. ⁵ Ore meinen ji, dit Wurt ut dei Heilig Schrift hadd nicks tau bedüden: »Vull Iwersük is dei Geist un vull Verlangen, den hei Woehnung in uns gewen hett.« ⁶ Hei giwt ehr oewerst Gnad, dei noch gröter is. Dorüm seggt hei: »Gott weddersteiht dei Hochfarigen, oewerst dei Demäudigen giwt hei Gnad.« ⁷ Dorüm gewt jug unner Gott. Wedderstaht den Düwel, un denn ward hei vör jug wiken. ⁸ Kamt tau Gott, un hei ward denn tau jug kamen. Makt rein jug' Hänn', ji Sünners, makt heilig jug' Harten, ji Unbestännigen! ⁹ West elend un klagt un rohrt. Jug' Lachen sall in Truer verkihrt warden un jug' Lust in Leed. ¹⁰ Makt jug lütt vör den Herrn, denn ward hei jug grot maken.

¹¹ Red't jug gegensidig nicks Slichtes nah, min Bräuder. Wecker oewer sinen Brauder slicht nahreden ore wecker oewer sinen Brauder tau Gericht sitten deit, dei red't dormit oewer dat Gesetz slicht. Un hei sett't sick tau Gericht oewer dat Gesetz. Sittst du oewerst tau Gericht oewer dat Gesetz, denn settst du di jo nich up 't Hollen von 't Gesetz, denn settst du di jo tau 'n Richter. ¹² Blot ein allein oewerst is Gesetzwewer un Richter, dat is dei, wecker selig maken un ver-

dammen kann. Du oewerst, wen büst du, dat du oewer dinen Nebenmischen tau Gericht sitten wußt?!

¹³ Wat sünd ji woll för ne Ort, dei ji seggen: »Hüt ore morgen will'n wi nah dei un dei Stadt gahn, un dor will'n wi uns 'n Johr lang uphollen. Un wi will'n denn 'n Hannel bedriwen un Geld verdeinen.«
¹⁴ Un dorbi weiten ji nich mal, wat morgen sin ward. Denn wat is jug' Lewen? 'N Damp is 't, dei up 'n korten Ogenblik tau seihn is, oewerst nahst süht 'n em nich mihr. ¹⁵ Dorför süllen ji leiwer seggen: »Wenn Gott will. Un denn moegen wi jewoll noch an 'n Lewen sin un dit un dat daun koenen.«
¹⁶ Nu oewerst daun ji jug dick mit jug' Prahlen. Un all son Prahlen is wat Slichtes. ¹⁷ Wecker wat Gaudes tau daun weit, man hei deit 't denn nich, för den is dat Sünn.

KAPITEL 5

¹ Dorüm nu, ji riken Lüd, klagt un rohrt wegen dat Elend, wat jug bevorsteiht. ² Jug' Rikdaum is vergahn, jug' Kleedtüg hebben dei Mutten upfreten. ³ Jug' Gold un Sülwer is verrustert. Un ehr Rust ward 'n Tügnis wedder jug sin un ward jug' Fleisch vertehren as Fier. Schätzen hebben ji jug sammelt, un dorbi sünd nu doch dei letzten Dag'. ⁴ Hüirt, dei Lohn von jug' Austlud, wo ji ehr um bedragen hebben, schriegt lud. Un dei Austlud ehr Raupen is tau den Herrn in 'n Himmel sin Uhren kamen. ⁵ Grotorig hebben ji lewt up Irden un verswend't hebben ji. Fett hebben ji jug' Harten faudert, un dat up 'n Gerichtsdag! ⁶ Afurdeilt un dodmakt hebben ji den Gerechten. Hei wehrt sick nich gegen jug.

⁷ So hollt nu gedüllig ut, min Bräuder, bit tau unsen Herrn sin Wedderkamen. Kikt, dei Landmann hofft up dei wirtvullen Frücht' von 'n Fell', indem dat hei gedüllig täuwen deit wegen ehr, dei Acker süll frühjohrs un sommers Regen kriegen. ⁸ So hollt ji nu ok gedüllig ut un makt jug' Harten fast, denn den Herrn sin Wedderkamen steiht kort bevör. ⁹ Stähnt nich ein oewer den annern, Bräuder, dat ji nich dat Gericht verfallen daun. Kikt, dei Richter steiht all vör dei Dör. ¹⁰ Bräuder, nehmt jug dei Propheten tau 'n Ogenspiegel, dei in Gotts Nam red't hebben, wat dei tau liden hatt hebben un sünd dor liker gedüllig bi west. ¹¹ Kikt, selig näumen wi dei, dei uthollen hebben. Von Hiob sin gedüllig' Uthollen hebben ji hüirt un von den Herrn sin Enn ok. Dat dei Herr vull Mitleed un Erbarmung is, dat koenen ji dor ut seihn.

¹² Vör allen Dingen oewerst, min Bräuder, swört nich. Nich bi 'n Hewen un nich bi dei Ird un ok keinen annern Swur nich. Jug' »Ja« sall ok in Wirklichkeit Ja wesen, un jug' »Ne« sall denn ok 'n Ne wesen, dat ji nich dat Gericht verfallen.

¹³ Hett ein von jug 'n Leeden, denn sall hei beden. Geiht 't einen gaud, denn sall hei 'n Lowlied singen. ¹⁴ Is ein von jug krank, denn sall hei dei Gemein ehr Öllerlud tausamen raupen, un dei sallen oewer em beden un sallen em in den Herrn sinen Nam mit Öl salwen. ¹⁵ Un dat Gebett, wat mit Glowen bed't ward, dat ward den Kranken helpen, un dei Herr ward em uprichten. Un hett hei sünnigt, denn ward em dat vergewen warden. ¹⁶ Gestagt jug nu ein den annern jug' Sünnen in un bed't för 'n anner, dat ji heil warden. Veel vermag dat kräftig' Gebett von einen Gerechten. ¹⁷ Elias wir 'n Minsch gradso as wi, un hei würd tau unsen Herrgott beden, dat süll nich regen. Un nu kem kein Regen nich up dei Ird dal drei Johr lang un söß Monde nich. ¹⁸ Un wedder würd hei beden, un dunn gew dei Hewen Regen, un dei Ird bröcht Frücht' hervor. ¹⁹ Min Bräuder, kümmt ein von jug von dei Wohrheit af, un ein helpt em wedder trecht, ²⁰ dei sall weiten: Wecker 'n Sünnner von sinen verkirhten Weg wedder trecht-helpt, dei ward sin Seel von 'n Dod redden, un hei ward veele Sünnen taudecken.

Judas sin Breiw

¹ Judas, wat Jesus Christus sin Knecht un Jakobus sin Brauder is, dei schriwt dit an dei leiwen Frünn' in Gott, den Vadder, un an all, dei beraupen sünd, dat sei för Jesus Christus verwohrt bliwen sallen.

² Gnad wes' mit jug un Fred un Leiw dei Hüll un Füll!

³ Min Leiwen, 'n grotes Anliggen is mi dat west, jug wat oewer uns' Heil tau schriwen, wat ick un ji hebben. Un nu geht 't nich anners, ick möt jug dortau vermahnen, dat ji för den Glowen striden, wecker dei heiligen Christenlud ein för alle mal oewergewen is. ⁴ Weck Lüd hebben sick jo insleken, dei all in 'n Vörut vör lange Tiden tau dit

Gericht upschrewen sünd. Gottlos' Lüd sünd s', dei unsen Herrgott sin Gnad dorhen verdreihen, dat s' seggen, nu künn 'n nah sin Gelüsten lewen, un dei von unsen enzigen König un Herrn Jesus Christus nicks von afweiten willen.

⁵ Obschonst ji jo ein för alle Mal alls weiten, will ick jug dor oewerst liker noch an denken helpen, dat dei Herr, as hei sin Volk ut Ägyptenland redd't hadd, tau 'n tweiten Mal dei tau Grunn richt't hett, dei keinen Glowen nich hadden. ⁶ Un dat hei dei Engels, dei ehr Rik nich bewohrt hebben un dei ehr eigen' Hüsung verlaten hebben, in ewige Keden in Düsternis up den groten Gerichtsdag gefangen sett't hett. ⁷ So möten jo ok Sodom un Gomorrha un dei Städte dor bi rüm Straf liden. Sei hebben gradso as des' Ehbruch bedrewen un sünd hinner alls moegliche Anner herwest un möten nu as 'n Bispill dorstahn för dat ewig' Fier. ⁸ Un würrlich! Gradso gewen sick des' ok allerhand Dröm hen, indem dat sei Untucht mit ehren Liw bedriwen un verachten Gotts Macht un snacken lästerlich von dei Engels. ⁹ As dei boebelst Engel Michael sick oewerst mit den Düwel kämpfen un oewer Moses sin Lik striden ded, dunn hett hei liker nich wagt, em sülwst tau verdammen, oewerst hei säd: »Dei Herr sall di strafen!« ¹⁰ Des' oewerst snacken dor lästerlich von, wo sei nicks von afweiten. Wat sei oewerst von Natur verstahn daun, so as dei unvernünftigen Direr, dor richten sei sick mit tau Grunn. ¹¹ Weih oewer ehr! Denn sei sünd up Kain sin Weg' gahn, un sei hebben sick üm Lohn tau Bileam sinen Bedrug henriten laten, un sei sünd tau Grunn gahn as Korah, dei nich hüren wullt hett. ¹² Des' sünd as Smutzplacken, un sei freten sick vull, wenn ji 't Heilig' Abendmahl hollen. Dat sünd dei, dei up ehren eigen' Vurdeil rut sünd un sick nich dorbi bangen. Wulken sünd s' ahn Water, dei dei Wind jöggt. As Böm in 'n Winter sünd s', ahn Frücht', duwwelt dod, mit ehr Wörtel utreten. ¹³ Sei sünd as dei willen Bülgen up dei See, dei ehr eigen' Schändlichkeiten an Land spülen. As Stirns, dei nich faststahn, för dei dei düsterst' Düsternis up ewig upbewohrt is. ¹⁴ Ok von des' hett Henoch, wat dei soewt' Minsch sit Adam wir, all vörutseggt: »Süh, dei Herr is kamen mit sin heiligen Teihndusend ¹⁵ un will Gericht hollen oewer ehr alltauhop un will dei ganzen Gottlosen in Straf nehmen wegen all ehr gottlos' Daun, wo sei sick mit versünnigt hebben, un wegen all dei rugen Würd, wecke dei gottlosen Sünners gegen em brukt hebben.« ¹⁶ Des' sünd dei, wecke untaufreden sünd un sick oewer ehr Schicksal beklagen, un dei ehr bö's' Lust nahgewen, un dei grote Würd bruken,

un dei dei Lüd in 't Angesicht lawen, dat sei denn Nutzen dorvon hebben willen.

¹⁷ Ji oewerst, min Leiwen, dor denkt an, wat jug von unsen Herrn Jesus Christus sin Apostels all vördem ümmer seggt is, ¹⁸ dat sei tau jug seggt hebben: »In dei letzten Tiden warden Lästermüler uptreden, dei nah ehr eigen' bö's' Lust lewen.« ¹⁹ Dat sünd son, dei dei Gemein uneinig maken, un sünd kein rechte Christenlüd. Un Heiligen Geist hebben s' ok nich. ²⁰ Ji oewerst, min Leiwen, bugt jug sülwst up up jugen heiligen Glowen in Heiligen Geist, un bed't. ²¹ Un makt jug dor fast dörch in Gotts Leiw, indem dat ji up unsen Herrn Jesus Christus sin Gnad täuwen, dei jug ewig's Lewen gewen ward. ²² Un weck, dei Twifel hebben, dei bringt wedder up den rechten Weg. ²³ Un weck redd't, indem dat ji ehr sotauseggen ut 'n Füer ruterhalen. Oewer wecke ji jug oewerst erbarmen, dor daut dat mit Bang, un hewt dor 'n Afschu bi vör dat Kleed, wat dörch 't sünnig' Fleisch smutzig makt is.

²⁴ Dei oewerst, dei jug dor vör bewohren kann, dat ji nich tau Fall kamen, un dei jug vör sin Herrlichkeit in grote Freud herstellen kann as Lüd, wo 'n nicks Leegs an befinden kann, hei, ²⁵ dei einig' Gott, uns' Heiland, hett dörch unsen Herrn Jesus Christus Herrlichkeit un Herrschaft un Gewalt un Macht so as süs all ümmer, so ok nu un för alle Ewigkeit. Amen.

Dei Apenborung von St. Johannes

KAPITEL I

¹ Dit is Christus sin Apenborung, dei Gott em gewen hett, dat hei sin Knechts wisen süll, wat in körten gescheihn sall. Un hei hett sinen Engel schickt un hett dörch em sinen Knecht Johannes des' Apenborung gewen. ² Un dei hett alls betügt, wat hei seihn hett, alls wat Gott seggt hett, un wat Jesus Christus kund makt hett.

³ Selig is, dei dit vörlesen deit, un dei des' Wörd' hüren, dei uns kundmakt sünd, un dei dat bewohren, wat in dit Bauk schrewen is. Denn dei Tid steiht vör dei Dör.

⁴ Johannes schriwt dit an dei soeben Gemeinden in Vör-Asien. Gnad wes' jug un Fred von den, dei wesen deit, un dei west is, un dei kamen ward, un von dei soeben Geister, dei vör sinen Thron stahn, ⁵ un von Jesus Christus, den Tügen, tau den 'n sick verlaten kann. Dei is dei Doden ehr Irstgeburne, un dei König oewer dei Königs up Irden. Hei hett uns jo leiwi un hett uns dörch sin Blaut von uns' Sünnen erlöst ⁶ un uns tau 'n Königrik makt un tau Preisters för Gott, sinen Vadder. Em hört Ihr un Macht för alle Ewigkeit. Amen.

⁷ Kik, hei kümmt mang dei Wolken, un jederein ward em mit Ogen seihn, ok dei, wecke em steken hebben. Un dei ganzen Völker up Irden warden oewer em tau Kihrgahn. Ja, amen. ⁸ »Ick bün dat A un dat O, dei Anfang un dat Enn«, seggt dei Herr, »dei wesen deit un dei west is un dei kamen ward, dei Macht hett oewer alls.«

⁹ Ick, Johannes, jug' Brauder bün ick, un deil hew ick an dei Nod un dat Königrik, un ick täuw ok gedüllig up Jesus. Un ick bün up dei Insel kamen, dei Patmos heiten deit, wegen Gotts Wurt, un wegen ick von Jesus predigen ded. ¹⁰ Un an 'n Sünndag würd ick wat seihn, un ick hört' achter mi ne Stimm, so stark as von ne Posaun. ¹¹ Un dei säd: »Wat du sühst, dat schriw up in 'n Bauk un schick 't an dei soeben Gemeinden: Nah Ephesus un nah Smyrna un nah Pergamon un nah Thyatira un nah Sardes un nah Philadelphia un nah Laodikäa.« ¹² Un ick dreiht' mi rüm, wat ick woll dei Stimm tau seihn kriegen künn, dei mit mi reden ded. Un as ick mi rümdreihst hadd, dunn seg ick soeben gullen Lüchters ¹³ un midden mang dei Lüchters einen, dei seg so ut as 'n Minschensoehn. Un hei hadd 'n Rock an, dei güng em bit up dei Fäuten dal. Un üm dei Bost hadd hei 'n gullen Gort. ¹⁴ Oewerst sin Kopp un sin Hoor' wiren witt as witt' Wull, as Snei, un sin Ogen wiren as Füerflammen. ¹⁵ Un sin Fäut wiren as Kopper, wat in 'n Aben gläunig makt is, un sin Stimm wir, as wenn veeles Water brusen deit. ¹⁶ Un in sin rechte Hand hadd hei soeben Stirns, un ut sinen Munn' kek 'n scharpes tweisnidig' Swert. Un sin Gesicht wir, as wenn dei Sünne in all ehr Pracht schinen deit. ¹⁷ Un as ick em seihn ded, dunn föl ick em as dod tau Fäuten. Un hei led sin rechte Hand up mi un säd: »Wes' nich bang! Ick bün dei Irst un dei Letzt ¹⁸ un dei Lebennig'. Ick bün dod west un, sühst du, ick bün lebennig för alle Ewigkeit. Un ick hew dei Sloetels tau 'n Dod un tau dei Höll. ¹⁹ Schriw nu up, wat du seihn hest, un wat nu wesen deit, un wat nah dissen kamen deit, ²⁰ un wat dat mit dei soeben Stirns up sick hebben deit, dei du in min rechte Hand seihn hest, un ok mit dei soeben gul-

len Lüchters. Dei soeben Stirns sünd dei soeben Gemeinden ehr Engels, un dei soeben Lüchters sünd dei soeben Gemeinden.«

KAPITEL 2

¹ An dei Gemein tau Ephesus ehren Engel schriw: »Dit seggt dei, wecker dei soeben Stirns in sin rechte Hand höllt, un dei twischen dei soeben gullen Lüchters hen un her geiht: ² Ick kenn din Daun un din Mäuh un din Geduld, un dat du dei Slichten nich uthollen kannst, un hest dei up dei Prauw stellt, dei sick sülvst för Apostels utgewen daun, man sei sünd kein, un hest rutfunnen, sei sünd Loegners. ³ Un du hest Geduld, un du hest Sweres uthollen wegen minen Nam un büst nich mäud worden. ⁴ Oewerst ick hew dat wedder di, dat du din irst' Leiw verlaten hest. ⁵ Dorüm denk dor an, wo deip du follen büst, un bekihr di un dau wedder so as tauirst. Wißt du oewerst nich, denn kam ick tau di un ward dinen Lüchter von sin Städ wegstöten, wenn du di nich bekihren deist. ⁶ Oewerst dat is din Gaudes, dat du 'n Afschu vör dei Nikolaitenlüd ehr Daun hebben deist, wo ick ok 'n Afschu vör hebben dau. ⁷ Wecker 'n Uhr hebben deit, dei sall hören, wat dei Geist dei Gemeinden seggen deit. Den Sieger ward ick wat von den Lewensbom tau eten gewen, dei in Gotts Paradies stahn deit.«

⁸ Un an dei Gemein tau Smyrna ehren Engel schriw: »Dit seggt dei Irst un dei Letzt, dei dod wir un is wedder lebennig worden: ⁹ Ick kenn din Nod un din Armaut — oewerst liker büst du rik — un dei lästerlichen Reden von dei, dei seggen, sei wiren Juden, sünd 't oewerst nich, oewerst sei sünd ne Düwelskirch. ¹⁰ Ängst di dor nich vör, wat di tau liden bevorsteiht. Kikt, dei Düwel ward weck von jug in 't Fängnis insmiten, dat ji denn up dei Prauw stellt warden. Un ji warden teihn Dag' lang Bedrängnis hebben. Wes' tru bit in 'n Dod, un denn will ick di dei Lewenskron gewen. ¹¹ Wecker 'n Uhr hett, dei sall hören, wat dei Geist dei Gemeinden seggt. Dei Sieger sall von den zweiten Dod keinen Schaden nich hebben.«

¹² Un an dei Gemein tau Pergamon ehren Engel schriw: »Dit seggt dei, wecker dat tweisnidig' un scharpe Swert hett: ¹³ Ick weit, wo du wahren deist, dat is dor, wo Satan sin Thron is. Un du höllst fast an minen Nam, un du hest den Glowen an mi nich verlaten, ok nich tau Antipas sin Tiden, wat min tru Tüg' is, un dei bi jug dor dodmakt is, wo dei Satan sin Woehnung hett. ¹⁴ Oewerst ick hew 'n lütt beten wedder di: Du hest dor weck, dei an Bileam sin Lihir fasthollen. Dei

hett Balak lihrt, hei süll dei Kinner Israel tau dei Sünn verführen, dat 'n Götzenopferfleisch eten un Ehbruch bedriwen künn. ¹⁵ Dorüm hest du dor ok Lüd, dei gradso an dei Nikolaiten ehr Lihr fasthollen. ¹⁶ Slah in di! Deist du 't oewerst nich, denn kam ick bald tau di un ward denn mit dat Swert von minen Munn' wedder ehr striden. ¹⁷ Wecker 'n Uhr hett, dei sall dor up hüren, wat dei Geist dei Gemeinden seggt. Den Sieger ward ick von dat heimlich' Manna tau eten gewen, un ick ward em den lütten witten Stein gewen. Un up den Stein steiht 'n ni Nam, den kein ein kennen deit, utbenamen dei, wecker em kriegt.«

¹⁸ Un an dei Gemein tau Thyatira ehren Engel schriw: »Dit seggt Gotts Soehn, dei Ogen hett as ne Fülerflamm, un sin Fäut sünd as Kopper: ¹⁹ Ick kenn din Warke un din Leiw un dinen Glowen un dinen Deinst un din Utduer, un dat din letzten Daten mihr sünd as din irsten. ²⁰ Oewerst ick hew dat wedder di, dat du dei Fru Isebel maken lettst, wat s' will. Sei seggt, sei wir ne Prophetin, un sei lihrt un verführt min Knechts dortau, dat s' Untucht bedriwen un Götzenopferfleisch eten. ²¹ Un ick hew ehr Tid gewen, dat s' sick bekihren süll, man sei will sick nich bekihren von ehr Untru. ²² Kik, ick smit ehr up 't Krankenlager. Un dei mit ehr Ehbruch bedriwen, dei gew ick in grote Nod, wenn sei sick nich bekihren von Isebel ehr Daun. ²³ Un ehr Kinner ward ick an ne Sük dodbliwen laten. Un dei ganzen Gemeinden sallen dat inseihn, dat ick dei bün, dei dat Gemäut un dei Harten nahforschen deit. Un jedeneinen von jug ward ick nah sin Daun gewen. ²⁴ Tau jug Annern all tau Thyatira, dei ji des' Lihr nich hebben daun, un dei ji den Satan noch nich bit up 'n Grund kennen lihrt hebben, as s' seggen, tau jug oewerst segg ick: Up jug legg ick kein wider' Last nich. ²⁵ Man, wat ji hebben daun, dat hollt fast, bit dat ick kamen dau. ²⁶ Un wecker uthollen deit, un wecker bit an 't Enn hollen deit, wat ick will, den ward ick Macht oewer dei Heidenlüd gewen. ²⁷ Un hei ward ehr mit 'n isern' Schacht häuden, so as irden' Pött intweislagen warden. ²⁸ So hew ick 't ok von minen Vadder kregen. Un ick ward em den Morgenstirn gewen. ²⁹ Wecker 'n Uhr hebben deit, dei sall dat hüren, wat dei Geist dei Gemeinden seggt.«

KAPITEL 3

¹ Un an dei Gemein tau Sardes ehren Engel schriw: »Dit seggt dei, wecker Gott sin soeben Geister un dei soeben Stirns hett: Ick kenn din Daten, un dat von di seggt ward, du wirst an 'n Lewen. Un dorbi

büst du dod. ² Wak up! Un richt dei Annern up, dei all in 'n Starwen liggen. Denn ick hew nich befunnen, dat din Daun vör Gott vullkamen is. ³ Dor denk an, wo du 't kregen un hürt hest, un dau dornah, un slah in di. Wakst du oewerst nich up, denn ward ick so as 'n Deiw kamen, un dat sast du up keinen Fall nich weiten, tau wecker Stunn ick oewer di kamen ward. ⁴ Oewerst du hest 'n poor Nams tau Sardes, dei ehr Kleeder nich smutzig makt hebben. Un dei warden mit mi tausamen in witt' Kleeder ümhergahn. Denn sei hebben dat verdeint. ⁵ Wecker dei Babenhand behöllt, dei ward sick witt' Kleeder antrecken, un ick ward sinen Nam nich ut dat Lewensbauk utstriken un ward tau sinen Nam stahn vör minen Vadder un sin Engels. ⁶ Wecker 'n Uhr hebben deit, dei sall dat hüren, wat dei Geist dei Gemeinden seggt.«

⁷ Un an dei Gemein tau Philadelphia ehren Engel schriw: »Dit seggt dei Heilig', dei Wohrhafdig', dei David sinen Sloetel hett, dei apen maken deit, un nümms nich slütt denn wedder tau. Un dei tausluten deit, un nümms nich makt denn wedder up: ⁸ Ick kenn din Daun. Kik, ick hew di ne apen' Dör gewen, dei kein ein nich tausluten kann. Denn du hest tworst man wenig' Kräft', man du hest min Wurt bewohrt un hest minen Nam nich afseggt. ⁹ Kik, ick bring Lüd ut den Satan sin Gemein. Dei seggen, sei wiren Juden, man sei sünd 't nich, un sei leigen. Kik, ick ward 't maken, dat sei kamen un di tau Fäuten fallen un dat inseihn, dat ick di leiw hatt hew. ¹⁰ Dat Wurt, dat 'n gedüllig up mi täuwen möt, dat hest du bewohrt, un dorüm will ick di ok bewohren tau dei Stunn, wo dei Versäukung kümmt, dei oewer dei ganze Ird kamen ward, wo denn all Lüd up dei ganze Ird versöcht warden. ¹¹ Ick kam bald. Holl fast, wat du hest, dat kein di din Kron nich nümmt. ¹² Den Sieger ward ick tau 'n Dräger in minen Gott sin Hus maken. Un hei ward in 'n Lewen nich wedder rutbraken warden. Un up em will ick schriwen den Nam von minen Gott un den Nam von minen Gott sin Stadt, von dat ni Jerusalem, wat ut 'n Himmel von minen Gott dalkümmt, un minen nigen Namen. ¹³ Wecker 'n Uhr hebben deit, dei sall dat hüren, wat dei Geist dei Gemeinden seggt.«

¹⁴ Un an dei Gemein tau Laodikäa ehren Engel schriw: »Dit seggt dei Amen, dei tru un wohrhafdig' Tüg', dei Anfang von alls, wat Gott makt hett: ¹⁵ Ick kenn din Daun, dat du nich kolt un nich heit büst. Wirst du doch man kolt ore heit! ¹⁶ Oewerst du büst man luwarm, un du büst nich heit un nich kolt, un dorüm is 't bald so wit

tau, dat ick di utspigen dau ut minen Munn'. ¹⁷ Denn du seggst: »Ick bün rik un hew 'n grot' Vermoegen kregen, un ick lid kein Nod nich.« Un du weißt nich, dat du kümmerlich un elend un arm un blind un nakt büst. ¹⁸ Dorüm rad ick di, köp Gold von mi, wat von 't Füer dörchgläuh't is, dat du denn rik wardst. Un witt' Kleeder, dat du ehr antreckst, un denn nich jederein din Schann' süht, wo nakt dat du büst. Un Ogensalw', dat du dor din Ogen mit salwen dedst un künnst denn kiken. ¹⁹ Denn wecke ick leiw hew, dei gew ick Straf un nehm ehr in Tucht. Giw di dorüm Mäuh un slah in di. ²⁰ Kik, ick stah vör dei Dör un klopp an. Hürt ein min Stimm un makt dei Dör up, tau den ward ick rinkamen un ward mit em spisen un hei mit mi. ²¹ Den Sieger ward ick gewen, dat hei mit mi up minen Thron sitt, so as ok ick siegt un mi mit minen Vadder up sinen Thron sett't hew. ²² Wecker 'n Uhr hett, dei sall dat hüren, wat dei Geist dei Gemeinden seggt.«

KAPITEL 4

¹ Hiernah seg ick wat, un süh, dor wir ne apen' Dör in 'n Himmel. Un dei irst Stimm, dei ick as ne Posaunenstimm mit mi reden hört hadd, säd: »Kumm hierup, un ick will di wisen, wat hiernah gescheihn möt.« ² Dunn kem glik dei Geist oewer mi, un süh, dor stünn 'n Thron in 'n Himmel, un up den Thron set ein. ³ Un dei dor set, dei hadd dat Anseihn von 'n Jaspis- un Sardeseddelstein. Un üm den Thron rüm wir 'n Regenbagen as son' Smaragdeddelstein. ⁴ Un rings üm den Thron wiren vieruntwintig Throns. Un up dei Throns seten vieruntwintig Öllerlüd. Dei hadden witt' Kleeder an un gullen' Kränz' up 'n Kopp. ⁵ Un von den Thron kemen Blitze un Larm un Dunner. Un soeben Füerfackels brennten vör den Thron. Dat sünd Gott sin soeben Geister. ⁶ Un vör den Thron wir dat as 'n Glasse, as von Is. Un halw hoch von den Thron un rings üm den Thron rüm wiren vier Dire. Dei wiren ganz vull Ogen, vörn un achter. ⁷ Un dat irste Dirt wir as 'n Löw, un dat tweit' Dirt wir as 'n Bull, un dat drüdd' Dirt hadd 'n Gesicht as 'n Minsch, un dat viert' Dirt wir as 'n Adler mit Flüchten. ⁸ Un dei vier Dire hebben jederein söß Flüchten un sünd buten un binnen ganz un gor vull Ogen. Un ahn uttauraugen seggen sei Dag un Nacht: »Heilig, heilig, heilig is dei Herrgott, dei Allmächtige, dei west is, un dei wesen deit, un dei kamen ward!« ⁹ Un wenn dei Dire denjenigen Pris un Ihr un Dank gewen daun, dei up den Thron sitt un dei in Ewigkeit lewen deit, ¹⁰ denn fallen dei

vieruntwintig Öllerlud vör den dal, dei up den Thron sitten deit, un bögen sick vör den, dei in alle Ewigkeit lewen deit, un sei leggen ehr Kränz' vör den Thron dal un seggen: ¹¹ »Wirt büst du 't, uns' Herr un Gott, tau krieggen dat Loww un dei Ihr un dei Macht. Denn du hest alls makt, un alls is dörch dinen Willen entstahn un makt worden!«

KAPITEL 5

¹ Un ick seg in den up den Thron sin rechte Hand 'n Bauk. Dat wir inwennig vullschrewen, un up dei Butensid wir 't mit soeben Siegels tausiegelt. ² Un ick seg 'n starken Engel. Dei rep mit lude Stimm: »Wecker is dat wirt, dat Bauk uptauslahn un sin Siegels aftaumen?« ³ Un kein ein in 'n Himmel un up Irden un unner dei Ird wir dat mächtig, dat Bauk uptaumen un rintaukiken. ⁴ Un ick müßt' nu ludhals' rohren, dat kein ein för wirt befunnen würd, dat Bauk uptauslahn un rintaukiken. ⁵ Un ein von dei Öllerlud seggt tau mi: »Wein man nich! Kik, dei Löw ut Juda sin Geslecht, David sin Nahkam, dei hett dei Babenhand behollen, dat hei dat Bauk upslagen un sin soeben Siegels afmaken kann.« ⁶ Un ick seg midden mang den Thron un dei vier Dire un mang dei Öllerlud 'n lütt Lamm tau stahn, dat seg ut, as wenn 't grad slacht't wir. Un 't hadd soeben Hürn' un soeben Ogen. Un dat sünd Gott sin soeben Geister, dei in dei ganze Welt utschickt sünd. ⁷ Un dat kem ran un nehm dat Bauk ut den sin rechte Hand, dei up den Thron set. ⁸ Un as 't dat Bauk nahmen hadd, dunn fölen dei vier Dire un dei vieruntwintig Öllerlud vör dat Lamm dal. Un jederein hadd ne Zither un gullen Schöttels vull Wihrok. Dat sünd dei Heiligen ehr Gebeten. ⁹ Un sei süngen 'n nigen Gesang. Dei heit:

»Wirt büst du, tau nehmen dat Bauk un dei Siegels tau breken. Denn du büst dodmakt un hest dörch din Blaut unsen Herrgott köfft Minschen ut alle Geslechter un Spraken, ut alle Völker un Völkerschaften. ¹⁰ Un hest ehr makt tau 'n Königrik för unsen Gott un tau Preisters. Un Herr sin sallen sei oewer dei Ird.«

¹¹ Un ick kek un hürte as ne Stimm von veele Engels rund üm den Thron un dei Dire un dei Öllerlud, un ehr Tall wir teihndusend mal teihndusend un dusendmal dusend. ¹² Dei repen lud: »Wirt is dat Lamm, wat slacht't is, tau krieggen Kräft' un Rikdaum un Klaukheit un Macht un Ihr un Herrlichkeit un Loww!« ¹³ Un alls, wat lewt in 'n Hewen un up Irden un unner dei Ird un in 't Water, un alls, wat dor in is, dat hürte ick seggen: »Den, dei up den Thron sitten deit, un dat

Lamm hürt dat Loww un dei Ihr un dei Herrlichkeit un dei Gewalt bit in alle Ewigkeit.« ¹⁴ Un dei vier Dire säden: »Amen!« Un dei Öllerlud smeten sick dal un bed'ten an.

KAPITEL 6

¹ Un ick seg, wur dat Lamm dat ein von dei soeben Siegels upbreken ded, un ick hürte ein von dei vier Dire mit Dunnerstimm seggen: »Gah hen!« ² Un ick kek, un süh, dor wir 'n wittes Pird, un dei dor up set, dei hadd 'n Bagen, un em würd 'n Kranz gewen, un hei trök ut as 'n Sieger, dei noch mihr siegen will.

³ Un as 't dat tweit' Siegel upbreken ded, dunn hürt' ick dat tweit' Dirt seggen: »Gah hen!« ⁴ Un dor kem 'n anner Pird rut, dat wir füerrot. Un den, dei dor up riden ded, würd gewen, den Freden von dei Ird wegtaunehmen un dat dei Minschen sick gegensidig dodmachten. Un em würd 'n grottes Swert gewen.

⁵ Un as 't dat drüdd' Siegel upbreken ded, dunn hürt' ick dat drüdd' Dirt seggen: »Gah hen!« Un ick kek hen, un dor wir 'n swartes Pird, un dei dor up riden ded, dei hadd ne Wagschal in sin Hand. ⁶ Un ick hürte so as ne Stimm midden mang dei vier Direr, dei säd: »Ein Viert Weiten för 'n Daler! Un drei Matt Gasten för 'n Daler! Man dat Öl un den Win sast du nicks daun.«

⁷ Un as 't dat viert' Siegel upbreken ded, dunn hürte ick, wo dat vierte Dirt säd: »Gah hen!« ⁸ Un ick kek tau, un dor wir 'n geles Pird, un dei dor up riden ded, dei hadd den Nam »dei Dod«. Un dei Unnerwelt kem mit em. Un em würd Macht gewen oewer dat viert' Deil von dei Ird, dat hei dodmaken künn dörch 't Swert un dörch Hungersnod un dörch Süken un dörch dei willen Dire up dei Ird.

⁹ Un as 't dat föft' Siegel upbreken ded, dunn seg ick unnen bi 't Brandopferaltor dei ehr Seelen, dei wegen Gotts Wurt dodmakt wieren un wegen dat Tügnis, wat sei afleggt hadden. ¹⁰ Un mit lude Stimm repen sei: »Du heiliger un wohrhafdiger Herr, bit wennihr schüwst du dat Gericht up un räkst uns' Blaut nich an dei, dei up dei Ird wahren?« ¹¹ Un jedeneinen von ehr würd 'n witt' Kleed gewen, un 't würd ehr seggt, sei süllen noch ne lütt' Tid lang uthollen, bit dat ok all ehr Mitknechts un ehr Bräuder vullzählig dor wiren, dei gradso as sei dodmakt warden süllen.

¹² Un ick seg, dat 't dat söß't Siegel upmaken ded. Un nu kem 'n grottes Irbewen, un dei Sünn würd swart as 'n grawen Sack, un dei ganze Maan würd as Blaut. ¹³ Un dei Stirns an 'n Hewen fölen dal up

dei Ird, as wenn 'n Figenbom sin Külpen afsmitt, wenn hei von 'n starken Stormwind schüdd't ward. ¹⁴ Un dei Hewen würd afreten as 'n Bauk, wat tausamenrullt ward, un dei ganzen Barge un Insels würden von ehr Stell schawen. ¹⁵ Un dei Königs up Irden un dei groten Herrn un dei Hauptlud un dei riken un mächtigen Lüd un all dei Knechts un dei frien Lüd würden sick in dei Höhlen un in dei Barge ehr Felsen verstecken ¹⁶ un säden tau dei Barge un tau dei Felsen: »Fallt oewer uns un versteckt uns vör den up den Thron sin Gesicht un vör dat Lamm sinen Grull, ¹⁷ denn dei grote Dag is kamen, wo ehr Grull losbrekt. Un wecker kann denn bestahn?«

KAPITEL 7

¹ Hiernah seg ick vier Engels an dei Ird ehr vier Enns stahn, un dei hollen dei Ird ehr vier Winn' fast, dat kein Wind nich up Irden weihen deit un ok nich up dei See un ok gegen keinen Bom nich. ² Un ick seg 'n annern Engel von Sünnenupgang upstigen. Dei hadd 'n Siegel von den lebennigen Gott. Un dei vier Engels, dei dei Macht gewen wir, dat sei dat Land un dei See Schaden andaun süllen, dei rep hei mit lude Stimm tau: ³ »Daut dat Land un dei See un dei Böm' keinen Schaden nich an, bit dat wi unsen Gott sin Knechts vörn an 'n Kopp versigelt hebben.« ⁴ Un ick hürte, wo veel dat wiren, dei versigelt wiren, un dat wiren Einhunnertvierunviertigdusend. Dei wiren ut dei Kinner Israel ehr ganzen Stämm' versigelt. ⁵ Ut den Stamm Juda wiren 't zwölfdusend, ut den Stamm Ruben zwölfdusend, ut den Stamm Gad zwölfdusend, ⁶ ut den Stamm Asser zwölfdusend, ut den Stamm Naphthali zwölfdusend, ut den Stamm Manasse zwölfdusend, ⁷ ut den Stamm Simeon zwölfdusend, ut den Stamm Levi zwölfdusend, ut den Stamm Isaschar zwölfdusend, ⁸ ut den Stamm Sebulon zwölfdusend, ut den Stamm Joseph zwölfdusend, ut den Stamm Benjamin zwölfdusend Versigelt'.

⁹ Dornah kek ick hen, un süh, dor wiren ok gortau Veel, dei kein Minsch nich nahtellen künn, ut alle Ort Volk un Volksstämm' un Völkerschaften un Spraken, dei stünnen vör den Thron un vör dat Lamm, un hadden witt' Kleeder an un Palmtwig' in ehr Hänn'. ¹⁰ Un dei raupen mit lude Stimm: »Dat Heil kümmt von Gott up sinen Thron un von dat Lamm!« ¹¹ Un dei ganzen Engels hadden sick rings üm den Thron upstellt un üm dei Öllerlud un dei vier Dire, un sei fölen up ehr Angesicht vör den Thron un bed'ten Gott an ¹² un säden dorbi: »Wiß un wohrhafdig! Loww un Herrlichkeit un Klauk-

heit un Dank un Ihr un Macht un Kräft' hürt unsen Gott för alle Ewigkeit! Amen!« ¹³ Un ein von dei Öllerlud füng an, mit mi tau reden un säd: »Des' mit dei witten Kleeder an, wecker sünd dat woll, un wo kamen sei woll her?« ¹⁴ Un ick säd tau em: »Min Herr, du weißt dat.« Un hei säd tau mi: »Des' sünd, dei ut grote Bedräuwnis kamen sünd, un sei hebben ehr Kleeder wascht un hebben ehr witt makt in dat Lamm sin Blaut. ¹⁵ Dorüm sünd sei vör Gotts Thron un deinen em Dag un Nacht in sin Heiligdaum. Un dei up den Thron sitt, dei ward sin Zelt oewer ehr upstellen. ¹⁶ Ehr ward nich mihr hungern un nich mihr dösten. Un dei Sünn un süs anner Ort Hitt ward nich mihr up ehr fallen. ¹⁷ Denn dat Lamm, wat dor halwoch bi den Thron steiht, dat ward ehr as Hirer häuden un ehr nah 'n Born bringen, wo lebennig Water rut flütt. Un Gott ward alle Tranen von ehr Ogen afwischen.«

KAPITEL 8

¹ Un as 't dat soewt' Siegel upbreken ded, dunn würd 't ganz still in 'n Himmel, so bi ne halw Stunn lang. ² Un ick seg dei soeben Engels, dei vör Gotts Thron stahn, un ehr würden soeben Posaunen geben. ³ Un 'n anner Engel kem un tred'te mit 'n gullen Rökerfatt an dat Brandopferaltor ran, un em würd riklich Rökerwarks gewen, dat hei 't denn tau all dei Heiligen ehr Bidden up dat gullen Rökeraltor vör Gotts Thron taulegen ded. ⁴ Un dei Rok von dat Rökerwarks steg up tau dei Heiligen ehr Bidden vör Gott ut den Engel sin Hand. ⁵ Un dei Engel nehm dat Rökerfatt un makte dat vull mit Füer von dat Brandopferaltor un smet 't up dei Ird. Un 't entstünn Dunner un Larm un Blitzen un Irbewen.

⁶ Un dei soeben Engels, dei dei soeben Posaunen hadden, makten sick farig tau 'n blasen. ⁷ Un dei Irst würd blasen. Un 't kem Hagel un Füer mit Blaut vermengt un föl up dei Ird. Un ein Drüddel von dei Ird würd verbrennt, un 'n Drüddel von dei Böm würd verbrennt, un dat ganze gräune Gras würd verbrennt.

⁸ Un dei tweit' Engel blös. Un as 'n groten Barg, dei mit Füer brennen ded, würd in dei See smeten. Un dat drüdd' Deil von dei See würd tau Blaut. ⁹ Un dat drüdd' Deil von dei Dire in dei See blew dod, dei Lewen in sick hebben, un dat drüdd' Deil von dei Schäp güng unner.

¹⁰ Un dei drüdd' Engel blös. Un von 'n Hewen föl 'n groten Stirn dal, dei as ne Fackel brennen ded, un hei föl up den drüdden Deil von dei

Ström' un dei Bäken. ¹¹ Un den Stirn sin Nam wir »Wörmt«. Un dat drüdd' Deil von 't Water würd tau Wörmt. Un veele Minschen nehmen ehren Dod von dat Water, wegen 't bitter worden wir.

¹² Un dei viert' Engel blös. Un dat drüdd' Deil von dei Sünn un dat drüdd' Deil von 'n Maan un dat drüdd' Deil von dei Stirns würd slagen, dat dat drüdd' Deil von ehr düster würd, un dat dei Dag tau 'n Drüddel nich hell wir, un gradso ok dei Nacht. ¹³ Un ick seg un hürte 'n Adler midden an 'n Hewen fleigen un mit lude Stimm raupen: »Weih, weih, weih oewer dei up dei Ird wahren daun, wegen dat Blasen von dei drei Engels, dei noch blasen sällen!«

KAPITEL 9

¹ Un dei föft' Engel blös up sin Posaun. Un ick seg 'n Stirn von 'n Hewen up dei Ird dalfallen. Un em würd dei Sloetel tau den Afgrund sinen Sod gewen. ² Un hei makte den Afgrund sinen Sod up, un dunn steg ut den Sod 'n Rok up, as 'n Rok von 'n groten Aben. Un dei Sünn un dei Luft würden düster von den Sod sinen Rok. ³ Un ut den Rok kemen Heuhüppers up dei Ird, un ehr würd sone Macht gewen, as dei Skorpionen ehr up Irden hebben. ⁴ Un tau ehr würd seggt, sei süllen dat Gras up dei Ird un wat süs wat Gräuns wir, un dei Böm keinen Schaden nich andaun, oewerst man blot dei Minschen, dei Gott sin Siegel nich vörn an 'n Kopp hadden. ⁵ Un 't würd ehr Macht gewen, sei süllen ehr nich dodmaken, oewerst ehr fif Monde lang pinigen. Un ehr Weihdag' süllen denn so sin, as dei Weihdag', dei 'n Skorpion 'n Minschen andaun deit. ⁶ Un in dei Dag' warden dei Minschen den Dod säuken un warden em nich finnen. Un sei warden dornah trachden, dodtaubliwen, man dei Dod löppt vör ehr weg. ⁷ Un dei Dire, dei so as dei Heuhüppers wiren, dei wiren so as Pird, dei tau 'n Krieg farig makt sünd. Un up ehr Köpp hadden sei Kränz' as von Gold, un ehr Gesichter wiren as Minschengesichter. Un sei hadden Hoor as dei Frugenslud, un ehr Tännen wiren as Löwentännen. ⁹ Un sei hadden Panzers an as von Isen, un dei Larm von ehr Flüchten wir as dei Larm von veele Pirdwagens, dei in 'n Krieg trekken daun. ¹⁰ Un sei hebben Swänz' as dei Skorpions un Tacheln. Un in ehr Swänz' liggt dei Macht, dat sei dei Minschen fif Monde lang pinigen koenen. ¹¹ Un as König hebben sei baben sick den Engel von 'n Afgrund. Den sin Nam heit in dei Judensprak Abaddon un in dei Griechen ehr Sprak Apollyon. ¹² Dat irst' Weih is vörbi. Paßt Achtung, dornah kamen noch twei Weihs.

¹³ Un dei sößt' Engel blös up dei Posaun. Un ick hürte ein enig Stimm von dat gullen Brandopferaltor sin vier Enns, wat vör Gott stahn deit. ¹⁴ Dei säd tau den sößten Engel mit dei Posaun: »Lat dei vier Engels los, dei dor bi den groten Euphratfluß fastbunnen sünd!« ¹⁵ Un dei vier Engels würden losbunnen. Dei wiren up dei Stunn un den Dag un dat Mond un dat Johr farig, dat sei dat drüdd' Deil von dei Minschen dodmaken süllen. ¹⁶ Un dei Riders ehr Tall wir tweimal teihndusend mal teihndusend. Ick hürte ehr Tall. ¹⁷ Un so seg ick in min Gesichten dei Pird un dei up ehr sitten deden. Dei hadden füerrode un düsterrode un swewelgele Panzers an. Un dei Pird ehr Köpp wiren as Löwenköpp. Un ut dei Pird ehr Mul kem Fier un Rok un Swewel rut. ¹⁸ Un dörch des' drei Plagen würd dei Minschen ehr drüdd' Deil dodmakt, dörch dat Fier un den Rok un den Swewel, dei ut ehr Mul rutkem. ¹⁹ Denn dei Pird ehr Macht liggt in ehr Mul un in ehr Swänz'. Denn ehr Swänz' sünd as Addern mit Köpp, un dor richten sei Schaden mit an. ²⁰ Un dei oewrigen Minschen, dei von des' Plagen nich dodmakt würden, dei bekihrten sick liker nich von ehr Daun, dat sei dei Geister nu nich mihr anbed't hadden un ok nich mihr ehr gullen un sülwern' un koppern' un steinern' un höltern' Götzenbiller, dei jo nich kiken un nich hüren un ok nich gahn koenen. ²¹ Un sei hebben sick nich von ehr Murddaten un Giftmengerien bekihrt un ok nich von ehren Ehbruch un ehr Deiwerien.

KAPITEL 10

¹ Un ick seg 'n annern starken Engel von 'n Hewen dalkamen. Sin Kittel wir ne Wulk, un dei Regenbagen wir up sinen Kopp. Un sin Gesicht wir as dei Sünn, un sin Fäut wiren as Stämm' ut Fier. ² Un in sin Hand hadd hei 'n lütt upslagen' Bauk. Un hei sett'te sinen rechten Faut up dei See un sinen linken up 't Land. ³ Un hei schrigte mit lude Stimm, as wenn son Löw bölken deit. Un as hei schrigt hadd, dunn leten dei soeben Danners ehr eigen' Stimmen hüren. ⁴ Un as dei soeben Danners spraken hadden, dunn wull ick schriwen. Un ick hürte ne Stimm von 'n Hewen, dei säd: »Versigel, wat dei soeben Danners seggt hebben, un schriw 't nich up.« ⁵ Un dei Engel, den ick up dei See un up 't Land stahn seg, dei höw sin rechte Hand up tau 'n Hewen. ⁶ Un bi den, dei in alle Ewigkeit lewen deit, un dei den Himmel, un wat dor in is, makt hett, un dei Ird, un wat dor in is, un dei See, un wat dor in is, bi den würd hei swören: »Kein Tid ward nich mihr sin, ⁷ man in dei Dag', wenn dei soewt' Engel reden ward, wenn hei sick

farig makt, dei Posaun tau blasen, denn ward Gotts Geheimnis trecht sin, so as hei 't sin Knechts, dei Propheten, weiten laten hett!«⁸ Un dei Stimm, dei ick von 'n Hewen her hört hadd, dei hürte ick nu weder mit mi reden un seggen: »Gah hen un nümm dat lütt' upslagen' Bauk, wat dei Engel in dei Hand hett, dei up dei See un up dei Ird stahn deit.«⁹ Un ick güng hen nah den Engel un säd tau em, hei süll mi dat lütt Bauk gewen. Un hei seggt tau mi: »Nümm 't un et 't up. Un denn ward 't di din Mag' suer maken, oewerst in dinen Munn' ward 't säut sin as Honnig.«¹⁰ Un ick nehm dat lütt Bauk ut den Engel sin Hand un et 't up. Un 't wir in minen Munn' as säut' Honnig. Man as ick 't upeten hadd, dunn würd 't mi 't suer in ne Mag.¹¹ Un sei seggen tau mi: »Du mößt noch mal wisseggen oewer veele Völker un Völkerschaften un Spraken un Königs.«

KAPITEL I I

¹ Un 't würd mi 'n Ruhr gewen as 'n Schacht, un dor würd bi seggt: »Stah up un met Gotts Tempel ut un dat Altor un dei dor in 'n Tempel anbeden. ² Un den Butenhof lat ut un met em nich nah. Denn hei is dei Heidenlud oewergewen worden, un dei warden dei heilig' Stadt tweiunviertig Monde lang mit Fäuten pedden. ³ Un ick ward dei Stadt min twei Tügen oewergewen, un sei warden sick Säck' antrecken un eindusendtweihunnertunsößtig Dag' lang Gotts Wurt in ehr kund maken. ⁴ Dit sünd dei beiden Ölböm un dei beiden Lüchters, dei vör dei Ird ehren Herrn stahn daun. ⁵ Will ein ehr Gewalt andaun, denn kümmt Fier ut ehren Munn' un verteht ehr Fiende. Un will ein ehr Gewalt andaun, denn möt hei up deisülwig' Ort dodmakt warden. ⁶ Des' hebben dei Macht, den Hewen tautausluten, dat dei Regen nich regent in dei Dag', wo sei wisseggen. Un sei hebben Macht oewer dat Water, dat sei 't in Blaut verwanneln, un dat sei dei Ird mit alle Ort Plagen slagen, sooft as sei willen. ⁷ Un wenn sei mit ehr Tügnis farig worden sünd, denn ward dat Undirt, wat ut 'n Afgrund rupkümmt, Krieg mit ehr anfangen un ward ehr oewer warden un ehr dodmaken. ⁸ Un ehr Unnergang geschüht up dei Strat von dei grote Stadt, dei geistlicherwis' Sodom un Ägypten näumt ward, un wo ok ehr Herr an 't Krüz slagen is. ⁹ Un Lud ut dei Völker un Volksstämm' un Spraken un Völkerschaften seihn drei un 'n halwen Dag lang ehren Unnergang un laten dat nich tau, dat ehr Liken in 'n Graww grawen warden. ¹⁰ Un dei up dei Ird wahren, dei freuen sick oewer ehr un lachen sick un schicken sick gegensidig Ge-

schenke, denn des' beiden Propheten hebben dei Minschen up dei Ird pinigt. ¹¹ Un nah drei un 'n halwen Dag kem 'n Lewensgeist von Gott in ehr, un sei stellten sick wedder up ehr Fäut. Un ne grote Bang kem oewer dei, wecke ehr segen. ¹² Un sei hürten ne starke Stimm von 'n Hewen tau ehr seggen: »Stigt hier rup!« Un sei stegen in ne Wulk nah 'n Hewen rup, un ehr Fiende segen ehr. ¹³ Un tau deistülwig' Stunn kem 'n großes Irdbewen, un dei teihnst' Deil von dei Stadt föl in, un dörch dat Irdbewen kemen soebendusend Minschen tau Dod, un oewer dei Oewrigen kem ne grote Bang, un sei gewen Gott in 'n Himmel dei Ihr. ¹⁴ Dat tweit' Weih is nu vörbi. Gewt Achtung, nu kümmt bald dat drüdd' Weih!

¹⁵ Un dei soewt' Engel blös up dei Posaun. Un starke Stimmen würden in 'n Himmel lud un säden: »Dei Königsmacht oewer dei Welt is unsen Herrn gewen worden un sinen Heiland. Un hei ward in alle Ewigkeit König sin.« ¹⁶ Un dei vieruntwintig Öllerlud, dei vör Gott up ehr Throns sitten, dei fölen up ehr Angesicht un bed'ten Gott an, ¹⁷ indem dat sei säden: »Wi danken di, Herr du allmächtige Gott, dei wesen deit un west is, dat du din grote Macht an di nahmen hest un büst König worden. ¹⁸ Un dei Völker wiren uprührig worden. Dunn kem din Grull un dei Doden ehr Tid, dat sei vör Gericht müßten, un dat du din Knechts dat Lohn gewst, un ok dei Propheten un dei Heiligen un dei dinen Nam fürchten daun, dei Lütten un dei Groten, un dat du dei verdarwst, dei dei Ird verdarwen.« ¹⁹ Un Gotts Tempel in 'n Himmel würd apen makt, un dor künn 'n dei Bundeslad seihn in sinen Tempel. Un 't kemen Blitzen un Stimmen un Wedern un Irdbewen un 'n starken Hagel.

KAPITEL 12

¹ Un 'n großes Teiken wir an 'n Hewen tau seihn: Dat wir 'n Frugensmensch, dei hadd dei Sünn as Kleed an, un dei Maan leg unner ehr Fäut, un up ehren Kopp hadd sei ne Kron von twölf Stirns. ² Un sei geht mit 'n Kind un sei schrigt, as dei Weißen kamen un sei ehr Nod hett, as 't Kind kamen will.

³ Un 'n anner Teiken wir an 'n Hewen tau seihn. Dor wir 'n grot' füerrod' Drak. Dei hadd soeben Köpp un teihn Hürn', un up sin Köpp hadd hei soeben Krons. ⁴ Un sin Swanz fegt' dat drüdd' Deil von dei Stirns an 'n Hewen weg un smet ehr up dei Ird. Un dei Drak stellt' sick vör dei Fru hen, bi dei dat Kind kamen süll. Wenn ehr Kind denn buren wir, denn wull hei 't upfreten. ⁵ Un sei kreg 'n

Soehn, 'n lütten Mannsmischen, dei dei ganzen Völker mit 'n Schacht häuden sall. Un dat Kind würd ehr wegreten tau Gott un tau sinen Thron. ⁶ Un dei Fru lep weg in dei Weust, wo Gott ehr ne Städ farig makt hett. Un dor warden sei ehr eindusentweihunnertunsößtig Dag' lang Lewensnohrung gewen.

⁷ Un 'n Krieg kem in 'n Himmel up. Michael un sin Engels kriegten mit den Draken. Un dei Drak un sin Engels kriegten, ⁸ man sei behölen dei Babenhand nich. Un 't wir nu kein Städ nich mihr för ehr in 'n Himmel dor. ⁹ Un dei grote Drak würd dalsmeten, dei oll Adder, dei Düwel un Satan heiten deit, dei dei ganze Welt verführen deit. Un hei würd up dei Ird dalsmeten, un sin Engels würden em nahsmeten. ¹⁰ Un ick hürte ne dull lude Stimm' von 'n Hewen seggen: »Nu is dat Heil un dei Macht un dat Rik von unsen Gott un dei Gewalt von sinen Heiland ankamen. Denn dalsmeten is dei Verkläger von uns' Bräuder, dei ehr Dag un Nacht vör Gott verklagt hett. ¹¹ Un sei sünd em oewer worden wegen dat Lamm sin Blaut, un wegen sei Tügnis afleggt hebben un hebben ehr Lewen nich bit in 'n Dod leiw hatt. ¹² Dorüm freut jug, ji Himmels, un dei ji dor in wahren daun. Weih oewer dei Ird un dei See, denn dei Düwel is in groten Grull dalkamen, denn hei weit, hei hett man blot noch 'n beten Tid nah.« ¹³ Un as dei Drak seg, hei würd up dei Ird dalsmeten, dunn würd hei dei Fru verfolgen, dei den Jung buren hadd. ¹⁴ Un dei Fru würden den groten Adler sin twei Flüchten gewen, dat sei denn in dei Weust an ehr Flach fleigen süll, wo sei ein Tid un twei Tiden un noch ne halw Tid ehr Lewensnohrung kriegt, un wo dei Adder ehr nich seihn kann. ¹⁵ Un dei Adder smet ut ehr Mul Water achter dei Fru an as son' Strom, dat dei Strom ehr mit furtriten ded. ¹⁶ Un dei Ird kem dei Fru tau Hülfp. Un dei Ird sparrt' ehr Mul up un verslök den Strom, den dei Drak ut sin Mul utspigt hadd. ¹⁷ Un dei Drak würd arg oewer dei Fru. Un hei güng weg, dat hei denn mit dei Oewrigen ut ehr Geslecht striden wull, dei Gotts Geboten hölen un dei an Jesus sin Tügnis fasthölen. ¹⁸ Un ick stellt' mi an 'n Strann' von dei See.

KAPITEL 13

¹ Un ick seg 'n Undirt ut dei See rutstigen. Dat hadd teihn Hürn' un soeben Köpp. Un up sin Hürn' wiren teihn Krons. Un up sin Köpp wiren gottslästerliche Nams upschrewen. ² Un dat Undirt, wat ick seg, dat let 't as 'n Panther, un sin Fäut wiren as von 'n Boren. Un sin Mul wir as 'n Löwenmul. Un dei Drak gew em sin Kräft' un sinen

Thron un grote Macht. ³ Un dei ein von sin Köpp wir upklöwt, dat 't dor woll dod an bliwen müßt. Un sin Dodeswunn' würd heilt. Un all Lüd up dei Welt keken vull Verwunnern dat Dirt nah ⁴ un bed'ten den Drak an, denn hei hadd jo dat Undirt dei Macht gewen. Un sei bed'ten dat Undirt an un säden dorbi: »Wecker kümmt dat Undirt glik? Un wecker kann mit em striden?« ⁵ Un em würd 'n Mul gewen, wat grote un lästerliche Dingen snacken ded, un em würd Macht gewen, dat dat Undirt tweiunviertig Monde lang sin Unwesen driwen künn. ⁶ Un 't makte sin Mul up un snackte lästerlich von Gott un säd Lästerwürd oewer Gotts Nam un sin Hus un all, dei in 'n Himmel wahren deden. ⁷ Un 't würd em gewen, dat 't mit dei Heiligen Krieg maken un ehr oewer warden künn. Un 't würd em Macht gewen oewer jedeneinen Volksstamm un jederein Volk un jedeeine Sprak un jedeeine Völkerschaft. ⁸ Un all, dei up Irden wahren, dei warden em anbeden, all, dei ehr Nams nich in dat slacht't Lamm sin Lewensbauk von Anfang dei Welt an anschrewen sünd. ⁹ Wecker 'n Uhr hett, dei sall tauhüren! ¹⁰ Wecker weck in Kriegsgefangenschaft bringen deit, dei kümmt sülvst in Kriegsgefangenschaft. Wecker weck mit 'n Swert dodhaugt, dei möt sülvst mit 'n Swert dodhaugt warden. Hier is dei Heiligen Geduld un Glow von nöden.

¹¹ Un ick seg 'n anner Undirt von dei Ird rupkamen. Un dat hadd twei Hürn', gradso as 'n Buckklamm. Un 't hadd ne Sprak as 'n Drak. ¹² Un dat irst' Undirt äuwte sin ganze Macht ut vör em. Un dei Ird un, dei up ehr wahren, bringt dat dortau, dat s' dat irst' Undirt anbeden, den sin Dodeswunn' heil worden is. ¹³ Un 't deit grote Wunnerteiken, dat 't vör dei Minschen ehr Ogen ok Füler von 'n Hewen up dei Ird dalkamen lett. ¹⁴ Un dei up dei Ird wahren, verführt 't dörch dei Wunnerteiken, dei 't vör dat Undirt sin Ogen maken dörf. Un 't seggt, dei up dei Ird wahren, dei süllen dat Undirt, wat den Swertslag kregen hett, wat oewerst an 'n Lewen blewen is, 'n Bild maken. ¹⁵ Un em würd gewen, dat 't dat Undirt sin Bild Lewen ingewen künn, denn künn dat Undirt sin Bild snacken, un denn künn 't maken, dat dei alltauhop dodmakt würden, dei dat Undirt sin Bild nich anbeden deden. ¹⁶ Un dat Undirt krieght dat farig, dat s' alltauhop, dei Lütten un dei Groten, dei Riken un dei Armen, dei frien Lüd un dei Slawen, dat dei sick all 'n Teiken an ehr rechte Hand ore vör 'n Kopp maken deden, ¹⁷ dat denn kein ein wat köpen ore wat verköpen künn, as man blot dei, wecker dat Teiken hebben ded, dat is dat Undirt sinen Nam ore sinen Nam sin Tall. ¹⁸ Hier is Klaukheit von

nöden. Wecker Verstand hett, dei sall dat Undirt sin Tall utreken, denn dat is 'n Minschen sin Tall. Un sin Tall is sößhunnertsößunsößtig.

KAPITEL 14

¹ Un ick seg wat, un süh, dat lütt Lamm stünn up den Barg Zion un mit em Einhunnertvierunviertigdusend, wecke sick sinen Nam un sinen Vadder sinen Nam vörn an den Kopp upschrewen hadden. ² Un ick hürte ne Stimm von 'n Hewen her. Dei wir, as wenn veel Water brusen un as wenn 't dull wedern deit. Un dei Stimm, dei ick hüren ded, wir, as wenn weck up dei Zither spelen daun. ³ Un sei singen as 'n nigen Gesang vör Gotts Thron un vör dei vier Dire un vör dei vieruntwintig Öllerlud. Un nümms nich kann den Gesang lihren, as man blot dei Hunnertvierunviertigdusend, dei von dei Ird friköfft wiren. ⁴ Dit sünd dei, dei sick nich mit Frugenslud afgewen hebben. Leddiglos sünd s' blewen. Un sei folgen dat Lamm nah, wo 't hengahn deit. Sei sünd von dei Minschen friköfft, as dei Ierstlingen för Gott un dat Lamm. ⁵ Un Loegen hett nümms nich bi ehr funnen. Sei sünd ahn Placken.

⁶ Un ick seg 'n annern Engel midden an 'n Hewen fleigen. Dei hadd 'n ewigs Evangelium. Dat wull hei dei Irdbewahners un dei ganzen Völker un Volksstämm' un Spraken un Völkerschaften kund maken. ⁷ Un hei rep mit lude Stimm: »Hewt Gottsfurcht un gewt Gott dei Ihr, denn sin Gerichtsstunn is kamen! Un bed't den an, dei den Himmel un dei Ird un dei See un dei Waterborns makt hett!«

⁸ Un noch 'n tweit' Engel kem achter em an un säd: »Dalfollen, dalfollen is dei grote Stadt Babylon, dei von ehren Hurenwin, wo Gotts Grull up kümmt, dei ganzen Völker tau drinkengewen hett.«

⁹ Un noch 'n drüdd' Engel kem ehr nah un rep mit lude Stimm: »Bed't ein dat Undirt un dat Undirt sin Bild an un lett sick dat Teiken vörn up sinen Kopp ore up sin Hand maken, ¹⁰ dei ward ok von den Win drinken, wo unsen Herrgott sin Grull in Brust. Dei steiht ingaten in sinen Tornbeker un is nich verdünnt. Un hei ward in FÜR un Swewel vör dei heiligen Engels un vör dat Lamm pinigt warden. ¹¹ Un dei Rok von ehr Pien stiggt hoch in alle Ewigkeit. Un kein Rauh nich bi Dag un Nacht hebben dei, wecke dat Undirt un sin Bild anbeden daun. Un so ok, wecker süs dat Teiken von sinen Nam annehmen deit. ¹² Hier is dei Heiligen ehr Geduld von nöden, dei Gotts Geboten un den Glöwen an Jesus bewohren.«

¹³ Un ick hürte ne Stimm ut 'n Hewen seggen: »Schriw: Selig sünd dei Doden, dei in 'n Herrn starwen, von nu an!« Ja, gewiß, dei Geist seggt, sei hebben Rauh von ehr Mäuhsal. Denn ehr Warke folgen ehr nah.

¹⁴ Un ick kek hen, un dor wir ne witte Wulk. Un up dei Wulk set ein, dei seg ut as 'n Minsch. Up sinen Kopp hadd hei ne gullen Kron, un in sin Hand hadd hei ne scharpe Seiß. ¹⁵ Un 'n anner Engel kem ut 'n Tempel rut un rep den up dei Wulk mit lude Stimm tau: »Hal ut mit din Seiß un aust! Denn dei Austid is kamen, un dei Aust up Irden is nu rip.« ¹⁶ Un dei up dei Wulk set, dei swüing sin Seiß oewer dei Ird. Un dei Ird würd afaust't. ¹⁷ Un 'n anner Engel kem ut den Tempel in 'n Himmel rut. Dei hadd ok 'n scharpen Säker. ¹⁸ Un 'n anner Engel kem von dat Brandopferaltor her. Dei hadd Macht oewer dat Füler, un hei rep den mit den scharpen Säker mit lude Stimm tau: »Hal ut mit dinen scharpen Säker un aust dei Winbeeren up dei Ird in, denn dei Druwen sünd rip worden.« ¹⁹ Un dei Engel let sinen Säker oewer dei Ird gahn un aust'te den Win up dei Ird af un smet em in Gott sin grotes Grullfatt. ²⁰ Un buten vör dei Stadt würd dat Fatt utpreßt. Un Blaut kem ut dat Fatt un steg bit an dei Pird ehr Sälen, vierhundert Mil wit.

KAPITEL 15

¹ Un ick seg 'n anner grot' un wunnerbor' Teiken an 'n Hewen, dat wiren soeben Engels, wecke dei letzten soeben Plagen bringen süllen. Denn mit ehr würd Gotts Grull vull. ² Un ick seg wat as ne See ut Glas, mit Füler vermengt. Un dei siegt hadden in den Strid mit dat Undirt un mit sin Bild un sin Namenstall, dei stünnen üm dei Glassee rüm. Un sei hadden Gott sin Zithern. ³ Un sei süngen Moses, Gott sinen Knecht, sinen Gesang un dat Lamm sinen Gesang, un sei süngen: »Grot un tau bewunnern sünd din Daten, o Herr, du allmächtige Gott! Gerecht un wohrhafdig sünd din Weg', du König oewer dei Völker. ⁴ Wecker süll sick nich bangen vör di, Herr, un dinen Nam kein Ihr nich gewen? Denn du allein büst heilig, denn alle Völker warden kamen un vör di anbeden, denn din gerechten Daten sünd apenkünnig worden.«

⁵ Un dornah seg ick wedder wat. Un dei Tempel von dei Stiftshütt in 'n Himmel ded sick up. ⁶ Un ut den Tempel kemen dei soeben Engels rut. Dei hadden dei soeben Plagen. Dei hadden rein' un witt' Linnenkleeder an, un üm ehr Bost hadden s' gullen Gorts. ⁷ Un dat

ein von dei vier Dire gew dei soeben Engels soeben gullen Schöttels, dei wiren vull von den Gott sinen Grull, dei von Ewigkeit tau Ewigkeit lewen deit. ⁸ Un dei Tempel würd vull von Rok. Dei kem von Gott sin Herrlichkeit un von sin Macht. Un kein ein künn in den Tempel ringahn, bit dat dei soeben Engels ehr soeben Plagen tau Enn' wiren.

KAPITEL 16

¹ Un ick hürte ne lude Stimm ut 'n Tempel. Dei säd tau dei soeben Engels: »Gaht hen un geit't dei soeben Schöttels mit Gotts Grull ut up dei Ird.« ² Un dei irst' güng hen un göt sin Schöttel ut up dei Ird. Un slimme un böse Geswüren kemen oewer dei Minschen, dei dat Undirt sin Teiken drögen un sin Bild anbed'ten.

³ Un dei tweit' göt sin Schöttel in dei See ut. Un 't würd tau Blaut as von 'n Doden. Un alls, wat süs in dei See lewen ded, dat blew nu dod.

⁴ Un dei drüdd' göt sin Schöttel in dei Ström' un in dei Waterborns. Un dei würden tau Blaut. ⁵ Un ick hürte dat Water sinen Engel seggen: »Gerecht büst du, dei du wesen deist un west büst, dei Heilig', dat du dit Gericht afhollen hest. ⁶ Denn dei Heiligen un dei Propheten ehr Blaut hebben s' vergaten. Un Blaut hest du ehr tau drinken gewen. Sei verdeinen dit.« ⁷ Un ick hürte, wo dat Altor seggen ded: »Ja, Herr, du allmächtige Gott, woher un gerecht sünd din Urdels.«

⁸ Un dei viert' göt sin Schöttel up dei Sünn. Un ehr würd dei Macht gewen, dat sei dei Minschen mit ehr Füler verbrennen künn. ⁹ Un dei Minschen würd heit vör grote Hitt, un sei snackten gottslästerlich von Gotts Nam, dei dei Macht oewer des' Plagen hebben deit, un sei slögen nich in sick, dat s' em dei Ihr gewen.

¹⁰ Un dei föft' göt sin Schöttel ut up dat Undirt sinen Thron. Un sin Königrik würd düster, un sei beten up ehr Tungen wegen ehr Nod. ¹¹ Un sei schüllen up Gott in 'n Himmel wegen ehr Nöd' un ehr Geswüren, un sei bekirhten sick nich von ehr Daun.

¹² Un dei sößt' göt sin Schöttel ut oewer den groten Euphratfluß. Un sin Water würd utdrögen, dat för dei Königs von dei Sünn ehren Uppgang her denn 'n Weg farig makt würd. ¹³ Un ick seg ut den Drak sin Mul un ut dat Undirt sin Mul un ut dei Loegenpropheten ehr Mul drei unrein' Geister as Poggen rutkrupen. ¹⁴ Dat sünd dei Düwels ehr Geister. Dei maken Wunnerteiken, un sei gahn tau dei Königs up

dei ganze Ird, dat sei ehr tau 'n Krieg tausamenbröchten an Gott, den allmächtigen, sinen groten Dag. ¹⁵ »Kik, ick kam as 'n Deiw, selig is, wecker waken un sin Kleeder bewohren deit, dat hei denn nich nakt ümhertaulopen brukt, un dei Lüd denn sin Schann' seihn.« ¹⁶ Un hei versammelt ehr an einen Urt, wo in dei Judensprak Harmagedon tau seggt ward.

¹⁷ Un dei soewt' göt sin Schöttel up dei Luft ut. Un ne lude Stimm kem ut 'n Tempel von den Thron her un säd: »'T is gescheihn!« ¹⁸ Un Blitzen un Stimmen un Dunner kemen up. Un 'n grotes Irdbewen entstünn, as süs noch nich west is, solang as 't Minschen up Irden giwt. So dull un so grot wir dat Irdbewen. ¹⁹ Un dei grote Stadt würd in drei Deil utenein reten. Un dei Heiden ehr Städe fölen in. Un Gott dacht' an dei grote Stadt Babylon, dat hei ehr sinen Grullbeker vull Win tau drinken gew, dei vull Grull wir. ²⁰ Un alle Ort Insels verswünnen, un Barge wiren nich mihr tau seihn. ²¹ Un 'n groten Hagel, wo dei Hagelkürn' 'n Zentner swer wiren, föl von 'n Hewen up dei Minschen. Un dei Minschen schüllen up Gott wegen des' Hagelplag', denn des' Plag' wir dull swer.

KAPITEL 17

¹ Un ein von dei soeben Engels, wecke dei soeben Schöttels hadden, kem un würd mit mi reden un säd: »Kumm her, ick will di dat Gericht oewer dat grote Hurenwiw wisen, dei an dat grote Water sitten deit, ² un wo dei Königs up Irden Untucht mit bedrewen hebben. Un dei up dei Ird wahren, dei sünd duhn worden von ehren Hurenwin.« ³ Un hei drög mi in 'n Geist weg in ne Weust. Un ick seg 'n Wiw up 'n rodes Dirt sitten. Dat Dirt wir vull gottslästerliche Nams un hadd soeben Köpp un teihn Hürn'. ⁴ Un dat Wiw hadd 'n Kleed an, dat wir von Purpurfarw un ok rot, un dor wiren Goldburten an, un 'n kostboren Stein un Parlen wiren dor an. Un in ehr Hand hadd sei 'n gullen Bekër, dei wir vull von Smutzkram un Dreckkram von ehren Ehbruch. ⁵ Un vörn an ehren Kopp wir 'n Nam' schrewen: »'N Geheimnis. Dat grote Babylon, dei Mudder von dei Hurenwiwer un von allen Smutzkram up Irden.« ⁶ Un ick seg, wo dat Wiw duhn wir von dei Heiligen ehr un von Jesus sin Tügen ehr Blaut. Un as ick ehr seg, dunn müßt ick mi ok gortau dull verwunnern.

⁷ Un dei Engel säd tau mi: »Wat verwunnerst du di? Ick will di seggen, wat dat Geheimnis von dat Wiw bedüden sall un von dat Dirt mit dei soeben Köpp un dei teihn Hürn', wat ehr drägen deit.

⁸ Dat Dirt, wat du seihn deist, dat hett 't vördem gewen, man nu giwt 't dat nich mihr. Un ut dei Höll ward 't rutkamen un hengahn tau 'n Verdarwen. Un dei Lüd up Irden, dei ehr Nams von dei Welt ehren Anfang an nich in 'n Lewensbauk anschrewen sünd, dei warden sick dull verwunnern, wenn sei dat Dirt seihn, wat vördem west is un nu nich mihr dor is un denn wedder dor sin ward. ⁹ Hier is 'n klauken Kopp von nöden. Dei soeben Köpp sünd soeben Barge, wo dat Wiw up sitten deit. Un dat sünd soeben Königs. ¹⁰ Dei fif sünd henfollen, dei ein is dor, dei anner is noch nich kamen. Un wenn hei kamen is, denn möt hei man ne korte Tid bliwen. ¹¹ Un dat Undirt, wat west is un nich mihr is, dat is sülwst dei achde. Un 't is ein von dei soeben, un 't geiht sinen Unnergang entgegen. ¹² Un dei teihn Hürn', dei du seihn hest, dat sünd teihn Königs. Sei hebben ehr Königsmacht noch nich kregen, man sei hebben Macht kregen, dat sei ein Stunn lang mit dat Undirt tausamen Königs sünd. ¹³ Des' hebben man einerlei Meinung, un ehr Kräft' un Macht gewen sei dat Undirt. ¹⁴ Des' warden mit dat Lamm Krieg maken, un dat Lamm ward ehr oewer warden, denn 't is alle Herrn ehr Herr un alle Königs ehr König. Un dei mit em sünd, dei sünd beraupen un uterwählt un tru.« ¹⁵ Un hei seggt tau mi: »Dat Water, wat du seihn hest, wo dat Hurenwiv an sitten deit, dat sünd Völker un Völkerhaden un Völkerschaften un Spraken. ¹⁶ Un dei teihn Hürn', dei du seihn hest, un dat Undirt warden dat Hurenwiv arg sin un warden maken, dat sei einsam un verlaten is. Un sei warden ehr Fleisch vertehren un ehr mit Füler verbrennen. ¹⁷ Denn Gott hett ehr in 't Hart gewen, dat s' sinen Willen daun, un dat sei man einerlei Sinn hadden, un dat sei dat Dirt dei Königsmacht oewer sick gewen, bit dat Gotts Würd' ganz un gor trechtkamen sünd. ¹⁸ Un dat Wiw, wat du seihn hest, dat is dei grote Stadt, dei Königsmacht hebben deit oewer dei Königs up Irden.«

KAPITEL 18

¹ Nahdem seg ick 'n annern Engel von 'n Hewen dalkamen. Dei hadd grote Macht. Un dei Ird würd hell lüchten von sinen Glast. ² Un hei rep mit lude Stimm: »Dalfollen, dalfollen is dat grote Babylon! Dei bösen Geister ehr Hus is 't worden un tau 'n Fängnis för alle Ort unrein' un wedderwartig' Voegel. ³ Denn von ehren Grull- un Hurenwin hebben dei ganzen Völker drunken, un dei Königs up Irden hebben sick mit ehr inlaten, un dei Koplüd up Irden sünd rik worden von ehren groten Oewermaud.«

⁴ Un ick hürte ne anner Stimm von 'n Hewen seggen: »Treckt ut von ehr, min Volk, dat ji jug nich mit ehr Sünnen gemein maken. Un gaht weg von ehr Plagen, dat sei jug nich ok drapen. ⁵ Denn ehr Sünnen sünd as 'n groten Hümpel worden, dei bit an 'n Hewen reckt, un Gott hett an ehr Schanddaten dacht. ⁶ Vergellt ehr so, as sei jug vergullen hett. Un daut ehr dat duwwelt an, wat sei jug andan hett. Un in den Beker, weckern sei jug tau drinken gewen hett, geit't ehr dat duwwelt' Mat. ⁷ Wo sei sick herrlich makt hett un hett gaud lewt, dor gewt ehr gradso veel Pien un Truer för. Denn sei seggt tau sick: »Ick sitt as ne Königin dor un bün kein Wittfru nich, un kein Leed kann mi nich ankamen.« ⁸ Dorüm warden an einen enzigen Dag ehr Nöd' oewer ehr kamen, as Dod un Truer un Hungersnod. Un mit Füler ward sei upbrennt warden. Denn dei Herrgott is stark, dei dat Urdel oewer ehr spraken hett. ⁹ Un dei Königs up Irden, dei sick mit ehr afgewen un mit ehr gaud lewt hebben, dei warden rohren un klagen wegen ehr, wenn sei den Rok seihn, wenn sei verbrennt ward. ¹⁰ Un sei warden sick wit af henstellen, denn sei hebben Bang vör ehr Pien, un seggen denn: »Weih, Weih oewer dei grote Stadt Babylon, dei starke Stadt, denn in man ein enig Stunn is dat Gericht oewer di kamen.« ¹¹ Un dei Koplüd up Irden rohren un truern üm ehr, denn nümms nich köfft nu mihr ehr Woor, ¹² dei Ladungen von Gold un Sülwer un Edelstein un Parlen un Linnen un Purpur un Sid' un Scharlach un dat fin' Buschbomholt un all dat Geschirr ut Elfenbein un all dat Geschirr ut utlandsch' Holt un Missing un Isen un Marmor ¹³ un Kanelsbork un Kaddemum un Rökerwarks un Salw un Wihrok un Win un Öl un Weitenmehl un Kurn un Veih un Schap un Pird un Wagens un Slawen mit Liw un Seel. ¹⁴ Un dei Sommerlust hett din Hart verlaten, un all dei Herrlichkeit un dei Schemer is von di gahn, un is nich mihr tau finnen. ¹⁵ Un dei Koplüd, dei hier mit hanneln un ut dei Stadt ehren Verdeinst treckt hebben, dei warden mit Rohren un Klagen wit af stahn gahn, ut Bang vör ehr Pien. ¹⁶ Un sei seggen denn: »Weih, Weih! Dei grote Stadt, dei sick mit Linnen un Purpur un Scharlach kleeden ded, un dei so veel Gold drägen ded un Edelstein' un Parlen, ¹⁷ dat son Rikdaum doch in ein enig Stunn tau Grunn gahn möt!« Un all dei Stüerlüd, un dei up eigen' Reknung führen daun, un dei Schippers un all, dei up dei See tau daun hebben, stünnen wit af ¹⁸ un schrigten, as s' den Rok seggen, as sei verbrennt würd, un säden: »Wo is süs woll noch sone grote Stadt as des'?« ¹⁹ Un sei streuten sick Asch up ehr Köpp un schrigten vull Weihdag' un

Truer: »Weih, Weih! Des' grote Stadt! Von dei ehren Wollstand sünd alle Seefohrers rik worden! Dat sei nu in ein einzig Stunn verweust't worden is!« ²⁰ Freu di oewer ehr, du Himmel, un ji Heiligen un Apostels un Propheten, dat Gott dat nu vör sin Gericht treckt hett, wat ji gegen ehr hadden.

²¹ Un 'n starken Engel würd 'n bannigen Stein upbören, so grot as 'n Moehlstein. Un hei smet em in dei See, un säd dorbi: »Mit son' Swung ward dei grote Stadt Babylon wegsmeten warden un ward denn nich mihr tau finnen sin. ²² Un dei Zitherspeelers un Sängers un Fläutenbläsers un Posaunenbläsers ehr Musik ward in di nich mihr hört warden. Un kein Handwarker, von wecker Ort Handwark dat ok wesen deit, ward nich mihr in di funnen warden, un dei Moehl ehr Klappern ward in di nich mihr hört warden, ²³ un Lampenlicht sall in di nich mihr lüchten, un 'n Brüdjam un ne Brut ehr Stimmen warden nich mihr in di hört warden. Denn din Koplüd sünd as Königs up Irden west, un dörch dinen Zauberkram sünd dei ganzen Völker verführt worden. ²⁴ Un in ehr is dei Propheten un dei Heiligen un all dei ehr Blaut west, dei up Irden aflsacht't sünd.«

KAPITEL 19

¹ Dornah hört' ick a s' 'n ludes Raupen von veele Lüd in 'n Himmel. Dei säden: »Hallelujah! Dat Heil un dei Herrlichkeit un dei Macht hett uns' Gott, ² denn wohr un gerecht sünd sin Gerichten, dat hei dat grote Hurenwiw henricht't hett, dei dei Ird mit ehren Hurenkram verdarwt hett, un dat hei sin Knechts ehr Blaut räkt un föddert hett von ehr Hand.« ³ Un tau 'n tweiten Mal säden sei: »Hallelujah!« Un dei Rok von dat Wiw stiggt up bit in alle Ewigkeit.

⁴ Un dei vieruntwintig Öllerlud un dei vier Dire fölen dal un bed'ten Gott up sinen Thron an un säden: »Amen, Hallelujah!« ⁵ Un ne Stimm kem von 'n Thron her, dei säd: »Lawt unsen Gott, ji, wat sin Knechts sünd, dei ji em fürchten, dei Lütten un dei Groten!« ⁶ Un ick hürte ne Stimm von ne grote Haud Lüd. Dei hürte sick an as dei Larm von veel Water un von 'n starkes Unweder. Dei säden: »Hallelujah! Denn dei Herr, uns' Gott, dei Allmächtige, is König worden! ⁷ Freuen willen wi uns un fröhlich sin. Un em lat't uns dei Ihr gewen, denn dat Lamm sin Hochtid is kamen, un sin Fru hett sick för em farig makt. ⁸ Un ehr is gewen worden, dat sei sick hellüchtend', rein' Linnen antreckt. Denn dat Linnen is dei Heiligen ehr Rechtfarigkeit!« ⁹ Un hei seggt tau mi: »Schriw up! Selig sünd, dei up dat

Lamm sin Hochtid beden sünd.« Un denn seggt hei tau mi: »Dit sünd Gott sin wohren Würd'.«¹⁰ Un ick föl em tau Fäuten un wull em anbeden. Un hei seggt tau mi: »Dau dat nich. Ick bün din un din Bräuder ehr Mitknecht, dei ehr, dei Jesus sin Tügnis hebben. Gott bed an! Denn Jesus sin Tügnis is dei Geist, dei von Jesus wat utseggt.«

¹¹ Un ick seg den Himmel apenstahn, un dor wir 'n wittes Pird. Un dei up den Schimmel ritt, heit »Tru un woher«. Un in Gerechtigkeit höllt hei Gericht un makt hei Krieg.¹² Sin Ogen oewerst sünd ne Füerflamm, un up sinen Kopp sünd veele Krons, un hei hett dor 'n Nam, dei is dor anschrewen, un den kennt nümms nich as hei sülwst.¹³ Un hei hett 'n Rock an, dei is in Blaut dükert, un sin Nam heit »Gotts Wurt«. ¹⁴ Un dei Heere in 'n Himmel folgten em up witt' Pird', un sei hadden wittes, reines Linnentüg an. ¹⁵ Un ut sinen Munn' kümmt 'n scharpes Swert ruter, dat hei dor dei Völker mit slagen süll. Un hei ward ehr häuden mit 'n isern' Schacht. Un hei pedd't in dat Fatt, wo den allmächtigen türnigen Gott sin Grullwin in utpreßt ward. ¹⁶ Un up sinen Rock un üm sin Lanken dreggt hei sinen Nam upschrewen: »Dei Königs ehr König un dei Herrn ehr Herr.«

¹⁷ Un ick seg 'n Engel in dei Sünn stahn, un dei rep mit lude Stimm dei ganzen Voegel tau, dei midden an 'n Hewen fleigen: »Kamt hierher, tau Gott sin grote Mahltid. ¹⁸ Ji sallen Fleisch freten von Königs un Fleisch von Hauptlud un Fleisch von starke Kirls un Fleisch von Pird un dei ehr Riders un Fleisch von alle Ort fri Lud un Slawen un von dei Lütten un dei Groten.«

¹⁹ Un ick seg dat Undirt un dei Königs up dei Ird un ehr Heere, dat s' sick versammelt hadden un wullen wedder den up dat Pird un wedder den sin Heer kriegen. ²⁰ Un dat Undirt würd dalkregen un mit em dei Loegenprophet, wecker dei Wunnerteiken vör ehr Angesicht makt hadd, un wo hei dei dörch verführt hadd, dei dat Undirt sin Teiken annahmen hadden, un dei sin Bild anbed'ten. Bi lebennigen Liw würden dei beiden in 'n Füersee smeten, wo dei Swewel in brennen deit. ²¹ Un dei Oewrigen würden mit den Rider sin Swert dodhaugt, wat ut sinen Munn' kümmt. Un dei ganzen Voegel würden satt von ehr Fleisch.

KAPITEL 20

¹ Un ick seg 'n Engel von 'n Himmel dalstigen, dei hadd den Sloetel tau dei Höll un ne lange Ked in sin Hand. ² Un hei kreg den Drak

tau faten, dei oll Adder, dat is dei Düwel un dei Satan, un hei bünn em up dusend Johr fast. ³ Un hei smet em in dei Höll un slöt baben em tau un led 'n Siegel vör, dat hei dei Völker nu nich mihr verführen künn, bit dat dei dusend Johr tau Enn sünd. Dornah möt hei för ne korte Tid wedder loslaten warden.

⁴ Un ick seg Throns, un dor sett'ten sick weck up, un ehr würd dat Gerichthollen oewergewen. Un ick seg dei ehr Seelen, dei wegen dat Tügnis von Jesus un wegen Gotts Wurt köppt wiren, un dei dat Undirt un sin Bild nich anbed't un dei sick dat Teiken nich vörn an 'n Kopp un an dei Hand makt hadden. Un dei würden nu wedder lebennig un wiren mit Christus tausamen König, dusend Johr lang. ⁵ Un dei oewrigen Doden würden nich wedder lebennig, ihrer dat dei dusend Johr vörbi sünd. Dat is dat irst' Uperstahn. ⁶ Selig un heilig is dei, wecker an dat irst' Uperstahn Andeil hebben deit. Oewer dei hett dei tweit' Dod kein Macht nich, oewerst sei warden Gott un Christus sin Preisters sin, un sei warden mit ehr as Königs Herr sin dei dusend Johr lang.

⁷ Un wenn dei dusend Johr vörbi sünd, denn ward dei Satan ut sin Fängnis frilaten warden. ⁸ Un hei ward denn rutkamen, dat hei denn dei Völker verführen deit, dei an dei Ird ehr vier Enns sünd, den Gog un den Magog. Un hei ward ehr tau 'n Krieg versammeln. Un sei sünd so veel as dei Sand an dei See. ⁹ Un sei stegen rup up dat faste Land un slöten dei Heiligen ehr Lager in un dei geleiwte Stadt. Un 't kem Füler von 'n Hewen dal un würd ehr vertehren. ¹⁰ Un dei Düwel, dei ehr verführt hadd, würd in den Füler- un Swewelsee smeten, wo ok dat Undirt un dei Loegenprophet in wiren. Un dor warden sei Dag un Nacht bit in alle Ewigkeit pinigt warden.

¹¹ Un ick seg 'n groten witten Thron un den, dei up em sitten ded. Vör den sin Angesicht lepen dei Ird un dei Himmel weg, un 't fünn sick kein Flach nich mihr för ehr. ¹² Un ick seg dei Doden, dei groten un dei lütten, vör den Thron stahn. Un Bäuker würden upslagen. Un noch 'n anner Bauk würd upslagen, dat is dat Lewensbauk. Un dei Doden kregen dor ehr Urdel ut, wat in dei Bäuker schrewen stünn, nah ehr Daun. ¹³ Un dei See gew ehr Doden wedder rut, dei in ehr wiren. Un dei Dod un dei Unnerwelt gewen ehr Doden wedder rut, dei in ehr wiren. Un jederein kreg sin Urdel nah sin Daun. ¹⁴ Un dei Dod un dei Unnerwelt würden in den Fülersee smeten. Dit is dei tweit' Dod, dei Fülersee. ¹⁵ Un wecker nich in dat Lewensbauk anschrewen funnen würd, dei würd in 'n Fülersee smeten.

KAPITEL 21

¹ Un ick seg 'n nigen Himmel un ne nige Ird, denn dei irst' Himmel un dei irst' Ird wiren vergahn. Un dei See is nich mihr dor. ² Un dei heilig' Stadt, dat ni Jerusalem, seg ick ut 'n Himmel von Gott dalkamen as ne Brut, dei sick för ehren Mann rutputzt hett. ³ Un ick hürte ne starke Stimm von 'n Thron her seggen: »Kikt dor, dat is Gotts Woehnung bi dei Minschen. Un hei ward mang ehr Woehnung nehmen, un sei warden sin Volk sin, un Gott sülwst ward mit ehr sin. ⁴ Un hei ward all ehr Tranen ut ehr Ogen afwischen. Un dei Dod ward nich mihr sin, un Leed un Larm un Nod ward nich mihr sin. Denn dat Irst' is vergahn.« ⁵ Un dei up den Thron säd: »Kik, ick mak alls ni!« Un hei seggt: »Schriw: Tau des' Wüörd kann 'n sick verlaten, un sei sünd wohr!« ⁶ Un hei säd tau mi: »Dat is gescheihn. Ick bün dat A un dat O, dei Anfang un dat Enn. Ick ward den Döstigen för ümsüs ut den Born tau drinken gewen, dei Lewenswater hett. ⁷ Wecker oewerwinnen deit, dei ward dit arwen. Un ick ward sin Gott sin, un hei ward min Soehn sin. ⁸ Man dei Zachen un Untrugen un dei Verkamenen un dei Mürders un dei Ehbrekers un dei Giftmengers un dei Götzendeiners un dei ganzen Loegners warden ehr Flach kriegen in den See, wo Füer un Swewel in brennen daun. Un dat is dei tweit' Dod.«

⁹ Un 't kem ein von dei soeben Engels, dei dei soeben Schöttels hadden, wo dei letzten soeben Plagen in wiren. Un hei red'te mit mi un säd: »Kumm hierher, ick ward di dei Brut wisen, dat Lamm sin Fru.« ¹⁰ Un hei drög mi in 'n Geist up 'n groten un hogen Barg un wist' mi dei heilig' Stadt, dat Jerusalem, wat ut 'n Himmel von Gott dalkümmt, ¹¹ un wat Gotts Herrlichkeit hebben deit. Un ehr Licht kriegt sei von 'n wirtvullen Stein, dei is as son lüchtenden Jaspistein. ¹² Un dei Stadt hett ne grote un hoge Stadtmuer mit twölf Dure. Un baben dei Dure sünd twölf Engels, un Nams sünd anschrewen, dat sünd dei Nams von dat Volk Israel sin twölf Volksstämm'. ¹³ Nah 'n Osten kiken drei Dure, un nah 'n Nurden kiken drei Dure, un nah 'n Süden kiken drei Dure, un nah 'n Westen kiken drei Dure. ¹⁴ Un dei Stadt ehr Muer hett twölf Steinlagen. Un up dei stahn dei twölf Nams von dat Lamm sin twölf Apostels. ¹⁵ Un dei mit mi reden ded, dei hadd ne gullen Metraud. Dor wull hei dei Stadt un ehr Dure un ehr Muer mit utmeten. ¹⁶ Un dei Stadt is viereckt. Un sei is gradso breit, as sei lang is. Un hei met dei Stadt mit sin Metraud. Un hei kem up dreihunnert Mil'. Ehr Läng' un ehr Breid' un ehr Höcht sünd glik.

¹⁷ Un hei met ehr Muer nah, dat sei hunnertvierunviertig Ell' met, nah Minschenmat, un dat is ok den Engel sin. ¹⁸ Un dat Muerwark von dei Muer is Jaspistein, un dei Stadt is ut schieres Gold, so as klores Glas. ¹⁹ Dei Stadtmuer ehr Steinlagen wiren mit alle Ort wirtvulle Eddelstein' rutputzt. Dei irst' Steinlag' wir Jaspis, dei tweit' wir Saphir, dei drüdd' Chalzedon, dei viert' Smaragd, ²⁰ dei föft' Sardonyx, dei sößt' Sardion, dei söwt' Chrysolith, dei achd' Beryll, dei nägt' Topas, dei teihnst' Chrysopras, dei elft' Hyacinth, dei twölft' Amethyst. ²¹ Un dei twölf Dure wiren twölf Parlen. Jedein Dur för sick wir ut ein enig Parl makt. Un dei Stadt ehr Straten wiren schieres Gold, so as dörchsichtig' Glas. ²² Un 'n Tempel seg ick in dei Stadt nich. Denn dei Herr, dei allmächtig' Gott, un dat Lamm is ehr Tempel. ²³ Un dei Stadt hett kein Sünn un ok keinen Maan nich nödig, dat s' ehr lüchten, denn Gott sin Herrlichkeit giwt ehr Licht, un dat Lamm is ehr Lücht. ²⁴ Un dei Völker gahn unner ehren Schien hen, un dei Königs up Irden bringen ehr Herrlichkeit nah ehr hen. ²⁵ Un ehr Dure sallen ninich tauslaten warden an 'n Dag. Denn Nacht giwt dat dor jo nich. ²⁶ Un dei Völker ehr Herrlichkeit un Schätzen warden s' nah ehr rinbringen. ²⁷ Un ninich sall Smutzkram nah ehr rinkamen, un ok kein, dei sick mit Dreck un Loegen befött. Oewerst man blot dei, dei in dat Lamm sin Lewensbauk anschrewen sünd.

KAPITEL 22

¹ Un hei wiste mi 'n Strom vull Lewenswater. Dat strahlt' as Glas un kem her von Gott un dat Lamm sinen Thron. ² Un in dei Midd twischen dei Stadt ehren Markplatz un den Strom, up sin beiden Siden, stünn dei Lewensbom. Dei dreggt twölf Beeren. Alle Mond dreggt hei sin Beeren un denn noch dei Bombläder. Dei sallen dei Völker gesund maken. ³ Un alls, wat verflucht is, dat ward nich mihr dor sin. Un Gott un dat Lamm sin Thron ward in ehr stahn. Un sin Knechts warden em anbeden. ⁴ Un sei warden sin Angesicht seihn, un sin Nam ward vörn an ehren Kopp sin. ⁵ Un Nacht ward nich mihr sin, un sei bruken kein Lampenlicht un kein Sünnenlicht nich, denn Gott dei Herr ward oewer ehr lüchten, un sei warden König sin för alle Ewigkeit.

⁶ Un hei säd tau mi: »Tau des' Würd' kann 'n sick verlaten, un sei sünd woehr, un dei Herr, wat dei Gott is oewer dei Geister un Propheten, dei hett sinen Engel schickt, dat hei sin Knechts denn wisen

wull, wat in körten gescheihn möt.«⁷ Un »Kik, ick kam bald. Selig is, wecker dit Bauk sin Prophetenwürd' bewohren deit.«

⁸ Un ick, Johannes, bün dei, dei dit hört un seihn hett. Un as ick 't hört un seihn hadd, dunn föl ick den Engel tau Fäuten, dei mi dit wist hadd. ⁹ Un hei seggt tau mi: »Dau dat nich! Ick bün din Mitknecht un dei Mitknecht von din Bräuder, dei Propheten, un von all, dei dit Bauk sin Würd' bewohren. Gott bed an!«

¹⁰ Un hei seggt tau mi: »Slut dat nich mit 'n Siegel tau, wat dit Bauk seggt. Denn dei Tid is bald dor. ¹¹ Wecker Unrecht daun deit, dei sall ok wider Unrecht daun, un wecker sick smutzig maken deit, dei sall sick ok wider smutzig maken. Un wecker rechtlich is, dei sall ok wider sin Rechtlichkeit utäuwen. Un dei Heilig' sall sick ok wider heilig hollen! ¹² Kik, ick kam bald, un min Lohn mit mi, dat jedeneinen vergullen ward, so as sin Daun is. ¹³ Ick bün dat A un dat O, dei Irst' un dei Letzt', dei Anfang un dat Enn. ¹⁴ Selig sünd dei, dei ehr Kleeder waschen, dat sei denn dat Anrecht hebben an den Lewensbom un ringahn koenen nah dei Stadt, dörch dei Dure. ¹⁵ Rut mit dei Hunn' un dei Giftmengers un dei Ehbrekers un dei Mürders un dei Götzendeiners un all, dei Loëgen leigen un leiw hebben! ¹⁶ Ick, Jesus, hew minen Engel schickt, un wull jug dit bi dei Gemeinden betüngen. Ick bün dei Wörtel un dei Afstamm von David, dei hellüchtend' Morgenstirn.«

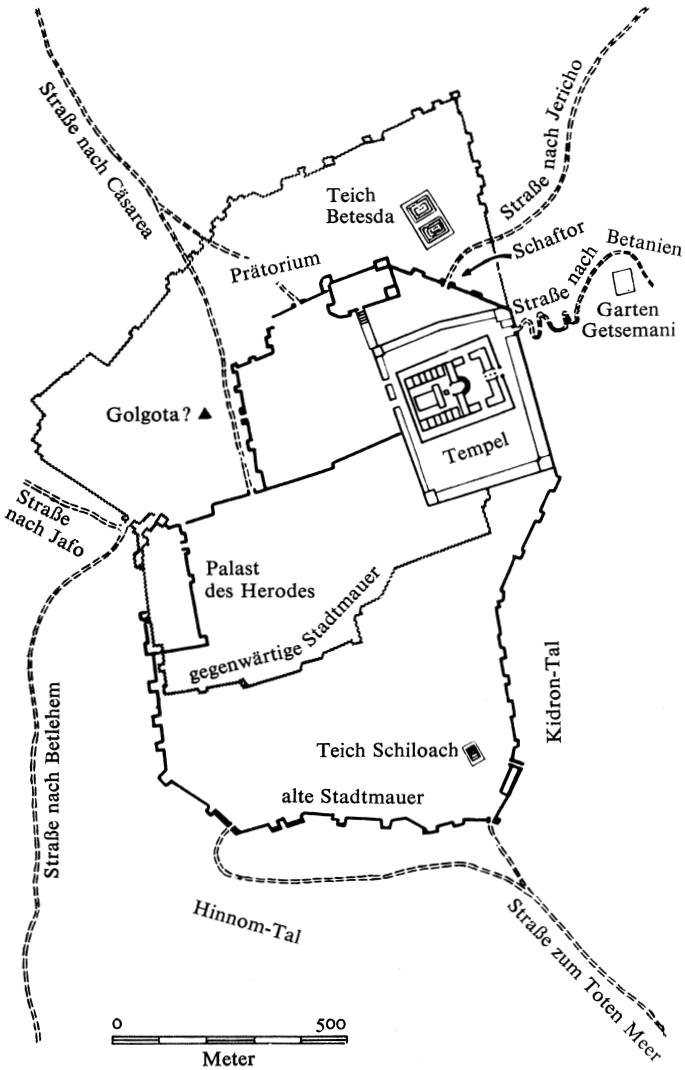
¹⁷ Un dei Geist un dei Brut seggen: »Kumm!« Un dei 't hört, dei sall seggen: »Kumm!« Wecker Döst hett, dei sall kamen un sall Lewenswater för ümsüs nehmen.

¹⁸ Ick betüg dat jedeneinen, wecker dei Prophetenwürd' ut dit Bauk hüren deit: Sett't ein tau ehr wat tau, denn ward Gott em dei Plagen taulegen, dei in dit Bauk schrewen stahn. ¹⁹ Un wull ein von dit Bauk sin Prophetenwürd' wat afstriken, den ward Gott sinen Andeil an 'n Lewensbom aftrecken un sin Anrecht an dei heilig' Stadt, wat in dit Bauk schrewen steiht.

²⁰ Dei dit betügt, seggt: »Ja, ick kam bald.« Amen, kumm, Herr Jesus!

²¹ Den Herrn sin Gnad wes' mit alle Heiligen!

Jerusalem und Umgebung



Die Welt des Neuen Testaments





Palästina zur Zeit des Neuen Testaments

